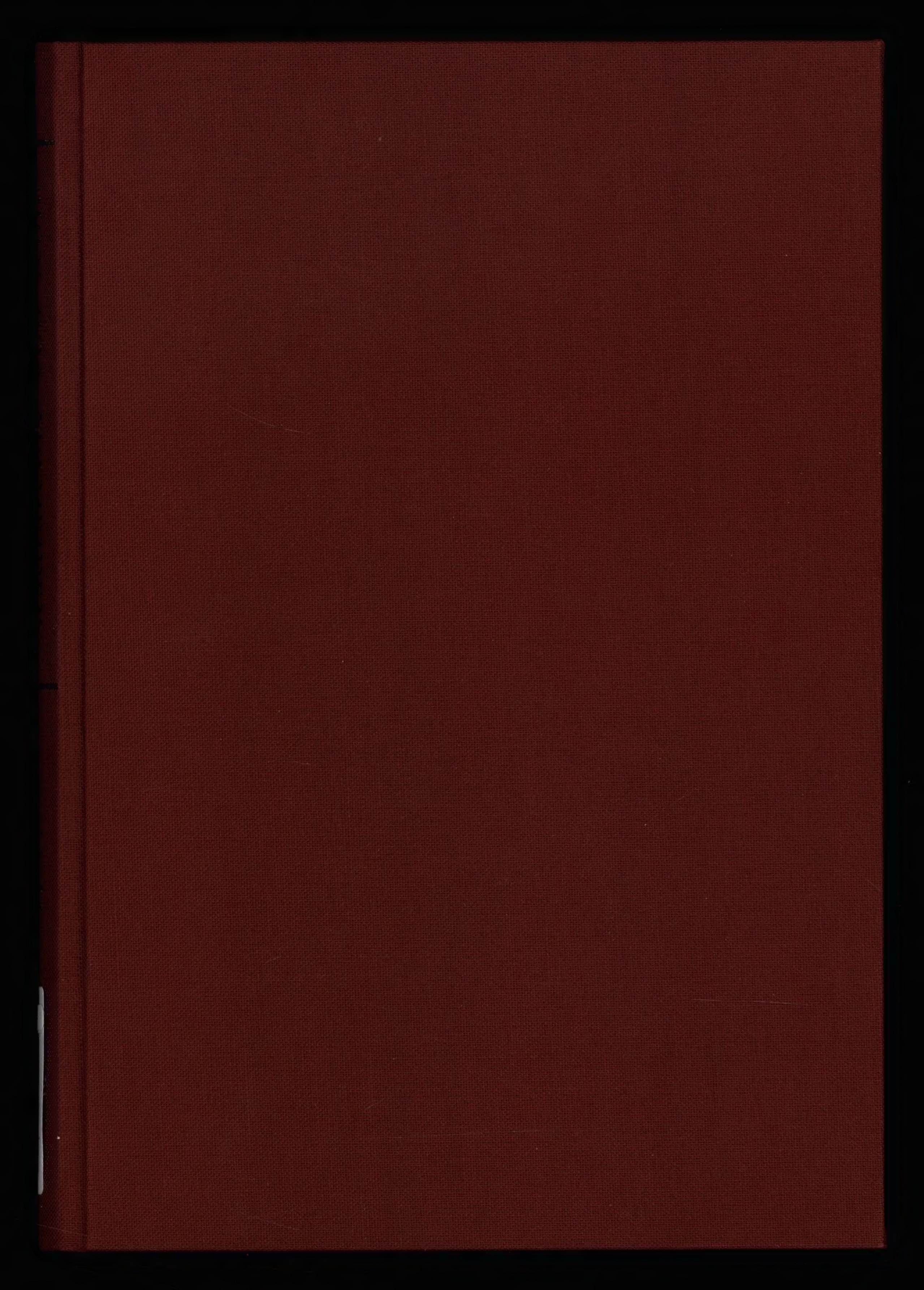
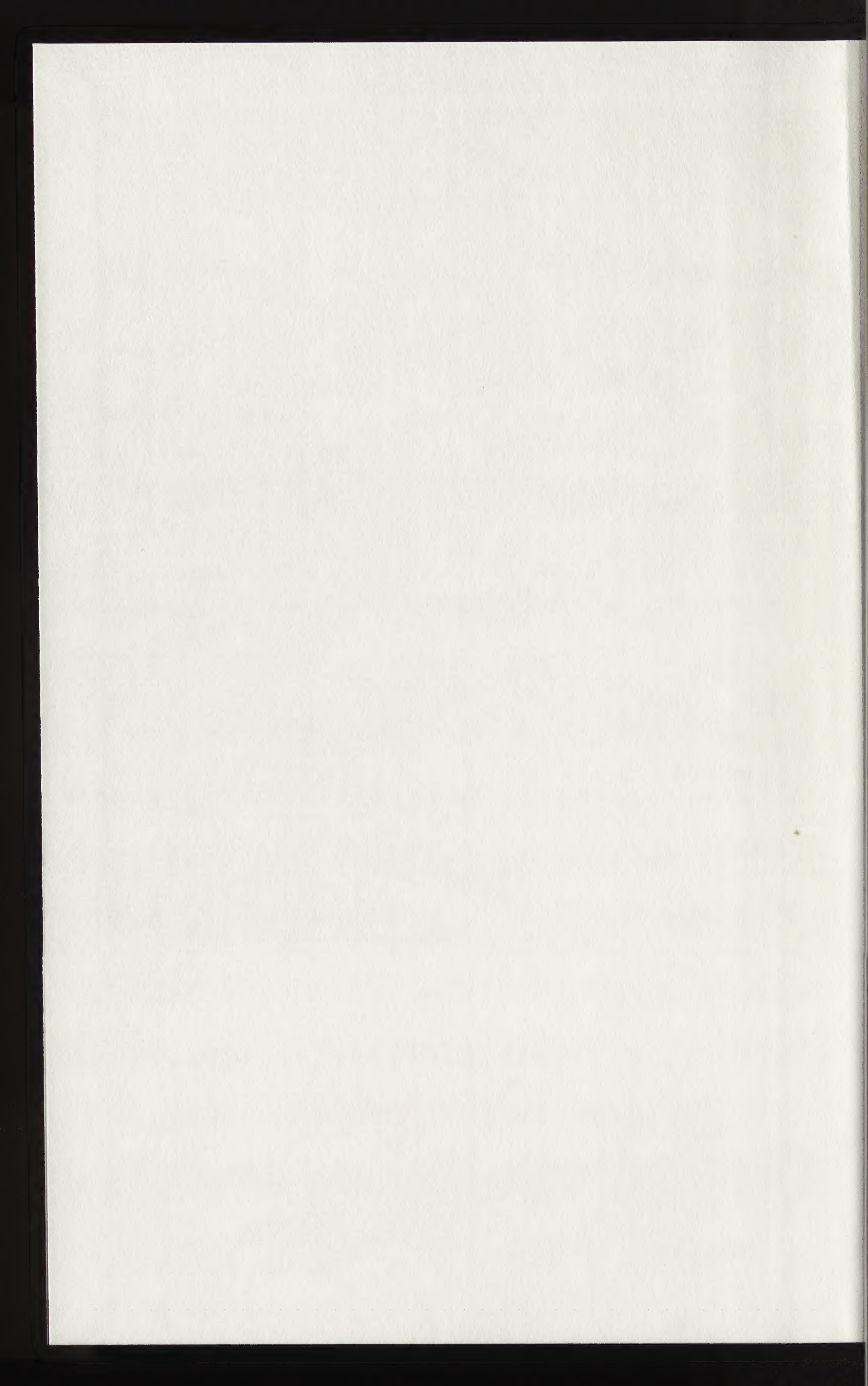








Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Siebenter Band.

(Heft XIX—XXI.)

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1892.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

herausgegeben

von

Professor Dr. Konstantin Höhlbaum.

Neunzehntes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1890.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.


THE GETTY CENTER
LIBRARY

Inhalt.

Vorbemerkung.

Die jüngst vorangegangenen beiden Hefte dieser „Mittheilungen“ sind vornehmlich der Geschichte des Reichs im 16. Jahrhundert gewidmet gewesen. Das vorliegende zieht sich aus dem weiteren Kreise zurück, ohne die Beziehung zu ihm zu verlieren. Aber es galt zunächst einen ansehnlichen Theil des Archivs, nämlich den, welcher die Urkunden enthält, für einen grösseren Zeitraum zur Anschauung zu bringen. Das historische Urkunden-Archiv liegt nunmehr für die Zeit der Vorherrschaft der Urkunden auf Pergament auch draussen offen für jedermann da; die ernste Forschung mag sich dieses Reichthums bedienen, der ihr jederzeit hier zur Verfügung gestellt wird. Die Inventarisirung ist schon weiter gediehen, aber in der Ankündigung und Bekanntmachung der Geschichtsquellen in dem Historischen Archiv der Stadt Köln sollen die nächsten Hefte andre Gebiete, neue Gruppen ergreifen, das Akten-Material, auch die neuere Zeit. So wird sich, hoffe ich, die Arbeit wiederspiegeln, die hier zum Frommen der allgemeinen geschichtlichen Forschung ausgeführt wird. Diese allein giebt das Mass für die Erhaltung und Verwerthung der reichen geschichtlichen Quellen, welche die Stadt Köln in ihrem historischen Archiv noch bewahrt.

Der Vorarbeiten sind inzwischen viele gethan. Einem besonderen Schatz des Archivs, den Akten zu der Geschichte der deutschen Hanse im 16. und 17. Jahrhundert, war, wie ein Referat am Schluss dieses Heftes besagt, eindringliche Aufmerksamkeit gewidmet; ein neues Gebiet der geschichtlichen Forschung wurde hiermit betreten; eine Veröffentlichung von eigenthümlichem Werthe wird daraus hervorgehen. Noch andre Werke des Archivs sind

in Angriff genommen, wie es die neue Verfassung der Anstalt, die in dem 18. Hefte vorgeführt wurde, verlangt. Die hansischen Urkunden und Briefe des 15. Jahrhunderts, deren Verzeichnung das erste Heft dieser Zeitschrift eröffnete, sollen in ihr nicht weiter mitgetheilt werden, weil eine nachdrückliche Fortführung des Hansischen Urkundenbuchs gesichert erscheint und die Gelehrten am Werk einen Stützpunkt an diesem Archiv schon selber gefunden haben.

Köln, März bis Juni 1890.

Der Herausgeber.

I.

Das Urkunden-Archiv der Stadt Köln seit d. J. 1397.

Inventar.

V.

1431—1450.

Indem wir hier einen grösseren Abschnitt aus dem neuen Inventar über das Haupt-Urkunden-Archiv bieten, wird schon die Mitte des 15. Jahrh. erreicht. Dieses Ziel ist angestrebt worden, um dann in der Mittheilung der kurzen Angaben über die einzelnen Urkunden des grossen Archivs für eine Weile Halt machen zu können, danach zu andern Gegenständen, vornehmlich zu Bestandtheilen des Akten-Archivs mehr als bisher überzugehen.

Beinahe lückenlos liegt nunmehr das Urkunden-Archiv von dem 10. bis zur Mitte des 15. Jahrh. in knappen, aber ausreichenden Andeutungen der Forschung vor, weit mehr als 12,000 Urkunden in den Anführungen dieser Zeitschrift, Beiträge nicht für die Stadtgeschichte allein, nicht blos für die des Rheinlands, vielmehr für die Geschichte Westdeutschlands und der Niederlande zugleich, wie es der Gang und die Bedeutung der Geschichte der Reichsstadt bedingt hat. Beiträge zur Geschichte der Hussitenkriege, des Baseler Konzils, der Brüderschaft vom gemeinsamen

Leben wird man in der vorliegenden Lieferung in grösserer Anzahl bemerken, neben den Überresten und Zeugnissen des rechtlichen, kriegerischen, gewerblichen Lebens in engeren Grenzen. Die Geschichte des kirchlichen Wesens empfängt manche Beleuchtung, auch die der Sitten in der Grossstadt. Neue Beiträge zu der Geschichte der Kirche und der gemeinnützigen Liebe, die sich ihr angeschlossen hat, stehen in der nächsten Zeit bevor, wenn wir eine grosse neue Erwerbung des Archivs, die aus seiner Umbildung entsprang (vgl. Heft 18, S. 123 Abs. 3), in kurzen Auszügen der Forschung zuführen werden.

Schon beim Beginn dieser Zeitschrift ist gesagt, dass man das Archiv zerschlagen vorfand. Immer wieder muss betont werden, dass es keine Vorarbeiten genoss, die sich aus früherer Pflege etwa herschrieben. Die Inventare insgesamt, welche jetzt Auskunft ertheilen und in dieser Zeitschrift in Exzerpten erscheinen, sind eine Frucht der neuen Ordnungsarbeit, vornehmlich ein Ergebniss der Arbeit in den letzten acht Jahren. Das Inventar von 1351—1450 beruht vor allem auf den Leistungen von Dr. Hermann Keussen, der anfangs als freiwilliger Mitarbeiter, neuerdings als ständiger wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Historischen Archiv dafür thätig gewesen ist. Diese Inventarisirung der Urkunden wird weiter geführt.

Die diesmalige Lieferung schliesst sich dem 18. Hefte (S. 56 ff.) in allem an; nur griff das gekürzte Verfahren noch tiefer hinein: dem Zweck dieser Mittheilungen schien es u. a. nicht mehr zu entsprechen, dass noch die Besiegelung der Urkunden und deren besondere Art hier überhaupt angemerkt würde.

Abkürzungen:

Brgl. = Bürgerleben. — Brgr. = Bürgerrente. — Ds. = Dienstsold. — Lbr. = Leibrente. — Lbz. = Leibzucht. — Mg. = Manngeld. — Ml. = Mannlehen. — Squ. = Soldquittung. Vgl. Heft XVIII, S. 57.

[1431—1449]	Das Baseler Konzil, Auftrag zu Verhandlungen in der Klage des Mainzer Kler. Joh. Motzenrod gegen die Knappen Bernh. u. Wernher. (10755)
[—]	N. de Bardaxino, utr. iur. Dr., päpstl. Protonotar, Verhand-

Datum	Regest
[1431—1449]	lungen im Auftrage des Baseler Konzils im Streit zwischen Laurenz Holender v. Herzogenrath, Rektor der Pfarrkirche in Güsten, wegen dieser mit dem Kler. Petr. v. Alsdorf. (10755 a)
[1431—1448] Nov. 18 Basel	Baseler Konzil an Karthäuserkloster S. Barbara zu Köln, Aufklärung über die Gegner des Konzils. (14. kal. dec.) (10756)
1431 Köln	Mandat betr. Kanonikate u. Pfründen an S. Kunibert u. Dekan Ludw. mit Transsumpt päpstlichen Auftrags. (...[pont. Eugenii] IV a. 1.) Not. (10757)
Jan. 1	1) Joh. v. Eicklinckhoyven gen. de Wrede u. 12 Gen., 2) Joh. v. Spele, Ds. 2 Stücke. (10758, 10759)
— 9	Joh. v. Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg u. Löwenburg, Brgl. (4. d. na drutziend.) (10760)
— 13	Joh. Spaynbuck, Pferd-Ersatz. (10761)
— 17	Heinr. Mommersloch u. 11 Gen., Nachtwachen-Vertrag; Squ. (Anthon.)
Okt. 18	Heyntze v. Roide, desgl. Transfix. (10762)
Jan. 19	Joh. Burggr. zu Rheineck, Mg. (stil. Col., fer. 6 p. Anthon.) (10763)
— 20	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (10764)
— 21	Joh. Herr zu Reifferscheid u. Dyck, Ml. (Agn.) (10765)
— 26	Heirathsvertrag zwischen Bonner Costin v. Ahrweiler und Beelgin, Enkelin Peters von Vrechen, Erbthürwärters des Kölner Stifts. (10766, GB)
Febr. 5	EB. Dietrich, Quittung über 1000 Gl. in Abschlag der 10000 Gl. für die durch Hrz. Adolf zu Jülich u. Berg vermittelte freundliche Einung. (Agathe.) (10767)
— 17 Nürnberg	Kg. Sigmund, Privileg für St. Köln, in jedem Halbjahr je 6 Wochen offenbare Ächter zu beherbergen. (samsztag vor Pet. ad kath., u. r. d. Hungr. i. d. 44., d. Rom. i. d. 21. u. d. Beh. i. d. 11. j.) Kanzlei. 2 Ausfertigungen, eine mit Rückaufschr.: productum Spire, 28. april. anno [15]39. (10768 a, b)
Febr. 21	Ropr. Junghrz. zu Jülich u. Berg, Brgl. (fer. 4 p. invoc.) (10769)
— 26	Heinr. Hirtzvogel v. Nürnberg, Quittung über 500 Gl., welche der Nürnberger Stadtschreiber Joh. Tumme den Freunden der St. Köln, die jetzt zu Nürnberg beim König liegen, geliehen hatte. (fer. 2 p. remin.) (10770)
— 28	Arnd v. Schweppenburg, Ml. (10771)

1431 März 14 Nürnberg	Kg. Sigmund, Friedensgebot bis 1432 Nov. 11; Verbot, die Hussiten zu unterstützen; Suspendirung des gerichtlichen Verfahrens gegen die Theilnehmer am Kriegszug. (midwoch nach Gregor., u. r. d. Ungr. im 44., d. Rom. im 21. u. d. Beh. im 11. j.) Kanzlei. RTA. IX, n. 411 S. 540—543. (10772)
März 15	Lambr. Nyedijck, Freigr. zu Limburg, Ml. (10773)
— 21	Hupert Kloet v. Loewen, Urfehde wegen Verurtheilung, weil er 'steyne ind beyn vur guden corall ind messancks rynge vur goult verkouft ind damit die lude mit upsatze bedroigen' hatte. (10774)
— Nürnberg	B. Joh. zu Agram, Kanzler des Reichs, Quittung über Aushändigung v. eingelöstem Schuldbrief Kg. Sigmunds (10 000 Gl.) durch Botschaft der St. Köln; Vernichtung desselben. (Benedict.) (10775)
März 23 Nürnberg	Kg. Sigmund, Abstellung der Ladung v. St. Köln, der Schöffen v. S. Gereon u. v. 5 Bürgern durch Joh. v. Gent in die kön. Kammer wegen angeblicher Rechtsverweigerung gegen Hrz. Adolf zu Jülich, Berg u. Geldern, in Sache Joh. Valbrecht. (fryt. vor u. fr. annunc., u. r. d. Hungr. im 44., d. Rom. im 21. u. d. Beh. im 11. j.) Kanzlei. (10776)
Apr. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eyckllinckhoyven gen. de Wrede u. 12 Gen., Ds. 3 Stücke. (10777—10779)
— 17	Heinr. Mummersloch u. 11 Gen., Ds. für Nachtwache. (10780)
— 20	Ropr. Gr. zu Virneburg, Brgl. (10781)
Mai 3	Joh. v. Eineburg, Herr zu Landskron, Mg. (crutz invenc.) (10782)
—	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Ml. (2 Raten.) (10783)
— 4 Köln	Mag. Lamb. v. Euskirchen, Prof. der Theol., Kan. prebendatus an S. Maria ad Gradus, Vollmacht für Vikar Gottschalk v. Wartbergh zu Besitznahme der durch Tod des Kan. Heinr. v. Waldorp erledigten nicht-priesterlichen Pfründe daselbst. (ind. 9., die ven., 4 maii, pont. Eugenii IV a. 1.) Not. Sebast. de Viseto. (10784)
—	Joh. Hellyng, Dekan v. S. Paul zu Lüttich, an Kapitel v. S. Maria ad Gradus, Einführung Lamberts v. Euskirchen in die erledigte Pfründe. Not. (10785)
— 6	Beatrix Stail von Holstein, Erbml. für Wilh. St. v. H. (10786)
— 10 Köln	Kapitel v. S. Maria ad Gradus, Zulassung Lamberts v. Euskirchen zur erledigten nicht-priesterlichen Pfründe. (n. 10784, 10785.) (ind. 9., pont. Eugenii IV a. 1.) Not. Sebast. de Viseto. (10787)

1431

Mai 16 Sweder [v. Culenborch], B. v. Utrecht, an die Geistlichen in Gheersdijck part. Noirtbevelan(densium): Ladung Johanns, Antons Sohn, Schultheissen in Gheersdijc, nach Culenborch zu Verantwortung gegen Pet. von Noirthonderdijck wegen Forderung von Erbrenten zu Zahlung von Vermächtniss an das 'maius hospitale Argentinense'. (fer. 4 p. exaud.)

— *20* Hugo, Nicholay Sohn, Vicecuratus in Gheersdijc, an B. Zweder von Utrecht: Ausführung des Mandats. (pentec.) Transfix. (10788)

— 24 Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg und Broich, Ml. (fer. 5 p. penth.) (10789)

— 27 Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (10790)

— 30 Köln Joh. Hellinck, Dekan v. S. Paul zu Lüttich, an Kapitel v. S. Aposteln, Einführung des bisher mit priesterl. Pfründe versehenen Kan. Arn. de Spina, mag. in sacra pagina, in die durch Tod Joh. Sudermans erledigte nicht-priesterliche Pfründe. (ind. 9., pont. Eugenii IV a. 1.) Not. Joh. Wilhelmi van den Walle. (10791)

Juni 1 Köln Kapitel v. S. Aposteln, Zulassung Arnolds de Spina zur Pfründe. Not. Everh. Snelle de Lippia. (10792)

— 4 Joh. v. Eycklinckhoyven gen. Wrede, Rittmeister, u. 7 Gen., Quittung über 10 Gl. für Gefangennahme Christians v. Erpel zu Poulheim. (10793)

— 6 Mertin v. Titze u. Bürge Ludw. v. Kassel, Versprechen der Rückzahlung v. 250 M., wenn der Nimwegener Arn. Geratzsoen deshalb Ansprüche erhebe. (10794)

— 11 Wilh. v. Loen, Gr. zu Blankenheim, Dienstvertrag als Rittmeister gegen die ungläubigen Böhmen und Hussen. (Barn., 11. iun.) (10795)

— 12 Derselbe, Quittung über 1000 Gl. in Abschlag der Aufrüstung. (10796)

— 19 Köln *Kardinaldiakon Julianus (s. Angeli)*, ap. Legat in Deutschland, an Pfarrgeistlichkeit der Kölner Diözese: Verbot des durch Verweigerung der Kommunion erwirkten Zwanges nochmaliger Beichte gegen die, welche bei Geistlichen der Bettelorden gebeichtet haben. (ind. 9., pont. Eugenii IV a. 1.) Kanzlei. (10797, GB)

— 24 Joh. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Jahrrente. (Joh. b.) (10798)

— 28 Heinr. v. Moers, B. zu Münster, Ml. (Pet. u. Pauls av.) (10799)

— 29 Marckman Leydecker, Urfehde wegen Haft um Worte u. Werke gegen die Stadt. (10800)

— 30 2 Richter und 7 Schöffen zu Düren, Verkauf von 3 M. Erbzins und Pfenniggeld an Haus in der Wijerstrasse. (10801)

1431	
Juli 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, Ds. 2 Stücke. (10803, 10804)
—	Joh. v. Eycklinckhoyven, Rittmeister, u. 10 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ.
Sept. 12	Joh. v. Kuttenheym, desgl. Transfix. (10805)
Juli 1	Wilh. v. Liskirchen, Vertrag über Dienst mit 2 Gleven als Marschall, der das städtische Wimpel zu bewahren hat, gegen die ungläubigen Böhmen u. Hussen; Squ. (10806)
—	Joh. v. Sumbreff, 'eydelinck', desgl. mit 6 Pferden. (10807)
—	Goed. Walrave, desgl. mit 1 Gleve. (10808)
—	Joh. v. Hirtzennauwe, Dietr. vanme Steige u. Joh. v. dem Broele, desgl. mit 3 Gleven. (10809)
— 7	Wilh. v. Loen, Gr. zu Blankenheim, Quittung über weitere 1000 Gl. für Aufrüstung u. Sold für 18 Gleven (sabb. p. vis. Mar.) (10810)
[Juli] 17	Heinr. Mummersloch u. 11 Gen., Ds. für Nachtwache. (10811)
Aug. 1	Wilh. v. Loen, Gr. zu Blankenheim, Sold für 18 Gleven. (10812)
—	Zimmermann Oylrich v. der Moelen, Erbleihe v. Haus up der Bach von den Provisoren des Hospitals Wevelkoven. (Petr. vinc.) (10813)
— 4	Mandat zu Einführung des Genimannus de Prato als Kan. an S. Paul zu Lüttich u. S. Victor zu Xanten. (ind. 9., die sabb. 4 aug., hora vices. tercia, pont. [Eugen. IV] a. 1.) Not. Heinr. Budel. (10814)
— 12	Herm. v. Hackenbroiche, Miethe eines Hauses auf der Johannisstrasse, einer Badstube, v. Woulff v. Geless auf Lebenszeit gegen wöchentlich 22 Weisspfg. (dom. ante assumpc. Mar.) (10815)
— 23	Mathijs Walraven, Bürgermeister, Heinr. Hardevust, R., u. Joh. v. Hembach, Geschickte der St. Köln, Scheidung zwischen dem Herrn v. Jülich, Heinsberg u. Löwenburg, St. Achen, Wilh. v. Linzenich, Vogt u. Meier zu Achen, u. Bernt v. Weverden gen. Bulver, Vogt u. Amtmann zu Schönforst einer- u. Steven Scherff v. Rees, Münzmeister zu Frankfurt, andererseits. (10816)
Sept. 1	Goed. Walrave, Ds. (10817)
— 5	Joh. Gersse, Urfehde wegen Haft um Verdacht des Hochverraths. (fer. 4 p. Egid.) (10818)
— 12	Derselbe, Mannbrief. (fer. 4 p. nat. Mar.) (10819)
— 19	Joh. vanme Zwijvel, Rentmeister des Landes Berg, Ml. (fer. 4 p. exalt. cruc.) (10820)
Okt. 1	Gompr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen, Ml. (Rem.) (10821)

1431	
Okt. 1	Joh. v. Sain, Gr. z. Wittgenstein, Brgl. (10822)
—	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Clais Nuyntzichmarck, Ds. 3 Stücke. (10823—10825)
— 6	Pet. v. [N]ievenheim, Verzicht auf Ansprüche gegen Hrz. v. Geldern, Städte u. Land nach Ausspruch des Gr. v. Moers. Vgl. n. 10686 ff. (10826)
— 10	St. Wesel, Einräumung eines neuen grösseren Hauses vor der Stadt up der Mathena in S. Nicolaus Kirchspiel in der Middelstraten, welches Mariengarde heissen soll, für die gemeinsam lebenden keuschen Mägde; Ordnung des Hauses. (Gereon. et Victor.) (10827, GB)
— 16	R. Reymar v. Euskirchen, Ml. (10828)
— 17	Heynghin v. Vurde, Freigr. zu Volmesteyne, Ml. (10829)
— 18	Heinr. Mummersloch u. 10 Gen., Ds. für Nachtwache.
— *18*	Heinr. Hardevust, desgl. Transfix. (10830)
— 24	Joh. v. Hyrtznauwe u. 2 Gen., Ds. (10831)
— 26	R. Dietr. v. Langel, Erbmarschall des Landes Berg, Ml. (vrijd. na Severyn.) (10832)
Nov. 7	Joh. de Wrede, Rittmeister, Quittung über 70 rh. Gl. für 2 verderbte Hengste. (10833)
— 12	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Cunib.) (10834)
— 21	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (prof. Cecil.) (10835)
Dec. 4	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Barb.) (10836)
— 7	Wilh. v. Loen, Gr. zu Blankenheim, Edelbürgervertrag; Jahrrente 100 M.; Darlehen 300 Gl. (vrijd., u. vr. av. conc.) (10837)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für die Pacht der Gruth. (Thom. ap.) Kanzlei. (10838)
— 26	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Jahrrente. (1432, Steffensd.) (10839)
1432	
Jan. 1	Tilm. v. Glesch, Verkauf von $5^1/_2$ Morgen Artland an Goed. Remplin, Rektor v. S. Katharinen-Altar in S. Peter zu Zülpich. (10840)
—	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven gen. de Wrede, Rittmeister, u. 10 Gen., Ds. 3 Stücke. (10841—10843)
— 2	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Jahrrente wegen seines freien Gerichts. (fer. 4 p. circumc.) (10844)
— 8	Joh. v. Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg u. Löwenburg, Bgrl. (dynxst. na druytziend.) (10845)
— 16	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (10846)

1432	
Jan. 17	Heinr. Mommersloch u. 11 Gen., Vertrag über Verwahrung der umreitenden Nachtwache auf 1 Jahr. (Anthon.) (10847)
Febr. 1	Schenkungen des Zülpichers Goeb. Remplin an seine und seiner Magd Töchter und deren Männer. (10848)
— 5	EB. Dietrich, Quittung über 1000 Gl. in Abschlag der 10000 Gl. wegen der durch Hrz. Adolf zu Jülich u. Berg vermittelten freundlichen Einung. (Agathe.) (10849)
— 22	Ropr. Gr. zu Virneburg, Brgl. (Petr. cath.) (10850)
— 28 Münster	Heinr., Prior des Augustiner-Regulär-Kanonikerkl. Nemus b. Marie, Bestätigung der Schenkung des Hauses Langhenhorst an die Brüder vom gemeinsamen Leben durch Heinr. v. Ahaus, ständigen Vikar der Münsterer Kirche, Zustimmung zur Errichtung einer Kapelle u. Verleihung v. Privilegien kraft päpstlichen Auftrags von 1431 Okt. 25, Rom. (ind. 10., pont. Eugenii IV a. 1.) Not. Bern. Wernyng. (10851)
März 7	Joh. Valbracht, 'camergrave zů Cassouw etc.' u. 2 Genossen, Kompromiss auf 8 Kölner Rathsherren wegen ihrer Forderung v. 10 000 Gl. an Hrz. Adolf zu Jülich u. Berg u. an Joh. v. Loen. (10852)
— 8	Offizial des Propstes v. S. Germanus vor Speier, Freisprechung des Knappen Joh. v. Remmichingen v. der Eheklage Elsas von Frauwenberg. (sabb. p. estomichi.) (10853)
— 14	Roilm. vom Geisbusche, Ml. (6. fer. p. invoc.) (10854)
— 31	Hrz. Adolf v. Jülich u. Berg u. Joh. v. Loen, Kompromiss auf 8 Kölner Rathsherren in Sache n. 10852. (10855)
—	Jak. v. Sweynheym, Schuld an St. Köln (376 M. 2 Sch. 2 Pfg.) von Wein-Accise. (fer. 2 p. let.) (10856)
Apr. 1	1) Joh. v. Eycklinchoyven u. 10 Gen., 2) Everh. Cleyngedanck, 3) Joh. v. Spele, Ds. 3 Stücke. (10857—10859)
— 6	Joh. Burggr. zu Rheineck, Mg. (10860)
— 12	Freigr. Alb. Swynde, Ml. (10861)
— 16	Lambr. Nyedijck, Freigr. zu Limburg, Ml. (fer. 4 p. palm.) (10862)
— 17	Heinr. Mombersloch u. 11 Gen., Ds. für Nachtwache. (10863)
— 30	Goetgin Wencke, Gnadengehalt wegen seines alten Dienstes (25 M.). (10864)
Mai 6	Beatrix Stail v. Holstein, Erbml. für Wilh. St. v. H. (10865)
— 13	Pet. v. Tuschenbroich, Schultheiss zu Neuss, Lehnherr für EB. Dietr., u. 4 Gen., 'hyen' des 'vrythoefs' zu Neuss, Belehnung Heinr. Buyrrichters mit dem ihm v. Heinr. Schoyff verkauften Hause. (Servac.) (10866, GB)
— 26	Tielm. v. Breisig, Urfehde wegen Haft um unfügliche Worte auf dem Rathhause gegen die geschickten Freunde der Stadt, 'roerende van brůchen, die ich weder yre Rijnmeistere

1432	
	ind die rolle in der Rijnscholen begangen hatte'. (fer. 2 p. voc. ioc.) (10867)
Juni 12	Wilh. Gr. zu Limburg, Ml. (donresd. na pynxsten.) (10868)
— 15	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (10869)
— 28	Heinr. v. Moers, B. zu Münster, Ml. (Pet. Pauls av.) (10870)
— 29 Lucca	Kg. Sigmund, Quittung über Abfindungssumme der St. Köln wegen des Dienstes über Berg nach Übereinkunft mit Rath Erbmarschall Haupt zu Bappenheim. (Pet. u. Pauls tag, u. r. d. Hung. im 46., d. Rom. im 22. u. d. Beh. im 12. j.) Kanzlei. (10871)
Juli 1	Wilh. v. Harwyn, Pferd-Ersatz. (10872)
—	Everh. Cleyngedanck, Ds. (10873)
—	Joh. v. Eycklinckhoven gen. de Wrede, Rittmeister, und 9 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ.
Aug. 21	Heinr. Mommersloch u. 22 Gen., desgl. auf 1 Jahr, auch für die reitende Nachtwache. Transfix.
Okt. 1	Ailf v. Eycklinckhoven u. Goed. v. Olme, desgl. Transfix.
—	Dietr. vanme Steige u. 5 Gen., neuer Vertrag, worin die reitende Nachtwache inbegriffen ist. Transfix.
Dec. 2	Joh. v. Kottenheym u. Joh. v. Gelroide gen. Schutze, Dienstvertrag. Transfix. (10874)
Juli 8	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (dijnxd. na o. vr. vis.) (10875)
— 12	Heinr. v. dem Vorste, Jahrrente. (10876)
— 17	Heinr. Mombersloch u. 11 Gen., Ds. für Nachtwache. (10877)
Aug. 1	6 Schöffen zu Mersburden, Übergabe v. Haus an der Colreporzen, 1/2 Morgen Weingarten und 2 Morgen Land durch Jutte Swijse, Witwe Botzenberg, u. ihren jetzigen Mann Joh. Stuysse an ihre Tochter. (10878)
— 4	Henghen Woulf v. Spaenheym, Treugelöbniss. (10879)
— 22	Joh. v. Sain, Gr. zu Wittgenstein, Brgl. (oct. ass. Mar.) (10880)
— 26	Arn. v. Hemberg, Stifts-Erbkämmerer, Jahrrente. (dynsd. na Bart.) (10881)
— 28	Dietr. vanme Steige, Pferd-Ersatz. (10882)
Okt. 1	1) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 23 Gen., 2) Everh. Cleyngedanck, 3) Joh. v. Spele, Ds. 3 Stücke. (10883—10885)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (10886)
— Köln	Bern. Tant, Verkauf v. 2 Theilen an der 'Abdissen moele' bei Neuss an der Erft mit Weidengewachs, Haus, Hof und Garten an Clara von Moers, Äbtissin von S. Quirin zu Neuss. (ind. 11., stil. Col., pontif. Eugenii IV a. 2.) Not. Joh. Pot de Bilveldia. (10887, GB)
Okt. 7 Rom	P. Eugen [IV] an Pr. v. S. Andreas: Auftrag zur Prüfung u. Bestätigung der Konzession EB. Dietrichs für die Brüder

1432	
	vom gemeinsamen Leben u. der Schenkung und Einrichtung des Hauses Weidenbach, sowie zu Verleihung neuer Privilegien. (non. oct., pont. a. 2.) Kanzlei. (10888)
Okt. 8	Joh. vanme Zwijvel, Rentmeister des Landes Berg, Ml. (oct. Rem.) (10889)
— 17	Heyntzgin v. Roide, Ds. (10890)
— 22	Ude Boese, Ml. (3 Raten). (fer. 4 p. 11000 virg.) (10891)
Nov. 3	St. Nürnberg, Nachricht von Überlassung des kaiserlichen Heilthums durch Kg. Sigmund u. Verleihung v. Messe u. Jahrmarkt. (mont. nach aller heil.) (10892)
—	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (10893)
— 14	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (fer. 6 p. Mart.) (10894)
Dec. 3	Heynchijn v. Voerde, Freigr. zu Volmesteyne, Ml. (prof. Barb.) (10895)
—	Joh. v. Kottenhem, Empfang v. 100 Gl. zu Aufrüstung. (10896)
— 4	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Barb.) (10897)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für Pacht der Gruth. (Thom. ap.) Kanzlei. (10898)
—	Costijn v. Baldenberg, Abt v. S. Martin, Vidimus v. Privileg Kg. Sigmunds für St. Köln, in jedem Halbjahr je 6 Wochen offene Ächter zu beherbergen, 1431 Febr. 17, Nürnberg. (n. 10768.) (10899)
— 25	Walr. v. Plettenbrecht, Urfehde wegen Haftnahme Dec. 5 um Fluch- und Drohworte, die sein Wirth in seiner Herberge hörte u. v. Eids wegen anbringen musste. (1433.) (10900)
— 29	Hrz. Adolf zu Jülich u. Berg, Brgl. (1433, cr. innoc.) (10901)
1433	
Jan. 1	1) Everh. Kleynegedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 33 Gen., Ds. 3 Stücke. (10902—10904)
—	Joh. Burggr. zu Rheineck, Ml. (circumcis.) (10905)
— 7	Wilh. v. Loen, Gr. zu Blankenheim, Ml. (cr. epiph.) (10906)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (10907)
— 9	Heinr. v. dem Birboeme, Kan. zu S. Paul zu Lüttich, Verkauf v. Erbzins v. Haus auf dem Altenmarkt an St. Köln. (10908)
— Köln	Zustimmung zu Errichtung v. Kapelle im Hause in Weidenbach durch Mag. Andr. Theodrici de Egmonda, Pfr. v. S. Mauritius. (ind. 11., pont. Eugenii IV a. 2.) Not. Everhard Snelle de Lippia. (10909)
— 10 u. 12 Köln	Offizial der Kölner Kurie, Vidimus v. Stiftungsbulle der Universität Köln, 1388 Mai 21, Perugia (n. 3979). (ind. 11., pont. Eugen. IV a. 2., die sabb. 10 u. die lune 12. ian.) Not. Symon Cole de Boicholdia. (10910)

1433	
Jan. 13 Basel	Joh. ep. Curoniensis, Exekutor des Testaments des päpstl. Protonotars Herm. Dwerg, gemäss transsumierten Auftrags von 1432 Okt. 21, Rom, Übertragung seiner Vollmacht an Joh. de Spull iun., utr. iur. Dr., Kan. an S. Gereon, Godfr. de Ainrode, Kan. an S. Severin, Joh. de Arka, Bürgermeister, Gob. Walrave, Provisor studii, u. Joh. vanme Schild, Rathsgenossen zu Köln. (ind. 11., die mart., 13 ian., pont. Eugen. IV a. 2.) Not. Joh. Cabebe de Werda. (10911)
— 14	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu Dyck, Brgl. (10912)
—	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (10913)
— 16	Joh. v. Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg u. Löwenburg, Brgl. (10914)
—	Heintz v. Roide, Ds. (10915)
Febr. 2	Wern. v. Gijsenkirchen an dem Hornmarte u. Frau, Erneuerung der Pacht des Zolles v. dem Apfelmarkt auf 4 Jahre gegen jährlich 54 Kaufmannsgl. (pur. Marie.) (10916)
— 5	EB. Dietrich, Quittung über 1000 Gl. für freundliche Einung. (Agathe.) (10917)
— 23	Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (vig. Mathie ap.) (10918)
März 2	Pet. Marsilijss, Bürger zu Heymerschem, Erbleihe v. Weingärten v. Pet. Emmerich. (10919)
— 5	Joh. v. Plettenbergh vanme Steyne u. Ailf v. Rayde gen. Ketzer, Bürgschaft an Koblenzer Komtur Philipp v. Kendenich, der Johanns Bruder Walrave v. Pl. in den Deutsch-Orden aufgenommen hat. (5. [fer.] p. invoc.) (10920)
— 10 Mainz	Mainzer Notar Herm. v. Budingen, Transsumpt v. Brief der St. Köln an Kämmerer u. Richter zu Mainz, 1432 Nov. 30: Vereignung der dort durch Adam v. Sile auf die Holländer gepfändeten 11 Last Heringe für Joh. vom Krebis. (ind. 11., pont. Eugen. IV a. 3.) Not. (10921)
—	Derselbe, desgl. v. Brief der St. Köln an St. Mainz, 1432 [Vorlage: 1422!] Dec. 22.: Vereignung v. Heringen für Wilh. vom Krevisse. Not. (10922)
März 30	Bald. v. Berghe, Verkauf von Schuldbrief Dayms v. Lupenauwe (Rente von 25 Gl. aus den Gütern zu Lupenauwe) an Wern. v. Flatten. (fer. 2 p. iudic.) (10923)
—	Daniel v. Berge, Verkauf v. Schuldbrief seines Schwagers Daym v. Lupenauwe an Wern. v. Vlatten. (10924)
Apr. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Speell, 3) Joh. v. Eicklinckhoyven u. 33 Gen., Ds. 3 Stücke. (10925—10927)
—	Kl. Benden, Anweisung an St. Köln auf Erbrente v. 8 Gl. am Hause zome Hirtze up dem orde an dem Hoenremarte für die seit mehreren Jahren rückständige Erbrente von 7

1433

Malter Roggen an Verselen-Konvent, welches jetzt in die Studentenschule gezogen ist. (10928)

Apr. 16 Köln — Heinr. Clant v. Groningen, decr. Dr., Kan. am Dom, Dekan der Fakultät beider Rechte, u. Joh. Bau, leg. Dr., Pr. v. S. Georg, senior doctor facultatis, Aufnahme des durch Bern. Preys, mag. in art., Namens der Attendorner Joh. Porte und Heinr. v. Beyerinchoven präsentirten Lütticher Kler. Heinr. v. Zommeren, bacc. in art., in das Kolleg Joh. Vorburg. (ind. 11., die iovis 16 apr., pont. Eugen. IV a. 3.) Not. Herm. Prekel v. Dursten. (10929)

— 17 — Heyntzgin v. Roide, Ds. (10930)

— 21 — Gerl. v. Voishem u. Lambr. Pape, Quittung über 10000 Gl., durch Hrz. Adolf v. Kleve bei St. Köln hinterlegt. (fer. 3 p. quasim.) (10931)

[Mai 1] — Beatrix Stail v. Holstein, Erbml. für Junker Wilh. St. v. H. (10932)

Mai 25 — Joh. v. Eineburg, Herr zu Landskron, Ml. (10933)

— 29 — Ailf v. Ossendorp gen. Lantschade, Urfehde wegen Haft um schwere Vergehen gegen die städtische Freiheit, Mannbrief, Verzicht auf Forderungen gegen den EB., den Gr. v. Moers u. St. Achen, Bürgschaft u. Mannbriefe von 4 Verwandten. (10934)

— 30 — Heinr. v. Beyerkoven u. Joh. Port, Bürger zu Attendorn, Versprechen zu Zahlung v. $^2/_3$ des durch Joh. v. Vorburg, Dr. im geistl. Recht, seiner Enkelin Elisabeth, Bruder u. Schwestern ausgesetzten Vermächtnisses an Univers. Köln bei Ableben ihrer sämtlichen bei Tod Meister Johanns lebenden Kinder. (vig. penth.) (10935)

Juni 4 — Hrz. Adolf v. Jülich und Berg, Schadloshaltungs- u. Verpflichtungsbrief an St. Köln wegen der ihm gegen Arn. v. Egmond, die Geldrischen u. ihren Anhang zugesagte Hülfe. (10936)

— 13 — Schöffe Heinr. v. dem Velde, Zeugniss über den Rechtsgebrauch bei Anschreinung an testamentarisch vermachtes Erbe. (10937)

— — Schöffe Heinr. Hardevust, Zeugniss über die ihm wegen seiner Kinder u. deren ‘geidelingen’ gegen das Testament seiner Möhne Blitze vanme Cuesyn durch Joh. Overstolz u. Sohn Wern. verursachte Rechtsverweigerung. (10938)

— — 1) Schöffe Joh. vanme Cuesyn, 2) Schöffe Heinr. Juede (sabb. p. sacr.), 3) Schöffe Heinr. Quattermart, Zeugniss über Rechtswidrigkeit des Vorgehens des R. Joh. Overstolz und Sohnes Wern. gegen die Erben Blitzes vanme Cuesyn. 3 Stücke. (10939—10941)

Datum	Regest
1433	
Juni 19	St. Köln, weiterer Dienstvertrag auf 6 Jahre mit Joh. v. Stommel, der bei 16 Jahre Protonotar gewesen. (fer. 6 p. Viti et Mod.) Unterschrift Siberts v. Eilsich. (10942)
— 22 Middendorf	Absolon Hőrnepennynch, Freigraf zu Můddendorpe, Verfehmung des Missethäters Cord v. Langen. (mand. vor Joh. nat.) (10943)
Juni 22	Augsburger Konr. Pasinger, Urfehde wegen Haft u. Busse (1200 oberl. rh. Gulden), weil er 'uber den uyssroiff ind gesetze der stat van Coelne weder eyne yren burger in kurtzer tzijt so veel ganckhaftichs sylberen geltz mit wagen und gewichte gekauft und zu Auspurg in die montze geschickt gehabt hait, alz kumpt bij zehentusend oberlentze rijnsche gulden.' (10000 mart.) (10944)
— 29	1) Heinr. v. Moers, B. zu Münster (Pet. ind Pauwels), 2) R. Joh. Schelart z. Obbendorp, Ml. 2 Stücke. (10945, 10946)
Juli 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Heintzgin v. Roede, Ds. 3 Stücke. (10947—10949)
—	Joh. v. Eycklinckhoven, Rittmeister, u. 33 Gen., Dienstvertrag auf ein Jahr; Squ.
Okt. 1	Heyntze v. Roide u. Joh. v. dem Broele, desgl. Transfix.
1434 Apr. 1	Joh. [v.] Steynbuchel gen. Velthoyn u. 12 Gen., desgl. Transfix. (10950)
1433	
Juli 6	Joh. Wynckeldorp, Urfehde wegen Haft um Vergehen wider die städtische Freiheit, Mannbrief. (10951)
— 15	Joh. Pieck v. Sleburch u. 8 Gen., Mannbrief wegen Verletzung der städtischen Sicherheit bei Gefangennahme des R. Joh. v. Asewyn, Elberts v. Alpen und ihrer Knechte, desgl. v. Johanns Brüdern Wilh. u. Gijs. Pieck. Fürbitter: Adolf Hrz. v. Jülich u. Berg. (10952)
—	Heinr. v. d. Vorste, Ml. (10953)
Aug. 15	*Vollmacht der in Köln wohnenden Mechtild Rampelmans für* Herm. Wydelerse, Pr. v. Neuhausen vor Worms, u. 3 Gen. in Streit mit Wilh. R. u. Bernh. de Lippia. (ind. 11., pont. Eugen. IV a. 3.) Not. (10954)
— 22	Sartuchweber Joh. v. Bensberg, Urfehde wegen zweimaliger Haft um thörichte Worte über den Werth der ihm im Schied mit dem Sarrocksamte zugesagten 'koylmaisse' u. wegen Beleidigung des zum Meister des Sarrocksamtes gewählten Jak. v. der Ganss. (sabb., oct. ass. Marie.) (10955)
Okt. 1	Heinr. Putte up dem Aldenmarte, Verpflichtung zu Zahlung v. 300 Gl. wegen Übertretung der Morgensprache u. des Verbotes 'van dem pagamente'. (10956)

1433	
Okt. 1	1) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 31 Gen., 2) Everh. Cleyngedanck, 3) Joh. v. Speell. Ds. 3 Stücke. (10957—10959)
—	Gompr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen. Ml. (10960)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (10961)
— 10	Joh. v. Oissendorp, Urfehde wegen Haft um Bruch des städtischen Burgfriedens durch Waffenangriff am Tag der Rodenkircher Kirmess [Materni, Sept. 13]. (Gereon.) (10962)
— 12	Hrz. Adolf zu Kleve, Quittung über Rückgabe der bei St. Köln hinterlegten 744 neuen Holländischen Schilde an Goed. v. dem Wasservasse. (fer. 2 p. Dyon.) (10963)
—	Fleischhauer Ludw. v. Voulde, Urfehde wegen Haft um Bruch des gebotenen städtischen Friedens gegen seinen Gegner Fleischhauer Joh. Norke; Mannbrief mit Sohn Gottsch. (10964)
— 22	Wilh. v. der Heyse, Knecht Johanns v. Budberg, Erbmarschalls des Landes Geldern, Urfehde wegen Haft, weil er von Köln aus Joh. v. Deynsberg einen Knecht abgefangen und ein Pferd genommen hatte; keine Hülfe für Hrz. v. Geldern gegen den Hrz. zu Jülich u. Berg in der gegenwärtigen Fehde; Mannbrief mit 2 reisigen Mannen; Willebrief Johanns v. Budberg. (Severijns av.) (10965)
— 24	Arn. v. Gynt, desgl. (10966)
— 26	Reyn. Moir v. Vlijssteiden, desgl., weil er dem Knechte eines Kölner Bürgers 16 M. hatte nehmen helfen. (fer. 2 p. Severin.) (10967)
— 27	Roelkin v. Frankfurt, Urfehde wegen Haft um Drohung gegen seinen Gegner vor Gericht Pet. v. Bair, 'synen haltz ave zo stechen off yem die stat Colne ind ander lant zo enge zo machen'. (vig. Sym. et Jude.) (10968)
— 29	Scheidung der St. Köln mit R. Joh. Overstolz u. Sohn Werner wegen Fehde seit dem Tod Blitzes vanme Cuesyn. (dunrest. 29. oct.) (10969)
— 31	R. Dietr. v. Langel, Ml. (vig. omn. ss.) (10970)
Nov. 4	Joh. v. Eykel[inkhoven], Pferd-Ersatz (26 Gl.). (10971)
— 5	Joh. Pail, Bürger zu Rüden, Schuld an Wilh. v. Sochtorpp (50 Gl.); Unterpfand: de Kaldehoff im Kirchspiel Hoynghusen, Hof zu Mentzel u. 12 Morgen Land upper Hår. (fer. 5 p. omn. ss.) (10972)
— 8	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (oct. omn. ss.) (10973)
— 9 Basel	Kg. Sigmund an St. Köln: Aufgabe jeder Gemeinschaft mit des Reichs Aberächtern Arn. v. Egmond, Bannerherren, Mannen, Rittern, Knechten u. Amtleuten des Hrztums. Geldern u. der Grafsch. Zütphen u. Städten Roermond, Arnheim,

1433	Zütphen, Goch, Venlo, Erkelenz, Straelen, Geldern, Tiel, Wachtendonk, Harderwijk, Elburg, Doedichem u. Doesburg (nicht: St. Nimwegen) auf Klage Hrz. Adolfs zu Jülich, Geldern u. Berg, Gr. zu Zütphen u. Ravensberg. (mont. vor Mart., u. r. d. Hungr. im 47., d. Rom. im 24., d. Beh. im 14. u. des kais. im 1. j.) Kanzlei. (10974)
Nov. 10	Vereinbarung zwischen Joh. v. Palant u. Rein. v. Kintzwijlre, Verzicht Johanns auf Leibzucht am Hofe Berge by der Maesen im Lande Borne, 6 Ml. Roggen u. 5 'bůynre beendtz' bei Susteren gegen Hof und Herrlichkeit zu Bettendorp. (Mert. av.) (10975)
— 12	Heinr. v. Meilburgh gen. Sasse, Pferd-Ersatz. (10976)
— 16	Brüder Joh. u. Joh. Juede, Söhne Herrn Joh. Juedes, Urfehde wegen Hausarrests ihres Vaters um Aufläuf u. ihm nachher entfahrene unfügliche Worte. (fer. 2 p. Mart.) (10977)
— 20	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (10978)
Dec. 4	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Barb.) (10979)
— 12	R. Joh. Overstolz u. Sohn Wern., Quittung über 750 Gl., bezahlt durch Joh. v. Stommel. (10980)
— 15	Heynchijn v. Voerde, Freigr. zu Volmesteyne, Ml. (10981)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für Pacht der Gruth. (Thom. ap.) (10982)
— 23	Arn. v. Hembach, Stifts-Erbkämmerer, Jahrrente. (gudesd. vur Kirsdache.) (10983)
—	Tielm. Keye v. Deutz d. a. u. 2 Söhne, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln wegen Schädigung, als sie erst mit EB. gegen Hrz. v. Berg Deutz 'bebolwerckt' hatte, nachher mit Hrz. v. Berg gegen den EB.; Übereinkunft über Bürgerschaft u. Weinzapf Tielm. Keyes d. j. (fer. 4 p. Thom. ap.) (10984)
[Dec. 25]	Joh. Burggr. zu Rheineck, Manngeld. (1434.) (10985)
Dec. 28	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Ml. (1434, inn.) (10986)
—	Joh. v. Eycklinckhoyven u. 4 Gen., Quittung über Gebühren für Gefangennahme Reyn. Moirs u. 2 Gen. nach Ostern vor der Eigelsteinspforte. (10987)
1434	
Jan. 1	Franck v. Boumberg u. 11 Gen., Dienstvertrag über die reitende Nachtwache auf ein Jahr; Squ. (10988)
—	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 32 Gen., Ds. 3 Stücke. (10989—10991)
— 2	Wilh. Gr. zu Limburg u. Herr zu Bedburg, Erbml. für Öffnung des freien Stuhls zu Limburg. (cr. circumc.) (10992)
— 3	Wilh. v. Loen, Gr. zu Blankenheim etc., Ml. (10993)

1434	
Jan. 8	Joh. v. Loen, Brgl. (vrid. na drůtzeind.). (10994)
— 13	1) Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu Dyck (oct. epiph.), 2) Heinr. v. dem Vorste, Ml. 2 Stücke. (10995, 10996)
— 22	Joh. Budde u. 3 Schwestern, Quittung an Meister u. Gesellen vanme Hemelrich über das von ihrem †Bruder, jener Diener, hinterlassene Hab und Gut. (cr. Agnet.) 3 S. (10997)
—	Gerh. v. Hoemen, Burggr. zu Odenkirchen, u. 2 Brüder, Anerkennung des künftigen Schiedsspruches des EB. zwischen ihnen u. St. Köln anlässlich der jetzt gesühnten Fehde wegen ihres Ahnherrn Burggr. Gerh. v. Odenkirchen. (Vincenc.) (10998)
— 27 Poppelsdorf	EB. Dietrich, Aberkennung des durch Urkundenfälschung erschlichenen Fähramtes zu Deutz gegen Elger Mudder; Bestätigung des Fähramtes für die übrigen Fähren gegen 350 Gl. (fer. 4 p. convers. Pauli.) Kanzlei. (10999)
Jan. 28	Everh. Hardevust, Werschaftsbrief für die der St. Köln verkaufte Hofstatt an der Rheinpforte bei der alten Badstube. (11000)
Febr. 3	Joh. v. Paiffendorp, Quittung über 10 Gl. für Kost, Zehrung und Botenlohn wegen eines Auftrages für die Stadt. (fer. 4 p. pur. Mar.) (11001)
— 13	Joh. v. Hembach d. a., Frau u. Sohn, Urfehde wegen Johanns Haft um Streitigkeiten in der Testamentssache der † Blijtze vanme Cuesyn; Aufgabe der Ansprüche gegen die Brüder v. Reven.
1435 *Dec. 18*	Joh. v. Heimbach d. j., Willebrief zum Hauptbrief. Transfix. (11002)
1434	
Febr. 15	Lijsabet, Frau Werner Overstolz, Zustimmung zu der Sühne ihres Mannes u. ihres Schwiegervaters R. Joh. (11003)
— 16	1) Wilh. v. Harwyn, 2) Joh. v. Kottenhem, Ersatz für ein in *Schickung u. Dienst der Stadt verderbtes Pferd.* 2 Stücke. (11004, 11005)
— 17	Joh. v. Hoemen, Sohn zu Odenkirchen, Beitritt zum Verzicht seiner Verwandten auf Ansprüche wegen seiner Ahnherren. (goedesd. nae invoc.) (11006)
— 25	Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (cr. Mathie ap.) (11007)
März 3	Lambr. Nederdicke, Freigr., Ml. wegen des freien Stuhls zu Limburg. (fer. 4 p. ocul.) (11008)
— 5 Köln	EB. Dietrich, Scheidung zwischen Arnt v. Hoemen, ält. Sohn zu Odenkirchen, Gen. u. St. Köln. (vrijd. na oculi.) (11009)
März 8	Joh. v. Ossendorp, Schadenersatz für Verlust ‘mit perden ind getzauwen, do wir den vurschr. unsen herren gedient wairen in dem zoige, do sij zo jaire unsme herren van Guylge ind

1434

van dem Berge in dat landt van Guylge gezoigen ind ouch zo dienste gereyst wairen'. (fer. 2 p. let.) (11010)

März 9 — Arn. v. Hoemen, ält. Sohn zu Odenkirchen, zugleich im Auftrage seines Vaters Gerh. v. H., Burggr. zu O., u. dessen 2 Brüder u. seines eigenen Bruders Anerkennung, dass die St. Köln den ihr im Schiedspruch des EB. zuerkannten Verpflichtungen nachgekommen; Verzicht auf Ansprüche wegen seines 'oeveranche' Burggr. Gerh. v. Odenkirchen. (11011)

Apr. 1 — 1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoven u. 20 Gen., Ds. 3 Stücke. (11012—11014)

— 15 — Herm. Moir v. Vlijsteiden, Zustimmung zur Urfehde seines Bruders Reinart wegen Haft; Mannbrief. (11015)

— 22 — Bernt v. Buederich, der sich an Gefangennahme des R. Joh. v. Aesswijn u. Elberts v. Alpen Nachts zu Köln betheiligt u. dadurch den städtischen Burgfrieden gebrochen hatte, u. 2 Brüder, Mannbrief. (Georgen av.) (11016)

Mai 3 — Joh. v. Eyneburg, Herr zu Landskron, Ml. (inv. cruc.) (11017)

— 10 Basel — Kg. Sigmund, Privilegienbestätigung, namentlich Privileg de non evocando. (mont. nach u. h. uffart tage, u. r. d. Hungr. im 48., d. Rom. im 24., d. Beh. im 14. u. des keys. im 1. j.) Goldene Bulle, Monogramm, Kanzlei. (11018)

Mai 17 — Joh. v. Budberg, Erbmarschall des Landes Geldern, Zeugniss, dass Rein. Moir v. Vlysteyn zur Zeit seiner Feindschaft gegen St. Köln weder sein Knecht noch Diener war. (11019)

— 23 — Gerh. v. Kleve, Graf zu der Mark, Ml. (oct. penth.) (11020)

— 25 — St. Middelburg an Köln: Überbringer Anthonijs Jans Sohn ist Neffe und rechtmässiger Erbe des in Köln † Pieter Pieters Sohn; empfehlen ihn und seinen Begleiter Priester Adrian Jans Sohn. (11020 a)

— 26 — Heinr. v. Meckenheim gen. Smysskuylle, Urfehde wegen Haft auf Klage 'etzlicher ritterschaff' 'as van den 700 gl., die ich van den Gelrisschen, as mich oeversacht is, gehadt seulde haven'; Abstellung etwaiger Ansprüche Reynarts vanme Steynhuyss deshalb. (11021)

Juni 3 — Vidimus v. Geleitsbrief des Hrz. v. Geldern u. Jülich, Gr. v. Zütphen, an Hilger Havekemper, ertheilt auf Bitte des EB. u. seines Bruders Walrave 1433 Dec. 13. (11022)

— 5 — Ude Boese, Brgl. (sabb. p. Erasm.) (11023)

— 15 — Adrian, Jans Sohn, Priester, u. Anthoenis, Sohn Aechtes, Peters Tochter, Quittung über 150 Gl. als Nachlass des bei Allerheiligenhospital kürzlich in diesem Jahre 'unver-

1434	sien geringe' gestorbenen Pet. Hongersdijk. (Vit. et Mod.) (11024)
Juni 28	St. Middelburg, Schadlosbrief für St. Köln betr. Nachlass Pet. v. Hongersdijk. (11025)
Juli 1	Joh. v. Speel, 2) Everh. Cleyngedanck, Ds. 2 Stücke. (11026, 11027)
—	Joh. v. Eycklinckhoven u. 32 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Ds.
1435 *Jan. 1*	Joh. Hoilbuych [v. Dunntzber], desgl. Transfix. (11028)
1434 Juli 6 Köln	EB. Dietrich, Vollmacht für Priester u. Kleriker im Hause Weidenbach zu Weihe des 'oratorium domesticum cum tribus altaribus in eodem constructis' durch einen beliebigen dem apostolischen Stuhle unterworfenen Bischof. (oct. Pet. et Paul.) (11029)
Juli 6	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (11030)
— 13	Heinr. Renner, Diener Pet. Amelüncks v. Erfurt, Rückerhalt v. 120 Gl., die der jetzt gefangene Bruyn v. der Kraenleyden von geschatztem Gelde zu Köln empfangen hatte. (Marg.) (11031)
— 14	Bruyn v. der Craenleyden, geboren v. Grieth, Bürger zu Neustadt im Sauerlande, Urfehde wegen Haftnahme Juni 4, weil er wider die Morgensprache 120 Gl. geschatztes Geld von einem Kaufmann Heinr. Renner v. Erfurt empfangen hatte. (fer. 4 p. Marg.) (11032)
— Ulm	Gr. Friedr. v. Helfenstein, Urtheil des Hofgerichts, dass Adam v. dem Syel gegen Joh. v. dem Walle, Vertreter der St. Köln, den Nachweis führen müsse, dass diese den dortigen Schöffen die Rechtsprechung in seinem Prozesse gegen sie wegen widerrechtlichen Schutzes der in Acht und Aberacht befindlichen Holländer verboten habe. (mitw. nach Marg.) Kanzlei. 2 Ausfert. (11033a, b)
—	Derselbe, desgl. Urtheil, dass Adam v. dem Syel den Nachweis führen müsse, dass er St. Köln wegen Verletzung der Frankfurter Übereinkunft betr. Handelsverbot gegen die Holländer um Recht angelangt habe. Kanzlei. 2 Ausfertigungen. (11034a, b)
—	Derselbe, desgl. Urtheil, dass auf Klage Adams v. dem Syel Greve und Schöffen zu Köln vor dem EB. nachweisen sollen, dass sie jenem das gebührliche Recht gestattet haben. Kanzlei. 2 Ausfert. (11035a, b)
Juli 21	Joh. v. Roedesheym, Quittung über eine Rente von 75 Gl. für Bruder Kreuznacher Clais v. R. (prof. Marie Magd.) (11036)
— 23	Brüder Remboult u. Heinr. v. der Kraenleiden, Urfehde u. Mannbrief wegen Haftentlassung ihres Bruders Bruyn. (11037)

1434	
Juli 25	Goswin v. Arnheim, ep. Lydensis, Weihe der Kapelle mit 3 Altären im Hause Weidenbach im Auftrage des EB. mit Zustimmung des Pfarrers v. S. Mauritius, mag. Andr. de Egmůnde. (11038)
—	Derselbe, Ablass für die reuigen Besucher der Kapelle an bestimmten Festtagen. (Jac. ap.) (11039)
— 30	Dietr. v. Hetterschet, Amtmann zu Neustadt, Verzicht auf Ansprüche wegen Haft Bruyns v. der Kraenleyden. (vrijd. vor Pet. vinc.) (11040)
—	St. Neustadt, desgl. (fryd. na Panthal.) (11041)
Aug. 2	Engelb. v. Stotzheim, Söldner der St. Köln, Einigung mit den Brüdern v. den Ulvenden wegen eines rückständigen Zinses für Benutzung eines Ganges. (11042, GB)
— 26	St. Alkmaar in Holland an St. Köln: Verleihung von Pfründe aus Testament Johanns v. Vorburg auf 7 Jahre an Heinr. Splinter, Dircx Sohn, 'want hij hem redelike verstaet in gramerye ende in logike'. (donresd. na Bertelm.) (11043)
— 27	Joh. v. Nideggen, Urfehde wegen Haft, weil er gegen den von den Gewaltrichtern gebotenen hohen Frieden den Gerh. Rost geargwilligt hatte. (11044)
Sept. 8	Adam vanme Sijle, Aufgabe seiner und seines Bruders Elias irrigen u. zu weit gehenden Ansprüche gegen St. Köln; Vertrag über künftiges gegenseitiges Verhalten. (u. vr. nativ.) (11045)
—	Adam vanme Sijle, Versprechen, bis Weihnachten Willebrief seines Bruders Elias zum Vertrage (n. 11045) u. alle gegen die Stadt erwirkten Briefe auszuliefern gegen 700 Gl. u. Rückgabe v. Schuldbrief (400 Gl.). (11046)
— 10	1) St. Köln, Garantie für Erbrenten (100 Gl., gekauft um 2000 Gl.), welche Joh. under Drijveltz an etlichen Pfalzgr. Ludwig gehörenden Städten und Theilen gekauft hat, gegen ev. Überlassung des Hauptbriefs, 2) desgl. für Gerh. v. dem Viehoyve (100 Gl. um 2000 Gl.), 3) für Beelgin v. Huysen (50 Gl. um 1000 Gl.), 4) für Goswin Vogel (50 Gl. um 1000 Gl.), 5) für die Provisoren der 'Mallaitzschen lude' vor Köln (50 Gl. um 1000 Gl.), 6) für Kath. v. Duyren (25 Gl. Gl.), 7) für Goed. v. Niederwesel (25 Gl. um 500 Gl.). 7 Stücke. (11047—11053)
— 21	Frambach v. Birgel, Erbmarschall zu Jülich, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln, weil ihn Daym v. Gunterstorp 'bynnen vurwerden' 'gekaexst, gemaelt ind manichfeldich belogen ind hoe an syne ere gestraeft hait', u. weil seine Feinde von der Stadt aus seinen Helfer, den

Datum	Regest
1434	
	Junker v. Kleve, hätten fangen wollen u. auch Malerbe gefangen hätten. (Matheus ap. ind ew.) (11054)
Sept. 30 Basel	Das Baseler Konzil, Auftrag an Dekan v. S. Maria zu Achen: Genehmigung von Messstiftung durch Mecht. Holtzappels, Witwe Gerhards v. Haren, Agnes v. Wyer u. deren Mann Adam v. Haren in Pfarrkirche S. Foilan zu Achen. (2 kal. oct.) (11055, GB)
Okt. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Speel, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 31 Gen., Ds. 3 Stücke. (11056—11058)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11059)
Nov. 2	Elias vanme Syle, Bestätigung des durch seinen Bruder Adam mit St. Köln geschlossenen Vertrages. (n. 11045.) (11060)
—	Brüder Elias u. Adam vanme Syle, Generalquittung an St. Köln über Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten. (11061)
— 4	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (11062)
— 23	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (Clemens.) (11063)
— 24	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (prof. Kather.) (11064)
Dec. 3 Basel	Das Baseler Konzil, Privilegienbestätigung für Prämonstratenser-Orden. (3. non. dec.) (11065)
Dec. 4	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Barb.) (11066)
— 20	R. Reymer v. Euskirchen, Ml. (11067)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für Pacht der Gruth. (Thom. ap.) (11068)
— 29	Lambr. Nyderdycke, Freigr. zu Limburg, Ml. (1435, crast. innoc.) (11069)
1435	r
	Schöffe Joh. vanme Cuesijn, Urfehde wegen mehrmalige Haft um die z. Th. durch Versäumniss der Schöffen entstandene Fehde von Joh. u. Werner Overstolz. (11070)
Jan. 1	Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Dienstvertrag über die reitende Nachtwache auf 1 Jahr; Ds. (11071)
—	1) Everh. Kleyngedanck, 2) Joh. v. Spiele, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 26 Gen., Ds. 3 Stücke. (11072—11074)
— 2	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Jahrrente für Antheil seines der St. Köln geöffneten freien Stuhles zu Limburg. (11075)
—	Hrz. Adolf zu Jülich u. Berg, Brgl. (cr. circumcis.) (11076)
— 8	Wilh. v. Loen, Herr zu Jülich u. Gr. zu Blankenheim, Ml. (oct. circumc.) (11077)
— 13	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (oct. epiph.) (11078)
— 18	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck, Ml. (11079)

1435	
Jan. 29 Basel	Das Baseler Konzil, Mittheilung des Beschlusses gegen voreilige Verhängung des Interdikts von Jan. 22 an St. Köln. (4. kal. febr.) (11080)
Febr. 9	Joh. Wildgr. zu Dune u. zu Kirberg, Rheingr. zum Stein, Festsetzung der Erbtheilung zwischen Joh. Vogt zu Hunoltsteyn einer- u. Herm. Boisze v. Waldecke andererseits für den Fall des Todes Rorichs v. Merxheim. (mitw. nach Doroth.) Ob Trierer Stil? (11081, GB)
— 12	Emont vanme Cuesyn, der, obwohl geborner Kölner Bürger, während der Fehde mit dem Lande Geldern diesem seine Ansprüche wegen Verhaftung und Schatzung seines Vaters aufgetragen hatte, Urfehde wegen Haft auf dem Schloss auf der Weyerstrasse, bewirkt durch seine Gläubiger, u. auf einem städtischen Thurm, Mannbrief. (11082)
— 21	Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (prof. Petr. cath.) (11083)
— 24	Joh. Burggr. zu Rheineck, Herr zu Tomberg, Jahrrente. (Mathie ap.) (11084)
— 27	R. Joh. v. Gymnich, Verkauf des auf Gerl. Herrn zu Erenstein sprechenden Pfandbriefs über 400 Gl. an Heinr. Kolne v. Vettelhoven für Bauschuld (100 Gl.) am Hause zo Krutzberg. (dom. in f. carnisprivii.) (11085)
März 16	Albr. Swijnde, Freigr. zu Limburg, Ml. (fer. 4 p. rem.) (11086)
Apr. 1	Joh. v. Eycklinckhoyven u. 23 Gen., Ds. (11087)
—	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Speell, Ds. 2 Stücke. (11088, 11089)
—	Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Nachtwachen – Ds. (11090)
— 6	Heyn. v. Vourde, Freigr. zu Volmesten, Leibml. (gudenst. na iudica.) (11091)
— 23	B. Wilh. zu Strassburg, Schuld an Brüder Alheim Eckebreht v. Dürkheim, Hertewig E. d. ä., Hertewig d. j. und Chüne E. v. D. (4300 Gl.) für Hülfe in den Kriegen wider die St. Strassburg, Anweisung auf Einkünfte v. 25 Dörfern u. Gütern in der Pflege zum Kochersperg mit Zustimmung des Domkapitels. (Gŏrgen tage.) (11092)
— 26	Herm. Gerdener gen. Kuffersleiger, Urfehde wegen Haft, weil er Konr. Kuffersleiger v. Rommerskirchen zum Widerruf des vor dem Rathsgerichte abgelegten Bekenntnisses veranlasst u. sich über das auf Grund dessen ergangene Urtheil beklagt hatte. (fer. 3 p. quasim.) (11093)
Mai 1	Wilh. v. Ryndorp der Brauer zome Jueden in der Weverstraissen, Pacht einer Rossmühle bei S. Agatha zum Malzmahlen auf 4 Jahre gegen jährlich 22 rh. Gl. (11094)

1435	
Mai 1	Everh. v. Nackeym, Komtur zu Koblenz, u. die Brüder des Deutschen Hauses zu Köln, Erbleihe des Hauses 'Moyrlyns huisz' 'intghen Byngersgassen orde over under Gedemen' an Hutmacher Herm. Moyrlyn. (Phil. et Jac.) (11095)
— 3	Joh. v. Eineburg, Herr zu Landskron, Ml. (inv. s. cruc.) (11096)
— 5	Heinr. Boelinck v. Lechenich, Ersatz für 2 im Lande Jülich verderbte Pferde. (11097)
— 6	4 Gen. u. die gemeinen Nachbarn v. Kreywynckell, Versprechen, dass dem Abte Wilh. u. Konvent zu Steinfeld durch die jetzt geweihte Kapelle zu Kr. kein Abbruch geschehen soll. (11098)
— 9	Joh. Blav̊erwer, Quittung über 1000 Gl., welche er wegen der durch den † Joh. Walpoide v. Bassenheim in Sachen Brůyns v. Lomer an St. Köln u. ihn gekehrten Ansprüche hinterlegt hatte. (11099)
— 28 Basel	Julianus, Kardinal s. Angeli, apost. Legat in Deutschland: Auftrag an Scholasticus v. S. Gereon zu Bestätigung des Patronatsrechtes über S. Katherinen-Altar in Pfarrkirche S. Peter zu Zülpich für Priester Gottfr. Remplin u. a. Nachkommen der Stifter. (ind. 13., pont. Eugenii IV a. 5.) Kanzlei. (11100)
Juni 12	Gerh. v. Kleve, Graf v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11101)
— 15	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (prof. sacr.) (11102)
— 25 Brüssel	Phil. Hrz. v. Burgund, Vertrag mit Carsel. v. Palant, Herrn zu Wildenberg, über dessen Hülfe gegen Jan Herrn v. Reifferscheid, namentlich zwecks Eroberung von Städtchen u. Schloss Reifferscheid. (11103)
Juni 28 Köln	Wern. de Oss, utr. iur. Dr., Ausführung des transsumirten Auftrags vom Kardinal Julianus (n. 11100). (ind. 13., die mart. 28. iunii, pont. Eugen IV a. 5.) Not. Joh. de Vrelenberg. (11104)
Juli 1	Joh. v. Eycklinckhoyven u. 19 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Ds. (11105)
[Juli] 1	Heyntzgijn v. Roide u. 11 Gen., Ds. für die reitende Nachtwache. (11106)
Juli 1	Heinr., B. zu Münster, Ml. (oct. Joh. b.) (11107)
— 9	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (Agillolfi.) (11108)
Aug. 26	Joh. v. Lenderichhuysen, Pacht des Waidpfennigs auf 2 Jahre gegen wöchentlich 16 M. (11109)
— 27	Joh. v. Limburg, Aufgabe seiner Kölner Bürgerschaft behufs Verfolgung seiner Ansprüche in Antwerpen. (11110)

1435	
Sept. 5	Joh. v. Lare d. a., Urfehde wegen Haft um Zweiung mit Engelbr. Bruninckhuysen auf dem Gaffelhause des Wollenamts zo dem Pŭnder. (11111)
— 12	Heinr. v. Lynne, Freigr. zu Bodelswinge u. Westhusen, Erklärung, in der Sache zwischen St. Köln u. Joh. Cornelijsson nicht mehr zu richten noch davon Kundschaft zu geben. (fer. 2 p. nat. Mar.) (11112)
— 14	Schöffe Wern. Overstolz u. Frau Lysabet, Tochter des † Schöffen Gerh. Roitstock, Quittung über 21 rh. Gl. 7 Weisspfg. als ihren Antheil des Geldes 'van den Roitstocken'. (exalt. cruc.) (11113)
— 20	Rentmeister Goeb. Walrave, Quittung über Ersatz des am Hofe zu Rodenkirchen zur Zeit der Fehde Wern. Overstolz' angerichteten Brand- und sonstigen Schadens. (vig. Mathei ap. et ew.) (11114)
— 28	Konr. v. Brenich, Pferd-Ersatz. (prof. Mich.) (11115)
Okt. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoven u. 19 Gen., Ds. 3 Stücke. (11116—11118)
—	Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Ds. für die reitende Nachtwache. (11119)
— 8	1) R. Dietr. v. Langel, 2) Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) 2 Stücke. (11120, 11121)
— 9	Joh. v. Eycklinckhoven, Pferd-Ersatz. (11122)
— 11	Heinr. Ezel v. Recklinghausen, Pfr. zu S. Christoph, u. die Zwölfpriester genannten Vikare an S. Gereon, Erbleihe des Hauses 'zo der Roeder doir' an die Schwestern des Schelen-Konvents auf S. Gereonstrasse (and. daighs na Gereon.) Gegenurkunde der Schwestern. Cop. (11123, GB)
— 12	Heynchijn v. Voerde, Freigr. zu Volmesteyne., Ml. (11124)
— 20	R. Reym. v. Euskirchen, Ml. (11125)
— 28	Bruyn v. der Kraenleyden, geboren v. Grieth, Urfehde wegen Haft um Zuwiderhandelns gegen die städtischen Morgensprachen u. Gesetze, weil er 120 oberl. Gl. geschatzten Geldes von dem Kaufmann Heinr. Renner von Erfurt zu Köln empfangen hatte, Mannbrief. Fürbitter: EB. u. Hrz. von Kleve. (11126)
Nov. 2	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (fer. 4 p. omn. ss.) (11127)
— 5	2 Bonner Schöffen, Transsumt des Auftrags der Ansprüche des R. Joh. Overstolz an Nachlass seiner † Nichte Blijtze vanme Cuesijn an seinen Sohn Werner, von 1434 Febr. 13. (11128)

1435	
Nov. 6	Schöffe Wern. Overstolz, Aufgabe des Verbots gegen Hab u. Gut Everh. Hardefusts u. der Brüder Heinr., Joh. u. Everhart vanme Hirtz. (11129)
— 9	1) Joh. Mommersloch, 2) Heinr. v. Meilburch gen. Sasse, Pferd-Ersatz. 2 Stücke. (11130, 11131)
— 13	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (cr. Cunib.) (11132)
Dec. 2 S. Goar	Dietrich, erwählter u. bestätigter EB. zu Mainz, Quittung an St. Köln über Auslieferung der durch den † EB. Konr. zu Mainz versetzten silbernen Geschirre an Emric Cronemberger, seinen Zollschreiber zu Lahnstein. (fritag nach Endres, S. Gewere.) (11133)
Dec. 3	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Jahrrente. (Barb. av.) (11134)
— 7	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (ons. vr. av. concepc.) (11135)
—	Win. Moir, Ersatz für Pferd, verderbt bei Geleit des EB. v. Trier. (11136)
— 10	3 Testamentsvollsrecker des † Pet. Man v. Inggelshem, Pastors zu Erpe, Verkauf von dessen Wohnhaus zu Zülpich an Altarist Goed. Remplyn. (11137)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 oberl. rh. Gl. für Pacht der Gruth. (Thom. ap.) (11138)
1436	
	Oelrich v. Manderscheid, Erwählter zu Trier, Versprechen v. Schuldzahlung an Gläubiger Heinr. u. Ewald. (11139)
—	Daym v. Hetzongen, Landdrost, Erhalt v. 300 Kaufmannsgl. von Schwager [Wern.] v. Vlatten u. Wilh. v. Vl. (11140)
Jan. 1	Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Dienstvertrag über Bewahrung der reitenden Nachtwache auf 1 Jahr; Squ. (11141)
	1) Everh. Kleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoven u. 19 Gen., Ds. 3 Stücke. (11142—11144)
2	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Jahrrente als Gebühr seines freien Stuhles zu Limburg. (11145)
— 7	Lambr. Nedendicke, Freigr. zu Limburg, Ml. (cr. epiph.) (11146)
— 8	Wilh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Ml. (11147)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck, Ml. (oct. epiph.!) (11148)
—	Richter u. Schöffen zu Düren: Verkauf v. 4$^1/_2$ Viertel Artland (der Morgen zu 50 M., dazu Weinkauf u. andere Kosten 10 M.) durch Priester Joh. Lutzschiere an Schöffe Gerh. v. Turre. (11149)

1436	
Jan. 13	St. Köln an Ludw. Schuymketel, Freigr. der Grafsch. zu Vilgest vor Schwerte: Abstellung der auf Klage Joh. Cornelis' erfolgten Ladung; Rechtserbieten auf EB. oder auf Hrz. Adolf zu Jülich u. v. Berg (fer. 6 p. epiph.) (11150)
— 17	Joh. Burggr. zu Rheineck, Ml. (Anthon. stil. Col.) (11151)
— 27 Poppelsdorf	Der EB., Belehnung Degenhart Hases mit dem Erbthürwärter-Amte auf Bitte Metzgijn Voyss' v. Lechenich, Witwe des früher Belehnten. (frijd. na Pauwels convers.) (11152)
Jan. 31 Poppelsdorf	Derselbe, Vollmacht für Kapitel v. S. Aposteln zu Vermiethung der von Emericus de Campo, Prof. der Theologie, bewohnten Kurie an seinen Rath Pr. u. Kan. Joh. v. Creyvelt. (11153)
Jan. 31	Ludw. Schumketell, Freigr. u. Richter K. Sigmunds u. der Freigrafsch. zu Velyeste, Verhandlungen über die Klage Joh. Cornelijssons. (fer. 3 p. conv. Pauli.) Gleichzeit. Cop. (11154)
—	Derselbe, desgl.; Verlängerung der Frist für St. Köln ('keyser Karls dach geven') bis Apr. 24. Gleichz. Cop. (11155)
Febr. 15	1) Albr. Swynde, Freigr. in der Krummen Grafschaft [zu Unna], 2) Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (gudest. na Valent.) 2 Stücke. (11156, 11157)
—	Dietr. vanme Steige u. 6 Gen., Verzicht auf Gefangenen Joh. v. Gelade, 'offerman' zu S. Kolumba. (11158)
— Köln	EB. Dietrich, Belehnung Joh. Judes mit seinen Kammern bei seiner Münze zu Köln. Kanzlei. (11159)
Febr. 16 Köln	Priester Joh. Gelzs de Kempis, Schenkung von Immobilien und Erbrenten in Pfarrei Kempen aus Nachlass seiner Tante Hilla an Priester, Kleriker u. Kapelle im Hause Weidenbach. (ind. 15., pont. Eugenii IV a. 6.) Not. Andreas Therici. (11160)
März 13	Eidliche Aussagen Helmich Lunyngs u. Gen. über Ermordung *eines Knechts durch Cord v. Langen vor Gerd* de Cloker, Richter der St. Osnabrück. (cr. Greg. pape.) (11161)
— 14	Joh. Cornelijs, Cornelius' Sohn, Schuld an Alb. Reveler (200 Gl.) vor Rotger Wickede, Richter zu Dortmund; Unterpfand: Forderung an St. Köln. (fer. 4 p. oc.) (11162)
— 16	Bastard Rein. v. Jülich, Auftrag seines vierten Theiles der Herrlichkeit Weisweiler an Wern. Herrn zu Palant u. Breitenbend, gegen Leibrente v. 31 Gl. an dessen Hof bei der Friesenpforte. (11163)
— 24	Heinr. v. Reven, Urfehde wegen Haft, weil er im Streit mit Wern. Overstolz ein von der Stadt verlangtes Gelöbniss weigerte. (saterst. na let.)

1436

März 21	Zusatzbestimmung. Transfix. (11164)
März 28	Joh. v. Roedingen, ehemals 'offerman' zu S. Kolumba, Urfehde wegen Haft, weil er im Streit mit den Kirchmeistern von S. Kolumba der Stadt Feinde gemacht hatte. (11165)
— 30	Zimmerm. Gosw. v. Neuss, Urfehde wegen Haft, weil er einen Amtsgenossen auf der Gaffel geschlagen hatte. (11166)
—	Everh. Hardevust im Filzengraben, Verzicht auf Forderungen gegen St. Köln nach Wiederverleihung eines Theiles des Bürgerrechts (Weinzapf) um 250 Gl., welches ihm wegen seines Ungehorsams im Streit zwischen Joh. Overstolz u. Heinr. v. den Reven genommen worden war. (vrijd. na iudica.) (11167)
— 31	Drechsler Pilgerym v. Vlytart u. Frau, Auftrag eines Hauses, in dem 'lijchte vreugin' zu wohnen pflegten, an Minister u. Brüder des Hauses (zu) den Ulvenden vor Greve u. Schöffen. (vig. palm.) (11168)
Apr. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 19 Gen., 4) Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11169—11172)
— 15	Phil. v. Neuss, wohnhaft zu Hermülheim (Moelenheym an der Veelen), Vertrag mit St. Köln über deren Recht an dem von der Veelen her längs ihrem Hause laufenden Bach u. Benutzung des Dammes zwischen altem und neuem Bach. (oct. pasch.) (11173)
Mai 3	Beatrix Stail v. Holstein, Ml. für Wilh. St. v. H. (crůtz dach.) (11174)
— 12	Gerh. Kra v. Rommerskirchen, Versprechen an die Provisoren der armen Leute im Hause zu S. Agneten auf dem Neumarkt, in den nächsten 2 Jahren an dem auf Lebenszeit um jährlich 8 Gl. gemietheten Hause 40 Gl. zu verbauen. (prof. Serv.) (11175)
— 15	Tilm. v. Glesch, Verkauf v. 3 Morgen Artland 'an dem Burgerdreisch' an Priester Goid. Remplin. 7 S. der Zülpicher Schöffen. (11176)
— 28	Joh. v. Gymmenich, Herr zu Vischel, Schuld an Welter v. Dreise (186 Gl. Münstereifeler Währung). (maynd. na pinxstd.) (11177, GB)
Juni 6	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Ml. (prof. sacr.) (11178)
— 9	Dietr. v. Oedeheym, Urfehde wegen Haft, weil er sich mit 'unhoeschen' Worten und Werken gegen 2 Bartscherer vergessen hatte. (11179)
— 15	Sim. v. Kestenich, Urfehde wegen Haft, weil er im Streit mit Druytgin v. Duyne vor dem Bürgermeister- und Amtleute-

1436

Gericht auf dem Rathhause gegen das Gericht, das Fassbinderamt, Herrn Joh. v. Stummel u. Fassbinder Christ. v. Odenckhoven 'vaste unwissende wort' geäussert hatte. (11180)

Juni 25 Borch. Stecke v. dem Lutkenhove, Schuld an Aloff Quade. (neest. dages na Joh. to mydsomer.) (11181)

— 28 Heinr. v. Moers, B. zu Münster, Ml. (Pet. ind Pauls av.) (11182)

Juli 1 Joh. v. Eycklinckhoven u. 19 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (11183)

— 1) Joh. v. Spele, 2) Heyntze v. Roide u. 11 Gen., Ds. 2 Stücke. (11184, 11185)

— Heinr. v. Münstereifel, Einigung mit Priester Everh. Snelle, Joh. Durre u. Diedericus Hortendans über Nachlass Hadewichs v. Neuss. (u. vr. avent vis.) (11186)

— 3 Gerh. v. Kleve, Gr. zu der Mark, Schadlosbrief für Scheivart v. Merode, Herrn zu Hemmersbach, u. Joh. Koeninck, die sich für ihn gegen Stadt Köln über 2400 oberl. rhein. Gl. (Unterpfand: Schuldbrief des EB. über 5000 rh. Gl. als seinen Antheil am Zoll zu Kaiserswerth) verbürgt haben. (11187)

— 9 Joh. Busschit, Ersatz für ein todtgerittenes Pferd. (11188)

— 10 Gerh. v. Kleve, Gr. zu der Mark, Sühne wegen seiner Ansprüche (Hinderung des Rheinstroms, Michel v. Montenar u. die v. Brielle, der † Herr Everh. v. Limburg, das Geschäft des Gr. v. Virneburg u. Pfändung zu Köln). (11189)

— 12 Derselbe, Brgl. (prof. Marg.) (11190)

— Heinr. v. dem Vorste, Ml. (11191)

— 14 Nesa, Witwe Johanns v. Müggenhausen gen. Spoir, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln wegen Schuld des † Konr. des Teschmechers u. Gen. an ihren † Mann gegen 16 Gl. vor 2 Schöffen. (cr. Marg.) (11192)

— 16 Köln Gerh. de Cusino, Auftragung v. Erbzins an Haus in 'Lata platea' an Nic. Denss, Rektor u. Vertreter des Hauses Weidenbach. (ind. 14., pont. Eugenii IV a. 6.) Not. Everh. Snelle de Lippia. (11193)

Juli 18 4 Schöffen zu Kendenich, Zeugniss über gerichtliche Pfändung Johanns v. Neuss durch Heinr. Herrn zu Kendenich. (guedest. na Margar.) (11194, GB)

Aug. 8 Zahlungsversprechen Henne Potes zu Namedy (10 M.) u. Henne Peůssches zu N. (20 M.) an Joh. v. Remagen, Deutschherrn zu Koblenz u. Zinsmeister, vor 2 Andernacher Schöffen. (11195)

1436

Aug. 20 Hinr. v. Lynne, Freigr. zu Horstmar i. Amt Lünen, Urtheil, dass Joh. Cornelijsson, wohnhaft zu Nimwegen, gegen Verunrechtung durch Lamb. Nedendicke, Freigr. zu Limburg, u. St. Köln an K. Sigmund 'als vor den fonteyn und born der gerechtigeit' appelliren dürfe. (fer. 2 p. ass.) (11196)

— 27 Freigr. Lamb. Nedendijck, Verurtheilung Joh. Cornelis' zu Zahlung v. 4000 Gl. Kosten an St. Köln, welche dieser durch sein ungerechtfertigtes Prozessiren entstanden sind. (maynd. na Barth.) (11197)

Sept. 5 Kath. v. Wyltz, Schuld an Engelbr. v. Ampelborn (30 oberl. Gl.); Unterpfand: Erbrentenbrief am Lande Trier. (11198)

— 6 [Joh.] Scheivart v. Merode, Herr zu Hemmersbach, Aussenbürger- u. Mannbrief; Leib-Brgl.: 100 M.; Vorbehalt der Hülfe für EB. u. Hrz. v. Jülich-Berg. (11199)

— 11 R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (dynxd. na o. l. vr. nat.) (11200)

— 17 Zülpicher Schöffe Herm. Remplin, Schuld an Woulter v. Lantzbach. (Lamb.) (11201)

— 21 Arn. v. Hemberg, Stifts-Erbkämmerer, Jahrrente. (Matheus ap.) (11202)

— 24 Ropr. Junggr. v. Virneburg, Edel-Aussen-Bürgerbrief; Erhalt v. 300 Gl. u. Leib-Brgl. v. 30 Gl. (11203)

Okt. 1 1) Everh. Kleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Joh. v. Eycklinckhoyven u. 19 Gen., 4) Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11204—11207)

— 4 Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11208)

— 8 Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11209)

— 13 St. Köln, Versprechen, die durch Hrz. Adolf v. Kleve in Verwahr erhaltenen 2 ledernen Geldsäcke mit aufgeführtem Inhalt auf Verlangen zurückzuliefern. (sabb. p. Gereon.) (11210)

— 14 Joh. v. Geitfort, Bürger zu Üdem, Schadenersatz durch Luydken v. den Kollick aus der Fehde zwischen Hrz. v. Jülich-Berg u. St. Köln mit den Bergischen. (Kalixt.) (11211)

— 20 Zeugniss von 7 Gen. über die Freiwilligkeit des zwischen Dietmar Bungart u. Joh. v. Neuss 1434 Juli 22 gethätigten notariellen Akts vor Greve u. Schöffen. (11212)

— 27 St. Strassburg, Abweisung der Klage des Johanniters Christ. v. Schönembach gegen St. Köln wegen angeblicher Hinderung an seinem elterlichen Erbe als grundlos. (samst., Sym. u. Judas obent.) (11213)

Nov. 5 Wilh. v. Harwijn, Verzicht auf Ansprüche aus Solddienst. (11214)

1436	
Nov. 6	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (fer. 3 p. omn. ss.) (11215)
— 7	Hrz. Adolf v. Kleve, Rückerhalt der bei St. Köln hinterlegten 2 ledernen Geldsäcke. (guedensd. na alre heil.) (11216)
— 8	Ludw. Schumketel, Freigr. zu Velyeste, Ungültigkeit der Ladung u. des Urtheils, welches Lamb. Nedendicke, Freigr. zu Limburg, gegen Joh. Cornelijs, Cornelijs' Sohn, zu Gunsten der St. Köln erlassen hatte. (donrest. na aller hilgen d.) (11217)
—	Derselbe, Vervehmung v. 6 Kölnern auf Anstehen Joh. Cornelius'. (11218)
— 12	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Ml. (maend. na Mert.) (11219)
Dec. 2	Heineke v. Fourde, Freigr. zu Volmesteyn, Ml. (sunnent. nach Andr.) (11220)
— 3	Konr. v. Melenheym, Urfehde wegen Haft, weil er gelegentlich seiner Forderung an Junker Joh. v. Eineburg, Herrn zu Landskron, Drohworte gegen Joh. v. Stummel gebraucht hatte. (11221)
— 4	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Barb.) (11222)
— 15	Tielm. v. Rijchroide der Kannengiesser in der Neugasse, Urfehde wegen Haft, weil er gegen die Amtsgesetze die grossen zinnernen Leuchter, die er für das Kloster S. Martin gemacht, innen mit Blei gefüllt u., zur Untersuchung gezogen, das Werk heimlich gebessert hatte. (sabb. p. Lucie.) (11223)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 oberl. rh. Gl. wegen seiner Gruth. (Thom. ap.) Kanzlei. (11224)
— 24	Bürgermeister Everh. Hardefust, Generalquittung über seine Reisen u. Schickungen im städtischen Dienst, namentlich über den Zug, als er als Hauptmann mit dem städtischen Wimpel in das Land Jülich gezogen war. (vig. nat. Christi.) (11225)
1437	
Jan. 1	1) Joh. v. Spele, 2) Joh. v. Eycklinckhoven u. 19 Gen., Ds. 2 Stücke. (11226, 11227)
—	Heyntze v. Roide u. 11 Gen., Vertrag mit St. Köln über Verwahrung der reitenden Nachtwache für das nächste Jahr. (11228)
— 2	Hrz. Adolf zu Jülich-Berg, Brgl. (and. dach na jairsd.) (11229)
—	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Erbml., (fer. 4 p. circumcis. dom.) (11230)
—	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Ml. (oct. Steph. prothom. (11231)

1437	
Jan. 7	Wilh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankeneim, Ml. (chr. epiph.) (11232)
— 8	Joh. v. Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenburg, Brgl. (dynst. na druytzeind.) (11233)
— 12	Gerh. v. Palmerstorp, Urfehde wegen Haft, weil er seinen Brüdern Goebel u. Herm. 'eyne updracht ind momberschaff gedain hadde'; Mannbrief; Versprechen der Mannschaft für Bruder Jooris. (11234)
— 13	1) Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck (oct. ephiph.), 2) Heinr. v. dem Vorste, Ml. 2 Stücke. (11235, 11236)
— 16	3 Freischöffen des Reichs, Zeugniss über Vollmacht v. 6 gen. Kölnern für 4 andere Freischöffen zu Verantwortung vor allen Freigrafen u. Freigerichten, namentlich gegen Ludw. Schuymekessell, Freigr. zu Villeist, seinen Stuhlherrn Goed. v. der Reke, Joh. Cornelis u. Gen. (Anthoenis av.) (11237)
— 22	Joh. Burggr. zu Rheineck, Herr zu Broich u. Tomberg, Jahrrente. (Vincentii.) (11238)
— 25	Alb. Swynde, Freigr. der Krummen Grafschaft u. zu Limburg, Ml. (Pauli conv.) (11239)
—	Dekan u. Kapitel S. Kunibert, Erbleihe v. Baustelle in loco Kaldenhusen ex opposito turriculi seu propugnaculi murorum appellate vulgariter der Joeden wijchuyss. (11240)
Febr. 8	Ludw. v. Lyndenberg, Verzicht auf Forderungen gegen St. Köln, welche mit den von ihm in des Reichs Acht u. Aberacht gebrachten Städten u. Einwohnern der Lande Holland, Seeland u. Utrecht Handel und Gemeinschaft gehabt haben sollte. (11241)
— 18	Ropr. Gr. zu Virneburg, Brgl. (fer. 2 p. invoc.) (11242)
März 12	Emont vanme Cuesyn, Urfehde wegen Haft, weil er etlichen Kölnern, namentlich dem Schöffen Heinr. Hardevust, geschrieben u. gedroht hatte zu 'mortbirnen ind Scheyvartz vanme Roide, herren zo Hemersbach, segel hatte doin nagraven ind conterfeiten ind damit Joh. Breiden vur etzlich gelt gesegelt hatte, darvur Scheyvart vurschr. burge syn seulde ind zo s. Gereoin an dem gerichte eyn beheltnis gedain ind damit erve an sich kregen', u. dazu 2 Eide nicht gehalten hatte. 5 S. (11243)
Apr. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Speel, 3) Joh. v. Eycklinckhoven u. 18. Gen., Ds. 3 Stücke. (11244—11246)
—	Heintze v. Roide u. 11 Gen., Vertrag über Verwahrung der reitenden Nachtwache für das nächste Jahr; Squ. (11247)
— 5	Joh. Quaede, Amtmann zu Radevormwald und zu Beyenburg, Aelf Quaede, Brüder, u. Joh. v. Eyckelinchoven gen. de

1437

Wrede, Knappen, Freischöffen der heiml. Acht des Reichs, u. 12 gen. Freischöffen, Erklärung v. 5 Kölnern, dass sie durch Ludw. Schuymkettell, Freigr. zu Villeyst, auf Klage Joh. Cornelis' ohne vorgehende Ladung unrechtmässig vervehmt worden seien. (fer. 6 p. pasche.) (11248)

Apr. 13 — Kempener Schöffen, Zeugniss über Gütertheilung Bela Schroders, Witwe Pilgrum Schroders, jetzt Frau Dirks to Berenbroich, mit ihren 6 Kindern erster Ehe. (sabb. p. quasim.) (11249)

— — Joh. Pieck v. Schlebusch, Lbr. für Frau Engin. (11250)

— 27 Arnsberg — Gerh. Seyner, Freigr. EB. Dietrichs, Verhandlungen in Sache der St. Köln mit dem abwesenden Joh. Cornelis; Urtheil gegen diesen. (saterst. na Marc. ew.) (11251)

Mai 1 — Beatrix Stail v. Holstein, Erbml. für Wilh. St. v. H. (11252)

— 3 — Joh. v. Eineburg, Herr zu Landskron, Ml. (inv. cruc.) (11253)

— 10 Arnsberg — EB. Dietrich, Versprechen, den ihm von den Brüdern Bernt Herrn zu Buren, Herm. v. Buren, Domherrn zu Münster, u. Joh. v. Buren geliehenen Theil des Schlosses Büren nach 4 Jahren zurückzugeben; Verzicht auf Forderungen. (neist. daigs na u. h. upfartz d.) (11254)

Mai 16 Köln — 3 Kinder des †Joh. v. Dinslaken, Erklärung, sich dem Anfall ihrer Erben Gürzenich u. Louvenberg Boyven muyren, welche mit 100 Gl. Leibrenten u. 20 Gl. Erbgeld beschwert sind, an die Leibzüchterin oder den Grundherrn nicht zu widersetzen. (15. ind., paessdoms Eugen. IV i. 6. j.) 2 Not. Wilh. de Boicholt al. de Lobbroich u. Nic. Leporis de Syberg. (11255)

— — Dieselben, Versprechen, bis zur Frankfurter Herbstmesse dem Kölner Rathe einen vorgeschriebenen Brief unter dem Siegel der St. Pettau zu bringen. 2 Not. (11256)

Mai 18 Köln — *Heinr. van den Langenhove de Reys, bacc. in decr.*, Dekan v. S. Georg, Konservator der Privilegien des Deutschordens, Zuerkennung eines streitigen Erbzinses von einem halben Gaddem unter dem Hause Romen an das Kölner Deutschordenshaus. (ind. 15., sabb. 18. Mai, pont. Eug. IV a. 6.) Not. Joh. Johannis Kyrsboym. (11257)

Mai 20 — 3 Brüder v. Dinslaken, Quittung über 1300 oberl. rh. Gl., weil sie die Erben Gürzenich u. Louvenberg an St. Köln fallen liessen. (fer. 2 p. penth.) (11258, GB)

— 21 — Wilh. Gr. v. Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (fer. 3 p. penth.) (11259)

— 22 — Brüder Tielgin u. Emont vanme Coesyn, Empfang des halben Kaufgelds von dem durch ihren Neffen Emont v. C. an Joh.

1437	
	v. dem Bongarde verkauften Erbe zu Roisdorf in der Herrschaft Alfter. (11260)
Mai 22	Nella v. Odenkirchen, Äbtissin zu Dietkirchen bei Bonn, u. ihre Mannen, Belehnung Johanns v. dem Bungarde mit dem Mannlehen zu Roisdorf. (11261)
Juni 5	1) Rolant v. Lenepe, 2) Joh. v. Segen, Pferd-Ersatz. 2 Stücke. (11262, 11263)
— 9 Bologna	P. Eugen [IV], Verleihung von noch je einer priesterlichen Pfründe an Dom, S. Gereon u. S. Maria in Capitolio u. je einer anderen Pfründe an den übrigen Stiftskirchen für Lehrer der Theologie u. des kanonischen Rechts an der Universität Köln. (5. id. iunii, pont. a. 7.) Kanzlei. Gedr. Bianco, Alte Un. Köln I, Urk. – Anhang XVI 131—136. (11264)
—	Derselbe, Erklärung, dass die Verleihung der Pfründen gültig sei, auch wenn die zu ihnen mit dem Rektor präsentationsberechtigten 4 Provisoren Laien sind. Kanzlei. (11265)
Juni 12	Gert die Seyner, Freigr. zu Arnsberg, Verbot, dem Joh. Cornelis Sicherheit u. Geleit zu geben, ihn zu hausen oder zu hofen. (fer. 4 p. Bonif. mart.) (11266)
— 23	Joh. v. Coesfeld, Dr. in geistl. u. Lic. in weltl. Recht, Vertrag mit St. Köln über Dienst als Rath auf 8 Jahre gegen 150 Pagamentsgl., Prälatenkleidung, einen Kerb Rathswein u. 70 Gl. für die Vorlesung. (vig. Joh. b. nat.) (11267)
— 28	Heinr. v. Moers, B. z. Münster, Ml. (vig. Pet. et Paul.) (11268)
Juli 1	Friedr. v. Sarwerden, Amtmann zu Andernach, Aussenbürger-Eid, Lbr.; Vorbehalt der Treue für EB. Dietr. (u. l. vr. av. visit.) (11269)
—	1) Heyntze v. Roide u. 11 Gen., 2) Everh. Cleyngedanck, 3) Joh. v. Spele, Ds. 3 Stücke. (11270—11272)
—	Joh. v. Eycklinckhoven u. 18 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (11273)
— Basel	Moriz Gr. v. Spiegelberg, Kan. am Dom zu Köln, an das Baseler Konzil: Annahme des Präbendarius Bern. de Dumpstorpe zu seinem Kaplan u. Sekretär, 1436 März 5. (11274)
Juli 18	Rudiger v. Kaldenbach, Sühne. (11275)
— 27 u. Aug. 23 Köln	Offizial der Kölner Kurie, Transsumt v. Bulle P. Eugens [IV]: Schutz der Brüder vom gemeinsamen Leben gegen unberechtigte Angriffe von 1431 Dec. 6, Rom. (ind. 15., pont. Eugen. IV a. 7, sabb. p. Jac. ap. u. die ven., 23. aug.) Not. Symon Cole de Boicholdia. (11276)
Aug. 4	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (sonnendag na Pet. vinc.) (11277)

1437 Aug. 6 Koblenz	Joh. de Franckfordia, lic. in decr., Kan. am Dom zu Hildesheim, Aufforderung an St. Köln, mehrere Gen. zur Genugthuung an Dietr. v. Andernach anzuhalten. (fer. 3 p. vinc. Pe[tr.].) A. d. Rücken Notariatsinstrument a. d. J. 1438. (11278)
Aug. 13	Wern. Overstolz, zugleich im Auftrage seines Vaters R. Joh. O., Erklärung, dass durch gänzliche Scheidung mit Gegenpartei die Klausel seines früheren Sühnebriefes fortfalle. (11279)
—	Knappe Konr. v. Langen, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln wegen seiner Dienste gegen Joh. Cornelis. (11280)
— 16 Basel	Albert de Ferrariis, utr. (iur.) Dr., can. Placentinus, vom Baseler Konzil bestellter Richter, Exkommunikation des Knappen Joh. v. Hoesteden wegen Vorenthaltung des Heirathsgutes seiner † Schwester Johanna (darunter Rechte an den Häusern Buscha, Wanle u. Wildenrode bei Nuwenhaven) gegen deren Mann Knappe Heinr. v. der Neersen. (ind. 15., pont. Eugen. IV a. 7.) Not. Joh. Andree de Moschin.
1438 *Jan. 30* *Neuss*	Verkündigung der Exkommunikation in der Neusser Pfarrkirche (ind. 1., die iovis penult. ian., pont. Eugen. IV a. 7.) Not. Joh. Pot de Bijlveldia. (11281, GB)
1437 Sept. 6 Bologna	Barth. de Bonitis de Urbe Veteri, decr. Dr., magister s. Jacobi de Alto passu, pape cubicularius ipsiusque et eius camerarii necnon curie causarum camere apostolice auditor generalis, Transsumt der Pfründenverleihung P. Eugens IV an Univ. Köln von 1437 Juni 9, Bologna (n. 11264). (ind. 15., die ven. 6 sept., pont. Eugen IV a. 7.) 2 Not. (11282)
Sept. 12 Basel	Das Baseler Konzil an St. Köln: Auftrag, den Baseler Wechslern Dego de Albertis u. Antonius de Janfigliatiis, welche von den durch die St. Avignon dem Konzil geliehenen mehr als *70000 Dukaten 14600 Goldgl.*, Theil des dem R. Nicodus de Menthone, capitaneo galearum, geschuldeten Soldes, gegen Bürgschaft dargestreckt haben, den Inhalt der Opferstöcke zu überweisen. (2. id. sept.) (11283)
Sept. 21 u. 23	Vorgehen des Abtes Simon v. S. Paul zu Besançon in einer ihm vom Baseler Konzil aufgetragenen Sache. (11283 a)
Okt. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Ailf v. Eycklinckhoven u. 15 Gen., 4) Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11284—11287)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Francisc.) (11288)
—	Ropr. Junggr. zu Virneburg, Brgl. S. (11289)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11290)

1437	
Okt. 10	Joh. v. Eykelinckhoyven, Verzicht auf Ansprüche als Söldner u. Rittmeister der St. Köln; Mannbrief; Öffnung v. Haus Hilgenhoyven ausser gegen seinen Landesherrn v. Berg; Ml.: 12 Kaufmannsgl. oder 40 M. (11291)
— 23	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Volmesten, Ml. (Severins d.) (11292)
— 25 Köln	Const. v. Baldenberg, Abt v. S. Martin, Ausführung der Pfründenverleihung P. Eugens IV für die Univ. Köln (n. 11264). (ind. 1., stil. Col., durante Basil. concilio, pont. Eugen. IV a. 7.) Not. Sebast. de Viseto. (11293)
Nov. 2	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (cr. o. ss.) (11294)
— 10	Scheivart v. Merode, Herr zu Hemmersbach, Ml. (11295)
— 17	Friedr. Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Ml. (sond. na Mert.) (11296)
— 21	Arn. v. Schweppenburg, Ml. (Cecel. av.) (11297)
Dec. 1	Brüder Rutg. u. Winr. Raitz v. Vraentze, Verzicht auf ihre u. ihres Bruders Joh. Ansprüche gegen St. Köln wegen Raub u. Brand in Zeiten des letzten Krieges mit dem EB.; Mannbrief; Ml.; Vorbehalt der Hülfe für EB. (11298)
— 6	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Clais dach.) (11299)
— 15	Arn. v. Hemberg, Stifts-Erbkämmerer, an St. Köln: Verkauf v. Kämmereirente an Bürgermeister Goed. v. dem Wasservasse auf Lebtage von dessen beiden Söhnen. (sond. na Lucien.) (11300)
—	Gerh. Hrz. zu Jülich u. Berg, Scheidung zwischen St. Köln u. Jak. Putterich zu Rijchertzhusen u. Gen. wegen Feindschaft, entstanden durch Schatzung Berth. Putterichs, Bürgers zu München, zur Zeit K. Karls IV. Transsumirt 2 Urkunden K. Karls IV von 1354 März 23, Mainz, u. 1357 Juni 2, Koblenz (fehlen bei Böhmer-Huber). (11301)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für die Gruth. (Thom. ap.) (11302)
1438	
	Gericht zu Eltville, Oberhof des Gerichts von Algesheim, Abweisung der Ansprüche Friedrichs v. Rudinsheim zu Kemeden an den Kölner d. j. Ewalt, weil die v. Köln nicht mit Gewalt, sondern mit Recht dessen Vorfahr Brůn Jůnge das Seine genommen. (11303)
Jan. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Ailf v. Eycklinckhoven u. 15 Gen., 4) Heyntze v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11304—11307)
— 2	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Jahrrente für Öffnung des freien Stuhls zu L. (11308)

1438	
Jan. 5	Rein. v. den Borderen, Quittung über 100 oberl. Gl. (statt 50 Ml. Korn) u. 18 Ml. Korn an Joh. v. Francken an der Schiessmühle bei der Nette b. Andernach. (1437 stil. Trev.) (11309)
— 7	Joh. v. Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenburg, Brgl. (cr. epiph.) (11310)
— 13	1) Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck (oct. epiph.), 2 Ausfert., 2) Heinr. v. dem Vorste, Ml. 2 Stücke. (11311 a, b, 11312)
—	Lamb. v. Netelhorst, Erbpacht des kleinen Weihers, dessen Hälfte zu der Rosouwen gehörte, v. God. v. Broichusen. (11313)
— 14 Köln	Kapitel v. S. Aposteln, Zustimmung zu dem Schiedsspruch, den Rudolf v. Rudishem, Dr. decret., den der Bevollmächtigte des Kapitels, Kan. Wern. Vyncke, ohne besonderes Mandat mit dem suspendirten Kan. Christ. v. Waldorp zum Schiedsrichter gewählt hatte, zwischen den Parteien gethan. (ind. 1., die mart. 14 ian., pont. Eugen. IV a. 7.) Not. Everh. Snelle de Lippia. (11314)
Jan. 17	Wilh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim, Ml. (Anthon.) (11315)
Febr. 13	Joh. Burggr. zu Rheineck, Manngeld. (11316)
— 16	Ropr. Gr. zu Virneburg, Brgl. (Julianen mert.) (11317)
— 21	Offizial an Pfr. in Ratingen, Düsseldorf, Wipperfürth, Mülheim, Angermund, Monheim, Rheindorf, Himmelgeist, Benrath (Rode) u. v. S. Maria in Pasculo zu Köln, in Neuss u. Deutz: Aufforderung an die genannten Städte, welche mit dem † Wilh. v. Jülich, Hrz. zu Berg, u. Gemahlin Anna von Baiern der † Druda, Tochter des Servatius de Odendorp, eine Leibzucht von 30 Gl. verkauft hatten, zu Zahlung v. rückständigen 1100 Gl. an Drudas Mann Heinr. v. Padernack.
März 3	Notar Joh. Moynvisch, Ausführung des Mandats durch Anheften an die Domthür. (die lune 3 martii.) Transfix.
— 13	Notar Heinr. Helmsleger de Wesalia, desgl. in Kirche S. Maria zu Neuss. (ind. 1., die iov. 13 martii, pont. Eugen. IV a. 8.) Not.
Apr. 26	Notar Heinr. de Wesalia, desgl. durch Anschlag an S. Heribert zu Deutz. (die sabb. 26 apr.) Transfix. (11318)
Febr. 28	St. Pettau, Zustimmung von Hans v. Dinslaken zu einem in Köln mit Willen und Wissen seiner 3 Brüder aufgenommenen Instrument. (freit. vor invoc.) (11319, GB)
März 9	Konr. v. Langen, Urfehde wegen Pfändung (c. 1437 Nov. 30), Haft, Widersetzlichkeit gegen den Boten des Hochgerichts u. Drohworte während der Haft; Mannbr. für EB. u. St. (11320)

1438	
März 9	Ropr. Gr. zu Virneburg, Scheidung wegen Haft seines Dieners Konr. v. Langen. (11321)
— 16	Dries v. Vlyngeren alias Paisschey, Verkauf v. Nachlass Heinrichs von Elner gen. Bix v. Hittorpp am Hofe zn Elner an Joh. Munckart. (oculi.) (11322)
— 21 München	Pet. Půtrich u. Hans Půtrich zu Pasing u. Gen., Vollmacht für Jak. d. P. zu Verhandlungen mit St. Köln. (freyt. vor u. fr. annunc.) (11323)
März 21	St. Köln, Festsetzung des Verhältnisses zwischen Goldschmieden u. Goldschlägern u. über den Übergang von einem Amt zum andern. (vrijd. na oc.) Transfix zum Amtbrief. (11324)
— 22	Joh. Steynhuyss, Ersatz für ein zum Ritt auf Tag zu Remagen mit dem Gr. v. Virneburg geliehenes halb verderblich gewordenes Pferd. (11325)
Apr. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Ailf v. Eycklinckhoven u. 15 Gen., 4) Heyntzgin v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11326—11329)
— 20	EB. Dietrich, Privilegienverleihung für die gemeinsam lebenden Priester und Kleriker im Hause Weidenbach. (quasim. 20 april.) Kanzlei. (11330)
— 30	Joh. Mommersloch, Pferd-Ersatz. (11331)
Mai 10	Bern. de Dumpstorp, Rektor des Altars S. Maria Magdalena in S. Aposteln, Schuld an Everh. Snelle de Lippia, Vikar an S. Aposteln. (ind. 1., pont. Eugen. IV a. 8.) Not. Gotfr. Scholer de Tijtz. (11332)
— 17	Friedr. Walrave, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln, welche ihm, weil er dem einem Rathsmeister gethanen Gelübde nicht nachkommen wollte, seine Erben verboten hatte. (11333)
— 18	Beatrix Stail v. Holstein, Erbml. (11334)
— 24	Joh. Vogt zu Ludestorf, Verzicht auf Ansprüche, Mannbrief. (11335)
— 31	Offizial an Pfr. in Ratingen u. s. w. (n. 11318): Verkündung der Exkommunikation über 9 Städte u. alle Einwohner des Hrztums. Berg wegen Zahlungsweigerung gegen Heinr. Padernack.
Juni 1 u. 5	Notar Heinr. de Wesalia, Ausführung des Mandats durch Anschlag am Dom, an S. Heribert zu Deutz u. S. Quirin zu Neuss. (dom. 1 iun . . ., die iov. 5 iun.) Transfix. (11336)
Juni 4	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (fer. 4 p. penth.) (11337)
— 8	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11338)

1438 Juni 9	Lubbart v. Galen, Quittung über Rückgabe eines auf 3000 Gl. vom [Hrz.] v. Jülich u. Berg lautenden, bei St. Köln hinterlegten Briefes. (11339)
— 11	Derselbe, Hinterlegung v. 3000 oberl. rh. Gl. (sacr. avent.) Chirograph. (11340a, b)
— 28	B. Heinr. zu Münster, Ml. (prof. Petri et Pauli ap.) (11341)
Juli 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, Ds. 2 Stücke. (11342, 11343)
—	Ailf v. Eycklinckhoven u. 15 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ.
1439 April 1	Joh. Schrempe, desgl. Transfix. (11344)
1438 Juli 1	Heyntze v. Roide u. 11 Gen., Dienstvertrag über Verwahrung der reitenden Nachtwache auf 1 Jahr; Squ. (11345)
— 9	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (11346)
— 17	Friedr. Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Schadlosbrief wegen einer geliehenen 'blijde'. (donrest. na Margr.) (11347)
Aug. 16	Joh. v. Hersel u. Tilm. v. Glesch, Schuld an Everh. v. Walde ($48^{1}/_{2}$ oberl. rh. Gl. von Sartuch). (11348)
— 18	Joh. v. Leisit, Erbpacht v. 19 Morgen u. 1 Viertel Land von Junker Statz v. dem Bongerde vor Schöffen zu Jülich. (maend. na u. fr. assumpc.) (11349, GB)
—	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (11350)
— 30	Kath. v. den Broechen, Lbr. (satersd. na Joh. decoll.) (11351)
Sept. 26	Offizial an Pfr. v. Ratingen u. s. w. (n. 11318): Vorladung der Bewohner von 9 Städten u. des ganzen Herzogth. Berg in Sache Heinr. v. Padernack, bei Nichterscheinen Verkündung des Interdikts.
Okt. 2	Notar Joh. v. Molenhem, Anschlag des Mandats an die Domthür. (cr. Rem.)
— 3 u. 6	Notar Konr. v. Wildungen, desgl. an S. Quirin zu Neuss (Okt. 3) u. zu Deutz (Okt. 6). Transfix. (11352)
Okt. 1	Heinr. Boelinck, Vertrag über Annahme eines gewappneten Knechts mit einem reisigen Pferde zu seinen beiden Pferden, Sold- und Hafer-Quittung. (11353)
—	1) Büchsenmeister Everh. Cleyngedanck (Rem.), 2) Joh. v. Speel, 3) Heinr. Boelinck u. 14 Gen., 4) Heyntz v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11354—11357)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11358)
— 5	Ropr. Junggr. zu Virneburg, Bürgergeld. (11359)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11360)

1438	
Okt. 8	Weinknappe Claes Waile, Urfehde wegen Haft, weil er den Weinknappen Michael in der Weinschule bedroht u. misshandelt hatte; Mannbrief. (11361)
— 9	Joh. v. Eycklinckhoven, Ml. (11362)
—	Ailf v. Eycklinckhoven, Generalquittung über Dienst als Söldner u. Rittmeister. (11363)
— 18	Christ. v. Lechenich, Urfehde wegen freiwilliger Haft, weil er Bestrafung Clais' v. Eylsich, der seinen vor des Bürgermeisters Gericht an dem Kornmarkt gethanen Eid gestraft hatte, verlangt hatte. (11364)
— 21	Heineke v. Vourde, Freigr. zu Felmesten, Ml. (11000 megede.) (11365)
Nov. 1	Eheleute Gobel u. Nese, Vertrag mit einem Kölner Stiftskapitel über dessen Pisterie. Copie, unvollst. (11365 a)
— 7	Scheivart Herr zu Hemmersbach, Ml. (11366)
— 16	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (sond. na Mert.) (11367)
Dec. 5	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg, Ml. (Nycl. av.) (11368)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 oberl. rh. Gl. für Pacht der Gruth. (Thom. ap.) (11369)
[1439]	Jakob, erwählter u. bestätigter EB. zu Trier, Leihe v. 50 Gl. Jahrrente aus seiner Kellnerei zu Cochem an Karsilius v. Palant. Datum aus später Rückaufschrift. (11370)
1439 Andernach	Provision mit Rechten. (Andernaci, Trev. dioc.) Bruchstück. (11371)
1439 Jan. 1	1) Everh. Cleyngedanck, 2) Joh. v. Spele, 3) Heinr. Boelinck u. 13 Gen., 4) Heyntze v. Roide u. 11 Gen., Ds. 4 Stücke. (11372—11375)
— 8	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Erbml. für Öffnung des freien Stuhls zu Limburg. (oct. circumcis.) (11376)
— 9	Joh. Raitz v. Vraentz, Verzicht auf seine und seiner Brüder Ansprüche gegen St. Köln aus deren Krieg mit dem EB.; Leibml.; Vorbehalt der Hülfe für EB. (11377)
— 11	Joh. v. Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenburg, Brgl. (sond. na druytzeind.) (11378)
— 16	Heinr. v. dem Vorste, Ml. S. (11379)
Febr. 3, 11, 22 Köln	Kapitel v. S. Aposteln, Auftrag an Pr. Joh. Thome v. Crevelt, Dekan Konr. Ludeking, Arn. de Spina, Professor der Theologie, Kan., u. Jak. de Horst, Dr. decret., Scolasticus, zur Änderung des mangelhaften Statuts über Zahlung der Renten von den Kapitelshöfen, Vorlage eines neuen Statuts durch die Gen. u. Genehmigung desselben. (ind. 2., die

1439

mart. 3., die merc. 11., die dom. 22 febr., pont. Eugen. IV a. 8.) Not. Everh. Snelle de Lippia. (11380)

Febr. 11 Neusser Arnt Schroider v. Werden, Erbleihe v. Haus upme Vrythoeve v. Heinr. Buyrrichter, Schultheiss zu Neuss, Lehnherrn wegen des EBs., 1 Schöffe u. 2 'Hyen'. (11381, GB)

— 24 Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (Mathijs ap.) (11382)

— 27 Offizial an Pfr. zu Ratingen u. s. w. (n. 11318): Ladung der Einwohner von 9 Städten u. des ganzen Herzogth. Berg behufs Verkündung des Interdikts.

März 4 u. 6 Notar Konr. Walteri v. Wildungen, Ausführung des Mandats durch Anschlag an S. Quirin zu Neuss (März 4) u. am Dom zu Köln u. in Deutz. Transfix. (11383)

Febr. 28 R. Heymmerijch v. Droetten, Drost zu Wilhelmstein, Verpfändung v. Haus u. Burglehen im Schloss Wilhelmstein, in seinen Hof zu Kelreberch gehörend, für 100 Gl. an seinen Oheim Bastard Arn. v. Droetten. (11384)

März 1 Herm. Ploenis, Schöffe zu Münstereifel, Verkauf v. Erbrente an seinem Zehnten, gen. Huyfflisser zienden zu Zülpich, an Rein. v. Morke mit Zustimmung Reinarts v. Argentele, Herrn zu Huyfflis. (11385)

— 21 Offizial an Pfr. in Ratingen u. s. w. (n. 11318): Verhängung des Interdikts über 9 Städte u. das ganze Herzogth. Berg. (sabb. 21 martii.) (11386)

— Tilm. v. Buyrbach, Erlass v. 2 Morgen 3 Viertel u. 5 Ruthen Artland nächst dem Weiher des Abts v. S. Pantaleon bei dem Klettenberg 'lanxs die Bach, dat nu eyn wijer is', an St. Köln. (sabb. p. let.) (11387)

— 30 Eberh. Weldorf, Bürger zu Frankfurt, Urfehde wegen Haft in St. Köln nach Gefangennahme unterhalb Kölns durch die Bergischen in deren u. der Jülicher Fehde gegen die Geldernschen, bei denen er zu thun hatte; Verzicht auf den genommenen Safran u. a. (fer. 2 p. palm.) (11388)

Apr. 1 Gerh. Proff, Urfehde wegen Haft anlässlich einer von ihm nicht gebrauchten gegen Joh. v. Niehl ausgesandten Inhibitie. (11389)

— 1) Joh. v. Speel, 2) Heinr. Boelinck u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (11390, 11391)

— Heyntz v. Roide u. 11 Gen., Dienstvertrag über die reitende Nachtwache für das nächste Jahr. (11392)

Mai 4 Beatrix Stail v. Holstein, Ml. für Wilh. St. v. H. (11393)

— 6 Rutger v. der Wijden, Generalquittung über seinen Dienst als städtischer Hauptmann neben Herrn Everh. Hardevust

1439	zu Gunsten des † Hrz. Adolf zu Jülich u. Berg in der Geldernschen Fehde u. über alle andern 'reysen' u. Schickungen. (11394)
Mai 23	Heyntze v. Royde, Verzicht auf Ansprüche aus Dienst als Söldner u. Nachtwächter nach Annahme als Burggraf auf der Schafenpforte mit Jahrgeh. v. 24 Gl. (vig. penth.) (11395)
— 31	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11396)
Juni 30	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (dijnxd. na Pet. ind Pauwels.) (11397)
Juli 1 Florenz	Rob. de Cavalcantibus, decret. Dr., Kan. zu Florenz, päpstl. Kaplan, Auditor causarum, Urtheil im Streit über das durch Tod Joh. Meschedes erledigte Kanonikat an S. Kunibert zu Gunsten der Provisoren der Universität Köln u. Konr. Welleyns v. Reutlingen, Professors der Theologie, gegen Wennemar v. Wachtendonk, leg. Dr., Pr. zu [Kaisers-]werth. (ind. 2., die merc. 1 iul., pont. Eugen. IV a. 9.) Not. Joh. Rodichin. (11398)
Juli 1	Heinr. Hardevust u. 11 Gen., Ds. (11399)
—	Heinr. Boelinck, Rittmeister, u. 15 Gen., Dienstvertrag für das nächste Jahr; Squ.
1440 April 1	Joh. v. Lewensteyne, desgl. Transfix.
—	Joh. v. Noitwijlre, desgl. Transfix. (11400)
1439 Juli 2	Heinr. v. Moers, B. zu Münster, Ml. (Processi et Martiniani.) (11401)
— 9	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (11402)
— 10	Friedr. v. Sarwerden, Brgl. (11403)
— 24	Lubbert v. Gailen, Rückerhalt v. hinterlegten 3000 Gl. (vig. Jac. ap.) (11404)
— 26	Gelis v. d. Broich, Mannbrief, weil St. Köln ihm vergeben hat, dass er seine Frau Druytgin, Witwe Ludwigs v. Cassell, auf des Reichs Strasse 'angeverdiget' hatte. (11405)
—	Tiel v. dem Broiche u. 2 Gen., Mannbrief wegen ihres Bruders u. Neffen Gillis; Vorbehalt der Hülfe für Landherrn, den Hrz. v. Brabant u. Limburg. (11406)
— 30	Everh. Walrave, Werschaftsbrief für verkauften Erbzins von seinen 3 Häusern 'zome Rosbeyart' an St. Köln zu Behuf eines Kollegiums von 3 Studenten gemäss Testament des † Meister Joh. v. Vorburg. (11407)
Aug. 1	Heylger Hovekemper v. Bergen, Bürgschaftstellung eines Haufens Waid im Werth v. über 1000 Gl. wegen der von ihm u. Joh. v. Lunen gegen Joh. v. Neuss übernommenen Bürgschaft. (11408)
— 23 Köln	Verhandlungen zwischen Dietm. Bongart u. Joh. v. Neuss; Bereitwilligkeit Dietmars zu Erfüllung seiner vertrags-

1439	
	mässigen Pflichten gegen Joh. (in der anderre ind., sondach 23 dags austes, in paesdom Eugen IV i. d. 9 j.) Not. Jak. Kraen de Dulken. (11409)
Aug. 23 Köln	Aussage vieler Zeugen über frühern Zustand u. Zugehörigkeit der Gärten, Weingärten u. Planken gegenüber dem Benesisser Hofe, welche die Herren von S. Aposteln an sich genommen, u. der Thüren, die hinten aus der Herren Höfen gehen. (Barth. av.) Not. Nic. Leporis de Syberg. (11410)
Aug. 28	Altman Bettendorff, Amtmann zu Bacharach, Rückerhalt der Kiste mit goldenen u. silbern. Kleinod u. Pfändern, welche Hrz. Ludwig, Pfalzgr. bei Rhein, Hrz. in Baiern, bei St. Köln als Bürgschaft der 10 000 Gl. Ablösrente für ihre Bürger hinterlegt hatte. (fer. 6 p. Barth.) (11411)
Sept. 2 Heidelberg	Pfalzgr. Ott bei Rhein, Hrz. in Baiern, Vormund über Pfalzgr. Ludw., Zustimmung zu vorigem. (mitw. nach Eg.) (11412)
Sept. 2	Joh. v. Lenderichusen, Pacht des Waidpfennigs auf 2 Jahre gegen wöchentlich 14 M. (11413)
— 11 Köln	Notar Th. Hofflant de Hoemskerck bezeugt den doppelten vergeblichen Versuch Johanns Sleper v. Soest, dem Joh. v. Neuss im Auftrage Dietm. Bongarts dessen Klagezettel vorzulesen. (ind. 2, ven. 11 sept., pont. Eugenii IV a. 9.) Not. (11413 a)
[nach Sept. 24]	Testament eines Vikars an S. Aposteln. (ind. 3 stil. [Col.], [pont.] Eugen. IV a. 9.) Unvollst. (11414)
Okt. 1	Heinr. Boelinck, Rittmeister, Quittung über zugesagte 10 Ml. Hafer. (11415)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., Ds. 2 Stücke. (11416, 11417)
—	St. Köln, Erhalt v. Darlehen (6000 Gl.) von Friedr. Gr. zu Moers. (11418)
— 4	Phil. Junggr. zu Virneburg, Aussen-Edelbürgerbrief; Darlehen: 300 Gl., Brgl.: 40 Gl. (11419)
—	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11420)
—	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Volmesten, Leibml. (sunnend. na Rem.) (11421)
— 6	Joh. v. Eycklinckhoven gen. Wrede, Ml. (11422)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11423)
— 14	Ropr. Junggr. zu Virneburg, Manngeld. (11424)
— 16	Gerh. Hrz. zu Jülich u. Berg, Gr. zu Ravensberg, Edelbürgerschaft, Brgl.: 100 rh. Gl. (Gallen dach.) (11425)
— 25	Wilh. Gr. zu Wied u. Herr zu Isenburg, Aussen-Edelbürgerschaft; Brgl.: 25 Gl. (11426)

1439	
Okt. 31	Schöffen des Hochgerichts, Anerkennung, dass die Stadt ihnen durch Einräumung eines neuen Gewölbes zur Aufbewahrung des Schöffenschreins eine Gnade erwiesen habe. (vig. omn. ss.) (11427)
Nov. 6	Pet. v. dem Blaisbalge, Werschaftsbrief für die der St. Köln verkauften 8 Zehntel und 1/3 zweier Zehntel 'der Smitten up der Smitgassen orde zo dem Malsbuchel wert alreneest dem groissen huyse Gurtzennich' u. ihre Hälfte von 16 Gl. Erbzins v. den Erben. (11428)
— 8	Salentin Herr zu Isenburg, Brgl. (oct. omn. ss.) (11429)
— 19	Friedr. Gr. v. Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (Elijs.) (11430)
— 22	Joh. episcopus Venecomponensis, Professor der Theologie, Generalvikar EB. Dietrichs, Ablass zu Gunsten des von ihm geweihten Altars der hl. Maria, S. Antonius u. S. Cyriacus in Kirche S. Aposteln. (11431)
— 28	Arn. v. Schweppenburg, Ml. (vig. Andr.) (11432)
Dec. 1	Joh. v. d. Neuenstein, Dekan zu S. Servaz zu Mastricht, Jahrrente. (11433)
— 11	Joh. v. Loen, ält. Sohn zu Heinsberg u. Löwenburg, Ml. (oct. Barb.) (11434)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für die Gruth. (Thom. ap.) (11435)
1440	
Jan. 1	Joh. [v.] Spele, Ds. (11436)
—	Heinr. Boelinck, Rittmeister, Haferquittung. (11437)
—	Heinr. Boelinck u. 13 Gen., Ds. (11438)
—	Heinr. Sasse, Pferd-Ersatz. (11439)
— 2	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Jahrrente als Antheil für Öffnung seines freien Stuhles zu Limburg. (11440)
— 8	Dietr. Gr. zu Limburg, Herr zu Broich, Erbml., desgl. (oct. circumc.) (11441)
— 9	Heinr. Teymchen v. Lamerstorp u. Frau Grete, Erbpacht des Hofes zu Lamerstorp v. J. Goid. v. Hompesch. (saterst. na druytzeinder d.) (11442)
— 13	1) Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck (oct. epiph.), 2) Heinr. v. dem Vorste, Ml. 2 Stücke. (11443, 11444)
— 22	Joh. v. Coesfeld, in geistl. Recht, Fastrart Bareyt, in Kaiserrecht Doktoren, Lubbart v. Galen, Knappe, u. Arn. v. Kaldenberch, Zeugniss über Verhandlungen wegen eines Kompromisses zwischen Ditm. Bongart u. Joh. v. Neuss. (Vincenc. pape.)
1441	
März 2	Offizial des Pr. u. Archidiakons vom Dom, Zeugenaussagen

1440	
	über obige Verhandlungen auf Anstehen Ditm. Bongarts. (die iovis 2 martii.) Transfix. (11445)
Febr. 15	Aussagen des Rentmeisters Goed. v. dem Wasservasse u. Johanns v. der Arken über die Verhandlungen zwischen St. Köln u. Dietm. Bongart einer- u. Joh. v. Neuss andererseits. (maind. na invoc.) (11446)
— 17	St. Köln, Versprechen an die Beginen, welche gegen eine Rente von 20 Mark 1398 aus dem von da ab zu Vorlesungen benutzten Verselen Convent in des Loerres Convent übergesiedelt waren, den damals geschlossenen Vertrag zu halten. (guedenstag 17 febr.) (11447)
—	Rupr. Graf zu Virneburg, Brgl. (11448)
— 20	Goldschmied Joh. v. Glaidbach, Werschaftsbrief an den Rathskoch Joh. v. Koenynxhoyven für das verkaufte Viertel des Hauses Vyrnburch up der Santkuylen. (11449)
— 22	Hedenrich von Plettenbracht u. seine drei Söhne, Schadlosbrief für 2 Gen. wegen Bürgschaft für die an Kl. Wedinchusen verkaufte Erbrente aus ihren Gütern zu Vynnentorp u. aus der Fischerei op der Lene u. op der Bijchen. (Petr. cath.) (11450)
— 23	Heinr. v. Meilberg gen. de Sasse, Mannbrief; Lbr.: 52 M. (cr. Petr. cath.) (11451)
März 2	Joh. v. dem Neuenstein, Dekan v. S. Servaz zu Mastricht, Jahrrente. (11452)
[1440—1449] März 2 Basel	Das Baseler Konzil, Bestätigung einer früheren Gnadenertheilung von 1439 Juni, Juli. (6 non. marcii.) 2 Stücke. (11453)
1440 März 7 Köln	Theod. de Randenroide, in facult. legum studens, u. Everh. de Egmonda, in utroque, u. Heinr. de Alcmaria, in iure can. baccalarii, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln wegen Haft um Insinuation eines Inhibitionsmandats vor Deputirten von Universität u. Stadt. (ind. 3., die lune 7 martii.) 3 Not. (11454)
März 9	Joh. u. Coengijn v. Zons, Zimmerleute, Urfehde wegen Haft, weil sie von Hermülheim aus, wo sie zu Weine gewesen, dem Christ. v. Lechenich bis in die Vele gefolgt u. wegen einer dem erstgen. als Gewaltrichter abgepfändeten Flasche bedroht, und auch gegen die Gewaltrichter Drohworte gebraucht hatten. (11455)
— 23	Heinr. Buyse gen. Sadsoem, Urfehde wegen Haft, weil er als Knecht im Geleit Rein. v. Vurde seinen Feinden in Köln Geld abgedrungen haben sollte. (guedenst. na palmd.) (11456)

1440	
April 1	1) Joh. Spele, 2) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., Ds. 2 Stücke. (11457, 11458)
Mai 7	Wilh. Stael v. Holstein, Erbml. (11459)
— 18	Joh. Juede d. j., Werschaftsbrief für die der St. Köln verkaufte Hälfte von 16 Gl. Erbzins von der Smytten up der Smytgassen orde. (11460)
—	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (fer. 4 p. penth.) (11461)
— 22	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11462)
Juni 1	Joh. Bruwer v. Erpel, 12jähriger Dienstvertrag als Sekretär gegen jährlich 200 M. u. 40 rh. Gl. für den Dienst der Freitags- u. Samstags-Rentkammer. (11463)
— 6	St. Köln, Bestätigung und Verbesserung der Statuten des Tuchscherer-Amts. Gleichz. Cop. (11464)
— 23	Joh. v. Koeringen, Urfehde wegen Haft, weil er gegen Joh. Daesse in Köln geweglagert u. gegen ihn einen Fehdebrief dem Bürgermeister geliefert, auch mit Drohworten sich vergessen hatte. (vig. Joh. b.) (11465)
— 28	Heinr. v. Moers, B. zu Münster, Ml. (Pet. u. Pauls av.) (11466)
Juli 1	Joh. v. Spele, Ds. (11467)
—	Heinr. Boelinck, Rittmeister, Haferquittung. (11468)
—	Heinr. Boelinck, Rittmeister, u. 15 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ.
1441 *Jan. 1*	Tilm. Gebuyrchijn [v. Schonenberch], desgl. Transfix. (11469)
1440	
Juli 6	Friedr. v. Sarwerden, Bgrl. (11470)
— 13	Heinr. v. dem Vorst, Ml. (Margr.) (11471)
— 18	Verzicht Hermanns v. Geladebach auf Ansprüche an Haus Virneburg zu Gunsten der St. Köln. (11472)
— 26	Offizial der Kölner Kurie an die Offiziale der Lütticher u. Cambraier Kurien: Auftrag zu Ausgrabung des Leichnams des in der Exkommunikation wegen Ungehorsams gegen eine Entscheidung zu Gunsten der Kirchmeister v. S. Kolumba gestorbenen u. trotzdem zu Turnhout in geweihter Erde begrabenen Rektors dieser Pfarrkirche Joh. Creyt u. zu Verscharrung ‘in sterquilinio seu prophano loco’. (die mart. 26 iul.) (11473)
— 30 Köln	EB. Dietrich, Aufhebung des über St. Köln wegen Verhaftung Dietrichs v. Randenroede u. anderer Kleriker verhängten Interdikts. (sabb. p. Panthal.) (11474)
Aug. 21	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (sonnend. n a o. vr. ass.) (11475)

1440	
Aug. 25 Köln	Joh. Bau, Pr. v. S. Georg, Befehl an Kapitel v. S. Gereon zu Aufnahme des durch die Provisoren der Univers. vorgeschlagenen Paul v. Gerresheim, Professors der Theologie (in sacra pagina), in das durch Tod Johanns v. Roedingen erledigte Kanonikat. (ind. 3.) 2 Not. (11476)
Sept. 5 Köln	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Ml. (maind. na Egid.) (11477)
Sept. 21	Bernh. Herr zu Burscheyt, Aussenbürgerbrief; Lbr. 25 Gl. (Matheus ap. ind ew.) (11478)
Okt. 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11479)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11480)
— 19	Heynkijn v. Voerde, Freigr. zu Volmesteyne u. zu Wetter, Ml. (die merc. 19 oct.) (11481)
— 29	Phil. Junggr. v. Virneburg, Ml. (satersd. na Sym. Jud.) (11482)
Nov. 2	Scheifart v. Merode, Herr zu Hemmersbach, Ml. (guedenst. 2 nov.) (11483)
— 3	Herm. v. Glaidebach, Quittung über 50 rh. Gl. wegen des Hauses Virnenburg up Santkulen. (dunrst. na all. heil.) (11484)
— 20	Friedr. Gr. zu Moers u. Herr zu Sarwerden, Brgl. (neist. daig. na Elys.) (11485)
— 21	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich und Gr. zu Blankenheim, Aussen-Edelbürgerbrief; Jahrrente: 50 rh. Gl.; Darlehen: 500 Gl. (prof. Cecil.) (11486)
— 28	Brüder Rutger u. Joh. v. Vraentze, Ml. (maynd. na Cathr.) (11487)
Dec. 5	Herm. Schickenberch, Urfehde wegen Haft anlässlich sehr 'unhoeschen' Benehmens auf der Sartuchamts-Gaffel u. Messerstechens. (Nycl. aev.) (11488)
— 14	Winr. Raitz v. Vraentze, Ml. (and. dach na Lucien.) (11489)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. wegen Pacht der Gruth. (Thom. ap.) (11490)
1441	
Jan. 2	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Jahrrente als Gebühr für Öffnung seines freien Stuhles zu Limburg. (11491)
— 4	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (11492)
— 7	Joh. Quaide, Aussenbürgerbrief; Leib-Brgl.: 25 Gl. (and. dag. na drutziend.) (11493)
— 11	R. Bernh. Herr zu Burtscheit, Brgl. (gudenst. na druytziend.) (11494)

1441	
Jan. 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Brgl. (oct. epiph.) (11495)
Febr. 3	Hutmacher Joh. Virnuss, Miethe von 3 Gaddemen an dem Leinwandsmarkt auf dem Heumarkt auf 12 Jahre, jährlich zu 12 rh. Gl., von den Rentmeistern. (Blasii.) (11496)
— 15	Ropr. Gr. zu Virneburg, Brgl. (11497)
April 8	Deutsches Haus S. Katherina in Köln, Verkauf v. Erbrente an die Kirchmeister v. S. Johann Baptist; Unterpfand: Gut u. Hof zu Joedenroide. (vig. palm.) (11498)
Mai 12	St. Köln, Verpflichtung zu Zahlung v. Erbrente v. 15 Sch. an Kloster S. Agatha von der 1438 von diesem gekauften Hofstatt gegenüber dem Kloster. (11499)
—	Desgl. v. 11 Sch. an Konvent v. S. Gertrud von derselben Hofstatt. (11500)
— 20	Johanna v. den Ahuyss, Witwe R. Goedarts v. Roire, Überweisung einer Rate (10 Gl.) v. Jahrrente an St. Düren an Bern. v. Wevorden gen. Bulver. (11501, GB)
Juni 7	Joh. v. Nideggen, Verzicht auf Forderungen aus Solddienst, namentlich wegen rückständigen Fanggeldes, Verderb von 2 Pferden u. dreijähriger Gefangenschaft zu Brühl. (gudest. na pinxstage.) (11502)
—	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (fer. 4 p. penth.) (11503)
— 11	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11504)
— 16	St. Köln, Schlichtung des Streites zwischen den Sartuchswebern und denen vom Leinenamt. (11505)
— 27	Friedr. v. Sarwerden, Brgl. (dynst. na Joh. nat.) (11506)
— 28	Heinr. v. den Vorste, Ml. (Pet. ind Pauwels aev.) (11507)
—	Abel v. Bonn, Verzicht auf die wegen Dienstleistungen in Fehden erhobenen Ansprüche. (gudenst. na Joh. b.) (11508)
Juli 3	Heinr. B. zu Münster, Brgl. (cr. visit. Marie.) (11509)
— 9	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (andach o. vr. vis.) (11510)
— 13	Junggr. Vincenz zu Moers u. Sarwerden, Schadlosbrief für Alef Quade, seinen Bürgen gegen Heinr. v. Strunckede (600 Gl.) (Margret.) (11511)
Aug. 22 Basel	Das Baseler Konzil an das monasterium Junense [? Duino, Istrien], Augustiner-Ordens, Diözese Aquileja: Erlaubniss zum Gebrauch v. Chrisma u. hl. Öl, welches Gründonnerstag geweiht wird, wenn es dasselbe nur von einem beliebigen ‘antistes catholicus’ erhält, wegen der weiten Entfernung von der St. Aquileja. (11 kal. sept.) Or.? (11512, GB)

1441	
Sept. 6	Schöffe Heinr. Hardfust u. Sohn Gumpr., Grundaustausch mit St. Köln anlässlich eines von dieser beabsichtigten Baues, Vertrag wegen der nöthigen Verlegung eines Beginenkonvents u. Abmachung mit Haus Weidenbach. (11513)
— 30	Win. Schillinck, Pacht des 'bestaedtzpennynck' auf 2 Jahre gegen wöchentlich 47 M. (11514)
Okt. 3	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Ml. (dynst. na Rem.) (11515)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11516)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt v. Köln, Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11517)
— 16	Phil. Junggr. zu Virneburg, Ml. (Gallen d.) (11518)
— 18	Scheyvart vanme Roide, Ml. (Lucas ew.) (11519)
— 20	Protonotar Joh. v. Stummel, der jetzt in das 25. Jahr die städtische Schreibkammer bewahrt, Verlängerung seines Vertrages um 3 Jahre mit Gehaltszulage von 100 M. u. ohne Verpflichtung zum Dienst in der Schreibkammer. Gegenurkunde n. 11531. (11520)
— 24	Fassbinder Mewis v. Münster, Urfehde wegen Haft, weil er in einem Auflauf einem Studenten eine Laute auf der Strasse hatte nehmen helfen. (11521)
—	Fleischhauer Joh. v. Syberg, desgl. (11522)
— 25	Heinr. v. Luytzenkirchen, Pacht des Tyrteyhauses auf 2 Jahre für wöchentlich 16 Sch. (11523)
Nov. 10	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Mert. av.) (11524)
— 11	Arn. v. Schweppenburg, Mg. (Mart.) (11525)
— 16	Winr. Raitze v. Vraentze, Ml. (donrest. na Cunib.) (11526)
— 21	Heinr. Boelinck, Ersatz für einen Rothschimmel, der ihm Aug. 24 zo der Mechterre kirmissen im städtischen Dienste verderbt war. (Cecil. aev.) (11527)
— 22	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Brgl. (Cecil.) (11528)
Dec. 1	Gerh. v. Kleve, Gr. zu der Mark, Rückerhalt zweier bei Darlehen verpfändeten Briefe (EB. Dietrichs v. 5600 Gl. auf seinen Theil Zolls zu Kaiserswerth u. des Zöllners Clais zu K.). (11529)
— 3	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Volmesten, Leibml. (sunnend. na Andr.) (11530)
— 20	St. Köln, Gegenurkunde zum Dienstvertrag des Protonotars Herrn Joh. v. Stummel, n. 11520. (11531)
— 21	EB. Dietrich, Quittung über 300 Gl. für Pacht seiner Gruth. (Thom. ap.) (11532)
— 22	Rentm. Goeb. Walrave, Generalquittung über seine u. seines

1442	† Sohnes Goedart mannigfache Unkosten in städtischem Dienst. (vrydag. nae Thom.) (11533)
Jan. 3	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck, Brgl. (fer. 4 p. epiph.) (11534)
— 6	Heinr. v. Gijsenkirchen, Schuld an St. Köln (80 M.) von versessener Accise. (epiph.) (11535)
— 16 Zülpich	Transsumt von Erbleihebrief zu Gunsten des Altaristen v. S. Katharina in S. Peter zu Zülpich von 1436 Febr. 10. (ind. 5., pont. Eugen. IV a. 11.) Not. Joh. Busschoff de Tulpeto. (11536)
Jan. 17	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (Anthon.) (11537)
— 18	Scheidung zwischen Kl. Weidenbach in Köln u. 4 Schwestern in Erbstreit. (11538)
— 25	R. Bernh. Herr zu Burscheit, Brgl. (Pauwels conv.) (11539)
Febr. 1	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Ml. (u. vr. av. pur.) (11540)
— 4	Friedr. Graf zu Moers u. zu Sarwerden, Quittung über Schuld-Abschlagszahlung. (sond. na u. vr. pur.) (11541)
— 5	Gerh. Hrz. zu Jülich u. Berg, Schuld an die Kölner Bürger Heinr. Engilbrecht u. Joh. Muysgijn (1000 Gl.); 7 Bürgen. (Agathe.) (11542)
— 15	EB. Dietrich, erbliche Verleihung der Gaddemen um die Münze an seine Hausgenossen. (donrest. na essch dage.) (11543)
— 17	Ailf v. Calcheym gen. v. Loesen, Scheidung zwischen seinen Verwandten Gerh. v. Reven u. Heinr. v. Reven im Erbstreit. Not. Joh. Keldenich v. Muntzen. (11544, GB)
— 18	Wern. v. Vlatten, Ml. (des irst. sundachs i. d. vast.) (11545)
— 21	Wilh. upme Steyne, Mannbrief. (Pet. aev. cath.) (11546)
— 23	Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (Mathijs av.) (11547)
— 24	Kirstgin v. Wedich, Erbleihe v. Hofstatt in der Schmierstrasse von den Vikarien v. S. Gereon u. Konvent v. S. Gertrud. (Mathie ap.) (11548)
— 27 Köln	EB. Dietrich, Belehnung Joh. Juedes d. ä. mit den Gaddemen bei der Münze. (11549)
Febr. 27 Rottweil	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter, Abstellung der durch den Strassburger Heinr. Meyer erfolgten Ladung des Kölners Joh. v. dem Wyer vor das Hofgericht zu Rottweil. (zinstag nach Hilarii bisch.) (11550)
März 6	Heinr. v. Medemen, wohnhaft zo der Kuylen under der Marportzen, Vertrag mit St. Köln über Reinhaltung der Marspforte. (11551)

1442	
März 9	Joh. v. Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenburg, Ml. (fryd. na oculi.) (11552)
— 12	Goid. v. Deynsbur, Verkauf seines halben Hofes zu Entzen an Arn. v. Deynsbur. (Greg. in mertze.) (11553)
— 14	Offizial an Pfr. v. S. Joh. Baptist, Auftrag zu Exkommunikation der domicella Regula v. Messchede, z. Z. im Hause zo Arsbach, auf Antrag des Priesters Konr. v. Brilon. (11554)
— 25	Aussagen der Kirchspielsleute zu Nuynkirgen [Neunkirchen, Siegkr.] am dortigen Gerichte des Hrz. v. Jülich u. Berg über Schädigung des † Mynt v. Dal, Ahnherrn Aliffs v. Wendescheit gen. Strijfelar, durch stadtkölnische Söldner zur Zeit der Fehde der Brüder Hannes u. Elias v. Dall. (palm.) S. der Schöffen der St. Blankenberg. (11555)
Apr. 4 Köln	Vollmacht des Deutschordens-Hochmeisters Konr. für Phil. v. Kendenich, Komtur zu Koblenz, u. Thijn v. Slenderen, Hauskomtur zu Köln, u. Übertragung der Vollmacht an 2 Freischöffen zu Verhandlungen mit Joh., Dav. u. Paul Frenckelin wegen Geldforderung an den Orden in Preussen vor Freistuhl Fryenhagen. (5. ind., paysdumps Eugen. IV i. 11. j.) Not. Nic. Leporis de Syberg. (11556)
Apr. 9 Villigst	Vidimus v. Urkunde des Freigr. Ludw. Schumketel über die Verhandlungen in Klage Joh. Cornelijsson gegen St. Köln von 1436 Jan. 31 (n. 11154) auf Anstehen Goederts v. der Reke. (maind. na quasim.) (11557)
Apr. 9 Limburg	Joh. Gardenwech, Freigr. zu Limburg, Nichtigkeit der Vorladungen der Stadt Köln vor die freien Stühle zu Villigst u. Limburg durch Goed. v. der Reke u. dessen Prokurator Alf Wanthove. (fer. 2 p. quasim.) (11558)
Apr. 9	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Quittung über 300 Gl. (11559)
— 15	*Knappe Joh. Spoer v. Herten, Mannbrief gegen Darlehen v.* 100 Gl. (11560)
—	Herm. v. Paffendorp, Erbleihe v. 2 Häusern in der Devegassen v. den Provisoren des Hospitals S. Agnes auf Neumarkt. (dom. p. pasche secunda.) (11561)
Mai 23	1) Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich (fer. 4 p. penth.), 2) Wilh. Stail v. Holstein, Ml. 2 Stücke. (11562, 11563)
— 28 Limburg	Urtheil, dass die Klagen Goderts v. der Reke machtlos seien, wenn er nachweisbar 6 Jahre im Banne des geistlichen Gerichts sei. (maend. na Urban.) (11564)
Mai 31	Gottsch. Rumenoell, Mannbrief; Ml.: 15 rh. Gl. (11565)

1442	
Mai 31	Zülpicher Jak. Duerinck, Verkauf v. 1½ Viertel Weingarten in der Bessenichergasse, freies Eigen, an Joh. Wijnrich v. Zülpich, Prior zu Dünwald, nach dessen Tod er an Kl. Steinfeld zu einem Erbgedächtniss fallen soll. (Petronell.) (11565a)
Juni 29	Heinr. B. zu Münster, Ml. (Pet. u. Paul.) (11566)
— Köln	Kg. Friedr. [III], Privilegienbestätigung, namentlich Burgbann u. Bannmeile. (regni a. 3.) 2 Ausfertigungen: a) R. Jak. Widerl.; b) Henr. Leubing, dr. proth. Verz. Chmel, Regg. Friedr. III n. 642. (11567a, b)
Juli 1	Joh. v. Lewesteyne u. 16 Gen., Dienstvertrag für das nächste Jahr; Squ. (11568)
— 5 Rottweil	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter, Verweisung der Klage des Strassburgers Heinr. Meyer gegen den Kölner Joh. v. dem Wyer an St. Köln gemäss deren Privilegien. (donrstag nach Ulrich.) (11569)
Juli 15	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (div. ap.) (11570)
— 16 Limburg	Aufschub des durch St. Köln gegen Goed. v. der Recke erlangten Gerichtstags auf Anstehen Gerhards v. Kleve, Graf zu der Mark. (11571)
Aug. 6 Zülpich	Herm. Remplin, Schöffe zu Zülpich, Verkauf v. ½ Ohm Weinwürze u. 2 Kapaunen an Haus Weidenbach. (5. ind., paisdoyms Eugenii IV i. 12. jayre.) Not. Joh. Busschoff v. Tzulpge. (11572)
Aug. 14 Frankfurt	Kg. Friedrich [III], Ordnung zur Erhaltung des Friedens im Reiche (Reformation). (u. vr. abent ass., u. reichs im 3. j.) Gedr. Chmel, Regg., Anhang n. 23, XXXVII—XLI; verz. n. 982. (11573)
Aug. 17	Beurkundung der Vormundschaft über Joh. v. Tegelen, Goyswyns Sohn, 'der synre redelicher synne nyet meychtich en is', u. dessen Sohn Joh., 1434 Dec. 16, u. Änderung derselben, 1441 Okt. 13. (11574)
— 18	St. Köln, Verkauf v. Erbrente (40 rh. Gl. um 1000 Gl.) an Heinr. Edelkynt. (11575)
— 25	Brüder Cristgijn u. Hennesgijn v. Berncastel, Mannbrief anlässlich Freigabe ihres Bruders Joh. v. B. gen. Karpe aus Haft wegen Bruchs des gebotenen Stadtfriedens, Hülfe ausser gegen Landherrn, EB. zu Trier. (satersd. nae Barth.) (11576)
— 28	Vidimus v. Brief Kg. Friedrichs [III], 1442 Aug. 14, Frankfurt: Ermächtigung für Joh. v. Luuen u. andere Kölner Kaufleute, sich für die auf der Strasse im Reichsgeleit genommenen 2500 Schock Böhmischen Groschen u. die daraus erwachsenen Kosten (1000 rh. Gl.) an den Landen

1442	
	Geldern, Zütphen, Holland, Seeland, Friesland u. anderen Geächteten schadlos zu halten. (Joh. av. decoll.) (11577)
Sept. 12	Joh. Ruelken d. j., Urfehde um Haft wegen unnützer Reden gegen die städtischen 'kaillenmeiste(re)' u. den Rath. (gudestach 22. sept.) (11578)
Okt. 1	Kannengiesser Sijbe v. Wachtendunck, Urfehde wegen Haft, weil er frühere Urfehde übertreten u. gegen die Gewaltrichter mit unnützen Worten sich vergessen. (mayndach 1. oct.) (11579)
— 3	Gerh. Hrz. v. Jülich-Berg, Mg. (gudenst. na Rem.) (11580)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11581)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyonis.) (11582)
— 22	Friedr. Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Quittung über 1000 Gl. (maend. na 11000 meghde.) (11583)
— 23	Heyneke v. Voůrde, Freigr. zu Volmesten, Leibml. (Severinsd.) (11584)
— 25	Dietr. Gr. zu Sain, Aussen-Edelbürgerbrief gegen Darlehen v. 300 Gl., Ml. v. 40 Gl. (donrest. 25. oct.) (11585)
— 26	Gob. Wijerstraisse, Sühne mit St. Köln wegen der zu Mainz von ihm vorgenommenen Pfändungen anlässlich seines Zwistes mit der † Frau Pet. Blijterswichs, Rückerhalt des Sartuchamts u. Auseinandersetzung mit seinen Gläubigern. (11586)
Nov. 2 Köln	Luyffart v. Zelde u. Syvart v. Ghynt, Kompromiss in Streit. (6. ind., Kölner Stil, regn. Friedr. Kg. i. 3. j.) Not. Dietr. Wynckelman v. Kalker. (11587)
Nov. 3 Köln	Testament Gertrudis' de Roichmichusen, hauptsächlich zu Gunsten des Kölner Kreuzbrüder-Konvents. (ind. 6., stil. Col., sabb. 3. nov.) Not. Wilh. de Gherisheym. (11588)
Nov. 14	1) Winr. Raitz v. Vraentze, 2) Wilh. Gr. zu Wied u. Herr zu Isenburg, Ml. (goedest. nae Mert.) 2 Stücke. (11589, 11590)
— 17	Friedr. Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (satersd. na Mert.) (11591)
—	Joh. v. Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenburg, Ml. (11592)
— 21	Joh. die Wrede gen. v. Eicklichhoyven, Ml. (Cecil. av.) (11593)
Dec. 3	Gerh. v. Hoyngen, 'pister zo s. Ervylien', Urfehde um Haft wegen Gewaltsamkeiten im Karmeliterkloster; Gelöbniss, sich zu rechtfertigen gegen die Klage, dass er im Lande Berg einen Priester sollte antasten helfen, fangen und aus dem Lande geführt haben. (11594)

1442	
Dec. 20	Rein. v. Reifferscheid, Wilhelms Sohn, u. Gen., Verzicht auf Forderungen gegen St. Köln wegen Raub und Brand in einer Fehde derselben mit dem EB., als dem † Wilh. zu Kassel ein Hof u. zu Vulen eine Scheuer verbrannt wurden von den Reitern. (Thoem. av. ap.) (11595)
—	Derselbe, Mannbrief; Jahrrente: 10 rh. Gl. (11596)
— 22	Joh. v. Caster, Pr. zu Münstereifel, u. Bele v. Husen, 'pisterse' zu s. Tervilien, Einigung mit St. Köln; ersterer, weil er gehindert worden, Wein zollfrei vor Köln herabzuführen, seinen Nutzen damit zu thun im 'pleyt' am römischen Hofe wegen der ihm von Kg. Sigmund durch primarias preces verliehenen geistlichen Lehen u. Benefizien; letztere wegen eines Hauses unter Verzicht auf den Kompromiss auf Nic. v. Kusa, Dr. im Kaiserrecht, u. a. (11597)
— 29	Bela v. Husen, Quittung über 150 oberl. Gl. (zu 4 M.) u. 10 rh. Gl. (zu 3 M. 5 Sch.) wegen Einigung. (1443, satersd. nae Kristdage.) (11598)
1443	
Jan. 6	Joh. Burggraf zu Rheineck, Jahrrente. (epiph.) (11599)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg u. Herr zu Bedburg u. s. w., Erbml. für Öffnung seines freien Stuhles zu Limburg. (eichten d. na jairsd.) (11600)
— 10	Fleischhauer Goebel Geislair, Urfehde um Haft wegen Misshandlung u. Entweichen auf die Freiheit. (donrest. 10. jan.) (11601)
— 11	Rein. v. Reifferscheid, Quittung über 200 Gl. gemäss Scheidung. (frijd. nae drutziend.) (11602)
—	Junggr. Vincenz zu Moers u. zu Sarwerden, Aussen-Edelbürgerbrief, zunächst auf 6 Jahre; Bürgerlehen: 50 rh. Gl.; Darlehen: 500 Gl., Hülfe ausser gegen Oheim EB. Dietr. u. Vater Friedr. Graf zu Moers. (fer. 6 p. epiph.) (11603)
— 12	Pet. v. Varnheym gen. Sweder, Urfehde um Haft wegen ungebührlichen Benehmens gegen seine Mutter. (11604)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Ml. (eichten d. na druytziend.) (11605)
— 15	Kl. S. Klara an Mühlenschrein: Verzicht der Nonne Druytgin Swinde zu Gunsten v. Bruder Heinr. (11606)
Febr. 1	Dietr. v. Limburg, Herr zu Broich, Ml. (u. vr. av. purif.) (11607)
— Köln	Verhandlungen zwischen den Rathsfreunden der St. Köln einer- u. Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen andererseits, welche sich über Bedrohung, namentlich durch Jak. Moll u. Wilh. Oeverkamp, beklagt hatten. (6. ind., frijd. 1. febr., regn. Fridr. kon. i. 3. j.) Not. Jak. Krayn v. Dulken. (11608)

1443	
Febr. 10	Arn. v. Gymmenich, Erbleihe v. Haus in Dieffgassen an [T]ielman vom Geschrijc[hte]. (11609)
— 13	R. Joh. v. Gymnich, Herr zu Vischel, Hauptsachwalt, Arn. Quade, Abt zu Brauweiler, u. 4 Brüder, Schuld von Heirathsgeld (2000 Gl.) an Joh. v. Broichhusen, Herrn zu Wickrath, u. Margr. v. Gymnich. (gudesd., Valentinus av.) (11610, GB)
— 14	Pet. Naildenmecher, Urfehde um Haft wegen Hausfriedensbruchs u. Unzucht. (11611)
—	Nochmalige Verlängerung der Verantwortungsfrist der St. Köln gegen Klage Gert Vorstants u. Goederts v. der Reke um einen Monat. (5. fer. p. Scholast.) (11612)
— 15	Gerh. v. Hoeyngen, Pistor zu S. Ursula, Schadlosversprechen für seine Stiefmutter wegen Aushändigung von Mündelgeldern. (neist. d. nae Valentijns d.) (11613)
— 27	Heinr. Neve v. Antwerpen, Urfehde um Haft wegen angeblichen Stempelvergehens. (gudest. na Mathijs ap.) (11614)
März 5	Ropr. Gr. zu Virneburg, Ml. (11615)
— 12	Wern. v. Vlatten, Ml. (yersten dynxst. i. d. vasten.) (11616)
— 14 Köln	Everh. Thyn v. Slenderhan, Koblenzer Deutschordenskomtur, u. Bruder Dietr. v. Ratingen, Verhandlungen mit Kölner Vicegreve u. Schöffen wegen Freilassung des Ordensbruders Reyner [Duden]. (ind. 6., die iovis 14. martii, r. Frederici anno coronationis in Aquisgrano 1.) Not. Konr. Rodenberch. (11617)
März 19 Köln	Notar Joh. Moynvisch, Transsumt der Appellation des Knappen Joh. v. Lunen an das Hofgericht gegen Hinderung von Pfändung des Gutes v. Reichsächtern zu Köln, 1443 März 18, Köln. (ind. 6., die martis 19. martii, regn. Frederico Rom. imp. (!) a. 4.) Not. (11618)
März 23 Köln	Appellation Everh. Thyns v. Slenderhan an das Hofgericht wegen Rechtsweigerung der Schöffen in der Sache des Ordens gegen Joh. Davidis u. die damit zusammenhängende Gefangenschaft des Professen Reyner Duden. (ind. 6., sabb. 23. martii, regni Frid. anno coron. in Aquisgrano 1.) Not. Konr. Rodenberch.
März 25 Köln	Anschlag der Appellation an die Domthür. (ind. 6., die lune 25. martii, regni Fred. a. 4.) Not. (11619)
März 30 Köln	Insinuation der nach Anfangs- u. Schlussworten angeführten Transsumte der Privilegien des Deutschordens durch Everh. Thyn v. Slenderhain an Siegler u. Offizial, erst einzeln, dann zusammen vor Gericht. (ind. 6., sabb. penult. martii, regni Fred. anno coron. in Aquisgrano 1.) Not. Joh. Rynsche. **(11620)**

1443	
März 31 Köln	Protest der Schöffen gegen das durch Everh. Thyn v. Slenderhaen wegen angeblicher Rechtsweigerung vom Mainzer Dekan gegen sie erwirkte Mandat. (6. ind., regn. Frid. i. 4. j.) Not. Nic. Leporis de Siberg. (11621)
Apr. 2 Köln	Klage des Notars Joh. Rynsche über seine Samstag durch Offizial u. Siegler wider sein Klerikerprivileg veranlasste Gefangennahme vor Everh. Thyn v. Slenderhain, weil er diesem auf Erfordern als Notar gedient. (ind. 6., die martis 2. apr., regni Fred. a. 4.) Not. (11622)
Apr. 5	Aussage Thijs' v. Glene u. Joh. Boedenklops über das Oberrechts-Versprechen der St. Köln an Joh. v. Krufft u. Konr. Weydelich v. Schlettstadt. (11623)
—	Rytzgijn de Brun u. 3 Gen., Urfehde um Haft wegen verdächtigen Umhertreibens im Felde vor der Stadt. (11624)
— 7 Köln	Everh. Thin v. Slenderhain, Zurücknahme der dem Rein. Duden gegen Joh. Davidis vor dem Hochgericht ertheilten Vollmacht. (ind. 6., dom. 7. apr., regn. Fred. a. 4.) Not. (11625)
Apr. 17 Frankfurt	Verhandlungen von 6 gen. Kölnern mit Junker Everh. v. Eppenstein, Herrn v. Königstein, u. Konr. Weidelich wegen Abstellung von des letzteren Fehde. (ind. 6., regn. Freder. a. 4.) Not. Konr. Meleman. (11626)
Apr. 30 Bonn	Eidliche Aussage des geschworenen Boten der Witwe Johanns Herrn zu Isenburg über Übergabe eines Briefes Gerarts v. der Hoesen (Aufsage der Bürgerschaft) an Bürgermeister Herm. Scherffgin. (6. ind., dynst. lest. aprill, regn. Fred.) Not. Wilh. Zudendorp v. Boen. (11627)
Mai 4	Christian v. Erpel, leg. Dr., Pr. v. S. Maria ad Gradus zu Köln, Konservator der päpstlichen Bestätigung des Privilegs Kg. Sigmunds für St. Köln de non evocando, namentlich gegen die Stillgerichte (1430 Mai 26, Rom, n. 10697), an die Dekane von S. Maria u. S. Adalbert u. den Erzpriester zu Achen: Überlassung seines Auftrags zum Schutze des Privilegs wegen starker Behinderung bis auf weiteres. (11628)
— 7	Rein. v. Reifferscheid, Ml. (11629)
— 8	Wilh. Stail v. Holstein, Erbml. (11630)
— 23	Pantaleon Mengwasser, Urfehde wegen Haft, weil er 2 Rathsgesellen mit den stillen Gerichten angelangt hatte für Urtheil wegen eines mit dem Hochgericht zu Köln gepfändeten Schiffes. (11631)
— 25	Heinr. Herr zu Kendenich, Drost zu Brühl, Erlaubniss für St. Köln zum Bau von noch 4 Pützen für 'die Bach', Rei-

1443

nigung derselben u. Fällen des nöthigen Holzes. (satersd. 25. meye.) (11632)

Mai 25 Wien — Kg. Friedr. [III] an Mkgr. Jak. zu Baden, Gr. zu Sponheim: Auftrag zu Verhandlungen in der Appellation des Deutschordens gegen Hans David u. Greven u. Schöffen zu Köln wegen Rechtsweigerung. (Urb., u. r. i. 4. j.) (11633)

Juni 12 — Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Ml. (gudest. na pynxstage.) (11634)

— 16 — Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11635)

— 28 — Heinr. B. zu Münster, Ml. (Pet. u. Pauls av.) (11636)

Juli 1 — Goed. v. Gluwel u. 15 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (11637)

— — Derselbe, Haferquittung. (11638)

— — Joh. v. Spele, Ds. (11639)

— — Heinr. v. d. Vorste, Ml. (u. vr. av. vis.) (11640)

— 3 — Heinr. Voys v. Zudendorp, jährliches Gnadengeld. (gudesd. na u. vr. vis.) (11641)

— 13 — Einigung zwischen Haus Weidenbach zu Köln u. der Witwe des Zülpichers Joh. Steyngis über Erbzins an Haus zu Zülpich. (11642)

— 14 — Ablegung der Gelübde u. Schenkung des Vermögens durch 6 neue Schwestern des Grevenkonvents in der Sternengasse. (ind. 6., regni Fred. a. 4.) Not. Everh. Snelle de Lippia. (11643, GB)

— 16 — Nochmalige Verlängerung der Frist zur Verantwortung gegen Gert Vurstant für St. Köln um 6 Wochen. (fer. 3 p. div. ap.) (11644)

— 21 — Verkauf von aufgeführten Erben u. Erbrenten aus Nachlass des Zülpicher Schöffen Goeb. Remplin an Haus Weidenbach in Köln. (prof. Marie Magd.) (11645)

— 24 — Else Zijssmesters, Quittung über 112 M. Antheil an verkauftem Erbe an Haus Weidenbach. (Jac. aev.) (11646)

— — Tilm. v. Glessche, desgl. (11647)

— — Heinr. v. Geyen, desgl. (11648)

— 26 — Joh. v. Noitwilre, Ersatz von einem Pferde für den Ritt von Freunden der Stadt nach Brabant u. anderswohin. (vrijd. 26. iul.) (11649)

Aug. 7 Neustadt — Protonator u. Syndikus mag. Joh. Frunt, Protest gegen das Vorgehen des Hofgerichts in der Klage Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hoesen gegen St. Köln als wider deren Privilegien. (ind. 6., merc. 7. aug., regn. Fred. a. 4.) Not. Heinr. Scheper al. Bere [de Unna]. (11650)

— Neustadt — Michel Burggr. zu Magdeburg u. Gr. zu Hardeck, Hofrichter Kg. Friedrichs, Verhandlungen zwischen Joh. v. Lunen u.

1443	Gerh. v. der Hosen u. St. Köln; Urtheil, dass Verhandlungen vor dem Hofgericht stattfinden sollen, weil der Schutz von Ächtern nicht unter die städtischen Privilegien falle. (mitw. vor Laur.) 2 Ausfert. (11651 a, b)
Aug. 9 Neustadt	Derselbe, Aufforderung an jedermann, auf Verlangen Kundschaft in obiger Sache abzulegen. (freit. vor Laur.) (11652)
Aug. 16 Neustadt	Kg. Friedr. [III], Ächtung R. Gerhards Herrn zu Reide u. Arnolds v. Hoͤmen, Burggr. zu Odenkirchen, auf Klage der St. Köln. (freit. nach u. fr. ass., u. r. i. 4. j.) (11653)
—	Derselbe, Befehl zu Ausführung der Ächtung. (11654)
Aug. 21 Wien	Aussagen zweier Lemgoer Bürger über die v. Arn. vom Loe, Notar u. Prokurator zu Köln, Juni 27 in Wien gehörten Worte, wie er in Sachen Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hosen bedroht worden. (6. ind., reichs Frid. i. 4. j.) Not. Nic. Gerlach v. Königsberg. (11655)
Aug. 23	Sijbel v. Deutz, Urfehde um Haft wegen Mitgenuss v. Strassenraub. (Barth. aev.) (11656)
Sept. 4	Engelb. v. Stotzheim, Pferd-Ersatz aus einem Ritt nach Dortmund. (gudist. na Egid.) (11657)
— 9 Köln	Dietr. v. Ratingen, Deutschordensherr, Insinuation der Appellation gegen Joh. Davidz an die Schöffen, welche, weil nicht vollständig versammelt, sie nur hören wollen 'as Hyns ind Consse, die hijr yegenwurdich staynt', an Notar u. Heinr. Huysgin, Vertreter der Gegenpartei. (ind. 6., die lune 9. sept., regn. Fred. a. 4.) Not. Egbert Bremer de Daventria. (11658)
Sept. 20	Greve u. Schöffen des Hochgerichts, Bescheinigung, dass ihres Wissens St. Köln Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hosen nicht gewaltsam am Rechte gehindert. (Matheus av.) (11659)
— 25 Köln	Begehren der St. Köln an Gerh. v. der Hosen, bei Zeugnissaufnahme in der Streitsache die Stadt zuzuziehen. (6. ind., regn. Fred. i. 4. j.) Not. Nic. Leporis de Syberg. (11660)
Okt. 1	1) Joh. Spele, 2) Goed. v. Gluwel u. 15 Gen., Ds. 2 Stücke. (11661, 11662)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11663)
—	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Dienstvertrag über Bewahrung der reitenden Nachtwache; Squ. (11664)
— 2	Joh. Wynne u. Win. Schillinck, Pacht des 'bestait pennynck' auf 2 Jahre um wöchentlich 47 M. (11665)
— 3	Ropr. Junggr. zu Virneburg, Aussen-Edelbürgerbrief; Darlehen: 300 Gl.; Brgl.: 40 Gl. (11666)

1443	
Okt. 4	1) Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg (Franc.), 2) Herm. v. Lechenich, Ml. 2 Stücke. (11667, 11668)
— 5 Lüttich	Everh. de Vernenholt, Dekan v. S. Johann Evangelist zu Lüttich, Subexekutor der päpstl. Bestätigung des Privilegs Kg. Sigmunds für St. Köln de non evocando (1430 Mai 26, Rom, n. 10697), an Geistlichkeit der Diözesen Köln u. Münster: Aufhebung der Ladung von 2 Kölnern vor den freien Stuhl in Waltorpe, Ladung der Freigrafen nach Lüttich zur Verantwortung. (ind. 6., sabb. 5. oct., pont. Eugenii IV a. 13.) Not. Gilbert de Folonia.
Okt. 23 Dortmund	Insinuation des Monitoriums durch Notar Konr. Rodenborch. (ind. 7, stil. Col., die merc. 23. oct.) Not.
Okt. 27 Dortmund	Verkündung des Mandats durch Wilh. v. Werle, Kaplan v. S. Reinold zu Dortmund. (dom. p. Severini.)
Okt. 30 Dortmund	Notar Joh. Rynsche, Anschlag des Mandats an Pfarrkirche S. Reinold zu D. (die merc. penult. oct.) Not.
Nov. 3 Köln	Notar Jak. Krayn de Dulken, ebenso an die Thür des Kölner Domes. (dom. 3. nov.) (11669)
Okt. 7 Köln	Aussagen der Notare Herm. Byntreym u. Joh. Wald [d. a.] über den Grund ihrer Weigerung, dem Gerh. v. der Hosen u. Joh. v. Lunen zu dienen. (7. ind., stil. Col., regn. Frid. i. 4. j.) Not. Joh. Moynvijsch. (11670)
Okt. 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11671)
— 9	Greve u. Schöffen des Hochgerichts, Zeugniss im Streite zwischen Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hosen u. St. Köln. (11672)
— 10	Joh. Spor d. j., Urfehde um Haft wegen Entführung, mehrfachen Ehebruchs u. Drohungen. (Gereoens d.) (11673)
— 15	Transsumt des Verzichts Adams vanme Sijle u. seines Bruders Elyas auf ihre irrigen u. zu weit gehenden Ansprüche gegen St. Köln (1434 Sept. 8, n. 11045). (11674)
— Köln	Zeugniss Paul Frencklijns u. Ludw. Flemyncks über die Bedrohung Gerharts v. der Hosen u. Johanns v. Lunen u. ihres Notars Herm. Byntreym durch Kölner u. über den Verlauf des Gerichtstages am Hochgericht. (7 ind., stil. Col., dinxstach 15. oct., regn. Frid. i. 4. j.) Not. Joh Moynvijsch. (11675)
Okt. 30	Heinr. v. Lutzelkirchen, Pacht des städtischen Tirteihauses auf 2 Jahre für wöchentlich 1 M. (fer. 4 ante o. ss.) (11676)

1443	
Nov. 4	Pet. Koete, Urfehde um Haft wegen Unterschlagung. (11677)
— 12	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Volmesten, Leibml. (dynst. na Mert.) (11678)
— 17	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (sond. na Mert.) (11679)
— 19	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, jährliches Mg. (Elizab.) (11680)
— 20	7 Schöffen zu Oeverelvenich, Verzicht der Töchter Goeb. Remplyns auf Erbrente v. 2 Ml. Roggen zu Gunsten v. Haus Weidenbach zu Köln. (and. dages na Elis.) (11681)
— 25	Riemschneider Gerh. v. Straesfelt, Verzicht auf die ihm vom Weihbischof gegebene Klerkschaft nach Wiedererhalt seines Amtes, das ihm die Stadt verboten hatte. (Kath.) (11682)
— 26 Wien	Heinr. Mynden v. Münden, Aussage über eine Mittheilung, dass St. Köln den durch Joh. v. Lunen u. Gerh. v. der Hosen gepfändeten Wirthen Erlaubniss zu Verkauf des Gutes gegeben mit der Auflage, das Geld bis zum Rechtsaustrag zu bewahren. (6. ind., reichs Frid. i. 4. j.) Not. Nic. Gerlach v. Königsberg. (11683)
Dec. 1	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (sonnend. na Andr.) (11684)
— 3	Wilh. Graf zu Wied, Herr zu Isenburg, Ml. (dynst. 3. dec.) (11685)
— 4	Elis., Frau Johanns v. Houltorp, Erbjahrgeld. (gudist. na Andr.) (11686)
—	Fassspüler Joh. Ruyter, Urfehde um Haft wegen Hausfriedensbruchs bei einer seiner Buhlerinnen. (Barb.) (11687)
— 6	Karmeliterkloster zu Achen, Verpflichtungen zu Gottesdienst gegenüber seinem Wohlthäter R. Joh. v. Zievel. (Nyc.) (11688)
— 12	St. Köln, Bestätigung von Statuten der Ämter der Steinmetzen u. Zimmerleute. (donrest. 12 dec.) (11689)
— 20	Joh. v. den Eickelinchoyve, Ml. (Thom. av. ap.) (11690)
— 21	EB. Dietrich, Erhalt von 300 Gl. für Pacht der Gruth. (Thom. ap.) (11691)
1444	
Jan. 1	1) Heinr. Hardefust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 15 Gen., Ds. 2 Stücke. (11692, 11693)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11694)
—	Joh. Spele, Ds. (11695)
—	Vincenz Junggr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (11696)
— 6	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (epiph.) (11697)
— 8	Heinr. Voys v. Zudendorp, Jahrrente. (gudesd. na drutziend.) (11698)

1444	
Jan. 8	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Erbml. für Öffnung seines freien Stuhles zu Limburg. (eicht. dach na jairsdage.) (11699)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zu der Dyck, Ml. (eicht. dages na druytzien missen.) (11700)
Febr. 5	Joh. Buschoff, Erbvikar v. S. Maria u. Dekan des Kapitels zu Zülpich, Überweisung einer Weinwürz-Rente v. 1/4 Weingarten an der Colreportzen an den Altaristen v. S. Katherinen-Altar in S. Peter. (Agathe.) (11701)
— 6	Else Zinsmeisters, Quittung über 50 Kaufmannsgl. als Antheil von den den Herren zu Weidenbach in Köln verkauften Zehnten. (Doroth.) (11702)
— 10	Tilm. v. Gelesch, desgl. (Scholast.) (11703)
— 12	Wilh. v. Zudendorp, Urfehde um Haft wegen angeblicher Anerkennung der heimlichen westfälischen Gerichte. (11704)
— 25	EB. Dietrich, Aufnahme einer Schuld v. 29 900 Gl. von 19 Parteien zu Frankfurt u. 13 zu Köln; Vertrag mit St. Köln behufs Übernahme v. Bürgschaft für die in 6 Jahren abzulösenden jährlichen Renten (zusammen 1474 1/2 Gl.) unter Verpfändung der aufgezählten Renten des Stifts in Köln u. einer Jahrrente v. 600 Gl. an dem Siegel seines geistlichen Gerichts zu Köln. Mitgelober: Domkapitel, Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Wilh. Herr zu Wevelkoven u. Alfter, Erbmarschall, u. Arn. v. Hemberg, Stifts-Erbkämmerer, Städte Bonn, Andernach, Neuss u. Ahrweiler. (Mathijs ap.)
1464 *Okt. 3* *Bonn*	Ropr., Elekt u. Konfirmirter zu Köln, Bestätigung des Hauptvertrags unter Zustimmung des Domkapitels. (gudest. na Rem.) Transfix. (11705)
1444 Febr. 26	EB. Dietrich, Schadloshaltungsbrief für St. Köln mit Versprechen des ev. Einlagers. (esch dach.)
1464 *Okt. 3* *Bonn*	Ropr., Elekt u. Konfirmirter zu Köln, Bestätigung des Hauptvertrags unter Zustimmung des Domkapitels. (gudest. na Rem.) Transfix.
Dec. 20 *Köln*	Derselbe, Ersetzung der durch Tod abgegangenen Bürgen. (Thom. av.) Transfix. (11706)
1444 Febr. 29	Friedr. Graf zu Moers u. Sarwerden, Quittung über 1000 Gl. in Abschlag v. Schuld (6000 Gl.). (saterd. na eschdach.) (11707)
März 6	1) St. Köln, Verkauf von Jahrrente (100 Gl. um 2000 Gl.) an die Frankfurterin Clare Welder auf Bitten EB. Dietrichs (vgl. n. 11705), 2) an Joh. Prusze (30 um 600), 3) an Gijpel v. Holtzhusen (60 um 1200), 4) an Lotze Wijse (30 um 600), 5) an Erasmus Kemerer (25 um 500), 6) an

1444

Pet. v. Marpurgh (20 um 400), 7) an Konne Witwe Jak. Brunes u. ihre Miterben der † Frau Irmele zu Spangenberg (15 um 300), 8) an Stift auf U. L. Frauenberg zu Frankfurt ($17^{1}/_{2}$ um 350), 9) an Kloster S. Katherina zu Frankfurt (30 um 600), 10) an Dietwyn Marckell, Schulmeister u. Kan. zu U. L. Fr. zu Frankfurt (15 um 300), 11) an Joh. Nuwenhoffer, Kan. u. Sänger des Stifts zu U. L. Fr. zu Frankfurt (30 um 600), 12) an Mainzer Hans Wintherkaste (13 um 260), 13) an denselben, 14) an das Hospital zu den hl. Dreikönigen zu Frankfurt (14 um 280), 15) an Joh. Swalbach d. a. zu Olmen (100 um 2000), 16) an Grede zu Lyechtenberg, Witwe Joh. Falkenbergs v. Mainz (25 um 500), 17) an Grede Gelthusz, Witwe Claes Reisses v. Mainz (25 um 500), 18) an Kölner Joh. Yperman (100 um 2000, 19) an Joh. v. Segen (50 um 1000), 20) an Gosw. Vogel (60 um 1200), 21) an Heinr. Haich (120 um 2400), 22) an Heinr. v. Cassel (50 um 1000), 23) an Joh. Rynck (50 um 1000), 24) an Joh. Koeninxhoyven für 3 Kinder des † Thijs v. Hoymburg. 24 Stücke. (11708—11731)

März 9 — Joh. v. Muylhusen, Erbleihe des Hauses zome Suwgin under Loeven um 14 Gl. Erbzins mit Verpfändung ihrer Badstube. (11732)

— 13 — Sweder v. Thoyr, Kan. zu S. Kunibert und Siegler der Kölner Kurie, Verpflichtung zu jährlicher Zahlung von 600 Gl. aus dem erzbischöflichen Siegel an St. Köln auf Befehl des EB. Dietr. (fryd. na remin.) (11733)

— — Wern. v. Vlatten, Jahrrente. (vrijd. vur ocullij.) (11734)

Apr. 1 — 1) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 16 Gen., Ds. 2 Stücke. (11735, 11736)

— — Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11737)

— — Joh. v. Spele, Ds. (11738)

— 16, Trier — Elsa v. Kynheym, ehemals Meisterin des Augustinerinnenklosters S. Germanus zu Trier, u. Gen., Auftrag an Notar zu Insinuation u. Anschlag ihrer Appellation im Streit mit Joh. v. Syntzich, Lektor der Trierer Minoriten, der sie nach Aufnahme der aus dem verbrannten Kloster S. Clara zu Echternach geflüchteten Nonnen bewogen hatte, zur Observanz v. S. Clara über- und aus der Obedienz des EB. v. Trier unter die der Minoriten zu treten, wogegen ihnen die Einkünfte in Echternach zufallen sollten, wegen Vertragsbruchs. (ind. 7., die iovis 16. apr., pont. Eugen. IV a. 14.) Not. Mathias Flotzner. (11739, GB)

Datum	Inhalt
1444	
Apr. 22	Pet. v. Arschot, Rückerhalt v. 200 Gl., die er dem städt. Prokurator Meister Joh. Vrunt geliehen. (Joerijs av.) (11740)
— 29 Köln	Jak. Seger de Bonna, leg. dr., Dekan v. S. Georg, Offizial, Bestätigung von Urtheil zu Gunsten des Kapitels v. S. Kunibert gegen die Appellation Dietrichs v. Cassel, der Zahlung einer Kornrente zu Feldkassel weigert. (ind. 7., merc. penult. apr., pont. Eug. IV a. 15.) Not. Christ. Schruytwijn v. Erpel. (11741)
Mai 6	Rein. v. Reifferscheid, Ml. (1. gudest. van meye.) (11742)
—	Wilh. Stail v. Holstein, Erbml. (gudest. na iubil.) (11743)
—	Joh. Schirll, Bürgermeister zu Zülpich, Quittung an Joh. v. Münster, Kellner des Hauses Weidenbach in Köln, über $13^{1}/_{2}$ Gl. für ein Pferd. (Joh. ante port. lat.) (11744)
— 16	Heinr. v. Geyen, Quittung an Haus Weidenbach über 600 M. für 8 Morgen Land in Zülpicher Feld. (saterd. na Serv.) (11745)
— 18	Goed. v. Gluwel, Quittung über 25 Kaufmannsgl. für ein beschädigtes Pferd. (11746)
—	Herm. v. der Hallen, Urfehde wegen der bis zu Austrag seiner Sache erfolgten Haftentlassung. (maend. 18. meye.) (11747)
— 28	Dietr. Johanns Sohn v. Bonschott, Urfehde um Haft wegen Verausgabung falschen Geldes. (11748)
—	Frank v. Odendorp, Pfr. zu S. Jakob, Schenkung eines ererbten Stuhles in der Kirche an den der Kirche gehörenden Wedemhof zu Besserung seiner Memorie. (11749)
Juni 3	St. Köln, Erhalt v. 11691 Gl. als Depositum von B. Heinr. zu Münster. (gudesd. 3 iun.) Durch Änderungen ist eine neue Urkunde von 1444 Sept. 25 hergestellt worden, vgl. unten n. 11771. (11750)
— 6	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Ml. (sabb. p. penth.) (11751)
— 7	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11752)
— 29	Heinr. B. zu Münster, Ml. (Pet. u. Paul.) (11753)
Juli 1	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (u. vr. av. visit.) (11754)
—	Heinr. Voyss v. Zudendorp, Jahrrente. (gudesd., u. vr. av. visit.) (11755)
—	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Dienstvertrag über Verwahrung der reitenden Nachtwache auf 1 Jahr; Squ. (11756)
—	Goed. v. Gluwel u. 16 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ.
Okt. 1	Herm. v. Suchdorp gen. Schutze, desgl. Transfix. (11757)
Juli 8	Joh. v. Vischenich, Schuld an Joh. Wyse von Kornpacht. (11758)
— 11	Riemschneider Symon Bonenschrantz, Urfehde um Haft wegen schnöden, ruchlosen Lebens. (11759)

1444	
Juli 18	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (satersd. na div. ap.) . (11760)
— 20	Herm. v. der Hallen, Urfehde um Haft wegen Darlehen an einen Feind der Stadt u. Verleugnung seiner Bürgerschaft. (11761)
—	Derselbe, Schadlosbrief für St. Köln, wenn Hrz. Arn. zu Geldern Ansprüche wegen Bruch des Waffenstillstands, den er angeblich begangen, erheben sollte. (11762)
— Köln	Derselbe, Bereitwilligkeit zur Busse, weil er vor etwa 13 Jahren dem Neffen seiner † Frau betrügerischer Weise die Bürgerschaft gekauft. (ind. 7., regn. Frid. a. 5.) Not. Joh. Bruwer de Erpel. (11763)
Juli 21	Joh. v. Wesel, Urfehde um Haft wegen unziemlichen Benehmens vor dem Bürgermeistergerichte. (11764)
— 26	Gijsgen v. Waltmanshuyssen, Verkauf v. Jahrrente an Garten an der Bachstrasse zu Zülpich an Haus Weidenbach. (neest. d. na Jac. ap.) (11765)
Aug. 10	Friedr. Gr. v. Moers u. Sarwerden, Quittung über 2000 Gl. (maend., Laur.) (11766)
— 18	Konr. v. Lyndenhorst, Erbgreve zu Dortmund, Anerkennung des stadtkölnischen Privilegs de non evocando, gegen das er unwissentlich mehrfach gehandelt. (fer. 3 p. ass. Marie.) (11767)
Sept. 18, 19, 23 Nürnberg	Beglaubigung über Übergabe und Öffnung einer versiegelten Lade, welche der geschworene Bote Syfart Ruysche im Auftrage des Greven Wernher Overstolz überbracht hatte, in der kgl. Kanzlei u. Angabe der inliegenden Schriftstücke betr. den Streit zwischen dem Deutschorden u. Joh. David v. Liebenstat. (7. ind., frit. resp. samszd. na hl. cruytzes exalt., godest. nach Matheus, regn. Frijd. i. 5. y.) 2 Not. Egb. Bremer de Daventria u. Jak. de Widendorff. (11768)
Sept. 19	Heinr. B. zu Münster, Rückerhalt der bei St. Köln hinterlegten 11 691 Gl. (saterd. na Lamb.) (11769)
— 24	Dietr. Duyker v. Hüls, Prior v. S. Vitus zu Gladbach, Auftrag des im Amt u. Gericht Kempen gelegenen Erbes seines † Bruders Heinr., spec. des Hofes oppen Vorst an seinen Neffen Godert.
1446 Jan. 20	Goert v. Nuynhem u. Gen., Theilung des Nachlasses Heinr. Duykers. (Fab. et Seb.) (11770)
1444 Sept. 25	St. Köln, Versprechen an B. Heinr. zu Münster, die hinterlegten 10 000 Gl. auf Verlangen gegen Quittung auszufolgen. (frijd. 25. sept). (11771)
— 26	St. Dortmund, Anerkenntniss der Kölner Privilegien durch Engelb. Coster, des Richters Schreiber zu D., Versprechen,

1444	
	nicht mehr dagegen zu handeln. (sabb. p. Mathei ap. et ew.) (11772)
Sept. 29	Joh. v. Ladenburg, Zollschreiber zu Bacharach, u. Nicl. v. Germersheim, Z. zu Caub, Versprechen zur Auszahlung der Jahrrente (100 Gl.) an Kölner Heinr. Haych, welcher der St. Alzei u. der 'tele' Bacherach, Stege, Dẙpach, Manbach u. Caub zu Behuf Pfalzgr. Ludwigs 2000 Gl. gezahlt hat. (Mich.) (11773)
Okt. 1	Joh. Zorn, Pacht der städtischen Fell-Accise auf 2 Jahre um jährlich 52 M. (Rem.) (11774)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11775)
—	1) Goed. v. Gluwel u. 16 Gen., 2) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Ds. 2 Stücke. (11776, 11777)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (11778)
— 5	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (maynd. na Rem.) (11779)
— 8	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (prof. Dyon.) (11780)
— Nürnberg	Kg. Friedrich an EB. Dietrich: Weisung der Klage des † Joh. v. Lunen, an dessen Stelle der Sohn Dietr. getreten ist, u. Gerh. v. der Hosen vom Hofgericht an das Kölner Hochgericht zu unverzüglichem Rechtsaustrag. (donerst. vor Dyon., u. reichs i. 5. j.) 2 Ausfert. (11781a, b)
Okt. 10	Heinr. B. zu Münster, Rückerhalt der hinterlegten 10000 Gl. (Gereons u. Vict. d.) (11782)
— 13	Joh. v. Eicklinckhoyven, Ml. (dynst. na Gereoins d.) (11783)
— 14	Scheifart Herr zu Hemmersbach, Ml. (gudist. na Ger.) (11784)
— 17	Elis. v. Holtorp, Erbrente. (Luc. av.) (11785)
— 22	St. Köln, Versprechen, 3 von B. Heinr. zu Münster hinterlegte Briefe auf Stadt u. Amt Rheinberg auf Verlangen auszuliefern. (11786)
Nov. 10	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Mert. av.) (11787)
— 11	Wilh. Graf zu Wied u. Herr zu Isenburg, Ml. (11788)
—	Arnt v. Schweppenburg, Mg. (Mert.) (11789)
— 13	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Ml. (nyest. d. na Cunib.) (11790)
— 15	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (sond. na Mert.) (11791)
— 18	Winr. v. Vrentze, Ml. (11792)
— 20 Köln	Bestätigung der durch den EB. vermittelten Vereinbarung zwischen St. Köln u. Gerh. v. der Hosen und Dietr. v. Lunen zu Aussetzung gerichtlicher Verhandlungen bis 1445

1444	Febr. 15 behufs freundschaftlichen Austrags. (7. ind., regn. Fred.) Not. Nic. Leporis de Syberg. (11793)
Nov. 22	Heynecke v. Vourde, Freigr. zu Volmesteyn, Leibml. (Cecil.) (11794)
Dec. 2	Dietr. Ploger, Freigr. in der Krummen Grafschaft, Anerkenntniss der stadtkölnischen Privilegien, gegen die er, übel unterrichtet, gehandelt habe; Mannbrief, in dem ausgeschieden sind nur seine Stuhlherren die Quaeden. (11795)
— 9	Priester Joh. Bramey, Rektor des vierten Theils der Kirchspielskirche zu Kamen, der wegen Ladung von Kölnern in den Bann gekommen war, Versprechen v. Genugthuung, namentlich durch Schuldbekenntniss vom Predigtstuhl in der Pfarrkirche zu Dortmund. (11796)
— 10	St. Köln, Überlassung der Gasse auf dem Domhof bei dem grossen Steinhause Wilhelms v. Boichoult an ihn zu Bebauung mit einer Pforte u. Pforthause gegen Erbzins v. 5 M. u. Zahlung von 75 M. (11797, GB)
— 29	Heinr. v. dem Vorst, Ml. (1445, dynst. nae Cristdage.) (11798)
— 30	Heinr. Voyss v. Zudendorp, Jahrrente. (1445, gudesd. na Kyrssdage.) (11799)
—	R. Joh. Qwaide, Ml. (1445, Silv. av.) (11800)
1445	
Jan. 1	1) Goed. v. Gluwel u. 17 Gen., 2) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Ds. 2 Stücke. (11801, 11802)
—	Vincenz Junggr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (11803)
— 6	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (epiph. dom.) (11804)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg u. Herr zu Bedburg, Erbml. für Öffnung seines Freistuhls zu Limburg. (11805)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Ml. (eicht. d. na druytzien d.) (11806)
— 22	Kl. S. Maria Magdalena zu den Weissen Frauen, Erhalt der v. Beelgijn v. Stotzheim nach ihrem Tode zugesagten 8 Gl. gegen Grab im Chor. (vrijd. na Agneten d.) (11807)
Febr. 3	Kl. [Kloster]rath, Anleihe v. Pet. von Ottenheym, Schöffe zu Lommetzheym (50 Ml. Roggen u. 50 Ml. Hafer). (Blasius.) (11808, GB)
— 16	Wern. v. Vlatten, Ml. (irst. dijnst. i. d. vast.) (11809)
März 3	Herm. Bickeler v. Karben, Vertrag mit St. Köln, ihr sein Leben lang zu pfeifen u. zu dienen gegen jährlich 26 rh. Gl. u. 16 M. zu Hauszins. (gudest. na oculi.) (11810)
— 6 Lüttich	Everh. de Vernenholt, Dekan v. S. Johann Evangelist zu Lüttich, Subexekutor wie in n. 11669, an Geistlichkeit der Diözesen Köln, Trier, Mainz u. Münster: Exkommunikation

1445	
	des Bonners Joh. v. Neuss, der Kölner Bürger, namentlich Gottsch. Hoffkemper, vor die Freistühle hatte laden lassen. (ind. 8., sabb. 6. martii, pont. Eugen. IV a. 14.) Not. Gilb. de Folonia.
März 22 Bonn	Notar Konr. Rodenborch, Anschlag des Mandats an Pfarrkirche S. Remigius zu Bonn. (ind. 8., lune 22. martii.)
Apr. 4 Bonn	Pfr. v. S. Remigius zu Bonn, Verkündung der Exkommunikation von der Kanzel aus. (quasim.) Transfix. (11811)
März 7	Eymont Beyssell v. Gymnich, Vormund der Kinder des † Joh. Boick v. Goilshem, Rückerhalt von Anleihe des † Eymont v. Aue. (sund. na halffasten.) (11812)
— 12 Köln	Antwort v. Greve u. Schöffen auf das Begehren Gerhards v. der Hoesen u. Dietrichs v. Lunen um Rückgabe der bei Gericht liegenden Briefe, Kundschaft u. Handlung ihrer Sache. (8. ind., regn. Fred. i. 5. j.) Not. Nic. Hase de Syberg. (11813)
März 16 Köln	Christ. v. Erpel, leg. dr., Pr. v. S. Maria ad Gradus, Bevollmächtigter der Klause auf der Marzellenstrasse, Vererbpachtung eines Weingartens 'in der Marflaychten' vor Bonn an Bonner Tilm. Rasselbanck. (ind. 8., die mart. 16. martii, Frid. regn.) Not. Joh. Johannis Kyrsboym. (11814)
März 18	Kl. S. Katharina zu Frankfurt, Erbrente. (fer. 5 p. iud.) (11815)
— 19	St. Köln, Kauf des Hauses zum Hirtzelijn mit dem anschiessenden Hause auf der Sandkaule v. Kl. S. Klara um Erbrente. (11816)
— 23	Wilh. v. Zudendorp, Urfehde wegen Haft um Wegelagerns und geplanter Angriffe auf Stiftsangehörige. (dynxdag. nae palm.) (11817)
— 25	Scheifart v. Merode, Herr zu Bornheim, Schadlosbrief für Konr. Juede, seinen Bürgen an Driess v. Lank. (u. vr. annunc.) (11818)
Apr. 1	1) Goed. v. Gluwel u. 16 Gen., 2) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Ds. 2 Stücke. (11819, 11820)
— 28	Elis. v. Houltorp, Erbrente. (gudist. na Joeris.) (11821)
Mai 5	Wilh. Stail v. Holstein, Erbml. (u. h. upfartz av.) (11822)
— 7	Rein. v. Reifferscheid, Ml. (prima sexta fer. p. Phil. et Jac.) (11823*)
— 22 Basel	Joh. Kardinal tit. S. Calixti, 'cameram apostolicam in s. synodo Basiliensi regens', Bescheinigung der durch Thomas, ep. Dunckkaldensis, im Dom zu Basel an Subdiakon Petr.

*) n. 11824 ist ausgeschieden.

1445	
	v. Edam, Rektor der Kapelle S. Nikolaus u. Sergius zu Köln auf der Rheinpforte u. Vikar des Altars S. Georg in S. Castor zu Koblenz, ertheilten Diakonenweihe. (sabb. quatuor temp., 22. maii, karitas dei, sinodo durante.) (11825)
Mai 22	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. Broich, Ml. (sabb. p. penth.) (11826)
— 23	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (oct. penth.) (11827)
— 25 Wien	Urtheil des Hofgerichts, dass Alheit Müllers weitere Beweise bringen müsse für ihre Verunrechtung durch St. Köln, welche angeblich ihren Mann Joh. v. Soest wegen Mordbrands gefangen gesetzt u. dessen Gegner freigelassen, wodurch der Klägerin ein Schade v. 3000 Gl. u. Schädigung der Gesundheit zugefügt worden. (dinst. vor h. leichamst.) (11828)
Juni 1 Köln	Herm. Plonis, Schöffe zu Münstereifel, Verkauf des früher v. Zülpicher Schöffe Herm. Remplijn gegoltenen 1/4 Korn- u. Wein-Zehnten, zum Bierbuycher Zehnten zu Zülpich gehörend, an Haus Weidenbach zu Köln. (8. ind., regn. Frid. i. 5. j.) Not. Jak. Krayn v. Dulken. (11829)
Juni 30	Heinr. Voyss v. Zudendorp, Jahrrente. (neist. d. na Pet. ind Pawels d.) (11830)
Juli 1	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Vertrag mit St. Köln über die reitende Nachtwache auf ein Jahr; Squ. (11831)
—	Goed. v. Gluwel u. 15 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (11832)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11833)
—	Joh. v. Spele, Ds. (11834)
— 3	Heinr. B. zu Münster, Ml. (and. dach na u. vr. visit.) (11835)
— 7	Heinr. v. deme Vorste, Ml. (11836)
— 18	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (sonnend. na Margr.) (11837)
— 24	Herm. Scherffgin, Vermiethung v. 3 Morgen Land u. 2 1/2 Viertel auf 8 Jahre an Joh. vanme Lande. (Jac. av. ap.) Rückaufschr.: Anfang des Schreins S. Alban 1131, Bild des hl. Laurentius auf dem Rost. (11838)
— 27	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter Kg. Friedrichs zu Rottweil, Weisung des Strassburgers Dietsche Erbe mit seiner Klage gegen die Kölner Joh. Hirtzelyn, Joh. Drijveltz u. Herm. Vierboym vor das Kölner Gericht. (zinstag nach Jac. ap.) (11839)
— 30 Köln	Dietr. v. Luynen, Vollmacht für Gerh. v. der Hoesen zum Vorgehen in gemeinsamer Sache. (8. ind., vrijdach 30. iulio, regn. Fred. i. 6. j.) Not. Alb. Stuten v. Unna. (11840)

1445	
Sept. 22	Schultheiss, Bürgermeister u. Richter zu Rottweil, Urtheil, dass der Kölner Stadtbote Joh. Wild, welchen Heinr. Cůn hatte gefangen nehmen lassen auf Grund des Achtbriefes, den sein Sohn Hanns Kon v. Villingen vom Nürnberger Landgericht gegen Joh. Dachs u. St. Köln erwirkt (1444 Okt. 8), zu Unrecht in des Reichs Geleit u. während des freien Jahrmarktes der St. Rottweil verhaftet worden. (Mauric.) (11841)
— 23	Win. Schillinck u. 3 Gen., Pacht der Bier-, Malz- u. Boetginpfennig-Accise auf 2 Jahre gegen wöchentlich 53 M. (11842)
— 28, Okt. 2 Köln	Gerh. v. der Hoesen, Protest gegen die ihm von den Schöffen gegebene abschlägige Antwort auf sein Verlangen nach Rückgabe der aufgeführten gerichtlich hinterlegten Schriftstücke. (8. ind., dynxt. 28. sept., resp. saterstag 2. oct., regn. Frid. i. 5. j.) Not. Joh. Moynvijsch. (11843)
Okt. 1	1) Goed. v. Gluwel und 15 Gen., 2) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., 3) Joh. v. Spele, Ds. 3 Stücke. (11844—11846)
— 2	Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (cr. Rem.) (11847)
— 4	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (maend. na Rem.) (11848)
—	1) Joh. v. Eyckelinckhoyven, 2) Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) 2 Stücke. (11849, 11850)
— 8	Ropr. Gr. zu Virneburg, Mg. (frid. na Gereons d.) (11851)
— 31	Heynyke v. Voirde, Freigr. zu Wolmestene, Ml. (op alle godes hilgen av.) (11852)
Nov. 10	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Mert. av.) (11853)
— 11	Arnt v. Schweppenburg, Mg. (Mart.) (11854)
— 12	Else Remplen, Verkauf von Fleischbänken auf dem Zülpicher Markte u. eines Theils Garten ‘up den Schoelhove’ an Haus Weidenbach zu Köln. (Cunib.) (11855)
— 13	Gerh. v. Loen, *Herr zu Jülich*, Gr. zu *Blankenheim* u. *Herr* zu Löwenburg, Ml. (nyest. d. na Cunib.) (11856)
— 14	Friedr. Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (sond. na Mert.) (11857)
— 21	Wijnr. v. Vraentz, Ml. (Cecil. av.) (11858)
—	Herm., Minister, u. Brüder des Hauses ‘zo den Ulveden’ zu Köln, Auftrag eines Hauses gegenüber den Ulveden an St. Köln. (11859)
Dec. 23 Lüttich	Everh. de Vernenholt, Dekan v. S. Johann Evangelist zu Lüttich, Subexekutor wie in n. 11669, an Geistlichkeit der Diözesen Köln, Trier, Mainz u. Münster: Exkommunikation des Bonners Gerh. Bruwer, der Kölner Bürger vor einen

1445	
	Freistuhl hatte laden lassen. (ind. 8., iovis 23. dec., pont. Eugen. IV a. 15.) Not. Gilb. de Folonia.
1454 Aug. 10 Bonn	Notar Joh. Waile de Halteren, Anschlag des Mandats an Pfarrkirche S. Remigius in Bonn. (sabb. 10 aug.)
Aug. 11 Königswinter	Derselbe, desgl. in Königswinter. (solis 11 aug.) (11860)
1445 Dec. 26	Vinc. Junggr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (1446, Steph.) (11861)
— 27	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (1446, Joh. ew.) (11862)
— 29	Heinr. Voyss v. Zudendorp, Lbz. (1446, gudist. na Kirsdage.) (11863)
— 31	Joh. v. Werde, Verkauf eines Hofes in der Sluychgassen in S. Peterskirchspiel an Win. Schillinck um 9 Schilde. (hill. jairs av. ind Silv. dage.) (11864)
1446	
—	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter Kg. Friedrichs zu Rottweil, an St. Köln: Verbot der Gemeinschaft mit dem auf Betreiben des Speierers Hans Murer geächteten Langen Diel v. Köln. (11865)
—	Vertauschung der Benefizien zwischen Joh. v. Dijck, Rektor des S. Bartholomäus-Altars in Nanneche, u. Nichol. v. Dijck, Rektor des Altars S. Katherina. (11866)
	Konst. v. [Lisen]kirchen, Präsentation Heinr. Nolles an Pr. u. Archidiakon vom Dom für die Kapelle S. Crucis auf der Burgmauer. (11867)
—	Kl. S. Martin, Verkauf v. Lbr. (35 rh. Gl. um 350 Gl.) an Herm. v. Mauenheim. (11868)
Jan. 1	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Ds. (11869)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11870)
—	Joh. v. Spele, Ds. (11871)
— 4	Heinr. v. dem Vorste, Mg. (11872)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Erbml. für Öffnung des freien Stuhls zu Limburg. (eicht. dach na jairsd.) (11873)
— 11	Joh. v. Lubbroich, Urfehde betr. Haft um Beihülfe zu Schatzung in Bergheim. (11874)
— 12 Köln	St. Köln einer-, Ulrich v. Houltorp u. Frau Jutte v. Wedenauwe andererseits, Kompromiss wegen ihrer Streitigkeiten (Haft v. Ulrichs † Schwiegervater Heinr. v. Rodenberg, das Schloss Wedenauwe u. Fluss der Bach.) (gudest. 12. ian., regn. Fred. i. 6. j.) Not. Jak. Krayn v. Dulken. (11875)

1446	
Jan. 13	Joh. Herr zu Reifferscheid, zur Dyck u. zu Alfter, Ml. (oct. epiph.) (11876)
— 15	Elis. v. Houlttorp, Erbrente. (11877)
— 19	EB. Dietrich, Bürgschaft für die von St. Köln zu seinem Nutzen zu geringerem Zinsfuss an Stelle der höher verzinsten verkauften Erbrenten. (Fab. ind Seb. av.) (11878)
Febr. 6 Lüttich	Everh. de Vernenholt, Dekan von S. Johann Evangelist zu Lüttich, Subexekutor wie in n. 11669, Exkommunikation gegen Knappe Gottfr. v. der Recke, 5 Freigrafen u. 5 Prokuratoren, weil sie wider die Privilegien den Kölner Bürger Math. Walrave u. Gen. vor die Freigerichte geladen, Anrufung des weltlichen Armes wegen ihrer Verstockung. (ind. 9., pont. Eugenii IV a. 15.) Not. Gilb. de Folonia.
1447 März 9 Dortmund	Joh. Bramey, Dekan der Christianität des Dortmunder Kapitels, Bekanntmachung des Mandats in Generalversammlung der Pfarrer u. Rektoren des Dekanats. (fer. 5 p. rem.) (11879)
1446 Febr. 7	Herm. Remplyn, Schöffe zu Zülpich, Verkauf von 10 Sch. Erbrente am Hause des † Daniel Bruwer an Coentze Slosmecher.
1501 Aug. 26	Herr Rein. u. Herr Engel, Sohn der † Eheleute Wilh. v. der Borch u. Rechmont, Prokuratoren des S. Peters-Klosters Henna, Regul.-Ordens, Wormser Bisthums, Auftrag der von Rechmonts Vater Contz Slosmecher herrührenden Erbrente (10 Sch.) an Kl. Weidenbach zu Köln. (donresd. na Barth.) Transfix. (11880)
1446 Febr. 9	Joh. v. Bercheym u. Joh. v. Paffroide, Pacht der Wollen-Accise auf 2 Jahre um wöchentlich 14½ M. (oct. pur. Mar.) (11881)
— 23	Bürgermeister- u. Amtleute-Gericht auf dem städtischen Bürgerhaus, Auszug aus Gerichtsbuch 1440 über den Handel zwischen Konr. Wedelich u. Joh. v. Krufft. (vig. Mathie ap.) (11882)
März 22	St. Strassburg, Vereinbarung rechtlichen Austrags zwischen Ludw. Herrn zu Liehtenberg u. Konr. Weidelich einer- u. St. Köln u. Joh. v. Crufft andererseits. (zinstag nach oc.) (11883)
Apr. 1	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Ds. (11884)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11885)
—	Joh. Spele, Ds. (11886)
—	Stadt Köln, Vollmacht für Joh. Ryncke zu Ablösung eines Theiles der im vergangenen Jahre verkauften städtischen Erbrenten. (11887)
—	Wern. v. Vlatten, Mg. (11888)

1446	
Apr. 7	Steven v. Moers, Erbleihe des Scheisforen-Hauses am Zülpicher Markt von Haus Weidenbach in Köln. (11889)
— 8	Zülpicher Schöffe Herm. Remplyn, Verkauf v. Erbrenten (11 Sch. u. 18 Sch.) u. der 'pletze driessche' gegenüber dem Tempelhof an Haus Weidenbach. (11890)
—	Zülpicher Gijse v. Walmanshusen, Verzicht auf Forderungen an Haus Weidenbach, welches seinen Sohn Joh. 3 Jahre lang zur Schule gesandt hat u. jetzt einen Zuschuss bei seiner zweijährigen Lehrzeit bei einem Kölner 'schroidermeister' gibt. (11891)
— 21	Hamman v. Eltville, ehemals Schultheiss daselbst, u. Heinritz Spyrer zu Iseneck, Rechenmeister zu Mainz, Aussagen über den Handel zwischen Joh. v. Krufft v. Köln u. Konr. Weydelich v. Markoltzhem, dem ersterer die auf seine Rechnung gekauften Elsässer Weine nicht hatte abnehmen, noch Arbeit und Schifführung hatte vergüten wollen. (donerst. nach ostertage.) (11892)
Apr. 26 Köln	Gen. Verordnete der St. Köln, Befragung Pet. Meys über seine Sendung als königlicher Bote mit Ladungs- u. anderen Briefen vom Hofrichter Mich. Gr. v. Magdeburg auf Klage Gerhards v. der Hoesen u. Dietrichs v. Lunen, während er als deren 'familiaris' in den Briefen bezeichnet sei. (ind. 9., regn. Frid. a. 6.) Not. Tilm. v. Suchtelen. (11893)
—	Protest vor Greve u. Schöffen, dass St. Köln sich nicht in die Sache wegen der durch Gerh. v. d. Hosen und Dietr. v. Lunen bei diesen hinterlegten Schriftstücke gemischt habe. Not. Tilm. v. Suchtelen u. Nic. Hase v. Syberg. (11894)
Mai 2	Greve u. Schöffen, Erklärung, dass 1445 März 9 St. Köln gerichtlich der Forderungen Gerhards v. d. Hosen u. Dietrichs v. Lunen entledigt, dass diese in der Hauptsache weiter kein Recht gesonnen, St. Köln keinen Widerstand gethan habe. (11895)
— 4	Rein. v. Reifferscheid, Mg. (yersten gudensd. in meye.) (11896)
—	Wilh. Stail v. Holstein, Erbml. (gudest. na hl. cruces inv.) (11897)
—	Greve u. Schöffen, Auszug aus dem Gerichtsbuch über das Urtheil von 1445 März 9 zu Gunsten der St. Köln gegen Gerh. v. der Hosen u. Dietr. v. Lunen. (11898)
— 7	Erklärung von 7 gen. Kölner Rathsfreunden über ihre Verhandlungen 1445 März 12 mit Gerh. v. der Hoesen u. Dietr. v. Luynen u. über den von diesen in Aussicht gestellten Verzicht auf die Appellation gegen das Urtheil. (11899)

1446	
Mai 11	Elis. v. Houltorp, Jahrrente. (11900)
— .	Joh. Bodenclop, Erbleihe der städtischen Hofstatt 'tgaen s. Agathen cloister bij der Rossmoelen'. (guedest. na iubil.) (11901)
— 12	Provisoren des Kollegs des † Herrn Herm. Twerg, Erhalt v. Rente (120 Gl.) von St. Köln. (11902)
Juni 2	R. Wilh. v. Limburg, Herr zu Broich, Schadlosbrief für 8 gen. Freunde u. Verwandte, seine Bürgen gegenüber dem EB. (donrest. na exaudi.) (11903)
— 6	Dietr. v. Twyngenberg gen. Oeverlender, Mannbr. (11904)
— 8	Goed. v. Gluwel, Quittung über 10 Gl. wegen eines im städtischen Dienst verderbten Pferdes u. Zehrung in städtischem Dienst um des Bastards Wern. v. Palant willen. (11905)
— 11	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg u. zu Broich, Ml. (sabb. p. penth.) (11906)
— 14	Gerh. v. Kleve, Gr. zu der Mark, Ml. (Vijtz av., 14. iun.) (11907)
— 18	EB. Dietrich, Aufgabe des Zwistes mit der Deutschordensballei Koblenz, Komtur Everh. Thyn, Wern. Overstolz u. Reynart Důden in der Sache Joh. David. (saterst. na hl. sacr. dage.) (11908)
— 26 Köln	Vertrag zwischen Johanna v. der Wey, Priorin des Konvents der Weissen Frauen, u. Gerh. Vynck, 'partiarius' des Konvents im Hofe Goirdorp, über verschiedene Saatfelder nach erfolgter Abrechnung. (ind. 9., regni Fred. a. 7.) Not. Joh. Fabri de Goch. (11909)
Juni 28	Heinr. B. zu Münster, Ml. (Pet. ind Pauwels av.) (11910)
Juli 1	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Vertrag über Bewahrung der reitenden Nachtwache auf 1 Jahr; Squ. (11911)
—	Goed. v. Gluwel u. 15 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (11912)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11913)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Cristgijn Kloit, Ds. 2 Stücke. (11914, 11915)
— 4	Rein. v. Harve, Verkauf eines Morgens Artland im Gerichte von Corentzijch up der Kummeden an Wern. Herrn zu Palant u. zu Breitenbend. (Ulrijchs d.) (11916)
— 6	Heinr. v. den Vorst, Ml. (11917)
Aug. 1	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (Pet. vinc.) (11918)
— 27	EB. Dietrich, Erklärung, dass das Vorgehen der Stadt gegen etliche Schöffen u. die Beschlagnahme des Schöffenschreins auf sein Ersuchen u. ihm zum Danke erfolgt sei. (saterst. 27. dags in dem auste.) (11919)
— 30	Thoenis Broch, Vormund der Kinder des † Thijs v. Humberg, Erbrente. (neest. daigs na Joh. dec.) (11920)

1446 Aug. 30	Heinr. v. Kassel, Erbrente. (11921)
Sept. 9	Schöffe Joh. Hirtzelijn, Urfehde wegen Hausarrests um seine Streitigkeiten mit den Schöffen u. mit Joh. Mommersloch. (neest. daigs na u. l. vr. nat.) (11922)
— 12 Köln	Verhandlungen zwischen 5 gen. Rathsgenossen u. Stadtschreiber Joh. Breuwer als Kommission des 'generalis consulatus' u. Schöffe Joh. Quattermart über die schliesslich erfolgende Besiegelung von dessen Urfehde wegen Haft anlässlich Schöffenstreit (von Sept. 10). (ind. 9., regn. Fred. a. 7.) Not. Dietr. Wynckelman v. Kalker. (11923)
Sept. 15	Ausspruch der 7 gen. Schiedsrichter über die Forderungen Ulrichs v. Houltorp u. Frau an St. Köln. (donrest. nae cruytz exalt.) (11924)
— 28 Frankfurt	EBB. Dietrich v. Köln u. Jakob v. Trier u. Pfalzgr. Ludwig an Michel Gr. zu Magdeburg, Hofrichter: Aufforderung, die wider die kaiserlichen Gesetze erfolgte Appellation Gerhards v. der Hosen u. Johanns v. Lunen von dem Urtheile des Kölner Hochgerichts in ihrem Streit mit St. Köln an den EB. v. Köln, in dessen Kammer u. seines Stiftes Mannschaft zu weisen. (Michels av.) (11925)
Sept. 28 Lüttich	Everh. v. Vernenholt, Dekan v. S. Johann Evangelist zu Lüttich, Lösung des Freigr. Heinr. v. Wyrdinchusen von der Exkommunikation mit Zustimmung der St. Köln.
1447 Febr. 14 Lüttich	Derselbe, Eidleistung des Nicholaus de Scalkoven auf Vollmacht des Freigr. Heinr. v. Wyrdinchusen. Rückurkunde. (11926)
1446 Sept. 30	Verkauf v. Haus in Kick durch Elsgin an der Porten an Pet. Kyrren Sohn vor Schöffen zu Echternach. (cr. Mich.) (11927)
Okt. 1	1) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 14 Gen. Ds. 2 Stücke. (11928, 11929)
—	*Goed. v. Gluwel, Haferquittung.* (11930)
—	1) Joh. Spele, 2) Cristgijn Kloit, Ds. 2 Stücke. (11931, 11932)
— 3	Joh. v. den Eyckelinckhoyven, Ml. (maynd. na Rem.) (11933)
—	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (11934)
— 5	Ropr. Gr. zu Virneburg u. Herr zu Saffenburg, Mg. (mitw. vur Gereon.) (11935)
— 7	EB. Dietrich, Statuten für die Klause infra Curiam burgraviatus civitatis Colon. (11936)
— 12	Herm. Roprecht gen. v. Lechenich, Ml. (gudesd. na Gereoyns d.) (11937)
— 13	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Volmesten, Leibml. (donerst. na Gereon.) (11938)

1446 Okt. 17	Gumpr. Gr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Ml. (maend. na Gallen.) (11939)
— 20	Elis. v. Houltorp, Erbrente. (11 000 mede av.) (11940)
— 27 Köln	EB. Dietrich, Bestellung v. 4 Prokuratoren zur Überweisung des Prozesses zwischen St. Köln u. Gerh. v. der Hoesen u. Dietr. v. Lunen an ihn u. seine Kammer gemäss Auftrag Kg. Friedrichs an Hofrichter Michel Burggr. zu Magdeburg. (Sim. ind Juden av.) (11941)
—	Derselbe an Hofrichter Mich. Burggr. zu Magdeburg: Bitte um Befehl an die Schöffen seines Kölner Hochgerichts zu Weisung, dass von einem durch sie gegebenen Urtheile nur an den EB. als Burggr. u. nächsten Obersten des Gerichts u. in seine Kammer appellirt werden dürfe. (11942)
Okt. 28	Gr. Gumpr. v. Neuenahr, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen, Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Erbmarschall des Kölner Stifts, Joh. Herr zu Gehmen, R. Scheiffart v. Merode, Herr zu Hemmersbach, u. Lutter Quade, Weisung über das Kölner Hochgericht u. seine Unterordnung unter den EB. (Sym. ind Jůden dag.) (11943)
Nov. 6	Heinr. Wirdynckhuysen, Freigr. zu Veelgeist, Gelöbniss, nicht mehr gegen die städtischen Privilegien zu handeln u. die aus seinem früheren Vorgehen entstandenen Beschwernisse abzustellen; Mannbrief. (sondaigs 6. nov.) (11944)
— 10	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Mert. av.) (11945)
— 11	Heinr. v. Koblenz, Vertrag als städtischer Hallenmeister. 4 Bürgen bei selbstverschuldetem Brand der Halle u. Pflichtversäumniss (für 2000 rh. Gl.). (Mert.) (11946)
— 13	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Ml. (nyest. dages na Cunib.) (11947)
— 14	Arn. v. Schweppenburg, Mg. (fer. 2 p. Mart.) (11948)
— 18	Gerh. v. Montjoie, Mannbrief gegen Darlehen. (11949)
— 21	Winr. v. Vraentze, Ml. (Cecil. av.) (11950)
— 23	Friedr. Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (guedest. p. Cecilie.) (11951)
Dec. 3	Wilh. Gr. zu Wied u. Herr zu Isenburg, Ml. (11952)
— 7	Engelbr. v. Stotzheim, Verzicht auf Forderungen aus langjährigem Solddienst. (u. l. vr. aev. conc.) (11953)
— 28	Vinc. Junggr. zu Moers u. Sarw., Brgl. (1447, innoc.) (11954)
— 31	Heinr. Gr. zu Nassau, Vianden, Dietz, Herr zur Schleiden, Verzicht auf Forderungen, Aussen-Edelbürgereid gegen Darlehen v. 600 Gl. u. Bürgerlehen (50 Gl.), welches so lange einbehalten wird, bis die Summe von 350 Gl. erreicht ist, mit der die Stadt ihre zu Moitroide gepfändeten Bürger entschädigt hat, vorbehaltlich des Rechtsaustrags zwischen St. Köln u. Heinr. Mirkenich. (1447, prof. circumc.) (11955)

1447	
Jan. 1	1) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 14 Gen., Ds. 2 Stücke. (11956, 11957)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11958)
—	1) Joh. Spele, 2) Cristgijn Cloit, Ds. 2 Stücke. (11959, 11960)
— 7	Heinr. v. den Forste, Ml. (and. dag. na drutziend.) (11961)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Erbml. für Öffnung seines Freistuhles zu Limburg. (eichten d. na jairsd.) (11962)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Erbmarschall des Stifts, Ml. (andach drutzeynd.) (11963)
— 14	Konr. Ludeking, Dekan v. S. Aposteln, Lbr. (sabb. 14. ian.) (11964)
— 23	Dietr. vanme Stege, Gnadengeschenk wegen seiner Krankheit. (maynd. na Agn.) (11965)
— 26	Joh. v. Ketge gen. v. Rijnsheym u. Sohn Joh. v. R., Schadlosbrief für R. Ailf Quaide, Bürge für 2000 Gl. zu Händen Gr. Roprechts zu Virneburg, Herrn zu Saffenburg. (neest. dagis na Pauwels conv.) (11966)
— 29	Auseinandersetzung zwischen Wilh. Boichoult u. Frau Greetgin u. Stijngin, Witwe Pet. Boichoultz', über Peters Nachlass unter Vermittlung der Stadtsekretäre Joh. Bruwer u. Emund Eylsich. (sond. 29. ian.) (11967, GB)
Febr. 7 Rottweil	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter Kg. Friedrichs zu Rottweil, Weisung Dietz' Erbe v. Strassburg mit seinen Klagen gegen Joh. Hirtzelin u. Gen. an das Kölner Gericht den städtischen Privilegien gemäss. (zinst. nach u. l. fr. liechtmisz.) (11968)
Febr. 13	Bestätigung der Rathsverordnung für das Barbieramt über Scheeren an den 'heiligen' Tagen von 1442 Juli 31. (11969)
— 14 Lüttich	Everh. v. Vernenholt, Dekan v. S. Johann Evangelist zu Lüttich, Subexekutor wie in n. 11669, Auftrag an Geistlichkeit der Diözesen Köln, Trier, Mainz u. Münster, von J. Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, die Zurücknahme des Verbots der Vollziehung von geistlichen Mandaten zu fordern, andernfalls die Widerspenstigen für exkommunicirt zu erklären. (ind. 10., pont. Eugenii IV a. 16.) Not. Gilb. de Folonia.
März 9 Dortmund	Joh. Bramey, Dekan der Christianität des Dortmunder Kapitels, Bekanntmachung des Mandats in der Generalversammlung der Pfarrer u. Rektoren des Dekanats. (fer. 5 p. rem.) (11970)
Febr. 18	Clais v. Gilstorp, Koblenzer Deutschordens-Komtur, an Schreinmeister u. Amtleute zu Köln: Erlaubniss für Bruder

1447	
	Wern. Overstolz zu Bestellung eines Prokurators für seine oder seines Sohnes Wygant Erbgüter. (11971)
Febr. 27	Heinr. Mirkenich, Urfehde wegen Haft um Verletzung von Bürgereid u. unwahre Angriffe auf den Rath. (maend. na invoc.) (11972)
März 8	Wern. v. Vlatten, Ml. (gudest. na rem.) (11973)
— 15	Joh. v. Lomer gen. Kesemenger, Erhalt v. 117 Gl., die Junker Heinr. v. Nassau, Gr. zu Vianden, Herr zur Schleiden, u. Heinr. Mirkenich ihm zu Moetroide auf St. Köln beschlagnahmt hatten. (11974)
— 23 Mainz	Pet. Eckelszheim, Dekan v. S. Gangolf in Mainz, an Geistlichkeit der Diözese Würzburg: Ladung des B. Gottfried v. Würzburg auf Anstehen des Klosters Camberg kraft Auftrags v. EB. Dietr. v. Mainz von 1447 März 20, Aschaffenburg. (ind. 10., pont. Eugenii IV a. 17, die iovis 23. martii.) Not. Heinr. Bensheim.
März 31(?) Würzburg	Insinuation der Ladung an den Bischof. (ind. 10., die ven. ultim. (?) . . .) Not. (11975)
Apr. 1	1) Heinr. Hardvust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (11976, 11977)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11978)
—	Cristgijn Kloit, Ds. (11979)
— 3	Gerh. Haire, Erbrente für Gosw. Voegel. (maend. na palmd.) (11980)
— 22	Elis. v. Houltorp, Erbrente. (Joeris av.) (11981)
— 27 Köln	Schelenkonvent, Vollmacht zu Besitzergreifung von 3 Äckern in der Helle und einem Felde op der Bulke vor Lipp[stadt], vermacht durch den †Everh. Kulynck, Vikar an S. Andreas. (14., ind. 10. u. s. w., regis a. 8.) (11982)
Mai 10	Rein. v. Reifferscheid, Leibmg. (Gordiani et Epymachi.) (11983)
— 24	Wilh. Stael v. der Sultz, Mannbrief behufs Eintritt in den Genuss des Erbmannlehens von 100 M. (11984)
— 30	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Ml. (dijnst. na pinxstage.) (11985)
Juni 2	Wilh. Rave, Urfehde wegen Haft um Hausfriedensbruch u. Misshandlung. (11986)
— 12	Goed. v. der Recke, Abstellung seiner u. Joh. Cornelijs' Forderungen und der mit dem heimlichen Gerichte vor dem Freistuhle zu Villgeist bei Schwerte gegen die Privilegien der St. Köln erwirkten Urtheile. (mand. na u. h. licham d.) (11987)

1447 Juni 28	Heinr. v. Moers, B. zu Münster, Ml. (Pet. ind Pauwels av.) (11988)
Juli 1	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (11989)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Cristgijn Kloyt, Ds. 2 Stücke. (11990, 11991)
—	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Dienstvertrag über die reitende Nachtwache auf 1 Jahr; Squ. (11992)
—	Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ.
1448 *April 1*	Pet. v. Varnhem gen. Sweder, desgl. Transfix. (11993)
1447 Juli 4	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (11994)
— 6	Heinr. Burck zu Godesberg, Schuld an Bonner Joh. v. Mechelen. (11995)
Aug. 18	Städtisches Zeugniss der ehelichen Geburt u. Taufe für Joh. Nuymart d. j. (11996)
— 26	Cristgijn Puyl von Achen, Urfehde wegen Haft um Wegelagern u. andere Frevel. (11997)
Sept. 1 Wien	Kg. Friedr., Bestätigung des Privilegs Kg. Sigmunds für St. Köln zu Beherbergung u. Geleit v. Ächtern u. Aberächtern auf 5 Jahre. (Gilgen tag, u. richs i. 8. j.) Chmel, Regg. S. 235, n. 2312; gedr. ebenda Anhang S. XC, n. 72; Lac. IV, 282, S. 339-341. (11998)
Sept. 1	Joh. Luythaese u. Heinr. v. Gijlstorp, Pacht der Fischmarkt-Accise für 22 Weisspfg. wöchentlich auf 2 Jahre. (11999)
— 5	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (neest. dynxd. na Jelijs.) (12000)
— 6	Pet. Sluyn [S.: Schaloun] v. Koblenz, Sühne, Mannbr. (12001)
— 9	Clais Scholman d. j., Einverständniss mit Zahlung v. 450 Gl. durch Clais Scholman d. a., der sich damit für Lebenszeit im Deutschen Hause zu Koblenz eingekauft hat, vor 2 Schöffen zu Wesel. (12002)
— 15	Mert. v. Duyren u. Win. Schillinck, Pacht der 'Roide-assijsse' auf 2 Jahre um wöchentlich 44 M. (12003)
— 18	Abstellung alles gerichtlichen Vorgehens gegen St. Köln, welches auf Anstehen des R. Goed. v. der Reke für den † Joh. Cornelius erfolgt war, gemäss Scheidung jenes mit der Stadt. (fer. 2 p. Lamb.) (12004)
— 20	Joeris Schoenhaltz, Win. Schillinck u. Joh. Wijn, Pacht der Krahnen-Accise auf 2 Jahre um wöchentlich 163 M. (gudest. na Lambr., 20. sept.) (12005)
Okt. 1	Goed. v. Gluwel u. 14 Gen., Ds. (12006)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12007)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Cristgijn Cloit, Ds. 2 Stücke. (12008, 12009)

1447	
Okt. 2	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (maynd. na Rem.) (12010)
— 3	Joh. v. den Eickelinchoyven, Ml. (dynst. na Rem.) (12011)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (12012)
— 9	Heinr. v. Koblenz, Hallemeister, Joeris Schoenhaltz u. Joh. v. Bercheim, Pacht der Kaufhaus-Accise auf 2 Jahre um wöchentlich 57 M. (Gereoins av.) (12013)
— 16	Joeris Schoenhaltz u. Mert. v. Duyren, Pacht der Molter-Accise auf 2 Jahre um wöchentlich 296 M. (Gallen dach.) (12014)
— 27	Wilh. Gr. zu Wied u. Herr zu Isenburg, Ml. (Sym. ind Juden aev.) (12015)
— 31	Elis. v. Houltorp, Frau des R. Joh. v. Auwe, Erbrente. (alre heil. av.) (12016)
Nov. 10	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Mert. av.) (12017)
— 13	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Ml. (nyest. d. na Cunib.) (12018)
— 15	Arnt v. Schweppenburg, Mg. (medewegs na Mert.) (12019)
— 17	Friedr. Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (frijd. na Mert.) (12020)
— 27	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Folmestein, Leibml. (maend. na Cath.) (12021)
Dec. 4	Ropr. Gr. zu Virneburg, Herr zu Saffenburg, Ml. (Barb.) (12022)
— 21	Mijnte, Witwe Joh. Deutzgins, Verkauf des Zehnten zu Eggersheim, von welchem man dem Hrz. v. Jülich 8 Pachtmalter Roggen, 4 Kapaunen u. 1 Huhn gilt, an Tilm. v. Lammerstorp vor Schöffen zu Hoenkirchen. (21. Andreis maendz.) (12023)
— 23	Geirlach v. Frankfurt, Urfehde wegen Haft, weil er gegen seinen Amtseid ‘etzliche wullen laken, die mir zo bereiden ind zo slichten bracht waren, gekurtz ind affgenoemen hatte’; lebenslängliche Verbannung auf 20 Meilen. M. Z. (Meister des Wollenamts.) (12024)
— 28	Vincenz Junggr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (1448, hl. kinder d.) (12025)
1448	
Jan. 1	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12026, 12027)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12028)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Cristgijn Kloit, Ds. 2 Stücke. (12029, 12030)
—	Heinr. Steynbrugge v. Nürnberg, Dienstvertrag als Büchsenmeister auf Lebenszeit nach Art des Vertrags mit Meister Joh. v. Speele gegen jährlich 100 M. u. dazu 10 M. ‘zu volliste eyns par vercken’. (12031)

Datum	Inhalt
1448	
Jan. 6 Marienburg	Konr. v. Erlichshuwsen, Hochmeister des Deutschordens, Vollmacht für Nic. v. Geylsdorff, Komtur in Koblenz, zu Insinuation der von Joh. Didaci de Coca, decr. Dr., Auditor bei der Kurie, gegen Joh. Davidis u. Gen. erlangten Ladung. (ind. 11., sabb. 6. ian., pont. Nic. V a. 1.) Not. Steffan Mathie v. Neydenburg. (12032)
—	Derselbe, Vollmacht für Mart. Rewsoner. Not. (12033)
Jan. 8	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Erbml. für Öffnung seines Freistuhles zu Limburg. (eicht. d. na jairsdage.) (12034)
— 9	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (dynst. na druytzien d.) (12035)
— 11	Joh. Rutckou, Bitte um Verzeihung bei St. Köln u. Kaufmann Joh. Schreder v. Mendich, den er zu Unrecht als Weinfälscher angegeben hatte. (12036)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Stifts-Erbmarschall, Ml. (andach drutzeyn d.) (12037)
— 22 Köln	Überreichung eines von 5 Schöffen besiegelten Zettels an St. Köln (Bitte um schriftliche Feststellung der Jan. 19 den Schöffen gemachten städtischen Vorschläge, Mittheilung über Ladung des Königs an Schöffen wegen Streit mit der Stadt auf März 3 [von 1447 Dec. 20, Wien]) an Protonotar Joh. Vrunt, Vertreter des Raths. (ind. 11., die lune 22. ian., pont. Nicholai V a. 1.) Not. Dietr. Heyding v. Kalker. (12038)
Jan. 23 Köln	Anerbieten des EB. an 11 Gen. von den Schöffengeschlechtern betr. Übernahme des Schöffenamtes und ausweichende Antworten derselben. (11. ind., dinxed. 23. ian., Nic. V syns pawesdoms i. 1. j. ind Friderichs kon. riche i. 8. j.) 2 Not. Arn. v. Lo u. Gerh. Udendorff. (12039)
Jan. 25 Köln	Weigerung von 5 Schöffen, die der Stadt bezgl. Hochgericht u. Schöffenthum geleisteten Eide, von denen die Stadt sie entbinden will, dem EB. als ihrem Obersten zu thun, um die vor diesem hangenden Sachen zu erledigen, unter verschiedenen Ausreden. (11. ind., donrest. 25. ian., Nic. V pawesdom i. 1. ind Freder. koen. ryche i. 8. j.) Not. Arn. vanme Lo. (12040)
Jan. 25	EB. Dietrich, Ernennung v. 14 gen. Personen zu Schöffen (Dietr. v. Schijderich, Dietr. v. der Lantzkronen, Heinr. Joede, Rolant v. Lijsskirchen, Rol. Schymmelpenninck, Francke v. Tzulpge, Wolf v. Glessch, Goed. v. Stamhem, Wolt. Rodenkirchen, Joh. v. Glesch, Hermanns Sohn, Joh. v. Aldenair, Heinr. Bonenbergh, Joh. v. Hoenkirchen u. Joh. v. Boicholtz) mit dem Recht der Selbstergänzung u. Festsetzung ihrer Amtspflichten unter Berufung auf den

1448	
	Vorgang EB. Konrads 1259, da seit 4 Jahren Zwietracht unter den Schöffen geherrscht habe, und das Gericht in Folge 'trefflicher schwerer Gebrechen' länger als Jahr und Tag geschlossen gewesen sei. (Pauwels convers.) (12041)
Jan. 28	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (dom. p. conv. Pauli.) (12042)
Febr. 8 Köln	Auslieferung des 1446 Juli 27 von Stadt Köln übernommenen Schöffenschreins (ausgenommen 4 Bücher, 1 Urkunde) an die neuen Schöffen in Gegenwart von Gesandten des EB. (11. ind., regn. Fried. i. 8. j.) Not. Nik. Hase v. Syberg, Schöffenschreiber. (12043)
Febr. 9	Joh. Frunt, bisher seit 6 Jahren Protonotar u. Verwalter der Schreibkammer, lebenslänglicher Vertrag als Kanzler und Rath gegen jährlich 800 M., Präsenzgeld, Wein u. Kleidung wie bisher, mit Verpflichtung, bis Okt. 1 'in eynre vernoempder bestedichder universiteten' Dr. in geistlichen Rechten zu werden. (12044)
— 11 Köln	Transsumt der neuen Schöffen-Ordnung (n. 12041) auf Anstehen des Kanzlers Joh. Frunt. (11. ind., paisdom Nic. V i. 1. j.) 2 Not. Jak. Krayn v. Dulken u. Heinr. Goebelini v. Dulken. (12045)
Febr. 16	Heinr. up der Straissen, Pacht der Waidpfennig-Accise auf 2 Jahre gegen wöchentlich 10 M. (12047*)
—	Heinr. up der Straissen, Joh. v. Paffroide u. Pet. Kreytzenberg, Pacht der kölnischen Halle-Accise auf 2 Jahre um wöchentlich 45 M. (12048)
— 18	Gerh. v. Kleve, Gr. zur Mark, Mg. (remin.) (12049)
— 21	Joh. v. Duysberg u. Heinr. Johanns Koelen Sohn, Pacht der Wollküchen-Accise auf 2 Jahre gegen wöchentlich 16 M. (gudest. na remin., 21. febr.) (12050)
—	Kl. S. Pantaleon, Einwilligung in die Umwandlung der der St. Köln in Erbpacht ausgethanen 2 Morgen Artland an dem Klettenberg in einen Weiher. (Pet. av. cath.) (12051)
— 24	Joh. v. Loen, Herr zu Heinsberg, Löwenburg, Diest u. Sichen, Aussen-Edelbürgervertrag gegen Darlehen (500 Gl.) u. Brgl. (50 rh. Gl.), welches nach 4 Jahren bis zu Abtrag der Schuld seiner Ahnen (500 Gl.) einbehalten werden soll. (12052)
— 28	Jobel Zijsz, der Mühlenherr v. Bleyde, u. Cleeszgin, Mühlenherr zu Mesenheym, Erhalt der 'schijsmole uff der Netten' von Joh. v. Francken, Burggr. zu Olbrück, vor Schöffen zu Andernach. (1447, penult. febr., stil. Trev.) (12053)

*) n. 12046 ist hier ausgeschieden; vgl. Abtheil. „Hanse“ im Archiv.

1448	
März 1	Konr. Haemecher v. Harderwijk, Urfehde wegen des Schadens, den sein † Bruder Hermann im Streit mit St. Köln erlitten hat. (12054)
— 9	Emundus v. Eylsich, dessen Vertrag als städtischer Secretarius u. Diener abgelaufen ist, Übernahme des Protonotariats auf Lebenszeit gegen jährlich 550 M. u. Verfall der Gerichte auf dem Rathhause u. des Signets, Kleider, Präsenzgeld u. Rathswein. (12055)
—	Joh. Bruwer v. Erpel, dessen Vertrag als städtischer Secretarius u. Diener noch nicht abgelaufen ist, Erneuerung des Vertrages auf Lebenszeit gegen jährlich 200 M., Präsenzgeld, Kleidung u. Wein, v. der Mittwochs-Rentkammer 10 rh. Gl. u. v. der Freitags- u. Samstags-Rentkammer 40 rh. Gl. (12056)
— 13	Wern. v. Vlatten, Ml. (gudest. na iudica.) (12057)
April 1	1) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12058, 12059)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12060)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrucge v. Nürnberg, 3) Cristgijn Cloet, Ds. 3 Stücke. (12061—12063)
— 12	Kl. Burvenich, Erhalt v. Almosen (100 M.) zu Wiederaufbau des verbrannten Gotteshauses. S. des Wepelings Joh. Savͤay aus Engelant. (12064)
— 13	EB. Dietrich, Verpfändung von 1/4 des Bonner Zolles u. der Besserung der schon früher verpfändeten (1444 Febr. 25, n. 11705) Stiftseinkünfte in Köln an St. Köln, weil diese für ihn ein Kapital v. 21000 Gl., wofür jährlich an Erbrenten u. Unkosten gegen 1200 Gl. bezahlt werden müssen, aufgenommen u. dazu ihm 4000 Gl. geliehen hat, von welchen 25000 Gl. 16000 Gl. zu Lösung des Schlosses Brühl verwandt worden sind. (saterstach na mis. dom.) (12065)
— 14	Derselbe, Schadlosbrief für St. Köln mit Versprechen des ev. Einlagers. 15 Mitgelober. (iubil.) (12066)
— 15	St. Köln, Schuld an Joh. Herrn zu Gehmen (16000 Gl.). (maend. na iubil.) (12067)
— 19	Joh. v. Neuss, Gelöbniss zu Abstellung der der St. Köln durch privilegienwidrige Ladung vor die heimlichen westfälischen Gerichte verursachten Beschwerniss. (12068)
— 20 Köln	St. Köln, Ersuchen an Joh. v. Swalenbach, Kölner Johanniterkomtur, den Ordensbruder Everh. v. Belle zu Reparatur oder Niederlegung des baufälligen Hauses zo der Hoersmytten in Pfarrei S. Columba anzuhalten. (ind. 11., sabb. 20. apr., pont. Nicolai VI (!) a. 1.) Not. Joh. Bruwer v. Erpel. (12069)

1448

Apr. 20 | EB. Dietrich, Anerkennung des auf sein Begehren erfolgten Vorgehens der St. Köln im Schöffenstreit, Verzeihung für etwa vorgefallene Vergehen. (saterst. na iŭbil.) (12070)

Mai 4 | St. Köln, Verkauf v. Erbrente auf Ansuchen EB. Dietrichs, 1) an Joh. Rijnck (100 Gl. um 2000 Gl.) (and. dags na cruytz invenc.), 2) (50 Gl. um 1000 Gl.) an Gerh. v. Baldenberg gen. Schynkerll, 3) (50 Gl.) an Joh. vanme Hirtze, 4) (50 Gl.) an Elsgijn, Frau Johanns vanme Hirtze, für Frankfurter Henne Heller, 5) (50 Gl.) an dieselbe für Frankfurterin Elsgijn Wyss, Frau Lotzes Wyse, 6) (50 Gl.) an Kathr., Witwe Hans' v. Segen auf dem Eigelstein, 7) (40 Gl. um 1000 Gl.) an Goldschmied Herm. Dryngenberg, 8) (25 Gl. um 625 Gl.) an Cristgijn Edelkijnt, 9) (12 Gl. um 300 Gl.) an Druytgin Suyrwijns. 9 Stücke. (12071—12079)

— 8 | Gerh. v. Hoeyngen, Urfehde wegen Haft um ungebührliche Handlungen trotz früherer Urfehde u. Vernichtung einer Quittung des Clais v. Lair. (12080)

— 10 | Pet. v. Stummel, Urfehde wegen Haft um viele Vergehen. (12081)

— 14 | Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Ml. (dijnst. na pinxstage.) (12082)

— 15 | Rein. v. Reifferscheid, Ml. (gudesd. na Servays.) (12083)

— | St. Köln, Verkauf v. Erbrente, 1) (200 Gl. um 4000 Gl.) auf Begehren EB. Dietrichs an Ulr. v. Boichem, 2) (70 Gl. um 1400 Gl.) an Joh. Muysgyn. 2 Stücke. (12084, 12085)

— 16 | Adam v. Loewen, Erhalt der Erlaubniss von St. Köln, den Winkel hinter seinem Hause 'zome Hirtzelijn bij s. Laurencius kirchhoeve' zu befriedigen ohne Störung des Wasserganges. (12086)

— | Elis. v. Houltorp, Frau des R. Joh. v. Auwe, Erbrente. *(donrist. na pynxsten.)* (12087)

— | Wilh. Stail [v. Holstein], Erbml. (12088)

— 19 | Gerh. v. Kleve, Gr. zur Mark, Mg. (sond. eichten d. na pynxsten.) (12089)

— 27 | St. Köln, Verkauf v. Erbrente (10 Gl. um 200 Gl.) auf Begehren EB. Dietrichs an Frank Hex. (12090)

— 28 | Ebenso (15 Gl. um 300 Gl.) an Thijs Wachendorp. (12091)

Juni 3 | Lamb. Selter, Freigr. zu Hesen im Lande Münster, Gelöbniss zu Abstellung aller durch die freien Stühle der St. Köln gegen ihre Privilegien verursachten Beschwernisse; Mannbrief ausser gegen B. zu Münster u. seine Stuhlherren. (12092)

1448	
Juni 6	Knappe Konr. v. Benzenroide, Verkauf von Kornrente an Joh. v. Vuerendale von dem Hofe von Clemmen. (12093)
— 8	Herm. Meischetz, Urfehde wegen Haft um Misshandlung seines Vaters. (12094)
— 9 u. 11 Köln	Kompromiss zwischen Andr. Theoderici, Pfarrer, u. den Pfarrgenossen von S. Mauritius u. Kl. S. Mauritius im Streit über die Benutzung des Chors, die Schlüssel zu diesem u. zum Thurm u. die Stunden des Gottesdienstes; Urtheil der Schiedsrichter. (ind. 11., die dom. 9 [resp. 11] iunii, pont. Nycolai V a. 2.) Not. Joh. v. Dreyschyer. (12095, GB)
Juni 12	Gelöbniss Wilh. Zelters, Freigr. to der Wesinckfoirt u. zu Ludinckhusen, St. Köln nicht mehr gegen ihre Privilegien mit den freien Stühlen zu beschweren. (gudenst. na Barn.) (12096)
— 28	B. Heinr. zu Münster, Ml. (Pet. u. Pauls av.) (12097)
—	Else Remplis gen. Tzijnssmeisters, Witwe Goiderts v. Gauwe, Verkauf v. 2 Morgen Artland an Haus Weidenbach zu Köln gegen Zahlung an Kl. Steinfeld, welches 1410 Febr. 5 Goid. v. Gauwe mit 85 Gl. aus der Gefangenschaft löste. (vig. Petr. et Pauli.) (12098)
—	St. Köln, Verkauf von Erbrente (20 Gl. um 500 Gl.) auf Begehren EB. Dietrichs an Jak. Naebe v. Loumell. (12099)
Juli 1	Ebenso 1) (100 Gl. um 2000 Gl.) an Ewalt v. Bacharach d. a. (u. vr. av. visit.), 2) (20 Gl. um 500 Gl.) an Cristgin Edelkynt. 2 Stücke. (12100, 12101)
—	Heinr. Hardfust u. 11 Gen., Vertrag über die reitende Nachtwache auf ein Jahr; Squ. (12102)
—	Goed. v. Gluwel u. 14 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (12103)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12104)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrugge v. Nürnberg, 3) Cristgijn Cloit, Ds. 3 Stücke. (12105—12107)
— 3	Heinr. v. dem Vorste, Ml. (12108)
— 8	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (maend. na o. vr. vis.) (12109)
— 9	Gr. Joh. v. Sulz, Hofrichter zu Rottweil, Ladung Henns Eichmans auf Aug. 6 zu Verantwortung gegen Klage Grempen Merckels v. Genrspach. (zinst. nach Ulrichs tag.) (12110)
— 24	Schmied Joh. v. Attendarn u. 2 Söhne, Urfehde wegen Haft um Unfrieden mit den Nachbarn. (Jac. av. ap.) (12111)
— 28	Herm. v. Gelesch u. Joh. Eichman, welche St. Köln vor dem Hofgericht zu Rottweil gegen Klage Grempen Merckels v. Gerispach mit ihrer Bürgerfreiheit verantworten will, Versprechen zu Ersatz der Kosten im Falle ihres Unrechts. (12112)

1448

Juli 28 Rutger v. der Wijden u. Heinr. v. Velme, Apotheker, desgl. (12113)

— 31 Joh. Meinerzhagen, Urfehde wegen Haft um unbefugte Annahme von Vollmacht Joh. Angelmechers gegen die Lande Holland, Seeland und Hennegau u. wegen Gebrauchs der heimlichen westfäl. Gerichte. (Pet. av. vinc.) (12114)

Aug. 2 Joh. Angelmecher, Widerruf seiner Vollmacht für Heinr. Rijlender v. Statijn u. Joh. Meinerzhagen (vgl. n. 12114). (12115)

— Goed. v. Roedenheym, Werschaftsbrief für die der St. Köln verkauften 2 Viertel des Hofes oder Hauses Schallenhuyss (Rückaufschr.: Schützenhof) auf dem Neumarkt. (12116)

— 12 Limburg EB. Jakob v. Trier, Verlegung der Kirchweihe der Prämonstratensernonnen-Kirche in Beselich von Aposteltheilung (Juli 15) auf Petri Kettenfeier (Febr. 22). (fer. 2 p. Laur.) (12117)

Aug. 14 St. Köln, Verkauf v. Erbrente (32 Gl. um 800 Gl.) auf Begehren EB. Dietrichs an Rijchmoit v. der Schuyren. (u. fr. av. ass.) (12118)

— 24 Joh. v. Disternich, Urfehde wegen Haft um vorsätzliche Zerreissung eines Schuldbriefs an Tiele Vuydener. (Barth.) (12119)

Sept. 9 Joh. Valke, Helfer Johanns v. Lewendail, Sühne; Mannbrief. (maend. na u. fr. nat.) (12120)

— 11 Goed. Roedenhems, Lbr. für die der St. Köln verkaufte Hälfte des Erbes Schallenhof. (gudest. na u. fr. nativ.) (12121)

— 15 Joh. Herr zu Gehmen, Quittung über 16000 Gl. (sond. nae cruce exalt.) (12122)

— 16 Heinr. Schynck, Sohn Thewis' v. Harve, Urfehde wegen Haft um muthwillige Worte gegen den Rath und Bruch des gebotenen Friedens. (12123)

— 17 Pet. v. Hulse, Erbtheilung mit Schwester Cäcilie vor Mannen des Abts zu Gladbach betr. Besitz im Lande Kempen. (Lamb.) (12124)

— 21 3 Vikarien an S. Aposteln, gen. 'des dechen drij vicarien', Erbleihe des 'kleyne Grachterhoeff' zu Selstorp im Kirchspiel Gleuel an Joh. v. Vremerstorp gen. Beerwert. (Mathei ap.) (12125)

— Petr. v. Vlanderen, 'officians' und Rektor der Kirche zu Gleuel, u. Knappe Daem v. Vyschenich gen. v. Beell, Entgegennahme der Verpflichtung der Eheleute (n. 12125). (12126)

— 25 Köln Gerh. v. Guylge, Auftrag von allem Hab u. Gut an den Hof Melaten auf der Achenerstrasse mit Vorbehalt des Niessbrauchs. (paysdoms Nicolai V i. 2. j.) Not. (12127a, b)

1448	
Okt. 1	1) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 14 Gen., Ds. 2 Stücke. (12128, 12129)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12130)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrugger, 3) Kirstiaen Cloit, Ds. 3 Stücke. (12131—12133)
—	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (Remeyss.) (12134)
— 3	Joh. v. den Eyckelinchoyven, Ml. (donrest. na Rem.) (12135)
— 4	Herm. v. Lechenich, Ml. (Franc.) (12136)
— 8	Wilh. Royver v. Wevelkoeven, Abt zu Gladbach, Einwilligung zu Veräusserung v. Getreiderente durch seinen Lehnmann Pet. v. Hulse (n. 12124). Not. (12137)
—	Ropr. Gr. zu Virneburg, Herr zu Saffenburg, Ml. (acht dage na Rem.) (12138)
— 16	Heyneke v. Fourde, Freigr. zu Volmesten, Lbml. (Gallen.) (12139)
— 21	Johanne v. Berghe, Äbtissin, u. Konvent des verbrannten Klosters zu Bürvenich, Bitte um milde Gaben zum Wiederaufbau des Klosters unter Verheissung von Ablässen u. andern geistlichen Gnaden. (11000 meyd daich.) (12140)
— 26	Weinknappe Herm. Segesnijder, Urfehde wegen Haft u. Prangerstrafe um 'ungewöhnliche Eide', Fluchen, Hauen, Schlagen; lebenslängliche Verbannung. (12141)
Nov. 6	Pauwels v. der Burch [de Castro], Miethe v. 2 Häusern gen. 'Pleisenhuysser' zu Deutz auf 10 Jahre gegen jährlich 18 rh. Gl. von den Provisoren der armen Leute zu Melaten; Verpflichtung, keine Juden aufzunehmen. (gudest. na alrehilgen d.) (12142)
— 13	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Ml. (neist. d. na Kunib.) (12143)
— 17	Wilh. Gr. zu Wied, Herr zu Isenburg, Ml. (sont. nach Mert.) (12144)
— 19	Winr. v. Frantze, Ml. (Elizab.) (12145)
— 22 u. Dec. 4 Köln	Verhandlungen zwischen St. Köln u. den Schöffen Heinr. Qwattermart, Sohn Joh. Qw., Heinr. Hardevust, Joh. v. Hembach u. Gerh. vanme Cuesijn wegen der doppelten Ladung der letzteren vor den König, da sie erklären, sich hierin nur gebührlich verhalten zu können, nach Entbindung von dem der Stadt bei Haftentlassung gethanen Gelübde, wogegen die Stadt weitläufig die Schuld der Schöffen begründet. (ind. 12, stil. Col., ven. 22. nov. resp. gudest. 4. dec., pont. Nicolai V a. 2.) 2 Not. Joh. Bruwer v. Erpel u. Joh. Moenvijsch. (12146)
Nov. 27	Druytgin Suyrwijns, Erbrente. (12147)

1448	
Dec. 5	Auszug aus den Akten über den Streit zwischen Heinr. Quattermart u. 5 andern Schöffen einer- u. Joh. Scheiffart Hijrtzelijn andererseits von 1446 Okt. 25 u. 1447 Febr. 6, wonach die gen. Schöffen u. der Vertreter des abwesenden Joh. Canhuys kraft transsumirter Vollmacht (1447 Febr. 5, Bergheim) ihren Gerichtsstand vor dem EB. anerkennen, um die am kgl. Hofe verbreiteten Zweifel über den gerichtlichen Beginn des Streites zu heben. (Nic. av.) Not. Gerh. Lyns. (12148)
— 9	Pet. Cramp, wohnhaft zu Prederen, Verkauf v. Erbzins an Stiftskapitel zu Carden vor Schöffen von Ellentz. (cr. concepc. Marie.) (12149)
— 28	Vincenz Gr. zu Moers u. Sarwerden, Brgl. (1449, innoc.) (12150)
1449	
Jan. 1	1) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 14 Gen., Ds. 2 Stücke. (12151, 12152)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12153)
—	1) Joh. Spele, 2) Heinr. Steynenbrugger, 3) Kirst. Cloit, Ds. 3 Stücke. (12154—12156)
— 2	Ewalt v. Bacharach, Erbrente. (12157)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Erbml. für Öffnung seines freien Stuhles zu Limburg. (eicht. d. na jairssd.) (12158)
— 9	Fassbinder Cristgijn Roever, Urfehde wegen Haft um Misshandlung u. a. (12159)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Stifts-Erbmarschall, Ml. (eichten d. na druytziend.) (12160)
— 16	Kl. S. Martin, Vollmacht für Prior Gerh. v. Tricht hinsichtlich verschiedener Erbzinsen. (12161)
— 30	Fassbinder Joh. v. Byrgel, Urfehde wegen Haft um Theilnahme an Misshandlung. (donresd. nae Pauw. conv.) (12162)
Febr. 1	Joh. v. Buschfelt, Hülfsvertrag gegen Carsillis v. Palant u. Joh. v. Lewendale. (u. vr. av. pur.) (12163)
—	Ude Taelholte, Bürgschaft für die aus seinem 'weert' in Ober-Betuwe im Kirchspiel Herwen an Gherit Vaeck, Kan. zu S. Walburg zu Arnheim, zu Behuf Meister Johanns v. Hueven u. Daem v. Deelen verkaufte Erbrente v. 80 alten Schilden. (12164)
— 3 Neustadt	Kg. Friedrich [III], Verweisung des Rechtsstreites zwischen St. Köln u. Joh. Hirtzlin einer- u. dem Schöffen Joh. Canus andererseits an den EB. (mont. nach u. fr. pur., u. reichs im 9. j.) (12164a)

1449	
Febr. 14	Kl. S. Barbara zu Köln, Verkauf einer halben Hufe Landes u. a. in dem Nyenbroike an Kl. zu Nazareth, Regulirordens, bei Bredervoert. (Valentini.) (12165)
—	Zimmermann Pet. v. Berchem u. Sohn Joh., Urfehde wegen Johanns Haft um Fehde-Androhung gegen das Karthäuserkloster S. Barbara. (12166)
— 24	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (Mathie ap.) (12167)
März 6	Stingin, Witwe Hartmans v. Bachem, Erhalt v. 4 rh. Gl. von den Gaffelmeistern auf dem Himmelreich wegen des Gaffelgeldes ihres † Mannes. (fer. 5 p. invoc.) (12168)
— 28	Neesgijn, Witwe Herm. Loirffs, desgl., Rückerhalt v. 1 Gl. Darlehen. (vrijd. na let.) (12169)
Apr. 1	1) Heinr. Hardfust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12170, 12171)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12172)
—	1) Joh. v. Spiele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Kirstiain Cloit, Ds. 3 Stücke. (12173—12175)
— 5	3 Studenten, gepfründet in der Juristenschule hinter Minoriten, Quittung über halbe Jahrrente v. 8 Gl. wegen Ablösung aus dem Schrein. (palm. av.) (12176)
— 6 Marienburg	Konr. v. Erlichshausen, Hochmeister, u. Deutschordenshaus in Marienburg, Vollmacht für 5 Gen. zu Vertretung der Sache des Ordens gegen Joh. Davidis, Paul Frencklyn u. Mangold, Freigr. des verbotenen westfäl. Gerichts. (ind. 12., die solis 6. apr., pont. Nicolai V a. 3.) Not. Steffan Mathie v. Neidenburg. (12177)
Apr. 7	Gerh. v. 's Herzogenbusch, Werschaftsbrief für sein der St. Köln verkauftes Haus. (12178)
— 9	Rein. Loet, Urfehde wegen Haft um geplante Schädigung von Bürgern u. Schmähung des Bürgermeisters Gerh. Hair. (12179)
—	Joh. Rijncke, 4 Erbrenten. (12180)
—	1) Joh. v. Keppel, 2) Everh. v. Volmersteyn, 3) Jak. Naepgin, Erbrente. 3 Stücke. (12181—12183)
— 23	St. Köln, Bestätigung der Statuten der Ämter der Maler [Schilderer] u. Glaswörter. (12185*)
Mai 3	Wilh. Stail v. Holstein, Erbml. (cruytz inv.) (12186)
— 14	R. Joh. v. Burchauwe, Erbrente für Frau Elis. (gudest. na cant.) (12187)
— 31	Joh. v. Konynxdorp, Student in der Juristenschule, Erhalt v. 18 M. Rente. (pynxt av.) (12188)
Juni 3	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Ml. (dynst. na pinxtage.) (12189)

*) n. 12184 ist hier ausgeschieden, vgl. Abtheil. „Hanse“.

1449	
Juni 6	St. Köln an Amtmann, Vogt und Schöffen zu Bonn: Vollmacht für 3 Gen. zu Vorgehen in Sachen der durch Rentmeister Goed. v. dem Wasservasse an Gerh. v. Hoeyngen dort für die Stadt bewirkten Pfändung. (12190)
— 18	St. Köln u. St. Dordrecht, Beilegung des Streites zwischen Ailheid u. Herm. v. der Hallen wegen des Nachlasses der † Hackenstijne u. Heinr. v. der Hallen: Aufhebung der Pfändung von Kölner Kaufleuten zu Dordrecht; Verzicht Ailheids. (gudenst. 18. iunio.) (12191)
— 23	Gerh. v. Kleve, Gr. v. der Mark, Ml. (Joh. av. b. zo mitzsomer.) (12192)
— 28	Heinr. B. zu Münster, Ml. (Pet. ind Pauls av. ap.) (12193)
Juli 1	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (ons. vr. av. visit.) (12194)
—	Heinr. Hardefust u. 11 Gen., Dienstvertrag über die reitende Nachtwache auf 1 Jahr; Squ. (12195)
—	Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (12196)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12197)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Cristgijn Cloit, Ds. 3 Stücke. (12198—12200)
— 8	Karthäuserkloster S. Barbara zu Köln an Arn. v. Roede, Pr. v. S. Peter zu Zülpich, u. 10 andere Gen.: Antheilverleihung an den guten Werken. (12201)
—	Colijn Beyssel, Richter, u. 9 gen. Schöffen zu Achen, Weisung des Thijs v. Noitberge an 4 aufgeführte Hofstätten vor dem Königsthor. (12202)
— 13	Joh. Herr zu Schöneck u. zu Olbrück d. a., Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln unter Vermittlung EB. Jakobs zu Trier. (Margar.) (12203)
— 21	Kannengiesser Joh. v. Olenberch, Urfehde wegen Haft um Gewichtsfälschung. (12204)
— 26	Heinr. v. Düren, des alten Grabenmeisters Sohn, Urfehde wegen Haft um vielfachen groben Unfug. (saterst. na Jac. ap.) (12205)
Aug. 1	Pet. v. Varnhem gen. Sweder, Urfehde wegen Haft um thätliche Misshandlungen. (12206)
— 16	Goldschläger Heinr. Lentzis, Urfehde wegen Haft um Hausfriedensbruch u. Gewaltthat. (12207)
— 25	Wernher Nothafft, Urfehde wegen Haft um Besitz nicht vollwichtiger Gulden (die an dem hundert bij 20 gl. zo licht geweist sijn). (12208)
—	Lenart Schomecher v. Groningen, Diener des Junkers Wern. Nothafft, Urfehde wegen Haft. (12209)

1449	
Aug. 30	Gerh. v. Soest upme Tzwerenraide, Urfehde wegen Haft um gewerbsmässige Kuppelei. (satersd. nae Joh. decoll. b.) (12210)
Sept. 3	Goed. v. Radenheim, Lbz. v. dem Schallenhofe. (gudisd. na Egid., 3. sept.) (12211)
— 10	Herm. v. der Hallen, Urfehde an St. Köln u. St. Dordrecht wegen Haft auf Klage seiner Nichte Ailheit. (gudest. na u. fr. daghe, as sij geboiren wart.) Vgl. n. 12191. (12212)
— 24	Verpflichtung des Hofes Melaten zu wöchentlicher Rente an Eheleute Gerh. v. Jülich u. Kathrijne, welche dem Hofe all ihr Hab und Gut aufgetragen haben. (gudest. na Matheus ew.) (12213)
Okt. 1	1) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12214, 12215)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12216)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Cristgijn Cloit, Ds. 3 Stücke. (12217—12219)
—	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (Rem.) (12220)
— 4	1) Joh. v. den Eyckelinchoyven (saittersd. na Rem.), 2) Herm. v. Lechenich, (Francisc.), Ml. 2 Stücke. (12221, 12222)
— 16	Heyneke v. Vourde, Freigr. zu Volmesteyn, Lbml. (Gall.) (12223)
— 22 Köln	EB. Dietrich, Urtheil in der Klage des Schöffen Joh. Hirtzlin gegen die anwesenden Heinr. Hardefust, Joh. Canuss, Joh. Quattermart u. Joh. v. Heimbach, den † Heinr. Quattermart u. den unentschuldigt abwesenden Gerh. vanme Cuesin u. in der Gegenklage der letzteren gegen den ersteren; sodann Urtheil der Edelmannen, Mannen u. Städtefreunde des Erzstifts über die dem EB. in Folge der Vergehen der Parteien zukommende Entschädigung; Ersuchen an St. Köln um Beistand zu Ausführung des Urtheils. (13. ind., stil. Col., guedenst. 22. oct., paysdom Nycolai V i. 3. j.) Not. Gerh. Lyns. Zugefügt ist der Entwurf für die nicht ausgeführte Besiegelung. (12224)
Okt. 31	Fassbinder Joh. Switzer, Beurkundung über die ihm von der Stadt gewährte Gnade, in seiner Wohnung nahe dem Dome ein Jahr lang heimlich binnen Hause zu zapfen. (12225)
Nov. 10	Ludw. v. Elner, Erbleihe von 2 Häusern unter 2 Dächern in der Fobgasse im Kirchspiel S. Aposteln von den Provisoren der Armen des Hospitals zu S. Agneten für jährlich 6 M. mit Verpflichtung zum Hausbau in 5 Jahren. (Mert. av.) (12226)
— 12	Arn. v. Schweppenburg, Ml. (neest. d. na Mert.) (12227)

1449	
Nov. 13	Gerh. v. Loen, Herr zu Jülich, Gr. zu Blankenheim u. Herr zu Löwenburg, Ml. (neist. d. na Kunib.) (12228)
— 15	R. Wilh. v. Vlatten, Herr zu Drymborn, Bürgereid, Brgl.: 25 rh. Gl. (12229)
— 24	Salentin Herr zu Isenburg, Ml. (Cath. av.) (12230)
Dec. 11	Wilh. Graf zu Wied u. Herr zu Isenburg, Ml. (12231)
— Köln	Übergabe der bei dem frühern Rektor Arn. v. Dreischer, art. mag. u. decr. lic., hinterlegten, der Universität vermachten specificirten Bibliotheken des Offizials Alb. Varentrapp u. Konr. Ludekincks, Dekans v. S. Aposteln, an Vicerektor, Provisoren u. Dekane, vorläufige Überweisung an die Bücherei des Kollegiums Herm. Dwergh. (ind. 13., die iovis 11. dec., pont. Nicholai V a. 3.) Not. Sebastian de Viseto. (12232)
Dec. 20	Ropr. Gr. zu Virneburg u. Herr zu Saffenburg, Mg. (Thom. av. ap.) (12233)
— 28	Vincenz Gr. zu Moers u. zu Sarwerden, Brgl. (1450, innoc.) (12234)
— 31	Joh. Norck, Schadlosbrief für St. Köln, welche sich gegen St. Bremen für die ihm u. seinem Sohne Herm. dort auf die Brabanter gepfändeten 5 Stroh Wachs verbunden hat. (1450, nuwen jairs av.) (12235)
1450	
Jan. 1	1) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12236, 12237)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12238)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Cristgijn Kloit, Ds. 3 Stücke. (12239—12241)
— 7	Joh. Croesen u. Frau, Verkauf von Erbrente an 3½ Morgen 'beenden' jenseits der Bach in Geicher Schutz mit Zustimmung des EB. an Joh. v. Brubach zu Köln. (cr. epiph.)
Jan. 8	Joh. v. Brubach, Auftragung obiger Rente an Haus Weidenbach zu Köln. Transfix. (12242)
— 8	Wilh. Gr. zu Limburg u. Herr zu Bedburg, Erbml. als Antheil für Öffnung seines freien Stuhles zu Limburg. (eichten d. na jairssd.) (12243)
— 13	Joh. Herr zu Reifferscheid u. zur Dyck, Erbmarschall des Kölner Stifts, Ml. (eichten d. na druytzien d.) (12244)
Febr. 5	Joh. Burggr. zu Rheineck, Jahrrente. (Aghate.) (12245)
— 23	Joh. Duyrkouff, Urfehde wegen Haft um Mord am Leineweber Wilh. van Berge. (maend. na invoc.) (12246)
— 26	Goed. v. Radenheim, Lbz. v. dem Schallenhofe. (donrist. na Mathijs ap.) (12247)

1450	
März 12	Rentmeister Joh. Pennynck, Schadlosversprechen an St. Köln, welche sich gegen Riga für die von seinem † Diener Joh. Nyestat c. 1448 Juni 24 bei Hans Woeste, Bürger zu Riga, hinterlegte Kaufmannswaare verbürgt hat. (12248)
Apr. 1	1) Heinr. Hardevust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12249, 12250)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12251)
—	1) Joh. Spele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Kirstiain Cloit, Ds. 3 Stücke. (12252—12254)
— 16	Kl. S. Gertrud, Erbrente. (donrest. na quasim.) (12255)
— 23 Rom	P. Nicolaus [V], Auftrag an EB. v. Köln zu Prüfung der Klage Adolf Stakelhusens, Rektors der Pfarrkirche S. Peter in Köln, über das ausschweifende Leben der Nonnen des Hauses S. Agatha, welches den Bonner Augustiner-Eremiten unterstellt ist, u. zu Anordnung strenger Klausur. (9. kal. maii, pont. a. 4.) (12256)
Apr. 28	Ailf v. der Burgh, dem die vor kurzem um anstehender Nothsachen willen aufgesagte Bürgerschaft auf seine Bitte hin wieder verliehen worden ist, Erklärung, dass er inzwischen sich nicht mit anderen Fürsten, Herren oder Städten beholfen hat. (dynst. na iubil.) (12257)
Mai 19	St. Köln, Erhalt von 18 Briefen (2 über Schloss u. Herrlichkeit v. Erprath, 3 über Schloss, Stadt u. Amt zu Rheinberg, 2 über 4400 Gl. u. 11 über Schloss u. Herrlichkeit zer Lehe, zu Lienden, Omeren, Verhusen u. Zubehörungen) als Depositum durch Heinr. B. zu Münster. (dynst. na exaudi.) (12258)
— 28	Wilh. Gr. zu Limburg, Herr zu Bedburg, Ml. (donrest. na pynxstd.) (12259)
— 31	Remb. Schrijver, Erbrente für Druytgijn Suyrwijns. (12260)
Juni 2	Heinr. B. zu Münster, Vollmacht zu Rückforderung der bei St. Köln hinterlegten Briefe für 5 'Handgetreue'. (dinxtd. na dem achteden d. des h. pinxtdag.) (12261)
— 8	Reiter Joh. v. Rotheim verspricht Wiedergabe von c. 100 oberl. Gl., die er u. Gen. geraubt, wenn der Beraubte Kölner, nicht Brabanter ist, bezw. Schadenersatz nach Antheil. (12261 a)
— 10	Joh. v. Benthem, Vertrag mit St. Köln über Hülfe gegen Joh. v. Lievendaile gegen Darlehen v. 20 Kaufmannsgl. (12262)
— 19 Rom	Joh. Josso, utr. jur. Dr., päpstlicher Kaplan u. Auditor, Urtheil (Mai 27) gegen Joh. Davidis v. Liebenstad, Paul Frenckelijn u. Mangold, Freigraf in Vrienhagen, welche den Deutschorden gegen dessen Privilegien vor die weltlichen Gerichte wegen einer Geldforderung geladen u. seine Ver-

1450	
	urtheilung erwirkt hatten; Feststellung der Kosten. (ind. 13., die ven. 19. iun., pont. Nic. V a. 4.) Not. Joh. v. Kempen. (12263)
Juni 24	Margr. v. dem Broucke, Urfehde wegen Haft um Ermordung Meister Mertins, Dr. im geistl. Rechte, durch ihre Söhne. (12264)
—	Remb. Engelbrecht, Bürger zu Mecheln, Urfehde aus demselben Anlass. (12265)
—	Pet. Engelbricht, Bürger zu Köln, desgl. (12266)
— 26	Joh. v. Limburg, Pr. zu Werden, u. 4 Gen., Zustimmung zu Erhebung des Mannlehens (20 rh. Gl.) laut Verschreibung betr. Schloss u. Freistuhl zu Limburg durch Bruder u. Schwager Heinr. v. Limburg, ält. Sohn des † Dietr. v. L. (frid. na Joh. b. zo mitzsomer.) (12267)
— 28	Heinr. v. Limburg, Edelbürgerbrief; Ml.: 20 rh. Gl.; Öffnung des freien Stuhles zu Limburg 'boyven anme Stote' mit Zustimmung seines Oheims Wilh. Gr. zu L., Herrn zu Bedburg. (Pet. ind Pauwels av. ap.) (12268)
Juli 1	Heinr. Hardefust u. 11 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr über die reitende Nachtwache; Squ. (12269)
—	Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Dienstvertrag auf 1 Jahr; Squ. (12270)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12271)
—	1) Joh. v. Spele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Cristgijn Kloit, 4) Leon. Vrese, Ds. 4 Stücke. (12272—12275)
— 9 Koblenz	Helwicus v. Boppard, Dekan v. U. L. Frau zu Wesel, Dr. im geistl. Rechte, 'gemeyn vicarius in spiritualibus' u. Offizial zu Koblenz, Verzicht Joh. Habeluytzells v. Weissenburg, Priesters aus dem Stifte Speier, auf Ansprüche gegen EB. v. Köln, St. Köln, Sweder v. Thoir, Siegler der Kölner Kurie, den Fiskal u. a., weil er freiwillig eine Geldbusse erlegte 'umb offenbeirlichen dobblens, woster geselschaff, sumenijss sijns getzijdes, unordentlicher cleyderonge, vijll andere sijnre gebreche ind unpriesterlichens levens ind wesens willen'. (13. ind., basthumps Nic. V i. 4. j.) Not. Hartm. v. Sprendelingen. (12276)
Juli 10 Münster	Offizial der Münsterer Kurie, Transsumt v. 2 Urkunden des † B. Heinr. v. Münster, Administrators v. Osnabrück, von Juni 1: 1) Bestallung des Münsterer Domdekans Herm. v. Langen u. 4 Gen. zu Testamentsvollstreckern, 2) Bestallung derselben zu Inhabern der Pfandbriefe auf Rheinberg, Erprath u. Lehe u. der Schuldbriefe EB. Dietrichs (über 4400 Gl.). (ind. 13., die ven. 10. iulii, pont. Nic. V a. 4.) Not. Lubbert Wantscher. (12277)

1450	
Juli 15	Joh. Scherensmijt aus der Normandie, Urfehde wegen Haft um Widersetzlichkeit gegen die Nachtwächter. (12278)
— 23	St. Koesfeld, Vollmacht der 5 gen. Testamentsvollstrecker B. Heinrichs zu Münster für Herm. Drehüs, Kan. v. S. Martin zu Münster, zu Einforderung der von jenem bei St. Köln hinterlegten Briefe. (donred. na Marien Magd.) (12279)
— 27	Testamentsvollstrecker B. Heinrichs zu Münster, Erhalt der bei St. Köln hinterlegten Briefe. (maend. na Jac. ap.) (12280)
—	R. Joh. Schelairt v. Obbendorp, Ml. (12281)
—	Joh. de Hoessche, Auftrag von allem 'genoss gelt recht ind vervallen' am Gaffelhause zum Himmelreich an Rein. v. Egher zu Abtrag v. Geldschuld. (Panthal. av.) (12282)
Aug. 29	Theus v. Gressenich, Verzicht auf Ansprüche gegen St. Köln wegen Gewalt u. Schadens, den ihm ihre Diener u. Söldner an seinem Hofe zu Mertzenhusen zugefügt, u. a. (Joh. dec. b.) (12283)
Sept. 11	Joh. v. Valckenberg gen. Middenvuyll, Helfer Johanns v. Lievendale, Sühne, Mannbrief. (12284)
— 22	St. Essen, Vollmacht Elses op den Weghe für den Boten der St. Duisburg zu Einforderung des Nachlasses des zu Brügge verstorbenen Dietr. Scryver. (Mauricii.) (12285)
Okt. 1	1) Heinr. Hardefust u. 11 Gen., 2) Goed. v. Gluwel u. 13 Gen., Ds. 2 Stücke. (12286, 12287)
—	Goed. v. Gluwel, Haferquittung. (12288)
—	1) Joh. Spele, 2) Heinr. Steynbrucker, 3) Cristgijn Kloit, 4) Büchsenmeister Leon. Friesse, Ds. 4 Stücke. (12289—12292)
—	Gerh. Hrz. zu Jülich-Berg, Brgl. (Rem.) (12293)
— 3	Joh. v. den Eyckelinchoyven, Ml. (saittersd. na Rem.) (12294)
— 22	Herm. v. Herten, Urfehde wegen Haft als fehdepflichtiger Untersasse Johanns v. der Dunck, Helfers von Joh. v. Lievendaile; Mannbrief mit 3 Gen. (Severijns av.) (12295)
Nov. 3	Heyneke v. Fourde, Freigr. zu Volmestein, Lbml. (dinst. na aller hilgen.) (12296)
— 4	Ropr. Gr. zu Virneburg, Herr zu Saffenburg, Mg. (gudist. na all. heil.) (12297)
— 21	Winr. v. Vraentze, Ml. (Cecil. av.) (12298)
— 24	Priester Joh. Habelutzell v. Weissenburg, Schadlosbrief für St. Köln wegen der an sie unverschuldeter Weise von seinen Herren und Freunden erhobenen Forderungen. Vgl. n. 12276. (12299)
— 25	Arnt v. Schweppenburg, Ml. (Kath.) (12300)

1450	
Nov. 29	Erb-Miethe v. Haus u. Hof zu Zülpich von Haus Weidenbach zu Köln durch Meister Geirt die Gier. (Andr. av.) (12301)
Dec. 3	Wilh. Gr. zu Wied, Herr zu Isenburg, Ml. (12302)
— 11	Heinr. Merckelbach, Urfehde wegen Haft, aus der er ausgebrochen war. (12303)
— 13	Elis., Frau des R. Joh. v. Auwe, Erbrente. (Lucien d.) (12304)
— 22	Ludw. v. Vlijsteiden u. Joh. Bardenheuwer, Urfehde wegen Haft um Wegelagern u. Misshandlung. (dynst. nae Thom. ap.) (12305)
— 24	Gerh. Silverschoen, desgl. (Crist. av.) (12306)
— 30	Tielm. v. der Horst, 'vurspreicher an deme Hoeve', Urfehde wegen Haft um eine Äusserung gegen den Rath 'zo den zijden, as dat gelech der verwijster scheffen handelonge up ampten ind gaffelen gelesen is worden'. (1451, gudest. 30. dec.) (12307)

Nachträge.

1196—1450.

Indem die Auszüge aus dem neuen Urkunden-Inventar hier an der Mitte des 15. Jahrhunderts vorläufig Halt machen, erscheint es angemessen, die Nachträge zusammen zu stellen, die sich bei der Inventarisirungs-Arbeit eingefunden haben. Theils solche, die schon früher in den älteren Heften dieser Zeitschrift gelegentlich erwähnt sind, theils die, welche erst danach ermittelt werden konnten. Der vollen Übersicht wird es dienen, wenn sie hier vereinigt erscheinen: erstere in einem knappen Stichworte unter Hinweis auf die früheren Regesten, die andern hier neu in ausführlicherem Regest, wie die Urkunden vor dem Jahre 1400 auch in diesen Auszügen pflegten mitgetheilt zu werden. Es liegt am Tage, dass die Nachträge sich nun den Augen der Benutzer nicht mehr so leicht entziehen wie in ihrer früheren Zersplitterung.

Ausgeschlossen ist von diesem Verzeichniss die lange Reihe der Urkunden, die im Sommer 1885 von der sog. Gymnasial-

bibliothek zu dem Stadtarchiv übergeführt wurden und in dem neunten Hefte dieser Zeitschrift auf S. 117 bis 140 angezeigt worden sind. Die dort gegebenen Auszüge umfassen den Zeitraum zwischen den Jahren 922 und 1375. Es hiesse eine abgeschlossene grosse Arbeit wiederholen, wenn wir jenes Inventar auch an dieser Stelle noch einfügen wollten; ausdrücklich sei hier auf jene Arbeit verwiesen. Die Urkunden desselben Ursprungs von dem Jahre 1376 ab sind, indem ihre Herkunft erkennbar blieb, dem Haupt-Urkunden-Archiv eingereiht worden, mit dessen Beständen aufgenommen und in diesen „Mittheilungen" in fortlaufender Reihe angezeigt.

Für die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts sind vereinzelte Nachträge in letzter Stunde zu Tage gekommen.

1196	Die Äbte Godesman v. Brauweiler u. Florenz von Cornelimünster beurkunden, dass ein unter ihrem Vorsitz abgehaltenes Holzgeding dem Hospital der Abtei Brauweiler die streitigen Holzgewalten Vreimersdorp und Hanrode im Villwalde zugesprochen hat. M. Z. Or. Pgm., 2 S. Seidenschnüre erhalten. Ann. d. hist. Vereins f. d. Niederrhein 26/27, 368—370. (39 a, GB)
1203	B. Konrad III von Speier trennt die S. Martinskapelle von der Pfarrkirche zu Kirrweiler, überträgt Patronat dem Truchsess Konr. v. Cropfesberc. Mitth. 5, 78. (44 a)
[1232] Mai 4 Provins	Zahlungsforderung von Sieneser Kaufleuten gegen das Kölner Domkapitel, Ladung desselben nach Troyes. Mitth. 4, 49. (96 c)
1247 Aug. 29 Lyon	P. Innocenz IV nimmt das Leprosenhaus in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. (4. kal. sept., pont. a. 5., Lugduni.) Or. Pgm., Bleibulle. Qu. 2, 261; Potthast, Regg. pontiff. 2, 12675. (147 a)
1248	Stift S. Maria in Capitolio gibt dem Marsilius Schelegreve ein Haus am Rhein gegenüber der Kapelle S. Michael am Ende des Fischmarkts in Erbleihe. 2 wenig abweichende Ausfertigungen mit S. Ann. 38, 17. 18. (156 a, b, GB)
1248 April	Lütticher Domkapitel bestätigt dem Kloster Val-Dieu die Inkorporation der Kirche zu Warsage. (1247.) Or. Pgm., S. an Seidenschnur. Aach. Zs. 3, 223. 224. (161 b, GB)
1263 Mai 30	Heinr., Sohn des Harpern Zerdo, verpfändet vor Gericht sein Leben für Aufrechterhaltung seiner Sühne mit Heinr. Esel. (4. fer. p. Urb. pap.) Cop. Pgm. Qu. 2, 455. (272 a)

1269 Sept. 7	Kl. Weiher vor Köln verkauft mit Zustimmung des Abtes Waldaverus von Knechtsteden dem Deutschen Hause S. Katherina 4 Schill. Erbzins an Hofstätte an der Severinstrasse um 4¹/₂ Mark wegen der unerträglichen Schulden u. zwingenden Noth. (vig. nat. Marie virg.) Or. Pgm., 3 S.Einschn. (313a)
1269 Nov. 5	Ulrich, Pfr. von Klein S. Martin, meldet den Hausgenossen von S. Maria ad Gradus die Ablegung der Beginengelübde durch Gertr. u. Lůtgardis, Töchter des Herm. Friso. (3. fer. ante Mart.) Or. Pgm., S. Einschn. (313b)
1285 Apr. 11	Th., Abt des Prämonstratenserklosters Saborwice (? Sabordowicensis), u. St. Brünn melden der St. Köln den Verzicht von Gen. auf ein an Bruno Hartvůest verkauftes Haus in der Mühlengasse. (3. yd. apr.) Abschrift nach Or. Pgm. in Fahnes Nachlass. (474a)
1290 Febr. 3	Widerruf eines zwischen dem Apostelnstifte und dem Vogte Gerh. v. Bell gefällten Spruchs. Mitth. 12, 89. (553b)
1291 Jan. 24	Schatzmeister v. S. Florin zu Koblenz verpachtet Häuser zu Andernach einer Begine. Mitth. 12, 38. (558b)
1293 Apr. 12	Deutschordenshaus Koblenz verpachtet Weinberg vor Andernach. Mitth. 12, 38. (584*)
1293 Juni 4	Verzicht Thamars, Kan. v. S. Maria ad Gradus, auf Deutschordensgüter zu Leutesdorf u. Andernach. Mitth. 12, 38. (586a)
1300 Mai 9	Verlesung des Schiedsspruchs von 1252, seiner Bestätigung durch P. Innocenz IV, der allgemeinen Privilegienbestätigung von EB. Siegfried v. 1275 zum Zweck der Wahrung der städtischen Freiheiten. Mitth. 6, 74. (664a)
1302 Febr. 27	Deutschordenshaus Koblenz verpachtet einen Garten zu Oberwesel. Mitth. 12, 38. (674b)
1305 Apr. 13	*Verkauf von Weinbergen zu Oberwesel an Deutschordenshaus Koblenz. Mitth. 12, 38. (698*)*
1309 Dec. 1	Anweisung Gr. Gerhards VII von Jülich zu Zahlung von Bürgerrente an seinen Arzt und Schreiber Meister Damarus. Mitth. 5, 78. (734a)
1310 Febr. 22	Joh. v. Sielsdorf, Verpflichtung auf einen Vertrag. Mitth. 12, 38. (736a)
1310 Aug. 29	Joh. de Undůrtis, Sohn des † Mag. Ludw. de Molengassen, sühnt sich mit St. Köln wegen seiner u. seiner Eltern Forderungen. M. Z. (Brüder Daniel u. Robert v. Gore, Ritter, u. Wilh.) (dec. Joh. b.) Or. Pgm., 4 S. (746 a)
1312 März 15	Verkauf v. Weinberg gegenüber Oberwesel an Deutschordenshaus Koblenz. Mitth. 12, 39. (775b)

1313 Nov. 10	Anweisung Gr. Gerhards VII von Jülich für seinen Arzt u. Schreiber Meister Heinr. v. Ahrweiler wie 1309 Dec. 1. Mitth. 5, 78. (798 a)
[nach 1316] [Trier]	Transsumt einer Urkunde über die Besetzung von geistlichen Ämtern in Stadt u. Diözese Trier vom J. 1316 auf Ansuchen des Abtes von S. Pantaleon in Köln. M. Z. Pgm., 2 sehr beschädigte Stücke. (871 a)
1317 Mai 13	Verkauf von Weinberg in der Gemarkung Kaub an Deutschordenshaus Koblenz. Mitth. 12, 39. (875 a)
1317 Mai 13	Schultheiss u. Schöffen von Kaub über voriges. Mitth. 12, 39. (875 b)
[1317—1334] Aug. 6	P. Johann [XXII] verleiht dem Kan. Joh. de Carpena ein Kanonikat an S. Peter zu Lüttich. (8. id. aug.) Or. Pgm., sehr beschäd., S.Einstiche, früher Umschlag. (894 a)
1319 Jan. 22	Kölner Domkapitel bezeugt die Schenkung von Erbzins am Hause ad Caligam im Allodium des Domes auf der Marzellenstrasse an die Vikare der namentlich aufgeführten Altäre des Domes. (crast. Agn.) Or. Pgm., sehr beschäd., früher Umschlag. (949 a)
1321 Okt. 1	R. Arn. v. Bachem d. j. quittirt über Brgr. (Rem.) Or. Pgm., S. (1046 a)
1322 Febr. 9	Verkauf eines Weinbergs an Dekan v. S. Marien v. Oberwesel. Mitth. 12, 39. (1058*)
1322 Okt. 23	R. Crafto, Herr v. Gryphensteyn, überweist seine Bürgerrente an Bruno Bunthoyge. (Severin.) Or. Pgm., S. (1073 a)
1326 (1336?) Dec. 1	Pacht bei Kardorf. Mitth. 12, 39. (1190 a)
1328	Gottfr. de Lobio, Dekan v. S. Paul zu Lüttich, überweist seine Bürgerrente Friedr. Schegtere. Or. Pgm., S. (1215 a)
1328 Nov. 11	[Tilm.] Herr v. Rheinbach, quittirt über Jahrrente. (Mert.) Or. Pgm., S. (1248 a)
[1329 Juli 31] [Godesberg]	EB. Heinr. [II] gibt dem Notar Barth. de Buchorst Auftrag zu beglaubigter Aufzeichnung der auf seinen Befehl durch den Abt Arnold v. S. Martin am 30. Juni u. 1. Juli 1329 aufgenommenen Zeugenaussagen über den auf das seit der Gründung bestehende Herkommen gestützten Anspruch von Dekan u. Kapitel v. S. Gereon, dass, abgesehen vom Scholastikus u. 5 Priesterkanonichen, nur Adelige dort zu Prälaten nnd Kanonichen aufgenommen werden dürfen, unter Vorbehalt seiner endgültigen Entscheidung. (fer. 2 p. Jac. ap., Gudensberg.) Or. Pgm., 3 mit grüner Seide aneinandergeheftete Blätter; bricht im Verhöre des 14. Zeugen ab, 4. Blatt fehlt. Auf den Verbindungsstellen der Blätter das Not.Zeichen. Vorläufige Notiz Mitth. 7, 107. 108. (1267 a)

1330 Sept. 17	Pacht eines Gartens vom Deutschordenshause Koblenz. Mitth. 12, 39. (1296 a)
1330 Sept. 28	Übertragung von Haus u. Hof an Deutschordenshaus Koblenz durch Dekan von S. Maria zu Oberwesel. Mitth. 12, 39 irrig zu 1342. (1296 b)
1331	R. Herm. v. Bachem quittirt über Bürgerrente. Or. Pgm., S. (1317 a)
1331 Aug. 11	Adam v. Moirshoven überträgt der Ida Grin, Nonne von den Weissen Frauen, auf deren Lebenszeit seine Leibrente. Or. Pgm., S. (1334 a)
1333 Juli 24	Verzichtsurkunde. Zu erkennen: de Kůsino. (vig. Jac. ap.) Or. Pgm., sehr vermodert. 2 anh. S., 1 Pressel. (1394*, GB)
1333 Okt. 2	Joh. de Undert quittirt über Jahrrente. (cr. Rem.) Or. Pgm., S. (1398 a)
1336 Mai 6	Heinr. v. Seylbach, Johanniterkomtur zu Herrenstrunden (Strune), stellvertretender Meister für Niederdeutschland, gibt dem Kölner Prior Heinr. v. Are Vollmacht zu Verkauf v. Erbzins an den Kölner Bürger Heinr. v. Are. (Joh. ante port. lat.) Or. Pgm., S. (1489 a)
1336 Okt. 1	R. Heinr. v. Dollendorf [S.: v. Löwenburg], erzbisch. Truchsess (dapifer domini Col.), quittirt über Bürgerrente. (Rem.) Or. Pgm., S. (1497 a)
1340	Wescelus de Lembeke verkauft eine Waldwiese. Zeugen: die Canonici in Dülmen. Pgm., beschn. (1615 a)
1342 Nov. 12	Vogt zu Waldorf, Bürgerrente. Mitth. 12, 39. (1710 a)
1342 Nov. 25	Schuldbekenntniss Rainalds II, Hrz. v. Geldern, Gr. v. Zutfen. Mitth. 12, 39. 40. (1715 a)
1343 Nov. 18	Mkgr. Wilh. v. Jülich quittirt über Leib-Bürgerrente. (oct. Mart.) Or. Pgm., S. Hermanns, Dekans v. S. Maria zu Achen. (1758 a)
1344 Jan. 5	Elb. v. *Bettincourt*, Kan. *von Lüttich, quittirt* über Jahrrente. Or. Pgm., S., Rück-S. (1762 a)
1350 Juni 25	Pacht von Weinbergparzellen zu Meisenheim vom Deutschordenshause Koblenz. Mitth. 12, 40. (1963 a)
[c. 1350]	Schuld v. R. *N.* v. Oytgenbach. Mitth. 12, 40. (1990 a)
[c. 1350]	Pfr. v. S. Maria zu Andernach bekundet Prozessverhandlungen zwischen dem Kölner Heinr. de Kosyno u. Math. v. der Wollküche (de Coquina lane) wegen Geldschuld. Pgm., beschn., beschäd. (1990 b)
[c. 1350]	Befehl zu Einführung des Joh. Boltz in eine Pfarrkirche der Mainzer Diözese kraft päpstlichen Auftrags. Pgm., beschn., beschäd. (1990 c)

1355 Nov. 19 Köln	Notarielles Transsumt der wiederholten Privilegienbestätigung Kg. Karls IV für St. Köln (n. 1932) auf Ansuchen Heinr. Quattermarts, Mitgliedes des engen Rathes. M. Z. (ind. 9., hora compl.) Or. Pgm., 4 Not.Zeichen Rutg. v. Hillesheim, Herm. Hermanni v. Bowijlre, Heinr. v. Lintorf al. de Prato u. Joh. Kessel de Keylse. Erwähnt Mitth. 6, 67. (2150a)
1356 Jan. 2	Verzicht auf Ansprüche gegen S. Aposteln wegen Hof in Müngersdorf. Mitth. 12, 89. (2155a)
1362 Mai 27	Erbpacht v. Weingarten in Ludinsdorper Mark von Koblenzer Deutschherren. Mitth. 12, 40. (2353a)
1368 Okt. 25 Rom	P. Urban V an Dekan v. S. Georg in Köln: Auftrag zu Wiederbeschaffung der der Soester Stiftskirche entfremdeten Güter. (8. kal. nov., pont. a. 6.) Or. Pgm., Bleibulle. Kanzlei. (2562a)
1369 Nov. 14	Verkauf v. Erbzins zu Namedy an Koblenzer Deutschherren. Mitth. 12, 40. (2597a)
[1371—1395]	Kl. Herswidehusen verkauft mit Genehmigung des Abtes Bodo v. Korvey eine Leibzucht; Pfand: Einkünfte zu Bonn u. Kestenich. Or. Pgm., beschäd., beschn. (2660a)
1372 März 3 Avignon	Ausführung eines Privilegs für die Universität Avignon zu Gunsten von Joh. v. Neuss, Dekan v. Xanten u. s. w. Mitth. 12, 40. (2736a)
1372 Mai 31 Köln	Testament. Verfügungen für Pfarrkirche in Oidtweiler und Kapelle in Baesweiler. Mitth. 12, 40. (2750a)
1375 März 31	Kompromiss zwischen Joh. v. Hirz (de Cervo), leg. Dr., Offizial der Kölner Kurie, u. den Testamentsvollstreckern des † mag. Joh. de Lata platea wegen dessen Schädigung durch Suspension. (ind. 13.) Pgm., beschn. (2908a)
[c. 1375]	*Kaiserl. Urkunde betr. Erzbisthum Trier.* M. Z. (Jodocus marchio Moravie.) (ind. 14., id. iul.) Pgm., 2 sehr beschäd. Stücke. Mitth. 12, 40. (2961b)
[c. 1375]	Besitzänderung von Häusern, u. a. vom Hause S. Aposteln unter den Gewa(ndmachern). Mitth. 12, 40. (2962a)
[c. 1375]	Kloster Mechtern verpachtet dem Joh. Schoenhaltz v. Hertin den Hof zu H. auf 12 Jahre unter ausführlichen Kulturvorschriften. Pgm., beschäd., beschn. (2962b)
[c. 1375]	Zeugenaussagen über Zahlung einer Geldschuld. M. Z. (Herm. Stotere, Notar der Kölner Kurie.) Or. Pgm., beschn. Not.Zeichen Guntram Humman v. Brilon. (2962c)

[1362—1389]	P. Urban [V oder VI] an Dekan v. Metz, betr. Mandat an den Metzer Dominikanerprior, einem Mönche den Übertritt zu einem anderen Orden zu gestatten. Pgm., beschäd., beschn. (2963 a)
1379 Juli 15 Köln	Konr. v. Braunsberg, Johannitermeister durch Deutschland, gibt dem Helias, Statthalter des .... in Dänemark in domo de Antworskow, u. dem Joh. Hinzenson in Vertretung seines gefangenen Obern, des 'ultramarinarum partium magister', den Auftrag zur Visitation u. Reformation des Hauses [in Eskilstuna] in Schweden u. zu Untersuchung bezw. Bestrafung der durch die Brüder des Hauses bewirkten Haft des Priors Andr. Wulf. (div. ap.) Or. Pgm., Umschlag zu Handschrift GB 264 in 4⁰, beschäd. (3245 a, GB)
[1379] Nov. 19 Avignon	P. Clemens [VII] warnt die St. Köln vor seinem Gegner [P. Urban VI] mit der Bitte, seine Anhänger zu unterstützen. (13. kal. dec., pont. a. 2.) Or. Pgm., Bleibulle, Kanzlei. Mitth. 11, 66—68; vgl. Zs. für d. Gesch. d. Oberrheins 44, 34. (3277 a)
1382 Febr. 1	Erbpacht von Weingarten vom Koblenzer Deutschordenshause. Mitth. 12, 40. (3442 a)
1382 Dec. 16	Kl. Dünwald an die Coheredes coniurati iurisdictionis subtus Laenen zu Köln: Verzicht mit Nonne Elise v. der Ehren (de Honore) auf deren Kindstheil am Hause zome Kruyclijne. (fer. 3 p. Lucie.) Or. Pgm., 2 S.Einschnitte. (3496 a, GB)
1388 März 4	Erbrente von Weingarten an Koblenzer Deutschordenshaus. Mitth. 12, 40. (3944 a)
1388 Mai 23	Gerichtliche Einweisung von Gerh. Overstolz in den Besitz eines Hauses zu Riehl durch Schultheiss u. Geschworene. (sabb. p. penth.) 3 S.-Reste. (3979 a)
1388 Juli 6	Offizial der Kölner Kurie beauftragt den Pfr. v. S. Columba mit Mahnung an Christina von Ratingen im Konvent Poylheym u. Gen. zu Zahlung des verdienten Lohnes an Konr. v. Roydeheym, Notar an der Kölner Kurie. Or. Pgm., S.Einschn. (3983 a)
1391 Aug. 23 Köln	Verhandlungen über das durch den Tod Herm. Roysts erledigte Kanonikat an S. Aposteln, welches Gerh. v. Odendorf beansprucht. (ind. 14., pont. Bonif. IX a. 2.) Or. Pgm., Not.Instr. 2 beschäd. Bruchstücke. (4425 a)
1393 Jan. 24 Perugia	P. Bonifaz [IX] an den Abt v. S. Martin zu Köln: Befehl zu unbedingter Ausführung der päpstlichen Privilegien für die Universität Köln ohne erzbischöfliches Vidimus u. gegen Einspruch des EB. (9. kal. febr., pont. a. 4., Perusii.) S.Einstiche. Kanzlei. (4867 a)

1393 Juli 30 Köln	Kapitel v. S. Severin nimmt auf Grund eines Tauschbriefes und einer Vollmacht Joh. Herrn de Camenata, vertreten durch Dietr. von Anrath, Pfr. in Linn, zum Kan. an. M. Z. (u. a. Kölner Bürger Herm. v. Goch). (ind. 1., pont. Bonif. IX a. 4.) Cop. Pgm., Not.Instr. (5002 a)
1396 Okt. 7	Pfr. Joh. Berswort zu Dortmund, Leibrente. Mitth. 12, 89. (5812 a)
1397 Dec. 2	Abt Arnold zu Dickeninghe begutachtet Fragen über geistliche Genossenschaften [Brüder vom gemeinsamen Leben], Lesung geistlicher Bücher in der Volkssprache. Mitth. 12, 90; 13, S. 14—17. (6122 a, GB)
[nach 1399 Dec. 22 Köln]	Aussagen von Heinr. v. Wijlre in Sachen Joh. Cannus vor Vicegreve u. 8 Schöffen auf Ansuchen Herm. Pijnes. M. Z. Transsumirt 2 Urkk. Kg. Wenzels von [1399] Dec. 20, Zebrak, u. des Hofrichters Hrz. Bolko v. Schlesien, Herrn in Münsterberg, von 1399 Dec. 22. Or. Pgm., 2 S.Einschn., beschäd., beschn., Umschlag zum Geleitsregister von 1420 ff. Not.Zeichen v. Heinr. Vrent. (6497 a)
[1400 Apr. 9— 1401 Nov.]	P. Bonifaz [IX] an EB. Jakob v. Tarent betr. Streit über die Pfarrkirche zu Nimwegen. Or. Pgm., 2 Stücke, beschäd., beschn. Zur Datirung: Jak. Palladini war EB. von Tarent 1400 April 9—1401 Nov., Gams, Series 929. (6534 a)
1400 Okt. 9 Rom	Nic. Vordis, utr. iur. Dr., päpstl. Kaplan u. Auditor, an die Geistlichkeit von St. u. Diözese Worms: befiehlt Ladung des Mainzer Klerikers Joh. de Altavilla nach Rom zu Verhandlungen mit dem Kölner Kleriker Tilm. Brůynstein im Streit wegen der ständigen Vikarie an der Wo[rmser] Kirche. M. Z. (ind. 8., die sabb. 9. oct., pont. Bonif. IX a. 11.) Or. Pgm., beschäd., Not.Zeichen Joh. Gruter, S.Einstiche, Vorsatzbl. zu Hs. n. 89*. (6615 a)
[c. 1400]	Aufnahme eines Nachlasses (u. a. einer Bibliothek). M. Z. (Petr. de Horreo, Kan. an S. Georg.) Or. Pgm., sehr beschäd., Not.Zeichen Mich. Michaelis de Ellen al. de Duren. (6669 c)
1404 Okt. 8	Wilh. v. Jülich, Hrz. v. Berg, Gr. v. Ravensberg, Schuld an Paetze v. Ulenbroiche (115 Gl.: 50 baares Darlehen, 65 an Damast und Seidentuch für Wimpel und Banner, Buckskin u. a.), zahlbar, wenn er wieder an Land, Leute und Herrlichkeit kommt. (prof. Dyon.) S. (7266 a)
1404 Nov. 13 Rom	P. Innocenz [VII] an den B. v. Adria u. Dekane v. S. Severin u. S. Maria ad Gradus zu Köln: Befehl zu Einführung des Arn. Swederi de Thore in Kanonikat an S. Kunibert. (id. nov., pont. a. 1.) S.Einstiche. Kanzlei. (7293 a)

1408	Offizial der Utrechter Kurie an die Geistlichkeit in Kampen: Ladung des Wilh. Walteri (?) zu Verantwortung gegen Gerh. Ghyes. Cop. Pgm. (7623 a)
1413	Heinr. Naber v. Essen, Meister in artibus, Erklärung über die ihm von den Kirchmeistern zum 2. Male verliehene Schulmeisterstelle an S. Columba. (8177 a)
1430 Dec. 16 Lüttich	Giele Gobin, Kan. v. S. Biertremeil in Lüttich, Vicepropst v. L., verpachtet im Auftrage des Propstes Jeh. de Lyngne an Piron Moreal u. Gen. auf 6 Jahre den grossen u. kleinen propsteilichen Zehnten 'en la haulteur et justice de Votemme francquiese de Liege' um 129 muys de speaulte, 200 jarbes de strain, 1 muy de pois moytiet blans et moytiet sors u. 4 rh. Gl. vor dem Lütticher Offizial. (ind. 11., pont. Mart. V a. 14.) Frzs. Not. Gilb. de Folongne. (10751 a)
1436	Zusatz zum Testament des Schöffen Heinr. Juede (Legate an die Frauenbrüder und den Konvent in dem Boimhoyve). Not. Egbert Bremer de Daventria. (11140 a)
1436	Joh. Thome de Creyvelt, Pr. von S. Aposteln, an Geistlichkeit von Stadt u. Diözese Köln: Aufforderung zu geistlichem Vorgehen (St. Brilon) auf Klage des Lenzo Peke... (11140 b)
1438 Jan. 13 Wien	Kn. Heidenr. v. d. Holte, Schuld an Engelb. v. Harpen. M. Z. (Rud. Lunne, Sekretär d. Hrz. Wilh. v. Braunschw.-Lüneburg.) (mand. na 3 kon.) Kanzlei. (11313 a)
1442 Apr. 11 Köln	Testament v. Alheid Witten de Kortehove. (ind. 5.) Not. Hinr. Huseman de Nigenstad. (11559 a)
1449 April	Kölner Kreuzbrüder, Theilnahme an den guten Werken für den um das Kloster verdienten apostolischen Legaten Kardinal tit. s. Angeli. (12169 a)
1450 Febr. 14	Jak. v. Luynrich, Verkauf v. Haus „up der Bach" für 27 Gl. an Sarrocksweber Wilh. v. Hoekeshoven. (12245 a)

II.

Kleine Mittheilungen.

Der Dominikaner Matthäus Grabow.

Über das Schicksal des Dominikaners Matthäus Grabow, gegen welchen wegen seiner masslosen Angriffe auf die Brüder vom Gemeinsamen Leben das in diesen Mittheilungen XIII, 29—47 abgedruckte Urtheil am 26. Mai 1419 in Florenz gefällt wurde, belehren uns einige Auszüge aus den Mandati Martini V (d. h. thesaurarii) im römischen Staatsarchiv, welche Herr Privatdocent Dr. Finke in Münster in bekannter Liebenswürdigkeit mir zur Verfügung gestellt hat. Neben Grabow wird in den Akten namentlich auch sein Ordensbruder Joh. von Falkenberg erwähnt, der wegen seines zur Ermordung des Königs von Polen auffordernden Buches (Aschbach, Geschichte Kaiser Sigmunds II, 317. 318) im Juni 1417 verurtheilt worden war. Durch diese Auszüge — Zahlungsanweisungen des päpstlichen Vicekämmerers an den Schatzmeister, welche den Ersatz der Auslagen des Kerkermeisters *verlangen* — *wird die Urtheilsvollstreckung*, aber auch die Hartnäckigkeit Grabows zur Genüge erwiesen. Im Mai 1419 war das Urtheil gesprochen worden. In den Noten vom 16. Juni und 15. Juli 1419 werden die Namen der Gefangenen nicht genannt. Nach einer Lücke, die vom 3. August 1419 bis zum Februar 1420 reicht, werden zum 24. Februar neben 2 deutschen Laien (Joh. u. Smictus (!) de Alemannia) auch Falkenberg und Grabow als päpstliche Gefangene in Florenz erwähnt, indessen ungenau als der Ketzerei angeklagt (accusati), während doch beide längst verurtheilt waren, und von Falkenbergs Haft schon zum 10. Aug. 1418 in Genf die Rede ist. Von Florenz aus wurden 3 Gefangene auf 2 Maulthieren in kistenartigen Gelassen nach Rom geführt; für den Transport wurden den Maulthiertreibern am 3. September 1420 14 Goldgulden ange-

wiesen (pro conductura trium captivorum et cistis, in quibus conducuntur, cum mulis duabus). Die 3 Unglücklichen waren, wie am 23. November ausdrücklich gesagt wird, Falkenberg, Grabow und Petrus de Catalonia, ebenfalls ein Ketzer. In Rom wurden sie auf der Engelsburg in Haft gehalten; für jeden von ihnen erhielt der Burggraf monatlich 4 Goldgulden aus der päpstlichen Kammer. Die Ausgabeposten für die Gefangenen ziehen sich bis zum Schlusse des von Finke benutzten Bandes der Mandati durch; die letzte Notiz ist vom 20. Mai 1421. Noch am 15. April wird ihre Zahl unverändert auf 3 angegeben. Grabow hatte also fast volle 2 Jahre nach seiner Verurtheilung den Widerruf nicht geleistet, an welchen seine Haftentlassung geknüpft war. Meine Vermuthung (Mittheil. XIII, 30), dass wir in dem bei von der Hardt, Concil. Const. III, 118—121 abgedruckten Schriftstücke nur die Formel, nicht das vollzogene Original des Widerrufes zu sehen haben, gewinnt hierdurch Gewissheit. Wir werden leider im unklaren gelassen, ob die unerschütterliche Hartnäckigkeit des Mönches schliesslich die Degradation und die Überlieferung an den weltlichen Arm wirklich zur Folge hatte, wie es im Urtheil angedroht worden war.

Über Grabow vgl. noch Quetif-Echard, Scriptores ord. pred. I, 759. 760; Fabricius, Bibl. lat. med. et infim. aetatis III, 236; V, 146.

Hermann Keussen.

Zur Geschichte der sog. Koelhoffschen Chronik.

In der dürftigen Geschichtschreibung des alten reichsstädtischen Köln nimmt die „Cronica van der hilliger stat van Coellen“, die im Jahre 1499 bei Johann Koelhoff dem jüngeren im Drucke erschien, wie man weiss, den ersten Platz ein. Der engsten Heimathskunde gewidmet, beschränkte sie sich doch nicht auf die Mauern der Stadt; auch die Dinge im Reich und die Angelegenheiten des Reichs, so weit solche noch erkennbar, fanden in diesem Geschichtswerk Beachtung. Indess war es den Interessen der Stadt, der hohen Vergangenheit Kölns, dem Lokalpatriotismus vornehmlich gewidmet. Die warme Liebe für die rheinische Stadt, die in dem Werke hervortritt, hat es aber nicht vor dem Hass der höheren Gewalten bewahrt: kaum, dass es erschienen war, ist es dem Verbot der Weiterverbreitung verfallen, es wurde unter Anklage gestellt. Allein das Schicksal aller verbotenen Bücher hat es an sich erfahren: es wurde in Westfalen und am Niederrhein mannigfach benutzt, von den reichsstädtischen Bürgern viel und gern

gelesen, in älterer und neuer Zeit als die Chronik gepriesen, welche eben als die Chronik der Reichsstadt allein zu gelten habe.

Den Werth dieses Werks und seine Natur hat der neueste Herausgeber dieser Chronik zur Genüge gewürdigt. Hermann Cardauns hat in seiner vortrefflichen Einleitung zu der Ausgabe in den Chroniken der Deutschen Städte (Bd. 13 u. 14) erschöpfend dargelegt, was das Werk bietet, was es versagt. Nur eins vermochte auch er nicht zu lösen, die Frage nach dem Verfasser.

Hierzu wünsche ich einen kleinen Beitrag zu bieten, indem ich eine neue Überlieferung erschliesse; nur eine Anregung zu gewähren für weiteres Nachforschen in festeren Bahnen.

Man hat vielfach nach dem Verfasser gespäht. Die einen sahen ihn in einem gewissen Johann Stump von Rheinbach, den wir gar nicht zu greifen vermögen; die andern in einem Dominikaner Hamelmann, welcher ebenso unsichtbar blieb[1]). Erstere stützten sich auf die Aussage des Lokalforschers Alfter († 1808), letztere auf eine zweifelhafte Notiz des Lokalforschers Broelmann, der am Ausgang des 16. Jahrhunderts, zum Beginn des 17., eine stadtkölnische Chronik verfasst hat. Die Mittheilung Alfters verdient um so weniger Beachtung, je mehr seine sog. Forschung überhaupt sich als unzuverlässig erweist; von jeher hat die Leichtgläubigkeit zur Mythenbildung geführt. Aber auch Broelmanns Angabe schwebt noch ganz in der Luft. Mit vollem Recht erklärt Cardauns, man könne sich für keinen von beiden entscheiden; aber er zeigt, dass für die Urheberschaft eines Dominikaners in dem Werk ein Anhalt sich finde.

Eben in diese Richtung weist nun auch ein älteres Zeugniss über die Chronik, welches ich herbei bringen kann, das älteste in der viel behandelten Frage, so weit die örtliche Überlieferung reicht.

Bei der Herstellung des zertrümmerten städtischen Archivs kamen unlängst einige staubige Blätter zu Tage, die sogleich als Bruchstücke weitschichtiger Prozessakten des 16. Jahrhunderts erschienen. Beschrieben von der Hand des städtischen Syndikus Dr. Peter Schulting von Steenwijk erwiesen sie sich als Bestandtheil eines ungeheuren Prozesses, *den Ein Ehrsamer Rath dieser Reichsstadt mit dem Rath* einer andern Reichsstadt, dem von Achen, um Rang und Würden geführt hat.

Es ist bekannt, wie die Hohlheit des inneren Wesens die Pracht der äusseren Erscheinung in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts genährt hat; wie dann die Unfähigkeit zur That sich hinter leeren Formen uralten überlieferten Rechts verbarg: in den Dingen des privaten und öffentlichen Daseins auf dem Boden des römischen Reichs deutscher Nation. Unter den anmuthigen Prozessen, welche das äussere Gepränge erzeugt hat, wird für den, welchen es angeht, der Prozess Köln contra Achen um den Vorrang im Reich vielleicht nicht die letzte Stelle einnehmen.

---

[1]) Vgl. Cardauns in den D. Städtechroniken Bd. 13, S. 211, 212.

Uns aber geht die Berufung der hohen und höchsten Instanzen wegen der Rangstellung in dem künstlichen Gefüge des Reichs nur in einem einzelnen Punkte an.

Als man zwischen Achen und Köln mit dem grössten Aufwand juristischer Spitzfindigkeit stritt, wem die höhere Würde gebühre, verfiel man, wie es sich versteht, auch auf die geschichtliche Deduktion. Die Achener Partei wies auf das unvordenkliche Alter ihrer Stadt. Der stadtkölnische Syndikus aber meinte diesen Schlag zu pariren, indem er seinem Rath eine geschichtliche Prüfung des Alters von Köln im Vergleich zu dem jüngeren von Achen in der nettesten Form empfahl. Es war im Jahre 1574, als er diese Blätter, welche jetzt wieder hervorkamen, beschrieb, und es war jene Chronik, welche Ärgerniss gegeben hatte, die er dabei heranzog, um sie zu verwerfen.

Auf diesen Blättern ist aber folgendes zu lesen:

Probanda in causa contra Aquenses.

1.

Das Coln vur 16 hondert jair von den Römeren fundirt, Aichen aber allereirst von Carolo Magno vur 800 jair. Diss haben wir probirt mit glaubwirdigen hystorien, deren textus und worter (wir) unser duplicken zugelacht haben. Quaeritur, an opus sit ulteriori probatione, an coram commissariis illos hystoriographos exhibere debeamus, ut illas clausulas de novo extrahant.

Die hern[1]) meinen, man soll den commissariis die bucher vurbrengen.

Item cum Aquenses coram suo delegato produxerint Chronica Coloniensium ad effectum probandi, quod Granus, qui Aquisgranum condidisse praetenditur, fuerit frater Neronis et Agrippae, qui Coloniam fundavit, et quod ita Aquisgranum et Colonia civitates sint aetate pares etc.: hinc quaeritur, an pro infirmanda fide Chronicorum Coloniensium testes producendi sint, quibus probetur chronica haec prorsus esse barbara, seculo barbaro per quendam Biguttarum patrem conscripta, quae semel[2]) tantum ante annos *octoginta vel circiter fuerint inscio senatu impressa*, quodque senatus ea amplius imprimi postea non permiserit etc.

Nota: Interrogandus doctor Hermannus Novesianus, anne illi constet, quod avus ejus, qui chronica impressit, magnum damnum senserit, quia senatus prohibuit distrahere. Si hoc probari poterit, fiet, sin minus, tacebimus, donec iterum sit scribendum, et scribemus oportuna.

Indem der gelehrte Syndikus als Vertreter der Stadt und Beklagter vor Gericht die Glaubwürdigkeit und den Werth dieser kölnischen Chronik einer scharfen Kritik unterwirft, vor der sie seines Erachtens nicht Stand halten könne, zieht er aus seiner Umgebung sachverständigen

---

[1]) Vom Rathe. [2]) Also nur in einer Auflage, a. a. O. S. 214.

Beistand für seine Behauptung heran. Er nennt Dr. Konr. Fürstenberg, fürstl. klevischen Rath, Advokat, Syndikus des niederländisch-westfälischen Kreises, Gerh. von Gulich, Paul Langer, Arn. Bouman, Sekretär des kreisausschreibenden Fürsten Wilhelm von Jülich, daneben den Kölner Rathsherrn Joh. Helmann.

Auch die Fragen, welche danach gestellt sind, haben sich auf jenen Blättern erhalten; wieder Schulting hat sie selber eingetragen:

> Ferner ernent syndicus nachfolgende gezeugen, nemlich vorgemelten hern Conraid Furstenburg, doctorem, abermails, heren Johan Helman, der rechten licentiaten.
>
> Wilchem gezeugen kundig und bewust sein soll, das in etzlichen heuseren zu Coln ein alte vermeinte teutsche chronica zu finden, wilche intitulirt wirdt „Die chronica von der hilliger statt von Coln“.
>
> Item das zu Coln nit offenbair, wilcher der author solcher vermeinter chronicken sei, sonder das allein gesagt woll werden, das ein dominicanus, der ein pater oder beichter in einem jonferencloister gewest, die chronica erdicht und uisgehen lassen haben soll.
>
> Item das der stylus und ungeschicklicheit des gedichtz gnugsam ausweise, das der author ein ungeschickter mensch gewest, der widder teusch noch latein recht habe zu dichten oder einzustellen gewist.
>
> Item das solche vermeinte chronica im jair 1499 gedruckt und ausgangen, do die alte probati hystoriarum scriptores graeci et latini weinig propter seculi barbariem bekant sein gewest.
>
> Item das darumb auch weinig dairin zu finden, das mit den ältesten griechischen und latinischen hystorienschreibern uberein kompt oder damit beweert werden mag.
>
> Item das derwegen auch bei disser zeit, dweil die alte griechische und lateinische hystoriographi widderumb an den tag kommen, gelehrte und erfarne leute, insonderheit die, so in bewerten hystorien sich geubet, von disser vermeinter chronica gaer nichtz halten.
>
> > Denselbigen heren gezeugen und dan hern Hermanno Novesiano alias Kolberg, der medicinen doctorn, und . . .[1] wittib, wonhaftig zu Nuiss (die syndicus hiemit auch zu zeugen ernant haben will) soll gleicher gestalt wissig und kundich sein,
>
> das wiland Johan Koelhoff, boichdrucker zu Coln, im jair do man schrieb 1499 solche vermeinte chronica gedruckt, wie sulchs am ende dairin zu finden;
>
> item das disser Johan Koelhoff boichdrucker gemeltes hern Hermanni Novesiani grossvatter gewest;

---

[1]) Die Lücke ergänzte Sch. am Rande: disse heisset mohn Styngen N., wonhaftig zu Neuss uff dem fridhoff an der kirchen.

item das derselbiger ohn vurwissen oder willen eines erbairen raitz der statt Coln solche vermeinte chronica gedruckt;

item das ehr auch etlige exemplaria, nemlich dieselbige, die noch hin und widder in etliger burger heuser gefonden werden, ohn wissen und willen eines erbarn raitz verkauft und ausgebreidet;

item das nachfolgentz ein erbar rait verbieten lassen, das der bucher mehe nit haben verkauft werden mugen;

item das darumb obgemelter drucker Johan Koelhoff, dweil ehr die kosten des druckens angewandt und die exemplaria nit all verkaufen mugen, in grossen schaden geraten;

item das ehr schult halber seine erbschaft, die ehr zu Coln auf dem Eigelstein liggen gehabt, verkaufen und veralienieren mussen;

item das nach der zeit solche vermeinte chronica nit mehe gedruckt worden, und darumb mehe nit als einerlei exemplaria und der gar weinig zu Coln vurhanden.

Danach greifen die Akten einer höheren Instanz ein. In einem schweren Bande von Akten über den Sessionsstreit zwischen Achen und Köln sind die weiteren Spuren dieser Sache zu finden. Nachdem unter dem 5. Nov. 1574 die subdelegirten Richter Dr. Joh. Wimpheling und Lic. Konr. von der Reck die Zeugen geladen, werden diese vernommen. Verkürzt seien ihre Aussagen hier wiedergegeben.

Moen Stingin kann sich eines Joh. Koelhoff nicht entsinnen; sie hat aber einen Ohm gehabt, ihres Vaters Bruder, Heinr. Kolenberg, auch Heinr. von Neuss benannt, wohnhaft auf dem Eigelstein in Köln, Buchdrucker; dieser sei wegen eines Buches, das er gedruckt, mit der städtischen Obrigkeit in Irrthum gerathen, er habe aus der Stadt weichen müssen; welches Buch dies gewesen, könne sie nicht sagen, denn zu jener Zeit war sie noch ein Kind. Auch der Vater Dr. Hermanns von Neuss, Melchior, ist ein Buchdrucker gewesen.

Dr. Konrad Fürstenberg, klevischer Rath, Advokat und Syndikus des niederländisch-westfälischen Kreises, 49 Jahre alt, geboren und erzogen in Köln, früher Beisitzer am Kammergericht, mehrfach bei den Reichs-, Deputations- und Kreistagen zugegen, kennt die Chronik, *aber er sagt, die Verständigen hielten dafür, dass in ihr viel* Fabeln seien; der Stil des Werks, nach dem man ihn fragt, sei „einem bäurischen groben Stil sehr gleich und dem jetzigen, so man gemeiniglich im Reden und stilo braucht, ganz ungleich“; durch einen geschickten Mann könnten dieselben Dinge „gründlicher, bescheidener und artiger“ beschrieben werden; er habe nie gehört, dass dies Werk bei Gelehrten in besonderer Achtung gestanden; er habe auch bemerkt, dass die Chronik nicht den Vermerk trage „cum privilegio et cum scitu“ des Raths; nur eine Ausgabe ist ihm bekannt, Exemplare davon seien schwer zu erhalten.

Dr. Herm. Novesianus, 52 Jahre alt, geboren in Köln und verheirathet, bis 24 Jahre lector ordinarius der Medizin an der Universität, Arzt, kennt die Chronik und liest sie zu seiner Rekreation; über den

Stil will er bemerken: „ine bedunke, es verendere sich die sprach, klaidung und andere sitten vast in die vier jahr nach einander“; er könne nicht wissen, ob wahr oder erlogen sei, was die Chronik erzähle; einen Joh. Kolhoff kennt er nicht, es dünkt ihn, dass man diesen Namen für Joh. Kolberg gesetzt habe, denn der Drucker des Buchs sei sein Altvater gewesen, welcher Heinr. Kolenberg hiess und einen Bruder Johann K. hatte; „er wisse wol, das die cronica mit schönen figurn getruckt sei, wie solchs der druck ausweise, und hab er, zeug, der figuren oder patronen ein grossen tail in seiner eltern behausung noch funden und etwan dieselben zu kindernpossen gepraucht, auch zuweilen den ofen damit helfen hizen“; durch die Eltern habe er erfahren, dass der weitere Druck des Werks verboten worden sei, „und wurdt man sonst auch die figuren seines erachtens, so ein merklichs gekost, nit also ins feuer geworfen, sonder pesser verwart haben“; sein Altvater habe, wie die Freundschaft oft erzählt, weil er die Kosten des Drucks getragen und nun die Exemplare nicht habe verkaufen können, auch aus andern Gründen, die mit der Sache zusammenhingen, aus der Stadt entfliehen müssen, er sei in grossen Schaden gerathen; jetzt seien die Exemplare selten geworden, unter 6 Thalern sei keines zu haben, während es bei der Ausgabe wohl nicht mehr als 1 Thlr. gekostet haben werde.

Licentiat Joh. Helmann, 45 Jahre alt, in Köln geboren, hat in Deutschland, Frankreich und Italien studirt, ist Kölner Rathsherr; er kennt die Chronik, welche der gemeine Mann für zuverlässig und glaubwürdig ansieht und mancher Schriftsteller heranzieht, weil er sie für „wahr“ hält; „er hab sich wol beflissen den auctorem zu erforschen, hab aber nichts erfahren konnen, glaub doch, es sei ein munch gewesen“; er urtheilt, dass die Erzählung „non conveniat in toto cum veris historiis“, und über den Stil: „ime gedenk des stili nit, wie man geredt und geschriben hab zu der zeit, do dise cronicka gedruckt worden“; er kritisirt, dass die Schilderung des Verhältnisses zwischen der Stadt und den Erzbischöfen mit den Urkunden nicht übereinstimme; weiter: in der Chronik werde erzählt, wie ungefähr 1500 Jahre vor Christi Geburt von den fünf Städten Köln, Mainz, Worms, Strassburg und Basel der Stadt Trier der Tribut verweigert worden sei, was den fünf Städten grosses Unheil gebracht: nun sei aber aus den „probatis historiis“ zu erkennen, dass dazumal die Stadt Köln mit den andern genannten Städten nicht „in esse“ gewesen; haltlos seien auch die Mittheilungen des Verfassers über die Kölner Geschlechter, deren römischen Ursprung der Zeuge bestreitet, indem er auf ihre deutschen Namen verweist; er vermisst bei dem Verfasser die Kenntniss von Jul. Cäsar, Dio Cassius, Otto von Freising, Sigbert von Gembloux, Regino von Prüm; von seinen Eltern hat er gehört, der Rath habe kein Gefallen an dem Werke gefunden; der Drucker ist ihm nicht näher bekannt, auch kennt er keine andre Auflage als die eine.

So viel von der historischen Kritik, die dem Richterstuhl vorgeführt wurde; weitere Äusserungen in diesem Sinn sind aus den Akten des Prozesses noch nicht entgegengetreten.

Man darf diese Kritik an sich nicht ganz übersehen. Denn das Urtheil einer Zeit, die sich mit dem Werk noch selber berührte, wiegt unter allen Umständen schwerer als Urtheil und Geschmack der späteren Generationen. Um so mehr, da es durch Männer von Ansehen und Bildung gefällt ist. Der Syndikus Dr. Schulting, der Rath Dr. Fürstenberg, der Arzt Dr. Kolenberg von Neuss, der Rathsherr Lic. Joh. Helmann, es sind bekannte Personen in den ersten Kreisen der Reichsstadt gewesen, aber z. Th. auch weit über die Reichsstadt hinaus, Schulting und Fürstenberg in den Angelegenheiten des Niederrheins und der Niederlande bewandert, wie die geschichtlichen Akten und die Denkwürdigkeiten Hermanns von Weinsberg, die sie mehrfach erwähnen, bezeugen. Helmann wiederum, der die Prüfung der Chronik am gründlichsten anfasste, war unter den Stadtgenossen als Geschichtskenner bekannt, er hinterliess Vorarbeiten für eine Geschichte des Niederrheins, in der Stadt selbst ist er den ursprünglichen geschichtlichen Zeugnissen mit verständigem Eifer nachgegangen[1]).

Neben der Kritik, die sich hier versucht, kommt die Aussage der Zeugen über die Geschicke der Chronik in Frage. Zumeist aber das Spähen nach ihrem Verfasser.

Hierbei ist es nun klar, dass man die Person des Verfassers von Anfang mit Absicht verhüllt hat. Gewiss schon seit dem Jahre 1499, in welchem die Chronik erschien, die ihrerseits das neue Censurgebot des Kölner Offizials hervorrief[2]). Grade dieser Umstand aber macht es wahrscheinlich, dass der Verfasser nicht dem weltlichen Stande angehört hat, sondern der Kirche oder dem Kloster: einen deutlichen Hinweis auf die Dominikaner von Köln hat, wie erwähnt, schon Cardauns mit Recht betont. Wir sehen nun ein, wie es gelang den Namen des Autors verborgen zu halten. Auch der Geschichtskenner unter den Zeugen konnte sich nur allgemein für einen Mönch erklären; auch seine Nachforschungen waren fruchtlos gewesen. Aber Vermuthungen gingen um, deren sich Dr. Schulting bediente und denen dieser Geschichtskenner Joh. Helmann hier nicht widersprach. Man sagte in der Stadt, ein Pater der Beginen habe die Chronik geschrieben, man erzählte noch genauer, ein Dominikaner, der ein Pater oder Beichtvater in einem Jungfrauenkloster gewesen, sei der Verfasser. Man braucht die Begründung, welche der Syndikus dieser Aufstellung giebt, sich nicht anzueignen, aber man wird das Gerücht, das hier auftritt, nicht zurückweisen dürfen, wie die Sachverständigen es selber nicht gethan. Denn es ist das älteste Zeugniss,

---

[1]) Vgl. Neues Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde Bd. 13, 148 ff.; Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden des 11. u. 12. Jhs. Bd. 1, 213; Hoeniger, Das Judenschreinsbuch S. XIV. Die Aussage Helmanns zeigt, dass Ennen in der Allgem. Deutschen Biographie Bd. 11, 700, sein Geburtsjahr falsch angegeben hat. [2]) Cardauns a. a. O. S. 246.

das aus den geschichtskundigen Kreisen der Stadt in verhältnissmässig früher Zeit hervortritt. Es trifft zusammen mit der Wahrnehmung, die der scharfsinnige Herausgeber gemacht hat.

Viel wahrscheinlicher ist es hiernach, dass ein Mitglied des grossen Dominikanerklosters die Chronik verfasst habe, als ein Joh. Stump von Rheinbach, der bei der Schöpfung des Werks und des Geistes, den man in ihm bemerkt, für uns gar nichts bedeutet.

Aber es wäre ohne Aussicht, diese Spur weiter zu verfolgen, wenn man sich nicht entschliessen will die Geschichte der Kölner Dominikaner gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts in allen Einzelheiten zu erforschen. Vielleicht, dass unter den Dominikanern dann auch ein Hamelmann noch begegnet, den man in schriftstellerischer Thätigkeit findet. Die Richtung für die weitere Nachforschung erscheint wenigstens genauer bestimmt.

Leider gewährt die zweite Hälfte der Nachricht nur einen ganz schwachen Anhalt. Denn die Zahl der Beginenkonvente in Köln ist im 15. Jahrh. von ausserordentlicher Höhe gewesen; ihre Beziehung zu den Dominikanern wird sich kaum vollständig aufklären lassen. Erwähnen will ich nur, dass ein Verzeichniss der Beginenkonvente in dem städtischen Historischen Archiv, das in die fünfziger Jahre des 15. Jhs. gehört, bei dreien eine nähere Verbindung mit dem Kloster der Predigerbrüder nachweist: es nennt bei dem Konvent „Mommersloch“ in der Stolkgasse den prior praedicatorum als Superior, bei dem „Kreich-Konvent“ den prior praedicatorum und den Pastor (von S. Mariä Ablass), bei dem Konvent „Monheim“ (in dem Kirchspiel S. Paul) die praedicatores als superiores. Hier wird doch eine andre als die städtische Überlieferung der Forschung nachhelfen müssen.

Noch eine zweite Spur thut sich auf, aber sie verliert sich noch schneller. Man hat sie früher vergeblich gesucht und von ihr Aufschluss erwartet[1]); jetzt, da sie gefunden ist, lässt sie uns bald wieder im Stich.

Im Hochsommer des Jahres 1499 war die Chronik im Druck abgeschlossen, am 12. Novbr. erliess der Kölner Offizial ein Gebot über strengere Handhabung der Büchercensur. Es ist gewiss, wie Cardauns bemerkt, dass zwischen diesen Thatsachen ein enger Zusammenhang besteht. Der städtische Rath hat ihn sogleich empfunden, unwillig über das Ärgerniss, welches daraus entsprang, sich ernstlich geäussert.

Wieder einmal in einem der ungeheuren, unfruchtbaren Kämpfe mit den Erzbischöfen über die Grenzen ihrer Rechtskreise unterhielt die Obrigkeit der Reichsstadt Vertreter ihrer Interessen in Rom, jetzt den Magister Joh. van der Culen und den Goslarer Propst Reyner Stockede, Kanonich zu S. Georg in Köln. Ersterem wird der neue

---

[1]) Cardauns a. a. O. S. 246 mit Anm. 1.

Streitpunkt gemeldet, der Censur-Erlass des Offizials vom 12. Novbr.; unverzüglich, so verlangt der Rath, soll er mit seinem Genossen die nöthigen Schritte unternehmen, einen Gegen-Erlass erwirken, diesen dann ungesäumt herübersenden: unserm Rath Dr. Herbert van Bilsen haben wir befohlen, Dich über einen „unbilligen Handel, der von dem Kölner Offizial gegen unsre Mitbürger, die Buchdrucker und andre, vorgenommen wird, zu unterrichten; aus seinem Schreiben und den beigefügten Abschriften wirst Du das nähere entnehmen“. Diese Verfügung hat der Rath am 13. Decbr. hinausgehen lassen, der 40. Band der städtischen Kopienbücher hat sie in ihrem Wortlaut erhalten (Blatt 190); aber die Erläuterung des Dr. van Bilsen ist nicht mehr zu finden. Heute fehlt auch, soweit noch gesehen werden kann, die erste Antwort aus Rom, die schon am 24. Jan. 1500 geschrieben worden ist. Aber die zweite Verfügung des städtischen Raths, die hierauf Bezug nimmt, lässt den Inhalt erkennen. In demselben Kopienbuch kann man sie lesen (Bl. 215); sie ist am 28. Februar an van der Culen und Stockede zusammen gerichtet und hat nachfolgenden Wortlaut:

> „Ure schriven . . . haven wir untfangen und wail verstanden, und weulden wail, dat die commissie adir reschript in der sachen die boichdruckere beruerende in sulcher formen signiert, als uch beducht hette van noeden zo syn, zo erlangen geweist und uns nu mit over geschickt worden were, up dat denselven boichdruckeren uys deme krode[1]) des bans hette mogen gehulfen werden, dat sy niet alle sondaigs up den stoelen[2]) publiciert wurden. Verstain wir doch, die ursache, dat sulchs niet beschehen ist, sy geweist, dat uch gheyne appellacie derselver boichdrucker noch afschrift darvan zogesant syn sulle; wilchs wir den unss(e)n, die danaff beveil gehadt haven, doin vurhalden, und werden darup van yn geleuflich bericht, wie uch zwey peckelgyn mit doctor Herbertz van Bilsen siegel versiegelt mit eyme currier adir boden myt des pabst buyssen[3]) zogeschickt, dar in deme eynen peckelgin wes imme handel noittruftig geweist sy. Off nu die dingen durch denselven boden of anders verwarloist syn moegen, is uns unbewust“. Doch werden weitere Nachforschungen und Schritte für die Buchdrucker mit Nachdruck anempfohlen.

Indess schweigt die Überlieferung, die auf uns gekommen ist, ganz über den weiteren Verlauf dieser Sache. Eine Abrechnung, die er nach der Heimkehr dem Rath überreicht hat, lässt erkennen, dass Joh. van der Culen am 28. April 1500 von Rom gegen den Norden wieder aufgebrochen ist. Es ist kaum anzunehmen, dass er den Bescheid schon selbst mitgebracht habe, denn für die Erledigung solcher Sachen

---

[1]) Kummer, Bekümmerniss, Last. [2]) Kanzeln. [3]) Büchse.

pflegten grössere Fristen nothwendig zu sein. Aber der weitere Briefwechsel des Raths mit dem andern Vertreter in Rom und mit neuen Gesandten, die dorthin abgingen, um die Fehde mit der geistlichen Gewalt weiter zu führen, kommt auf unsern Gegenstand nicht mehr zurück.

Wer hat nun das Packet, in dem die Akten und die Beweise sich fanden, veruntreut, unterschlagen, während das andre an seine Adresse gelangte? Ist es durch die Fahrlässigkeit des Boten verloren, grade dieses, das gewichtigere, oder hat man es klüglich zu beseitigen verstanden, eben weil es das gewichtigere war? Man mag dem einen oder dem andern mehr zuneigen: das Verschwinden des Briefbeutels versperrt uns den Mund.

Aber sollte nicht das Vatikanische Archiv, die unerschöpfliche Fundgrube, uns zu sagen vermögen, wer denn der Verfasser der sog. Koelhoffschen Chronik gewesen? Ein Dominikaner von Köln, den man geschickt im Verborgenen hielt, während der Verleger und die kölnischen Buchdrucker dem Banne verfielen?

Mit dieser Frage werde die kleine Mittheilung beschlossen. Indem sie Fragen aufwarf, wollte sie nur zu neuen Nachforschungen eine Anregung geben.

Höhlbaum.

III.

Nachrichten.

Die achte Plenarsitzung der badischen historischen Kommission hat am 15. und 16. November 1889 in Karlsruhe stattgefunden.

Hofrath Erdmannsdörfer theilte mit, dass die Arbeiten für die Herausgabe des II. Bandes der von ihm bearbeiteten Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden soweit zum Abschlusse gebracht seien, dass kürzlich der Druck dieses Bandes beginnen konnte, der somit sicher im Laufe des Jahres 1890 dem Buchhandel übergeben werden wird. Für die weiterhin noch erscheinenden Bände wurde auf Hofrath Dr. Erdmannsdörfers Antrag Archiv-Assessor Dr. Obser neben ihm zum Mitherausgeber ernannt, welcher die Ausarbeitung des III. Bandes alsbald in Angriff nehmen wird.

Von den Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, welche unter Winkelmanns Oberleitung Universitätsbibliothekar Dr. Wille in Heidelberg bearbeitet, ist die vierte Lieferung im Druck nahezu vollendet. Die fünfte und letzte Lieferung, welche auch das Register umfasst, wird im Laufe des Jahres 1890 erscheinen.

Die Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz, unter von Weechs Leitung durch Dr. Ladewig bearbeitet, von welchen im August 1889 die dritte Lieferung erschien, während die vierte im Druck beinahe vollendet ist, sollen mit der fünften Lieferung (bis 1293) und dem Register über Lieferung 1—5 ihren ersten Band zum Abschlusse bringen. Vom zweiten Bande an geht auf von Weechs Wunsch die Oberleitung dieses Unternehmens an Archivrath Dr. Schulte über.

Von der durch Professor Dr. Gothein bearbeiteten Wirthschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Gaue, über welche Geh. Rath Knies referirte, liegt das Manuscript eines Bandes, welcher die Handels- und Gewerbegeschichte enthält, mit Ausnahme eines Abschnittes, dessen Bearbeitung in der nächsten Zeit vollendet sein wird, druckfertig vor. Dieser Band wird demnach im Laufe des Jahres 1890 ausgegeben werden können, während Prof. Gothein mit der Ausarbeitung des anderen, die Agrargeschichte behandelnden Bandes unausgesetzt beschäftigt ist. Zwei aus den Vorstudien zu seinem Werke hervorgegangene Aufsätze: „Entstehung und Entwickelung der Murgschifferschaft“ und „Aus Pforzheims Vergangenheit“ sind, mit Genehmigung der Kommission, in deren Auftrag Gothein sein Werk bearbeitet, der erste im 4. Bande der neuen Folge der „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“, der andere im 9. Bande der „Staats- und socialwissenschaftlichen Forschungen,

herausgegeben von Gustav Schmoller“ während des Jahres 1889 veröffentlicht worden.

Die Erwartung, dass Dr. Heyck in Freiburg die Geschichte der Herzoge von Zähringen zum Abschlusse bringen werde, hat sich leider nicht erfüllt. Dagegen ist der Druck der Heidelberger Universitäts-Statuten, welche Direktor August Thorbecke in Heidelberg übernommen hat, bis zum 6. Bogen vorgeschritten, so dass die baldige Vollendung dieses Werkes in sicherer Aussicht steht.

Von der durch Archivrath Schulte übernommenen Bearbeitung der Geschichte der Feldzüge des Markgrafen Ludwig Wilhelm am Oberrhein 1693—97 auf Grund der Tagebücher und Kriegsakten des berühmten Feldherrn wurden der Kommission die ersten Druckbogen und eine Anzahl in Lichtdruck hergestellter Tafeln vorgelegt. An dem Drucke des Werkes wird fortan ohne Unterbrechung gearbeitet werden.

Die Bearbeitung des Topographischen Wörterbuches des Grossherzogthums Baden durch Dr. Krieger ist soweit vorgeschritten, dass der Kommission das druckfertige Manuscript für den Buchstaben A unterbreitet werden konnte. Nachdem die Art der Bearbeitung auf Grund des Referats, welches von Weech, und des Correferats, welches Baumann erstattete, die volle Billigung der Kommission gefunden hat, kann die Arbeit voraussichtlich im Laufe des Jahres 1890 zum Abschlusse gebracht werden.

Auch die Vorarbeiten zur Herausgabe der Physiokratischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden sind durch Geh. Rath Knies so gefördert worden, dass dem Erscheinen dieses Werkes während des Jahres 1890 mit Bestimmtheit entgegengesehen werden darf.

Für die Regesten des Markgrafen von Baden wurde von dem Hilfsarbeiter Dr. Fester, der nach einem Kommissionsbeschlusse fortan unter von Weechs Oberleitung seine Arbeitskraft ausschliesslich diesem für die Geschichte des grossherzoglichen Hauses und der Markgrafschaft besonders wichtigen Werke widmen wird, sowohl in dem General-Landesarchiv zu Karlsruhe als auch in den Archiven zu Strassburg (Bezirks- und Stadtarchiv) und zu Stuttgart sehr reiches Material gewonnen. Die Zahl der ausgearbeiteten Regesten beträgt jetzt 2130 Nummern.

Von der Neuen Folge der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins ist unter Schultes Redaktion der IV. Band mit Nr. 10 und 11 der Mittheilungen der badischen historischen Kommission erschienen, das 1. Heft des V. Bandes befindet sich im Druck.

Der Durchforschung, Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Körperschaften und Privaten des Grossherzogthums widmeten sich auch im Jahre 1888 in den 4 durch Baumann, Roder, von Weech und Winkelmann vertretenen Bezirken mit grossem Eifer und Erfolg 60 Pfleger. Im Ganzen liegen jetzt Berichte und Verzeichnisse über die Archive und Registraturen von 1051 Gemeinden, 415 katholischen, 192 evangelischen Pfarreien, 3 katholischen Kapiteln, 22 Grundherrschaften, 5 Standesherrschaften, 4 weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalten, 3 Gymnasien, 1 Alterthumsverein und 64 Privaten vor. In den Mittheilungen der badischen historischen Kommission sind bis jetzt Verzeichnisse über die Archivalien von 337 Gemeinden, 134 katholischen, 77 evangelischen Pfarreien, 1 katholischen Kapitel, 4 Grundherrschaften, 27 Privaten, 1 Lehr- und Erziehungsanstalt, 1 Alterthumsverein und 1 Gymnasium veröffentlicht.

In Erledigung des in der vorjährigen Plenarsitzung gefassten Beschlusses, der Bearbeitung einer Geschichte der Abtei Reichenau näher zu treten, wurde auf Schultes, von Kraus unterstützten Antrag beschlossen, zunächst als Vorarbeit mehrere Hefte Quellen zur Geschichte dieser Abtei herauszugeben und mit der weiteren Behandlung dieser

Angelegenheit das Bureau im Verein mit den Antragstellern und Professor von Simson beauftragt.

Ein anderer, von Schulte und von Weech gestellter Antrag, künftig alle Jahre ein etwa vier Bogen starkes Neujahrsblatt herauszugeben, das in allgemein verständlicher Form, doch unter Festhaltung der streng-wissenschaftlichen Grundlage, je ein Thema aus der Geschichte des badischen Landes und seines Fürstenhauses behandeln soll, fand ebenfalls die Zustimmung der Kommission.

Die neunte Jahresversammlung der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist am 26. März 1890 in Köln gehalten worden.

Seit der vorigen Jahresversammlung gelangte zur Ausgabe: Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Mit 38 Tafeln. (VI. Publikation.)

Für den zweiten Band der Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrh. ist der Plan schon im vorigen Bericht angegeben. Umfangreiche Einzeluntersuchungen sind inzwischen zu Ende geführt, insbesondere über die spröde Überlieferung in der Mitgliederliste der Kölner Kaufmannsgilde. Der Text der Schreinsurkunden für den zweiten Band und das Register über beide Bände sollen bis zum Herbst d. J. für den Abdruck fertig vorliegen; erst nach völligem Abschluss des Manuscripts wird dieser beginnen.

Die Drucklegung des ersten Bandes der von Geh. Justizrath Professor Dr. Loersch geleiteten Ausgabe der Rheinischen Weisthümer ist durch einen Wechsel in der Person des Bearbeiters aufgehalten worden, doch ist begründete Hoffnung vorhanden, dass das ganze Manuscript für den ersten Band demnächst in den Druck gehen kann. Herr Dr. P. Wagner, Kgl. Archivar in Koblenz, war in der letzten Zeit für den Band thätig; reichhaltige Erläuterungen zu den einzelnen Weisthümern und werthvolle Beiträge zu den topographisch-historischen Einleitungen für die einzelnen Gruppen konnte die fortgesetzte Forschung noch ermitteln. Die Vorarbeiten aus früheren Jahren werden die Bearbeitung der weiteren Bände von vornherein abkürzen, so dass ein rascherer Fortgang gesichert erscheint; um so mehr, da die Heranziehung eines ständigen Hilfsarbeiters beschlossen worden ist.

Für die Ausgabe der Achener Stadtrechnungen gelten die im vorigen Bericht gemachten Bemerkungen.

Die Ausgabe der Urbare der Erzdiöcese Köln ist durch lange Krankheit des Bearbeiters Professor Dr. Crecelius, dann durch sein Hinscheiden zum Stillstand gekommen. Der Vorstand tritt nunmehr dem Plane näher, eine Gesammtpublikation der rheinischen Urbare, unter Verwertung der hinterlassenen Manuscripte für den nördlichen Theil, den Aufgaben der Gesellschaft einzureihen.

Die Umrisse für den Erläuterungsband zu dem Buche Weinsberg von Professor Dr. Höhlbaum sind in dem Bericht vom December 1888 kurz gezeichnet. Der Stoff ist in grossen Mengen zusammengetragen und wird voraussichtlich in urkundliche Erläuterungen über die inneren Verhältnisse der Stadt Köln im 16. Jahrh. und über ihre auswärtigen Beziehungen, vornehmlich zu dem Niederland, zerlegt werden. Für die Bewältigung des noch immer reich zufliessenden Stoffes wurde die Hilfe eines jüngeren Mitarbeiters in Aussicht genommen.

Die unter Professor Dr. Ritters Leitung stehende Bearbeitung der

Landtagsakten der Herzogthümer Jülich-Berg von Professor Dr. von Below in Königsberg ist um einen grossen Schritt vorgerückt. Die eigentliche Editionsarbeit ist so weit gefördert, dass bis zum Herbst d. J. ein grösserer Abschnitt druckfertig wird vorgelegt werden können. Die Erforschung der jülich-bergischen Steuergeschichte vor dem Jahre 1539, deren Ergebnisse in einer fortlaufenden, erklärenden Darstellung vorgeführt werden sollen, hat die Aufmerksamkeit im besondern Masse in Anspruch genommen. Den noch rückständigen dritten Theil der Einleitung über die Anfänge der landständischen Verfassung von Jülich-Berg wird Herr Professor von Below zu Ostern d. J. dem Druck übergeben.

Für die Bearbeitung des ersten Bandes der älteren Matrikeln der Universität Köln (1389—1465) ist Herr Dr. Hermann Keussen thätig gewesen. Die Ausgabe soll sich nicht auf einen blossen Abdruck beschränken, sondern eine Gelehrtengeschichte des nordwestlichen Deutschland und der Niederlande in umfassendem Masse vorbereiten. Demgemäss richtet sich das Studium des Bearbeiters vornehmlich auf die Erläuterung der Matrikeln im Einzelnen. Aus den gedruckten Matrikeln von Erfurt, Heidelberg, Bologna und aus den späteren handschriftlichen Matrikeln der Kölner Universität selbst bis in das 16. Jahrh. hinein ist ein reicher Stoff gesammelt und kritisch gesichtet. Diese Forschungen werden den Benutzer der Publikation in den Stand setzen, die immatrikulirten Personen in ihrer späteren litterarischen, wissenschaftlichen und bürgerlichen Thätigkeit bis zu ihrem Ausgang zu verfolgen. Die in einem früheren Bericht erwähnten Tabellen sind zum grösseren Theile fertig; die statistische Übersicht über die Herkunft der Studenten gewährt insbesondere einen sehr lehrreichen Einblick in die Verbindungen der Universität, in ihren Zusammenhang mit dem Niederlande. Die werthvollen Dekanatsbücher der artistischen Fakultät, auf die im vorigen Bericht hingewiesen ist, blieben dem Werke der Gesellschaft auch jetzt ganz vorenthalten. Die Arbeiten von Herrn Dr. Keussen sind weit vorgeschritten, die Register zu dem umfangreichen Bande bereits vollständig hergestellt, die Drucklegung des ersten Bandes kann für dieses Jahr mit Bestimmtheit zugesagt werden.

Für die Regesten der Erzbischöfe von Köln bis z. J. 1500 hat Professor Dr. Menzel sämmtliche in den Staatsarchiven von Düsseldorf und Münster befindliche Orginalurkunden der Erzbischöfe von Köln aus dem 12. Jahrh. in dem abgelaufenen Jahre bearbeitet. Das ältere Urkundenwesen bis z. J. 1100 ist weiter erforscht, die Zahl der Regesten aus älteren und neueren Werken vermehrt worden. In Herrn Dr. Richard Knipping ist ein Mitarbeiter gewonnen.

Die Ausgabe der ältesten Urkunden der Rheinlande bis z. J. 1000 hat Professor Dr. Menzel durch Studien in Koblenz und Trier gefördert. In dem Koblenzer Staatsarchiv sind die Originalurkunden des Erzstifts und des Domkapitels Trier, der Abtei S. Maximin, des Klosters S. Maria ad martyres in Trier und des Klosters Münstermaifeld bearbeitet; die drei Exemplare des Balduineum und des Bullarium Romersdorfense sind untersucht und ausgebeutet. In der Trierer Stadtbibliothek sind weitere Handschriften, namentlich das Archivium Maximinianum, in 15 Bänden, durchgearbeitet; die hier vorgefundenen Beschreibungen älterer z. Th. verlorener oder beschädigter Kaiserurkunden erwiesen sich als werthvoll. Die Untersuchung des hier deponirten Diplomatarium Baldewini (aus dem Besitz des Grafen von Kesselstatt) ergab wichtige Resultate.

Die Arbeiten für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind i. J. 1889 von den Herren Gymnasiallehrer Konstantin Schulteis in Bonn und Dr. Wilhelm Fabricius in Strassburg ausgeführt worden. Sie waren vor allem auf ein geographisches Bild der Rheinlande i. J. 1789 gerichtet. Herr Schulteis musste bei seinen Forschungen und Eintragungen

von den heutigen Verhältnissen ausgehen; es ergab sich, dass die Darstellung der alten Kantone der französischen Zeit und der Territorien, Ämter und Herrschaften der früheren Perioden an die heutigen Gemeindegrenzen anknüpfen müsse. Im Anschluss hieran wurde zunächst eine einheitliche Arbeitskarte für den Umfang der ganzen Provinz in Angriff genommen. Daneben ist die Karte der französischen Zeit so weit gefördert, dass die ehemalige Eintheilung in dem Gebiet der jetzigen Regierungsbezirke Düsseldorf und Achen im Entwurf schon vorliegt. Die im vorigen Bericht erwähnte Urkarte ist in befriedigender Weise vervielfältigt worden; dagegen ist die Verzeichnung älterer Karten und Kartenwerke zu Gunsten der Hauptaufgabe einstweilen eingestellt. Herr Dr. Fabricius hat seine Nachforschungen vornehmlich auch dem Zustande im Jahre 1789 zugewandt und die Ermittelungen aus seinem ausgedehnten Studium in den Archivalien des Staatsarchivs von Koblenz an die Messtischblätter für den Regierungsbezirk Trier angelehnt. Besonders genau haben dabei die kurtrierischen Ämter nach den Amtsbeschreibungen festgestellt werden können. Die Spezial-Litteratur von Lothringen ist durchgesehen; ältere Karten im Besitz der Landesbibliothek in Strassburg wurden zur Prüfung und Ergänzung der gewonnenen Ergebnisse mit gutem Erfolg herangezogen.

Für die Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln, welche, unter Leitung von Professor Dr. Höhlbaum, Herr Cand. Kaspar Keller in Köln vorbereitet, wird die Sammlung des Stoffes voraussichtlich im Sommer 1890 abgeschlossen werden. Das Historische Archiv der Stadt Köln hat die grösste Menge brauchbaren Stoffes ergeben; zur Ergänzung sind kölnische Zunfturkunden aus dem Germanischen Museum benutzt worden. Stadtkölnische Zunftdokumente in dem Nachlasse August Fahnes sind verzeichnet, um demnächst ausgebeutet zu werden. Die Durchsicht der Zunfturkunden der Stadt Wesel in dem königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf hat für den vorliegenden Zweck nichts ergeben. Die Zunftakten von Koblenz sollen zum Vergleich herangezogen werden; die Durchsicht einiger kirchlicher und privater Archive, an die ein Aufruf zur Unterstützung des Werkes s. Z. ergangen ist, wurde für den Sommer in Aussicht genommen. Sodann wird an die Bearbeitung des schon reichlich vorhandenen Materials mit Nachdruck herangetreten werden.

Als ein neues Unternehmen der Gesellschaft hat der Vorstand die Herausgabe der „Vita Karoli Magni“ und der „Descriptio“ über die Pilgerfahrt Karls d. Gr. nach Jerusalem beschlossen, welche ihm von Herrn Dr. Gerh. Rauschen, Religionslehrer am Progymnasium zu Andernach, angetragen wurde. Die „Vita Karoli“ aus dem Jahre 1166 erscheint hier nach allen Handschriften kritisch geprüft; die „Descriptio“ aus dem Ende des 11. Jahrh. wird hier überhaupt zum ersten Male veröffentlicht. Der Werth beider Schriftstücke beruht vornehmlich in der kulturgeschichtlichen Beleuchtung des 11. und 12. Jahrhunderts. Der Herausgeber hat den Texten ausser einem fortlaufenden Kommentar einige Exkurse angereiht, in denen die Heiligsprechung Karls d. Gr. und verwandte Fragen erörtert werden. Von Geh. Justizrath Professor Dr. Loersch ist eine Beilage über Urkunden der Kaiser Friedrich I und Friedrich II für Achen dazu verfasst worden.

Im Namen der Kommission für die Denkmäler-Statistik der Rheinprovinz berichtete sodann deren Vorsitzender, Geh. Justizrath Professor Dr. Loersch, dass die Kommission Anfangs vorigen Jahres Herrn Baumeister Wiethase in Köln kooptirt und danach beschlossen habe, zunächst einen Kreis der Provinz nach den früher festgestellten Grundsätzen in Angriff zu nehmen, um in Bezug auf die Kosten, den Umfang und die Ausstattung einer einzelnen Kreisbeschreibung zu bestimmten Ergebnissen zu gelangen. Die Wahl ist auf den Kreis Kempen

gefallen, weil die Zahl der in Betracht kommenden Orte und geschichtlichen Denkmäler hier nicht übermässig gross, andrerseits für deren Beschreibung bisher nur wenig geschehen ist. Die Kommission hat die Theilnahme ortskundiger Personen angeregt und die Anleitungen für die Mitarbeiter hergestellt; unter Leitung des Herrn Wiethase haben die Aufnahmen in den einzelnen Orten des Kreises Kempen vor einiger Zeit begonnen.

Die 16. Plenarversammlung der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica wurde in diesem Jahre in den Tagen vom 14.—16. April in Berlin abgehalten. Erschienen waren alle 12 Mitglieder, unter ihnen an Stelle des am 18. December 1889 durch den Tod uns entrissenen Geheimraths von Giesebrecht Herr Reichsarchivdirektor L. von Rockinger aus München. Herrn Dr. Holder-Egger war inzwischen durch kaiserliche Ernennung eine feste Anstellung als etatsmässiges Mitglied der Centraldirektion nebst dem Professortitel erteilt worden.

Vollendet wurden im Laufe des Jahres 1889/90 in der Abteilung Leges: Tom. V der Folio-Ausgabe Schlussheft, enthaltend Lex Romana Raetica Curiensis ed. Zeumer; in der Abtheilung Antiquitates: Necrologia Germaniae tom. II, 1 ed. Herzberg-Fränkel (Die Salzburger Todtenbücher); von dem Neuen Archiv der Gesellschaft: Band XV.

Die Abtheilung der Autores antiquissimi geht ihrem Abschlusse entgegen. Von der Ausgabe des Claudianus von Herrn Professor Birt ist der Text vollendet, Einleitung und Register werden im Laufe des Jahres gedruckt werden. Von Cassiodors Variae, einem der am schmerzlichsten vermissten Bände unserer Sammlung, ist der Satz bis in das 6. Buch vorgeschritten, so dass bis zu unserer nächsten Vereinigung das Erscheinen dieser von Herrn Professor Mommsen mit Unterstützung des Herrn Archivar Krusch bearbeiteten Ausgabe zu gewärtigen ist. Der Druck der kleinen Chroniken hat seit Kurzem mit dem Chronographen von 354 begonnen, es wird beabsichtigt, den Band, um ihn der Wissenschaft rascher zugänglich zu machen, in einzelnen Heften erscheinen zu lassen.

Für die Abtheilung Scriptores hat Herr Dr. Krusch seine Vorarbeiten zum 3. und 4. Bande der SS. Merovingici eifrig fortgesetzt und das dafür erforderliche handschriftliche Material etwa zur Hälfte ausgebeutet. Durch die dankenswerthe Gefälligkeit der Bibliotheksverwaltungen konnte er 62 z. Th. sehr alte Handschriften an seinem Wohnorte benutzen, während die längst geplante Reise nach Frankreich noch weiter aufgeschoben wurde.

An dem ersten Bande der Schriften zum Investiturstreite (Libelli de lite imperatorum et pontificum saecul. XI et XII) wurde eifrig weitergedruckt, so dass der Abschluss sicher bis zum Herbste erwartet werden darf. Er enthält die Schriften des Wido von Arezzo, eines französischen Geistlichen, des Petrus Damiani (2), des Cardinals Humbert, Gebhards von Salzburg, Wenrichs von Trier, Pseudo-Udalrich, Manegold von Lautenbach, Petrus Crassus, Dicta cuiusdam etc., Wido von Osnabrück, Bernhard von Konstanz, Anselm von Lucca, Wido von Ferrara, Bonizo von Sutri u. s. w. An der Herausgabe betheiligten sich ausser den früheren Mitarbeitern K. Franke und L. von Heinemann und dem Vorsitzenden namentlich auch die Professoren Thaner in Graz und Bernheim in Greifswald. Der 2. Band ist in Vorbereitung.

Der oft und längere Zeit unterbrochene Druck der von Herrn Professor E. Schröder bearbeiteten Kaiserchronik geht jetzt endlich seinem

baldigen Ende entgegen, so dass das Werk Anfang Sommers erscheinen kann. Da es keinen vollen Band ausmacht, wurde Herr Professor Rödiger in Berlin im Anschlusse daran mit einer neuen Ausgabe des Annoliedes betraut, die er für den Herbst in Aussicht stellt. An den für den 3. Band der Deutschen Chroniken bestimmten Werken Enikels, herausgegeben von Herrn Professor Strauch in Tübingen, ist rüstig gedruckt worden und die etwa 70 Bogen umfassende Weltchronik soll daher vor dem Fürstenbuche schon im Laufe dieses Jahres vollendet werden. Nicht minder hat im Sommer der Druck von Otackers Steirischer Reimchronik durch Herrn Professor Seemüller in Wien begonnen; von den beiden als Band V bezeichneten Halbbänden, die sie zu füllen verspricht, wird der erste sicher auch im Laufe des Jahres zur Ausgabe gelangen.

Von der durch Herrn Professor Holder-Egger geleiteten Fortsetzung der Folio-Ausgabe der SS. konnte der seit 1888 dem Drucke übergebene 29. Band nur langsam gefördert werden, weil das Manuscript der von Herrn Dr. Finnur Jónsson in Kopenhagen vorbereiteten Isländischen Excerpte von ihm einer Revision unterzogen wurde und dem Setzer grosse Schwierigkeiten verursachte. Auch an den von Waitz bearbeiteten Isländischen Annalen, an deren Correctur sich Herr Professor Gering in Kiel betheiligte, gab es nachträglich viel zu thun. Unter den auf die Auszüge aus polnischen und ungarischen Geschichtschreibern folgenden Nachträgen werden namentlich die Annales Hannoniae des Jacobus de Guisia eine wichtige Stelle einnehmen. Handschriften aus Paris, Wien und Mons wurden von Herrn Dr. Sackur dafür hierselbst benutzt, andere auf einer von demselben nach Belgien und Nordfrankreich unternommenen Reise, die zugleich anderen Partien unseres Unternehmens zu Statten kam.

Neben dem 29. Bande wurden von Herrn Holder-Egger auch der 30. und 31., die ausschliesslich den Italienischen Chroniken vorbehalten sind, eifrig gefördert, wie auch eine von Herrn Dr. Simonsfeld nach Oberitalien im Sommer 1889 unternommene Reise dieser Abtheilung galt. Zunächst beschäftigte sich der Herausgeber mit Salimbene, der Doppelchronik von Reggio, den Gesta obsidionis Damiatae und dem Catalogus ministror. general. ord. Minorum und benutzte dafür Handschriften aus Paris, Heidelberg, Berlin. Studien über Johannes Codagnellus, die damit zusammenhängen, sollen im Neuen Archiv veröffentlicht werden, eine neue Ausgabe der im 18. Bande abgedruckten Annales Mediolanenses wird unerlässlich sein. Ohne eine italienische Reise lassen sich diese beiden Bände nicht abschliessen, doch muss dieselbe aus Rücksicht auf die Finanzlage in das nächste Verwaltungsjahr verschoben werden. Aus dem Nachlasse des in Marburg verstorbenen Prof. E. Ranke empfingen wir dessen umfangreiche Vorarbeiten für die Vitae Engelberts von Köln und der heiligen Elisabeth.

In der Reihe der Handausgaben wird eine kritische Bearbeitung der Chronik Reginos von Prüm von Herrn Dr. Kurze in Stralsund im Sommer erscheinen. Ein neuer Abdruck der Annales Altahenses ist von dem Freiherrn E. von Oefele übernommen worden. Durch das hoch anzuerkennende Entgegenkommen des königlich preussischen Kultusministeriums ist der Sammlung der Handausgaben eine stärkere Verbreitung auf den Gymnasien erwirkt worden, welche den mittelalterlichen Geschichtsstudien zu grosser Förderung gereichen wird.

In der Abtheilung der Leges ist der fünfte und letzte Band der Folio-Ausgabe mit der durch Herrn Professor Zeumer vollendeten Bearbeitung der Lex Romana Raetica Curiensis abgeschlossen worden. Derselbe ist gegenwärtig mit der Lex antiqua Eurici und der Lex Visigothorum Rekkisvinthiana beschäftigt, die in einer Sonderausgabe erscheinen sollen. Die von Herrn Professor von Salis in Basel übernommene

Lex Burgundionum, welche sich an die Lex Alamannorum anschliessen wird, ist nahezu druckfertig.

Als neuer Hilfsarbeiter ist für diese Abtheilung seit Anfang Sommer 1889 Herr Dr. Victor Krause aus Liegnitz eingetreten, dem zunächst die Fertigstellung des von Herrn Professor Boretius in Halle begonnenen zweiten Bandes der Capitularien des Fränkischen Reiches als Aufgabe zufiel. In einem besonderen Hefte sollen davon zunächst die Gesetze Ludwigs I seit 828 und Lothars, ferner die italienischen Capitularien unter Anschluss der Verträge mit Venedig ausgegeben werden. Das Corpus placitorum wird von Herrn Assessor Dr. Hübner in Berlin durch kurzgefasste Regesten vorbereitet, für die Libri feudorum hat Herr Professor K. Lehmann in Rostock 24 Handschriften bereits verglichen.

Mit der Bearbeitung der Reichsgesetze, deren erster Theil bis 1291 reichen soll, ist Herr Professor Weiland in Göttingen so weit vorgeschritten, dass er im nächsten Winter den Druck dieses Theiles hofft eröffnen zu können. Etwas früher noch als diese Reichsgesetze werden die unter Leitung des Herrn Hofrath Maassen von Herrn Dr. Bretholz in Wien herausgegebenen Synoden des Merowingerreiches zum Drucke gelangen. Sie sollen einen Halbband bilden, dem sich zur Ergänzung die Synoden des Karolingischen Reiches anschliessen würden, sobald dafür ein geeigneter Bearbeiter gefunden sein wird.

In der Abtheilung Diplomata sind die Vorarbeiten für die Urkunden Ottos III soweit beendet worden, dafs im December der Druck beginnen konnte, welcher bis zum 13. Bogen fortgeschritten ist. An den Vorarbeiten betheiligten sich für Italien Professor Dr. von Ottenthal, Dr. Tangl und Dr. Starzer, in Deutschland Dr. Bretholz, Dr. Kehr, Dr. Hertel und Dr. Sackur. In Wien unterstützten den Leiter der jetzige ständige Mitarbeiter Dr. Erben, Archivar Dr. Uhlirz und in jüngster Zeit Dr. Tangl. Diesem ist insbesondere die Anfertigung der Register zu dem zweiten Diplomata-Bande übertragen worden. Mit der Fortsetzung für die Zeit Kaiser Heinrichs II ist seit dem Oktober 1889 Herr Professor Bresslau betraut. So dringend wünschenswerth es auch wäre, die Urkunden der Karolinger ebenfalls in Angriff zu nehmen und die empfindlichste Lücke auf diesem Gebiete auszufüllen, so versagen doch dafür vor der Hand vollständig die Mittel.

Die Herausgabe des von Ewald unvollendet hinterlassenen Registrum Gregorii, welches die Abtheilung der Epistolae eröffnen sollte, wurde im Mai 1889 dem Herrn Dr. L. Hartmann in Wien übertragen, der hauptsächlich zur Feststellung der Orthographie Handschriften Gregors auf einer Reise nach Troyes und Paris untersucht hat. Eine weitere Reise nach Mailand wird vielleicht später stattfinden. Mit dem 5. bis 7. Buche soll der erste Band der Epistolae geschlossen werden, während die übrigen Bücher den zweiten füllen werden. In dem dritten Bande ist der Druck der Briefe des Merowingischen Zeitalters über Desiderius von Cahors hinaus zu Bonifacius und Lul fortgeschritten, denen sich zunächst vereinzelte Stücke und sodann solche des Westgothischen Reiches anreihen sollen. Herr Dr. Gundlach hat diesem Bande nach wie vor seine ganze Thätigkeit gewidmet.

Herr Dr. Rodenberg ist mit dem dritten und letzten Bande der aus den päpstlichen Regesten entnommenen Briefe, die bis 1268 reichen, so weit zum Abschluss gediehen, dass der Druck soeben beginnen konnte. Viele minder wichtige der von ihm benutzten Stücke werden nur in Auszügen Aufnahme finden oder in den Anmerkungen zur Verwendung kommen.

In der Abtheilung Antiquitates wurde die erste Hälfte des zweiten Bandes der Necrologia Germaniae, die Salzburger Erzdiöcese, soweit sie salzburgisches und bayrisches Gebiet umfasst, von Herrn Dr. Herzberg-Fränkel in Wien ausgegeben, an der zweiten wird unab-

lässig gedruckt, doch dürfte sie in diesem Jahre wohl kaum mehr ganz fertig werden.

An die von Herrn Dr. Harster in Speier vorbereitete Fortsetzung des dritten Bandes der Poetae Carolini hat Herr Dr. Traube aus München es übernommen, die letzte Hand anzulegen und in Gemeinschaft mit jenem die Drucklegung zu besorgen. Der Druck hat mit den Gedichten aus S. Riquier begonnen, auf welche Gottschalk, Hinkmar, Agius, Milo von S. Amand, Johannes Scotus u. s. w. folgen werden.

Von dem ausführlichen Inhaltsverzeichniss aller bisher gedruckten Bände der Monumenta Germaniae, das die Herren Holder-Egger und Zeumer entwarfen, hat soeben der Druck begonnen.

Die Redaktion des Neuen Archivs, welche mit dem 15. Bande auf Herrn Professor Bresslau übergegangen war, wird derselbe auch in Strassburg vorläufig beibehalten.

Handschriften wurden theils mittelbar theils unmittelbar aus den Bibliotheken auch Belgiens, Frankreichs, der Niederlande, Österreichs, der Schweiz in so grosser Zahl zur Benutzung eingesendet, dass ihre Aufzählung hier zu weit führen würde. Ausser der Stadtbibliothek zu Schlettstadt, wo eine letztwillige Verfügung im Wege steht, bildet nach wie vor dieser edelmüthigen und einmüthigen Förderung der Wissenschaft gegenüber Wolfenbüttel mit seiner Weigerung die einzige beklagenswerthe Ausnahme.

So wird auf allen Gebieten unseres weiten Arbeitsfeldes rüstig fortgeschafft, neue Aufgaben aber in die Hand zu nehmen, wie z. B. den verbesserten Wiederabdruck der älteren theils vergriffenen theils veralteten Bände, verwehren uns die Schranken unserer Mittel.

Von den grossen Unternehmungen für die geschichtswissenschaftliche Forschung hat diese Zeitschrift die des Hansischen Geschichtsvereins bis jetzt nicht gleichmässig berücksichtigt. Indem sie ihr Verfahren ändert, will sie diesem Verein, dessen Bestrebungen der Geschichtsforschung des Auslandes und des Inlandes zugleich zugute kommen, in Zukunft dieselbe Aufmerksamkeit schenken, welche sie seit längerer Zeit dem Wirken der Monumenta Germaniae und der verschiedenen historischen Kommissionen zugewandt hat. Wir knüpfen an den 18. Jahresbericht an, welcher in der Generalversammlung in Lüneburg am 11. Juni 1889 vom Vorstande erstattet worden ist.

Von den Publikationen des Vereins ist der Jahrgang 1887 der „Hansischen Geschichtsblätter“ den Mitgliedern im Sommer 1889 zugestellt worden.

Der Herausgeber der zweiten Abtheilung der Hanserecesse (1431—1476), Professor Dr. Frhr. von der Ropp in Giessen, hat im vergangenen Jahre den 5. Band, der den Zeitraum von 1460—1467 umfasst, erscheinen lassen, auch die Bearbeitung des 6. Bandes derartig gefördert, dass schon im kommenden Herbst mit dem Druck begonnen werden kann. Ihm wird alsdann der 7. Band, für den die sämmtlichen Vorarbeiten bereits zum Abschluss gebracht sind, binnen kürzester Frist folgen.

Von der dritten Abtheilung der Hanserecesse (1477—1530), deren Veröffentlichung in den Händen von Professor Dr. Dietrich Schäfer in Tübingen ruht, wird dem im vorigen Jahre erschienenen dritten Bande der vierte bald folgen*), da die Drucklegung desselben bereits im Gange ist.

*) Ist inzwischen geschehen.

Die Bearbeitung des von Dr. Riess in England gesammelten Urkundenmaterials zur hansisch-englischen Geschichte hat Dr. Kunze in Köln so weit gefördert, dass der Abschluss seiner Arbeiten nicht mehr lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Die mit fortlaufenden Erläuterungen versehenen Urkunden, Texte und Regesten von 1275—1413 sind druckfertig, die Auszüge aus den englischen Zollregistern für die Regierungszeit Eduards I und II sind in Tabellenform vollständig bearbeitet, die Untersuchungen über die Herkunft der deutschen Kaufleute in England sind beendet. Jetzt, im Frühjahr 1890, ist der Druck dieses Werks, das einen Band der Hansischen Geschichtsquellen bildet, soweit vorgeschritten, dass die Ausgabe in ein paar Monaten erfolgen kann.

Die von Professor Dr. Stieda in Rostock übernommene Herausgabe eines Rechnungsbuches der Lübecker Nowgorod-Fahrer, das als ein Band der Hansischen Geschichtsquellen erscheinen soll, hat noch nicht zum Abschluss gebracht werden können.

Mit der Verzeichnung Hansischer Akten des 16. und 17. Jahrhunderts im Stadtarchiv von Köln hat Dr. Keussen am 1. April 1888 begonnen und sie seitdem in emsiger Thätigkeit weiter gefördert. Zum Ausgangspunkt wurde das Jahr 1531 genommen. Bei der Reichhaltigkeit des Stoffes, die sich vornehmlich aus der Thatsache erklärt, dass die niederländischen und die englischen Angelegenheiten der Hanse nahezu ganz von einem Kölner, dem hansischen Syndikus Dr. Heinr. Sudermann, vermittelt worden sind, und die übrigen ihn gleichfalls in Anspruch genommen haben, musste für die Arbeit eine nicht allzu weite Grenze gewählt werden, um sie in naher Zeit bewältigen zu können. Es wurde hierfür das Jahr 1579 ausersehen, das einen Abschnitt in der hansischen Geschichte bezeichnet. Für diesen Zeitraum ist die Aufgabe vollständig gelöst. Danach ist die Verzeichnung der hansischen Akten von 1580—1630 in Angriff genommen. Über die Verwerthung dieses umfangreichen Inventars wird der Vorstand später beschliessen.

Die Fortsetzung des Hansischen Urkundenbuchs, das der Herausgeber dieser Zeitschrift bis zum Jahre 1360 geführt hatte, ist auf mehrere jüngere Gelehrte vertheilt worden, die im Einvernehmen mit dem Begründer des Werks und unter seiner Leitung in Köln die Bearbeitung der hansischen Urkunden für den Rest des 14. und für das 15. Jahrhundert ausführen werden. Die zweite Abtheilung (1361—1400), für die einige Beiträge von Dr. Hagedorn neben gelegentlichen Sammlungen von Höhlbaum, Junghans, Koppmann und Schäfer vorliegen, ist Dr. Bruns aus Lübeck übertragen worden; an die dritte Abtheilung ist Dr. Kunze herangetreten, der sich nach Vollendung seiner „hansisch-englischen Urkunden“ ihr ganz widmen wird. Dr. Jürgens aus Hannover, der einige Monate für dieses Werk ebenfalls gearbeitet hat, ist von ihm wieder zurückgetreten, um das erledigte Archivariat seiner Vaterstadt zu übernehmen. Eine Vermehrung der Arbeitskräfte für das Urkundenbuch ist ins Auge gefasst.

Die Generalversammlung von 1890 wird in den Pfingsttagen zu Osnabrück stattfinden.

Verzeichniss

der

Orts- und Personennamen.

Von

Cand. Hugo Schreiber.

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Zwanzigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1891.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Vorwort.

In der Einleitung zum ersten Hefte der 'Mittheilungen' hat Herr Professor Dr. Höhlbaum den Zweck ihrer Veröffentlichung ausführlich gekennzeichnet und in den Vorbemerkungen zu mehreren der folgenden Hefte in einzelnen Beziehungen näher erläutert und umschrieben. Indem ich als Nachfolger Höhlbaums im Amt die Herausgabe der Fortsetzung übernehme, kann ich auf diese Darlegungen verweisen und brauche nur hervorzuheben, dass der Charakter dieser Blätter durch den Wechsel in der Person des Herausgebers keine Änderung erfahren wird. Die 'Mittheilungen' sollen auch in Zukunft kein Concurrenz-Unternehmen zu anderen historischen und archivalischen Zeitschriften werden; sie werden vielmehr nach wie vor dem Zwecke voller Erschliessung der nach dem Bedürfniss wissenschaftlicher Verwerthung geordneten Bestände eines der reichsten deutschen Stadtarchive dienen; sie sollen die Anregung zu anderweiten Veröffentlichungen verwandter Art geben und das Interesse an dem Kölner Archiv selbst und an den Archiven überhaupt als den natürlichen Sammelpunkten für die Quellen historischer Forschung in weiteren Kreisen Deutschlands erwecken und beleben helfen.

Man wird zugeben, dass seit dem Jahre 1882, in welchem das erste Heft die Presse verliess, in jeder dieser Richtungen bemerkenswerthe Fortschritte zu verzeichnen sind. Immer allgemeiner wandte sich im letzten Jahrzehnt die Forschung über die Vergangenheit an deren zuverlässigste, an die archivalischen Zeugen; aller Orten wurde den Archiven der Stoff zu umfassenden Quellenpublikationen, den sicheren Grundlagen späterer Untersuchung und Darstellung, entnommen. Ebenfalls im Jahre 1882

hat Lamprecht im ersten Jahrgang der Westdeutschen Zeitschrift eine Übersicht über eine Anzahl der kleineren rheinischen Archive veröffentlicht[1]); auf seine Anregung hat wenige Jahre später Th. Ilgen im zweiten Ergänzungsheft der Westdeutschen Zeitschrift ein Inventar der reichen Bestände des Düsseldorfer Staatsarchivs mitgetheilt[2]), und die Veröffentlichung eines ebensolchen Inventars über den Inhalt des Coblenzer Staatsarchivs steht in naher Aussicht; ein zweites städtisches Archiv, das Frankfurter, hat gleichfalls mit der Veröffentlichung seiner Inventare begonnen[3]); die Badische historische Commission hat die Ausarbeitung und den Abdruck von Übersichten über die kleineren badischen Archive veranlasst[4]); ein ähnliches Unternehmen für den Niederrhein ist im Entstehen begriffen. Aus dem Kölner Archiv selbst liegt die Übersicht über mehr als 12 000 Original-Urkunden bis zum J. 1450 vor; mehrere tausend Briefe, der Inhalt der ältesten städtischen Briefbücher bis zum J. 1440, sind verzeichnet; besondere Übersichten sind dem Inhalt des Archivs an Urkunden über die Hansa, an Schreinskarten, an Universitätsakten, an Nekrologien und anderen zusammenhängenden Gruppen gewidmet; über eine Anzahl besonders wichtiger einzelner Stücke wurden Untersuchungen angestellt und ihr Ergebniss den 'Mittheilungen' einverleibt. Das Unternehmen, welches als das erste grössere seiner Art in Deutschland vor neun Jahren ins Leben gerufen wurde, erscheint somit nach seinen verschiedenen Richtungen rechtfertigt, und es bedarf keiner weitern Begründung, wenn nunmehr seine Fortsetzung begonnen wird.

Ein reiches Material ist durch die bisher erschienenen neunzehn Hefte der 'Mittheilungen' der Forschung zugeführt worden, aber weitere Mengen wichtigen Stoffes harren noch der Bearbeitung und Verzeichnung. Den kommenden Heften erwächst die besondere Aufgabe, neben der Fortsetzung und dem Abschluss der Übersichten, deren Veröffentlichung begonnen ist, eine andere grosse Abtheilung des Archivs, die Aktenmassen der städtischen Ver-

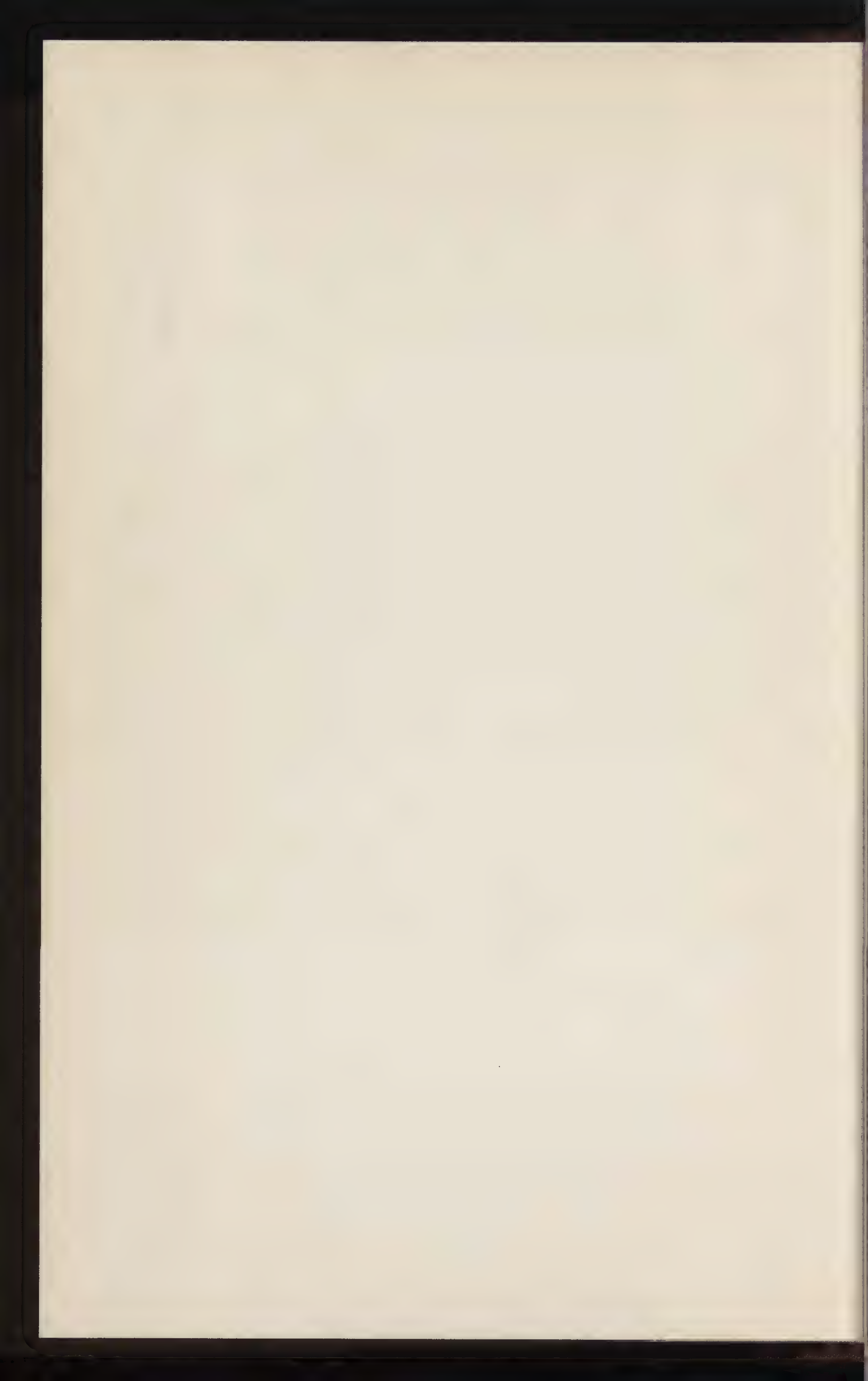
[1]) Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst I, 390 ff. [2]) Rheinisches Archiv. I. Theil, Der Niederrhein, bearbeitet von Th. Ilgen. Trier 1885. [3]) Grotefend und Jung, Inventare des Frankfurter Stadtarchivs I (1888), II (1889). [4]) Seit dem J. 1884 sind kurze Übersichten über mehr als siebenhundert dieser Archive (meist Gemeinde-, Pfarr- und Familien-Archive) durch die Badische historische Commission veröffentlicht worden.

waltung, in erster Linie der finanziellen, neu zu erschliessen. Wie seither, so wird auch in Zukunft der nur allmähliche Fortschritt der Ordnungsarbeiten im Archiv die Veranlassung werden, dass die Veröffentlichungen nicht nach der Reihenfolge des für die Neuordnung massgebenden Systems erfolgen; entscheidend für den Zeitpunkt des Abdrucks der Einzelübersichten bleibt vielmehr die Erreichung des endgültigen oder eines vorläufigen Abschlusses in der Ordnung der verschiedenen Abtheilungen; die systematische Übersicht kann erst zum Schluss gebracht, dann aber auf eine kurze Zusammenfassung des vorher stückweise Gebotenen beschränkt werden.

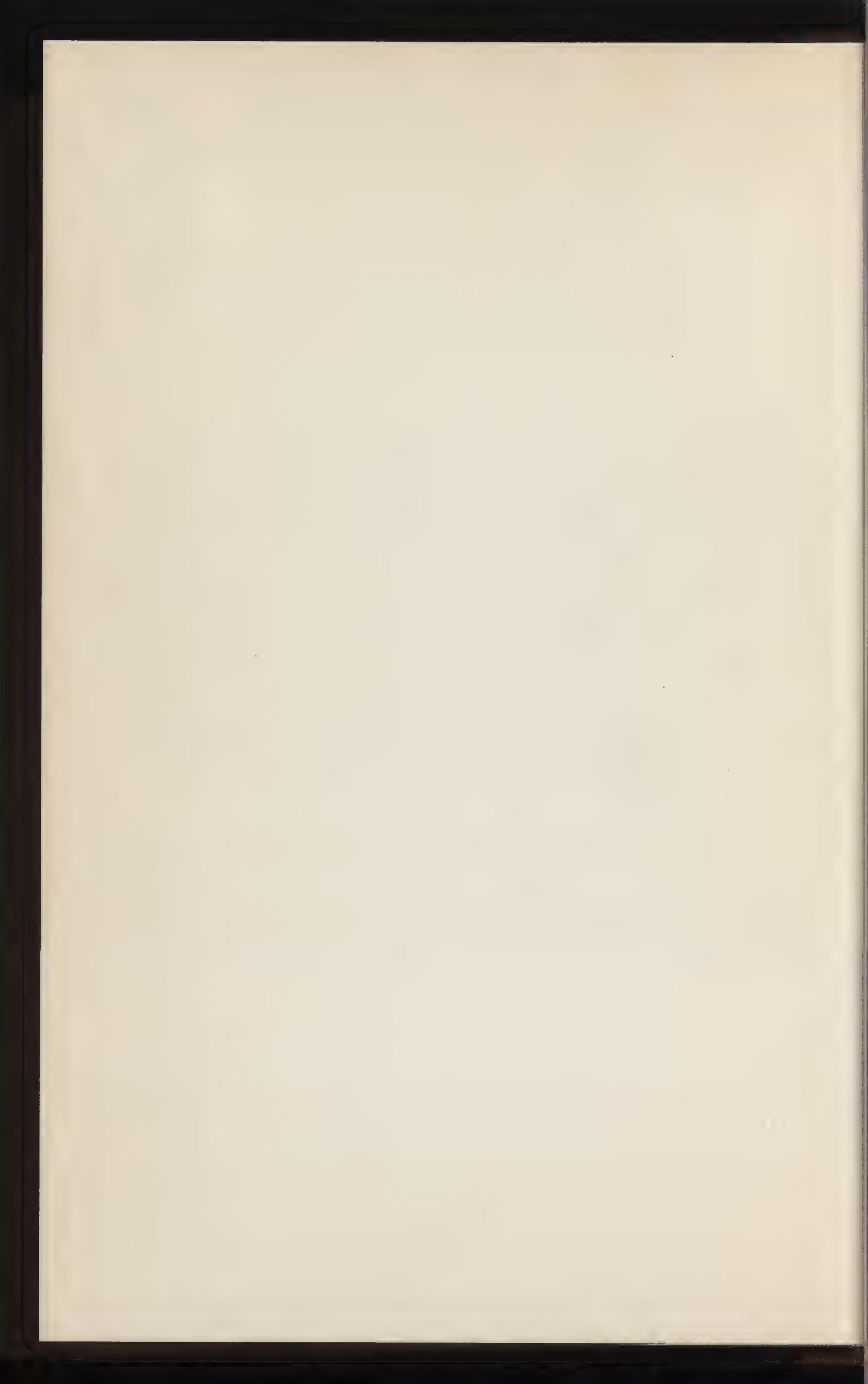
Es erübrigt noch ein kurzes Wort über die Mitarbeiter des vorliegenden zwanzigsten Heftes. Die Übersicht über die Chroniken und verwandten Darstellungen (No. III) ist eine gemeinsame Arbeit von Herrn Dr. Keussen und dem Unterzeichneten; No. IV geht auf eine Arbeit des früher im Stadtarchiv beschäftigten Herrn L. Korth zurück. Die übrigen Beiträge sind mit dem Namen der Verfasser bezeichnet, bedürfen daher keiner weiteren Einführung.

Köln, November 1891.

Joseph Hansen.



Inhalt.



Die Rotuli der Kölner Universität.

Von Dr. **Hermann Keussen.**

In seiner vortrefflichen Geschichte der Universität Heidelberg bespricht Aug. Thorbecke in einem längeren Exkurse[1]) die Rotuli dieser Hochschule, jene Bittschriften, durch welche die Universitäten im späteren Mittelalter[2]) von den Päpsten Benefizien und Privilegien für ihre Angehörigen zu erwirken pflegten, um ihnen die Fortsetzung der Studien zu erleichtern. Diese Petitionen gewähren besser noch als die Matrikeln eine Übersicht über den Besitzstand der Universität zu einem bestimmten Zeitpunkte, sie geben gewissermassen den Durchschnitt der in der Matrikel fortlaufenden Zahlenreihen, orientiren über Zahl der Lehrer und Lernenden, über ihre Herkunft und Beziehungen, die Rangordnung, die Vertheilung auf die Fakultäten und den Studiengang. Die Rotuli sind besonders geeignet, die früheren irrigen Anschauungen über die hohe Frequenz der mittelalterlichen Universitäten auf das richtige Mass zurückzuführen, nachdem schon die rasch aufeinanderfolgenden Matrikel-Ausgaben die Unmöglichkeit der gelegentlich in den Chroniken sich findenden Übertreibungen bezüglich der Zahl der Studirenden erwiesen haben.

Leider sind nicht viele Rotuli überliefert. Für Heidelberg ist von 6 Rotuli, von denen wir wissen, nur einer erhalten[3]), der aber zur Genüge die Wichtigkeit dieses Quellenmaterials darthut. Thorbecke wurde durch ihn in die Lage versetzt, eine Reihe von wichtigen Verhältnissen der Heidelberger Universität statistisch klar zu legen.

---

[1]) I 17*—24*. [2]) Denifle, Universitäten des Mittelalters I 92/93 erwähnt zuerst Rotuli der Pariser Artistenfakultät von 1348 und 62. [3]) gedruckt Winkelmann, Urk.-Buch der Un. Heid. I 80—91.

Die Kölner Überlieferung fliesst zwar etwas reichlicher, aber zwei wichtige Rotuli sind in Privatbesitz. Das historische Archiv bewahrt nur eine sehr späte schlechte Abschrift des ersten Rotulus, der als Grundlage der Aufzeichnungen der ersten Matrikel in der von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde demnächst zu veröffentlichenden Ausgabe der Kölner Matrikel genauer besprochen wird; sodann besitzt das Archiv noch den Entwurf des zweiten Rotulus der Universität v. J. 1403, der unten zum Abdruck kommen soll. Zuvor möge aber an dieser Stelle als Beitrag zur Geschichte der Kölner Hochschule eine Aufzählung ihrer Rotuli folgen, die sich im Wesentlichen auf die in der Matrikel enthaltenen Annalen und Rechnungsnotizen stützt.

I. Rotulus.[1]) Am 13.[2]) November 1389 wurde durch die vier Fakultäten übereinstimmend die Nothwendigkeit eines Rotulus sowohl im Interesse der Korporation, welche noch mancher Privilegien zu ihrer äusseren Sicherstellung bedurfte, wie auch zu Gunsten aller einzelnen Lehrer und Scholaren anerkannt. Inrotulatoren wurden gewählt, welche die Reihenfolge der betheiligten Personen bestimmten und den Rotulus fertigstellten.[3]) Die Reinschrift und Besiegelung des Schriftstückes wurde erst am 7. Januar 1390 beschlossen. Demgemäss umfasst der I. Rotulus genauer die während des Gründungsjahres von 1389 Jan. 9—1390 Jan. 7 im Laufe der 3 ersten Rektorate bei der Universität eingeschriebenen Studirenden. Ihre Zahl betrug 759. Ursprünglich waren nur 3 Gesandte gewählt worden. Als man aber für den zurücktretenden Juristen am 28. Januar eine Neuwahl vornahm, wurde zugleich auch ein Vertreter der medizinischen Fakultät bestellt. Da die 4 Gesandten befürchteten, dass die Reisekosten nicht durch die Beiträge der Inrotulirten gedeckt sein würden, so übernahm die Universität die Gewähr für einen etwaigen Fehlbetrag. Am 5. Februar endlich leisteten die Gesandten einen Diensteid in 4 Punkten, die sich auf Art und Zeit der Erledigung des Rotulus bezogen.[4]) Am 12. Februar brach die Schickung auf, durch viele Empfehlungsschreiben der niederrheinischen Fürsten gesichert.

---

[1]) I Matr. 2b—10b. [2]) Schmitz, Progr. d. Kaiser-Wilh.-Gymn. in Köln 1878, S. 8 irrig: 18. Nov. [3]) Rotulus ordinatus et expeditus. [4]) Der Eid lag noch beim 5. Rotulus von 1417 zu Grunde, wurde aber damals in Einzelheiten genauer ausgeführt. Rotulus (1403), fol. 5a.

Der Erfolg entsprach durchaus den Erwartungen der Universität. Namentlich für diese selbst erlangten die Gesandten bedeutende Privilegien[1]), allerdings nicht ohne grossen Schwierigkeiten in der Kanzlei zu begegnen, sodass der Papst selbst seine Bewilligung ausdrücklich wiederholen musste. Die mitgenommene Geldsumme reichte nicht zur Bestreitung der Unkosten aus, und es musste ein Wechsel von 150 rheinischen Gulden in Rom aufgenommen werden, den die Stadt Köln später bezahlte. Am 7. Oktober, also nach 8 Monaten, berichtete Namens der Gesandten der Theologe Jordan von Kleve über das Erreichte. Aber erst am 22. Januar 1391 wurde in genauer Abrechnung festgestellt, dass die Universität den 3 Gesandten — einer war unterwegs gestorben — noch insgesammt 215 Dukaten schuldig war. Wie sie diesen grossen Betrag deckte, berichten die Annalen nicht.

II. Rotulus.[2]) Gegen Ende des Pontifikats Bonifaz' IX wurde nochmals ein Rotulus nach Rom gesandt, ohne dass die „vernünftigen Gründe“, welche die Sendung veranlassten, in den Annalen genannt werden.[3]) Es ist aber zu vermuthen, dass die starke Abnahme der Frequenz[4]) die Erwägungen beeinflusst hat, indem man durch den Rotulus die Zugkraft der Universität wieder beleben wollte. Das Verfahren, durch welches die Absicht den weiteren Kreisen der Studentenschaft zur Kenntniss gebracht wurde, entsprach ganz dem heute noch üblichen Verfahren. Da ein gemeinsames „schwarzes Brett“ fehlte, so schlug der Bedell eine grössere Zahl von Zetteln an den Kirchenthüren und an anderen Orten, wo die Studenten zu verkehren pflegten, an, damit sich die, welche sich einschreiben lassen wollten, dem Rektor meldeten, und zwar, wie es heisst, nach dem Rathe der Doktoren und Magister. Gelegentlich des ersten Rotulus war die Einschreibung durch besondere Inrotulatoren erfolgt.[5]) Dass diesmal die

---

[1]) zurückdatirt auf 1389 Nov. 9, Urkk. n. 4166—8: Mittheil. 9, 58. 59.
[2]) Hist. Archiv, Un. n. 12, unten abgedruckt, wobei Beschreibung der Hs. und statistische Verwerthung der Angaben; oben sind nur die Nachrichten der I Matr. 38b—41a verwerthet. [3]) Der Rotulus selbst spricht allerdings von dem unheilvollen Schisma, durch welches manche Anhänger Bonifaz' IX ihre Pfründen verloren haben; deren werden aber nur einige wenige im Rotulus selbst aufgeführt. [4]) Die Zahlen mögen sprechen; es wurden immatrikulirt 1394 106, 1395 62, 1396 79, 1397 80, 1398 86, 1399 61, 1400 56, 1401 50, 1402 55 Studirende, jedesmal innerhalb 4 Rektoraten. [5]) wie in Heidelberg: Thorbecke I 18*.

Inrotulation durch den Rektor selbst geschehen sollte, wird der Rath der Sachverständigen gewesen sein, vermuthlich damit die Rangordnung, auf die grosser Werth gelegt wurde[1]), besser gewahrt werde. Denn zur Meldung selbst bedurften die Studirenden keines besonderen Rathes. Der Rotulus umfasste sowohl die verdienstvollsten Professoren wie auch die jüngsten noch ganz unbekannten Angehörigen der Universität. Jedoch gerieth die Angelegenheit ins Stocken und kam erst im folgenden Jahre wieder in Fluss. Damals hiess es, der Papst werde alle Exspectanzen, welche noch nicht zur Ausführung gelangt seien, widerrufen. Am 1. März 1403 wurde daher die Absendung des Rotulus beschlossen, und zu Anfang Juli brachen die beiden Gesandten, ein Jurist und ein Artist, nach Leistung des Eides auf. Was sie erreicht haben, ist nicht bekannt.

III. Rotulus.[2]) Von selbst ergab sich für die Universität schon im folgenden Jahre die Nothwendigkeit zur Sendung eines neuen Rotulus, als nach dem Ableben Bonifaz' IX Innocenz VII am 17. Oktober 1404 in Rom zum Papste gewählt wurde. Gleich nach dem Eintreffen dieser Botschaft, schon am 19. November, wurde ein neuer Rotulus beschlossen. Diesesmal wurden von den Fakultäten wieder 4 Inrotulatoren gewählt. Bei ihnen wurden die Supplikationen eingereicht; von einem jeden Bittsteller erhoben sie vorerst eine Gebühr von 2 rheinischen Gulden und 2 Kölner Weisspfennigen. Wieder zog sich die Fertigstellung des Rotulus bis in das nächste Jahr hinein, wo 2 Gesandte mit der Überbringung beauftragt wurden. Aber durch ein eigenthümliches Missgeschick, über das wir nicht näher unterrichtet sind, ging dieser Rotulus verloren, und die Universität musste, um ihn neu schreiben zu lassen und zurückzuschicken, i. J. 1406 ein Darlehen von 2 Professoren aufnehmen, das durch Repartition auf die einzelnen Fakultäten gedeckt wurde. Auch hier hören wir nichts von dem Erfolge. Nach Innocenz VII war inzwischen Gregor XII gewählt worden, ein Wechsel, der für die Absichten der Universität keinenfalls günstig war. Heidelberg hatte dagegen schon im Jahre zuvor die Gewährung der Wünsche seines Rotulus, der gleichzeitig mit dem Kölner abgegangen war, erreicht.[3])

---

[1]) vgl. Paulsen in Sybels Hist. Zs. 45 (1881) S. 399; die Festsetzung für Heidelberg: Winkelmann I 17. [2]) I Matr. 44a—46b. [3]) Thorbecke I 24*.

IV. Rotulus.[1]) Als durch das Konzil zu Pisa i. J. 1409 Papst Gregor XII abgesetzt wurde, stand die Kölner Universität, die am Konzil sich durch Abgesandte[2]) aktiv betheiligt hatte, auf des letzteren Seite und beschloss folgerichtig auch die Absendung eines neuen Rotulus, die für den vom Konzil neu gewählten Papst Alexander V die Anerkennung der Obedienz seitens der Universität in sich schloss, für diese hinwieder die Gewährung der erbetenen Gnaden in sichere Aussicht stellte. Auch mit diesem Rotulus hatte die Universität Missgeschick. Als die Gesandten, für deren glückliche Reise die Auftraggeber am 1. April 1410 eine Messe lesen liessen, zu Anfang Mai nach Bologna kamen, starb Alexander V in kürzester Zeit am 4. Mai. Die Universität beschloss sofort nach Empfang der Trauerkunde schon am 4. Juni die Vernichtung des alten Rotulus und die Neuausfertigung in der Weise, dass alle, die zu dem alten Rotulus beigetragen hatten, auch in dem neuen Aufnahme finden sollten, ohne dass Neu-Inrotulationen ausgeschlossen wurden. Es wurde dabei die wichtige Thatsache bemerkt, dass von den Erst-Inrotulirten beinahe der dritte Theil nicht mehr zur Stelle war, ein Beweis für das Fluktuiren der damaligen Studentenschaft. Am 20. Juni wurde der definitive Beschluss gefasst und nochmals eine Geldunterstützung für den Hauptgesandten Dr. leg. Joh. Bau in Aussicht genommen. Bau blieb derweil in Bologna. Er hat nach dem Rückerhalt des Rotulus den Abschluss der Angelegenheit sehr beschleunigt. Schon am 4. November war er wieder in Köln. Man bewilligte ihm seitens der Universität nochmals einen Betrag von 20 Gulden, wozu die Juristen und Artisten je 7, die Theologen 4 und die Mediziner 2 Gl. beitrugen. Bau musste erklären, dass er dieses Geld nur aus Gnade, nicht von Rechts wegen erhalten habe, und versprach, wegen seiner Bemühungen keine Ansprüche mehr gegen die Universität zu erheben.[3])

V. Rotulus.[4]) Überaus gross waren die Erwartungen, mit

---

[1]) I Matr. 56a—58a. Auszüge aus dem theol. Dekanatsbuche (Paris, Bibl. nat. Lat. nouv. acqu. n. 2165) enthalten irrig zum J. 1405 die Nachricht: Constitutus rotulus un. hoc anno per Symonem bedellum, quem Joh. Bau, leg. dr., ad urbem portavit. [2]) d'Achéry, Spicilegium I 854. [3]) Auch in Wien ward 1409/10 ein Rotulus abgesandt. Die Beglaubigung der beiden Gesandten sowie Empfehlungsschreiben von 1409 Okt. 9 bei Kink, Gesch. der Un. Wien I 2, 40—43. [4]) I Matr. 70b—79b.

welchen man auch in Köln der Konstanzer Kirchenversammlung entgegensah. Vor allem erhoffte man Heil für die so unselig durch das Schisma zerrissene Kirche. Aber wie gewöhnlich, so standen auch bei diesem Anlasse die materiellen Interessen für die meisten Theilnehmer nicht zurück. Die Kölner Universität hatte im November 1414 im Beisein und auf Veranlassung des Königs Sigmund eine stattliche Gesandtschaft bestellt; alle 4 Fakultäten waren in ihr vertreten. Aber wenn die Hochschule auch das allgemeine Bedürfniss der Kirche bei der Sendung zunächst vor Augen hatte, so hatte sie daneben doch auch sehr dringend den Gesandten die Erkundung der geeigneten Zeit für Absendung eines neuen Rotulus anbefohlen. Schon in ihrem ersten Briefe aus Konstanz[1]) mussten die Gesandten zur Geduld mahnen. Auch wenn der Rotulus sofort geschickt würde, würden sie nichts ausrichten können. Es würde der Universität keine Ehre machen, wenn man schon zu Beginn des Konzils sich um solche persönliche Vortheile bemühe. Ausdrücklich betonten sie, es sei ihnen nicht so sehr um die Sporteln der Inrotulirten als um deren wirklichen Nutzen zu thun. Aber schon bald hörten sie, dass andere Universitäten wie Wien, Erfurt, Leipzig[2]) und vor allem Paris es mit dem Ehrenpunkte nicht so genau nähmen, sondern von vornherein Rotuli zu senden beabsichtigten. Sie stellten es daher in das Belieben ihrer Auftraggeber, ebenso vorzugehen.[3]) Doch erklärten sie bald nachher, keine besonders grosse Hoffnung für die Gewährung der Bitten machen zu können.[4]) Da die Kosten der Gesandtschaft von der Universität trotz städtischen Zuschusses zu drückend empfunden wurden, so blieb nur der bedeutendste von den Gesandten, der Theologe Dietrich Kerkering von Münster, in Konstanz zurück. Als Hauptschwierigkeit blieb der Umstand bestehen, dass das Konzil sich nicht darüber einigen konnte, wer die Kollation der in den Rotuli gewünschten Benefizien vorzunehmen habe; denn die Wahl des neuen Papstes wurde hinausgeschoben. Da Kerkering aber auf baldige Hebung der Schwierigkeit hoffte, so rieth er den Kölnern, sie möchten den Rotulus in

---

[1]) d. d. 1415 Jan. 7: Martene et Durand, Thes. nov. anecd. II 1609—11. [2]) Auch Heidelberg hat wenigstens die Wahl Martins V zum Anlass genommen. Thorbecke I 24*. [3]) Brief, d. d. 1415 Jan. 17: a. a. O. II 1611. 12. [4]) 1415 Jan. 24: a. a. O. II 1612.

Bereitschaft halten, damit seine Absendung zur geeigneten Zeit erfolgen könne.[1]) Diese Freudenbotschaft wurde in Köln gern gehört. Sofort wurde einstimmig die Absendung des Rotulus beschlossen.[2]) Aber der Jubel war verfrüht. Man musste den Rotulus noch fast zwei Jahre in Köln behalten[3]), bis endlich i. J. 1417 die Möglichkeit einer baldigen Papstwahl sich zeigte. Kaum hatte Kerkering diese Hoffnung geweckt[4]), so wurde in Köln die wichtige Angelegenheit wieder aufs eifrigste betrieben. Der Rotulus wurde bald fertiggestellt, und am 18. Dezember wurden 2 Gesandte zu seiner Überbringung gewählt.[5]) Man hatte die Sendung von nur 2 Vertretern mit dem Geldmangel begründet, der in der Universitätskasse herrschte, sah aber hinterher ein, dass eine bessere Repräsentation erforderlich sei[6]), und fügte daher im Februar den Hauptgesandten, einem Juristen und einem Artisten, noch einen Theologen und einen Mediziner bei, namentlich auch, um den Schein der Zurücksetzung dieser beiden Fakultäten zu vermeiden. Ihnen schlossen sich noch, wie es scheint, freiwillig zwei weitere Artisten an. In Konstanz selbst trat an ihre Spitze der dort zurückgebliebene Theologieprofessor Dietrich Kerkering. Bis ins Einzelne gehende Verhaltungsvorschriften waren den Gesandten gegeben worden.[7]) Auch diesmal sind wir nicht über den Erfolg der Bitten unterrichtet. Doch darf man ihre Erfüllung als wahrscheinlich ansehen, weil noch immer wieder die Hochschule unter Aufwendung bedeutender Kosten diesen Weg betritt, um ihren Angehörigen den Genuss von kirchlichen Pfründen zuzuwenden.

VI. Rotulus.[8]) Schon zu Ende d. J. 1424 dachte man an die Absendung eines neuen Rotulus an denselben Papst, ohne dass eine nähere Veranlassung sich auch nur vermuthen liesse, es sei denn, dass man gelegentlich der damals bevorstehenden Gründung der Universität Löwen der Mutteruniversität eine stärkere Anziehungskraft bewahren wollte. Aber in den dürftigen Akten finden sich nicht einmal Andeutungen dieser Art. Zur

[1]) 1415 Aug. 1: a. a. O. II 1641. 42. [2]) I Matr. 70b; vgl. daselbst die Randbemerkung zu 107, 2. [3]) noch 1416 Okt. 9 ist vom Rotulus die Rede I Matr. 73a. [4]) in Brief d. d. 1417 Juli 22: a. a. O. II 1677. 78. [5]) Diese Wahl wurde mit der Wahl des Rektors verbunden. Die offizielle Nachricht von dem Regierungsantritte Martins V gelangte erst am 27. Dezember an die Hochschule. I Matr. 79a. [6]) Kerkering selbst schrieb allerdings noch am 20. Januar, dass 2 Gesandte genügten: a. a. O. II 1696. [7]) Rot. (1403), S. 5. [8]) I Matr. 103b—106a.

Bestreitung der Unkosten zog man eine Schuld der Artistenfakultät heran, welche durch den Bau ihres Hauses entstanden war. Auch werden Ausgaben für die Besiegelung des Rotulus erwähnt, und es wird gelegentlich von Gesandten der Universität gesprochen, denen die Stadt Empfehlungsschreiben mitgab.[1]) Das ist aber auch alles, was wir über diese Angelegenheit wissen.

VII. Rotulus.[2]) Am 20. Februar 1431 starb Papst Martin V; am 5. März wurde Eugen IV gewählt. Die Kunde von der Wahl ging wie ein Lauffeuer durch ganz Deutschland an die Universitäten. In Heidelberg beschloss man bereits am 23. April die Herstellung eines Rotulus; man wählte dort eine Kommission, die aus dem Rektor und Vertretern der 4 Fakultäten bestand, zur Vorbereitung. Als Beitrag setzte man für die Anwesenden 1 Gulden, für die Abwesenden 2 Gulden fest; die Armen liess man frei, bevorrechtete aber nicht wie früher die Magistri actu regentes.[3]) Schon zwei Tage darauf fand auch in Köln eine feierliche Versammlung der Universität statt, in welcher der Rektor die Absendung eines Rotulus anregte, da man von dem neuen Papst reiche Gunst für die Graduirten und Armen erhoffen dürfe. Aber man hielt einstimmig dafür, sich nicht zu beeilen, ehe man wisse, ob der Papst ein allgemeines Konzil an einem benachbarten Orte halten werde. Fast hat es den Anschein, als ob man nur die grossen Kosten scheute, die mit einer Gesandtschaft nach Rom verbunden waren. Zufälliger Weise befand sich damals der zur Leitung des Konzils berufene Kardinallegat Julianus Cesarini in Köln. Dieser rieth sehr zur Schickung, da andere Universitäten die günstige Gelegenheit schon benutzt hätten. Doch erliess der Rektor erst am 10. Mai, wahrscheinlich als das Zusammentreten des Baseler Konzils gesichert schien[4]), die Bekanntmachung über den Rotulus. Im Sommer hatten die Bedelle viele Mühewaltung mit den Vorbereitungen. Aber keinenfalls kam die Sendung zu Stande. Die Wirren, welche durch den Streit des Papstes Eugen IV mit dem Baseler Konzil hervorgerufen wurden, beeinflussten die Beziehungen der Universität zum Papste in

---

[1]) Gerade das städtische Briefbuch 10, in dem dieses Schreiben sich finden müsste, ist nicht auf uns gekommen. [2]) II Matr. 18a. 21b. [3]) Thorbecke I 24*. [4]) Es wurde am 23. Juli eröffnet. Pastor, Gesch. der Päpste I 218.

ungünstigster Weise, da die Hochschule sich mit Entschiedenheit der konziliaren Bewegung anschloss und beim Baseler Konzil fast bis zu dessen Auflösung ausharrte.[1])

Seit dem Baseler Konzil ist weder in Heidelberg noch in Köln weiterhin die Rede von neuen Rotuli. Das Fehlen aller damit zusammenhängenden Ausgaben in den Rechnungsbelegen der Universität Köln bietet für diese den sichersten Beweis, dass keine derartigen Bittschriften mehr von ihr aus an die römische Kurie gelangten. Auch in den Annalen der anderen deutschen Universitäten finde ich keine Andeutung mehr über das Fortbestehen dieser Einrichtung. Eine äussere Veranlassung, welche die Aufgabe der langjährigen Gepflogenheit erklären könnte, ist mir nicht bekannt. Vielleicht, dass die rasche Aufeinanderfolge von Universitäts-Neugründungen im 15. Jhdt. es den Päpsten unmöglich machen musste, den Hochschulen so reiche Gnadenerweise zukommen zu lassen, wie es bisher geschehen war. Aber näher liegt ein innerer Grund, den Thorbecke schon ausgesprochen hat.[2]) Die studirenden Scholaren schieden sich immer deutlicher von den lehrenden und besoldeten Dozenten. Die Ausstattung der einzelnen Universitäten mit festen Ordinariaten und Pfründen für die Professoren war die Regel geworden; man konnte davon absehen, sie auf ungewisse päpstliche Gunstbezeugungen zu verweisen. In Köln war allerdings schon zu Anfang des 15. Jhdts. eine grössere Zahl von Professuren theils durch Pfründen, theils durch direktes Gehalt seitens der Rentkammer sichergestellt. Dennoch fällt auch in Köln der letzte Rotulus in den Regierungsanfang Eugens IV. Die Hartnäckigkeit, mit der namentlich Köln am Baseler Konzil festhielt, mag dazu beigetragen haben, dass während der Dauer des Konzils kein Rotulus zustande kam. Während des Pontifikats Nikolaus' V widmete sodann die Universität ihre Aufmerksamkeit der Sicherung einer grossen ständigen Pfründenverleihung[3]). So wird dann den eigentlichen Professoren, die nunmehr wohl alle in den Genuss einer festen Pfründe oder eines städtischen Sti-

[1]) Bressler, Die Stellung der deutschen Universitäten zum Baseler Konzil, S. 85. [2]) I 17*. Die Lösung des Verhältnisses zur Kirche scheint mir ohne Einfluss gewesen zu sein, da die Reformation doch erst 100 Jahre nach dem letzten mir bekannten Rotulus in die Universitäten eindrang und die Kölner Universität stets eine treue Tochter der römischen Kirche blieb. [3]) Vgl. meinen Aufsatz: Die Stadt Köln als Patronin ihrer Hochschule in W. Zs. IX. X.

pendiums gekommen waren, der Rotulus ziemlich entbehrlich erschienen sein. Den Studirenden selbst, denen doch früher diese Einrichtung auch von Nutzen gewesen sein muss, fehlte vielleicht die Kenntniss, jedenfalls aber die Initiative zu ihrer Benutzung. Eine Bevorzugung war für sie nicht mehr geboten, da ihnen das Studium zumeist nur noch als Mittel zum Broderwerb diente und sie selten mehr aus Liebe zur Wissenschaft längere Jahre auf den Hochschulen verbrachten. So schwindet mit den Rotuli zugleich ein Stück Mittelalter von unseren Universitäten.

Der II. Rotulus.

Der zweite Rotulus ist in einem gleichzeitigen Entwurf auf uns gekommen. Die Handschrift zählt 56 Seiten. Bei S. 6 findet sich eine Einlage: Umarbeitung des Caput rotuli für den Rotulus d. J. 1405. Das Papier hat als Wasserzeichen den Ochsenkopf mit dem Stern auf einer Stange zwischen den Hörnern. Die Vorlage hat zugleich als Konzept für den allgemeinen Theil der Rotuli von 1405 und 1417 gedient.

Die Handschrift enthält zunächst auf S. 1 den Titel, auf S. 2—4 Beglaubigungs- und Verwendungsschreiben für die Gesandten mit Angabe der bei den späteren Rotuli vorgenommenen Änderungen, auf S. 5 (und 4) den Eid der Rotulusgesandten von 1417.

Der Rotulus selbst zerfällt in

1) Das Caput rotuli (S. 6—9 mit Angabe der Änderungen und Auslassungen der folgenden Rotuli): Die allgemeine Bitte um Privilegirung der Universität selbst. Es werden zuerst die Formeln, unter denen die Ausfertigung der Vergünstigungen erbeten wird, hervorgehoben und dann die einzelnen, für die Universität gewünschten Bullen inhaltlich bezeichnet.[1]) Die Ausdrucksweise lehnt sich zum Theil wörtlich an die Wendungen des ersten Rotulus an, namentlich in den weitläufig ausgeführten Vergleichen. Die Begründung des Vorgehens der

[1]) Auch auf S. 56 unten finden sich Angaben von verschiedenen, für die Universität wünschenswerthen Bullen.

Hochschule, spez. des gewählten Zeitpunktes ist natürlich bei den beiden Rotuli eine verschiedene.

2) Das Principium rotuli regentium (S. 55, 56 für 1403 mit Änderungen für 1405; auf S. 53 Einleitung zum Rotulus der actu legentes et regentes in studio 1417): Für die magistri et doctores actu regentes et legentes, also für die wirklichen Professoren und Dozenten, werden reichlichere Gnaden erbeten.

3) Den eigentlichen Rotulus: Das Verzeichniss der einzelnen Bittsteller und Angabe ihrer Wünsche. Zur besonderen Empfehlung wird mehrfach Stellungnahme für Bonifaz IX und deswegen erlittene Unbill angeführt. Die Reihenfolge der Teilnehmer ergibt sich aus der folgenden Uebersicht:

a. Der Rektor.
b. doctores theol.
  α. Ordensgeistliche (8).
  (Danach der Rektor wiederholt.)
  β. Weltgeistliche (2).
c. licentiati theol. (2).
d. doctores iur. (9).
e. ein Adeliger, studens in sacra pagina.
f. ein lic. leg., actu legens in iure civili.
g. doctores med. (3).
h. magistri in artibus actu regentes (10), offenbar nach dem Alter der Regenz, ohne Rücksicht auf die Promotion in anderen Fakultäten.
i. 2 Adelige.
k. magistri in artibus, darunter 2 actu legentes (18).
l. licentiati in artibus (4).
m. baccalarii iur. (3).
n. baccalarii in artibus (13).
o. eine besonders eingehend begründete Bitte für ein einzelnes Glied der Universität.
p. der Bedell.
q. scolares theol. (6).
r. scolares iur., darunter ein baccalarius in artibus (25).
s. studentes in artibus, darunter einer gleichzeitig stud. med. (25).
t. ein laicus, wahrscheinlich im näheren Verhältnisse zur Universität.

Diese Reihenfolge weist einige Abweichungen von der 1387 in Heidelberg[1]) festgesetzten Ordnung des Rotulus auf; doch stimmen die Grundzüge überein. Wie strenge die Ordnung des Rotulus aufrechterhalten wurde, zeigt die Bemerkung zu einer Bitte (n. 92): ponatur inter scolares in utroque iure; der betreffende war ursprünglich an einer besseren Stelle unter den baccalarii in artibus aufgeführt worden. Einzelne von den Angemeldeten zahlten die Gebühren nicht; ihre Namen wurden unbarmherzig getilgt.

Insgesammt umfasst der Rotulus 143 Nummern; in Folge von doppelter und dreifacher Aufführung verschiedener Personen verringert sich die Zahl der Supplikanten auf 136; durch Nichtzahlung der Gebühren sinkt sie weiter auf 134. Dazu fehlen bei 8 anderen, von denen 5 ausdrücklich gestrichen sind[2]), die Bitten, sodass der Rotulus in seiner endgültigen Ausfertigung nur für 126 Personen Vergünstigungen verlangt haben wird.

Als[3]) aktiv thätige Lehrer werden 23 bezeichnet, als legentes et regentes werden 3 genannt, nur als regentes 13, nur als legentes 7; doch zweifle ich, ob legere und regere ganz streng geschiedene Begriffe waren, sodass man aus der Verschiedenheit der Bezeichnung keine Schlüsse ziehen darf. Die Vertheilung von Lehrern und Scholaren auf die einzelnen Fakultäten ist aus dem Inhaltsverzeichniss zum Rotulus zu ersehen. Es hält schwer, die verschiedenen Fakultäten genau nach der Zahl der Angehörigen zu scheiden, obwohl gleichzeitiges Studium in mehreren Wissenschaften selten vorkam. Aber die magistri in artibus, welche in diesem Fache lehrten, studirten zugleich meist in einer höheren Fakultät und gingen allmählich in diese über. An dieser Stelle möge nur hervorgehoben werden, dass nach der Zahl der Angehörigen die Artisten an der Spitze standen, die Juristen und Theologen folgten und die Mediziner den Schluss bildeten, ein Verhältniss, welches im ganzen 15. Jhdt. bestehen geblieben ist. Bemerkenswerth ist auch, dass sich unter den Juristen eine nicht unbedeutende Zahl von Legisten befand, wie denn in Köln das

---

[1]) Winkelmann, Urkundenbuch der Univ. Heidelberg I 17. 18. [2]) Die Streichungen sind beim Abdrucke durch ein * kenntlich gemacht. [3]) Für die folgenden Abschnitte sind die parallelen Angaben Thorbeckes für Heidelberg 1401 (a. a. O. S. 21*—23*) zu vergleichen.

Kaiserrecht von Anfang an eine viel stärkere Vertretung hatte als in Heidelberg.[1])

Dem Stande nach gehörten nur 3 Rotulustheilnehmer dem Adel an. Durchschnittlich hatten die Angehörigen der Universität wenigstens die niederen Weihen angenommen. 70 werden ausdrücklich als clerici bezeichnet, 1 als Subdiakon, 1 als Diakon und 26 als Priester. 8 waren Ordensgeistliche, nur Professoren, unter ihnen 1 Benediktiner, 3 Karmeliter, 1 Dominikaner, 2 Minoriten und 1 Augustiner. Für die Angehörigen der Bettelorden werden selbstverständlich nur geistliche Gnaden, keine Pfründen gewünscht. Es finden sich 31 Kanonici, 12 Pfarrrektoren, sowie 33, welche als capellani, vicarii und altaristae geringere Benefizien genossen. Nur ein einziger am Rotulus Betheiligter wird als Laie bezeichnet, der dann auch den letzten Platz einnimmt.

Von den 136 im Rotulus genannten Personen finden sich 19 nicht in der Matrikel. Von den verbleibenden 117 waren im 57. Rektorat, an dessen Schlusse der Rotulus abgesandt wurde, immatrikulirt 15 von 30 Neueingetragenen, also genau die Hälfte, dem Jahre 1402 gehörten an 9 von 55, also der sechste Theil der in diesem Jahre aufgenommenen Studirenden; aus dem Jahre 1401 waren 7 von 50 da, aus 1400 8 von 56, aus 1399 5 von 61, aus 1398 8 von 86, aus 1397 4 von 80, aus 1396 8 von 79, aus 1395 2 von 62, aus 1394 10 von 106, aus 1393 1 von 7, aus 1392 2 von 70, aus 1391 6 von 107, aus 1390 3 von 79, aus 1389 29 von 763. Auffallend hoch ist die Zahl der noch aus dem Gründungsjahre, 1389, seit 14 Jahren verbliebenen Universitätsgenossen, mehr als der fünfte Theil der Gesammtzahl. Aber das waren zumeist Professoren, die der Hochschule treugeblieben waren. Nur von wenigen möchte ich nach meiner Kenntniss der Personen annehmen, dass sie des Rotulus wegen zur Universität zurückgekehrt waren, während allerdings der Heidelberger Rotulus i. J. 1401 eine Menge von Kölner Studenten an den Neckar gezogen hatte.

Bei fast allen Theilnehmern vermag ich die Heimath nachzuweisen, wenn sie auch nicht im Rotulus genannt ist. Zur Diözese Köln gehörten 55, also die kleinere Hälfte, zu Utrecht 22,

[1]) Vgl. meine Ausführungen darüber in der Festschrift für den Kölner deutschen Juristentag. 1891.

der sechste Theil, zu Lüttich 15, zu Münster 7, Tournai 6, Trier 5, Cambrai, Reval, Dorpat, Roeskilde je 1. Es war offenbar ein ganz eng begrenztes Gebiet, Westdeutschland und die Niederlande, auf welche die Universität damals ihren Einfluss ausübte. Allerdings hatte das Schisma eine weitreichende Wirksamkeit der Hochschule unmöglich gemacht. Aber auch ganz Süd-, Nord- und Ostdeutschland blieben ihr fern, trotzdem auch sie unter Bonifaz' IX Obedienz standen. Köln war zu Anfang des 15. Jhdts. eine rein lokale Universität ohne jeden Weltruf. Die 405 Heidelberger Studenten i. J. 1401 vertheilen sich auf 28 Diözesen, die 136 Kölner nur auf 10.

Die Diözesen, in welchen Benefizien gewünscht werden, entsprechen naturgemäss zumeist der Heimath der Bittsteller. Auf die Kölner Diözese beziehen sich 64 Bitten, auf Utrecht 28, Lüttich 18, Münster 14, Trier 12, Tournai 7, Cambrai 3, Dorpat 2, Osnabrück, Lübeck, Roeskilde, Ermeland und Ösel nur je 1. Durchaus nicht hatten die Rotulus-Theilnehmer nur vakante Pfründen im Auge, sondern ihre Absicht war, sich freiwerdende Benefizien zusprechen zu lassen. Das beweist schon die Zahl der an den einzelnen Kirchen gewünschten Pfründen oder der von diesen zu verleihenden Benefizien. Von den Kölner Stiftskirchen nahm man z. B. S. Gereon nicht weniger als 15 mal in Anspruch, den Dom 9 mal, S. Aposteln in 7, S. Severin in 6, S. Maria ad Gradus, S. Maria in Capitolio und S. Ursula in je 5, S. Andreas und S. Cunibert in je 4, S. Georg und S. Cäcilia in je 2 Fällen.

Der zweite Rotulus zeigt uns die Kölner Universität in einer sehr kümmerlichen Gestalt. Der Vergleich mit Heidelberg beweist, dass die Hochschule am Neckar die des Niederrheins um das dreifache überragt. Umsomehr ist es anzuerkennen, dass die Kölner Hochschule diesen Vorsprung wieder eingeholt hat. Im Laufe des 15. Jhdts. war sie im durchschnittlichen Aufsteigen begriffen. Weder die sonstigen zahlreichen Neugründungen noch die Stiftung der Tochter-Universität Löwen haben Köln dauernden Abbruch gethan.[1]

---

[1] Die Zahlen beweisen: Die Gründungsjahre 1389/90 weisen 842 Immatrikulationen auf, dann je nach Jahrfünften die Jahre 1391/95 352, 1396/1400 362, 1401/05 360, 1406/10 464, 1411/15 509, 1416/20 652, 1421/25 1132, 1426/30 900, 1431/35 911, 1436/40 1048, 1441/45 1138, 1446/50 840 1451/55 1005, 1456/60 1189, 1461/65 1348 neue Studirende.

Caput rotuli.

Pater beatissime. Cum sancta mater ecclesia, cuius regimini digna dei providentia sanctitatem vestram dignissimam ad sui nominis gloriam et honorem dignissime prefecit, se cunctis petentibus consueverit reddere liberalem, illos tamen, ut dignis digna impendat, potioribus attollit insigniis dignitatum et premiorum uberiori retributione prosequitur, quos digniores agnoscit et commendat ingentior excellentia meritorum, et presertim ecclesiasticis viris et literatis, quibus eadem mater ecclesia pro suo felici regimine permaxime noscitur indigere, prout in presentiarum, quod dolenter referimus, in diversis sacrosancte ecclesie limitibus plus solito propter pestiferas magis magisque pullulantes hereses deplangenda expergentia dinoscitur edocere[1]), quorumque scientia et doctrina sustentatur et illuminatur, per quos etiam quasi luminosas ardentesque lucernas super candelabrum in domo domini positas errorum tenebris profugatis totius corpus ecclesie tamquam sidus irradiat matutinum, studiosius animum flectere consuevit et eos prerogativis potioribus attollere et uberiori prosequi meritorum retributione: Eapropter, pater beatissime, eadem sanctitas vestra benifactiva in sue creationis primordio se liberaliorem reddens et gratiosiorem devote sue filie universitati studii Coloniensi, cui etiam dominus velud agro, quem benedixit, venerabilium personarum solempnium et ingeniosarum eidem sanctitati vestre fixe assistentium ac scisma et neutralitatem hactenus in hiis partibus propellentium multiplicatione incrementum dedit eandem privilegiis et gratiis specialibus predotavit multiplicibus, quorum tamen effectum pauci ex eis impedientibus gratiis principibus et aliis per eandem sanctitatem vestram factis fuerunt assecuti. Ut igitur huiusmodi persone effectum consequi valeant gratie uberioris, supplicat eadem filia vestra devota universitas magistrorum et scolarium studii Coloniensis, quatenus eadem sanctitas vestra eandem privilegiis amplioribus presertim iuxta formam suarum supplicationum in huius presentis rotuli exordio asscriptarum insignire et dotare dignetur, ac etiam supplicationes venerabilium personarum suppositorum infrascriptorum eiusdem pro beneficiis ecclesiasticis dignitatibus personatibus officiis et indulgentiis cum valide et fructuose date appositione, tali scilicet, qualem eadem sanctitas vestra suis domesticis et continius familiaribus hoc tempore gratiose dignata est indulsisse, quemadmodum eadem sanctitas vestra in iocunda vestra creatione ad preces eiusdem universitatis humilime filie vestre et nuntiorum ipsius protunc ad curiam Romanam destinatorum gratiose concedere dignata est, manus eiusdem sanctitatis vestre gratiosissima iuxta tenorem earundem misericorditer signare dignetur cum effectu, presertim cum magistri et scolares quamplures propter vestram sanctitatem adhesionem de propriis expulsi ad eandem

[1]) 'prout — edocere' Zusatz 2. Hd.

universitatem inibi [7] regendo audiendo et studendo confluxerint et eadem sanctitas vestra viriliter defensant verbo et opere et modis aliis, quibus efficacius noverint expedire.

Item [1]) quod in presenti rotulo intitulati ad easdem collationes in data concurrentes in assecutione beneficiorum vacaturorum servare teneantur ordinem huius rotuli, ita videlicet, quod prior in rotulo suo secutori in eodem rotulo ceteris paribus [2]) preferatur in huiusmodi beneficiorum assecutione quacumque constitutione in contrarium faciente non obstante.

Item quatenus sanctitas vestra dignetur istas clausulas communes scilicet 'quatenus gratiam facientes specialem', item 'vacantes vel vacaturos', item 'misericorditer providere concedere vel indulgere ac dispensare' cum omnibus aliis non obstantibus et clausulis oportunis et alias non obstantibus iuxta stilum cancellarie eiusdem vestre sanctitatis poni solitas in singulis supplicationibus presentis rotuli habere pro sufficienter expressatis gratia brevitatis.

Item simili modo clausulam 'simul vel successive' in supplicationibus, in quibus locum habuerit, habere dignemini pro repetita et sufficienter expressata.

Item quod, si que supplicationes huius rotuli fuerint inepte vel indebite seu defectuose aut minus utiliter formate seu in toto sub signatura rotuli non venientes, totiens, quotiens opus erit, possint sub data rotuli reformari, dignemini misericorditer concedere. [3])

Item quod doctoribus in singulis facultatibus ac magistris in artibus actu regentibus et legentibus examen remittatur et pro aliis absentibus ad partes committatur certis executoribus deputandis.

Item ut rotulum hunc per 'fiat ut petitur' et 'motu proprio' propter stilum cancellarie quantum ad supplicationes huiusmodi signatura indigentes manu vestra gratiosissima dignemini misericorditer signare.

Item [4]) quod cancellarius dicti studii, qui pro tempore fuerit, teneatur prestare iuramentum rectori [5]) universitatis dicti studii de exercendo officium suum fideliter, ut est moris, et quod servare teneatur et defendere iura privilegia ordinationes et libertates eiusdem universitatis, et quod non exiget pecuniam pro licentiandis in aliqua facultate vel literis desuper concedendis, dignemini misericorditer concedere.

[8] Item [6]) ut iudices et conservatores dicti studii et suppositorum eiusdem auctoritate eiusdem sanctitatis vestre cum limitatione duarum dietarum alias deputati procedere valeant contra iniuriatores molestatores et presumptores huiusmodi usque ad sex [7]) dietas et ultra a [8]) loco, a quibus deputati existunt, constitutione statutum de r. pt. ac

---

[1]) Von anderer Hd. geändert in 'In primis'; am Rande des Absatzes: va—cat. [2]) 'c. p.' von dritter Hd. [3]) Am Rande von anderer Hd.: nichil veniret ex isto. [4]) Desgl.: vacat. [5]) durchstrichen; das folgende Wort in 'universitati' geändert. [6]) Am Rande von anderer Hd.: 'ponatur'. [7]) Durchstrichen; darüber 'quatuor', am Rande 'sex', beides gleichfalls durchstrichen; am Rande: 'tres' als definitive Lesart. [8]) Verbessert in 'in'.

constitutione fi. de offi. dele. li. vi. ac aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque.

Item[1]) ut dicte litere apostolice super omnibus et singulis in huiusmodi rotulo contentis conficiende infra annum a festo b. Remigii proxime futuro, videlicet de hoc anno domini 1403 incipiendo, usque ad unum integrum annum extunc currere incipientem expediri possint et valeant, quodque tempus limitatum, per quod gratie huiusmodi durare debeant, ab eodem die currere incipiat, regulis cancellarie et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscumque.

Item[2]) quod magistri et doctores dicti studii in facultate dicti studii[3]) in civitate Col. beneficiati, dum in actu scolastico ac alio actu quocumque bonum ipsius universitatis concernente fuerint, perinde cotidianas suas distributiones, que tantum divinis interessentibus ministrantur, percipere valeant, ac si in choro presentes ea hora fuissent et divinis interfuissent, constitutione consuetudinem de cle. non resi. li. vi[4]) aliisque consuetudinibus et statutis earundem ecclesiarum in contrarium facientibus etiam iuramento seu apostolica confirmatione aut alio quocumque robore vallatis non obstantibus quibuscumque, et cum eis super premissis misericorditer dignemini dispensare.

Item[5]) quod magistri doctores et scolares dicti studii beneficiati seu etiam dignitatibus personatibus officiis ecclesiis parochialibus aut aliis beneficiis infra aut extra locum dicti nostri studii ubilibet situatis[6]) prediti, etiam si alicui eorundem cura immineat animarum, ab ordinariis suis sive loci archidiaconis decanis aut capitulis suis seu collatoribus vel patronis eorundem beneficiorum non teneantur petere licentiam ad huiusmodi studium transeundi seu abessendi a dictis suis dignitatibus beneficiis officiis etc. ac etiam, quod iidem vicarios seu officiantes saltem ydoneos locis suorum dimittere valeant et instituere, eisdem ordinariis et aliis supradictis minime requisitis, de quorum sufficientia et ydoneitate, si opus fuerit, cognoscere habeat rector universitatis, qui pro tempore fuerit, faciendi per alios ydoneos huiusmodi dignitatibus et beneficiis debite deserviri medio tempore, quo huiusmodi studio causa docendi seu discendi insistunt, [9] quodque *etiam predicti ordinarii archidiaconi et alii predicti premissorum* occasione pecunias aut quidquam aliud exigere vel recipere pretextu longeve consuetudinis, que potius corruptela censenda est, a magistris doctoribus scolaribus vel eorum vicesgerentibus non possint aut valeant, et si secus fecerint, ad duplum restituendum hiis, a quibus exegerint et receperint, teneantur, et si quas forte prefati ordinarii archidiaconi decani capitula collatores vel patroni occasione premissorum censuras fulminarent ecclesiasticas in aliquem ex causa dicti

---

[1]) Am Rande: 'vacat'. [2]) Am Rande: 'ponatur'. [3]) 'in f. d. st.' durchstrichen. [4]) Decret Greg. III 4: De clericis non residentibus in ecclesia vel praebenda, n. 6. [5]) Am Rande: 'ponatur'. [6]) 'infra — situatis' von anderer Hd. am Rande.

studii citra eorum aut alicuius eorundem licentiam abessentem et vicarium, ut premittitur, relinquentem, quod huiusmodi censure sint nulle et invalide ac nullius roboris vel firmitatis existant, misericorditer dignemini indulgere.

Item cum ad dictum studium Col. confluxerint hactenus et de die in diem confluant studentes diversarum partium morum et etiam nationum, dignetur sanctitas vestra committere abbati monasterii s. Martini Col., conservatori dicti studii, ut studentes in dicto studio ab iniectione manuum inter se in clericos presbyteros etiam religiosos quantumcumque gravi tamen citra mortem aut membri mutilationem absque alicuius pecunie exactione absolvere possit impositis tamen eis pro modo culpe alia quam pecuniaria penitentia salutari.

Item quod rector universitatis dicti studii, qui fuerit pro tempore, habeat solus et in solidum iurisdictionem in quibuscumque causis etiam criminalibus in studentes et scolares dicti studii etiam religiosos et in sacris ordinibus constitutos cum potestate procedendi ad excommunicationem et alias censuras ecclesiasticas, prout de iure etc., etiam cum carcere, ne scolares materiam habeant evagandi, si forsan coram quolibet ordinario pro premissis respondere et iuri stare tenerentur.

Item quatenus rector et universitas possint contra suos iuratos et incorporatos contra eiusdem universitatis statuta ordinationes privilegia et libertates procedentes et eis pertinaciter non obedientes resistentes et infringentes sufficienter monitos et requisitos procedere ad privationem et resecationem a dicto studio et gradibus in eis receptis.

---

[55] Principium rotuli regentium.

Pater' beatissime. Sanctitas vestra dignissima pro regimine universalis ecclesie divinitus digne assumpta diebus preteritis, cum in minoribus erat constituta,[1]) gratiosam se exhibuisse dinoscitur et liberalem *devote sue filie universitati studii Coloniensis in ipsius ultimi* rotuli presentatione eiusque fructuosa signatione et personarum eiusdem virtuosa commendatione ac utili et affectuosa promotione,[2]) quatenus in vinea domini laborantes denario non fraudarentur diurno, in eius tamen suppositis et personis honoris distinctio, que merito adhibenda est, ut quorum omnis etas a puerilibus exordiis usque ad perfectiores annos per discipline stipendia ecclesiastice cucurrerint, quibus pro laboribus multis pro moribus castis pro actibus strenuis celsioris loci premium merito debetur, et alios merito antecedere debent, quos labor prolixior et stipendia meliora fecerint anteire, magistri quoque et doc-

---

[1]) ‘cum — constituta’ von 2. Hd. verbessert statt: et hiis modernis.
[2]) ‘in — promotione’ von 2. Hd. eingeschoben.

tores experti imperitis et inexpertis, antiqui novis et docti lumine scientie refulgentes rudibus et indoctis preferendi sint emeritis, supplicatur eidem sanctitati vestre pro parte magistrorum et doctorum actu regentium et legentium in studio eodem presertim infrascriptorum, quorum labore et doctrina salus animarum procuratur, mundus illuminatur et fidei Christiane religio extento tentorii sui loco peramplius dilatatur, quatinus de dono gratie uberioris et specialioris eadem sanctitas vestra eosdem exaudire dignetur in petitionibus et supplicationibus suis infrascriptis, ut sicut aliis precellant scientia et doctrina, ita etiam se letentur maiori prerogativa gratie et data uberiori fore prelatos et dotatos.[1])

In primis ut iidem doctores et magistri actu regentes et legentes inferius nominati una cum nobili Johanne de Lynepe, subdecano ecclesie Col., qui in sacra pagina decem annis studuit virtutumque decoratur ornatibus et generis nobilitate ex utroque parente nitescit, in eorum supplicationibus infrascriptis eam datam assequi et habere valeant, quam eiusdem sanctitatis vestre familiares domestici et continui commensales obtinere dinoscuntur.

Item ut temporis restrictio, per quod gratie vestre durare debeant, sibi locum non vendicet in huiusmodi gratiis et indulgentiis eisdem legentibus et actu regentibus factis hactenus aut faciendis, sed gratie et indulgentie huiusmodi, sicut decens est, sint mansure regulis et omnibus constitutionibus sanctitatis vestre in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque.[2])

Item ut litere apostolice super omnibus et singulis in huiusmodi rotulo contentis conficiende infra annum a festo Remigii proxime futuro, videlicet de hoc anno domini 1403 incipiendo, usque ad unum integrum annum extunc currere incipientem expediri possint et valeant regulis cancellarie et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscumque.

Item quod eisdem legentibus et actu regentibus aut eorum alicui in huiusmodi gratiis et concessionibus fiendis per quamcumque antelationis clausulam per eandem sanctitatem vestram hactenus concessam seu concedendam preiudicari non debeat etiam facientem specialem et expressam ac de verbo ad verbum de concessionibus et gratiis huiusmodi eis factis mentionem, non obstantibus regulis cancellarie eiusdem sanctitatis vestre ac aliis statutis et ordinationibus in contrarium facientibus quibuscumque.

[56] Item quod in presenti rotulo intitulati ad easdem collationes in data concurrentes in assecutione beneficiorum vacaturorum servare teneantur ordinem huius rotuli ita videlicet, quod prior in rotulo suo

---

[1]) 'ut — dotatos' von 2. Hd. statt: des durch va—cat gelöschten: quemadmodum etiam alias tempore iocunde sue creationis eosdem gratiose dinoscitur exaudisse et eisdem indulsisse. [2]) Dieser und die beiden folgenden Absätze sind je durch ein 'va(cat)' von anderer Hd. als gelöscht bezeichnet.

secutori in eodem rotulo preferatur in huiusmodi beneficiorum assecutione, quacumque constitutione in contrarium faciente non obstante.

Item ut rotulum hunc per 'fiat ut petitur' et 'motu proprio' propter stilum cancellarie sanctitatis vestre quantum ad supplicationes huiusmodi signatura indigentes manu vestra gratiosissima dignemini misericorditer signare.[1])

Primo quod conservator non mandet exequi per edictum sed solum legitime.

Item quod a domino apostolico obtineatur bulla, quod conservatores nostri et ab eis subdelegati possint per edictum procedere et mandare.

Item bullam in genere contra omnes, cuiuscumque status etc. fuerint, impedimentum prestantibus iurisdictioni nostre etc. presentes et futuros.

Item quod ad tres dietas, ubi nec solum ad 2 iurisdictio transit.

[10] 1. (= n. 10) Rutghero Overhach de Tremonia, presb. Col. d., m. art., actu reg. in eisdem, sc. theol. et rectori universitatis studii Col., de s. Apostolorum Col. ac maioris veteris ecclesie s. Pauli Monast. et s. Mauritii extra muros Monast. ecclesiarum canonicatibus sub expectationibus prebendarum ac dignitatum vel personatus seu officii cum cura vel sine cura earundem vel alterius earundem vel alicuius aliarum ecclesiarum civitatis et dioc. Monast., etiam si dignitas ipsa electiva et principalis fuerit, non obstantibus statutis et consuetudinibus dictarum ecclesiarum, quibus caveri dicitur, ne quis maiores prebendas assequi valeat, nisi de minoribus ad maiores gradatim et per adoptionem ascendat, necnon de uno vel duobus seu tribus aut pluribus beneficio seu beneficiis ecclesiastico seu ecclesiasticis vacante vel vacantibus aut vacaturo seu simul vel successive vacaturis ad collationem etc. episcopi Monast., prepositorum decanorum scolasticorum thesaurariorum et capitulorum singulorumque canonicorum et personarum s. Gereonis, b. Marie ad Gradus et Monasteriensis ecclesiarum communiter vel divisim pertinente seu pertinentibus, etiam si ipsum unum cum cura et ipsorum duorum seu trium aut plurium aliquod canonicatus et presbiteralis prebenda dicte s. Gereonis ecclesie fuerit, cuius tamen seu quorum fructus redditus et proventus 40 m. argenti puri secundum taxationem decime valorem annuum non excedunt, secum nichilominus dispensantes, ut dignitatem vel personatum seu curatum officium recipere et una cum curato beneficio huiusmodi, si illa sibi conferri contingat, retinere libere et licite valeat generalis consilii et aliis constitutionibus apostolicis contrariis non obstantibus quibuscumque, non obstantibus etiam canonicatu et prebenda ecclesie s. Cecilie Col., quos noscitur obtinere, quorum redditus et proventus 6 m. argenti puri secundum communem estimationem valorem annuum non excedunt.

[R. O. de Tr.; 1390; 6,54; fol. 10a.]

---

[1]) Am Rande von anderer Hd.: queratur de hoc.

2. Michaeli de Stoet, mon. prof. in monasterio s. Bavonis Gandensis, o. Ben., Torn. d., dr. theol., qui diu ante ortum scismatis antiquorum cardinalium et eis adherentium, quique fuit prior eiusdem monasterii per 15 annos et usque ad perversionem eius, et laboravit pro perseveratione obedientie vestre sancte et iuste, quantum potuit, sed cum nichil proficeret, non potens participare in divinis et aliis cum eis de iure, recessit de licentia pretendentis se ibi presidere, multaque passus fuit, postquam noluit obedire sicut alii monachi, et extra patriam suam per multos annos zelatorque firmus obedientie vestre et predecessoris renuit eligi in abbatem et promoveri per adversam partem, dictumque est sibi, quod in partibus Flandrie multi sunt confortati in obedientia vestra propter eius credentiam et recessum, et fuit in presentia vestra anno primo vestre creationis in vigilia penthecostes[1]) in indulgentiis ductu domini cardinalis de Alenconio,[2]) quatenus si aliquid occurrat sanctitati vestre, et possitis reperire bonum pro ipso, dign. sibi conferre et misericorditer subvenire.

[M. de St., mon. o. Cist., prior s. Bavonis Gandens., Torn. d.; m. theol.; n.; 1397; 34,9; fol. 29a.]

[11] 3. Johanni Brammart, o. Carm., m. theol., ob sinceram devotionem, quam in suis orationibus ac aliis operibus ad vos et s. Romanam gerit ecclesiam, dum confessus et contritus fuerit, plenissimam omnium peccatorum suorum remissionem et veniam quolibet anno semel de plenitudine vestre potestatis conc. dign. pie propter deum.

[J. Bramhart, o. Carm., m. theol.; 1389; II, 7; fol. 3b.]

4. Ade de Gladebach, o. pred., theol. m., dign. conc., ut quotienscumque infirmitatis causa mortis periculum incurrere timuerit, quod extunc sacerdoti ydoneo, quem elegerit, et confessus et contritus fuerit, omnium peccatorum suorum ab eodem auct. ap. plenissimam remissionem recipere possit et valeat.

[fr. A. de Gladbach, theol. prof., o. pred.; 1394; 24,8; fol. 24a.]

5. Henrico de Dalen, o. Carm., theol. m., conc. dign., quotienscumque populo dei verbum divinum predicaverit et statum vestrum ac s. Rom. ecclesie sibi recommendaverit orationemque dominicam cum salutatione angelica pro eodem dicendo iniunxerit, quod extunc tali populo centum dies indulgentiarum auct. ap. misericorditer conferre possit et valeat cum conscientia.

[fr. H. de D., theol. prof., o. Carm; 1394; 24,9; fol. 24a.]

6. Tilmanno de Bunna, o. min., theol. m., conc. dign., quod imminente sibi mortis periculo quotienscumque et ex quacumque causa sacerdos ydoneus, quem ad hoc duxerit eligendum, suorum peccatorum plenissimam remissionem absque tamen literarum autenticatione sibi valeat auct. ap. impartiri.

[T. Lamberti Ruwen de B.; 1390; 6,47; fol. 10a.]

---

[1]) 1390 Mai 21. [2]) Philippus de Alenconio, patriarcha Aquileiensis, ep. card. Ostiensis et Veliternus cardinalis: Ciaconius, Vitae pont. (Romae 1601), 807.

7. Christiano de Sella, theol. prof., o. Carm., qui exuberante fonte pietatis vestre promotus ad hunc gradum iam quinque annis in facultate predicta laboravit, quatenus eidem annuere dign., ud indulgentiam plenam a culpa et a pena semel, dumtaxat in maiori necessitatis articulo in foro conscientie absque ulteriori autenticatione literarum obtinere valeat, ut per hec et alia etc.

[fr. Cr. de S., o. Carm., b. bibl. theol.; 1394; 23,26; fol. 23b.]

[12] 8. Gerardo de Bocholdia, o. her. Aug., theol. m., conc. dign., quod sacerdos ydoneus, quem ad hoc elegerit, plenissimam remissionem suorum peccaminum, quotienscumque mortis periculum ingruerit, sibi possit et valeat auct. ap. impartiri.

[fr. G. de B., o. Aug., b. theol.; 1396; 30a,17; fol. 26b.]

9. Stephano de Colonia, o. min., theol. m., conc. dign., quod ipso predicante verbum dei omnibus Christi fidelibus ibidem presentibus pro bono statu Rom. ecclesie devote exorantibus centum dies indulgentiarum auct. ap. conc. valeat atque possit.

[fehlt in der Matrikel.]

[13] * 10. (= n. 1) Rutghero Overhach [wie sub 1] s. Apostolorum Col. ac b. Marie ad Gradus Col. canonicatibus, necnon de ben. ad coll. cap. maioris et s. Gereonis et dicte eccl. b. Marie ad Gradus Col., quorum fructus 40 m. non exc., — — ut retinere valeat, non obst.

[wie sub 1.]

11. Paulo de Ghelria, art. et theol. m., actu reg. in eadem, presb., de canonicatu sub expectatione prebende et ferculi s. Victoris Xanct. Col. d., necnon de ben. ad coll. cap. memorate eccl. dign. prov., non obst.

[m. P. de Gelria; 1391; 10,5; fol. 11b.]

[14] 12. Theoderico Kerkerinch de Monasterio, art. et s. pag. m. et in eadem pag. actu leg. et reg., de ben. ad coll. archiepiscopi et cap. Col., necnon cap. s. Cassii Bunnensis, Col. d., dign. prov., non obst. in s. Apostolorum Col. et in s. Petri Asschaffenburgensis Mag. d. ecclesiis canonicatibus et prebendis; fructus 30 m. non exc.

[Th. Kerkering de M., m. art. Prag.; 1389; I, 16; fol. 2.]

13. Jordano de Clivis, m. art. et lic. theol., gr. fac. spec. de canonicatu sub expectatione presbiteralis prebende eccl. s. Gereonis Col. ac s. Andree Col. seu alicuius aliarum civitatis et dioc. Col. eccl. dign. prov., non obst. statutis et consuetudinibus huiusmodi aliarum eccl., quibus forte caveri dicitur, quod nullus inibi dignitatem personatum vel officium assequi et obtinere valeat, nisi actu can. preb. et emancipatus in eisdem existat, seu quod idem Jordanus in s. Andree cum cantoria, que simplex officium sine cura est, canonicatum et prebendam et in dicta s. Gereonis perpetuam vicariam etiam sine cura ad altare s. Martini necnon par. ecclesiam in Loen Col. d. obtinet, et quod dudum sanctitas vestra sibi de decanatu eccl. Leodiensis tunc vacante, qui etiam dignitas curata et electiva est, providit et

nichilominus secum auct. ap. disp., ut huiusmodi dignitatem recipere et una cum decanatu, si ipsius possessionem interim assequatur, necnon par. eccl., quam obtinet, donec vixerit, retinere et sibi eadem auct. ap. conc. dign., ut dictam vicariam pro alio ben. ecclesiastico compatibili, antequam huiusmodi dignitatis in eadem eccl. s. Gereonis pacificam possessionem adeptus fuerit, permutare possit — — non obst. — —

[J. Wange de Cl., m. art. et b. f. theol. Par., can. s. Andree; 1389; I, 4; fol. 2.]

[15] 14. Henrico Sanderi de Bopardia, lic. theol., de s. Severini Col. ac s. Martini et Severi Monasterii Meynvelt, necnon s. Castoris in Cardono Trev. d. eccl. canonicatibus ac de ben. ad coll. monast. Prumensis o. Ben., Trev. d., dign. prov., non obst. in s. Florini ac s. Castoris in Confluentia dict. dioc. canonicatibus et prebendis; fructus 30 m. non exc.

[m. H. S. de B.; 1391; 10,3; fol. 11b.]

15. Hermanno Stakelwegge de Kalker.

[H. St., lic. leg., b. decr., prep. s. Georg. Col.; 1389; II 14; fol. 3b.]

[16] 16. Henrico Grymhart.

[H. Gr. de Rekelinchusen, dr. u. iur., can. Bunn.; 1389; II, 8; fol. 3b.]

17. Johanni de Novolapide, leg. dr., actu reg. Colonie in iure civili, de canonicatu sub expectatione prebende ac supplementi eccl. s. Salvatoris Traiectensis dign. prov., non obst. in s. Martini Leod., in b. Servatii Traiect., in b. Marie Aquensis Leod. d. et in b. Marie ad Gradus Magunt. eccl. canonicatibus et prebendis cum eccl. par. in Kytzinghen, Herbipol. d., et quod dictam eccl., quoad vixerit, optinere ipsamque pro beneficiis, quotiens voluerit, permutare valeat, dign. disp.

[d. J. de N., dr. leg., Leod. d.; iur. inc.; 1392; 12,23; fol. 19b.]

[17] 18. Johanni de Voirborch, cl. Trai. d., decr. dr., qui undecim annis continuis proxime preteritis et ultra ordinarie legit decretales in studio Col. et adhuc actu legit, tempore emissionis rotuli rectori universitatis studii Col., de canonicatu eccl. s. Walburgis Arnhemensis Trai. d., *necnon de ben. ad coll. monast. Egmondensis o.* Ben. predicte dioc., non obst. canonicatu et prebenda ecclesie s. Severini Col., quos obtinet cum onere lecture ipsis annexo, quos paratus est dimittere, postquam etc.

[d. Joh. Vorborgh, dr. decr., Trai. d.; iur. inc.; 1392; 12,24; fol. 20a.]

19. (= 20) Johanni Vogell, art. m. et decr. dr., qui decem annis continuis rexit ac de presenti regit et legit in eisdem, can. preb. eccl. s. Georgii Col., de dignitate personatu officio et obedientia eiusdem ecclesie s. Georgii, necnon de canonicatibus in s. Cassii Bunnensis, s. Victoris Xanctensis Col. d. ac s. Apostolorum et s. Kuniberti Col. eccl., non obst. canonicatibus et prebendis dicte eccl. s. Georgii necnon eccl. Col. et eccl. b. Marie in Capitolio Col. cum obedientia in Syntsich Col. d.; fructus 26 m. non exc.

[18] * 20. (= 19) Johanni Voghel, art. m. et decr. dr., qui decem annis continuis legit ac de presenti regit in eisdem, et antipapistis scisma et neutralitatem in partibus Almanie inducere inten(den)tibus hactenus restitit et contra eos scripsit ac in scola et cathedra iura inducendo sepius allegavit, can. preb. eccl. Col., de canonicatu — — in aliqua eccl. civitatis dioc. et provincie Col. [am Rande genauer bestimmt: in ecclesia s. Cassii Bunnensis, s. Victoris Xanct., s. Marie Ressensis Col. d. et s. Cuniberti Col.] non obst. [wie oben n. 19]; fructus 24 m. non exc.

[J. V., m. art. Par., can. in Capitolio; 1389; I, 13; fol. 2.]

[16] 21. (= 22. 23) Gerardo Radijnc, presb. Trai. d., decr. dr., leg. in iure canonico ordinarie Colonie decretales, de canonicatu eccl. s. Lebuini Daventriensis dicte dioc., necnon de duobus aliis ben. ad coll. elect. pres. cap. dicte eccl. s. Lebuini ac etiam persone personatus in eccl. par. s. Martini in Groenynghen dicte dioc. dign. prov., non obst. canonicatu et prebenda eccl. s. Andree Col.

[18] * 22. (= 21. 23) Gerardo Radijnck, presb. Trai. d., decr. dr. et m. art., de canonicatu eccl. s. Salvatoris Traiect., non obst. [wie n. 21]; fructus 15 m. non exc.

* 23. (= 21. 22) Gerardo Radijnc de Groenynghen [wie 22], actu in un. Col. ordinarie de mane in iure canonico legenti, gr. fac. spec. de canonicatu eccl. s. Lebuini Daventriensis ad coll. cap. eiusdem eccl., etiam ad ea, que intus et extra conferre habeant, necnon de ben. ad coll. persone personatus par. eccl. s. Martini in Groenynghen dicte Trai. d., dign. prov., non obst. — —

[m. G. Radinc de Groeninghen, decr. dr.; 1393; 18,1; fol. 21 b.]

[19] 24. Cristiano de Erpill, leg. dr., actu in eisdem legibus reg., cl. Col. d., de canonicatibus s. Andree et s. Apostolorum ac s. Severini eccl. Col., non obst. canonicatu et prebenda in s. Gereonis Col. et in s. Cassii Bunnensis Col. d. eccl.; fructus 40 m. non exc.

[Cr. de Erpel, Col. d.; 1389; II, 90; fol. 4 b.]

[17] 25. *Henrico Stichger de Bunna*, decr. dr., *advocato consistoriali* eiusdem s(anctitatis), de tot ben., quorum fructus ad summam 60 m. se extendant, ad coll. elect. etc. quorumcumque in Col. ac Trev. civitatibus et provinciis, non obst., quod in s. Andree cum thesauraria, officio simplici, ac in s. Apostolorum cum prepositura s. Severini Col. dignitate curata electiva et principali in eadem ac in Bunnensi, in Xanctensi cum ferculo ac in Werdensi ac in Monasterio Eyflie Col. d. ac in Leodiensi ecclesiis canonicatus et prebendas optinet, et quod huiusmodi gratie vigore duo incompatibilia beneficia assequi et simul cum dicta prepositura, quoad vixerit, optinere ipsaque cum consimilibus vel dissimilibus ben. permutare valeat, dign. disp.

[H. Sticher, dr. decr. et b. leg., dec. s. Andree Col.; iur. inc.; 1392; 15,23; fol. 21 a.]

[19] 26. Godefrido de Dynslaken, decr. dr. et fructuum camere apostolice debitorum collectori, gr. fac. spec., vel quinque ben., quorum fructus 500 flor. auri non exc., ad archiepiscopi — — per civitatem dioc. et provinciam Col. coll. elect. etc., reservare dign., non obst. ben., que obtinet, seu super quibus litigat, in cancellaria exprimendis necnon secum, ut huiusmodi dignitates, quas ipsum assequi continget, recipere et cum ben. exprimendis, quoad vixerit, retinere valeat, — — non obst.

[Gotfr. de Dynslaken, b. iur. can., Col. d.; 1389; II, 30; fol. 3b.]

[20] 27. Johanni de Lynepe, can. preb. eccl. Col., ex utroque parente de illustri prosapia procreato, de maioris Leodiensis et s. Cassii Bunnensis Col. d. eccl. canonicatibus dign. prov., non obst. canonicatu et prebenda dicte eccl. Col. ac par. eccl. in Würseden, Col. d., ac gratiis expectativis in cancellaria exprimendis, secumque etiam disp. dign., ut huiusmodi dignitatem cum dicta par. eccl., quoad vixerit, invicem obtinere valeat.

[J. de L., can. eccl. Col.; 1389; II, 67; fol. 4a.]

28. Johanni de Rivo, can. eccl. s. Petri Leod., lic. leg., actu Colonie leg. in un. Col. in facultate iuris civilis, de uno ben. ad coll. pres. etc. cap. s. Salvatoris Trai., etiam si monoculum si aut specialiter curie reservatum, — — et de uno alio ben. ad coll. pres. seu quamvis aliam dispositionem abbatisse et conv. de Thoren, o. Ben., Leod. d., necnon ad coll. rectorum parochialum eccl., quas ipsi abbatissa et conv. conferre habent.

[J. de R., de Osenbrugge, st. art.; 1397; 34,11; fol. 29a.]

[21] 29. Wolberoni de Caldenhove alias dicto Schultetinck de Gheseke, cl. Col. d., med. et art. m., in facultate medicine actu leg. et reg., de vel tribus ben. ad coll. cap. s. Patrocli Susatiensis necnon monast. Sybergensis, o. Ben., Col. d., non obst. statutis dicte eccl. Susatiensis — —, et quod eidem de canonicatu et prebenda sacerdotali eccl. s. Gereonis Col. auct. ap. sit provisum, quorum pacificam possessionem adhuc non est assecutus.

[W. de *Kaldenhoyven* de Geyseke, *b.* art., *Col.* d.; 1389; II, 181; fol. 5b.]

30. Lamberto ter Hoeven, m. art. et med., de — — seu tribus ben. ad coll. cap. Col., s. Gereonis aut s. Severini Col. eccl. necnon monast. Prumensis, Trev. d., o. Ben., dign. prov., non obst. canonicatibus et prebendis in Aquensi, Leod. d., et in Arnhem, Trai. d., eccl., quorum fructus 30 m. non exc., et quod super eccl. in Vredenaldenhoven, Col. d., litigat in curia prepositi et archidiaconi Col.

[L. ter Hoyven, Trai. d.; 1389; II, 287; fol. 6a 2.]

[22] 31. Anthonio de Velme, art. et med. m., ac in facultate medicine actu reg., de quatuor et pluribus ben., quorum fructus 300 flor. auri non exc., ad [coll.] cap. b. Marie Tongrensis, Leod. d., s. Florini et Castoris Confluent. Trev. d. eccl., necnon monast. s. Trudo-

nis, o. Ben., Leod. d., dign. prov. non obst. alt. s. Nicolai in eccl. par. de Kerghem, Leod. d.; fructus 4 m. non exc.

[A. de V., b. art., Leod. d.; 1389; II, 116; fol. 4b.]

32. Henrico Mengwater de Nussia, cl. Col. d., m. art., actu reg. in eisdem, sc. theol. per annos quindecim et ultra, de ben. ad coll. abbatisse et cap. sec. Undecim milium virginum Col., necnon de ben. ad coll. monast. Epternacensis, Trev. d., et s. Cornelii Indensis, o. Ben., Col. d., non obst. canonicatu et prebenda in eccl. b. Marie ad Gradus Col. et alt. b. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste in hospitali Omnium sanctorum Col.; redditus 8 m. non exc.

[H. M. de N., m. art., Col. d.; 1389; II, 25; fol. 3b.]

33. Jacobo Berneri de Novimagio, m. art., qui in predicto studio septem annis et amplius continue rexit in facultate artium, ac b. leg., in facultate iuris civilis actu leg. in forma baccalarii, de canonicatibus b. Marie eccl. Aquensis necnon s. Servatii Trai., Leod. d., ac s. Cassii et suorum sociorum Bunnensis Col. d. eccl., non obst. capella seu vicaria s. Quintini Col.; fructus 6 m. non exc.

[J. B. de N., b. art., Col.; 1389; II, 80; fol. 4a.]

[23] 34. (= 35) Alberto Wynkini de Hachenbergh, cl. Col. d., m. art. ac reg. in eisdem, necnon st. theol., de canonicatibus eccl. s. Florini Confluentie et s. Castoris Cardoni Trev. d., necnon de canonicatibus eccl. s. Georgii Colonie et s. Patrocli Susati Col. d. dign. prov., non obst. canonicatu et prebenda eccl. s. Kuniberti Col.; fructus 8 m. non exc.

35. (= 34) * Alberto Wynkini, can. s. Kuniberti Col., m. art. ac reg. in eisdem et theol. st., de ben. ad coll. cap. s. Castoris in Cardono, Trev. d., et de canonicatu eccl. s. Castoris eccl. Confluentie, eiusdem dioc., ad coll. cap., etiam de canonicatu s. Severini Col. ad coll. cap.

[A. Wijnken de Hachenberg, Col. d.; 1390; 8,6; fol. 10b.]

36. Ottoni de Schuttorp dicto de Colonia, cl. Mon. d., m. art., reg. in eisdem, et st. theol., de tribus aut pluribus ben. ad. coll. episcoporum, prep. etc. Monasteriensis et Lubicensis eccl., non obst. quadam vicaria seu alt. b. Katherine virg. in par. eccl. b. Marie Lubicensis; fructus 6 m. non exc. [fehlt in der Matrikel.]

37. Theoderico de Schermer, cl. Trai. d., m. art., qui pluribus annis rexit in eisdem, ac in iure civili b. et in eodem leg., de tribus ben. ad coll. cap. eccl. Col., que conferre habent ratione obedientiarum, necnon eccl. s. Johannis Trai. ac monast. Egmondensis, o. Ben., Trai. d., non obst. eccl. par. in Mastershusen, Trev. d., ac capellania seu alt. b. Marie in eccl. par. in Graft, Trai. d., et gratiis expectativis in cancellaria exprimendis, secumque disp. dign., ut cum dicta par. eccl. seu alia, quam forsan loco eius assequitur, aliud curatum ben. per quinquennium valeat obtinere, et interim alterum eorundem pro compatibili ben. permutare.

[Th. Wilhelmi de Sch., Trai. d.; 1389; II, 401; fol. 7a 1.]

[24] 38. Johanni de Wachendorp, presb., m. art., reg. in eisdem et s. pag. st., de b. Marie ad Gradus Col. et s. Martini Kerpensis, Col. d. eccl., canonicatibus, necnon de ben. ad coll. cap. sec. Undecim mil. virg. Col., non obst. canonicatu et prebenda eccl. Monasterii Eyflie dicte dioc.; fructus 10 m. non exc.

[J. de W., Col. d.; 1389; II, 280; fol. 6a 2.]

39. Mathie de Boninchusen alias de Eversberch, presb. Col. d., m. art., actu reg. in eisdem, necnon sc. theol., de canonicatu eccl. s. Walburgis in Meschede, Col. d., necnon de ben. ad coll. monast. in Graesschap, o. Ben., dicte dioc., non obst. canonicatu et prebenda s. Undecim mil. virg.; non exc. 6 m.

[M. de Boenenchusen al. de Eversberg, Col. d.; 1389; II, 179; fol. 5b.]

40. Godefrido de Heghe, cl. Col. d., m. art. ac reg. in eisdem, necnon st. theol., de ben. ad coll. cap. s. Victoris Xanct. Col. d., necnon ad coll. episcopi et cap. eccl. Monast., non obst. canonicatu et prebenda in eccl. b. Marie in Capitolio Col.; fructus 3 m. non exc.

[Gotfr. de Heege, Col. d.; 1389; II, 271; fol. 6a 2.]

[25] 41. Gerardo Asse, cl. Col., m. art., reg. in eisdem, necnon st. theol., de uno ben. vel duobus ad coll. cap. b. Marie ad Gradus Col., necnon monast. b. Marie in Capitolio Col., o. Ben., dign. prov.

[G. A., Col.; 1389; II, 481; fol. 7a 2.]

42. Egidio Lettel alias Magistri, presb. Torn. d., m. art., continue reg. Colonie in eisdem, et stud. theol., de duobus ben. ad coll. cap. sec. s. Cecilie Col., necnon Undecim mil. virg. Col. ac ad coll. monast. s. Bavonis Gandensis, Torn. d., non obst. quadam capellania in eccl. par. s. Nicolai Gandensis, predicte dioc.; fructus 2 m. non exc.

[E. L. al. M., Torn. d.; s.; 1396; 31,13; fol. 27a.]

43. Arnoldo de Culenborch, de spectabili prosapia ex utroque parente progenito, cl. Trai. d., de canonicatibus Trev., Leod. et Mon. necnon s. Salvatoris Traiect. eccl. dign. prov.

[A. de Culenborgh, de genere baronum; art.; s.; 1403; 57,29; fol. 41a.]

44. Swedero de Culenborch, de spectabili prosapia ex utroque parente progenito, cl. Trai. d., st. art., de canonicatibus Trai., Mon. ac *Daventriensis*, Trai. d., eccl. dign. prov.

[Sw. de Culenborgh, de genere baronum; art.; s.; 1403; 57,30; fol. 41a.]

45. Rutghero Vorne de Vreden-Aldenhaven, m. art., presb., de tribus ben. ad coll. cap. s. Gereonis Col. et s. Martini Kerpensis ac Monasterii Eyflie Col. d. eccl., dign. prov., non obst. canonicatu et prebenda cum scolastria in eccl. s. Kuniberti Col. ac par. eccl. in Berchem Col. d.; fructus 28 m. non exc.

[R. dictus Vorn de Aldenhoven, m. art., Col. d.; 1389; II, 65; fol. 4a.]

[26] 46. Jacobo Tuneman de Daventria, m. art., presb., et sc. iur. can., ac perp. vic. alt. s. Innocentum in eccl. s. Lebuini Daventriensis, Trai. d., de ben., quorum fructus 200 flor. auri non exc., ad coll. cap. s. Petri Traiect. et s. Martini Embricensis Trai. d., non obst. dicta vicaria; fructus 30 flor. non exc.

[J. T., b. art., Trai. d.; 1389; II, 132; fol. 5a.]

47. Lamberto de Carnûto, m. art., resumenti lectiones suas in eisdem et volenti continuare, presb. Leod., et sc. theol., de ben. ad coll. cap. s. Rumoldi Mechliniensis Cam. d., necnon ad monast. s. Laurentii, o. Ben., extra portas Leodienses, Leod. d., non obst. alt. s. Marie in eccl. s. Crucis Leod. et s. Marie et Agnetis in eccl. par. s. Thome Leod.; fructus 7 m. non exc.

[fehlt in der Matrikel.]

48. Johanni de Poelwijck, dyacono Col. d., m. art. ac in iure civili st. per 4 annos et ultra, de canonicatibus in maiori et b. Marie Trai. necnon b. Marie ad Gradus Col. eccl., non obst. in eccl. s. Martini Zeflicensi canonicatu et prebenda ac eccl. par. in Wynsen, que quidem ecclesia de iure patronatus laicorum existit; fructus 33 m. non exc.

[m. J. de P.; 1394; 23,6; fol. 23b.]

49. Gerardo Meynoldi de Daventria, cl. Trai. d., m. art. et sc. iur. can., de tribus et pluribus ben., quod eorum fructus 200 flor. auri non exc., ad coll. episcopi Traiectensis necnon cap. Trai. necnon cap. s. Lebuini Daventriensis dicte dioc. dign. prov.

[G. Meynaldi de Davantria; 1391; 9,5; fol. 11a.]

[27] 50. Ludovico de Lens, cl. Leod. d., m. art., de tribus ben. ad coll. episcopi — — et prelatorum, abbatum secularium nuncupatorum, eccl. Leod. necnon monast. s. Trudonis ac Stabiliensis, o. Ben., Leod. d., quorum fructus 40 m. non exc.

[fehlt in der Matrikel.]

51. Rolando de Porta, m. art., cl. Col. d., st. iur. can., de aliquo ben. ad coll. abbatis Tuitiensis et abbatisse et conv. Nussiensis, o. Ben., dicte dioc.

[R. de P.; 1394; 23,18; fol. 23b.]

52. (= 53) Johanni Wynandi de Arnhem, m. art., in eisdem actu leg. et iur. can. sc., subdiac. Trai. d., de canonicatibus s. Servatii Traiectensis Leod. d. et s. Cuniberti Col., non obst. par. eccl. in Hûswerden Col. d.; fructus 10 m. non exc.

[fehlt in der Matrikel.]

53. (= 52) * *Johanni Wynandi de Arnheim*, m. art., rectori eccl. par. in Hûyswerden Col. d., subdiac., de ben. ad coll. cap. eccl. Monast. et de canonicatu s. Kuniberti Col.

54. Alberto Selleder, cl. Trai. d., art. m. et st. leg., de canonicatu ad coll. cap. s. Lebuini Daventriensis Trai. d. necnon de canonicatu eccl. Trai. ad coll. episcopi et cap. eccl. Trai.

[fehlt in der Matrikel.]

[28] 55. Henrico Kalant de Groenynghen, m. art. et iur. can. b.

[H. de Groninghen; 1394; 21,14; fol. 22b.]

56. Philippo van der Dannen, cl. Col., m. art. et med. st., de ben. ad coll. cap. eccl. maioris Col. necnon ad coll. monast. s. Martini Col. et s. Heriberti Tuitiensis, o. Ben., Col. d.

[Ph. v. d. D., Col.; 1389; II, 446; fol. 7a 2.]

57. Johanni Allecis de Goch, m. art., cl. Col. d., de tribus aut pluribus ben., quorum fructus 40 m. non exc., ad coll. cap. s. Victoris Xanct., Col. d., necnon de canonicatu[1]) in eccl. s. Martini in Kerpena Col. d.

[J. A. de G.; 6a.; 1396; 29,11; fol. 26a.]

[29] 58. Nicolao Constantini de Andernaco, cl. Trev. d., m. art., actu leg. in eisdem et sc. iur. can., de ben. ad coll. cap. s. Martini et Severi in Monasterio Meynvelt ac s. Florini Confluent. et s. Georgii in Lympurg, dicte dioc.

[N. fil. C. de A.; 1395; 28,9; fol. 25b.]

59. Gilleno de Sarto, cl. Leod. d., art. m., iur. can. st., de duobus ben. ad coll. episcopi et cap. eccl. Leod. necnon monast. s. Trudonis, o. Ben., Leod. d., et cum eodem Gilleno, qui in 24⁰ etatis sue anno constitutus existit, super etatis defectu nichilominus dispensantes, non obst.

[Julian. de S., Leod. d.; s.; 1396; 31,12; fol. 27a.]

60. Johanni Heye de Ruremunde, cl. Leod. d., m. art., de canonicatu b. Marie Aquensis, dicte dioc., necnon de ben. ad coll. cap. et archipresbiteri eccl. Aquensis, non obst. alt. b. Marie in eccl. de Assel, dicte dioc., ad pres. patroni laici pertinens.

[J. H. de Ruremunda, m. art., Leod. d.; 1389; II, 55; fol. 4a.]

61. Johanni Rose de Assindia, m. art., cl. Col. d., de ben. ad coll. monast. Werdenensis, o. Ben., Col. d. necnon cap. sec. eccl. Assindensis, eiusdem dioc.

[J. Rosa de Essendia, Col. d., sc. art.; s.; 1397; 35,22; fol. 30a.]

[30] 62. Lodowico de Wyda, m. art. et b. iur. can., de canonicatu s. Florini in Confluencia Trev. d., necnon de tribus ben. ad coll. cap. s. Castoris in Confluencia et s. Martini et Severi Monasterii Meynvelt dicte dioc., non obst. par. eccl. de Noeren dicte dioc.; fructus 8 m. non exc.

[fehlt in der Matrikel.]

63. Petro Odolf de Novimagio, m. art. et b. med. et sc. theol., can. b. Marie ad Gradus Col., gr. fac. spec., de tribus ben. ad coll. cap. s. Gereonis Col. et s. Cassii Bunnensis Col. d. necnon cap. sec. Undecim mil. virg. Col., non obst. canonicatu et prebenda in dicta eccl. b. Marie ac alt. s. Cosme et Damiani in eccl. Col.; fructus 10 m. non exc.

[m. P. O. de N., can. b. Marie ad Gr. Col.; sc. theol.; s.; 1398; 37,1; fol. 31b.]

64. Tilmanno de Juliaco, presb. Col. d., lic. art. atque st. iur. can., de duobus vel pluribus ben. ad coll. eccl. s. Marie Aquisgrani Leod. d. necnon cap. sec. b. Cecilie Col., non obst. canonicatu et prebenda (in) Nydegghen in eccl. b. Johannis ewang. Col. d. et alt. ad secundam missam ordinato in eccl. b. Marie Aquensis; fructus

---

[1]) Vorlage: ad canonicatus.

40 flor. non exc.; et quod alt. paratus est dimittere, postquam aliud ben. in eadem eccl. pacifice fuerit assecutus.

[fehlt in der Matrikel.]

[31] 65. Ludowico Planckman, cl. Col. d., art. lic., de ben. ad coll., provis. etc. conv. sec. eccl. Assindensis necnon monast. Werdensis o. Ben.

[fehlt in der Matrikel.]

66. Johanni de Schuttorp dicto de Colonia, lic. art., de canonicatibus s. Johannis Osnaburg. et s. Plechelini Aldensalensis Trai. d. dign. prov., non obst.

[fehlt in der Matrikel.]

67. Machario de Aerde, cl. Trai. d., lic. art., in quibus continue laborat, de ben. ad coll. monast. s. Pauli Trai., o. Ben., necnon de ben. ad coll. cap. s. Walburgis in Arnheim, Trai. d.

[M. de A., Trai. d.; p.; 1396; 30a,8; fol. 26b.]

68. Bertramo Bley de Dursten, art. et iur. can. b., de tribus ben. ad coll. prep. etc. in eccl. Bunnensi, necnon de canonicatibus s. Apostolorum ac s. Marie in Capitolio Col. dign. prov., non obst. in s. Georgii canonicatu et prebenda et in s. Gereonis Col. eccl. perpetua vicaria ac par. eccl. in Solre, Col. d.; fructus 26 m. non exc.

[B. de D. alias dictus Bl., b. art., Col. d.; 1389; II, 167; fol. 5a.]

69. Johanni Voys, b. decr., de ben. in civitate vel dioc. Monast. ad coll. elect. provis. etc. quorumcumque dign. prov., non obst. canonicatu et maiori prebenda ac decanatu, qui est curata dignitas, in (eccl.) s. Mauritii extra muros Monast., ac (quod) super canonicatu et maiori prebenda s. Johannis Osnaburg. litigat; fructus 20 m. non exc.

[J. dictus V., b. decr., can. et scolast. eccl. s. Mauritii extra muros Mon.; 1389; II, 29; fol. 3b.]

[32] 70. Johanni Caproen, presb. Torn. d., b. iur. can., studentique continue in eodem, de duobus ben. ad coll. monast. s. Petri et Bavonis, o. Ben., dicte dioc., necnon ad coll. cap. s. Pharaildis Gandensis, dioc. supradicte.

[J. Capron de Gandavo; art.; s.; 1402; 55,6; fol. 40a.]

[33] 71. Johanni Bore, cl. Leod., b. art., de duobus ben. ad coll. episcopi et cap. eccl. Leod., necnon ad coll. monast. s. Trudonis, o. Ben., Leod. d., non obst. alt. s. Johannis bapt. in eccl. s. Johannis ewang. Leod. necnon alt. s. Johannis bapt. in eccl. s. Bartholomei Leod.; fructus 10 m. non exc.

[J. dictus Bare de Leodio; art.; s.; 1399; 41,8; fol. 33a.]

72. * Frederico Curro, presb., de Groenynghen Trai. d., art. b. et iur. can. st.

[Frid. C. de Groninghen; 1394; 21,13; fol. 22b.]

73. Johanni Pannart de Urdinghen, cl. Col. d., b. art. et st. iur. can., de canonicatibus s. Apostolorum necnon s. Kuniberti col. dign. prov. [J. de U.; 1394; 24,3; fol. 24a.]

[32] 74. (= 114) Ludolpho Pauli de Campis, rectori alt. s. Jacobi ap. Katherine et Margarete virg. in eccl. par. Campensi Trai. d., b. art. et leg. sc., de duobus ben. ad coll. cap. s. Marie Trai. et s. Lebuini Daventriensis Trai. d., non obst. dicto alt.; fructus 6 m. non exc.

[L. P. de C., cl. Trai. d.; sc. art.; s.; 1398; 37,3; fol. 31 b.]

[33] 75. Arnoldo Ryperbant, cl. Trai. d., b. art., actu stud. in iure can., de tribus seu pluribus ben. ad coll. episcopi Trai. necnon eccl. Trai. et. s. Martini Embricensis, dicte dioc., etiam si canonicatus et prebenda eiusdem eccl. s. Martini Embr. fuerit.

[A. R. de Embrica, Trai. d.; art.; s.; 1398; 40,3; fol. 33 a.]

76. Andree de Barnschede, cl. Col. d., et b. art., de ben. ad coll. provis. etc. abbatisse sec. eccl. in Elten Trai. d. necnon monast. Tuitiensis, o. Ben., Col. d.

[A. de Werdena, Col. d. cl.; art.; p.; 1399; 44,12; fol. 34 a.]

[34] 77. Hermanno ten Haghen de Cosveldia, b. art., cl. Mon. d., de tribus ben. ad coll. episcopi cap. Monast. ac veteris eccl. s. Pauli necnon s. Mauritii extra muros Mon. eccl. dign. prov., etiam si canonicatus et prebenda maior in veteri eccl. s. Pauli ac s. Mauritii extra muros Mon. eccl. existat.

[H. de Coesfeldia, Mon. d.; 1392; 15,17; fol. 21 a.]

78. Johanni Henselini, cl. Trev. d., b. art., stud. in eisdem, de s. Florini in Confluencia, dicte dioc., canonicatu necnon de ben. ad coll. cap. eccl. Monasterii Eyflie, Col. d.

[J. Hensellini de Andernaco, Trev. d.; art.; s.; 1400; 45,17; fol. 34 b.]

79. Nycolao Coster de Arnhem, cl. Trai. d., b. art., de canonicatu eccl. coll. in Amersfordia, necnon ad coll. monast. Egmondensis, o. Ben., Trai. d.

[fehlt in der Matrikel.]

80. Wilhelmo Odynck, presb. Mon., b. art., de ben. ad coll. episcopi et cap. eccl. Mon.

[W. Udinck de Monasterio, b. art.; 1389; II, 163; fol. 5 a.]

[35] 81. Gerardo Pelgrim, cl. Col. d., b. art., de ben. ad coll. prep. etc. Bunnensis dicte dioc., necnon preb. etc. s. Georgii in Lympurgh, Trev. d., eccl.

[G. Pilgrym de Hachenberg, Col. d.; art.; 1398; 39,4; fol. 32 b.]

82. Hermanno Pelvoes de Arnhem, cl. Trai. d., b. art., de canonicatu s. Martini Embricensis Col. d. necnon de ben. ad coll. monast. s. Quirini Nussiensis o. Ben. Col. d. [Am Rande von anderer Hd.: Carthusiensis effectus est.]

[H. de Arnheim, cl. Trai. d.; art.; s.; 1401; 50,10; fol. 37 a.]

83. Johanni de Beka, cl. Torn. d., b. art., de duobus ben. ad coll. monast. s. Petri et Bavonis Gandensis, o. Ben., predicte dioc., necnon de canonicatu s. Rumoldi Machliniensis, d. Cam.

[J. de B. de Gandavo, Torn. d.; art.; n.; 1402; 53,4; fol. 38 b.]

[37] 84. Sanctissime pater. Pridem quidam Mijspetri, presb. Col.

d., ecclesiam par. de Goch eiusdem dioc. auctoritate ordinaria debitis proclamationibus premissis rite et legitime fuit assecutus ac in possessione pacifica et perceptione fructuum eiusdem per annum et amplius constitutus. Quidam vero Albertus de Ganghelt prefatum Mijspetri sua ecclesia par. de Goch ac fructuum perceptione eiusdem temere et violenter spoliavit ac spoliatum ad certum tempus detinuit. Deinde vero quidam Jacobus Lijfgher in vitium huiusmodi spoliationis succedens in dictam ecclesiam se intrusit seu intrudi procuravit. Propter quod causa spoliationis huiusmodi per appellationem ad vestram sanctam sedem apostolicam fuit et erat introducta et ibidem per tres sententias diffinitivas per errorem et falsitatem procuratoris dicti Mijspetri malitiose intentionem omnimodam adversarii sui contra deum et iustitiam ac etiam contra meram veritatem confitentis terminata, licet ab ipso Mijspetri nullum ad hoc habuerit mandatum. Eapropter prefatus Mijspetri in expensis litis etiam nimis excessive preter et contra solitum stilum Romane curie taxatis condempnatus executoribus et processibus desuper ad partes obtentis contra eundem. Cum ergo, beatissime pater, liqueat ex actis aut alias de iure dicti Mijspetri necnon de dolo et fraude procuratoris sui predicti et non iure adverse partis, supplicatur misericorditer, quatenus ad parcendum partium hincinde expensis et laboribus dictam causam alicui in civitate Coloniensi, a qua dicta par. ecclesia de Goch non multum distat, committere dignemini, qui merita huiusmodi cause audiat — et si placeat, decano ecclesie s. Marie ad Gradus Col. committatur —. Et si compertum fuerit, quod antedictus Mijspetri prefatam ecclesiam de Goch auctoritate ordinaria rite et legitime assecutus fuit ac eam et eius possessionem cum fructuum perceptione pacifice obtinuerat, et si constare non potuerit, quod antedictus Mijspetri eandem ecclesiam canonice permutaverit aut libere resignaverit aut aliud beneficium ecclesiasticum pro dicta ecclesia assecutus fuerit, extunc idem commissarius eundem Mijspetri sic in iure suo defraudatum ad possessionem et fructuum perceptionem restituat et reintegret cum fructibus et iuribus a tempore spoliationis exinde perceptis ac dictas sententias diffinitivas dolo et fraude obtentas cum earum sequelis revocet ac pecunias ratione expensarum litis per dictum Mijspetri solutas idem Jacobus adversarius sibi in effectu restituat ac iustitiam faciat, ne vitiosus ingressus in huiusmodi ecclesia sibi pateat, ac ne huiusmodi iniquitas et iniuria impunita remaneat.

[38] 85. Symoni de Oudorp, cl. Trai. d., de duobus ben. ad coll. elect. etc. episcopi Trai. ac prep. etc. maioris et s. Petri Trai. necnon monast. s. Pauli o. Ben. Trai. dign. prov.

[S. de O., cl. Trai. d., bedellus iuristarum; n. dedit; 1396; 31,24; fol. 27b.]

86. Gotschalco Bomel de Campis, presb. Trai. d., sc. theol., de tribus ben. ad coll. cap. s. Salvatoris Trai. et s. Lebuini Daventriensis Trai. d., non obst. capella s. Marie Magdalene et Katherine mart. extra muros opidi Campensis; fructus 4 1/2 m. non exc.

[Gotsc. B. de C.; st. iur. can.; s.; 1397; 35,9; fol. 30a.]

87. * Ghiselberto de Castello de Thenismonte, presb. Leod. d., sc. theol. [Gh. de Castel; 1394; 22,13; fol. 23a.]

88. Johanni Wilcinch de Bocholdia, presb. Mon. d., sc. theol., de canonicatu veteris eccl. s. Pauli Mon., non obst., quod in eadem eccl. maiores et minores prebende existant, ac statutis et consuetudinibus eiusdem eccl., quibus cavetur, ne quis maiorem prebendam assequi in eadem eccl. valeat, nisi de minori ad maiorem prebendam ascendat, necnon de duobus ben. ad coll. episcopi et cap. eccl. Mon.

[J. Wylcinck de Boicholdia, Mon. d.; s.; 1395; 27,5; fol. 25a.]

[39] 89. Waltero Spapen de Wevere, presb. Leod. d., sc. theol., qui in castro Lucerie Christianorum iuxta s. v. mortaliter in collo suo fuerat lesus, de qua lesione nondum valuit et ergo s. v. nondum sibi gratiam fecit, de ben. ad coll. cap. s. Gorgonii Hugardensis duorum rectorum alternatis vicibus conferendorum eccl. s. Germani Thenensis, dicte Leod. d., necnon cap. s. Rumoldi Machliniensis, Cam. d., et ad duo ben. dign. prov., non obst. par. eccl. in Heymexhem, cuius possessionem pacificam nondum est adeptus propter schisma nec gaudet fructibus, cuius 10, ac capellania b. Marie in edificio novo eccl. b. Marie Antwerpiensis, cuius 6, necnon alt. s. Martini in par. eccl. in Oerbeke, dictarum Cam. et Leod. d., cuius 2 m. fructus non exc., et alt. b. Marie in quarta capella b. Marie in Geest, alt. s. Judoci Johannis bapt. et Anthonii in eccl. s. Gorgonii Hugardensis et matricularia ecclesie par. de Halen, que paratus est dimittere, et dign. disp. in casu, quo sibi provideatur de curato ben., quod possit illud obtinere una cum dicta eccl. in Heymexhem, dum tamen unum eorum cum alio compatibili permutet infra biennium.

[d. W. Sp. de Wevere, Leod. d., rect. alt. b. Marie in Gyest, b. Marie nuncupati; iur. can. sc.; s.; 1402; 54,2; fol. 39b.]

90. Johanni dicto Cesar, presb. Col. d., sc. theol., de duobus ben. ad coll. archiepiscopi prep. etc. maioris eccl. Col. necnon ad coll. eccl. s. Gereonis Col. dign. prov., non obst. eccl. par. in Bensbur dicte dioc. ac canonicatu et prebenda in eccl. Undecim mil. virg. Col. necnon capella s. Salvatoris Col.; fructus 18 m. non exc.

[J. C. de Ailstorp, presb. Col. d.; 1389; II, 194; fol. 5b.]

[40] 91. * Johanni Heylman de Orsoya, presb. Col. d., st. theol. [J. de O., Col. d.; 1389; II, 602; fol. 8a 1.]

[34] 92. Johanni Schrympe de Bocholdia, cl. Mon. d., b. art. et sc. leg., de tribus ben. ad coll. cap. s. Martini Mon. necnon cap. sec. eccl. s. Felicitatis Vredenensis, Mon. d. [Am Rande: Ponatur inter scolares in utroque iure infra in tali signo. o+o]

[J. de B., cl. Mon. d.; art.; s. t.; 1400; 47,5; fol. 35b.]

[41] 93. Jacobo Lettel alias Magistri, cl. Torn. d., iur. can. st., de tribus ben. ad coll. monast. s. Petri Gandensis, Torn. d., necnon ad coll. monast. s. Marie Middelburgensis, o. Prem., Trai. d., necnon ad coll. cap. sec. eccl. et colleg. s. Ypoliti in Gerisheim, Col. d.

[J. L. al. M., Torn. d.; can.; n.; 1403; 57,15; fol. 41a.]

94. * Hermanno Voghet, sc. iur. can., de ben. ad coll. seu prov. episcopi et cap. eccl. Mon., non obst. canonicatu et prebenda minori veteris eccl. s. Pauli Mon. et capella seu hospitali Omnium sanctorum extra muros Mon.; fructus 12 m. non exc. [Durchstrichen; am Rande: non solvit.]

[H. Våghet, cl. Mon.; iur.; s.; 1402; 53,9; fol. 38 b.]

95. Gerardo Wilde de Buscoducis, rectori alt. s. Lamberti in eccl. b. Marie Tongrensis, Leod. d., sc. iur. can., de ben. ad coll. cap. in eccl. b. Marie Trai., Leod. d., necnon ad coll. monast. s. Trudonis, o. Ben., dicte dioc., non obst. dicto alt. s. Lamberti necnon alt. s. Katherine in eccl. par. de Hůesselt, dicte dioc.; fructus 10 m. non exc.

[d. G. W. de Buschoducis, capellan. in eccl. b. Marie Tungerens., Leod.; ius can.; s. t.; 1401; 50,7; fol. 37 a.]

96. Hermanno Vresen, can. eccl. Werdensis, Col. d., iur. can. sc., de duobus ben. ad coll. episcopi et cap. maioris et s. Pauli Mon., non obst. canonicatu et prebenda dicte eccl. Werdensis ac par. eccl. in Voo̊rden, Osn. d.; fructus 8 m. non exc.

[H. dictus de Vrese de Lippia, Col. d.; 1389; II, 712; fol. 8 b 1.]

[42] 97. Johanni Ydirs, presb. Torn. d., st. in fac. iur. can., de duobus ben. ad. coll. monast. s. Petri et Bavonis Gandens., o. Ben., predicte dioc., necnon ad coll. cap. s. Pharaildis Gandensis dioc. supradicte, non obst. quadam capellania perp. in par. eccl. s. Johannis bapt. Gandensis, dioc. predicte; fructus 2 m. non exc.

[J. Y., Torn. d.; can.; s.; 1403; 57,11; fol. 41 a.]

98. Henrico Ydelman de Euskirchen, presb., perp. vic. eccl. par. in Sintzich, Col. d., iur. can. st., ad coll. abbatisse et conv. b. Marie in Capitolio Col., o. Ben., necnon ad coll. abbatisse et cap. sec. Undecim mil. virg. Col., non obst. dicta vicaria perp. in eccl. par. in Syntzich et altaribus s. Katherine in capella s. Margarete et in eccl. s. Georgii; fructus 5 m. non exc.

[H. de Oyskirghen, in Sijnsich vic., iur. can. st.; 1396; 32,5; fol. 28 b.]

99. Johanni Decani de Marbosio, presb. Leod. d., sc. iur. can., de duobus ben. ad coll. cap. b. Marie ad Gradus Col. necnon ad coll. cap. s. Theodardi Tudimensis, Leod. d., non obst. eccl. par. de Frer(is) magnis, Leod. d.; fructus 4 m. non exc.; quam eccl., si vigore ipsius gratie aliquod ben. curatum assequatur, paratus est dimittere.

[J. D., Leod. d.; can.; s.; 1403; 57,6; fol. 41 a.]

100. * Petro Alberti Odulfi, subdiac. Col. d., st. iur. can., de ben. ad coll. eccl. s. Victoris Xanct. necnon monast. Valliscomitis, o. Cist., Col. d., non obst. canonicatu et prebenda in eccl. s. Kuniberti Col.; fructus 8 m. non exc.

[Durchstrichen; am Rande: non solvit.]

[P. Odulf de Novimagio; 1394; 23,8; fol. 23 b.]

[43] 101. Wilhelmo van den Stucken de Bilrevelt, cl. Leod. d., iur. can. st., de duobus ben. ad coll. prov. etc. cap. b. Marie Tongrensis necnon rectorum par. eccl. de Hasselt et de Wûstherke, Leod. d.

[W. de St., cl. Leod. d.; iur.; s. t.; 1400; 47,6; fol. 35b.]

102. * Johanni Perusini alias de Veterimonte, cl. Mon., st. iur. can.

[fehlt in der Matrikel.]

103. * Henrico Roseman, cl. Col. d., st. iur. civ.

[fehlt in der Matrikel.]

104. Theoderico Jarichi, cl. Trai. d., iur. can. st., de ben. ad coll. cap. b. Marie Trai. dign. prov.

[fehlt in der Matrikel.]

105. Henrico de Tilia, cl. Col. d., de duobus ben. ad coll. cap. s. Gereonis Col. et s. Cassii Bunnensis, Col. d., necnon abbatisse et conv. in Deytkirchen, o. Ben., Col. d., non obst. alt. s. Silvestri et Liborii in eccl. s. Andree Col.; fructus 4 m. non exc.

[Hinr. de T., cl. Col. d.; n., quia familia rectoris; 1400; 48,7; fol. 36a.]

106. Nicolao de Puteo, cl. Torn. d., st. in fac. iur. can., de ben. ad coll. monast. s. Petri Gandensis necnon ad coll. monast. s. Bavonis Gandensis, Torn. d.

[N. de P., Gandens., Torn. d.; art.; n.; 1402; 53,2; fol. 38b.]

[44] 107. Gerlaco Michelman, cl. Col. d., iur. can. sc., de ben. ad coll. archiepiscopi (et) cap. eccl. Col., non obst. alt. s. Nicolai in eccl. b. Marie in Capitolio Col.; fructus 10 flor. aur. non exc.

[fehlt in der Matrikel.]

108. Hermanno Stalync, paupere (!) cl. Col. d., iur. can. sc., de duobus ben. ad coll. monast. s. Quirini Nussiensis, o. Ben., necnon ad coll. monast. Campensis, o. Cist., eiusdem dioc.

[H. Staellinc de Bercka, Col. d.; leg.; s. 6a; 1399; 44,14; fol. 34a.]

109. Petro Symonis de Lymmen, cl. Trai. d., qui sex annis et ultra studuit in iure can., de ben. ad coll. monast. Egmondensis, Ben., et *in Middelburch, Prem. o.*, Trai. d.

[P. Dys de L., cl. Trai. d., sc. iur. can.; p.; 1398; 37,16; fol. 31b.]

110. Petro filio Gerardi de Wijc, cl. Trai. d., st. iur. can., de ben. ad coll. cap. sec. eccl. in Elten, predicte dioc., necnon ad coll. abbatisse et conv. in Reynsburch, o. Ben., Trai. d.

[P. G. de Wych; ius can.; p.; 1402; 54,17; fol. 39b.]

111. Henrico de Zeirn, cl. Col., sc. iur. can., de canonicatu b. Marie Reyssensis, Col. d., necnon de ben. ad coll. monast. in Bruwilre, o. Ben., dicte dioc.

[H. de Zyrne, cl. Col.; iur.; s.; 1401; 50,9; fol. 37a.]

112. Johanni de Weir, cl. Trev. d., st. iur. can., de ben. ad coll. cap. s. Severini Col. ac s. Castoris in Cardono, Trev. d.

[J. de W. de Andernacho, d. Trev.; art.; s.; 1400; 46,4; fol. 35a.]

[45] 113. Johanni Rarebeke, cl. Col. d., iur. can. st., de duobus ben. ad coll. cap. s. Andree Col. necnon cap. eccl. Meschedensis, Col. d.

[J. R., cl. Col. d.; iur.; p.; 1401; 49,6; fol. 36b.]

114. (= 74) * Ludolpho Pauli de Campis, rectori alt. s. Jacobi ap. Katherine et Margarete virg. in eccl. par. Campensi, Trai. d., b.

115. Swedero de Ringhenberghe, presb. Mon. d., sc. iur. can., de canonicatibus veteris eccl. s. Pauli Mon. et s. Mauritii extra muros Mon., non obst. — — par. eccl. in Brunen, Mon. d.; fructus 15 m. non exc.

[Sw. de Ringenberge, past. in Bruynen, Mon. d.; s.; 1396; 31,22; fol. 27b.]

116. Johanni Schůmkessel de Syntzich, cl. Col. d., iur. can. sc., de ben. ad coll. monast. b. Marie in Capitolio Col., o. Ben., necnon ad coll. cap. s. Darie et Crisanti Monasterii Eyflie, eiusdem dioc., non obst. alt. b. Marie virg. et alt. s. Johannis bapt. in eccl. s. Marie Tulpetensis, eiusdem dioc., que unita sunt et loco unius censentur; redditus 4 m. non exc.

[J. Sch. de Sinchzich, d. Col.; iur.; s.; 1400; 45,2; fol. 34b.]

117. Theoderico Snydewynt alias dicto Kydsken, cl. Col. d., st. iur. can., de duobus ben. ad coll. monast. s. Heriberti in Tuitio, Col. d., necnon eccl. sec. Assindensis, predicte dioc.

[Th. Sn. de Clivis, Col. d.; can.; s.; 1403; 57,28; fol. 41a.]

[47] 118. Gerardo Trappen, rect. eccl. par. in Yeve, Reval. d., st. art., de canonicatibus Warmiensis et Tarbatensis eccl., in quibus maiores medie et minores fore noscuntur, non obst. dicta par. eccl.

[fehlt in der Matrikel.]

119. Conrado de Werda, cl. Col., st. art., de ben. ad coll. cap. s. Gereonis Col. necnon monast. Vylicensis, o. Ben., Col. d.

[C. de W., Col.; art.; n.; 1401; 52,20; fol. 38a.]

120. Helye Speck de Sybergh, cl. Col. d., sc. art., de ben. ad coll. cap. s. Apostolorum Col. necnon sec. eccl. in Gherishem, Col. d.

[H. Spek de S., Col. d.; art.; s.; 1402; 56,6; fol. 40b; postea past. ibidem, vir hirsutus, ac si fuisset silvestris.]

121. Petro Buzeken de Campen, cl. Trai. d., st. art., de tribus ben. ad coll. cap. s. Salvatoris Trai. et s. Lebuini Daventriensis, Trai. d.

[P. Bůze, Trai. d.; art.; s.; 1403; 57,13; fol. 41a.]

122. Godefrido de Cortersem de Hasselt, cl. Leod. d., st. art., de ben. ad coll. investiti de Hasselt ac de ben. ad coll. abbatisse et conv. de Herkenrade, o. Cist., Leod. d.

[G. de Corterzhem de Hasselte, Leod. d.; n.; 1403; 57,7; fol. 41a.]

[48] 123. Lamberto de Cortersem de Hasselt, cl. Leod. d., art. st., de ben. ad coll. prep. Hugardensis, Col. d., in diocesi Leod., ac de ben. ad coll. abbatis et conv. Averborgensis, o. Prem., Leod. d.

[L. de Corterzhem de Hasselte, Leod. d.; n.; 1403; 57,8; fol. 41a.]

124. Johanni de Pulmone, cl. Col., st. art., de ben. ad coll. cap. s. Severini necnon s. Gereonis Col.

[J. de P., cl. Col.; art.; s.; 1403; 57,9; fol. 41a.]

125. Stephano de Corvo de Suzato, cl. Col. d., st. art., de ben. ad coll. episcopi et cap. eccl. Osn. necnon de canonicatu eccl. s. Johannis Osn., in qua maiores et minores prebende fore dinoscuntur, non obst.

[Stheph. Tepponis de Corvo, Col. d.; art.; s.; 1403; 57,2; fol. 41a.]

126. Livino Verbeelen, presb. Cam. d., st. in fac. art., de duobus ben. ad coll. monast. s. Petri et Bavonis Gandens., o. Ben., d. Torn., necnon ad coll. cap. s. Pharahildis Gandens., dioc. predicte, non obst. quadam capellania perp. in eccl. par. s. Johannis bapt. Gandens., dioc. predicte; fructus est 1 1/2 m.; et non obst. alia capellania perp. in Metre, d. Cam.; fructus est 1 1/2 m.; in terra scismatica, de qua nichil levat.

[L. V., Cam. d.; art.; s.; 1403, 57,12; fol. 41a.]

127. Alberto Franck de Orsoya, cl. Col. d., sc. art., de duobus ben. ad coll. cap. s. Gereonis Col. vel s. Victoris Xanct., Col. d.

[A. Franke de Ursoy; 1391; 10,6; fol. 11b.]

[49] 128. Henrico Beuerman, cl. Tarbat. d., st. art., de ben. ad coll. episcopi etc. eccl. Tarbat. necnon ad coll. prep. etc. eccl. Osiliensis, non obst.

[H. B., de Derbato; art.; s.; 1402; 55,12; fol. 40a.]

129. Johanni Boetii, cl. Roskild. d., st. art., de canonicatibus eccl. b. Marie Roskild. et b. Marie Havnensis, Roskild. d., ita tamen, quod postquam possessionem pacificam in una dictarum eccl. assecutus fuerit, gratia una quo ad canonicatum et prebendam in alia earundem expiret.

[J. B. de Selendia in regno Dacie, Roskildens. d.; art.; n.; 1401; 52,4; fol. 38a.]

130. Johanni de Frigida curia, cl. Col. d., st. art., de tribus vel pluribus ben., quorum fructus 25 m. non exc., ad coll. monast. Tuitiens., o. Ben., necnon sec. eccl. Assindensis, Col. d., ac cap. s. Kuniberti Col., non obst. capella hospitalis opidi Ruremundensis, Leod. d.; fructus 6 flor. non exc.

[J. de Fr. c., Col. d.; art.; n. propter scolast. s. Andree; 1402; 55,3; fol. 40a.]

131. Werico de Marloye, presb. Leod. d., de ben. ad coll. episcopi et cap. eccl. Leod. necnon de canonicatu b. Marie Hoyensis, Leod. d., non obst. vicaria de Rupe in Ardenna, dicte dioc.; fructus 6 m. non exc.

[W. de M., Leod. d., st. art.; s. t.; 1399; 42,3; fol. 33b.]

[50] 132. Johanni Dystel, can. preb. b. Marie in Capitolio Col., st. art., de ben. ad coll. cap. eccl. Col. necnon de canonicatu b. Marie Reyssensis, Col. d., non obst. canonicatu et prebenda b. Marie in Capitolio Col.; fructus 6 m. non exc.

[J. D., cl. Col. d.; art.; 1398; 38,21; fol. 32a.]

133. Theoderico Dystel, can. preb. eccl. Werdensis, Col. d., st. art., de (ben.) ad coll. monast. b. Marie in Capitolio Col., o. Ben., necnon de alio ben. (ad coll.) cap. s. Gereonis Col., non obst. canonicatu et prebenda eccl. Werdensis; fructus 12 m. non exc.

[Th. D., cl. Col.; art.; 1398; 38,22; fol. 32a.]

134. Wernero Reytbergh de Gheseke, cl. Col. d., art. et med. sc., de ben. ad (coll.) cap. s. Patrocli Susatiensis necnon sec. eccl. s. Cyriaci in Gheseke, Col. d.

[W. Redeberg de Gh., Col. d.; st. art.; p.; 1399; 42,8; fol. 33b.]

135. Mathie Budel de Juliaco, sc. art., de canonicatibus b. Marie ad Gradus Col. et s. Martini Kerpensis, Col. d., non obst. par. eccl. in Lamberstorp, dicte dioc.; fructus 15 m. non exc.

[M. B. de J., rect. eccl. in Lamberstorp, Col. d.; iur.; 1398; 38,28; fol. 32a.]

136. Johanni de Insula Volmari alias op den Volmersweert, sc. art., cl. Col., de ben. ad coll. prep. etc. s. Gereonis Col., necnon de canonicatu et prebenda s. Darie et Crisanti Monasterii Eyflie, eiusdem dioc.

[J. de Volmerswerde, Col. d.; art.; s.; 1403; 57,23; fol. 41a.]

[51] 137. Henrico Arnoldi Marmesputz, cl. Col., st. art., de tribus aut pluribus ben. ad coll. cap. s. Gereonis Col., necnon monast. in Deytkirchen, Col. d.

[fehlt in der Matrikel.]

138. Johanni Scholar de Brůwilre, cl. Col., st. art., de ben. ad coll. cap. Col. et s. Gereonis Col.

[J. Scholer de Bruwilre, cl. Col. d.; art.; 1400; 47,7; fol. 35b.]

139. Gerardo Theoderici de Juliaco, cl. Col. d., st. art., de canonicatu s. Andree necnon s. Severini Col.

[G. Th. de J.; art.; s.; 1403; 57,21; fol. 41a.]

140. Johanni de Resse, cl. Col. d., sc. in fac. art., de ben. ad coll. cap. eccl. Col., non obst. capella b. Marie in Ahusen, Col. d.; fructus 2 m. non exc.

[J. de R. prope Rekelynchusen, Col. d.; art.; n.; 1401; 52,21; fol. 38a.]

141. Johanni Petri de Kyrbergh de Roedinghen, cl. Col. d., sc. art., de duobus ben. ad coll. prep. etc. maioris et s. Gereonis Col.

[J. de Rodincgen, Col. d.; art.; n.; 1403; 57,3; fol. 41a.]

142. Johanni in ghen Tolhus de Arnhem, cl. Trai. d., sc. art., de duobus ben. ad coll. cap. sec. Eltensis ac cap. s. Walburgis Arnhemensis Trai. d.

[J. de A., Trai. d.; art.; s. (statt durchstrichen: gr., quia servitor meus, scil. rectoris Lamb. ter Hoeven de Arnhem); 1400; 45,15; fol. 34b.]

143. Gotfrido de Rodinghen, laico, de duobus officiis laicalibus ad coll. cap. Col. et s. Gereonis ac s. Apostolorum Col. dign. prov.

[fehlt in der Matrikel.]

II.

Der Informativprocess de vita et moribus des Kölner Erzbischofs Gebhard Truchsess.

Von **Joseph Hansen.**

In einer augenblicklich im Druck befindlichen Publikation von Archivalien aus dem Vatikanischen Archiv zu Rom über die Wahl, die Bestätigung und den Abfall des Kölner Erzbischofs Gebhard Truchsess[1]) habe ich erwähnt, dass es mir trotz vieler Bemühungen nicht gelungen ist, in den römischen Archiven die Akten des Informativprocesses de vita et moribus des genannten Erzbischofs, auf Grund dessen seine Bestätigung erfolgte, ausfindig zu machen. Die Wahl Gebhards am 5. December 1577 war, wie bekannt, im Gegensatz zu den Wünschen der Curie erfolgt, welche den Herzog Ernst von Bayern auf den Kölner Stuhl erhoben wissen wollte. Wie es in Folge dieses Gegensatzes und in Folge der Bemühungen des Herzogs Albrecht von Bayern, die Wahl als unrechtmässig darzustellen und eine entsprechende Entschliessung der Curie zu veranlassen, zu langen Processverhandlungen in Rom kam und welchen Verlauf dieselben nahmen, ist von Lossen in seiner vortrefflichen Darstellung der Vorgeschichte des Kölnischen Kriegs eingehend geschildert worden.[2]) Erst ein und ein halbes Jahr nach der Wahl, im Consistorium vom 29. Juni 1579, gab

---

[1]) Sie wird gegen Ende dieses Jahres als erster Band der Publikationen des Kgl. Preussischen Historischen Instituts zu Rom aus dem Zeitalter der Gegenreformation erscheinen. [2]) Lossen, Der Kölnische Krieg. Vorgeschichte, S. 610 ff.

Papst Gregor XIII. den Auftrag, den Informativprocess über Gebhard zu beginnen und damit die zu seiner Bestätigung erforderlichen Verhandlungen einzuleiten.

Die besondere Bedeutung der Kölner Wahl, auf welche an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann, veranlasste die Curie, bei diesem Process mit der grössten Vorsicht vorzugehen und aussergewöhnliche Massnahmen zu treffen. Regel war, dass die Zeugenverhöre über einen um seine Bestätigung nachsuchenden Electen in Rom selbst stattfanden[1]); mit diesem gewöhnlichen Verfahren gab man sich aber in diesem Falle nicht zufrieden, Papst Gregor XIII. veranlasste vielmehr seinen Staatssecretär, den unter dem Namen des Cardinals von Como bekannten Tolomeo Galli, auch in Köln selbst Erhebungen über die Persönlichkeit des von bayrischer Seite vielfach beschuldigten und durch seinen Verkehr mit Anhängern der neuen Lehre verdächtigen Electen zu veranlassen.

Zu solchen Erhebungen bot die damalige Anwesenheit eines päpstlichen Nuntius in Köln die beste Gelegenheit. Als Vertreter der Interessen der Curie bei dem im Jahre 1579 versammelten niederländischen Pacificationscongresse verweilte der Nuntius Johann Baptista Castagna, der spätere Papst Urban VII., in Köln[2]). Ihm sandte der Cardinal von Como am 4. Juli 1579 zunächst in einem chiffrirten Schreiben[3]) den Auftrag, unter dem Schleier tiefsten Geheimnisses Zeugen über Gebhard Truchsess zu verhören und das Ergebniss dieser Verhöre nach Rom zu senden. Das Geheimniss sollte nach allen Seiten, besonders aber dem Electen selbst gegenüber gewahrt bleiben. Als nun aber wenige Tage später unerwarteter Weise der in Rom anwesende Agent[4]) Gebhards im Namen seines Herrn selbst den Wunsch äusserte, dass die Anwesenheit Castagnas in Köln zu diesem Zwecke benutzt werde, wiederholte Como am 25. Juli im Einverständniss mit dem Agenten seinen Auftrag an den Nuntius, ersuchte ihn, jedenfalls nicht weniger als sechs Zeugen zu ver-

---

[1]) Diese Akten sind, soweit sie erhalten sind, heute im Consistorialarchiv im Vatikan vereinigt. [2]) Vgl. Lossen, Aggäus Albada und der Kölner Pacificationscongress im J. 1579 (Historisches Taschenbuch 1876, S. 277—362). [3]) Dieses und die weitern auf diesen Process bezüglichen Schreiben sind in meiner eben genannten Publikation abgedruckt, auf welche ich hier verweise. [4]) Es war der Licentiat Johann Doullart.

hören[1]) und übersandte ihm zugleich die Fragen, und zwar nicht nur solche über die Persönlichkeit des Electen, sondern auch solche über die Verhältnisse der Kölner Kirche, welche er den einzelnen Zeugen vorlegen sollte.

Schon am 31. Juli und 7. August sandte Castagna die ersten günstig lautenden Nachrichten über Gebhard nach Rom[2]). In den Tagen vom 4. bis 19. September nahm er dann das eigentliche Zeugenverhör vor. Am 30. September sandte er die Akten nach Rom; am 23. October gelangten sie in die Hände des Cardinals von Como, der über ihren Inhalt dem Papst sofort Bericht erstattete. Dieses Zeugenverhör mit seinen durchweg günstigen Aussagen über Gebhard Truchsess und die weitern wohlwollenden und anerkennenden Äusserungen, welche Castagna und sein Freund, der gleichfalls auf dem Kölner Congress anwesende Herzog Karl von Terranova, über den Electen nach Rom gelangen liessen, waren für die endliche Bestätigung seiner Wahl von entscheidender Bedeutung; in dem Consistorium vom 29. Februar 1580 sprach Gregor XIII. die Bestätigung aus und beauftragte am 14. März den Cardinal Ludwig Madruzzo als Protector Germaniae mit der Ausführung der letzten formellen Massregeln.

Die Registratur des Cardinals von Como aus der langen Zeit, wo er während der beiden Pontifikate P. Pius' V. und Gregors XIII. als Staatssecretär die Leitung der römischen Politik in Händen hatte, ist einer der vollständigsten von den im Vatikanischen Archiv vereinigten Beständen; auch die Correspondenz des Nuntius Castagna mit dem Cardinal von Como ist im allgemeinen lückenlos erhalten. Dennoch war es mir nicht möglich, in Rom das von Castagna dorthin übersandte Original des Zeugenverhörs aufzufinden. Zufällig fand ich nun nachträglich im hiesigen Stadtarchiv im 16. Bande der Farragines des Gelenius das Concept desselben. Wie dasselbe aus der Registratur des Nuntius entfernt worden

---

[1]) '. . . non meno di sei, che siano tutte persone qualificate di religione, costumi et bontà di vita, avvertendo che non siano indotte per parte de l'istesso eletto, ne meno che habbino dependenza dalla parte adversa, onde si potesse temere che havessero à caricar la mano adosso a l'eletto con soverchio rigore, ma che siano scielte dal proprio giuditio di Vostra Signoria, et che siano in somma senza interesse et senza passione in questa causa et da poter aspettar da loro la pura et sincera verita' (a. a. O., S. 275). [2]) Sie sind a. a. O. abgedruckt unter Nr. 117, 118.

ist, vermag ich nicht anzugeben. Wahrscheinlich ist mir aber, dass es im Carmeliterkloster zu Köln, wo das Verhör stattfand und wo der Nuntius während seines hiesigen Aufenthalts Wohnung nahm, durch Irrthum zurückgeblieben ist und so seinen Weg in die Gelensche Sammlung gefunden hat. Gekannt hat das Concept bereits Ennen. Er erwähnt es in seiner Geschichte der Stadt Köln, V, S. 27, ohne jedoch auf seine besondere Bedeutung genügend aufmerksam zu machen.

Geschrieben ist das Protokoll von dem Kölnischen Cleriker und Notar Leonhard Arnheim. Es enthält die Aussage von acht Zeugen[1], die auf Grund der dem Nuntius von Rom aus übersandten Fragestücke verhört wurden. Die Zeugen waren 1. der Kölner Weihbischof Theobald Craschel, 2. der Trierer Rath Johannes von der Leyen, ein Bruder des im J. 1567 verstorbenen Trierer Erzbischofs Jakob von der Leyen, 3. Conrad Orth ab Hagen, Dechant von St. Georg zu Köln, 4. der Kapitelsecretär Jodocus Gerkinck von Lemgo, 5. der Dechant von S. Severin zu Köln, Conrad Wippermann, 6. der Kölner Archidiacon Wilhelm Quad von Landskron, 7. der Genter Scholaster Jakob Coemans von Horst, und 8. der Bischof von Leeuwarden[2]), Cunerus Petri, der sich als Flüchtling vor den Unruhen in seiner Heimath damals in Köln aufhielt und Gebhard Truchsess besonders aus dessen Studienzeit in Löwen kannte.

Mit Ausnahme des Scholasters von Gent wurden sämmtliche Zeugen dem Nuntius durch Vermittlung des Notars Leonhard Arnheim von dem Kölner Canonicus Jakob Middendorp zugeführt,[3]) einem guten Freund des Gebhard Truchsess, der wenige Jahre später auch in dessen Sturz verwickelt wurde[4]).

---

[1]) In einem Schreiben (vom 2. October 1579) an den Cardinal von Como bezeichnete der Nuntius diese Zeugen als 'li più degni di fede che in questo caso io habbia potuto havere, massime che sono qui pochi che habbino havuto conversatione con Sua Signoria Reverendissima (Gebhard) per più anni continuati, se non fossero suoi proprii familiari'. [2]) Das war er von 1570—1580. [3]) Die betr. Schreiben Middendorps an Arnheim liegen ebenfalls in dem Band XVI der Farragines vor. Castagna bezeichnet die acht Zeugen am 30. September als 'non indutti da nessuna parte, ma chiamati da me et da me stesso essaminati' (vgl. auch S. 45). Danach handelte also Middendorp nicht im Auftrage des Nuntius. [4]) Über Middendorp vgl. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis S. 150; Ennen l. c. V, 27, 112, und neuerdings Unkel im Hist. Jahrbuch der Görresgesellschaft XII, 532.

Ich lasse nunmehr den Text der dem Nuntius von Rom aus übersandten Fragestücke[1]) sowie der Verhöre folgen. Die Aussagen der Zeugen über die Persönlichkeit des Gebhard Truchsess sind sämmtlich im Wortlaut zum Abdruck gebracht; von den Aussagen über die Kölnische Kirche konnten die Angaben einiger Zeugen von der Veröffentlichung ausgeschlossen werden, weil sie keinen Werth haben; mehrere der Zeugen, namentlich die auswärtigen, waren über diese Dinge nur sehr mangelhaft unterrichtet, und selbst die einheimischen verrathen in manchen Dingen eine uns fast unverständliche Unkenntniss der thatsächlichen Verhältnisse.

Mehrmals betonte der Nuntius in seinen Briefen nach Rom die Schwierigkeit, in Köln eine genügende Anzahl von Personen ausfindig zu machen, welche den Gebhard Truchsess genau und lange genug kannten, um die nöthige Auskunft über ihn ertheilen zu können.[2]) In der That sind die in den Verhören enthaltenen Angaben nicht so eingehend und ausführlich, als man erwarten sollte; immerhin sind sie aber bei der geringen Kenntniss, die wir bisher über die Jugend Gebhards und sein Verhalten vor seiner Erhebung auf den Kölner Stuhl besitzen, von besonderm Interesse.

a. Fragestücke für den vom Nuntius Castagna aufzunehmenden Process de vita et moribus des Gebhard Truchsess.[3])

Interrogatoria in promotione ad cathedralem vel metropolitanam.

1. Et primo interrogentur testes, si cognoscant promovendum et de quo loco sit oriundus.
2. Cuius sit aetatis, patriae, gentis et familiae. An de matrimonio legitimo ex utroque parente et an pro tali sit habitus, tentus et reputatus communiter.
3. An sit peritus literarum, et quibus studiis operam dederit et

---

[1]) Nach meiner Publikation Nr. 116. [2]) Am 18. September schrieb er ‘Truovo poche persone, massime di qualità, che habbino tale notitia di questo monsignor eletto che ne possino pienamente testificare’. (S. auch oben S. 42, Anm. 1.) [3]) Es ist ein augenscheinlich öfter für solche Fälle verwandtes Formular.

in quo loco. An sit doctor, vel licentiatus, et an in sacra pagina vel iure canonico.

4. An sit in sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore, et an habeat defectum in corpore, promotionem impedientem.
5. Si sit catholicus nec unquam de heresi suspectus aut inquisitus.
6. Si sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et eius ritus servet.
7. Si sit bonae conversationis et famae, bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen sibi commissum.

Deinde interrogentur testes de causa scientiae eius, quod deposuerunt, et an sint familiares vel consanguinei promovendi, et a quo tempore eum cognoscant, quibus in locis, et quae fuerit causa cognitionis, et an sint hoc anno confessi et communicati.

Interrogatoria super existentia ecclesiae.

1. Interrogentur testes, in qua provincia et civitate reperiatur sedes archiepiscopalis. Item de antiquitate et nobilitate.
2. An in civitate, ubi reperitur sedes archiepiscopalis, sint ecclesiae collegiatae, parochiales, simplicia beneficia, monasteria virorum et mulierum.
3. Si sit catholica, si magna, et an archiepiscopus habeat habitationem commodam in ea, et quantum distet ab ecclesia cathedrali.
4. Sub qua invocatione sit ecclesia cathedralis, an sit magna, bonae structurae et quot habeat naves.
5. An habeat chorum, organa, altaria et quot, sacrarium, campanile, campanas et cimiterium.
6. Quot dignitates habeat, canonicatus et officia ac alios sacerdotes et ministros dictae ecclesiae inservientes.
7. An habeat reliquias sanctorum et quas, calices, cruces et alia vasa, sacrum fontem baptismi, vestes sacras et paramenta necessaria pro cultu divino.
8. An habeat libros divinorum officiorum et an in dicta ecclesia celebrentur offitia divina assidue more catholico.
9. An diocesis sit ampla et ad quot miliaria se extendat, si infecta heresi aut alicui supposita interdicto.
10. Interrogentur, ad quam summam ascendant fructus dictae ecclesiae, et in quibus rebus consistant, et an olim fuerint maiores et usurpentur nunc, et a quibus.
11. Interrogentur de modo vacationis et a quanto tempore citra vacaverit ecclesia praedicta.

De causa scientiae.

b. Protokoll der vom Nuntius Castagna abgehaltenen Zeugenverhöre. Köln 1579 September 4—19.

I.

Anno etc. 79 veneris 4. Septembris hora tertia vel circiter post meridiem in coenobio Carmelitarum per reverendissimum et illustrissimum dominum Johannem Baptistam Castaneum, archiepiscopum Rossanensem, sanctissimi domini papae nuncium apostolicum, examinatus fuit reverendissimus dominus Theobaldus Crasselius Aquensis, sacrae theologiae professor, episcopus Cyrenensis et suffraganeus Coloniensis.[1])

Idem dominus reverendissimus archiepiscopus, sanctisissimi domini nostri et Sedis Apostolicae nuncius, in executione commissionis sibi, uti asseruit, datae nomine Sanctitatis Suae ab illustrissimo et reverendissimo domino cardinali Comensi per litteras, datas Romae die 25. mensis Julii proxime praeteriti[2]), devenire ad examen nonnullorum testium pro assumendis solitis informationibus super vita et moribus reverendissimi domini Gebhardi electi Coloniensis et super qualitatibus ecclesiae, et pro faciendo processu per sacrum consistorium in confirmatione electorum ad ecclesias cathedrales et metropolitanas iuxta dispositionem sacri concilii Tridentini fieri consueto. Propterea prefatus dominus dominus archiepiscopus ad sui praesentiam coram me notario mandavit vocari infrascriptos testes, a nemine inductos sed a dominatione sua reverendissima electos et assumptos, in coenobio patrum Carmelitarum Coloniae, ubi ad praesens ipse reverendissimus dominus archiepiscopus habitationem habet.[3]) Et imprimis vocatus fuit prefatus dominus Theobaldus Crasselius, qui (iuramento per prefatum reverendissimum nuncium delato et per ipsum dominum testem tacto dextra manu sinistro pectore more prelatorum realiter prestito) examinatus fuit ut sequitur.

1. Et primo interrogatus de nomine et cognomine, aetate et quanto tempore fuerit suffraganeus in hac ecclesia etc., respondit de nomine et cognomine ut supra, et quod ad spacium quinquaginta annorum fuerit versatus in hac ecclesia, et quod agatur undecimus annus, quo fuerit suffraganeus designatus et anno 74 consecratus episcopus; aetatis suae sit sexaginta octo annorum vel circiter, natus Aquisgrani.

---

[1]) In dem nach Rom abgesandten Original dieses Zeugenverhörs wurde eine lange Einleitung vorgesetzt und auch im Text in formaler Beziehung einiges verändert und erweitert. Die Entwürfe zu dieser Einleitung und zu den Veränderungen liegen vor. Sie blieben für diesen Abdruck unberücksichtigt, da sie inhaltlich nichts Neues bieten. [2]) Vgl. das Schreiben des Cardinals von Como von diesem Tage in meiner vorhin erwähnten Publikation Nr. 116. [3]) Buch Weinsberg III, 120.

2. Interrogatus, an recte cognoscat reverendissimum dominum Gebhardum Truxes electum et a quanto tempore et qua conversatione et in quo loco et qua occasione, respondit quod recte novit suam reverendissimam Celsitudinem, sed non satis recordetur de tempore, sed esse possent tres vel quatuor anni, quia aliquoties in diversis locis pransi, collocuti et conversati sint, presertim vero quando fuit servata synodus, quae solet fieri bis in anno, quo tempore reverendissimus dominus officialis Coloniensis solet convocare omnes fere praelatos, et in aliis locis. De patria ipsius domini electi promovendi sibi praecise non constat, sed audivit, ipsum fuisse nepotem illustrissimi domini Truxes cardinalis Augustani.[1])

3. Interrogatus de aetate domini promovendi, de familia, de progenie et an sit legitimo matrimonio ex utroque parente natus et pro tali habitus, tentus et communiter reputatus, respondit de familia et patria ut supra; aetatem vero dicit se ignorare et scit, in hoc capitulo Coloniensi nunquam admitti canonicos nisi in legitimo thoro natos, et quod ideo pro tali ab omnibus ipsius notitiam habentibus fuerit nominatus et reputatus, ex quo ipse fuit canonicus eiusdem ecclesiae.

4. Interrogatus, an ipse dominus promovendus sit peritus litterarum et quibus studiis operam dederit et in quo loco, an sit doctor vel licentiatus in sacra pagina vel iure canonico, respondit, se audivisse reverendissimum dominum electum aliquamdiu studuisse Lovanii apud Jesuitas, et de reliquis sibi nihil constare, nisi quod sit peritissimus latinae linguae et aliarum externarum linguarum, quia audivit ipsum saepius egregie loquentem.

5. Interrogatus, an sit in sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore, et an habeat aliquem defectum in corpore promotionem impedientem, respondit, reverendissimum dominum electum esse sacerdotem consecratum per manus loquentis testis[2]), et agatur nunc secundus annus, quo fuerit consecratus, et nullus sit defectus in corpore.

6. Interrogatus, an sit catholicus et an fuerit aliquando vel unquam de heresi suspectus aut inquisitus, respondit, se testem scire, ipsum dominum electum esse pium catholicum et ecclesiasticum, nec unquam audivisse, illum fuisse suspectum vel inquisitum de heresi; de causa scientiae interrogatus dixit, se vidisse ipsum audivisse sacra publice et private, fuisse in choro et omnia facere, quae solent fieri a piis et catholicis viris, nec se testem unquam contrarium audivisse.

7. Interrogatus, an sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et eius ritus servet, respondit sibi aliud non constare, nisi quod sit

---

[1]) Cardinal Otto Truchsess von Augsburg, gestorben im J. 1573. [2]) Die Priesterweihe Gebhards fand am 19. März 1578 statt. Vgl. Ennen l. c. V, 13, Anm. 2. Die Bedenken Lossens (I, 618, Anm. 1) sind durch die obige wiederholte Erklärung Craschels wohl behoben.

obediens sanctae matris ecclesiae et servet ritus huius ecclesiae catholicae.

8. Interrogatus, an sit bonae conversationis et famae, bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen sibi commissum, respondit se aliter nescire, quam quod sit bonus et prudens pater familias, et capitulum ipsum elegisse et vidisse bonos mores et prudentiam, ita ut iudicare debet testis ipsum aptum et idoneum ad munus ecclesiasticum, ad quod est electus.

Interrogatus de causa scientiae omnium praedictorum respondit, quia vidit, conversatus est, audivit publice ita haberi, uti praedeposuit.

Circa qualitates ecclesiae Coloniensis.

1. Interrogatus, in qua provincia et civatate reperiatur sedes archiepiscopalis et cuius sit antiquitatis et nobilitatis ipsa ecclesia, respondit, sedes archiepiscopalis et ecclesia metropolitana sit hic Coloniae et appelletur provincia Coloniensis, et quod sit antiquissima ecclesia post Treverensem, et audivit, sanctum Maternum fuisse episcopum huius civitatis, sed audivit, factam esse sedem archiepiscopalem a tempore Agilolphi martyris tempore Caroli Magni; de nobilitate non esse dubitandum, quia est nobilissima, quod notorium.

2. Interrogatus, an in hac civitate, ubi est sedes archiepiscopalis, sint ecclesiae collegiatae, parochiales, simplicia beneficia, monasteria virorum et mulierum, respondit, octo sint collegiatae ecclesiae, parochiales septendecim vel octodecim, monasteria virorum et mulierum plurima, et similiter plura beneficia simplicia, quorum non novit numerum.

3. Interrogatus, an ecclesia metropolitana huiusmodi sit catholica et ritu catholico in ea administretur, et an sit magna, et an archiepiscopus habeat habitationem commodam in ea et quantum distet ab ecclesia metropolitana, respondit, ecclesiam metropolitanam esse catholicam et catholico ritu in eo uti, prout quotidie videt et ipse respondens in ea saepe celebravit, et illam esse amplissimam, et reverendissimum habere habitationem, sed non satis commodam, iuxta ecclesiam, non tamen illi coniunctam.

4. Interrogatus, sub qua invocatione esse ipsam ecclesiam institutam, respondit sub invocatione S. Petri, et ad interrogationem dicit, esse bene constructam, quamvis non perfectam, et tres habere naves principales valde insignes et amplas, chorum altissimum, pulcherrimum et magnum, duo nova orgina, altaria plurima, quorum numerum ignorat, egregium et bene munitum sacrarium cum multis reliquiis et aliis ornamentis satis refertum, campanile maximum cum campanis magnis et parvis, et non habere peculiare cemiterium, sed duas vel tres coniunctas parochiales ecclesias habere coniuncta cemiteria.

5. Interrogatus, quot dignitates habeat, canonicatus et officia et alios sacerdotes et ministros dictae ecclesiae inservientes, respondit,

non constare sibi nisi de quinque dignitatibus, videlicet praepositura, decanatu, subdecanatu, choriepiscopatu et scholasteria; de numero canonicatuum nescit nisi saltem quod sunt octo presbyteri canonici capitulares, et de reliquorum, qui debent esse nobiles, numero sibi non constet neque certus sit de officiis et ministris, quot et quales sint[1]).

6. Interrogatus, an habeat reliquias sanctorum aliquas, calices, cruces et alia vasa, an habeat fontem baptismi, vestes sacras et ornamenta necessaria pro cultu divino, respondit, quoad reliquias notorium esse, habere corpora Trium Regum, necnon trium martirum Felicis, Naboris et Gregorii Spoletani, baculum S. Petri, partem de ligno crucis et alias reliquias multas, quarum nomina nescit; habere quoque calices plures et cruces et vestes et ornamenta pluria et alia necessaria ad cultum divinum; fontem vero baptismi non habere, sed in duabus coniunctis parochiis (que sunt quasi coadiutrices maioris ecclesie) adesse fontes baptismi.

7. Interrogatus, an habeat libros divinorum officiorum et an celebrentur in ea assidue officia divina more catholico, respondit quod sic.

8. Interrogatus an diocesis sit ampla et ad quod miliaria se extendat et an sit infecta heresi, et an forte sit supposita alicui interdicto ecclesiastico, respondit, quod sit ampla diocesis non esse dubium, sed ad quot miliaria se extendat, nescire seque non credere in ea publice tollerari hereticos, de privatis vero se nescire animos hominum, neque audivisse, alicui interdicto fuisse suppositam.

9. Interrogatus, ad quam summam extendant se fructus dictae ecclesiae et in quibus rebus consistant et an olim fuerint maiores et usurpentur nunc ab aliquibus et a quibus, respondit se nescire.

10. Interrogatus de modo vacationis et a quanto tempore vacaverit ecclesia predicta respondit: Vacavit postremo per liberam resignationem Salentini ab Isenberg, alias electi et confirmati huius ecclesiae, ad manus capituli anno septuagesimo septimo de mense Septembris[2]) factam.

11. Interrogatus de causa scientiae respondit quia vidit, audivit et est publicum et notorium, quia huiusmodi resignatio fuit in civitate Coloniensi facta.

12. Tandem interrogatus, an testis hoc anno fuerit confessus et super aliis generalibus interrogatoriis respondit, quod celebrat singulis septimanis et de reliquis generalibus recte respondit.

Qua depositione relecta testis illam confirmavit, et cum hoc fuit, eidem testi more consueto impositum silentium.

II.

Eodem anno die sabbati 5. Septembris in praetacto coenobio Carmelitarum examinatus fuit validus et equestris ordinis vir Johannes

---

[1]) Dass der Weihbischof über diese Dinge so wenig unterrichtet war, ist auffallend genug. [2]) Eb. Salentin von Isenburg resignirte am 13. September 1577.

von der Ley, reverendissimi et illustrissimi principis et archiepiscopi Treverensis consiliarius, qui praestito juramento tactis sacris de dicenda veritate in forma deposuit ut sequitur.

1. Interrogatus de nomine, cognomine, patria sua, aetate et qualitate ipsius testis, respondit de nomine et cognomine ut supra, quod sit patria Treverensis et frater illustrissimi archiepiscopi Treverensis, laicus et solutus, aetatis suae quinquaginta vel circiter annorum.

2. An cognoscat et bene noverit reverendissimum dominum Gebhardum Truxes, electum huius ecclesiae Coloniensis, a quanto tempore, et de quo loco sit idem dominus electus oriundus, respondit se novisse praefatum dominum electum a pluribus annis, adhuc vivente fratre, reverendissimo Treverensi, qui obiit iam duodecim annis[1]); eodem tempore semel vidit dominum electum una cum reverendissimo domino archiepiscopo Treverensi, fratre suo, prope Confluentiam, quem tum solum modo per transitum salutavit; deinde non vidit ipsum, nisi postquam fuit electus, et hoc a quinque mensibus citra, id est ab eo tempore, quo huc accessit cum reverendissimo domino moderno archiepiscopo Treverensi huius concordiae Belgii causa; prius eum non meminit se iterum vidisse, attamen scit ipsum natione esse Suevum, patriam autem praecise nescit.

3. Interrogatus, cuius sit aetatis dictus dominus electus et gentis et familiae, et an natus de legitimo matrimonio ex utroque parente, et an pro tali sit habitus, tentus et reputatus communiter, respondit se aetatem nescire, de patria repetiit priora; scit illum esse familiae de Truxes et novit illius patrem, qui erat consiliarius Ferdinandi caesaris, et eius familiam esse nobilem et generosam de Truxes; de legitimitate non dubitat et scit, ita teneri et reputari communiter, aliter nunquam audivit.

4. Interrogatus, an idem dominus sit peritus litterarum et in quibus studiis operam dederit, in quo loco, et an sit doctor vel licenciatus, et in qua facultate, et an sit aptus ad docendum populum sibi committendum, respondit se habere illum pro perito, quia expedite latine loquitur, *italice et gallice ultra maternam linguam, licet non audivit* ipsum gallice loquentem, sed audivit dici. Nullo modo credit se suscepisse gradum doctoralem vel licentiae, quia generosi comites et barones non solent suscipere gradus, sed in loquendo videtur prudens et peritus et ita aestimatur ab omnibus, et non est dubium, ipsum esse aptum ad docendum populum necessaria ad salutem; non tamen arbitratur ipsum esse theologum. In causa scientiae dicit, quia saepe saepius locutus est cum ipso illustrissimo principe et cum suis, et propterea intellexit et audivit quae supra dixit.

5. Interrogatus, an ipse dominus electus sit in sacris ordinibus constitutus, a quanto tempore et an habeat aliquem defectum in cor-

---

[1]) Erzbischof Johann von der Leyen starb am 9. Februar 1567.

pore promotionem impedientem, respondit se intellexisse ab aliis, dominum electum esse in sacris ordinibus constitutum, videlicet in sacerdotio, et hoc ab aliquibus, quorum non meminit; nec recordatur temporis promotionis, nullumque scit impedimentum corporis.

6. Interrogatus, an sciat, illum esse catholicum, an vero fuerit aliquando vel unquam de aliqua haeresi suspectus aut inquisitus, respondit se non dubitare, illum esse catholicum, neque unquam audivit, ipsum esse suspectum aut inquisitum de haeresi; in causa scientiae dicit, quia est sacerdos, audit missam et vidit aliquoties interesse in ecclesia, divinis officiis et processionibus, et nunquam auditum fuit ab ipso teste aliquid, ex quo possit dubitari, illum non esse catholicum.

7. Interrogatus, an sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et servet eius ritus, respondit, se nescire aliter nisi quod sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et servet eius ritus; ita enim credit.

8. Interrogatus, an ipse dominus electus sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen sibi committendum, respondit ipsum esse bonae conversationis et famae, bonorum morum pro quantum ipse testis iudicare potest, et credit esse aptum et prudentem ad exercendum regimen sibi committendum.

9. Interrogatus de causa scientiae praemissorum et an sit familiaris vel consanguineus domini promovendi respondit, quia fuit aliquoties in mensa et in aliis locis et negotiis, et audivit saepe saepius illum loquentem prudenter et apte, et non est testis eius familiaris neque consanguineus, et ad interrogationem dicit, se esse confessum et sacram eucharistiam sumpsisse in die Passchalis proxime praeterito.

Circa conditiones ecclesiae.

Die Aussagen des Zeugen hierüber sind unbedeutend.

III.

Eodem anno 79 Lunae 7. Septembris hora nona ante meridiem examinatus fuit reverendissimus et consultissimus dominus Conradus Orth ab Hagen, iurium doctor, decanus ad S. Georgium, primo iuramento per ipsum tacto pectore more praelatorum praestito.

1. Interrogatus de nomine, cognomine aetate et patria, respondit de nomine et cognomine ut supra, se fuisse annis triginta duobus vel circiter doctorem, actu presbyterum et decanum, aetatis suae quinquaginta quinque annorum, ex oppido Gesekensi[1]), diocesis Coloniensis, oriundum et esse seniorem canonicum ad praesens ecclesiae metropolitanae Coloniensis.

2. Interrogatus, an cognoscat reverendissimum dominum electum

[1]) Geseke bei Lippstadt.

et quanto tempore respondit se cognovisse et de praesenti cognoscere ab illo tempore, quo fuerit canonicus factus maioris ecclesiae, cuius tempus praecise non recordatur, sed credit esse ultra decem annos[1].

3. Interrogatus, cuius sit aetatis dictus electus, patriae, gentis, familiae et an de legitimo matrimonio natus, respondit se credere reverendissimum dominum electum esse aetatis viginti novem annorum vel circiter, patriam nescit, familia de nobili progenie Truxes, et scit de legitimo matrimonio natum esse. In causa scientiae, quia per legitimas probationes, prout moris et consuetudinis est in ecclesia Coloniensi, se ut talem probavit et receptus est, et communiter habetur ut talis ab ecclesia metropolitana.

4. Interrogatus, an sit peritus litterarum et quibus studiis operam dederit et in quo loco, et an habeat gradum doctoratus seu licenciaturae in sacra theologia vel in iure canonico, et an possit alios docere, respondit reverendissimum dominum esse peritum, quia dixit se ante electionem saepe cum Sua Reverendissima Gratia esse conversatum ac etiam post, et ex eiusmodi deliberatione et tractatu se aliud nihil cognovisse neque cognoscere posse, quam quod in diversis linguis et doctrinis, praecipue istarum, in quibus se dixit esse conversatum, circumspectum, providum et promotione dignum invenisse, prout etiam in praesenti administratione illum dignum et idoneum expertus est et experitur; de gradu dixit sibi non constare, ac nescit quibus in studiis operam dederit, sed in politioribus bene instructum, in temporalibus et spiritualibus providum et expertum Gratiam Suam Reverendissimam invenerit.

5. Interrogatus, an dominus electus sit constitutus in sacris ordinibus et a quanto tempore, et an sciat ipsum habere aliquem defectum in corpore, qui impedire posset promotionem, respondit Reverendissimam Suam Gratiam in sacris ordinibus constitutum, quia ut canonicus saepe in ordine diaconali ministravit et in loco capitulari, ad quem nemo, nisi in sacris constitutus, admittitur, capitularibus tractatibus praesens interfuit; intellexit tamen Suam Celsitudinem ad ordinem sacerdotalem quoque esse ordinatum et hoc audivit per annum; nullum scit defectum in corpore.

6. Interrogatus, an ipse dominus electus sit catholicus et an ipse testis sciat illum aliquando vel unquam fuisse de haeresi suspectum vel aliquo modo inquisitum, respondit se illum habere pro catholico; pro causa scientiae, quia in executione ordinis se iuxta ritum et morem ecclesiae Coloniensis catholice gessit, se etiam nunquam in conversando aliud advertisse, quam se unitati sanctae Romanae ecclesiae in omnibus conformarit, omnem debitam obedientiam praestiterit, et quod intellexerit se professionem fidei quoque praestitisse, neque unquam intellexit ipsum super haeresi suspectum aut inquisitum.

---

[1]) Gebhard Truchsess war am 21. Mai 1568 Canonikus am Kölner Dom geworden.

7. Interrogatus, an idem dominus sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et eius ritus servet, respondit ipsum esse obedientem, ut supra dixit, et credit servare ritum catholicae ecclesiae, quia ante et post electionem se ritus ecclesiae Romanae observare velle iuramento stricte affirmavit.

8. Interrogatus, an dictus dominus sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen tantae ecclesiae et diocesis, respondit ipsum esse bonae conversationis et famae bonorum morum, maxime prudentem et aptum ad exercendum regimen ecclesiae, quia talem ipsum in conversatione invenit et expertus est, ut supra.

9. Interrogatus de causa scientiae omnium predictorum, et an sit familiaris vel consanguineus eiusdem domini, et an ipse testis hoc anno sit confessus et communicaverit, respondit: Quoad causam scientiae refert se ad praedeposita dicens, se non esse de eius familia sed canonicum eiusdem ecclesiae et propterea cum illo conversetur, se tamen non esse sanguine iunctum, et ipse testis est sacerdos, sed propter defectum vertiginis aliquamdiu non celebravit, sed confessus est et sacram communionem sumpsit in ecclesia sua, praesentibus omnibus canonicis, sub summa missa in ipso festo Paschalis proxime praeterito.

De qualitate ecclesiae.

1. Interrogatus, in qua provincia et civitate reperiatur sedes archiepiscopalis et an illa sit antiqua et nobilis, respondit, in hac civitate Coloniensi, quae est sita in provincia, quae dicitur Coloniensis; de nobilitate dixit illam maxime nobilem et antiquam.

2. Interrogatus, an in hac eadem civitate sint ecclesiae collegiatae, parochiales, simplicia beneficia, monasteria virorum et mulierum, respondit, quod sic; esse septem collegiatas ecclesias et plures parochiales, plura beneficia et monasteria, quorum numerum nescit.

3. Interrogatus, an inservientes et ministri et alii assistentes et ministrantes ecclesiae maiori sint catholici et ecclesia sit magna, et an archiepiscopus habeat habitationem commodam in ea et quantum distet ab ecclesia respondit, servientes esse catholicos, de aliis, qui non inserviunt, dixit se non posse praecise resolvere, notorium esse ecclesiam magnam et archiepiscopum habere habitationem, quae posset esse commodior, et est vicina ecclesiae, non tamen coniuncta.

4. Et ad interrogationem dixit, ecclesiam esse sub invocatione S. Petri et bene constructam, non observavit quot naves habeat, desuper retulit se ad ocularem inspectionem.

5. Et similiter interrogatus dixit, ecclesiam habere chorum magnum, unum excellens organum et alium parvulum, altaria plura, nescit numerum, sacrarium et campanile magnum et campanas magnas et parvas, habere cemiterium vicinum.

6. Interrogatus, quot habeat dignitates, canonicatus et officia ac alios sacerdotes et ministros, respondit dignitates esse praeposituram, decanatum, subdecanatum, choriepiscopatum et scholasteriam, et diversos canonicos nobiles et alios presbyteros capitulares; de numero esse sedecim capitulares nobiles et octo presbyteros canonicos, qui repraesentant capitulum, et plures alios, quorum numerum nescit, qui tantum utilitatem habent, et etiam plures esse alios ministros et officia, quae exequuntur iidem ministri ad hoc deputati.

7. Interrogatus, quas habeat reliquias, calices, cruces et alia vasa, vestes sacras et ornamenta necessaria pro cultu divino, et an habeat sacrum fontem baptismi, respondit: Requiescunt ibi corpora sanctorum Trium Regum, caput S. Sylvestri, habere baculum S. Petri et alias plures reliquias et calices et cruces et ornamenta necessaria; fontem baptismi prius habebat, sed fuit translatus ad parochialem ecclesiam beatae Mariae Virginis in Pasculo contiguam[1]).

8. Et interrogatus dicit habere libros divinorum officiorum et omnia necessaria.

9. Interrogatus, an in ea celebrentur officia divina assidue et more catholico, respondit quod sic, cantando seu legendo.

10. Interrogatus, an diocesis sit ampla et ad quot miliaria se extendat, et an sit infecta haeresi aut alicui interdicto supposita, dixit diocesim esse satis amplam, ad quot miliaria se extendat se nescire dicens non esse interdicto suppositam; an haeresi infecta sit, intellexit in diversis locis haeresim paulatim et peditentim serpere, sperat tamen reverendissimum et alios, quibus hoc ex officio incumbit, suo tempore inquisituros et reformaturos esse.

11. Interrogatus, ad quam summam se extendant fructus dictae ecclesiae et quibus rebus consistant et an olim fuerint maiores, nunc vero usurpentur ab aliis et a quibus, dixit se in ecclesia metropolitana nunquam officiatum fuisse et propterea dicere non posse, quot fructus ecclesia habeat et in quibus locis et rebus, et credit fuisse quidem olim ampliores, sed proh dolor hodierno tempore hanc ecclesiam sicut multas alias ab hostibus ecclesiae et diversis principibus in praemissis misere disturbari; sunt tamen fructus pro ministris eiusdem et sustentatione eorundem sufficientes et necessarii.

12. Interrogatus, quo modo vacarit ecclesia et a quanto tempore, respondit per resignationem puram et simplicem ad manus capituli per dominum Salentinum ad minus duobus annis factam; pro causa scientiae in omnibus remisit et retulit se ad praedeposita in generalibus prout supra. Et cum hoc fuit eidem testi more consueto impositum silentium.

---

[1]) Die frühere Pfarrkirche S. Maria im Pesch.

IV.

Eodem anno et die hora 3 vel circiter post meridiem examinatus fuit venerabilis et consultissimus dominus Judocus Gerkinck Lemgovius, iurium licenciatus, vocatus ab eodem domino archiepiscopo, qui tactis sacris praestitit consuetum iuramentum de dicenda veritate, deposuit ut sequitur.

1. Inprimis interrogatus de nomine, cognomine, qualitatibus, officio, aetate et patria ipsius testis respondit de nomine et cognomine et patria ut supra, aetatis suae quadraginta septem annorum vel circiter, status saecularis et vidualis, exercet duo officia, alterum advocati ecclesiae metropolitanae, alterum secretariatus eiusdem capituli.

2. Interrogatus, an ne noscat reverendissimum dominum electum videlicet dominum Gebhardum Truxes et a quo tempore et in quo loco, respondit, quod novit reverendissimum dominum electum ab annis duodecim ante et post electionem domini Salentini electi et confirmati archiepiscopi, idque hic Coloniae.

3. Interrogatus, cuius aetatis sit ipse dominus electus, ex qua patria, gente et familia et an sit de legitimo matrimonio ex utroque parente creatus et pro tali habitus, tentus et reputatus, respondit se de aetate non posse aliquid certi deponere; quoad patriam dixit illum ex liberis baronibus in Walburgh in Suevia, dapiferis Romani imperii, deque legitimo matrimonio et nobilitate natum esse et ex liberis stemmatibus docuisse dixit tempore admissionis ad canonicatum, nec fuisset admissus, nisi de sufficienti nobilitate et legitimate probasset, et propterea ita communiter tentus et reputatus fuit.

4. Interrogatus, an ipse dominus reverendissimus sit peritus litterarum et quibus studiis operam dederit, in quo loco, et an sit doctor vel licenciatus in aliqua professione, respondit se semper audivisse illum expedite latine loqui, sed de alia scientia testari non posse, audivisse quoque ipsum studuisse Lovanii, nescit ipsum habere gradum aliquem doctoratus seu licentiaturae.

5. Interrogatus, an sit in sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore et an habeat aliquem defectum, quod ipse sciat, in corpore promotionem impedientem, respondit quod de subdiaconatu docuit, cum admitteretur ad locum capitularem iam ultra decem annos, nullum scit defectum in corpore.

6. Interrogatus, an dictus dominus electus sit catholicus vel fuerit unquam de haeresi suspectus vel inquisitus, respondit quod, quamdiu ipsum novit, vidit quod in ecclesia et extra ecclesiam semper catholice se gesserit et nunquam audivit ipsum suspectum aut inquisitum de haeresi; et ad interrogationem dicit, se nunquam audivisse aliter eum reputatum et tentum esse communiter.

7. Interrogatus, an ipse dominus sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et eius ritus observet, respondit se aliter nescire,

quam quod sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et observet ritus eius.

8. Interrogatus, an ipse dominus electus sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen sibi committendum tantae ecclesiae et diocesis, respondit se aliter nescire, quam dominum electum talem esse, prout interrogatur.

9. Interrogatus de causa scientiae praemissorum omnium quae deposuit, respondit quia tanto tempore, ut supra deposuit, ipsum novit, vidit, cum eo aliquoties ante et post electionem conversatus fuit.

10. Interrogatus, an sit familiaris vel consanguineus ipsius domini electi et quae fuit causa cognitionis illius, et an ipse testis hoc anno fuerit confessus et communicaverit, respondit, nullam habere familiaritatem, nisi quod sit minister capituli, uti praedeposuit, neque esse de eius familia, et cognitionis causam fuisse, quia dictus dominus electus fuit canonicus et capitularis, et confessus est testis in die Passchalis et sacram sumpsit eucharistiam.

Circa statum ecclesiae.

1. Interrogatus, in qua provincia et civitate reperitur sedes archiepiscopalis et [de] eius antiquitate et nobilitate respondit, metropolitanam ecclesiam esse hic Coloniae in provincia, quae vocatur Coloniensis, et est antiquissima et nobilis, prout notorium est.

2. Interrogatus respondit, plures esse collegiatas et parochiales ecclesias, multa monasteria et simplicia beneficia.

3. Interrogatus, an ecclesia et illi inservientes ministri et hi, qui sunt de corpore dictae ecclesiae, sint catholici, et an ecclesia sit magna, et an archiepiscopus habeat habitationem commodam et quantum distet ab ecclesia, respondit se aliter nescire quam quod ministri ecclesiae sint catholici, ecclesiam esse magnam et archiepiscopum habere habitationem non procul distantem ab ecclesia.

4. Interrogatus, sub qua invocatione sit ecclesia, respondit S. Petri, *et ultra interrogatus dixit*, ecclesiam habere tres principales naves et alias particulas ecclesiae, quae possent alias naves facere, et esse ecclesiam optime constructam, quae, si esset perfecta, esset maxima, et habere chorum insignem, magnum et altum, unum insignem organum et alterum parvum in sacello divae Virginis, altaria plurima, quae non numeravit, habere sacrarium et campanile cum campanis magnis et parvis, cemiterium autem habet in ecclesia parochiali, quae dicitur Pasculus, quae est unita et incorporata maiori ecclesiae.

5. Interrogatus, quot habeat dignitates, canonicatus, officia, sacerdotes et ministros illi inservientes, respondit habere quinque dignitates, scilicet praeposyturae, decanatus, subdecanatus, choriepiscopatus et scholasteriae, canonicos capitulares nobiles esse sedecim, presbyte-

rales autem octo, qui presbyteri debent esse doctores vel licenciati in sacra pagina vel in iure, et esse etiam alios multos canonicos non capitulares, quorum in promptu numerum non possit nominare, plura quoque esse officia, inter quae tria praecipua, videlicet capellariae et thesaurariae seu custodiae ac fabricae, plurimos esse ministros et inservientes.

6. Interrogatus de reliquiis sanctorum et an habeat calices, cruces et alia vasa, vestes sacras et ornamenta necessaria pro cultu divino et an habeat sacrum fontem baptismi, necnon et libros divinorum officiorum et alia necessaria, respondit multas esse reliquias, imprimis sanctorum Trium Regum et plures alias, et ecclesiam habere calices, cruces, ornamenta et omnia supradicta necessaria ad cultum divinum, fontem vero baptismi habet in parochiali ecclesia in Pasculo.

7. Interrogatus, an in dicta ecclesia celebrentur divina officia assidue et more seu ritu catholico, respondit quod sic, quia quotidie videt.

8. Interrogatus, an diocesis sit ampla et ad quot miliaria se extendat et an sit aliqua haeresi infecta aut alicui supposita interdicto respondit, diocesim esse satis amplam, sed de miliaribus certe deponere non potest, nec scit diocesim in aliqua parte haeresi infectam seu interdicto suppositam.

9. Interrogatus, ad quam summam extendant se fructus dictae ecclesiae et in quibus rebus consistant et an olim fuerint maiores et nunc usurpentur et a quibus, respondit se non posse certe dicere, ad quam summam se fructus extendant, quia nescit, sed consistere in theloniis, frumento, vino et similibus; de reliquis nescit.

10. Interrogatus, quomodo vacaverit ultimo loco ecclesia et quo tempore, respondit per resignationem domini Salentini in manibus capituli anno septuagesimo septimo de mense Septembri factam.

11. Interrogatus de causa scientiae omnium praedictorum, quia vidit, audivit, intellexit, conversatus est, prout supra deposuit. Et cum hoc fuit eidem testi more consueto impositum silentium.

V.

Eisdem anno et die hora quinta post meridiem examinatus fuit reverendissimus et doctissimus dominus Conradus Wipperman, sacrae paginae licenciatus, Sancti Severini Coloniensis decanus, qui tacto pectore more praelatorum iuravit et deposuit, ut sequitur.

1. Interrogatus de nomine, cognomine, de qualitate, patria et aetate, respondit de nomine et cognomine ut supra, se ingressum quinquagesimum secundum annum, patria Widdenburgensis[1]) diocesis Osnaburgensis et esse decanum ecclesiae collegiatae sancti Severini huius civitatis Coloniensis.

---

[1]) Wiedenbrück bei Rheda.

2. Interrogatus, an ipse testis cognoscat reverendissimum dominum Gebhardum de Truxes electum et a quanto tempore et in quo loco, respondit se cognoscere et cognovisse dominum electum diu ante electionem, non tamen de certo tempore, idque hic Coloniae in metropolitana ecclesia in choro et extra chorum.

3. Interrogatus, an ipse testis habeat beneficium vel officium vel administrationem aliquam in ecclesia minori, respondit negative.

4. Interrogatus, an sciat, cuius aetatis sit idem reverendissimus, cuius patriae et familiae et an sit natus de legitimo matrimonio et pro tali communiter habitus, tentus et reputatus, respondit de aetate nihil sibi constare, patria esse ex superiore Germania ex familia nobilissima, alias non potuisset esse canonicus summi templi, de legitimitate nihil scit, nisi quod, si non esset legitimus, non potuisset esse canonicus maioris ecclesiae, et ideo pro tali fuit ab omnibus tentus et reputatus.

5. Interrogatus, an sit peritus litterarum et in quibus et in quo loco studuit, et an sit doctor vel licenciatus et in qua facultate, respondit se non esse conversatum cum eo, audivisse tamen dominum reverendissimum plurimum commendari de doctrina ab aliis, ac etiam Romae studuisse[1]), de gradu seu promotione autem nihil sibi constare.

6. Interrogatus, an idem reverendissimus sit in sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore, respondit sibi constare ipsum esse subdiaconum per plures annos, quia vidit ipsum in capitulo maiori, in quo non admittuntur nisi sint saltem subdiaconi; de reliquis ordinibus se affirmare non posse nisi de auditu ab aliquibus.

7. Et interrogatus dixit, nullum scire ipsum habere defectum in corpore.

8. Interrogatus, an sciat eundem dominum electum esse et semper fuisse catholicum nec unquam de haeresi suspectum seu inquisitum, respondit se aliter nescire quam ipsum semper fuisse et esse catholicum neque de ulla haeresi suspectum vel inquisitum fuisse. In causa scientiae, quia vidit eum semper devotum in choro et exercentem pie et devote ceremonias ecclesiasticas in choro, nec unquam contrarium ab *aliquo audivit.*

9. Interrogatus, an sit obediens praeceptis matris ecclesiae et servet eius ritus, respondit non aliter vidit nec audivit, arbitratur ipsum talem esse.

10. Interrogatus, an sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus ad exercendum regimen tam magnae ecclesiae et diocesis, respondit, credit quod ita sit et, quia non multum conversatus est cum eo, non potest aliter iudicare. Et de causa scientiae omnium predictorum interrogatus, quia vidit et audivit commendari ab aliis et alias, prout supra dixit.

---

[1]) Für diese Behauptung vgl. Lossen a. a. O. I, S. 612, Anm. 1, und meine erwähnte Publication S. 348, Anm. 2.

11. Interrogatus, an sit familiaris vel consanguineus Suae Reverendissimae Dominationis et an ipse testis sit confessus et sumpserit eucharistiam, respondit se non esse familiarem vel consanguineum Suae Illustrissimae Gratiae et se esse sacerdotem et eodem tempore Paschalis, sed etiam aliis diebus festivis, prout quoque hodie, celebrasse.

Circa qualitates ecclesiae.

1. Interrogatus, in qua provincia et civitate reperitur sedes archiepiscopalis et de eius antiquitate et nobilitate respondit, in provincia Rhenana inferioris Germaniae, in civitate Coloniensi, de antiquitate et nobilitate notorie constet.

2. Interrogatus, an hic in eadem civitate sint plures ecclesiae collegiatae, parochiales, monasteria virorum et mulierum et beneficia simplicia, respondit esse novem vel decem collegiatas ecclesias, videlicet septem virorum et tres canonicorum et canonissarum, multas parochiales ecclesias, quarum nescit numerum, ibidem plura esse monasteria virorum et mulierum et beneficia simplicia, quorum ignorat numerum.

3. Interrogatus, an ne ecclesia archiepiscopalis sit catholica et in ea ritu catholico servientes vivant et ministrent, respondit quod sic, et interrogatus dixit esse magnam ecclesiam et archiepiscopum habere habitationem prope ecclesiam, sed non coniunctam, satis bonam.

4. Interrogatus, sub qua invocatione sit ecclesia metropolitana et quot habeat naves et an sit bene constructa, respondit esse sub invocatione S. Petri, et ecclesiam habere quinque naves, in quarum medio est chorus, et per duas contiguas posset circumiri chorus, qui est magnus et valde altus et omnia sunt bene constructa. Et interrogatus dixit, habere duo organa, plura altaria, quae non numeravit, sacrarium bonum, campanile et campanas magnas, cemiterium non habere sed adesse parochiae annexae.

5. Interrogatus, quot habeat dignitates, canonicatus, officia et alios sacerdotes et ministros inservientes, respondit habere praepositum, decanum, subdecanum, choriepiscopum et scholasticum uti prelatos; de numero canonicorum illustrium sibi non constare, sed octo esse canonicos presbyteros capitulares, esse quoque multos vicarios, officia et ministros, quorum numerum ignorat.

6. Interrogatus, an habeat reliquias sanctorum et quas, calices, cruces et alia vasa, vestes sacras et ornamenta necessaria pro cultu divino, item et fontem baptismi, respondit habere reliquias plurimas, corpora Trium Regum Magorum, baculum S. Petri, corpora sanctorum Felicis et Naboris, caput S. Sylvestri et plura alia. Similiter habere preciosos calices, cruces, vasa, vestes et omnia alia supradicta necessaria. Et interrogatus dixit etiam habere libros divinorum officiorum et alia necessaria.

7. Interrogatus, an in dicta ecclesia celebrentur divina officia assidue et more catholico respondit quod sic, quia vidit et interfuit.

8. Interrogatus, an diocesis sit ampla et ad quot miliaria se extendat, et an sit haeresi infecta aut alicui supposita interdicto, respondit diocesim esse longam et latam; de numero autem miliarium sibi non constare neque etiam scire esse infectam haeresi in aliqua ipsius parte neque suppositam interdicto.

9. Interrogatus, ad quam summam se extendant fructus dictae ecclesiae et in quibus rebus consistant, et an olim fuerint maiores et usurpentur nunc ab aliquibus et a quibus, respondit nihil sibi de iis constare, nisi quod redditus consistant in vino, frumento et redditibus pecuniariis.

10. Interrogatus, quomodo vacaverit ultimo loco ecclesia et a quanto tempore, respondit per resignationem domini Salentini comitis ab Isenbergh, in profesto Cornelii et Cypriani[1]) anno septuagesimo septimo ad manus capituli libere factam. In causa scientiae de omnibus respondit, quod partim vidit partim audivit, intellexit et interfuit prout supra. Et tandem more consueto fuit testi iniunctum silentium.

VI.

Eodem anno 79 Mercurii nono mensis Septembris hora 2 post meridiem examinatus fuit reverendus et nobilis dominus Wilhelmus Qwadt a Lantzkroen, diocesis Coloniensis archidiaconus seu choriepiscopus et canonicus Treverensis, qui tacto pectore more prelatorum praestitit consuetum iuramentum et deposuit super interrogandis, ut sequitur.

1. Interrogatus de nomine, cognomine, patria et qualitatibus respondit de nomine, cognomine et dignitate ut supra, agit annum quadragesimum primum, status ecclesiastici, videlicet diaconus.

2. Interrogatus, an cognoscat reverendissimum dominum Gebhardum a Truxes electum, et in quo loco et a quanto tempore et qua occasione, respondit quod Sua Celsitudo sit sibi cognita ab anno sexagesimo sexto in comitiis Augustanis[2]); deinde Dilingae et postremo Romae apud cardinalem Augustanum, suum patruum, secum familiariter conversatus est.

3. Interrogatus, cuius sit ipse reverendissimus dominus aetatis, patriae, gentis et familiae, an de legitimo matrimonio ex utroque parente procreatus et pro tali habitus, tentus et communiter reputatus, respondit in principio, quando eum caepit cognoscere, dictum dominum electum fuisse adultum et canonicum, uti credit, Augustanum[3]) et ferebat habitum ecclesiasticum, praecise vero cuius sit aetatis nescit;

---

[1]) Das Fest ist am 14. September. [2]) Der Augsburger Reichstag von 1566 ist gemeint. [3]) Canonicus in Augsburg war Gebhard seit 1560.

scit ipsum patria esse Suevum, parentes tamen eius non novit, et credit eum ortum esse in suis oppidis, nam habet dominia et diciones et est de nobilissima familia baronum Truxis de Walburgk; de legitimitate satis constare posse, quia alias non admissus fuisset nec receptus ad canonicatum in ecclesia Coloniensi, etiamsi fuisset filius regis vel imperatoris, et propterea est communiter tentus et reputatus pro legitimo ex utroque parente.

4. Interrogatus, an ne idem dominus electus sit doctor vel licenciatus sacrae paginae vel in iure canonico seu in aliqua alia facultate, vel saltem sit peritus litterarum, et quibus studiis operam dederit et in quo loco, respondit inter nobiles et baronos Germaniae non esse consuetudinem gradus huiusmodi doctoratus seu licenciaturae vel huiusmodi assumere; intellexit tamen eum studuisse in Italia, ut credit Perusii, sed in conversatione, pro quantum percepit et ab aliis etiam audivit, habet ipsum valde peritum et prudentem. De causa scientiae interrogatus respondit, quia frequenter cum Sua Celsitudine est conversatus, audivit eum recte loqui latine et aliis linguis prudenter, ut videatur sibi egregie doctus.

5. Interrogatus, an sit idem dominus electus in sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore, et an sciat eum habere aliquem defectum in corpore, qui promotionem impediat, respondit sicut in ecclesia Treverensi non nisi diaconi admittuntur in capitulares canonicos, ita audivit, hic Coloniae non admitti nisi sint subdiaconi, et audivit etiam ipsum esse ordinatum ad sacerdotium; et ad interrogationem dixit plus quam decennium esse, quod ipse dominus electus sit factus canonicus Coloniensis, nullum scit defectum in corpore impedientem promotionem.

6. Interrogatus, an sciat electum dominum esse et fuisse catholicum vel unquam de haeresi suspectum vel inquisitum, respondit se semper cognovisse ipsum catholicum neque unquam audivisse, motam fuisse questionem seu suspicionem de eius fide et religione. De causa scientiae interrogatus respondit, quia vidit ipsum in sacris officiis et missis in ecclesia devotum et pium, prout catholicos decet, nec unquam audivit eum aliud sensisse aud defendisse quam catholica Romana fides tenet et docet, et audivit quoque Suam Celsitudinem emisisse confessionem fidei Confluentiae in manibus reverendissimi domini archiepiscopi Treverensis [1]).

7. Interrogatus, an idem dominus sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et eius ritus servet, respondit se aliter non animadvertisse neque contrarium audivisse.

8. Interrogatus, an idem dominus electus sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen et ad docendum populum sibi committendum tam magnae et insignis civi-

---

[1]) Das war am 24. April 1578 geschehen (Hontheim, Historia diplomatica Treverensis III, 93).

tatis et diocesis, respondit se aliter non audivisse, intellexisse neque vidisse, nisi quod tanquam talem prelatum deceat se gerat, quia saepius conversatus tum in conviviis tum etiam in aliis locis, privatis colloquiis et consiliis publicis, nihil tamen audivit aut vidit in eo, quo scandalum ipse testis acceperit, et a pluribus annis etiam ante electionem audivit, ipsum reputari a pluribus dignum ad talem praelaturam, et quia vidit eum esse electum a tot viris illustribus, tenet et reputat ipsum esse dignum et aptum ad exercendum tale regimen, et quia audivit ipsum in consiliis tam scite et prudenter loqui, arbitratur posse populum docere ea quae sunt ad salutem necessaria.

9. Interrogatus de causa scientiae omnium praedictorum quae deposuit, respondit se partim vidisse partim audivisse et partim ex communi fama se habere, prout praedeposuit.

10. Interrogatus, an sit eius familiaris vel consanguineus et an ipse testis hoc anno sit confessus et communicaverit, respondit se non esse suum familiarem, domesticum neque consanguineum et esse confessum et communicasse in festo Paschae, resurrectionis et iterum confessus in profesto Penthecostes.

Circa qualitates ecclesiae.

Die Angaben des Zeugen hierüber sind unbedeutend.

VII.

Eodem anno 79 jovis 10. Septembris hora 3 post meridiem examinatus fuit dominus Jacobus Coemans ab Horst, oriundus ex patria Gelria, diocesis Ruremundensis, doctor theologiae Lovaniae promotus, scholasticus Gandavensis, et tactis scripturis sacrosanctis praestitit consuetum iuramentum dicendae veritatis.

1. Interrogatus de nomine, cognomine, patria et aliis qualitatibus respondit ut supra.

2. Interrogatus, an cognoscat reverendissimum dominum Gebhardum a Truxes electum Coloniensem et a quo tempore, in quo loco et qua occasione, respondit, cum esset Lovanii, dictum fuit Celsitudinem Suam interfuisse prandio doctorali ipsius testis doctoratus, et audivit hic Coloniae existens, illum tunc temporis Lovanii studuisse, et non cognovit ipsum de facie nisi abhinc aliquot mensibus vel circiter, quo testis fuit hic Coloniae, profugus et exul a Gandavo religionis causa.

3. Interrogatus, an scit, cuius aetatis sit ipse dominus electus et cuius patriae et familiae, et an de legitimo matrimonio sit natus et pro tali tentus et communiter reputatus, respondit se nescire.

4. Interrogatus an dictus dominus sit peritus litterarum, quibus studiis operam dederit et in quo loco, et an habeat aliquem gradum

doctoratus vel licenciaturae, respondit se quoque ignorare, saltem quod audiverit, ipsum Lovanii studuisse et esse bene doctum, idque relatu testem didicisse.

5. Interrogatus, an ipse reverendissimus sit in sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore, et an sciat eum habere aliquem defectum in corpore impedientem promotionem, respondit quoad sacros ordines susceptos se omnino et certe informatum esse a quodam suo singulari amico, quod sit promotus etiam ad presbyteratus ordinem, alias nescit, nec scit ipsum habere aliquem defectum in corpore.

6. Interrogatus, an ne idem dominus electus sit catholicus vel ipse testis sciat vel dici audiverit, eum unquam de haeresi suspectum aut inquisitum, respondit se contrarium nunquam audivisse, nisi quod sit catholicus, neque unquam fuisse suspectum vel inquisitum quod sciat.

7. Interrogatus, an idem reverendissimus sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et servet eius ritus, respondit se non aliter audivisse.

8. Interrogatus, an idem dominus sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen sibi commissum, respondit se non habuisse colloquium nec conversationem, excepto quod superioribus diebus dicatur interfuisse duabus concionibus latinis in collegio societatis Jesu Coloniae ac promisisse, se velle loco et tempore collegio gratificari, ex quo ipse testis colligit bonum.

9. Interrogatus de causa scientiae supradictorum respondit, quia audivit et credit ut supra.

10. Et ultimo interrogatus respondit, quod ipse testis non sit familiaris neque consanguineus domini electi et est sacerdos et quotidie celebrat, nisi fuerit impeditus, prout hodie quoque celebravit.

Circa qualitates ecclesiae.

1. Interrogatus, in qua provincia et civitate sit sedes archiepiscopalis et de eius antiquitate et nobilitate, respondit ecclesiam archiepiscopalem et metropolitanam esse hic Coloniae in provincia Coloniensi, de antiquitate et nobilitate satis constare, quia abhinc quadringentis annis sunt Mediolano huc Coloniam corpora Trium Regum delata seu advecta.

2. Interrogatus, an sint aliae ecclesiae collegiatae, parochiales, monasteria virorum et mulierum et simplicia beneficia, respondit esse octo collegia canonicorum, tria canonissarum et canonicorum simul, deinde esse parochiales ecclesias novemdecim vel circiter, abbatias duas infra moenia, quatuor ordines Mendicantium, et communiter dicitur, tot esse ecclesias, omnibus etiam sacellis computatis, quot dies sunt in anno.

3. Interrogatus, an ecclesia sit magna, bene constructa et habeat

chorum, organa, campanile, campanas, et quot altaria et quot naves ecclesiae, respondit alibi non esse plura et omnia praedicta ibi esse praeter musicam figuratam ordinariam, videlicet amplum chorum et valde insignem, organa insignia, campanile et campanas admodum sonoras, adeo ut quidam hic canonicus, quondam cubicularius Pauli III. summi pontificis, dixerit aliquando, se tam sonoram campanam neque Romae neque in itinere audivisse; et ad interrogationem dixit, habere insigne sacrarium, pluribus et insignibus reliquiis refertum, adeo quod diebus dominicis et festivis diaconus et subdiaconus semper ferant reliquias sanctorum ad summum altare, quod testis alibi non vidit; ad interrogationem dixit, nullum habere cemiterium, sed unum parvum spectans ad parochialem coniunctam sub eodem tecto. Non recordatur, quot naves habeat, neque scit quot habeat altaria, subiungens quod inter collegia canonicorum prius nominata sint duo, nempe S. Gereonis et Undecim millium Virginum, in quibus neminem licet sepeliri propter effusionem sanguinis martyrum ibidem sepultorum, ne quidem cadaver tempore officii funebris poni in templo, sed in vestibulo.

4. Interrogatus, quot dignitates habeat ecclesia metropolitana, item quot canonicatus, officia, sacerdotes et ministros inservientes, respondit dignitates esse permultas archiepiscopales: praeposituræ, decanatus, choriepiscopatus, thesaurarii seu capellariae et scholasteriae, canonicatus autem octo presbyterales, alios autem omnes esse illustrium ducum, baronum et comitum; quot autem sint vicarii, cantores et ministri dixit se ignorare, chorales vero esse tres.

5. Interrogatus, an habeat reliquias sanctorum et quas, item calices, cruces et alia vasa, vestes sacras, paramenta, libros et similia necessaria pro cultu divino, et an habeat sacrum fontem baptismi respondit, quoad interrogata se nescire, excepto ultimo, nimirum quod non habeat baptisterium seu fontem baptismi, qui est in parochiali ecclesia contigua, et quod habeat corpora Trium Regum, caput S. Sylvestri et partem baculi S. Petri et partem cathenae sacrae, qua S. Petrus in carcere fuit vinctus, et multas alias insignes reliquias.

6. Interrogatus, an in dicta ecclesia celebrentur assidue divina officia et more catholico, respondit quotidie ea fieri et celebrari, excepto quod in tanta ecclesia metropolitana aliquando summum sacrum legatur, cum deberet merito cantari, idque propterea quod tantum sunt octo presbyteri canonici, quibus in capitulo existentibus non est integrum chori interesse; huc accedit quod unus comitum semper debet agere subdiaconum, qui semper non est ad manum.

7. Interrogatus, an diocesis sit ampla et ad quot miliaria se extendat, an sit infecta haeresi aut aliquo supposita interdicto, respondit utcumque amplam esse diocesim, sed ad quot miliaria se extendat se nescire, nec deficere passim haereticos, publicum tamen exercitium seu conciones hereticorum non intellegit illos habere, neque scit suppositam esse aliquo interdicto.

8. Interrogatus, ad quam summam se extendant redditus dictae ecclesiae et in quibus rebus consistant et an sciat, olim fuisse maiores et an de praesenti usurpentur et a quibus, respondit se ignorare, ad quantam summam nunc extendant reditus, ceterum quondam ante bellum Novesianum (quae civitas Novesia in archiepiscopatu Coloniensi sita est) fuisse ampliores, sed in quibus rebus consistant se nescire, prout et reliqua interrogata.

9. Interrogatus de modo et tempore vacationis dictae ecclesiae, respondit quod ultimo tempore vacarit per resignationem ad manus capituli circa biennium factam, sed testem tunc egisse Gandavi in Flandria. De causa scientiae omnium praedepositorum interrogatus respondit, quia partim vidit, partim intellexit et audivit uti supra. Et sic tandem more consueto fuit testi iniunctum silentium.

VIII.

Eodem anno 79 sabbati 19. Septembris hora 2 post meridiem examinatus fuit reverendissimus dominus Cunerus Petri, episcopus Lewardensis in Phrisia, oriundus ex Zelandia in Brouwershaven, aetatis suae 48 annorum, qui tacto pectore more prelatorum praestitit consuetum iuramentum dicendae veritatis in consueta forma et deposuit ut sequitur.

1. Interrogatus de nomine, cognomine, patria et aetate testis respondit, ut supra.

2. Interrogatus, an cognoscat reverendissimum dominum Gebhardum Truxes, modernum electum Coloniensem, a quanto tempore, quo loco et qua occasione, et an sciat eius patriam parentes et familiam, respondit se probe novisse reverendissimum dominum electum Gebhardum, idque Lovanii ante duodecim annos, ubi fuit convictor et commensalis ipsius testis, qui tunc temporis erat summus rector ecclesiae S. Petri Lovaniensis, et dictus dominus electus tunc habitavit in domo propria ipsius testis ultra duos annos una cum fratre suo Christoffero et honesto paedagogo, qui vocabatur M. Adrianus Alblacensis, qui nunc est doctor theologiae et canonicus Duacensis. De reliquis nihil scit, nisi quod pater eius erat frater cardinalis Augustani.

3. Interrogatus, an ille M. Adrianus erat tentus et reputatus catholicus et probus vir, respondit: maxime catholicus.

4. Interrogatus, quibus litteris dabat operam tunc dictus dominus reverendissimus electus et an diu fuerit in universitate, respondit quod praeceptor suus legebat illi cathechismum Canisii et ipse dominus electus frequentabat lectiones et disputationes scholae theologiae. Pro causa scientiae respondit, se pluries vidisse et interfuisse, quia vivebat in domo testis, prout supra dixit.

5. Interrogatus, an sciat illum esse peritum litterarum et an sit

doctor vel licenciatus in aliqua disciplina, et an sit aptus ad docendum populum, respondit quod testis ipse bene scit, ipsum dominum electum esse litterarum peritum, an autem sit doctor vel licenciatus nescit, sed ex principiis, quae tunc habebat, bene arbitratur testis, ipsum esse aptum ad docendum populum.

6. Interrogatus, an ipse testis post illos duos annos habuit conversationem aliquam cum eodem domino electo, respondit aliquam, non tamen magnam se habuisse conversationem, et ad interrogationem dicit quod iam sunt decem anni, quibus ipse testis fuerit absens a Lovanio, quo tempore non habuit cum eodem domino electo conversationem, nisi postquam ipse testis huc Coloniam advenerit, scilicet a festo Venerabilis Sacramenti huius anni[1]), et ad aliam interrogationem dixit, se testem a suo episcopatu fuisse eiectum per hereticos, in quorum manibus per annum incarceratus fuerat.

7. Interrogatus, an sciat dictum dominum electum natum fuisse de legitimo matrimonio ex utroque parente et an pro tali sit communiter habitus, tentus et reputatus, respondit quod semper pro tali fuerit habitus et reputatus communiter, et pro quantum audivit ab eius paedagogo et ab aliis, et ipse testis minime dubitat, quamvis de certa scientia deponere non possit.

8. Interrogatus, an idem dominus electus sit sacris ordinibus constitutus et a quanto tempore, et an sciat aliquem defectum in eius corpore promotionem impedientem, respondit se audivisse tantum, dominum electum in sacris ordinibus constitutum, nescit tamen in quibus et a quo tempore, et nescit illum habere aliquem defectum in corpore.

9. Interrogatus, an dictus dominus electus sit catholicus et an audiverit illum unquam de haeresi suspectum aut inquisitum fuisse, respondit se iudicare illum esse bene catholicum et nunquam audivisse aliquam diffamationem de haeresi aut de aliqua suspicione. De causa scientiae interrogatus dixit, quoniam idem dominus electus eo tempore, quo testis ipsum novit Lovanii, quotidie audiebat sacrum a suo paedagogo et frequenter confitebatur et communicabat, a quo *paedagogo ipse testis* haec audiebat et etiam, pro quantum coniicere potuit ex verbis, colloquiis, conversationibus et ieiuniis ecclesiae, quae ipse servabat, ita ut ipse testis de hoc, quod sit syncere catholicus, non dubitet.

10. Interrogatus, an idem reverendissimus electus sit obediens praeceptis sanctae matris ecclesiae et eius ritus servet, respondit ita se credere.

11. Interrogatus, an sit bonae conversationis et famae bonorum morum, prudens et aptus exercere regimen sibi committendum respondit, quantum iudicare potest ex his, quae vidit Lovanii, ut supra dixit, et deinde hic eo tempore, quo ipse testis fuit praesens, iudicat

[1]) D. i. am 18. Juni 1579.

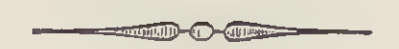
ipsum esse talem, prout interrogatur, et bene aptum ad exercendum regimen sibi committendum.

12. De causa scientiae omnium predictorum interrogatus dixit quia vidit, audivit, probavit et pro iis quae supra dixit.

13. Et ad interrogationem dixit, se testem non esse familiarem neque consanguineum domini electi et se esse confessum, immo celebrasse, die dominica proxime preterita post concionem ab ipso teste habitam.

Super qualitatibus ecclesiae.

Seine Angaben hierüber sind unbedeutend.



III.

Chroniken und verwandte Darstellungen im Stadtarchiv.

Die im Historischen Archiv beruhende Handschriftensammlung, einer seiner grössten und werthvollsten Bestände, hat in den bisher mitgetheilten Inventarübersichten noch keine Berücksichtigung erfahren. Durch das im Folgenden veröffentlichte Verzeichniss wird nunmehr die allgemeine Erschliessung auch dieses Quellenstoffs begonnen.

Aus dem gesammten Handschriftenbestand, der im Wesentlichen aus der alten Wallrafschen Sammlung, aus der Gymnasialbibliothek und aus der Alfterschen Sammlung zusammengeflossen ist, wurde vor mehreren Jahren ein Theil ausgeschieden, der heute die Gruppe der 'Chroniken und Darstellungen' bildet. Bei dieser Trennung wurden aus Rücksichten, die sich aus dem allmählichen Fortschritt der Neuordnung des Archivs ergaben, nicht sämmtliche zu dieser Gattung gehörigen Stücke ausgeschieden; manche derselben haben vielmehr vorläufig ihren alten Standort beibehalten. Doch sind in dem nachfolgenden Verzeichniss auch diese berücksichtigt worden, so dass dasselbe den gesammten Bestand des Archivs an Chroniken und verwandten Darstellungen vor Augen führt[1].

---

[1]) Nicht berücksichtigt wurde die Sammlung der Gelenschen Farragines, da bereits im 9. Heft der Mittheilungen ein Verzeichniss derselben veröffentlicht worden ist.

Der Stoff ist der grössern Übersichtlichkeit wegen in vier Gruppen getheilt:

I. Allgemeines, No. 1—22[1]).

II. Westdeutschland mit Ausnahme von Erzstift und Stadt Köln, No. 23—49:
  a. Allgemeines, No. 23—34.
  b. Einzelne Ortschaften, Klöster, Familien etc., No. 35—49.

III. Erzstift und Stadt Köln, No. 50—197:
  a. Allgemeines, No. 50—109.
  b. Darstellungen einzelner Episoden und Ereignisse, No. 110—164.
  c. Städte und Klöster des Erzstifts Köln (mit Ausnahme der Stadt Köln), No. 165—169.
  d. Kirchen, Klöster und Häuser in der Stadt Köln, Topographisches, Varia, No. 170—197.

IV. Verschiedenes, No. 198—212.

Durch die Herausgabe der Kölner Chroniken in den 'Chroniken der deutschen Städte', durch Höhlbaums Edition des Buchs Weinsberg und durch andere Veröffentlichungen ist ein guter Theil der hier aufgeführten Handschriften bereits wissenschaftlich verwerthet und allgemein bekannt geworden. Immerhin aber wird unser Verzeichniss, das ausser dem Bestand des Archivs an älteren Chroniken auch die grossen Sammlungen umfasst, die der Fleiss eines Broelmann, Crombach, Wilmius, Gelenius, Hartzheim, Forst, Büllingen, Mering, Fuchs u. s. w. zusammengebracht hat, der spätern Forschung, besonders der rheinischen und der lokalen, gute Dienste leisten.

Von grösserer Bedeutung als der chronikalische Bestand ist eine andere reiche Abtheilung der Handschriftensammlung des Archivs: die theologische. Es besteht die Absicht, auch ihren Inhalt durch Aufstellung einer Gesammtübersicht und Veröffentlichung derselben möglichst bald allgemein zugänglich zu machen.

---

[1]) Zur Auffindung der einzelnen Handschriften genügt die Angabe der laufenden Nummern; die übrigen Zahlen ermöglichen es, die Handschriften, welche früher bereits benutzt und nach ihrer alten Nummer citirt worden sind, zu identificiren. Die eingeklammerten Zahlen am Ende der Zeilen bezeichnen die Nummer der Handschrift in der Abtheilung 'Chroniken und Darstellungen'.

I. Allgemeines.

1. **Catalogus sive cronica pontificum et imperatorum, — 1270.** [Stellenweise erweitertes und bis 1270 fortgeführtes Chronicon pontificum et imperatorum Romanorum von Gilbertus; vgl. die Ausgabe von Holder-Egger in M. G. SS. XXIV, 117ff.] kl. 4⁰. Pergament. Hs. des 14. Jhs. (A II, 131.) Aus der Wallrafschen Bibl. (149)

2. **Jacob Twinger von Königshofen, Chronik.** (Eigenthum Heinrichs von Beeck.) Hs. des 15. Jhs. fol. Pap.; beschrieben und gewürdigt: Städtechron. 8, 202. (A II, 126.) (159)

3. **Königshofen, Chronik** [mit Initialen; die Schlussblätter sind ausgerissen]. 15. Jhdt. fol. Pap. (W. XI 10; Hs. n. 339.) (159a)

4. **Compendium chronicorum des Peter von Herentals** [— 1388]. 4⁰. Perg. und Pap. Hs. des 15. Jhs. Am Ende Subscription des Schreibers: ‘Expliciunt cronice scripte a. d. 1465 ipso die Bernardi abbatis per me Cornelium Preys de Yeerseken’. 1465 ist durch Rasur in 1365 geändert. Vgl. Cardauns in den Städtechroniken XII, S. LXXV, Anm. 2. Lorenz ³II, 41. (A II, 125; C 46.) Aus der Wallrafschen Bibliothek. (150)

5. **Jordanus, De prerogativis Romani imperii.** Vgl. unten No. 52.

6. **Johannes de Beka, Chroniken des Stiftes Utrecht und von Holland** [fortgesetzt — 1393]. fol. Pap. Hs. des 15. Jhs., herausgegeben von Büchel, Utrecht 1643. (A II, 124.) Aus der Wallrafschen Bibliothek. (164)

7. **Cronicula** quedam succincta et abbreviata **de potentatibus Anglie** continens feliciter incipit primo a Wilhelmo Conquestore. 4⁰. Pap. Hs. des 15. Jhs. [Beigefügt ist eine Untersuchung von Dr. Liebermann, Berlin, über die Handschrift.] (149a)

8. **Reiner Snoy, Goudanus, de illustrissimo duce Burgundiae Carolo,** eius nominis I, duce Burgundiae IV. **Liber XI.** [Aus der Bibliothek von St. Broelman.] Abschrift. fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. (A II, 104.) (164a)

9. **Karl der Kühne.** Historischer Aufsatz. 18. Jhdt. kl. 4⁰. Pap. (167)

10. **Joh. Rempen,** Praecipua **miracula** ex vitis doctoris **Martini Lutheri** et Catharinae de Borr, ex sacra divi Augustini familia apostatarum et factorum deinde coniugum, decerpta et metro leonino elucubrata. 18. Jhdt. 4⁰. Pap. (A II, 123.) (166)

11. **Historische Beschreibung** deren vornehmsten weltlichen und kirchligen Geschichten, haubsächlig aber des **Lebens, Lehr undt Todes Martini Lutheri** und seiner Absalomen, wie er selbst die aus seiner Schulen entstandenen Sectirer nennt, aus denen glaubwürdigsten Geschichtschreibern, mehrestentheils aber aus jener ihren eigenen Bücheren nach der chronologischer Ordnung (1483—1546), durch **F. P. Petrum Wachtendunck.** Ex chirographia authoris, anno 1752—1762. — Drei Bände. (Bd. I bis 1516; Bd. II bis 1521;

Bd. III bis 1525. Weiteres nicht vorhanden. Jeder der c. 1000 Seiten starken Bände hat ein ausführliches Register.) fol. Hs. des 18. Jhs. Aus dem Marienkloster Sion zu Köln [1]). fol. G. B. No. 16.

12. **Niederländisch-spanischer Pacifikationscongress in Köln 1579.** a) 4⁰. Pap. Hs. des 16. Jhs. [Kurzer Auszug aus Wimphelings Relatio.] Vgl. Mittheilungen VIII, 46; b) Kopie 19. Jhs. (47a, b)

13. **Martin Richter von Rebwitz,** Geschichten der römischen Bischoff und römischen Kaiser, Könige, Fürsten etc. (reicht bis zum J. 1557). fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. fol. G. B. No. 169.

14. **Historia imperatorum Romanorum** ab Augusto ad Julianum (von unbekanntem Verfasser; unvollständig). Vorne die Bemerkung: Inveni inter libros manuscriptos P. Maximiliani Sanderi 1657. Pap. Hs. des 17. Jhs. fol. G. B. No. 24.

15. **Descriptio vera metrica** solidissimae imaginationis monarchicae et perditissimae pessimaeque ambitionis regnandi super omnes, quam secum fovit hactenus **Ludovicus XIV, rex Galliarum.** Aus der Zeit um 1700. Beigefügt sind einige Gedichte verwandter Art. Beschädigt. Pap. Hs. des 18. Jhs. 4⁰. G. B. No. 29.

16. **Pontus Heuterus** Delfius, **Genealogiae** praecipuarum aliquot **e Gallia Francica ac Belgica familiarum.** [Liber sextus.] 17. Jhdt. fol. Pap. (165)

17. **Geschichte der Päpste** bis auf Alexander VIII (1689). 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Hss. No. 45.

18. **Historischer Kalender.** 12 Hefte und Register. Ausschnitte und Aufzeichnungen über wichtige geschichtliche Ereignisse, Geburts- und Sterbetage berühmter Männer, nach Kalendertagen geordnet und mit alphabetischem Register versehen. fol. Pap. (135—147)

19. **Epitome chronologica mundi christiani (— 1726) a. P. Ign. Brentano Cimarolo, O. S. B. congesta. (Augsburg 1727.)** Durchschossen mit sehr zahlreichen Zusätzen allgemeiner Natur, doch wird die **Kölner Abtei S. Martin** besonders berücksichtigt. Die Zusätze (von Forst) erstrecken sich bis weit in das 19. Jhdt. hinein. fol. Pap. (A II, 93.) (111)

20. **Chronik des 18. Jhs., 1700—1805.** Sehr dürftige Aufzeichnungen, welche für die Revolutionszeit nur wenig sich erweitern. Gehen bis 1802. Auf einem der vorderen Blätter Nachrichten aus dem J. 1805. Geschenk der Erben Hohenschütz. fol. Pap. Hs. des 19. Jhs. (A II, 11.) (107)

21. **Schnorrenberg, O. S. Aug., Genus chronicorum catholicon** complectens singula huius saeculi decimi octavi circa finem in orbe gesta. **(1780—1802.)** Einige Varia sind vorgeheftet. fol. Pap. (A II, 103.) (95)

22. **Notata ex historicis.** Varia aus allen Zeiten. 4⁰. G. B. No. 68. Pap. Hs. des 18. Jhs.

---

[1]) Vgl. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis S. 356.

II. Westdeutschland mit Ausnahme von Erzstift und Stadt Köln.

a. Allgemeines.

23. **Schannat, Eiflia illustrata.** Bd. I. Autograph. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 127; C 21.) (154)

24. **Schannat, Eiflia illustrata.** Bd. I und II. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 43.

25. **1. Catalogus archiepiscoporum Treverensium [— 1531]. 2. Leichenfeierlichkeiten für † E. B. Richard I, 1531.** (Darin Leichenrede des Bartholomaeus Latomus aus Arlon.) kl. 4⁰. Pap. Die Hs. stammt fast ganz von der Hand des kurtrierschen Kanzlers Peter Maier von Regensburg. — Aus der Bibl. des Jesuitencollegiums in Coblenz. Hs. des 16. Jhs. (A II, 130.) Aus der Wallrafschen Bibliothek. (156)

26. **De origine comitum Montis et Altena (seu Marcae) et Cliviae.** (Nebst urkundl. Beilagen u. Stammbäumen.) 16. Jhdt. fol. Pap. (A II, 129.) — Vgl. Seibertz, Quellen der westfäl. Geschichte. (160)

27. **Kleinsorgen, Ecclesiastica historia Westphaliae sive antiquae Saxoniae.** 2 Exemplare: No. 162 A: Buch 1—9 (— 1577). No. 163 B: Buch 1—10, (— 1582). fol. Pap. Hs. des 16.(?) Jhs. (No. 163 = W. XI 9; Hss. n. 338.) — Vgl. darüber: J. D. v. Steinen, Quellen der westfälischen Historie (Dortmund 1741) 80. 81 und die Ausgabe der Kleinsorgenschen Chronik, Münster 1779 ff. (3 Bde.) (162 u. 163)

28. **Ecclesiastica historia Westphaliae** vel antiquae Saxoniae. [Ist ein Fragment des ersten Bandes von Kleinsorgens Kirchengeschichte.] Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 140.

29. **Henricus Turck,** Annalium sacrorum et politicorum inferioris Germaniae, Bd. II (740—1040). Pap. Hs. des 17. Jhs. (Vgl. Hartzheim, Bibl. Coloniensis S. 128, 129.) fol. G. B. No. 43.

30. **Catalogus episcoporum Monasteriensium** [bis Heinrich von Schwarzburg, 1466—96]. kl. 4⁰. Pap. Hs. des 16. Jhs. (161)

31. Anfang oder **Register der Bischöfe der St. Münster** und des Schlosses Mimigardevorden oder Münster [bis auf Ernst von Bayern 1585]. kl. 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. (161 a)

32. A. **Bürvenich, Annales** ministrorum provincialium ordinis fratrum **Minorum** almae **provinciae Coloniae,** 1659. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (K. S.)

33. **Wahrhafte Lehr- und Lebensbeschreibung deren Widertäuferen,** in lateinischer Sprach beschrieben von **Hermann Kerssenbroick,**[1]) nunmehro aber in das teutsche übersetzet und mit schönen Bilderen gezieret. Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 61.

---

[1]) Eine früher fol. G. B. No. 36 vorhandene Hs. des lateinischen Textes von Kerssenbrock (aus dem Kölner Minoritenkloster) fehlt jetzt.

34. **Catalogus Societatis Jesu provinciae Rheni** usque ad annum 1670. Mit einzelnen historischen Notizen. 8⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. 8⁰. G. B. No. 119.

b. Einzelne Ortschaften, Klöster, Familien etc.

35. **Jacobus Kritzraedt, S. J., Annales Gangeltenses,** quibus Gangluden seu Gangelt, nunc Juliae oppidum, cum sua et Millensi satrapia ceterisque finitimis locis illustratur (1641). Autograph. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. Museum Alfterianum No. 45.

36. **Historia** domus tertiae probationis **Geistanae** Societatis Jesu (Haus Geist bei Münster). 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. Wallrafsche Bibl. No. 61.

37. **Geschichte der Benediktiner-Abtei Gladbach.** (Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1824 No. 4. 7. 12. 13 mit handschriftlichen Zusätzen von Forst.) Pap. gr. 4⁰. 19. Jhdt. (153b)

38. Materialien zur Geschichte des **Klosters Grafschaft** in Westfalen (gesammelt von Forst). fol. Pap. (163a)

39. **Stammbuch oder Genealogia** cum iustificationibus von dem uralten Geschlecht deren von **Hochsteden** (1667). fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (K. S. s. v. Steinfeld.)

40. **Johann Mechtel, Chronik von Limburg a. d. Lahn.** (Introductio in pagum Logenahe una cum descriptione basilicae oppidique s. Georgii in Lintburgk.) 17. Jhdt. kl. 4⁰. Pap. Beschreibung der Hs. durch Wyss in Mon. Germ. Script. vern. lingua IV I, 3. 4. (A II, 128.) Aus der Wallrafschen Bibliothek. (158)

*41. **Gegenschrift gegen „Secundus sancti Remacli de monasterio Malmundariensi triumphus“.** fol. Pap. 18. Jhdt., unvollständig. (154a)

42. **Kollektaneen zur Geschichte von Mülheim a. Rh.** 17. Jhdt. fol. Pap. (153)

43. **Beiträge zur Geschichte des Siebengebirges und der Burg Olbrück.** 19. Jhdt. fol. Pap. (155)

44. **Brevis enarratio** *de imperialis monasterii sanctissimi* Salvatoris **Prumiae** (dioecesis Trevirensis) fundatione, dedicatione, miraculis et reliquiis, necnon serie abbatum, et administratorum. Pap. Hs. des 18. Jhs. Aus der Kölner Jesuitenbibliothek. 8⁰. G. B. No. 46.

45. **F. X. Boos, zur Geschichte der Abtei Prüm.** 18. Jhdt. klein 4⁰. Pap. (154b)

46. **Oppidulum Saynense.** Beiträge zur Geschichte von Sayn. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Aus der Meringschen Bibliothek. [Geschenk v. Mevissen.] (157)

47. **A. O. Billgen,** Genealogia des gräfflichen Hauses **Solms.** (Abschrift des im J. 1622 zu Frankfurt a. M. erschienenen Druckes.) 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Wallrafsche Bibliothek.

48. **Forst**, Materialien zur Geschichte der Abteien **Werden** und Helmstädt. 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. K. S.

49. **Annales Tulpiacenses** ab anno 1635 usque ad annum 1781 epilogatae. Pap. Hs. des 17. und 18. Jhs. 8⁰. G. B. 203.

III. Erzstift und Stadt Köln.

a. Allgemeines.

50. **Chronica presulum et archiepiscoporum Coloniensium** et de baculo S. Petri [bis 1369]. 4⁰. G. B. No. 204. Pap. Hs. des 15. Jhs.

51. **Chronica praesulum et archiepiscoporum Coloniensium** [bis Philipp von Daun-Oberstein, 1508—1515]. 4⁰. G. B. No. 250. Pap. Hs. des 16. Jhs.

52. **1. Cronica presulum et archiepiscoporum Coloniensium** de baculo S. Petri apostoli. Reicht nur bis auf **Wilh. von Gennep** (1349—1362), [hrsg. von Eckertz in den Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein IV, 181 ff]. **2. Jordanus Osnaburgensis canonicus. De prerogativis Romani imperii** [Ausgabe v. G. Waitz, Göttingen 1869. 4. (Abh. der Ges. d. Wiss.)] **3. Kölner Jahrbücher Rec. B**[3]. [Vgl. Städtechron. XIII, 15.] kl. fol. Pap. Hss. des 15. Jhs. (A II, 102.) (3)

53. **Heinrich van Beeck, Agrippina A.** fol. Pap. Hs. des 15. Jhs. Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XIII, 226—228; vgl. XII, 15 und XIII, 17. (A II, 2.) (10)

54. **Heinrich van Beeck, Agrippina B.** fol. Pap. Hs. des 15. Jhs. Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XIII, 228. Vorsetzblätter: Urkunde 1411 Juni 27 Rom, n. 8027a. (A II, 4.) (11)

55. **Heinrich van Beeck, Agrippina B**[1]. **(Sudermansche Kopie.)** fol. Pap. Hs. des 15. Jhs. Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XIII, 229. (A II, 3.) (12)

56. **Heinrich van Beeck, Agrippina B**[3]; mit vielen anderen Eintragungen. fol. Pap. Hs. des 15. bis 17. Jhs. Beschreibung der Handschrift mit Aufzählung der einzelnen Nachträge in Städtechron. XIII, 229; vgl. XIV, 920. (A II, 1.) (13)

57. **Heinrich van Beeck, Agrippina B**[4]. kl. fol. Pap. Hs. aus der Zeit um 1500. Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XIII, 229. (A II, 5.) (14)

58. **Sammlungen zur Geschichte von Köln** (im Anschluss an Beecks Agrippina). Statuten und Privilegien der Stadt Köln. Pap. Hs. des 16. Jhs. Aus der Bibl. des Dominikanerklosters zu Köln. fol. G. B. No. 80.

59. **Koelhoffsche Chronik**, Druck mit handschriftlichen **Zusätzen.** fol. Pap. Vgl. Städtechron. XIII, 211 ff. (19)

60. **Cronica der heiliger statt Collen.** 4⁰. Pap. Hs. des 16. Jhs.,

geht bis 1498. Es folgen: Verzeichnisse der Bürgermeister und Gewaltrichter bis 1616. Gleichzeitige Aufzeichnungen aus den J. 1602 und 1608. Gedicht über den Auflauf 1482. Nachrichten verschiedener Art. (A II, 72a.) (22)

61. **Cronica der heiliger statt Collen,** mit viell wunderbarlicher geschichten in diesen landen. fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. Wörtlicher Auszug aus der sog. Koelhoffschen Chronik, mit hauptsächlicher Berücksichtigung der stadtkölnischen Geschehnisse. Beginnt mit dem Holzfahrttage (K. Chr. 49b), schliesst, Bl. 244b, mit der Gründung des Observantenklosters in Brühl (K. Chr. 346b); Bll. 245—276: Fortsetzung von 1503—1583. Das vorgeheftete Register umfasst nur Bll. 1—190. (Fortgesetzt bis 1583 als allgemeine Weltchronik. Einiges Interesse hat die Erzählung der Truchsessischen Wirren.) (A II, 8.) — Vgl. No. 50. (21)

62. **Steph. Broelman, Civilium rerum memoria dignarum civitatis Ubiorum et Coloniae Claud. Aug. Agripp. commentarii 1607.** 2 Bände, der erste doppelt. fol. Pap. Hss. des 17. Jhs. No. 53 u. 54: Pars I A. u. B. („Originum“, bis auf Caesar), No. 55: Pars II. („Gentis secundae cis Rhenum sedes et eius metropolis“, bis in die fränkische Zeit.) Vgl. Städtechron. XII, S. LXXXIV/V u. XIII, 212. (A II, 17.) (53—55)

63. **Broelmansche Manuskripte.** (Notizen, Vorarbeiten, Concepte u. s. w. fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. (57)

64. **Chronologie zu Steph. Broelmans Annales Col.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (56)

65. **Zur Kölnischen Geschichte im 16. Jhdt.** Auszüge aus dem handschriftlich auf der Universitätsbibliothek zu Utrecht beruhenden ‘Commentarius rerum quotidianarum’ des **Arnoldus Buchelius.**[1]) Utrecht 1587. Abschrift 19. Jhs., vgl. die Vorbemerkung. fol. Pap. (50a)

66. **Annales Colonienses, 1500—1596.** fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 70.) (51)

67. **Herm. Crombach, S. J., Annales ecclesiastici et civiles metropolis Col. Agrippinensis.** 3 Bände. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. Autograph. No. 80: I (= Tomus I [— 500] und II [501—900]). No. 81: II (= Tomus III, [901—1400]). No. 82: III (= Tomus IV, 1401—1675]). Vgl. Städtechron. XII, S. LXXXVII. (A II, 18.) — Aus der Bibliothek des Jesuitencollegiums. (80—82)

68. **Annales Ubio-Romani.** Buch III—VI. Unvollständig. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. [Es ist Abschrift von einem Theil des 1. Bandes der unter No. 80—82 erwähnten Annalen von Hermann Crombach.] (69)

69. **Chronica archiepiscoporum Coloniensium [— 1612]; Fortsetzung von anderer Hand — 1697.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. Angeblich aus mehreren sehr alten Handschriften kompilirt. (58)

---

[1]) Über die Persönlichkeit vgl. Mittheilungen XIII, 94.

70. **Synopsis brevissima archiepiscoporum Coloniensium** et imperatorum Romanorum [— 1368]. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. Von den römischen Kaisern ist nicht die Rede. (A II, 61.) — Aus der Bibliothek des Scholasticus Becker. (4)

71. **J. J. Bergrath,** Ordo, series et catalogus episcoporum Coloniensium. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 112—114.

72. **Brevis epidicticus ordo** origo et successio et archi — et — **episcoporum Coloniensium.** 8⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 19.) (92)

73. **Annales archiepiscoporum Coloniensium.** 20 Bände (Bd. 1—19 reichen bis 1723; Bd. 20 enthält Nachträge). 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 87.

74. **Joh. Wilmius** (vicarius SS. Josephi et Michaelis in ecclesia Kempensi), **Index archiepiscoporum Coloniensium** [— **1616**]. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. „Index sive catalogus omnium archiepiscoporum Coloniensium recensens, quo tempore et quomodo singuli eorum vixerint, quomodo archidioecesi praefuerint, quae aedificia extruxerint etc." (A II, 16 a.) (59)

75. **Joh. Wilmius, Coloniensium archiepiscoporum ab initio usque ad hodiernum archiepiscopum Ferdinandum Bavaricum [— 1612] libri tres. Verfasst 1629.** Ein Quellenverzeichniss ist vorausgeschickt. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A II, 14.) (60)

76. **Joh. Wilmius, Historiae de archiepiscopis Coloniensibus. Libri IV.** Abschrift aus dem J. 1648. fol. Pap. 2 Bände. No. 61: Bd. I (— 1216), Bl. 1—409. [Bl. 1: Quellenverzeichniss, Bl. 2—4: Inhaltsverzeichniss.] No. 62: Bd. II (— 1612), Bl. 410—670. Auf den nicht numerirten Blättern folgt **Verschiedenes:** 1. Chronik der Erzbischöfe — 1558. 2. Archiepiscopatus Col. descriptio [nur Titel] und 3. Catalogus archiepiscoporum (autore Joh. Gigante, medico et mathematico). 4. Beschreibung der Stadt Köln autore Petro Bonn. 5. Descriptio Cliviae eiusque comitum et ducum genealogia (nach einem Druck aus dem J. 1621). (61 und 62)

77. **[Wilmius, Epitome historiae Coloniensis.]** 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. (68)

78. **Joh. Wilmius, Rerum Coloniensium libri quinque.** 4 Bände.

No. 64: I. Lib. I (Generalis).
No. 65: II. Lib. II—IV (— 1100) ⎫ Geschichte
No. 66: III. Lib. V Pars I (— 1364) ⎬ der
No. 67: IV. Lib. V Pars II (— 1650) ⎭ Erzbischöfe.

fol. Pap. Hss. des 17. Jhs. (A II, 16.) (64—67)

79. **Quellen- und Inhaltsverzeichniss zu Wilmii Historiae de archiepiscopis Coloniensibus, Libri IV.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (63)

80. **Ch. Ph. A. Forst** [Kaplan an S. Martin], Beiträge zur Geschichte der **Kölner Weihbischöfe und apostolischen Legaten.** Zusätze zu Heister, Suffraganei Colonienses. 19. Jhdt. 4⁰. Pap. (A II, 51.) (110)

81. **Forst, Zusätze zu Moerckens, Conatus chronologicus episcoporum Coloniensium** (1745). 4⁰. Pap. (A II, 52.) (109)

82. **Seil** [Canonicus an S. Cunibert], **Notae historico-criticae ad Moerckens, Conatus chronologicus.** 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 20.) (108)

83. **Kleine Kölnische Chronik.** fol. Pap. Neue Abschrift des Schlusses der Handschrift No. 131 der Grossherzoglichen Bibliothek zu Darmstadt (Auszug aus Koelhoffs Chronik mit Nachträgen bis 1528). (A II, 7b.) (20)

84. **Kurze Kölner Chronik, 999—1681.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. Mit dem J. 1600 beginnt eine andere Hand. (A. II, 92.) (23)

85. **Collectanea Coloniensia.** Nachrichten über die verschiedenartigsten Kölner Dinge, namentlich über die römische Vorzeit, gesammelt vom Stadtsecretär Fuchs. 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (94)

86. **Kölner Chronik.** Behandelt hauptsächlich die J. 1580ff., greift aber vielfach in die ältere Zeit zurück. kl. 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A II, 72.) — Stimmt z. Th. mit No. 21 überein. (50)

87. **Auszüge aus Kölnischen Chroniken.** 4⁰. Pap. Hs. aus dem Anfang des 19. Jhs. (93)

88. **Varia Coloniensia.** Sammelband, enthält: 1. Festa fundata per annum in ecclesia metropolitana Coloniensi. 2. Kölner Chronik bis 1625 [in Anlehnung an die Koelhoffsche Chronik]. 3. Verzeichniss der Bürgermeister 1412—1786. 4. Verzeichniss der Gewaltrichter 1415—1499. Im älteren Katalog ist hinter 2. (der Chronik) noch eine Beschreibung des Domes angeführt; diese fehlt, es scheint eine Lage herausgenommen zu sein. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 37.) (96)

89. **Quellenkunde zur kölnischen Geschichte** [Nachrichten über die Bibliotheken]. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (105b)

90. **Hillesheim, Vorlesungen** über die kölnische Geschichte. 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. Aus dem Besitz von C. P. Forst. Hss. No. 60.

91. **Excerpta** ex praelectionibus **D. de Hillesheim in historiam Coloniensem,** scripta a J. Gregorio Rommerskirchen, theol. cand. 1792. 4⁰. Pap. (A II, 107.) (106)

92. Sammelband, 19. Jhdt., von Christ. Phil. Forst angelegt. 1. **Katalog der Kölner Erzbischöfe.** 2. **Peter Bonn, Beschreibung der Stadt Köln.** 3. **Joh. Mich. Gigas, Catalogus archiepiscoporum Col.** (gedruckt Münster 1619). 4. **Kirchliche Eintheilung des Erzstifts Köln.** 5. **Verzeichniss der Mitglieder des kurkölnischen Landtags von 1690.** 6. **Origo et progressus coenobii regularium Novesiensium s. Augustini. (Oberkloster zu Neuss) von Werner Titz mit Fortsetzung von Theod. Riphan. 1649.** 7. **Trips, Scena Batavica,** regum electorum principum etc. consilia et actiones. fol. Pap. (A IV, 111.) (112a)

93. **Aeg. Gelenius, De admiranda** sacra et civili **magnitudine Coloniae** libri quatuor **1645.** 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. 2 Bände. No. 70: **I (Lib. I—III, Syntagma XI).** No. 71: **II (Lib. III, Syntagma XII bis Schluss).** Es fehlt die 'Notitia et notatio spiritualium

horarum' (Druck, S. 756—759). Das Ganze ist nur eine Abschrift des gedruckten Werkes. (A II, 69.) (70 u. 71)

94. **Heinr. Balth. Blum, Florus Ubiacus gentilis.** Antiquitatum Coloniensium ab origine Ubiorum usque ad Constantini Magni tempora, in carmen coacta, libris duobus distincta. **1737.** Geht bis zum Martyrium der hl. Ursula. kl. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 71.) (89)

95. **Varia Coloniensia.** 1. Bürgermeister-Verzeichniss — 1665. 2. Schreinsordnung. 3. Chronik — 1660 [in Anlehnung an die Koelhoffsche Chronik] mit eingereihten Urkunden-Abschriften [vielfach mit No. 96, 2 übereinstimmend]. 4. Streit der Stadt mit den Erzbischöfen Engelbert II und Konrad. 5. Chronikalische Notizen 1779—1783. kl. 4⁰. Pap. (A II, 134.) (97)

96. **J. Gg. v. Eckhart, Widerlegung von Kap. II der Securis** ad radicem posita. **1724**. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 97.) (87)

97. **Verzeichniss der Bündnisse der Stadt Köln bis zum J. 1700.** fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (86)

98. **Forst, Materialien zu einer Kölner Geschichte.** fol. Pap. [Unbedeutend.] (108 a)

99. **Köln in den J. 1813—1815.** Lateinisches Tagebuch von **Forst.** fol. Pap. (107 a)

100. **Fuchs, Geschichte der Kölner Juden.** Mit Beilagen. fol. Pap. Hs. des 19. Jhs. (A II, 136.) (128)

101. **Fuchs, Materialien zur Kölner Handelsgeschichte.** 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (A II, 57.) (127)

102. **Fuchs, Nachrichten über die stadtkölnische Verfassung, Gerichte und Schreine.** 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (126)

103. **Fuchs, Materialien zu einer Chronik der Stadt Köln 1816—1854. 13 Bände.** I. 1816—1818. II. 1819. III. 1820. IV. 1821—1822. V. 1823—1828. VI. 1829. VII. 1830—1832. VIII. 1833—1835. IX. 1836—1839. X. 1840—1842. XI. 1843—1846. XII. 1847—1849. XIII. 1850—1854. Für jedes Jahr ist ein Sachregister beigefügt. fol. Pap. Hs. des 19. Jhs. (113—125)

104. **Forstsche Sammlungen zur kölnischen Kirchengeschichte.** 19. Jhdt. fol. Pap. (112)

105. **Sammelband:** 1. Fiskalische Prozessordnung. 2. Rathsverordnungen über Salzmüdder, Rathskeller u. s. w.; Ämterrollen. 3. Ausführlicher Verfolg des Auflaufs von 1513. 4. Vergleich zwischen Kurfürst und Stadt Köln 1672. 5. Akten des Prozesses Stadt Köln gegen Wolffskehl, Cronenberg und Kreps. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A IV, 111².) (32 b)

106. **Zusammenstellung des über Kölns Ursprung und Geschichte Gesammelten.** Aus dem J. 1848. 4⁰. Pap. (112 b)

107. **Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis.** Mit Zusätzen von Forst, Fuchs, v. Mering. Ergänzungsband: **Zusätze** von Alfter. fol. Pap. (A II, 65.) — Aus der Meringschen Bibliothek. (90 u. 91)

108. **Collectanea Hartzheimiana.** Varia ad historiam ecclesiasticam et Coloniensem. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 142.

109. **Syntagma rerum Coloniensium** sive opuscula rariora, studio et opera **B. J. Alffter** (Collectaneen). 4°. Pap. Hs. des 19. Jhs. Museum Alfterianum No. 135.

b. Darstellungen einzelner Episoden und Ereignisse. Familienchroniken.

110. **Gottfried Hagen, Reimchronik.** Abschrift 18. Jhdt. fol. Pap. Auf der Seite gegenüber dem Titelblatt Bleistiftnotiz über den Schreiber der Handschrift. (A II, 7 a.) — Aus der Bibliothek Wallraf. (1)

111. **S. 1—176. Gottfried Hagen, Reimchronik. S. 177—187. Die Weberschlacht.** Es folgt: **S. 1—110 Paraphrasis** der Reimchronik in Prosa. Gemäss Vorsetzblatt ist die Handschrift ums J. 1800 an die Syndikatsbibliothek geschenkt worden. Bemerkungen über die Handschrift in Städtechron. XII, S. 15, 18. Abschrift 18. Jhdt. fol. Pap. (A II, 7.) (2)

112. **Dat nuwe boich** (1360—1396). fol. Pap. Hs. des 14. Jhs. (Actus et processus.) Vgl. die Ausgabe von Cardauns in den Städtechroniken XII, 267 ff., und Keussen, Mittheilungen XV, S. 1 ff.

113. **Sammlung zur Geschichte der Kölner Revolutionen. 1396 bis 1848.** kl. 4°. Pap. Hss. des 16.—19. Jhs. [Geschenk v. Mevissen.] (134)

114. **Kölner Jahrbücher. Rec. B¹.** Schmal fol. Pap. Hs. aus der Zeit um 1400. Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XIII, 14. Gedruckt: Ebenda 28—49, sowie Annalen des Hist. Vereins f. d. Niederrhein 23, 46—59. (A II, 1 a.) — Geschenk des Geheimraths F. Forst. (5)

115. **Kölner Jahrbücher. Rec. B².** Neue Abschrift der im Hohenloheschen Hausarchiv zu Öhringen befindlichen Hs. des 15. Jhs. fol. Pap. Vgl. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde IX, 222—224. (A II, 1 b.) (6)

116. **Kölner Jahrbücher. Rec. D.** Schmal fol. Pap. Hs. des 15. Jhs. Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XIII, S. 17, vgl. 232. Gedruckt: Ebenda 125—192; vgl. Loersch u. Reifferscheid, zwei Achener historische Gedichte S. 25, Anm. 1. 49. 50. (A II, 9.) (7)

117. **Die Ravensberger Fehde. 1403—05.** fol. Gleichzeitige Papier-Hs. (Autograph des spätern Stadtschreibers Gerhard von Lo.) Beschreibung der Handschrift in Städtechron. XII, S. 328. Gedruckt: Ebenda, 337—349. (A II, 106.) (8)

118. **Die Soester Fehde (1444—1448).** fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 132.) Rerum inter Theodoricum Morsaeum, archiepiscopum Coloniensem, et rempublicam Susatensem gestarum adversaria (gedr. bei Westphalen, Monumenta rerum germanicarum IV, 2225—2240).

Vgl. Städtechroniken XXI, S. XLI. — Aus dem Kloster Weddinghausen bei Arnsberg. (9)

119. **Sammelband:** 1. Extractus deren von hiesiger Stadt verschriebenen und auch abgelöseten Erb- und Leibrenthen (1568—1609). 2. Van dem erschrecklichen uplouff im iair dusent vunffhondert drutzehen. 3. Bürgermeister und Aufruhr vom J. 1481. 4. Ordnung der heren von dem grünen Vischmarck, einer Gesellschaft und Bruderschaft in der Ehren Gottes und S. Catharinen. fol. Pap. Hs. des 17. u. 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 48.

120. **Unruhen 1481—82; Beschwerden der Zünfte 1609.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. 1. 2 Prosarelationen über die Unruhen 1481—82 [2. = C: Städtechron. XIV, 927]. 2. Reimchronik über dieselben: Rec. D.; vgl. Städtechron. XIV, 946. 3. Gravamina generalia der Zünfte. 4. Berathschlagung über die Gravamina 1609. 5. Verhandlungen über die bürgerliche Freiheit. 6. Gegenbedenken des Raths in Sachen 4. und 5. 7. Extractus iuramentorum (der städtischen Beamten). 8. Verhandlungen über die bürgerliche Freiheit. (A II, 91.) (17)

121. **Prosarelation über die Unruhen 1481—82; Gedichte über die Unruhen von 1481 und 1513.** fol. Pap. Hs. aus der Zeit um 1600. Vgl. Städtechron. XII, 79. XIV, 927—943. (AII, 110.) (16)

122. **Prosarelation über die Unruhen 1481—82.** fol. Pap. Hs. aus der Zeit um 1600. Vgl. Städtechron. XIV, 927. (Mit No. 16 übereinstimmend.) (15)

123. **Prosarelation über die Unruhen 1481—82.** fol. Pap. Älteste und beste Handschrift 15. Jhs., leider nur die erste Hälfte erhalten. — Bisher unbekannt. (14a)

124. 1. **Weisthum des Gerichts zu Deutz** aus dem J. 1386, (S. 325—333). (Verzeichniss der rhein. Weistümer 188b.) 2. **Reimchronik über die Unruhen 1481—82.** (S. 334—354.) Gedruckt Städtechron. XIV, 945—961. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Beschreibung der Handschrift (sie ist Fragment; S. 1—324 fehlen): Städtechron. XIV, 945; vgl. XII, S. LXXX. (ad A II, 66.) (18)

125. *Reimchronik über die* **Unruhen 1481—82.** *fol. Pap. Hs.* des 18. Jhs. (A IV, 99, fol. 19.)

126. Abhandlung über die **Unruhen** zu Köln im J. **1513.** 4⁰. G. B. No. 94. Pap. Hs. des 17. Jhs.

127. **Sammelband:** 1. **Verbund- und Transfixbrief.** 2. **Stadtrecht und Bürgerfreiheit.** 3. **Eidbuch.** 4. **Geschlechter- und Bürgermeisterverzeichniss (— 1649).** 5. **Bericht über die Unruhen von 1513.** 8⁰. Pap. Hs. des 16. Jhs. (W. XIX, 51; AIV, 243.) (32a)

128. **Geschichte des Auflaufs 1512—13.** fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Unvollständig und beschädigt. Inhaltlich mit No. 24 übereinstimmend. (25)

129. **Die Kölner Revolution von 1513.** Mit 22 Beilagen. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (AII, 85.) (26)

130. **Nachrichten über den Auflauf zu Köln 1513.** kl. 4⁰. Pap. Hs. des 16. Jhs. (A II, 108.) Hauptsächlich Verhöre der Angeklagten. (27)

131. **Nachrichten über den Auflauf von 1513.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. Der Inhalt deckt sich zum grossen Theil mit No. 27. (28)

132. **Kurzer Bericht über die Uneinigkeit zwischen Rath und Zünften 1513.** kl. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. — Vgl. No. 24, 25. (29)

133. **Zeugenverhör über den Auflauf von 1513.** 8⁰. Pap. Hs. des 16. Jhs. Es folgen: Privatbriefe, Gebete und geistliche Lieder. (A II, 73.) (30)

134. **Gedicht über den Auflauf 1513.** Fragmente. fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. (31)

135. **Sammlungen zur Geschichte des Aufstandes vom J. 1513.** Verzeichniss der Bürgermeister, 1396—1607. fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. (A II, 9a.) Der Inhalt deckt sich zum Theil mit No. 27, 28. (32)

136. **Beschreibung des im J. 1512 durch die Steinmetzen erregten Aufruhrs.** kl. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 111.) — Vgl. für No. 24—34 den Aufsatz von Eckertz, Die Revolution in der Stadt Köln im J. 1513, in den Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein XXVI, 197—267. (24)

137. **Auszug aus der Kölner Geschichte. 1513 u. 1514.** fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (34)

138. 1. **Auflauf von 1513.** 2. **Gülichsche Unruhen, 1681—86.** 3. **Bürgermeisterverzeichniss, 1385—1778.** fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 94.) (33)

139. **Das Buch Weinsberg.** 4 Bände. fol. Pap. Hss. des 16. Jhs. (Autograph.) No. 35: I. 1518—1577. No. 36: II. 1578—1587. No. 37: III. 1588—1597. No. 38: IV. Materialien. (A II, 10.) Die Denkwürdigkeiten bis 1577 incl. sind veröffentlicht (mit Auswahl) in **Höhlbaum**, Das Buch Weinsberg I. II. (Leipzig 1886. 87), [Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde III. IV.] Einzelne Bruchstücke veröffentlichte schon vorher Ennen in der Zeitschrift für deutsche Culturgeschichte N. F. I. Vgl. Städtechron. XII, S. LXXXI A. 1. Es kommen hinzu 7 erläuternde Bände. No. 39: V. Personenstandsbuch. fol. Pap. No. 40: VI. Weinhandlungs-Geschäftsbuch, 1553—57. 4⁰. Pap. No. 41: VII. Haushaltungsbuch, 1575—1596. 4⁰. Pap. No. 42: VIII. Kistenbüchlein. No. 43: IX. Zusatz zum Testament, besiegelt, 1579. kl. 8⁰. Pgm. No. 44: X. Exekutorenbuch zum Testament. kl. 4⁰. Pap. No. 45: XI. Erläuterungen zum Testament. fol. Pap. (Sämmtlich Autographe.) (35—45)

140. **(Kleinsorgen.)** Diarium historiae Truchsessianae (unvollständig). fol. Pap. Hs. aus dem J. 1672. (Vgl. Kleinsorgen, Kirchengeschichte Westfalens. Bd. III, Münster 1780.) Museum Alfterianum No. 100.

141. **Zur Geschichte des Truchsessischen Krieges** [unvollständig]. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. — Unbedeutend. (49)

142. **Aldendorf,**[1]) **Truchsessischer Krieg.** Bruchstück. fol. Pap. Hs. aus der Zeit um 1800. (A II, 133; C 49.) (48)

143. **Sammlungen zur Geschichte der bürgerlichen Unruhen 1608/9.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A II, 98.) (52)

144. **Avis paternels** de l'electeur **Maximilien, duc de Bavière,** au prince electoral **Ferdinand-Marie, son fils.** Mis en vers françois. [vor 1651]. Mit beigefügter lateinischer Übersetzung. 17. Jhdt. gr. 8⁰. Pap. (169)

145. **Mering, Materialiensammlung zur Geschichte des Kurfürsten Maximilian Heinrich** [**1650—1688**]. 19. Jhdt. fol. Pap. [Geschenk v. Mevissen.] (129)

146. **Mering, Materialiensammlung zur Geschichte des Kurfürsten Joseph Clemens** [**1688—1723**]. 19. Jhdt. fol. Pap. 2 Bände. [Geschenk v. Mevissen.] (130, 130a)

147. **Mering, Materialiensammlung zur Geschichte des Kurfürsten Clemens August I** [**1723—1761**]. 19. Jhdt. fol. Pap. [Geschenk v. Mevissen.] (131)

148. **Mering, Materialiensammlung zur Geschichte des Kurfürsten Maximilian Friedrich** [**1761—1784**]. 19. Jhdt. fol. Pap. [Geschenk v. Mevissen.] (132)

149. **Mering, Materialiensammlung zur Geschichte des Kurfürsten Maximilian Franz** [**1784—1801**]. 19. Jhdt. fol. Pap. [Geschenk v. Mevissen.] (133)

150. **Gülichsche Unruhen 1679—86.** 1. Coloniae tumultuantis Theil III. 2. Akten. 3. Coloniae tumultuantis Theil I und II. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 95.) (84)

151. **Anklageschrift gegen Nic. Gülich.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A II, 119.) (85)

152. **Coloniae tumultuantis** et in sua ipsius viscera saevientis **poetica** et elegiaca **descriptio.** [**Theil I und II.**] [**Gülichsche Unruhen 1679—86.**] fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 87.) (83)

153. *Coloniae tumultuantis descriptio poetica et elegeica, auctore* Eulalio Freymundt Veronensi 1684. Pap. Hs. des 18. Jhs. 4⁰. G. B. No. 244.

154. **Sammelband:**

1. Eulalius Freymundt Veronensis, Urbis Col. nova gubernatio atque modernus status, hoc est Coloniae tumultuantis et in sua ipsius viscera saevientis poetica et elegiaca descriptio. 1683.
2. Frz. Xav. Trips, Europae status descriptio metrica sub pontifice Innocentio X et Leopoldo I.

---

[1]) Konrad Aldendorf, Schulrektor in Neuss, veröffentlichte 1785 Beiträge zur Neusser Chronik. Die Ausführungen über den Truchsessischen Krieg, die im Wesentlichen die Eroberung von Neuss 1585 schildern, bilden die Fortsetzung dieser Chronik.

3. Gallorum per ducatum Montensem flebilis transitus.
4. Freymundt, Bonna lamentans suam obsidionem per Caesareanos, Hispanos et Hollandos factam. (Doppelt.)
5. Entusiasmus Gallo-Leoninus.
6. Unckelii iniustissimum Truchsesii furorem generosissime triumphantis descriptio.

8°. Pap. Hs. des 17. Jhs. Museum Alfterianum No. 103.

155. **Gereon Hesselmann** [Stadtsekretär, hingerichtet am 12. August 1683], **Implorirter kaiserlicher Schutzarm** gegen städtische Rechtsgelehrte, spec. gegen Syndicus Falckenberg. **1672.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (72)

156. **Hesselmann, 1. Implorirter kaiserlicher Schutzarm** [S. 1 bis 992, mit No. 72 übereinstimmend]. **2. Grundfeste** [S. 993 ff.]. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. — Aus der Meringschen Bibliothek. (73)

157. **Hesselmann, Schedion delibatorum iuris liberi et illustris status Coloniae. I, A, B, C. (Entwurf und 2 Reinschriften.) II.** fol. Pap. Hss. des 17. Jhs. (A II, 28. 31. 32.) — Vgl. No. 73, Abth. 2. (74—77)

158. **Emergens pendente causa citationis cameralis eines freien Reichsbürgers gegen die Stadt Köln.** fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A II, 27.) (78)

159. **F. X. Trips** [Hofkaplan des Erzbischofs Max Heinrich], **De rebus sui temporis, in primis de electione Josephi Clementis (1688)** et Furstenbergicis Gallicisque adversus eam conatibus. Abschrift aus dem J. 1732. fol. Pap. (A II, 89.) (79)

160. a. **Franz Trips,** Tractatus historico-poeticus de annis 1688—1690. b. **Moerckens,** Diatriba chronologico-diplomatica de S. Brunone. fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. Museum Alfterianum No. 60.

161. **Sammelband:** 1. Historiae Ubio-Germanicae (nach Broelmann). (18. Jhdt.) 2. Proelium Worringanum, versibus latinis a viro nobili doctoque descriptum. (18. Jhdt.) 3. Copia actionum consiliariorum archiepiscopi Coloniensis in Colonia anno 1587 die 16. decembris in monasterio fratrum Minorum viris a senatu Coloniensi delectis praelectarum. (16. Jhdt.) 4. Bürgermeisterverzeichniss 1396 bis 1437. 5. Joh. Georg Eckhart, Gründliche Widerlegung capitis secundi der Securis ad radicem posita. (18. Jhdt.) 6. Acta et edicta senatus Coloniensis contra eos qui 1520—1624 Augustanam Confessionem aliasque haereses introducere voluerunt. (17. Jhdt.) fol. G. B. No. 101.

162. **Familienchronik des Ant. Keuter von Brachell 1572—1631,** mit Fortsetzung — **1690.** Hinten einige Nachrichten 1684—86. quer 8°. Pap. Hs. des 17. Jhs. (A II, 116.) (46)

163. **Mich. Moerckens, Vindiciae Surianae** seu Laurentius Surius, hagiographus Carthusiensis, ab aemulorum aut invidia aut obtrectatione vindicatus. **1732.** 4°. Pap. Hs. des 18. Jhs. (A II, 34.) (88)

164. Collectaneen zur Geschichte der Kölner Patrizierfamilien (von Classen); beigefügt sind einige andere Collectaneen Classens zur Kölner Geschichte. Pap. Hs. des 18. Jhs. 4°. G. B. 273.

c. Städte und Klöster des Erzstifts Köln (mit Ausnahme der Stadt Köln).

165. **Chronicon Brunwilarense** bis zum J. 1525. fol. Pap. Hs. des 16. Jhs. K. S. Vgl. die Ausgabe der Brauweiler Chronik von Eckertz in den Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 17—20.

166. **Collectaneen zur Deutzer Geschichte**. 18. u. 19. Jhdt. fol. Pap. (A II, 66.) — Vgl. Chroniken n. 18. (151)

167. **Collectaneen zur Deutzer Geschichte** 1868—1887. fol. Pap. (151 a)

168. **Beschreibung des Amtes Deutz**. fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. (152)

169. **Konr. Aldendorff, Historia Novesiensis**. Fragment. 8°. Pap. Hs. des 18. Jhs. Vgl. oben S. 81, Anm. 1. (153a)

d. Kirchen, Klöster und Häuser in der Stadt Köln. Topographisches. Varia.

170. **Annalen des S. Apostelnstifts zu Köln** 1414—1553. fol. Pap. Hs. des 15. und 16. Jhs. K. S.

171. **Forst, Materialien zur Geschichte der Pfarre S. Brigida** in Köln. 2 Hefte. 4°. Hs. des 19. Jhs. K. S.

172. **S. Caecilia** vgl. Weyer.

173. **Histoire ou Annales de ce monastère de Carmelites** deschaussées de Nostre Dame de la Paix et de Sainte Thérèse à Cologne (1637—1685). 4°. Pap. Hs. des 17. Jhs. K. S.

174. **Origo et series priorum domus S. Barbarae ordinis Carthusiensis** in metropoli Ubiorum Colonia (bis zum J. 1700). 4°. Pap. Hs. des 17. u. 18. Jhs. K. S.

Dasselbe. Hs. des 18. Jhs. K. S.

175. von **Büllingen, Cartusia Coloniensis** eiusque benefactores. 4°. Pap. Hs. des 19. Jhs. K. S. (Vgl. Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 45, S. 4.)

176. **Kurtze Geschichte des jungfräulichen Klosters zu S. Ignatius** in der Stolckgasse (bis zum J. 1774). fol. Pap. Hs. des 18. Jhs. K. S.

177. **Catalogus** venerabilium ac devotorum dominorum **abbatum** huius celeberrimi **coenobii nostri divi Martini maioris** Coloniensis (bis 1726). 8°. Pap. Hs. des 16.—18. Jhs. K. S.

178. **Annales antiquissimi et celeberrimi monasterii S. Pantaleonis,** per diversos . . . collecti et conscripti . . . novissime vero . . . continuati opera et studio **R. P. Gerardi Wulffrath** (1689). fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. K. S.

179. **Annalen des Klosters S. Pantaleon** von verschiedenen Verfassern. (17. Jhdt.) fol. Pap. Hs. des 17. Jhs. K. S.

180. **Forst,** Materialien und Nachträge zur Geschichte von S. Pantaleon. fol. Pap. Hs. des 19. Jhs. K. S.

181. **Fuchs, Der Kölner Rathhausplatz.** (Beitrag zur topographischen Beschreibung der Stadt Köln, 1820.) 4⁰. Pap. (A II, 59.) (T. 13)

182. **Fuchs, Haus zur Stessen auf dem S. Laurenzplatz.** 4⁰. Pap. (T. 14)

183. **Historische Nachricht des Gotteshauses zum Weyer** genandt, wie auch des **Stifts zu S. Cecilien** binnen Cöllen, übersetzt von F. C. J. Hillesheim 1766. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. K. S. 2 Exemplare.

184. **Adressbuch der Stadt Köln 1822.** Mit geschichtlichen Bemerkungen über einzelne Häuser (— 1835). 4⁰. Pap. (A II, 58b.) (T. 12)

185. **Fuchs, Topographie der Stadt Köln.** 4 Bände:

No. 2. I. A—G.
„ 3. II. G—L.
„ 4. III. L—M.
„ 5. IV. M—Z.

4⁰. Pap. (A II, 55.) (T. 2—5)

186. **Fuchs, Benennung der Strassen der Stadt Köln, 1820.** 4⁰. Pap. (A II, 55.) (T. 6)

187. **Verzeichniss der Strassen,** Plätze, Werfte, Gräben und Wälle **der Stadt Köln nach ihren alten und neuen Benennungen, nebst Vergleichung der alten und neuen Hausnummern, 1820.** Beigelegt ist: Übersicht des Bauwesens, 1816—1840. Pap. (A II, 113.) (T. 7)

188. **Fuchs, Verzeichniss** der in der Stadt Köln **seit 1828** entstandenen neuen **Strassen** und öffentlichen **Plätze.** 4⁰. Pap. (A II, 56.) (T. 11)

189. **Fuchs, Entwicklung und Eintheilung des Kölner Stadtgebietes.** Mit Plänen und Zeichnungen. 4⁰. Pap. (A II, 58.) (T. 1)

190. **Konkordanz der alten und neuen Hausnummern** in alphabetischer Folge der Strassen. Schmal fol. Pap. (A II, 114.) (T. 8)

191. **Walther, Anzeiger der Stadt Köln, 1832.** Konkordanz der alten und neuen Hausnummern mit historischen Notizen. kl. 8⁰. Pap. Sammet-Einband. (T. 9)

192. **Übersicht des Bauwesens in der Stadt Köln** während des Zeitraumes **1816—1840.** gr. 4⁰. Pap. (T. 10)

193. **Kölner Grab- und Glocken-Inschriften.** schmal 8⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (105a)

194. **von Büllingen, Sammlung von rheinischen Glocken-Inschriften und Epitaphien.** Pap. Hs. des 19. Jhs. 4⁰. (C. 25.) (105)

195. **Konr. v. Büllingen, 1. Verzeichniss kurkölnischer Hofkalender. 2. Annales typographici Bonnenses.** 1545—1840. kl. 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (104)

196. **Konr. von Büllingen, Sammlungen zur Kölner Buchdruckergeschichte.** 3 Bände: I. 16. Jhdt. II. 17. Jhdt. III. 18. Jhdt. Gibt in alphabetischer Ordnung der Firmen unter jedem Namen das Verzeichniss der bezüglichen Druckwerke. 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (103 A. B. C.)

197. **Konr. v. Büllingen, Annales typographici Col.** Materialien zur Geschichte der köln. Buchdrucker. 5 Bände: I. vornehmlich 15. Jhdt. II. 16. Jhdt. III. und IV. 17. Jhdt. V. 18. Jhdt., mit werthvollen Druckproben. No. 103: Ein Ergänzungsheft. Hs. des 18. Jhs. fol. Pap. (A II, 13.) (98—103)

IV. Verschiedenes.

198. Beschreibung der **Hochzeitsfeierlichkeiten der Jakoba von Baden. 1585.** Mit Abbildungen. 16. Jhdt. kl. fol. Pap. (W. XI. 16.) Es ist die Handschrift von der i. J. 1587 in Köln gedruckten „Beschreibung der fürstlicher Güligscher etc. Hochzeit“ von **Diederich Graminäus**, Landschreiber; Reinschrift von dem Entwurf des Verfassers mit vielen Berichtigungen und Änderungen von seiner Hand und mit Anweisungen für den Druck. (168)

199. **K. J. Bachem,** Beiträge zur **Geschichte des deutschen Ordens** (reicht bis 1815). 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. K. S.

200. **Von Ursprung,** Auffnehmen und Bestätigung des Ordens der Brüder **von dem Teutschen Hauss** U. L. F. von Jerusalem. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. Hss. No. 32.

201. **Mémoires et anecdotes** depuis les dernières années du règne de **Louis XIV** jusqu'au ministère du **cardinal Fleury.** Par **M. Duclos,** ci-devant sécrétaire perpetuel de l'Académie françoise. 2 Bände. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. Wallrafsche Bibl. No. 321.

202. 1. **Vita e gesti** del cardinal **Giulio Mazzarini.** 2. Relazione della morte di **Giacomo e Beatrice Cenci** e di Lucretia Petronia Cenci loro madrigna, patricidi, in Roma alli 11. di Settembre 1598. 3. Morte e delitti di Giacomo Centini et altri (1636). 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Wallrafsche Bibliothek No. 325.

203. **Mathieu de Morques,** Les deux faces de la vie et de la mort de Marie de Medicis, royne de France. 1643. 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Wallrafsche Bibliothek.

204. **Il sindicato di Alessandro VII** (1655—1667) con il suo viaggio nell' altro mondo. 8⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Wallrafsche Bibliothek No. 354.

205. **Arcani politici de principi d'Italia.** (Aus der Zeit P. Innocenz' XI [1676—1689].) 8⁰. Pap. Hs. des 17 Jhs. Wallrafsche Bibliothek No. 322.

206. 1. **Conclave della sede vacante** di papa Gregorio XIV, dove fù creato papa Innocentio IX (1591). 2. Conclave per la sede vacante di papa Innocentio IX, dove fù assonto al pontificato la Santità di Clemente VIII, (1592). 3. Conclave della sede vacante di papa Clemente VIII, dove fù creato papa il cardinal Alessandro de Medici, detto Leone XI (1605). 5. Conclave della sede vacante di papa Leone XI, dove fù creato papa il cardinale Borghese, detto Paolo V (1605). 6. Conclave della sede vacante di papa Paolo V, dove fù creato papa Gregorio XV (1621). 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Wallrafsche Bibliothek No. 336.[1])

207. **Joh. Math. Luz,** Catalogus abbatum, praepositorum, decanorum, custodum et canonicorum principalis ecclesiae Elvacensis (mit historischen Notizen). 1703. Pap. Hs. des 18. Jhs. fol. G. B. 18.

208. **Chronik, 1880 Nov. 18. — 1881 Mai 31.** [Zeitungs-Ausschnitte.] fol. Pap. (148)

209. **Konrad von Büllingen, Materialien zur Geschichte der 'Imitatio Christi'.** 4⁰. Pap. Hs. des 19. Jhs. (103 D.)

210. **Memorial-Bööcksgen** voor Nicolas Fourment van Ceulen sijne Reys naer Franckreyck. 1659. 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Wallrafsche Bibliothek No. 196.

211. **H. v. H., Beschreibung der Reise,** so im J. 1761 mit dem Herrn Christian Wilhelm von Klerff von Wien über Venedig u. s. w. durch ganz Welschland gemacht hab. 4⁰. Pap. Hs. des 18. Jhs. Hss. No. 54.

212. **Abhandlung** über die **Lehninsche Weissagung.** 4⁰. Pap. Hs. des 17. Jhs. Hss. No. 217.

---

[1]) Vgl. die Conclavi de pontefici Romani, ed. Paris 1667.

IV.

Kölner Archivalien im Nachlass von A. Fahne.[1])

In seinem Bestreben, kölnische Archivalien, welche im Lauf der Zeit aus der Stadt und aus dem städtischen Archiv entfernt worden sind, wieder zu sammeln und bei sich zu hinterlegen, hat das Historische Archiv, wie es dankbar anerkennt, bereits vielfach Entgegenkommen und Unterstützung gefunden und somit manches Stück vor Verschleuderung oder Vernichtung bewahren können; sogar aus dem Auslande sind ihm unaufgefordert Geschenke von Kölner Urkunden überwiesen worden[2]). Eine recht umfangreiche Sammlung hat aber bisher noch nicht erworben oder vielmehr zurückerworben werden können, obgleich Inhalt und Ursprung derselben unzweifelhaft auf das Kölner Archiv hinweisen: der Nachlass des bekannten Genealogen und Provincialhistorikers A. Fahne. Während er in langjähriger Thätigkeit den Stoff seiner Arbeiten sammelte, welche in einer ganzen Reihe von Foliobänden niedergelegt sind, ist manches Stück in Fahnes Besitz gelangt, das zu Folge seiner stadtkölnischen Provenienz und Beziehungen im städtischen Archiv aufbewahrt werden müsste. Leider haben die Verhandlungen, welche in den Jahren 1887 und 1888 mit dem gegenwärtigen Besitzer der Sammlung geführt worden sind, zu keinem Abschluss geführt. Doch ist im Laufe dieser Verhandlungen wenigstens die Möglichkeit eingetreten, das im Folgenden abgedruckte Verzeichniss dieser kölnischen Archivalien aufzunehmen.

---

[1]) Dieser Nachlass beruht auf der Fahnenburg bei Düsseldorf. [2]) So z. B. noch im September 1890 durch den niederländischen Reichsarchivar H. O. Feith.

I. Urkunden.

1219 Juli 23. N. Dekan von Troyes mahnt den EB. E(ngelbert I) von Köln an die Zahlung einer Schuld von 550 Mk. Sterl., welche bei genannten römischen Bürgern contrahirt ist. (crast. b. Marie Magd.) — Or. Pgm., S. ab. (1)

1222 Sept. 11. E(ngelbert I), EB. v. Köln, meldet dem Abte von S. Lupus zu Troyes, dass er seinen Boten Girardus ermächtigt habe, auf dem S. Aigulfsmarkte zu Provins bis zu 300 Mk. Sterl. leihweise von gen. römischen Kaufleuten für ihn zu erheben unter Verpfändung des ganzen kölnischen Erzbisthums und die Summe zur Tilgung genannter Schulden zu verwenden. (die dom. prox. a. exalt. s. crucis.) — Or. Pgm., S. einschnitt. (2)

1239 März 28. Arminus Bentivegni, Turchius Chiarmontesi u. andere genannte Kaufleute von Siena bezeugen dem Erwählten Konrad von Köln, dass ihnen durch Heinr. Pr. von S. Severin, Dietr. (Dom)kan., Dietr. Scholaster v. S. Georg, Mag. Siboth, Kan. v. S. Severin, u. Mag. Gottschalk von S. Maria ad grad. 110 Mk. Sterl. gezahlt worden sind. (indict. 12., die V. kal. apr.) — Or. Pgm. m. Z. u. dem Signum des Notars Benvenutus Rodulfi. (3)

1270 Jan. 13. Die Herren unter den Gaddemen treffen Verordnungen über die „Schorre“ unter den Gaddemen. (1269 antdais des druzinde dagis in deme harde mainde.) — Or. Pgm., 2 S. einschn. (4)

1279 April 14. Dekan u. Kapitel von S. Georg erheben Protest u. Beschwerde, weil der Dompropst von Köln ihnen das Recht der Kirchenvisitation etc. [die Archidiakonatsrechte] in den Dekanien Lüdenscheid und Bochum entgegen dem uralten Gebrauch bestritten hat. (fer. 6 post domin. quasimodo.) — Or. Pgm., 2 Pressel. (5)

1280 Aug. 22. Köln. EB. Siegfried verpfändet dem Neusser Bürger Herm. v. Kothusen für ein Darlehen von 250 Mk. zur Einlösung der bei Daniel Jude verpfändeten Inful etc. die Einnahmen des Kaiserswerther Zolles zu einem Drittel unter dem Siegel des Domkapitels. (11. kall. (!) sept.) — Or. Pgm. m. verletzt anh. S. des Domkap. (6)

1280 Sept./Okt. Zwei ausgeschnittene Schreinsnota betr. Eberhard Kleingedank (Sept.) u. Hilger v. d. Stesse (Okt.). — Pgm., Ausschn. (7, 8)

[c. 1290] Joh. Overstolz, Sohn des Joh. Overstolz v. d. Rheingasse etc., kauft einen Erbzins von 22 sol. 6 d. von Joh. v. Guldenschaif (de Aurea Ove). — 1 ausgeschn. Schreinsnot. Pgm. (9)

[c. 1290] Petrissa u. Johann, Kinder von Werner Overstolz u. Hadwig, erben nach dem Tode ihrer Eltern 1 Mk. Erbzins von dem Hause 'ad Horreum' in der Rheingasse. — 1 ausgeschn. Schreinsnot. Pgm. (10)

1299 Mai 25. R. Joh. Hardevust und Frau Lysa vererbpachten dem Riemschneider (corecida) Andreas u. dessen Frau Loppa drei Fünftel eines Hauses am Fischmarkte. (d. b. Urbani pape.) — Or. Pgm. m. anh. verl. S. von Joh. Hardevust, Dietr. Gyr, Gerh. Overstolz, Gerh. Mommersloch, Joh. Scherfgin u. Bruno Hardevust. (11)

1300 Okt. 19. Gerhard Gr. v. Jülich gibt dem Edeln Joh. v. Löwenberg, Sohn Johanns v. Löwenberg u. der Methildis v. Meisenburg, das Schloss Reterstorp nebst Zubehör zu Lehen. M. Z. (crast. b. Luce ew.) — Or. Pgm. m. Pressel. (12)

1303 Mai 16. EB. W(ikbold) überträgt dem Gobelin von Lechenich das durch den Tod Heinrichs von Overbach erledigte Pförtneramt [zu Lechenich]. (ipsa die ascension. dom.) — Or. Pgm. m. Pressel. (13)

1309 März 5. Heinr. Hardevust trifft testamentarische Bestimmungen. (1308 des godisdagis na deyme sundayge oculi.) — Or. Pgm. m. Pressel. (14)

1311 Sept. 20. (?) Der Kölner Official transsumirt die von dem Notar Hermann de Berke angefertigte Beschwerdeschrift genannter Kapitel der Erzdiöcese gegen den EB. Heinrich II, d. d. 1311 Juli 5. (vig. b. Mathei ap.) — Or. Pgm. m. Pressel. (15)

1314 April 19. Friedrich, Pr., Richard, Dek., u. das Kapitel von S. Kunibert bezeugen die Übertragung der Hälfte ihres Hauses, in dem Emund der Brauer gewohnt, auf Johann v. Hirtz. M. Z. (Walram v. Schonenberg, Joh. Overstolz, Gerh., Schatzmeister, Hildeger, Scholaster, Heinr. Vulpes, Heinr. v. Gummersbreygt u. Heinr. v. Lobet, sämmtlich Kan. v. S. Kunibert.) (fer. 6 p. dom., qu. c. quasimodo.) — Or. Pgm. m. Bruchstück des Stiftssiegels. (16)

[1320—1330.] Ordnung der Gewandschneider unter den Gaddemen. — Langer Pgm.streifen ohne Besiegelung. Deutsch. (17)

1324 Aug. 3. Der Kölner Official hebt die in dem Streite des EB. Heinrich II mit gen. Fürsten etc. verwirkten Kirchenstrafen zeitweilig auf. (6. fer. p. f. b. Petri ad vinc.)

— Or. Pgm., theilweise unlesbar, m. anh. S.-Bruchstück. (18)

1325 Dec. 12. Richter, Schöffen und Amtleute der Richerzeche geben den Wollen- und Leinengewandschneidern Statuten. M. Z. (fer. 5 p. f. b. Nycolai ep.) — Or. Pgm., S. einschn. (19)

[1328?] Gerh. Quattermart d. j. gibt s. Frau Blanza, Tochter des Kölner Schöffen R. Rutger Raize, 500 Mk. u. 60 Mk. Rente als Morgengabe. — Ausschnitt aus 1 Schreinsbuche. (20)

1328 Mai 21. Betr. Ehekontrakt zwischen Hilger Kleingedank u. Hadwig vom Lufartsteine. (in vig. penthecost.) — Ausgeschn. Schreinsnot., Pgm. (21)

1328 Juli 5. EB. Heinrich hebt sein gegen die Stadt Köln auf Anstehen des S. Severinsstiftes erlassenes Mandat für die Zeit bis zum nächsten Sonntag nach S. Maria Magd. (Juli 24) auf. (fer. 3 p. d. b. Processi et Martin.) — Or. Pgm., S. einschn. (22)

1331 Sept. 13. Godart Hardevust, Herr 'van der Vaidz Almershůys', trifft testamentarische Bestimmungen. (up s. Materns dach.) — Or. Pgm., 2 S. einschn. (23)

1334 Nov. [18.] Ehevertrag zwischen Konstantin v. Lyskirchen u. Elisabeth Quattermart. (. . as s. Martini.) — Ausschnitt aus einem Schreinsbuche. Pgm. (24)

1336 Jan. 5. R. Joh. Quattermart de Domo Ducis u. Frau Bela, R. Heinr. Quattermart u. Frau Bliza geben dem Goldschmiede Joh. v. Wermelskirchen ihr vom Hrz. von Brabant lehnrühriges, näher bezeichnetes Erbe in Erbpacht gegen 29 Mk. jährl. Zinsen. (vig. epiphanie.) — Or. Pgm., 3 Pressel, 1 S. einschn. (25)

1336 Okt. 18. Ehevertrag zwischen Joh. v. Spiegel u. Meina Jude. (fer. 6 p. Galli.) — Pgm., Ausschn. aus 1 Schreinsb. (26)

1339 Aug. 9. Rolekin v. Gymmenich u. Frau Engilradis treffen testamentarische Bestimmungen. (vig. b. Laurencii mart.) — Or. Pgm., 2 S. einschn. (Philipp de Speculo u. Everard Gyr.) (27)

1341 März 9. Hadewich (verbessert aus 'Ide'), Witwe des Matthias v. Einhorn, enterbt ihre Tochter Hadwig, die gegen ihren Willen geheirathet hat. (des vridais na deme sůndage reminiscere.) — Ausgeschn. Schreinsnot. (28)

1345 Juli 8. Ehekontrakt zwischen Joh. v. Merheim u. Elisabeth v. Spiegel. (fer. 6 p. Processi et Martin.) — Ausgeschn. Schreinsnotum. (29)

1345 Sept. 9. Ehevertrag zwischen Johann vom Rosenbaum u. Richmod v. Kusin. (6. fer. p. nativ. b. Marie.) — Konzept, ausgeschnitten und aufgeklebt. (30)

[c. 1350] Ehevertrag zwischen Dietr. v. Schiderich u. Bela v. Troyen. — Ausschn. aus 1 Schreinsbuche. (31)

1356 Mai 21, Juni 10. Drei Schreinsnoten, betr. Joh. v. d. Bůtscho, Cono de Titzervelde, Werner v. Schallenberg. (sabb. p. oct. Servacii, fer. 6 p. Bonifacii.) — Pgm., aufgeklebter Ausschnitt aus einem Schreinsbuche. (32)

1359 Aug. 6. Die St. Aachen macht öffentlich bekannt, dass ihr Karl IV einen Jahrmarkt vom 1. bis 15. Mai jedes Jahres verliehen habe. — Or. Pgm. m. Spuren des rückseit. aufgedr. S. (33)

1367 März 6. Der Notar Bruno de Lanck beurkundet, dass Matthias Herdegen der Taschenmacher (factor perarum) u. seine Frau Greta verpflichtet sind, dem Dekan u. Kapitel von S. Maria ad Gradus 2 Mk. Zins von einem Hause 'under Reyntsuteren' in der Pfarrei S. Laurenz zu zahlen. M. Z. (Joh. Caput, sigillifer offic., prepositi et archidiac., Thomas v. Dalen, Kan. zu Bonn, Hilger v. d. Spitzen, Kan. zu S. Georg, Herm. v. Jülich, Priester.) Besiegelt vom Official. (indict. 5 . . . hora terciar.) — Or. Pgm., S. einschnitt u. Notariatszeichen. (34)

1385 Juli 12. Lora vom Buttermarkte, ihr zweiter Mann Noilde v. Rheindorf u. ihr Sohn Peter aus erster Ehe lassen dem Kl. S. Gertrud zu Köln ihr auf dem Buttermarkte gegenüber dem Altenberger Hause gelegenes Haus verfallen. (vig. b. Margarete virg. et mart.) — Or. Pgm. m. verl. S. der Kölner Schöffen Heinr. v. Koesen u. Costijn v. Lyskirchen. (35)

1386 Dec. 6. Testament des Johann Hardevust u. Frau Paicza. (indict. 9.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Heinr. Loyff v. Medebach u. 3 S.-Einschn. (36)

1388 Mai 22. Testament des Eisenhändlers Joh. Holtzoimecher. (indicc. 11.) — Or. Pgm., sehr stark verstümmelt. (37)

1398 Dec. 6. R. Heinr. v. Arendal bescheinigt, dass ihm Joh., erzb. Zöllner zu Bonn, Namens des EB. Friedrich v. Köln 50 rh. Gl. als Rentlehen (?) gezahlt habe. (up s. Nycolaus dach d. h. busschofs.) — Or. Pgm. m. anh. wohlerh. S. (38)

1399 Juni 2. Testament der Nesa, Witwe Heinrichs vom Stave. (ind. 7.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Notars Heinr. Loyff v. Medebach. (39)

1400 Nov. 7. Testament des Joh. Birkelin. (ind. 9. sec. stil. Col.) — Or. Pgm. m. Zeichen d. Notars Heinr. Loyff v. Medebach, 1 S.-Einschn., 1 S.-Bruchstück. (40)

1414 April 14. Testament der Elisabeth, Witwe von Gerh. Roetstock. (ind. 7.) — Or. Pgm. mit Notariatszeichen des

Paderborner Notars Ernst Trerois v. Herford. Beschädigt, aufgeklebt. (41)

1417 April 11. Ludwig v. Beyerkoven u. Frau Geirtghin verpachten den Eheleuten Joh. Sloesghin u. Beelghin das Haus zur Merkatz am Altenmarkt gegen 42 rh. Gl. jährlich. (in festo pasce.) — Or. Pgm. m. verletzt. S. Ludwigs. (42)

1417 Sept. 7. Heinr. Grymhart v. Westerholt, Dr. iur. utr., Dek. v. S. Andreas u. Köln. Official, betr. den Streit um 2 Mk. Erbzins zwischen dem Stifte S. Maria ad Gradus u. dem Kölner Bürger Joh. v. Randenroide. (indicc. 10.) — Or. Pgm., 1 S.-Einschn. (43)

1417 Dec. 28. Testament des Kölner Schöffen Everh. Ghyr von Coevelshoven. (1418, ind. 11.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Wilh. v. Boicholt al. de Lobberich. (44)

1419 März 15. Testament des Schöffen Heidenrich v. Schallenberg u. Frau Nesa de Pavone. (ind. 12.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Deynaldus Vledracken de Arle (Leod. dioc.) u. 2 S. einschn. (45)

1419 Okt. 28. Testament des Ritters u. Schöffen Heinr. v. Kuesin nebst zwei als Transfixe angehängten Codicillen von 1425 Juli 21 und 1400 (?) Okt. 20. (13. indict.) — Or. Pgm. mit Zeichen des Notars Wilh. v. Boicholt gen. v. Lobbroich u. 4 Presseln. (46)

1425 Sept. 18. Testament Heinrichs vom Spiegel gen. von Rodenberg. (3. indict.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Wilh. v. Boicholt al. de Lobberich. (47)

1426 Jan. 7. Ailff Bruwer und Goedart v. Batenberch, Provisoren des Heiligengeisthauses auf dem Domhofe, vererbpachten den Eheleuten Joh. Scheyvart Hirtzelen und Elisabeth 3 Häuser unter einem Dache in der Gyrsgasse, belastet mit einem Zins an S. Maria in Cap. (crast. epiph. domini.) — Or. Pgm., 1 Pressel. (48)

1432 Aug. 21. Johann v. Ratingen, Scholaster von S. Georg zu Köln, trifft testamentarische Bestimmungen. (indicc. 10, hora primar., pontif. Eugenii p. IV a. 2.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Joh. Stoter de Medebach. (49)

1436 Juni 30. Testament des Kölner Bürgers Heinr. Juede. (14. indict.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Joh. Bruwer v. Erpel u. 2 S.-Einschn. (50)

1446 Aug. 13. Konstantin von Lyskirchen präsentirt kraft seines erblichen Rechtes dem Kölner Dompropste und Archidiakon zu der durch den freiwilligen Verzicht Peters v. Ypelair erledigten Kapelle zum heil. Kreuz auf

der Burgmauer den Priester Heinr. Nolle als Rektor. — Or. Pgm., S.-Einschn. (51)

1450 Okt. 30. Joh. v. Stommel, Dekan von S. Aposteln, trifft in Gegenwart gen. Zeugen testamentarische Bestimmungen. (14. indict.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Notars Jakob Krayn v. Dülken. (52)

1452. Register über den Zehnten von S. Maria in Cap. zu Dahlen. — Papierheft, schmal fol. Kopie 16. Jhs. (53)

1455 März 17. Testament des Rentmeisters Hermann Scherffgin. (3. ind.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Notars Jakob Krayn v. Dülken u. 2 S.-Einschn. (54)

1456 April 27. Nesa, Witwe Johanns v. Zweifel, Vogtes zu Lülsdorf, trifft testamentarische Bestimmungen. (4. ind.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Notars Joh. de Muntzen. (55)

1457 Juni 7. Die Brüder Ailff u. Dietr. Schaiff u. a. gen. vergleichen sich mit Simon v. Düren über ein Häuschen am Ufer zwischen Salzgassen- u. Markmansgassenthor. (7. iunio, braichmayndt.) — Or. Pgm. m. S.-Bruchstücken v. Heinr. Jude u. Rolant v. Lyskirchen. (56)

1457 Juli 3. Br. Georg v. Brügge aus dem Kreuzbrüderkonvent zu Huy macht den Ritter Wilhelm v. Stummel u. dessen Frau Else der Verdienste des Ordens theilhaftig. — S.-Einschnitt, Or. Pgm. (57)

1476 April 29. Joh. Zudendorp, dr. decr., Dekan von S. Maria ad Gradus, Privilegienbewahrer der Universität Köln, erlässt im Auftrage des vom Papste bestellten Richters Dietr. Grauwert, lic. decr., Dekan v. S. Salvator zu Utrecht, und auf Grund des von P. Bonifaz IX der Universität ertheilten, in einem Transsumt von 1469 Dec. 11 enthaltenen Privilegs eine Ladung an gen. Personen und Behörden. — Or. Pgm. m. Ausführungsvermerken am Rande u. auf der Rückseite, 1 S.-Bruchstück. (58)

1483 Okt. 16. Testament des Goedart Roetstock. — Or. Pgm., durch Nässe sehr stark beschädigt, m. Zeichen des Notars Jakob Krayn, 1 anh. S., 1 S.-Einschn. (59)

1485 Dec. 29. Der Rath der St. Köln vererbpachtet dem Brauer Reinard v. Muntz u. dessen Erben das Haus zwischen dem Fleischhause u. dem Leinwandhause unter Hutmachern. (1486.) — Or. Pgm., 1 S. einschn. (60)

1485 Dec. 29. Reinart v. Muntz, Brauer, u. a. gen. Erben Engelberts v. Stommeln u. dessen Ehefrau Adelheid nehmen laut eingerücktem Pachtbriefe vom gleichen Tage vom

Rathe der St. Köln ein Haus 'by deme vleischhuese under Hoedemecheren alrenyest unserem huyse lynenwantzhuyss gelegen' gegen 16 Mk. jährl. in Erbpacht. (1486.) — Or. Pgm., 2 S.-Einschn. (61)

1487 Febr. 22. Cono v. Eynenberg, Hr. zu Landskrone, belehnt Ruerich v. Hammerstein mit Wasserlauf, Fischerei etc. des Düsselbachs von der Wasserscheide oberhalb der Dammermühle bis zum Rheine. (Pet. cath.) — Or. Pgm., Pressel. (62)

1487 April 30. Testament des Rentmeisters Eberhard v. Schiderich u. Frau Leeffgin. (5. ind.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Joh. Helman. (63)

1495 April 24. Testament Peters von Blytterswich. (13. ind.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Joh. Helman u. 1 anh. S., 1 Pressel. (64)

1497 Juni 10. Christian von Conresheim, dr. iur. utr., Vitus Beisfeltz v. Süchteln, dr. iur. can., Heidenr. v. Lyskirchen u. Joh. v. Hirtz gen. v. Landskroen vermitteln eine Sühne zwischen Gumprecht Mommersloch u. seiner Schwester Clairgin, Witwe von Eggart v. Jülich. — Or. Pgm. m. 2 S.-Einschn. u. 2 Presseln. (65)

1499 Juni 20. Klara Mombersloch, Witwe Eggarts v. Jülich, beurkundet, dass sie näher bezeichnete Papiere bei ihrem Bruder Gumprecht Mombersloch hinterlegt habe. — Or. Pgm. m. 2 S.-Einschn. (66)

1507 März 16. Testament des Junkers Dietr. v. Schiderich u. seiner Frau Coengin v. Erkelenz. — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Peter Roissbergh de sancto Wandalino u. 4 Presseln. (67)

1518 April 3. Testament des Kölner Schöffen Johann Kaldenberg und seiner Frau Lucia Heeseler, errichtet vor Greve und Schöffen des Gerichts auf der Weyerstrasse. (6. ind.) — Or. Pgm., stark beschädigt, mit Zeichen der Notare Joh. Helman u. Herm. Heyster. (68)

1519 Aug. 9. Wymmar v. Erkelenz transsumirt u. beglaubigt eine päpstliche Vergünstigung für Adam v. Orsbach u. dessen Frau. (ind. 7., pontif. Leon. p. X a. 7.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Michael Lenziss de Wydevelt. (69)

1521 Febr. 19. Godart Eicheister u. Hilger v. Spiegel, Schöffen zu Köln, beurkunden die Erbtheilung der Nachkommen von Jakob Roitkirchen und Frau Guetgin Dasse. — Or. Pgm. m. 2 S.-Einschn. (70)

1522 März 18. Joh. v. Euskirchen, Abt, Prior u. Konvent von S. Pantaleon vererbpachten Evert v. Gymnich zwei Häuser in der Waillengasse gegenüber dem Kl. der Weissen

Frauen. — Or. Pgm. m. 2 S.-Bruchstücken und 3 Presseln. (71)

1522 Okt. 24. Peter Borman, Richter, u. gen. Schöffen der St. Achen, betr. die Ansprüche Mees Steinveltz als Vormund seiner Mutter Katharina auf ein angeblich durch Arnold v. d. Weyden vorenthaltenes Erbe, über das Brief u. Siegel 'verbystart worden by schulden eins valschen schrijvers van Herle, den syn heufft vur den kax aiffgehouwen wart'. — Or. Pgm., 9 S.-Einschn. (72)

1524 Febr. 13. Testament des Kölner Studenten Jaspar Drunckeler, Sohn Leengins v. Segen. — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Jacobus de Orto de Antiqua Ecclesia, Col. dioc., u. 3 Presseln. (73)

1525 Sept. 17. Richter u. Schöffen zu Achen beurkunden, dass Coyn Furlet und seine Frau Katharina dem Gillis Amyae ein Haus auf der S. Peters-Brücke vererbpachtet haben. — Or. Pgm. m. 8 S.-Einschn. (74)

1531 April 24. Testament Tilmanns v. Spiegel. (4. ind.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Joh. Helman u. 2 anh. S. (75)

1544 Juli 10. Transfix von Greve u. Schöffen zu Köln, betr. die Besiegelung von vier durch Herm. v. Hirtz gen. v. d. Landskroen eingelieferten Theilbriefen. — Or. Pgm., 1 Pressel. (76)

1546 Juli 1. Wilhelm (!) v. Fischenich, Äbtissin des Kl. Königsdorf, u. a. gen. melden dem Schrein S. Christoph, dass die Novizin Maria v. Hirtz ihr Erbe antreten darf. — Or. Pgm., 1 S. einschn. (77)

1547 Juni 28. Greve u. Schöffe des Hohengerichts beurkunden testamentarische Bestimmungen des Matthias v. Stommeln u. seiner verstorbenen Frau Beatrix v. Huyrdt. (5. ind.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Notars *Joh. v. Cortessum.* (78)

1550 Aug. 14. Heinr. Struyss u. Frau Katharina Woulffskell verkaufen ihrem Schwager Gerh. Woulffskell, Amtmann zu Brühl, etc. eine Rente. (uff u. l. frauwen abent kruyttweyongen.) — Or. Pgm., 2 Pressel. (79)

1554 Sept. 10. Klara v. Reichenstein, Äbtissin des Konvents Weiher im S. Cäcilienstifte zu Köln, verpachtet Joh. v. Monheim u. Frau Entgen ein Haus Oben Marspforten. — Or. Pgm., 3 S.-Einschn. (80)

1561 April 13. Wilh. Staell, Lambert v. Langen u. Dietr. v. Diepenbroeck als Vormünder der Erben Herberts v. Langen beurkunden den Ehevertrag zwischen Hermann v. Wyhe und Edell v. Langen. (up d. sond. quasi-

modogeniti.) — Or. Pgm., beschäd., m. 10 S.-Einschn. (81)

1561 Mai 6. Testament des Kölner Bürgers Wilhelm Broens u. Frau Margareta v. Spiegel, errichtet vor den Schöffen des hohen Gerichts. (4. ind.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Notars Jacobus Wenter de inferiori Wesalia. (82)

1564 Sept. 13. Joh. Maechss u. Joh. Nuisser gen. Nuisser Johan der alte, Schöffen zu Endenich, betr. Leibzucht der Katharina v. Karnap aus zwei Besitzungen zu Poppelsdorf. — Or. Pgm. m. Unterschrift des Gerichtsschreibers Gerh. Schoell. (83)

1565 Nov. 6. Ehevertrag zwischen Winand vom Moelenbach gen. Breill u. Margareta v. Fischenich. — Or. Pgm. m. 24 S.-Einschn. (84)

1566 Okt. 12. Eva v. Wevorden gen. Droff, Priorin, u. der Konvent von S. Gertrud zu Köln betr. Verpachtung eines Hauses auf dem Buttermarkt. — Or. Pgm. m. 3 anh. S. (85)

1581 Juli 31. Jak. Cunnersheim u. Melchior Liblar, Schöffen des kurfürstl. Gerichts Niderich, betr. Erbansprüche der Witwe Ursula v. Rolinxwerdt geb. Suderman. — Or. Pgm. m. 2 anh. S. (86)

1583 Aug. 6. Edell v. Stummel, Witwe Arnolds v. Stummel zum Neuenhof, ermächtigt ihren Schwager Joh. v. Stummel, den Neuenhof im Kirchspiel Kirdorf, Amt Bergheim, vom Hrz. v. Jülich zu Lehen zu nehmen. (11. ind.) — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Gerh. Schillingk. (87)

1587 Nov. 8. Testament des Köln. Bürgers Matthias v. Stommel. — Or. Pgm., 2 S.-Einschn. (88)

1589 Jan. 26. Melchior Bischpink, Schultheiss, Melchior Liblair u. Wilh. v. d. Saher, Schöffen des erbvogteil. Gerichtes zu S. Gereon, betr. vier Morgen Ackerland im Besitz Annas v. Lyskirchen, Ehefrau von Konrad Berchem. — Or. Pgm. m. 3 S.-Einschn. (89)

1592 Juni 22. Betr. 5½ Häuser, zur Stiftung des † Leonh. Maess, Kan. an S. Gereon, gehörig. — Or. Pgm. m. 2 S.-Einschn. (90)

1597 April 17. Das hohe weltliche Gericht in Köln bestellt Heinr. Schleuter zum Vormund der Kinder Elssgens v. Schwahmen. — Or. Pgm. m. anh. S. (91)

1601 März 1. Testament des Köln. Bürgers Matthias v. Stommeln u. Frau Margareta Dunfeldts. (uff lutteke fastabendt, ind. 14.) — Or. Pgm. m. Zeichen d. Notars Joh. Emunck v. Udem u. 2 anh. unkenntl. S. (92)

1626 Sept. 13. Cessionsurkunde des Köln. Rathsverwandten Johan von Krepss, betr. das Haus zum Schwanen vor S. Paul. (9. ind.) — Or. Pgm. m. Zeichen des Notars Reinerus Bauschen. (93)

1627 Juli 3. Testament der Frau Mettela v. Stommeln, errichtet vor Greve u. Schöffen zu Airsbach. — Or. Pgm. m. Notariatszeichen u. 2. S.-Einschn., fast ganz unlesbar, theilweise von moderner Hd. erneuert. (94)

1633 März 11. Wolfgang Wilhelm, Pflzgr., belehnt nach dem Tode Caspars v. Elverfeldt dessen ältesten Sohn Arnold mit Neuenhof nebst Mühle u. Zehnten zu Glessen. — Or. Pgm. (?) (95)

1634 Febr. 15. Ernst Friedr., Gr. zu Salm, Hr. zu Reifferscheid etc., belehnt Dr. Abraham Breyer mit dem Gute „Warth uf dem Däm" in der Herrschaft Dyck, das früher der Graf v. Bronckhorst innegehabt. — Or. Pgm. m. 1 Pressel. (96)

1659 Okt. 30. Testament der Agnes v. Bolandt, Witwe des Köln. Rathsverwandten Marx v. Beyweg. — Or. Pgm. m. Notariatszeichen des Laurentius Mey u. angehefteter Berechnung des Erbgutes, in Buchform. (97)

1660 Dec. 24. Kg. Philipp IV von Spanien ertheilt Marie Schae von Hergenraed Testirfreiheit im Lande Brabant für eigene u. Lehngüter. — Or. Pgm., 1. S.-Einschn. (98)

1682. „Ichnographische Delineation des Dingstuhls Bergheimerdorf", auf Grund des Weisthums von 1544 gez. von Joh. Philipp Hochstein. Das Weisthum gedr.: Lac. Arch. 7, 15. — Or. Pgm., illuminirte Karte, gr. fol. (99)

1726 Jan. 12. Stellvertr. Richter u. Schöffen zu Achen protokolliren die Urk. vom 19. Okt. 1725 betr. Vormundschaft der Kaufleute Wilh. Schleicher u. Christian Prym über Joh., Michel u. Matheiss Deutgens. — Or. Pgm. m. 8 S.-Einschn., *Namen auf d. Bug.* *(100)*

1680. Wappentafel der gräfl. Familie Zeill-Waldburg, beglaubigt durch Erzb. Maximilian Heinr. v. Köln d. d. 1680. — Or. Pgm. m. 4 S.-Einschn. (101)

1748 Nov. 27. Kleve. Beglaubigte Wappentafel Christians v. Botlenberg. — Or. Pgm. m. Lacksiegel. (102)

Wappentafel der Familie von Hanxleden. — Pgm., illuminirt. (103)

Wappentafel der Familie v. Redinghoven. — Pgm., illuminirt. (104)

Wappentafel der Familie Steveninck. — Pgm., illuminirt. (105)

II. Schreinssachen.

Folioband: Fragmente und Auszüge von Schreinsbüchern verschiedenster Zeit. (1—101)

Fragment aus dem 1159 angelegten Stadtbuche, u. zwar aus dem ältesten Theile desselben. (102)

Desgl., c. 1202—1212. (103)

Schreinskarte S. Brigidae, Unterbezirk, c. 1225—1252. (104)

Faszikel aus dem Schöffenschreinsbuch, vor 1230; auf der letzten Seite ein Schöffenstatut. (105)

Faszikel des Schöffenschreinsbuchs 1230—1289. (106)

Christophori a. 1247—1294. (5 Lagen.) (107)

b. 1348—1350. (1 Lage.) (108)

Christophori Vermächtnissbuch 1282—1350. (109)

Columbae Liber s. Spiritus 1345—1464. (110)

Martini Saphiri, Fragmente, 1240—1318. (8 Blätter.) (111)

Martini Wolberonis, 1300—1304. (112)

Niderich a Ponte in Dranggassen et Smirstrasse 1243—1339. (113)

Weyerstrasse, Fragmente, 1263—1470. (33 Blätter.) (114)

Schreinstaxe. [13. Jhdt., 2. Hälfte.] Fragment. — Or. Pgm., aufgeklebt. (115)

Konzept einer Schreinsordnung von S. Aposteln, erlassen von Philipp Schlefere (Dormitor) u. a. gen. Amtleuten. [13. Jhdt.] — Pgm. Conc. (116)

Fragment von Schreinseintragungen und Schreinsordnungen der Pfarrei S. Brigida, u. a. die Schuhbänke, Fleischbänke etc. betr. [13. Jhdt.] — Or. Pgm. (117)

Schreinsordnung. [15. Jhdt., Anfang.] — Unbeglaub. Aufzeichn. m. roter Überschrift. Pgm. (118)

Schreinsordnung. [15. Jhdt., 1. Hälfte.] — Or. Pgm. (Unbeglaub.) (119)

V.

Nachrichten.

I. Der vierte Band der Kölner Rathsprotokolle (1501—1523).

Die Protokolle des Kölner Rathes zerfallen in zwei deutlich unterschiedene Gruppen. Die ältere, die man füglich besser Memorialbücher[1]) nennen könnte, bringt nur Relationen über wichtigere Gegenstände, über welche durch Beschluss des Rathes entschieden wurde. Schon bei oberflächlicher Durchsicht dieser Bücher macht man die Wahrnehmung, dass nur ein Theil der Verhandlungen des Rathes in ihnen aufgezeichnet ist, bald in Form des Berichtes, der oft mehrere Jahre umfasst, bald als einfacher Rathsbeschluss. Sehr vieles, was damals als minder wichtig oder nicht von grundsätzlicher Bedeutung erschien, vielleicht auch manches, was geheim gehalten werden sollte, ist einfach übergangen. Mit dem Jahre 1523 änderte sich nun der Charakter dieser Bücher. Seitdem wurden genaue Protokolle über jede Sitzung in die hierfür bestimmten Bücher eingetragen; über jeden Berathungsgegenstand wurde mit kurzen Worten berichtet. Diese Einrichtung blieb bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit.

Bisher nahm man an, dass ein wichtiger Band, der die Brücke zwischen beiden Gruppen bilden musste, verloren gegangen sei. Die erstere Gruppe reichte bis zum Jahre 1500 (in einzelnen Stücken bis 1501) in 3 Bänden. Die letztere Abtheilung begann mit dem

---

[1]) Einigermassen ähnlich sind nach Hansens Angaben (Städtechron. XXI, S. XXIII) die Aufzeichnungen im zweiten Bande des Soester Rathsprotokollbuches, während der erste Band der Soester Protokolle eine Vertheilung des Stoffes nach bestimmten Gesichtspunkten aufweist. — Über Stadtbücher im allgemeinen vgl. jetzt den wichtigen Aufsatz von Ermisch, Die sächsischen Stadtbücher des Mittelalters im Neuen Archiv für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde X (1889), 83 ff., 177 ff.

5. Bande, der mit Weihnachten 1522 unseres Stils, d. h. nach der Kölner Weihnachtsrechnung mit dem Jahre 1523 (genau 1522 Dec. 29) einsetzte. Dass man die letztere Gruppe als Fortsetzung der ersteren ansah, beweist die gleichzeitige Bezeichnung beider als 'Libri registrationum senatus'.

Wo war nun der vermisste vierte[1]) Band? Man wusste, dass in einem Bande der als Liber copiarum G (A III 9) bezeichnet war, anscheinend einem Sammelbande, sich viele Protokolle aus den verlorenen Jahren befanden; aber weil diese scheinbar unvermittelt in eine Sammlung von Zunfturkunden übergingen, so hielt man jene Berichte nur für Abschriften aus dem vermissten Bande, die unter einem bestimmten Gesichtspunkte angelegt worden seien.

Ich darf nun behaupten, dass jener Sammelband aus zwei verschiedenen Theilen besteht, einmal aus dem vollständigen vierten Bande der Rathsprotokolle und am Schlusse aus einer Sammlung von Zunfturkunden.

Zum Beweise gehe ich von dem 5. Bande der Rathsprotokolle aus, der in der neuen Manier durch den städtischen Rath Dr. Peter Bellinchusen angelegt worden ist. Er enthält auf Bl. 1—15 die Protokolle der Sitzungen 1522 Dec. 29—1523 Febr. 20. Auf Bl. 15a ist nur die Überschrift 1523 Febr. 23. Es folgt trotz fortlaufender Foliierung von gleichzeitiger Hand eine Lücke von über 30 Blättern: Bl. 15b—47b sind ganz freigelassen. Auf Bl. 48a folgt: Nativitatis Johannis anno 1523, Martis 23. Junii. Erste Notiz über den Zusammentritt des neuen Rathes. Von da ab ist die neue Form des Protokolls durchgeführt. Bemerkenswerth ist dabei, dass in jenem 5. Bande Bellinchusen allein schreibt, während seine Hand in dem von mir angenommenen 4. Bande nicht erscheint.

Ist nun jene Lücke im 5. Bande einfach dadurch zu erklären, dass Bellinchusen etwa von Februar bis Juni verreist war? Das ist nicht möglich, weil der andere Rath der Stadt, Dr. Joh. Smucke, Köln auf der Reichsstädte-Versammlung in Speyer im März vertrat. Anzunehmen, dass Bellinchusen krank war, wäre sehr gesucht, da seine Hand mit einem Termine wieder einsetzt, der die Lücke viel besser und sachlich erklärt. Zudem müsste, wenn Reise oder Erkrankung Bellinchusens als Grund der Lücke angenommen würde, das Fehlen einer Vertretung erklärt werden.

Nach meinem Dafürhalten scheint die Mehrzahl des Rathes mit der neuen Methode, die Dr. Bellinchusen eingeführt hatte, nicht einverstanden gewesen zu sein und ihm die Fortführung untersagt zu haben. Der zu Johannis eintretende neue Rath machte dagegen weiter keine Einwendungen gegen das neue Verfahren, seine Beschlüsse sämmtlich aufzuzeichnen.

---

[1]) Ennen nennt ihn in den Quellen zur Geschichte der Stadt Köln I, S. XXIII, irrig den fünften.

Mit dieser Annahme stimmt auch der Befund des jetzigen 4. Bandes vortrefflich. Schon äusserlich zeigt er denselben Typus wie Band 1—3. Unter stichwortartigen Überschriften folgen sich die Berichte über die mannigfachen Gegenstände, welche den Rathsbeschlüssen unterlagen. Vorausgeschickt ist, wie in den 3 ersten Bänden, ein Inhaltsverzeichniss auf den Vorsatzblättern 1—4, das allerdings nicht vollständig ist, nur bis Bl. 127 gleichzeitig, von Bl. 127—139 von späterer Hand nachgetragen ist. Die Protokolle folgen ununterbrochen im Anschlusse an Bd. 3 von 1501 April 3 — auf Vorsetzblatt 1500 Dec. 18 — bis 1522 Dec. 12 (auf Bl. 161a); $1^1/_2$ Blätter sind freigelassen; dann folgen wieder von 1523 Febr. 6—Juni 9 zahlreiche verschiedenartige Protokolle, welche die Lücke in Bd. 5 ausfüllen. Auf Bl. 173—209 schliessen sich dann, während die alte Foliierung mit römischen Ziffern fortläuft, ganz vereinzelte Nachträge aus den Jahren 1523—43 an, aber grösstentheils Amtsbriefe und Verträge zwischen den Ämtern. Natürlich finden sich die sehr wenigen Rathsbeschlüsse von Bd. 4 auch in Bd. 5, die erste übereinstimmende Notiz auf Bl. 164a von 1524 Mai 12, aber nicht von Dr. Bellinchusens Hand, der überhaupt in Bd. 4 keine Eintragung gemacht hat.

Von Bl. 210 ab ist eine neue Numerierung mit arabischen Lettern durchgeführt. Und den Inhalt der Eintragungen bilden keine Rathsbeschlüsse mehr, sondern die verschiedensten Zunftsachen. Auf diese Abtheilung bezieht sich dann noch auf Bl. 5a des unzertheilten Bandes der Vermerk von Hd. 16. Jhs.: Verzeichnus sive memoriale, wass ferners undt inskunfftig wegen der ambter denckwurdigh vorkommen wirdt, undt wo selbiges zu finden. Dieses Verzeichniss ist jedoch nicht angefertigt worden. Dagegen beweist der Vermerk, dass man den letzten Theil des Bandes als Handbuch über die Zunftverordnungen ansah und fortführte.

Der Liber copiarum G ist daher jetzt in zwei Theile zerlegt worden; Bl. 1—209 sind als Rathsprotokolle, Bd. 4 (Rpr. 4), Bl. 210 bis zum Schlusse als „Zunfturkunden" bezeichnet worden.

Herm. Keussen.

II. Verpfändung hennegauisch-holländischer Kleinodien in Köln.

Ein Seitenstück zu der Verpfändung der englischen Kronjuwelen an reiche Hansekaufleute von Köln, vgl. Hansisches U.-B. Bd. 2, Anhang I, das. Nachträge S. 441 u. 442, bildet die Verpfändung hennegauisch-holländischer Kleinodien in Köln, worüber in dessen Archiv nachstehende zwei Dokumente Auskunft geben. Später wandern diese Kleinodien (videlicet singuli cifi deaurati et multa alia et diversa), welche durch die Testamentsvollstrecker der Gräfin

Margarethe Markgr. Otto zugesprochen sind, als Unterpfänder zu Lombarden im Hennegau, um 1359 Sept. 20 eingelöst zu werden, s. die Urkunde der Markgr. Ludwig und Otto nach dem Or. im Staatsarchiv in Mons bei Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 1, n. 367, in vigilia sancti Mathei evangeliste, datum et actum in antiquo Berlin.

Ein kölnischer Kapitalist Wolfart de Dusborch begegnet 1357 Juni 10 in Gesellschaft des Herrn Johann von Schleiden in einer hennegauischen Urkunde, Devillers a. a. O. n. 329; 1357 im Juni sendet der Graf von Hennegau nach Köln querre grans kevaus pour le fieste d'Engleterre, a. a. O. S. 632 (nach den hennegauischen Rechnungen).

1. Hrz. Wilhelm V von Baiern, Gr. von Hennegau und Holland, an Köln: begehrt, dass es seinem Bruder, dem Markgrafen, gestatte, verpfändete Kostbarkeiten seiner verstorbenen Mutter in Köln auszulösen[1]). — [1356] Juli 2. Quesnoy.

Aus StA. zu Köln, Köln u. die Hanse; Or., Pap., m. Spuren d. briefschliessenden S. Das Datum ergiebt sich aus dem Todesdatum der Gräfin und Kaiserin Margaretha, 1356 Juni 18 (Cohn, Stammtafeln 218), und dem Datum der Empfangsbescheinigung von 1357 Febr. 8.

Eersamen luden ende wisen, onsen lieven ende gheminden vriende[n] den burghermeesters, scepen ende raet der stat van Coelen.

Hertoghe Willem van Beyeren,
grave von Heynn[ouwe] ende van Hollant.

Lieve ende gheminde vriende. Ghi weet, hoe dat onse lieve vrouwe ende moeder in uwer stat staende heeft 1 taske ende enen riem besleghen mit goude ende stiente, die dair te pande staet, dair wi u wel hier voirtiits of ghescreven hebben. Wairomme wi u bidden, dat ghi onsen lieven broeder den marchgrave die laet lossenen ende helpt, dat hi se ghecrighe om sulc ghelt, als dair se onse lieve vrouwe ende moeder, dair God die ziele of hebben moet, voer te pande gheset hadde. Hierin wilt alsoe doen, dat wiis u sculdich siin te bedanken, ende des begheren wii uterliken an u ende houden ons dair wel mede ghepaiiet. Lieve ende gheminde vriende, God beware u altoes. Ghegheven te Keynoit, des saterdaghes na sinte Pouwels dach.

2. Ludwig der Römer und Otto, Markgrafen zu Brandenburg, bescheinigen den Empfang verpfändeter Kleinodien ihres Bruders, des Grafen von Holland. — 1357 Febr. 8.

---

[1]) 1357 Febr. 28 (le darrain jour du mois de febvrier, 1356) untersagte er in einem Schreiben an die Stadt Ath 'Lombarden, Juden und andern' Geld auszuleihen sour armure quelconque und ebenso Waffen in Pfand zu nehmen oder zu geben, Devillers a. a. O. 1, n. 314.

Aus StA. zu Köln; Or., Pgm., n. 2190; m. d. anhang. S. Ludwigs. Gedruckt daraus sehr nachlässig und mit falschem Datum: Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 4, n. 389; verz.: Mittheil. 7, 20. Ludwig der Römer ist eben im Hennegau, vgl. Devillers a. a. O., S. 627.

Wir Ludewich der Romer ind Otte gebroidere, marcgreven zo Brandenbůrg ind zo Lůsitz, des heiligen roempschen riichs ertzecamerere, palantzgreven by Ryne ind hertzogen zo Beyeren, doin kůnt allen luden, die diesen brief sůlin sein of horen leesin, dat die wyse eirsame lude der rait der stat van Colne van geheisse ind umbe brieve ind beede wille des důrlůchtigen Wilhelms hertzogen van Beyeren ind greven[1]) van Hollant unss lieven broiders haint uns doin geven zo loisen Jirmegarden vamme Hanen ire samen burgerssen eynen blaen syden gurdel ind eyne blae syden tesche mit gulden[en] G.[2]) beslagen ind mit etzlichen gesteintze ind perlen besat vůr hůndert ind nůyn ind echtzich gulden alde schilde, davur de gůrdel ind die tessche ir zo pande stůnden ind versat wairen. Ind wir bekennen, dat wir dat vůrschrieben cleynoide van ir intfangen haven, ind schelden sii vůr uns ind vur alle unse broidere ind vůr alre mallich quiit ind leedich overmitz diesen brief, also dat nyman namails ir of der stat van Colne of iren bůrgeren darumbe eynghe anspraiche me gedoin en sal noch en mach ayn alle argelist. In urkůnde ind stedicheit des so is ingesiegel unss Ludewichs des Romers vůrschrieben an diesen brief gehangen, des wir Otto vůrschrieben gebruchen in diesen dingen, want wir selver nů egeyn ingesiegel en hain. Gegeven in den jairen unss Heirren dusent druhundert ind sievenindvůnftzich, des gudensdags na sent Agathen dage.

Giessen. **K. Höhlbaum.**

III. Handschriften des Kölner Stadtarchivs.

1. **Kyesers Bellifortis.** (Hs. n. *232; früher A. IV 266; Wallraf XVI, 1.)

Über diese Handschrift giebt Prof. W. Meyer in Göttingen, welcher sie mit den anderen Handschriften des Bellifortis verglichen hat, die folgenden Nachrichten.

Beschrieben von Jähns, Geschichte der Kriegswissenschaften, I (1889), S. 259—261, doch durchaus ungenügend.

Die Handschrift enthält 96 Blätter in folgenden Lagen:

Bl. 1 (vor Bl. 1 fehlt eines) bis 11; Bl. 12—25; Bl. 26—37; Bl. 38—47; Bl. 48—59; Bl. 60—71; Bl. 72—83; Bl. 85—96.

---

[1]) Ennen druckt: Geriten!! [2]) Zeigt wohl ein Geschenk ihres Sohnes Wilhelm an.

Wasserzeichen: Ochsenkopf ohne Stern: Bl. 1—25; Ochsenkopf mit Stern: Bl. 26—37; Bl. 60—96; Traube Bl. 38—59.

Schon dieses Verhältniss deutet auf falsche Stellung der Lagen.

Bl. 1 '. . . und hat gemachet Augustinus Dachsperger von München . . . 1443.' Näher bestimmt durch Bl. 84a: 'Min her marggraf von Roettelen hat disen zûg'. Nach Weech, Bad. Gesch. (1890), S. 72, übergab der Markgraf Wilhelm 1441 die Herrschaften Sausenberg-Roeteln seinen unmündigen Söhnen; er selbst diente dem Reich und Österreich noch lange in Krieg und Frieden. Sein Dienstmann war also der Dachsperger. Dieser Handschrift ist auch die aus Durlach stammende in Karlsruhe am nächsten verwandt.

Was Jähns über diese Handschrift sagt, führt nur in die Irre. Sie ist nichts anderes als eine Abschrift des Bellifortis von Kyeser; dessen erste Ausgabe umfasst sieben Bücher. Diese erste Ausgabe war in einer lateinischen und in einer deutschen Fassung verbreitet. Die lateinische Fassung der ersten Ausgabe ist in zwei wesentlich verschiedenen Familien von Handschriften erhalten.

In der Kölner Handschrift ist meistens der deutsche Text unter den lateinischen geschrieben. Der lateinische Text und die Bilder der Kölner Handschrift gehören zu der Familie, welche ebenfalls enthalten ist in der Fürstenbergischen Handschrift in Donaueschingen und in der Karlsruher (Durlach 11). Ganz besonders nahe tritt sie der Karlsruher. In beiden Handschriften fehlen oft dieselben Verse, welche in den anderen stehen: so Köln Bl. 54a: 2 statt 9; Köln 74/5: 5 statt 27; Köln 54/5: 14 statt 16 Verse.

Die deutsche Übersetzung ist nicht etwa von Dachsperger gemacht; sie kümmert sich überhaupt nicht um den hier stehenden lateinischen Text. So stehen z. B. Köln Bl. 74b nur 5 lateinische Verse wie in der Karlsruher Hs., während die deutsche Übersetzung die 27 lateinischen Verse verarbeitet, welche die anderen Handschriften enthalten; dann stehen im Kölner Exemplar zu dem Bilde Bl. 16a die lateinischen Verse 15b Axis acutus und zu dem Bilde Bl. 17a die lateinischen Verse 16b Est archimagera; dasselbe ist in allen lateinischen Texten dieser ersten Ausgabe der Fall. Das ist aber falsch; denn die Verse und Bilder müssen getauscht werden; die Verse auf Bl. 15b gehören zu Bild auf Bl. 17a und die Verse auf 16b zu Bild auf 16a. Diese richtige Verbindung hat die deutsche Übersetzung im Kölner Exemplar.

In den übrigen verglichenen Handschriften mit deutscher Übersetzung steht derselbe Wortlaut. So stimmen die Übersetzungen auf Köln Bl. 89/90. 90/91. 91/92. 92/93. 94/95 mit den entsprechenden Stücken der Göttinger Hs. (Philos. 64.) Noch mehr stimmt das Kölner Exemplar mit der von Hoyer, Geschichte der Kriegskunst (1799), II, S. 1107—1147 beschriebenen Hs., vgl. dort S. 1140—7 mit Köln 17b—21b | Seite 1141, 14 mit K. 14b | 1141, 15 mit K. 16b | S. 1142, 16 mit K. 24b | S. 1144, 35 mit K. 68b | S. 1145 unten mit K. 54b.

Doch ist diese Kölner Hs. nur ein Auszug und Bruchstück des Ganzen. Es enthalten

Wasserzeichen:

Ochsenkopf ohne Stern: Bl. 1—26 das I. Buch.

Traube { Bl. 38—53b das II. Buch; dessen Anfang fehlt.
Bl. 54—59 u. 60a III. Buches Anfang.

Ochsenkopf mit Stern. { Bl. 85—96. III. Buches Fortsetzung bis IV. Anfang.
Bl. 26—37b IV. gegen Mitte — V. Anfang.
Bl. 60b—78 hauptsächlich Buch V; dazwischen geschoben sind einige Stücke aus Buch VI und VII.

Von den Geschützen des Bellifortis (Buch VI) ist hier keines; vgl. dagegen Jähns, S. 259.

Es ist aber doch ungewiss, ob so, wie notirt, umgestellt werden darf; denn Bl. 60a gehört hier zu Bl. 59b.

Der lateinische Text selbst ist von einem des Lateinischen unkundigen Manne geschrieben und wimmelt von den gröbsten Fehlern.

2. a. Institutionen Justinians (Glossen des Gualcausus), b. Novellenauszug des Julian, c. die fingirten Konstitutionen. (Hs. n. 328; früher Wallraf X 8.)

Die Hs. n. 328 (aus dem Anfang des 12. Jhs.) ist eine der wichtigsten und interessantesten des Historischen Archivs. Durch Inhalt und Ausschmückung hat sie schon oft die Aufmerksamkeit der Juristen und Kunsthistoriker auf sich gezogen; sie ist beschrieben von Cramer, Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft VIII, 132ff.; Hänel in der Vorrede zur Ausgabe der Epitome Juliani XII squ.; Conrat (Cohn), La Glossa di Colonia alle Istituzioni, im Archivio Giuridico XXXIV, 105ff.; Lamprecht, Initialen-Ornamentik, S. 31 und 108.

Neuerdings ist die Hs. durch Herm. Fitting einer eingehenden Untersuchung gewürdigt worden, als deren Ergebniss F. bezeichnet, dass die Hs. *für die Litterärgeschichte der Jurisprudenz im früheren* Mittelalter von hervorragender Bedeutung ist. Besonderes Interesse bietet sie auch durch den von F. an ihr erbrachten Nachweis des fabrikmässigen Betriebes der Schreiberschulen auf den italienischen Hochschulen, in unserem Falle höchst wahrscheinlich in Pavia. Fittings Forschungen sind in einem besonderen Buche über die Hs. niedergelegt, auf welches hier verwiesen werden muss. Es führt den Titel: Die Institutionenglossen des Gualcausus und die übrigen in der Handschrift 328 des Kölner Stadtarchivs enthaltenen Erzeugnisse mittelalterlicher Rechtslitteratur, als Entgegnung gegen Flach besprochen und herausgegeben von Hermann Fitting, Berlin, Guttentag, 1891.

3. Schwabenspiegel. (Hs. n. 327; früher Wallraf X 7.)

In seinen Berichten über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels XI (Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Phil.-Hist. Klasse. Band CXX, Wien 1890), gibt Rockinger sub n. 187 eine kurze Beschreibung der Kölner Handschrift, die hier im wesentlichen wiedergegeben wird.

Pap., 4°, 15. Jhdt., niederdeutsch, nach einer Bemerkung auf dem ersten Blatte oben von 'Crystina' (Ich Crystina hann dys buechelynn geschrybenn vnnd myt eynnander vber etc.) geschrieben, auf dem Schnittrande im 17./18. Jhdt. als 'aliquot statuta iuris civilis et feudorum' bezeichnet.

Am dritten Blatte beginnt das Verzeichniss der Artikel. Nach einer Reihe von Blättern folgt das Buch der Könige alter Ehe auf 47 Folien. Am folgenden 'hijft sich an dat Lantreicht boich' mit dem gewöhnlichen Anfange: Here got hemelscher vader u. s. w. An dieses schliesst sich auf fol. 143 'dat Leenboich' bis fol. 176: haint die lehenrecht buch ein ende etc. etc. dat verleyn vns der vader vnd der sun vnd der hilge geist. amen.

IV. Die Urkunden des Herzogs Przemyslaws II von Grosspolen für das Kloster Lond.

Das Stadtarchiv bewahrt in seiner Abtheilung 'Kloster Lond' (vgl. Mittheilungen 2, 71ff.) zwei Original-Urkunden des Herzogs Przemyslaw II, welche von dem Krakauer Stadtarchivar St. Krzyżanowski in seinem Werke über das Urkundenwesen und die Kanzlei Przemyslaws (Dyplomy i kancelaryja Przemysława II. Studyjum z dyplomatyki polskiej XIII wieku) nach den ihm von hier aus übersandten Photographieen benutzt worden sind. Es handelt sich um die Urkunden Kloster Lond n. 15 und n. 19 (1280 Okt. 18 Kalisch und 1291 April 26 Gnesen), in den Regesten von Krzyżanowski n. 30 und 124a; letztere Urkunde erklärt K. für eine Fälschung. Vgl. den Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau. Oktober 1890, S. 207. 208. 212.

H. Keussen.

Die 17. Plenarversammlung der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica wurde vom 9.—11. April 1891 in Berlin abgehalten. Von den zwölf Mitgliedern waren neun erschienen, entschuldigt hatten sich Herr Hofrath von Sickel und Herr Prof. Holder-Egger, beide zur Zeit in Rom, und Herr Reichsarchivdirektor von Rockinger in München. Herr Prof. Bresslau in Strassburg betheiligte sich diesmal als auswärtiges Mitglied, und an die Stelle des Herrn Prof. Huber war als Vertreter der Wiener Akademie durch ihre Wahl Herr Prof. Mühl-

bacher getreten. Als neues Mitglied wurde Herr Prof. Scheffer-Boichorst in Berlin gewählt.

Vollendet wurden im Laufe des Jahres 1890/91 in der Abtheilung Auctores antiquissimi IX, 1, enthaltend 1. Chronica minora saecul. IV. V. VI. VII. ed. Mommsen I, 1; in der Abtheilung Scriptores: 2. Deutsche Chroniken V, 1, enthaltend Ottokars Österreichische Reimchronik von Seemüller. 1 Halbband. 3. Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculorum XI et XII tom. I. 4. Reginonis abbatis Prumiensis Chronicon cum continuatione Treverensi recogn. Kurze in 8⁰; in der Abtheilung Leges: 5. Legum sectio II. Capitularia regum Francorum ed. Boretius et Krause II, 1. Als Ergänzung zu allen bisherigen Bänden: 6. Indices eorum quae tomis hucusque editis continentur scrips. Holder-Egger et Zeumer. 7. von dem Neuen Archiv der Gesellschaft Bd. XVI.

Unter der Presse befinden sich ein Folioband, vierzehn Quartbände, ein Oktavband.

Die Abtheilung der Auctores antiquissimi nähert sich ihrem Abschluss. Von der Ausgabe des Claudianus von Herrn Professor Birt in Marburg ist der Text vollendet und ein grosser Theil der umfänglichen Prolegomena gedruckt, mit Einschluss der Indices kann das Werk bis zum August fertig werden. Von Cassiodors Variae ist der Text durch Herrn Professor Mommsen ebenfalls ausgedruckt, die ausgedehnten Prolegomena befinden sich im Satz, aber es fehlen noch einige Anhänge und die unter Mitwirkung des Herrn Dr. Traube und des Herrn Professor Schröder zu bearbeitenden Indices. Obgleich von den auf mindestens zwei Bände zu veranschlagenden kleinen Chroniken, welche wir so lange schmerzlich vermissen mussten, die erste Hälfte des 1. Bandes soeben ausgegeben worden ist, schreitet der Druck dennoch ununterbrochen fort und wird zunächst Prosper, Polemius Silvius, Hydatius umfassen. Einige Vergleichungen hat für Spanien Herr Dr. Bernays übernommen.

In der Abtheilung Scriptores hat Herr Archivar Krusch in Hannover seine Vorarbeiten für die Ausgabe der Merowingischen Heiligenleben mit gleichem Eifer fortgesetzt und 61 auswärtige Handschriften an seinem Wohnorte benutzt, für deren Beschaffung wir theils dem Auswärtigen Amte, theils den Bibliotheksverwaltungen zu grösstem Danke verpflichtet sind. Am meisten lieferte Paris und Brüssel, aber auch Havre, Namur, Turin boten etliche sehr werthvolle Stücke dar. Neben der vorläufigen Bearbeitung einzelner Texte können die Vorbereitungen auf diesem Wege noch längere Zeit fortgesetzt werden, um endlich, ergänzt durch eine französische Reise, zum Abschluss der grossen, auf zwei Bände berechneten Sammlung zu führen.

Von den für Kirchengeschichte wie für Kirchenrecht überaus wichtigen *Schriften zum Investiturstreite* ist der erste Band, über dessen Inhalt wir schon im vorigen Jahre berichteten, unter eifriger Mitwirkung der Herren Holder-Egger und Sackur glücklich an sein Ziel gelangt. Die bedeutsame Schrift Widos von Ferrara de scismate Hildebrandi musste darin leider nach dem früheren Drucke wiederholt werden, weil die noch im Jahre 1855 nachweisbare Handschrift seitdem verschwunden war. Der Druck des zweiten Bandes, welcher durch die Schriften Bernolds, herausgegeben von Herrn Professor Thaner in Graz, eröffnet werden soll, steht unmittelbar bevor. Die folgenden Streitschriften, an deren Herausgabe sich ausser den Mitarbeitern K. Francke und Sackur namentlich auch Herr Professor Bernheim in Greifswald und Herr Direktor Schwenkenbecher in Sprottau betheiligt haben, sind soweit vorbereitet, dass eine Unterbrechung des Druckes nicht stattzufinden braucht.

In dem ersten Bande der deutschen Chroniken sind auch die Fortsetzungen der von Professor Schröder bearbeiteten Kaiserchronik gedruckt worden und es fehlen daher nur noch Register und Glossar. Der

Druck der von Herrn Professor Rödiger übernommenen Ausgabe des Annoliedes, welches sich unmittelbar daran anschliessen soll, kann im Sommer beginnen. Die für den dritten Band bestimmte, bisher ungedruckte Weltchronik Enikels, von Herrn Professor Strauch in Tübingen herausgegeben, wird als erste grössere Hälfte desselben im Herbst erscheinen. An Ottokars Österreichischer Reimchronik von Herrn Professor Seemüller in Innsbruck im fünften Bande wird rüstig fortgedruckt: sie soll in einem zweiten Halbbande nebst Einleitung und Register zum Abschluss gelangen und damit eine der neben Cassiodors Varien am frühesten ins Auge gefassten und am längsten entbehrten Aufgaben unserer Sammlung. Von der durch Herrn Professor Holder-Egger geleiteten Folio-Ausgabe der SS. ist der seit 1888 dem Druck übergebene 29. Band nur langsam vorgerückt, weil die nunmehr vollendeten Isländischen Excerpte sehr lange aufhielten. Für die darauf folgenden Auszüge aus polnischen und ungarischen Chroniken, sowie aus der Hennegauer Chronik des Jacques de Guyse und für die Braunschweiger Fürstenchronik ist ein rascherer Fortschritt des Druckes und vielleicht die Beendigung innerhalb dieses Rechnungsjahres zu gewärtigen. Vornehmlich für die umfangreichen italienischen Chroniken des 13. Jahrhunderts, welche den 30. und 31. Band füllen sollen, hat Herr Professor Holder-Egger im März eine mehrmonatliche Reise nach Italien angetreten, auf welcher er gleichzeitig auch unentbehrliche Vergleichungen für die Leges und Epistolae auszuführen gedenkt. Abhandlungen über Johannes Codagnellus und über mehrere sächsische Chroniken im Neuen Archive dienen diesen Arbeiten zur Ergänzung.

In der Reihe der Handausgaben ist die kritische Bearbeitung der Chronik Reginos von Prüm und seines Fortsetzers von Herrn Dr. Kurze in Stralsund erschienen, der neue verbesserte Abdruck der Annales Altahenses von dem Freiherrn E. von Öfele beinahe vollendet. Ebenfalls druckfertig ist eine kritische Ausgabe der Annales Fuldenses von Herrn Dr. Kurze, welche schon seit Jahren beabsichtigt war und einen völlig umgestalteten Text bringt.

In der Abtheilung der Leges hat der Druck der von Herrn Professor von Salis in Basel übernommenen Leges Burgundionum seit kurzem begonnen und wird noch in diesem Jahre fertig gestellt werden. Von dem zweiten Kapitularienbande ist durch Herrn Dr. Krause im Anschluss an Herrn Professor Boretius das erste Heft ausgegeben worden, welches bis in die ostfränkischen Kapitularien hineinreicht, das zweite und letzte hofft derselbe bis zum Oktober druckfertig zu machen. Durch Herrn Professor Zeumer wurde eine Handausgabe der leges Eurici und der lex Reckissuinthiana zum Druck vorbereitet. Die erste Abtheilung der Regesten der Gerichtsurkunden Frankreichs und Italiens von Herrn Dr. Hübner, die Vorarbeit einer künftigen Ausgabe, wird als Beilageheft der Zeitschrift der Savignystiftung soeben gedruckt.

Die Sammlung der Reichsgesetze, für welche noch manche Vergleichungen nachzutragen waren, hofft Herr Professor Weiland in Göttingen im Spätsommer der Presse zu übergeben. Dagegen hat der Druck der Synoden des Merowingischen Zeitalters, unter der Leitung des Hofraths Maassen von Herrn Dr. Bretholz in Wien bearbeitet, schon seit mehreren Wochen begonnen und dürfte im Laufe des Jahres sein Ende erreichen.

In der Abtheilung Diplomata hat Herr Hofrath von Sickel in Folge seiner Übersiedelung nach Rom die Leitung nur noch bis zum Schlusse der Urkunden Ottos III beibehalten, die Ausführung der Arbeit selbst aber grösstentheils in die Hände der Herren Dr. Uhlirz und Erben gelegt, die den Druck dieses Halbbandes noch vor dem Ablaufe dieses Jahres zu vollenden hoffen. Das Register wird von Herrn Dr. Tangl

angefertigt. Für die Urkunden Heinrichs II hat Herr Professor Bresslau seine vorbereitenden Arbeiten eifrig fortgesetzt und auf die ihm zunächst zugänglichen deutschen Archive, vor allem das so überaus reiche Münchener, mit dem günstigsten Erfolge erstreckt. Neben den noch ferner in Deutschland, der Schweiz und Österreich vorhandenen, leicht zugänglichen Stücken wird der Rest des Materials doch erst durch eine später zu unternehmende italienische Reise erschöpft werden können. Noch weniger als an diese ist in Folge der Knappheit unserer Mittel an die schon längst ersehnte Herausgabe der Karolinger-Urkunden durch Herrn Professor Mühlbacher zu denken, welche eine der empfindlichsten Lücken unserer Sammlung ausfüllen würde.

In der Abtheilung Epistolae ist der Druck des 1. Bandes, welcher die ersten sieben Bücher des Registrum Gregorii umfassen soll, durch Herrn Dr. L. Hartmann in Wien wieder aufgenommen worden, nachdem er Jahre lang geruht hatte, und wir dürfen seinem Erscheinen in Jahresfrist entgegensehen. In dem 3. Bande befindet sich im Anschluss an die Merowingischen Briefe der von Herrn Dr. Gundlach bearbeitete codex Carolinus unter der Presse, dessen Wiener Handschrift auch nach Jaffé noch einmal benutzt werden musste. Da ausserdem nur noch einige kleinere Anhänge fehlen, dürfte dieser Band bis zum Herbst ans Licht treten. Von dem stetig fortschreitenden 3. und letzten Bande der Regesta pontificum des 13. Jhs. ist durch Herrn Dr. Rodenberg etwa grade die Hälfte gedruckt.

Von den zu den sogenannten Antiquitates zählenden Partieen nähern sich die Salzburger Totenbücher (Necrologia Germaniae II), von Herrn Dr. Herzberg-Fränkel herausgegeben, langsam ihrem Abschluss. Von dem 3. Bande der Karolingischen Dichter, bearbeitet von Herren Dr. Harster und Traube, sind eine Anzahl Bogen gedruckt, welche die bisher meist unbekannten Gedichte aus St. Riquier und Agius enthalten, und die Fortsetzung ist gesichert.

Das längst versprochene ausführliche Inhaltsverzeichniss sämmtlicher Bände, das wir den Herren Holder-Egger und Zeumer verdanken, selbst ein stattlicher Band, ist vor etlichen Monaten ausgegeben worden.

Die Redaktion des nunmehr auf 16 Bände angewachsenen Neuen Archivs verbleibt auch ferner in den bewährten Händen des Herrn Professors Bresslau in Strassburg.

Einzelne Vergleichungen oder Abschriften wurden im verflossenen Arbeitsjahre freundlichst besorgt von den Herren A. Molinier in Paris und Ch. Molinier in Toulouse, Kalinka in Paris, Emile Ouverleaux in Brüssel, E. Maunde Thompson, Jeayes und Wild in London, Quidde in Rom, Tangl in Wien, Brambach in Karlsruhe, Simonsfeld in München u. s. w. Handschriften wurden theils mittelbar, theils unmittelbar aus den Bibliotheken auch Belgiens, Frankreichs, Italiens, der Niederlande, Österreichs, der Schweiz in so grosser Zahl zur Benutzung eingesendet, dass ihre Aufzählung hier zu weit führen würde. Die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel hat ebenfalls unter angemessenen Vorsichtsmassregeln die Versendung ihrer handschriftlichen Schätze wieder aufgenommen und die Wiener Hofbibliothek will unter der neuen Leitung des Herrn Hofrats W. von Hartel in dankenswerthester Weise in unmittelbaren Austausch mit auswärtigen Bibliotheken treten.

So sind auch im verflossenen Jahre die Arbeiten in allen von uns begonnenen Richtungen rüstig fortgesetzt worden; aber das Arbeitsfeld selbst ist unabsehbar gross und eine Erweiterung oder Beschleunigung unserer Thätigkeit, für welche es an geeigneten Kräften nicht fehlen dürfte, würde reichere Mittel als die bisher verfügbaren erfordern.

Die 31. Plenarversammlung der historischen Commission bei der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften fand vom 25. bis 27. September 1890 unter der Leitung ihres Vorstandes, des Wirklichen Geh. Oberregierungsraths von Sybel, statt. Die Eröffnungsrede des Vorstandes war dem Andenken der beiden hervorragenden Mitglieder gewidmet, welche die Commission seit ihrer letzten Plenarversammlung verloren hat. Sie legte den Lebensgang von Giesebrechts dar und seine Verdienste um Wissenschaft und Vaterland, so wie insbesondere um die Commission, deren Mitglied er von der Zeit ihrer Begründung und deren Sekretär er 27 Jahre lang gewesen ist, und erörterte eingehend und ausführlich den Charakter seines grossen Lebenswerkes, der Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Dann ging der Redner auf von Döllinger über, rühmte die Theilnahme, die derselbe den Bestrebungen der Commission viele Jahre hindurch bewährt hat, und vergegenwärtigte in lebhafter Schilderung die Eindrücke, welche er seit 1856 bei oft wiederholten Begegnungen von seiner Persönlichkeit empfangen habe.

An den Verhandlungen der Plenarversammlung nahmen weiterhin Theil die ordentlichen Mitglieder: Wirklicher Geheimer Rath von Arneth Excellenz aus Wien, Klosterpropst Freiherr von Liliencron aus Schleswig, die Geheimen Regierungsräthe Dümmler und Wattenbach aus Berlin, die Professoren Baumgarten aus Strassburg, von Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, von Wegele aus Würzburg, die Professoren von Druffel, Heigel und Stieve, Oberbibliothekar Riezler und Professor Cornelius, Verweser des Sekretariats der Commission, von hier. Ausserdem wohnten die ausserordentlichen Mitglieder: Dr. Lossen, Sekretär der Akademie der Wissenschaften, und Dr. Quidde, von hier, den Sitzungen bei.

Seit der letzten Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Commission erfolgt: 1. Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Bd. XXI. Geschichte der Kriegswissenschaften von Max Jähns, Abtheilung I und II. 2. Jahrbücher der deutschen Geschichte. Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich IV und Heinrich V, von Gerold Meyer von Knonau, Bd. I, 1056—1069. 3. Allgemeine deutsche Biographie, Bd. XXX und Bd. XXXI, Heft 1.

Andere Publikationen stehen für die nächste Zeit bevor.

Der Druck der Vatikanischen Akten zur Geschichte Kaiser Ludwigs des Bayern, herausgegeben vom Oberbibliothekar Dr. Riezler, ist nach Überwindung der in den Vorjahren erwähnten Verzögerungen nunmehr fast vollendet. In den nächsten Monaten, sobald das von Dr. Jochner bearbeitete Register fertig gedruckt ist, wird das Werk erscheinen.

Von der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland ist die Geschichte der Kriegswissenschaften von Max Jähns im Erscheinen begriffen. Zwei Abtheilungen derselben sind im vergangenen Sommer ausgegeben worden. Die Schlussabtheilung ist im Druck und wird demnächst vollendet sein.

Für die Hanse-Recesse ist Dr. Koppmann, Archivar der Stadt Rostock, fortwährend thätig. Der Schluss der Sammlung, die Jahre 1419—1430, erfordert noch zwei Bände, den 7. und 8. Der Herausgeber, der das Material bis zum Jahre 1428 bereits durchgearbeitet hat, hofft den Druck im Sommer 1891 beginnen zu können.

Von den Jahrbüchern des deutschen Reichs ist zunächst die Umarbeitung des Bonnellschen Buches über die Anfänge des Karolingischen Hauses zu erwarten, welche Professor Ölsner in Frankfurt übernommen hat, und deren Erscheinen er für 1891 in Aussicht stellen zu dürfen glaubt.

Für die deutschen Städtechroniken, herausgegeben durch Professor von Hegel, besteht das Hinderniss fort, welches durch die Abberufung des Dr. Hansen als Assistent an das kgl. preussische historische Institut

in Rom erwachsen ist: in Folge dessen können die dem Abschluss nahen Arbeiten für den 3. Band der niederrheinisch-westfälischen Chroniken noch nicht wieder aufgenommen werden. Dagegen hat Dr. Friedrich Roth in München die Bearbeitung der Augsburger Chroniken des 15. Jhs. so weit gefördert, dass der Druck des 3. Bandes derselben demnächst beginnen kann und sein Erscheinen während des nächsten Jahres mit Sicherheit zu erwarten ist. Dieser Band wird die Chronik von Hektor Mülich 1448—87 nebst Zusätzen von Demer, Manlich, Walther und Rem enthalten, ausserdem die Chronik des Clemens Sender. Das archivalische Material, Rechnungen, Briefbücher, Rathsdekrete u. s. w., wird in den Anmerkungen verwerthet.

Die Herausgabe der älteren Serie der deutschen Reichstagsakten ist seit dem Tode Professor Weizsäckers von Dr. Quidde übernommen worden. Während des abgelaufenen Jahres waren die Arbeiten im Wesentlichen darauf gerichtet, Lücken in der bisherigen Sammlung des handschriftlichen und des gedruckten Materials für die Jahre 1432—39 auszufüllen und so den nächsten Band, den zehnten der ganzen Reihe, so bald als möglich druckfertig zu machen. Dagegen wurden die geplanten Reisen nach Frankreich, Belgien und England aufgeschoben, als für den nächsten Zweck nicht unentbehrlich. Neben dem Herausgeber, der im Januar seinen Wohnsitz nach München verlegt hat, war Dr. Heuer in Frankfurt in der bezeichneten Richtung thätig, sowie Dr. Schellhafs, welcher, nachdem er seine im Vorjahre angetretene italienische Reise gegen Weihnachten beendet und ihre Ergebnisse in Frankfurt verarbeitet hatte, noch im Frühjahr 1890 ebenfalls nach München übersiedelte. Ausserdem wurden einige Reste im Dresdener Archiv durch Dr. G. Sommerfeld, als gelegentlichen Hülfsarbeiter, erledigt; eine Reise in die Schweiz, die Dr. Schellhafs im August unternahm, brachte namentlich in Basel und Solothurn reiche Ausbeute; und Dr. Heuer hat vor kurzem eine Reise in die preussische Rheinprovinz angetreten. Es wird daran gedacht, den 10. Band in zwei Bände zu theilen, und würde es in diesem Falle vielleicht möglich sein, einen Band im Laufe des Jahres 1891 druckfertig zu machen.

Für die jüngere Serie der deutschen Reichstagsakten hat der Herausgeber Professor von Kluckhohn ausser dem bisherigen ständigen Mitarbeiter Dr. Wrede noch Dr. O. Merx und Dr. Saftien herangezogen. Der frühere Mitarbeiter Professor Friedensburg sandte Beiträge aus Rom, Mantua und Venedig. Wie bisher erleichterten zahlreiche Staats- und Stadtarchive die Arbeit, indem sie ihre Akten an die Universitätsbibliothek zu Göttingen übersandten. Die grösste Förderung aber erfuhr das Unternehmen fortdauernd von Seiten des k. k. Hof-, Haus- und Staatsarchivs zu Wien, aus welchem namentlich Dr. Gustav Winter Beiträge aus dem alten Reichserzkanzler-Archiv lieferte. Anderes Material fand Professor von Kluckhohn zu Arolsen, Salzburg und Innsbruck, Dr. Merx im Marburger Archiv. So liegt der Stoff für die Jahre 1520—24 nunmehr ziemlich vollständig vor und kann die Hauptarbeit der nächsten Zeit auf die Redaktion des 1. Bandes gewandt werden, der mit dem Tage der Wahl Karls V zum römischen König beginnen und seine Reise nach Deutschland und Krönung, dann den Wormser Reichstag umfassen soll. Der Beginn des Drucks wird für Ostern 1891 in Aussicht genommen.

An die jüngere Serie der deutschen Reichstagsakten wird sich als „Supplement“ eine Sammlung der päpstlichen Nuntiaturberichte aus dem 16. Jhdt. anschliessen; eine Bereicherung unseres Unternehmens, welche die Commission dem wohlwollenden Entgegenkommen des kgl. preussischen Cultusministeriums verdankt, das dem preussischen historischen Institut zu Rom die Mitarbeit für unsere Zwecke verstattet hat. Da zusammenhängende Serien von Nuntiaturberichten erst seit 1533 vorliegen, so will

der Herausgeber Professor Friedensburg in Rom mit diesem Zeitpunkt beginnen und in den ersten Supplementband die Berichte des Peter Paul Vergerio von seinen beiden Sendungen nach Deutschland 1533—34 und 1535, weiter Berichte desselben aus Neapel 1536 nnd seines Stellvertreters Otonello Vida aus Deutschland 1536—38, so wie die seiner Nachfolger Aleander und Mignanelli bis zum Herbst 1539, dazu dann überall die Gegenschreiben der Kurie, so weit solche vorliegen, aufnehmen. Professor Friedensburg hat ausser dem Vatikanischen Archiv auch die Archive zu Venedig, Parma, Florenz und besonders zu Neapel ausgebeutet, wo sich die umfangreichen und hochbedeutenden Farnesinischen Papiere befinden. So sind für den ersten Band über 550 Nummern gesammelt, darunter mindestens 500 Inedita, und ungefähr ebenso viel weitere in Anmerkungen zu verwerthende Aktenstücke. Dem Professor Friedensburg hat sich als freiwilliger Mitarbeiter Dr. Heidenhain zur Verfügung gestellt und sammelt zur Zeit Nuntiaturberichte der Jahre 1545—1555.

Für die ältere pfälzische Abtheilung der Wittelsbacher Correspondenzen hat Professor von Bezold jetzt die Arbeit wieder aufgenommen und beabsichtigt zunächst zur Vervollständigung des Materials für den 3. Band der Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir die Staatsarchive zu München und Marburg zu besuchen. Auch wird eine Nachlese im Dresdener Archiv erforderlich sein.

Für die ältere bayerische Abtheilung wird Professor von Druffel jetzt, nach Herstellung seiner Gesundheit, wieder thätig sein und den Druck des 4. Bandes seiner Beiträge zur Reichsgeschichte beginnen lassen.

Was die vereinigte jüngere bayerisch-pfälzische Abtheilung betrifft, so ist zwar Professor Stieve persönlich noch nicht in der Lage gewesen, die Arbeiten für den 6. Band der Briefe und Akten zur Geschichte des dreissigjährigen Krieges energisch wieder aufzunehmen; dagegen hat sein Mitarbeiter, Dr. Karl Mayr, mit grossem Eifer die Sammlung des Materials für die Jahre 1618—20 fortgesetzt, sowohl des gedruckten in den gleichzeitigen politischen Flugschriften und Zeitungen, als auch des archivalischen im Reichsarchiv und Staatsarchiv zu München. Diese Arbeit soll im kommenden Jahr in München fortgesetzt und wo möglich nach Wien ausgedehnt werden.

Der Fortgang der allgemeinen deutschen Biographie hat theils durch die Schuld der Druckerei, theils durch die grosse Saumseligkeit einzelner Mitarbeiter eine bedauerliche Verzögerung erlitten, so dass im abgelaufenen Jahr nicht wie gewöhnlich zehn, sondern nur sechs Lieferungen ausgegeben werden konnten; doch hofft die Redaktion das Versäumte im nächsten Jahr theilweise wieder einzuholen. Der im Allgemeinen in erfreulicher Weise sich erweiternde Kreis der Mitarbeiter hat einen empfindlichen Verlust erfahren durch den unerwarteten Tod des Konsistorialraths Wagenmann in Göttingen, an welchem das Unternehmen von seinem ersten Beginn an einen vortrefflichen Berather und Mitarbeiter für das Gebiet der evangelischen Kirchengeschichte besessen hatte.

Die 32. Plenarversammlung der historischen Commission bei der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde vom 21. bis 23. Mai 1891 abgehalten. Da der Vorstand der Commission, der Wirkliche Geh. Oberregierungsrath von Sybel, durch eine, erfreulicher Weise rasch vorübergegangene Erkrankung verhindert war, nach München zu reisen, so hatte in Vertretung desselben, den Statuten gemäss, der Sekretär der Commission, Professor Cornelius, die Leitung der Verhand-

lungen zu übernehmen, an welchen ausser ihm folgende ordentliche Mitglieder Theil nahmen: der Klosterpropst Freiherr von Liliencron aus Schleswig, die Geheimen Regierungsräthe Dümmler und Wattenbach aus Berlin, der Hofrath von Sickel aus Rom, der Geheime Rath von Wegele aus Würzburg, die Professoren Baumgarten aus Strassburg, von Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, von Wyſs aus Zürich, der Geheime Hofrath von Rockinger, die Professoren von Druffel, Heigel und Stieve und der Oberbibliothekar Riezler von hier; ferner die beiden ausserordentlichen Mitglieder Dr. Lossen, Sekretär der Akademie zu München, und Professor Quidde aus Rom.

Seit der letzten Plenarversammlung (Ende September vor. Js.) sind folgende Publikationen durch die Commission erfolgt: 1. Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Bd. XXI. Geschichte der Kriegswissenschaften von Max Jähns, Abtheilung III (Schluss). 2. Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit Kaisers Ludwigs des Bayern. Herausgegeben von Sigmund Riezler. 3. Allgemeine deutsche Biographie, Bd. XXXI und XXXII.

Von der Augsburger Chronik des Hektor Mülich (1448—1487) nebst Zusätzen von Demer, Walther und Rem, welche für Bd. XXII der Städtechroniken, Augsburg, Bd. III, bestimmt ist, sind 16 Bogen gesetzt beziehungsweise gedruckt und ist das Erscheinen des Bandes im Laufe dieses Sommers zu erwarten.

Dagegen ist Dr. Koppmann, Archivar der Stadt Rostock, durch andere Arbeiten verhindert worden, den Druck des 7. und 8. (Schluss-) Bandes der Hanse-Recesse schon in diesem Jahr, wie er gehofft hatte, beginnen zu lassen.

Auch Professor Ölsner in Frankfurt hat die Umarbeitung des Bonnellschen Buches über die Anfänge des Karolingischen Hauses, welche er für die Jahrbücher des deutschen Reiches übernommen und deren Vollendung er für das gegenwärtige Jahr in Aussicht gestellt hatte, noch nicht zu Ende führen können. Professor Meyer von Knonau in Zürich ist mit der Fortsetzung seiner Arbeiten für die Deutschen Jahrbücher eifrig beschäftigt und gedenkt dem im vorigen Jahr erschienenen 1. Band der Geschichte Heinrichs IV und V schon 1894 den zweiten, der womöglich die Jahre 1070—1080 umfassen soll, folgen zu lassen.

Von der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland steht zunächst die Geschichte der Medicin zu erwarten. Geheimrath Hirsch in Berlin, der den grössten Theil des Werkes bereits vor einem Jahre druckfertig gestellt hatte, spricht die bestimmte Hoffnung aus, bis zum nächsten Frühjahr das Werk zum Abschluss zu bringen. Die Geschichte der Physik in diesem Jahr zu vollenden, ist Professor Karsten in Kiel durch Krankheit verhindert worden. Professor von Zittel in München glaubt mit Sicherheit voraussagen zu dürfen, dass er im Jahre 1894 die Geschichte der Geologie vollenden werde. Die seit Jahren schmerzlich vermisste Fortsetzung von Stintzings Geschichte der Rechtswissenschaft hat nun Professor Landsberg in Bonn übernommen. Er hat sich bereit erklärt, die Geschichte der Rechtswissenschaft in Deutschland im 18. und 19. Jhdt. zu schreiben und gedenkt im Jahre 1897 diese Arbeit zu Ende zu führen.

Die allgemeine deutsche Biographie ist in rüstigem Fortgang begriffen und wird, wofern keine unerwartete Störung eintritt, binnen wenigen Jahren zum Abschluss gelangen.

Die Arbeiten für die ältere Serie der deutschen Reichstagsakten erlitten durch die Berufung des Professors Quidde nach Rom eine empfindliche Störung, doch wurde sein römischer Aufenthalt für das Unternehmen in der Weise nutzbar gemacht, dass nach seinen Anweisungen Dr. Kaufmann aus Wertheim eine Ergänzung der früheren

römischen Arbeiten in Angriff nahm. Beim Beginn der Vatikanischen Ferien wird die Arbeit voraussichtlich bis 1471 abgeschlossen, in einigen Punkten noch weiter hinausgeführt sein. Die Reisen des Dr. Schellhafs in die Schweiz und des Dr. Heuer in die preussische Rheinprovinz im Oktober 1890 ergaben befriedigende Ausbeute, ebenso ein gelegentlicher Abstecher des Dr. Schellhafs nach Wolfenbüttel. Handschriften wurden dann in Frankfurt durch Dr. Heuer, in München durch Dr. Schellhafs, mit gelegentlicher Unterstützung durch Dr. Sommerfeldt, ausgenützt. In München traten Anfang December Dr. Herre aus Dessau und Anfang April Dr. Beckmann aus Osnabrück neu ein, und mit ihrer Hülfe hat Dr. Schellhafs dann die früher lückenhaft gebliebenen allgemeinen literarischen Vorarbeiten für den ganzen Umfang des Unternehmens abgeschlossen, zugleich auch weiteres Material für die dreissiger und vierziger Jahre des 15. Jhs. gesammelt. Die Schlussredaktion des 10. Bandes ist von Dr. Schellhafs begonnen worden. Der Abschluss des Manuskripts wird allerdings voraussichtlich durch seinen für den Herbst bevorstehenden Austritt eine Verzögerung erleiden. Doch hofft Professor Quidde im Laufe des Winters die Bearbeitung des Bandes wieder energischer aufnehmen zu können.

Die Vorarbeiten für die Herausgabe der deutschen Reichstagsakten der Reformationszeit, an welchen sich unter Professor Kluckhohns Leitung Dr. Wrede, Dr. Merx, Dr. Saftien betheiligten, vornehmlich auf Sammlung des Materials für die zwanziger Jahre gerichtet, konnten in der Hauptsache an dem Wohnort des Leiters, zu Göttingen, stattfinden, dank den umfangreichen Akten- und Handschriftensendungen, die unter Vermittlung der Göttinger Bibliotheksverwaltung aus den Archiven und Bibliotheken von Berlin, Goslar, Arolsen, München, Bamberg, Speyer, Stuttgart dorthin gelangten, sowie dank den zahlreichen Abschriften, welche die Archivvorstände zu Weimar, Karlsruhe, Innsbruck und vorzüglich zu Wien dem Unternehmen zur Verfügung stellten. Ausserdem wurden längere und kürzere Reisen ausgeführt von Dr. Merx nach Marburg, München und Weimar, von Dr. Saftien ebenfalls nach Weimar, von Professor von Kluckhohn nach Nordhausen, Merseburg, Zeitz, Naumburg. Da sich im Laufe dieser Arbeiten das Vorhandensein einer Fülle von ausserordentlich wichtigen und bisher von der Forschung kaum berührten Akten über die Verhandlungen mit den Kurfürsten über die Wahl Karls V herausstellte, so verlangte und erhielt der Herausgeber die Genehmigung der Commission für eine Abänderung des ursprünglichen Planes des Unternehmens. Während nach diesem mit dem Tage der Wahl Karls V der Anfang hätte gemacht werden sollen, werden nun die Wahlverhandlungen, beginnend mit dem Reichstag von Augsburg 1518, vorangestellt, und soll der 1. Band bis zum Reichstag in Worms 1521 reichen, der 2. Band ausschliesslich diesem Reichstag gewidmet sein. Dadurch wird der Beginn des Druckes hinausgeschoben. Der Herausgeber hofft: nur um ein halbes Jahr. Die Commission aber glaubte, von der Festsetzung eines neuen Termins vorerst absehen zu sollen.

Dagegen ist die Sammlung der Nuntiaturberichte aus Deutschland, die als „Supplement“ zu den deutschen Reichstagsakten der Reformationszeit erscheinen soll, von Professor Friedensburg in Rom so weit gefördert worden, dass der Druck des 1. Bandes am 1. Juni, die Versendung hoffentlich um Michaelis stattfinden dürfte. Der 2. Band soll unmittelbar darnach folgen und spätestens Ostern 1892 gedruckt vorliegen.

Für die ältere pfälzische Abtheilung der Wittelsbacher Correspondenzen hat Professor von Bezold die Arbeit durch eine in diesem Frühjahr nach Berlin gerichtete Reise wieder aufgenommen, welcher im Spätsommer eine Reise nach Paris und Brüssel folgen soll, beide der

Vervollständigung des Materials für den 3. Band der Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir gewidmet.

Für die ältere bayerische Abtheilung ist Professor von Druffel wieder thätig. Er ist mit der Vorbereitung zur Drucklegung des 4. Bandes seiner Beiträge zur Reichsgeschichte beschäftigt. Zur Ergänzung des Materials wird er im Herbst die Archive zu Wien und Dresden besuchen. Ausserdem ist das Anerbieten des Dr. Lossen, die Herausgabe der Correspondenzen Herzog Albrechts V und seiner Söhne 1563—1590 vorbereiten zu wollen, dankbar angenommen worden.

Für die vereinigte jüngere pfälzische und bayerische Abtheilung, die unter der Leitung des Professors Stieve steht, hat sein Mitarbeiter, Dr. Mayr-Deisinger, die Sammlung des Materials für die Jahre 1618—1620 mit Eifer und grossem Erfolg fortgesetzt. Professor Stieve selbst hat in den Osterferien eine Reise nach Wien unternommen und alle im dortigen Staatsarchiv befindlichen, die Jahre 1611—1620 betreffenden Akten durchgesehen und verzeichnet, daneben eine Anzahl wichtiger Aktenstücke aus den Jahren 1600—1610 benutzt. Dann wurde er durch die unvermuthete Entdeckung höchst wichtiger Akten des Münchener Staatsarchivs veranlasst, sich nochmals zum Zweck einer ergänzenden Veröffentlichung mit den Jahren 1600—1602 zu beschäftigen. Von jetzt an wird er seine Kräfte gänzlich der Herausgabe des 6. Bandes der „Briefe und Akten“ widmen. Die geplante Reise des Dr. Mayr-Deisinger ist auf den Herbst verschoben und wird einer gründlichen Ausbeutung der Archive Wiens und Dresdens gewidmet sein. Zur raschen Förderung des grossen und weitschichtigen Unternehmens hat die Commission beschlossen, dem Professor Stieve die Berufung eines zweiten Mitarbeiters zu gestatten.

Ferner hat die Commission beschlossen, zwei neue Arbeiten in Angriff zu nehmen: 1. Eine „Sammlung von Briefen und Akten zur Geschichte Bayerns in der Zeit der Reformation“ wird unter die Leitung des Professors von Druffel gestellt. 2. Für die Herausgabe von „Correspondenzen deutscher Humanisten des 15. und 16. Jhs.“, und zwar vor allem und zunächst derjenigen, die den Landschaften angehören, die heute den bayerischen Staat bilden, wird Professor von Bezold den Plan entwerfen und die Leitung übernehmen.

Dem vom Vorstande des Hansischen Geschichtsvereins auf der Generalversammlung zu Lübeck am 19. Mai 1891 erstatteten zwanzigsten Jahresbericht sind die folgenden Mittheilungen über die wissenschaftlichen Arbeiten des Vereins entnommen:

Die reichen Geldmittel, die dem Verein alsbald nach seiner Gründung zur Verfügung gestellt waren, gewährten dem Vorstand die Möglichkeit, von Anfang an sehr umfassende literarische Arbeiten in Aussicht zu nehmen. Schon im ersten Jahre beschäftigte er sich mit den Vorbereitungen zur Herausgabe eines hansischen Urkundenbuches, in dem alle Aktenstücke, die sich auf den Handel der Hansestädte untereinander und auf ihren Verkehr mit dem Auslande bezogen, Aufnahme finden sollten. Gleichzeitig beschloss er die Fortführung des von der historischen Commission in München begonnenen hansischen Recesswerkes, das von dieser mit dem Jahre 1430 abgeschlossen werden sollte. Durch die Vermittlung des Professors Waitz gelang es, für jene Arbeiten zwei jüngere Gelehrte zu gewinnen, die soeben ihre historischen Studien auf der Universität vollendet hatten, nämlich Dr. Höhlbaum aus Reval für das Urkundenbuch und Dr. von der Ropp aus Goldingen in Kurland für

das Recesswerk. Ihr Bestreben war zuvörderst darauf gerichtet, das bereits in Druckwerken vorhandene Material zusammenzustellen und es durch eine eingehende Durchforschung der in den ehemaligen Hansestädten aufbewahrten Archivbestände zu vervollständigen. Überall, namentlich auch bei ihrem Besuch der russischen Ostseeprovinzen und Hollands, sowie bei einer Reise des Dr. Höhlbaum nach Nordfrankreich 1882 fanden sie bei sämmtlichen Magistraten und Archivvorständen das freundlichste Entgegenkommen. Eines solchen haben sich auch, wie hier dankbar anerkannt werden soll, alle andern Mitarbeiter, die später auf Archivreisen ausgesandt wurden, zu erfreuen gehabt.

Die grosse Fülle der gesammelten, bisher zumeist unbekannten Urkunden erforderte zu ihrer Bearbeitung eine längere Zeit. Dennoch konnte Dr. Höhlbaum den ersten Band des hansischen Urkundenbuches schon im Jahre 1876 erscheinen lassen. Ihm folgte der zweite 1879, das erste Heft des dritten 1882 und 1886 dessen zweites Heft, dem ein von Dr. Feit in Lübeck bearbeitetes Glossar beigegeben war. Hiermit trat Dr. Höhlbaum, der inzwischen zum Stadtarchivar in Köln ernannt war, von dem Unternehmen zurück, für dessen Fortführung der Vorstand bereits im Jahre 1882 Dr. Hagedorn aus Lübeck gewonnen hatte. Auch von ihm wurde eine grössere Zahl auswärtiger Archive nach ihrem hansischen Urkundenschatz durchforscht. Bevor er aber die Sammlung des Materials zum Abschluss gebracht hatte, ward er zum Senatssekretär in Lübeck ernannt und durch die Pflichten, die ihm sein neues Amt auferlegte, daran gehindert, die ihm übertragene Arbeit erheblich zu fördern. Nach seinem Eintritt in den hamburgischen Staatsdienst ist er aus der Zahl unserer Mitarbeiter geschieden. Für ihn wurden, damit vielfach geäusserten Wünschen entsprechend die Herausgabe weiterer Bände des Urkundenbuchs möglichst rasch erfolgen könne, zwei jüngere Gelehrte, Dr. Bruns und Dr. Kunze, angestellt. Sie sind zur Zeit noch damit beschäftigt, unter Leitung des Professors Dr. Höhlbaum, ersterer für die Zeit von 1361—1400, letzterer für die Zeit von 1401—1450, ihnen nach ihrem jetzigen Aufenthaltsorte Giessen von den Archiven in Danzig, Köln und Lübeck übersandte Archivalien abzuschreiben und aus den in grosser Zahl erschienenen deutschen, niederländischen, englischen, skandinavischen und polnischen Urkundenbüchern die auf den hansischen Handel und Verkehr bezüglichen Urkunden zusammen zu stellen. Da noch einzelne Archive persönlich besucht werden müssen, so werden sie erst im nächsten Jahre mit der Bearbeitung des gewonnenen Materials beginnen können. Bis zu seiner Ernennung zum Stadtarchivar in Hannover hat Dr. Jürgens ihnen bei ihren Arbeiten seine Mithülfe gewährt.

Von den Hanse-Recessen, deren Veröffentlichung bis zum Jahre 1476 Dr. von der Ropp, zur Zeit Professor in Marburg, übernommen hat, wurden ausgegeben: Band I 1876, Band II 1878, Band III 1881, Band IV 1883, Band V 1888 und Band VI 1890. Zum Abschluss dieses Unternehmens fehlt nur noch ein Band, dessen Erscheinen binnen Jahresfrist zu erwarten steht. An diese Publikation schloss sich eine Herausgabe der Hanse-Recesse aus den Jahren 1477—1530, mit deren Bearbeitung sich seit dem Jahre 1876 Dr. Schäfer, gegenwärtig Professor in Tübingen, beschäftigt. Das Material war auch von ihm zum grössten Theile erst durch wiederholten Besuch hansestädtischer Archive zu gewinnen, daher konnte er den I. Band erst im Jahre 1881 dem Druck übergeben; ihm folgten Band II 1883, Band III 1888 und 1890 Band IV, der bis zum Jahre 1504 reicht. Für die nachfolgenden Bände sind die Vorarbeiten im Wesentlichen vollendet, so dass deren Ausgabe in kurzen Zeitabschnitten zu erwarten steht.

Um für die Geschichte des Hansebundes vom Jahre 1530 bis zu seiner Auflösung der historischen Forschung einen bisher nicht vorhan-

denen Anhalt zu gewähren, hat der Vorstand beschlossen, nach und nach Verzeichnisse der in den Archiven der vornehmlichsten Hansestädte aus jener Zeit vorhandenen hansischen Aktenstücke anfertigen zu lassen und sie getrennt nach den einzelnen Städten, aus deren Urkundenschatz sie entnommen sind, unter dem Titel „Inventare hansischer Archive des 16. Jhs.“ zu veröffentlichen. Die Reihe wird beginnen mit einer von Dr. Keussen in Köln gefertigten Zusammenstellung der Akten des Kölner Archivs. Ihre Bearbeitung ist so weit fortgeschritten, dass sie noch vor Ende dieses Jahres in Druck gelegt werden kann. An sie wird sich zunächst ein Inventar des Braunschweiger Archivs anschliessen, dessen Zusammenstellung Dr. Mack in nächster Zeit zum Abschluss bringen wird.

Die schon seit längerer Zeit von dem Vorstande in Erwägung gezogene Herstellung einer Karte, auf der die ehemals von der Hanse benutzten Land- und Seewege zur Anschauung gebracht werden sollen, musste der Zukunft vorbehalten bleiben, da es bisher nicht gelungen ist, einen geeigneten Bearbeiter zu gewinnen. Inzwischen sind die Herausgeber des Urkundenbuches aufgefordert worden, alle für eine solche Karte nutzbaren Angaben, auf die sie bei ihren Forschungen stossen, genau zu verzeichnen, damit sie später verwerthet werden können.

Unter dem Titel 'Hansische Geschichtsquellen' hat der Verein bisher sechs Bände veröffentlicht. Von diesen enthält Band I, erschienen 1875, das Verfestungsbuch der Stadt Stralsund von Bürgermeister Francke nebst einer Einleitung von Professor Dr. Frensdorff; Band II, erschienen 1875, die Rathslinie von Wismar von Dr. Crull; Band III, erschienen 1882, Dortmunder Statuten und Urtheile von Professor Dr. Frensdorff; Band IV, erschienen 1884, das Buch des Lübeckischen Vogtes auf Schonen von Professor Dr. Schäfer; Band V, erschienen 1884, Revaler Zollbücher und Quittungen des 14. Jhs. von Professor Dr. Stieda, und der vor kurzem erschienene Band VI Hanse-Akten aus England von 1275—1412. Das in dem letzteren Werke veröffentlichte Urkundenmaterial hat Dr. Riess auf einer 1886 nach England unternommenen Reise, deren Kosten der Verein aus den ihm von der Wedekind-Stiftung überwiesenen Geldern bestritt, in dortigen Archiven und Bibliotheken gesammelt. Da er durch Übernahme einer Professur in Tokio an der Bearbeitung seiner Ausbeute verhindert ward, so wurde diese dem Dr. Kunze übertragen, der sie bereits im Anfang des vorigen Jahres dem Druck übergeben konnte. In Vorbereitung ist begriffen die Herausgabe eines dem 15. Jhdt. angehörenden Rechnungsbuches der Nowgorodfahrer in Lübeck durch Professor Dr. Stieda und der Abdruck eines von Herrmann Bothen 1503 angefertigten Braunschweiger Zollbuches. Dem letzteren, dessen Bearbeitung Stadtarchivar Professor Dr. Hänselmann übernommen hat, soll eine Einleitung beigefügt werden, in der die Zollverhältnisse der Stadt Braunschweig und die Erwerbung der herzoglichen Zölle Seitens der Stadt geschildert werden. Beide Herren hoffen ihre Arbeiten bis zum Ende dieses Jahres zum Abschluss zu bringen.

Durch Gewährung einer Unterstützung ward im Jahre 1886 die Veröffentlichung des von A. Winckler verfassten Buches 'Die deutsche Hanse in Russland' ermöglicht.

Die unter der Bezeichnung 'Hansische Geschichtsblätter' von Dr. Koppmann herausgegebene Zeitschrift des Vereins, von der bisher 18 Hefte in sechs Bänden erschienen sind, enthält eine Fülle von Aufsätzen, in denen einzelne Zeitereignisse aus der Geschichte der Hanse und der zu ihr gehörenden Städte besprochen, die ehemals in ihnen bestandenen Einrichtungen und Gebräuche dargelegt und das Leben von Männern, die sich um die Hanse oder um die Erforschung ihrer Geschichte Verdienste erworben haben, geschildert ist.

Bericht über die wissenschaftlichen Unternehmungen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, erstattet in der Hauptversammlung am 18. März 1891.

Seit der neunten Jahresversammlung gelangte zur Ausgabe: Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jhdt. von Gerhard Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I für Aachen von Hugo Loersch. (VII. Publikation.)

Die Vorarbeiten für den Druck des zweiten Bandes der Kölner Schreinskarten sind im verflossenen Jahre noch nicht völlig zum Abschluss gelangt. Die Bearbeitung des Schreinskarten-Materials, das in dem 2. Bande zum Abdruck kommen soll, bietet Schwierigkeiten besonderer Art. Die handschriftliche Überlieferung ist eine sehr ungünstige und das herzustellende Register erfordert die Ermittlung der Identität mehrfach erwähnter Personen und Grundstücke, welche den grössten Schwierigkeiten begegnet. Der Herausgeber ist dessen unerachtet entschlossen, in den diesjährigen Sommerferien eine letzte Revision der Texte und der Register vorzunehmen und beabsichtigt das Manuskript bis zum Beginne des Wintersemesters zum Druck einzuliefern.

Die Drucklegung des 1. Bandes der vom Geh. Justizrath Professor Dr. Loersch geleiteten Ausgabe der Rheinischen Weisthümer hat auch im abgelaufenen Jahre nicht stattfinden können, weil der Mitherausgeber, Herr Dr. Paul Wagner, die von ihm übernommenen historisch-topographischen Einleitungen zu den einzelnen Ämtern noch nicht zum Abschluss bringen konnte. Die Versetzung des Herrn Dr. Wagner als Staatsarchivar an das Kgl. Staatsarchiv zu Aurich hat zwar eine Unterbrechung in seinen Arbeiten herbeigeführt, es ist aber zu hoffen, dass das ganze Manuskript des 1. Bandes doch im Laufe dieses Jahres in den Druck gehen kann. Von der Heranziehung eines ständigen Hülfsarbeiters für diese Unternehmung ist vorläufig abgesehen worden, da sich eine geeignete Persönlichkeit nicht gefunden hat.

Die neuen Räumlichkeiten des Aachener Stadtarchivs sind erst im Sommer des vorigen Jahres bezogen worden, eine Förderung der Ausgabe der Aachener Stadtrechnungen durch Verwerthung der Urkunden und Akten des Archivs kann nunmehr in Aussicht genommen werden.

Die Herausgabe der Rheinischen Urbare ist im Juli 1890 Herrn Professor Dr. Lamprecht endgültig übertragen worden. Die erste Aufgabe für die Edition musste darin bestehen, zu einer Übersicht der ziemlich ausgedehnten Überlieferung zu gelangen. Für den Süden der Provinz (Reg.-Bez. Trier und Koblenz, Bereich des Staatsarchivs Koblenz) sind die hierfür nöthigen Vorarbeiten schon in Lamprechts Deutschem Wirthschaftsleben, Bd. 2, 676—783, erledigt; es blieb also vor allem eine vorläufige Durcharbeitung der Überlieferung des Nordens (Reg.-Bez. Köln, Aachen, Düsseldorf, Bereich des Staatsarchivs Düsseldorf) nothwendig. Soweit sie zunächst angezeigt war, hat Professor Lamprecht sie in den akademischen Herbstferien erledigt. Diese Aufnahmen sind in dem Marburger Universitätsprogramm vom Oktober 1890 gedruckt worden. Abgesehen von dieser Vorarbeit grösserer Art sind im Laufe des abgeschlossenen Halbjahrs die Studien nicht sehr gefördert worden. Allerdings sind von kompetenten Kennern engster lokaler Überlieferung am Niederrhein, in Aachen, in Köln und sonstwo mehr oder weniger werthvolle Ergänzungen geliefert worden. Aber die eigentliche Arbeit hat erst mit dem 1. Januar 1891 begonnen, indem zwei junge Historiker, Herr Dr. Bahrdt aus Göttingen und Herr Dr. Bartel aus Düsseldorf, die Bearbeitung der eigentlichen Ausgabe übernommen haben. Mit der nördlichen Hälfte der Provinz ist der Anfang gemacht worden. Über die Zeit, in welcher einzelne Theile der Edition druckreif vorliegen könnten, lässt sich bis jetzt noch nichts bestimmen.

Die Arbeiten für den Erläuterungsband zu dem Buche Weinsberg hat Professor Dr. Höhlbaum in Giessen trotz seiner langen Krankheit im vorigen Winter und Frühjahr und trotz seines Wegganges von Köln erheblich gefördert. Die Sammlung von Akten und Briefen zur Geschichte der auswärtigen und allgemeinen Beziehungen der Stadt Köln um die Mitte und in der zweiten Hälfte des 16. Jhs., die in dem Bande edirt werden sollen, ist in dieser Zeit um viele hundert Stücke vermehrt worden. Sie wurden durch viele Auszüge und Notizen ergänzt; weitere Abschriften sind in Köln in Arbeit. Die Bereisung anderer Archive, die Herstellung der Edition muss wegen der neuen Verpflichtungen, die Professor Höhlbaum mit dem Wiederantritt der akademischen Thätigkeit übernommen hat, hinausgeschoben werden; im Jahre 1891 wird die Vollendung dieser Publikation nicht erfolgen. Professor Höhlbaum behält sich vor, seinen Antheil an dem Erläuterungsbande später festzustellen, d. h. einzuschränken, aus den sehr umfangreichen Sammlungen einen Theil nur für den Band zusammenzufassen, den andern Theil aber dem Vorstande zu weiterer Verwendung zu übergeben.

Über die Ausgabe der Jülich-Bergischen Landtagsakten berichtet Professor Dr. Ritter. Der letzte Jahresbericht zeigte Herrn Professor Dr. v. Below beschäftigt mit dem dritten Theile seiner Untersuchung über die Anfänge der landständischen Verfassung in Jülich-Berg; er stellte zugleich in Aussicht, dass bis zum Herbst 1890 ein ansehnlicher Theil des zur Herausgabe hergerichteten Aktenvorrathes druckfertig vorgelegt werden könne. — Gegenwärtig ist die erwähnte Untersuchung — eine Geschichte der Jülich-Bergischen Steuern und Steuerverfassung von den Anfängen bis zur Mitte des 16. Jhs. — abgeschlossen. Die erste Hälfte derselben ist gedruckt und an die Vorstandsmitglieder und Patrone versandt worden; die zweite Hälfte ist druckfertig und wird bald vorliegen. So lange Professor v. Below mit der Ausarbeitung dieser Untersuchung beschäftigt war, konnte er seine Thätigkeit der abschliessenden Redaktion der für die Herausgabe bestimmten Landtagsakten noch nicht zuwenden. Jetzt aber ist auch diese Arbeit nachdrücklich in Angriff genommen worden, nachdem das Material selber im Laufe des Jahres noch vielfach, wo es der Ergänzung bedurfte, vervollständigt worden ist, so besonders durch Ausnutzung des Archivs der Jülicher Unterherrschaften und durch Heranziehung der Jülicher Reichstagsakten, so weit sie sich mit den Landtagsverhandlungen berühren. — Der Ausgabe der Landtagsakten soll eine Einleitung vorausgeschickt werden, in welcher die in den bisher veröffentlichten Untersuchungen v. Belows über die Anfänge und erste Entwicklung der landständischen Verfassung gewonnenen Ergebnisse übersichtlich zusammengefasst werden.

Der 1. Band der älteren Matrikeln der Universität Köln ist in der Bearbeitung eben vollendet worden. Der Matrikeltext ist für die Edition vollständig festgestellt, sämmtliche Tabellen, Beilagen und Register liegen druckreif vor, ebenso die Erläuterungen, für welche das Material z. T. aus weiter Ferne mit Hülfe ausländischer Gelehrten herbeigebracht worden ist. Der Stoff für die Einleitung ist gesammelt; es bedarf nur noch der Verarbeitung dieses Materials und der Gruppirung der Forschungsergebnisse. In wenigen Wochen wird auch diese Arbeit erledigt sein, sodass an den Druck herangetreten werden kann. Im Laufe des Jahres 1891 wird diese Publikation ohne Zweifel hinausgehen können.

Die Regesten der Erzbischöfe von Köln bis z. J. 1500 unterstehen der Leitung von Professor Dr. Menzel. Das ältere Urkunden- und Kanzleiwesen der Erzbischöfe von Köln bis zum Jahre 1100 wurde weiter durchforscht und durch verschiedene Nachträge bereichert. Die Arbeiten für das 12. Jhdt. erlitten leider eine Unterbrechung, weil der damit beauftragte Dr. Knipping seit dem 1. April durch Militärdienst

abgehalten wurde. Sie sollen aber in diesem Jahre fortgetzt und beendet werden. Im Regierungsarchiv zu Luxemburg wurden verschiedene Originalien des 13. Jhs. aufgefunden und bearbeitet.

Für die ältesten Urkunden der Rheinlande wurden von Professor Dr. Menzel in Koblenz die Urkunden von St. Castor, St. Florin, Pfalzel und Prüm, in Trier das Diplomatarium Baldewini des Grafen Kesselstatt bearbeitet. In Trier wurde mit der Durchsicht der Handschriften fortgefahren, und es sind daraus sehr werthvolle Berichtigungen und Ergänzungen zu den vorhandenen Drucken gewonnen worden. Im Regierungsarchiv zu Luxemburg wurden die Originale des Klosters Echternach bearbeitet und in der Landesbibliothek daselbst die Abschrift des Liber aureus verglichen.

Für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind auch im Jahre 1890 die Herren Gymnasiallehrer Konstantin Schulteis in Bonn und Dr. Wilhelm Fabricius in Darmstadt thätig gewesen. Die Arbeiten von Herrn Schulteis waren vor allem auf ein rasches Erscheinen der Karte der französischen Zeit gerichtet. Bei der weiteren Ausführung der einheitlichen Arbeitskarte in 1:80000 für Trier und Köln ist er daher nur so weit ins Detail gegangen, wie es für die französische Zeit unbedingt nothwendig war. Für die Gemeindegrenzen im Fürstenthum Birkenfeld erfreute er sich der Unterstützung der Grossherz. Oldenburgischen Behörden; für den Kreis Meisenheim und diejenigen Theile der Provinz, welche noch nicht durch die neuen Messtischblätter vertreten sind, halfen die Herren Landräthe bereitwilligst aus. So konnte die Rekonstruktion der ehemaligen Kantone erfolgen. Dieselbe ist jetzt für die ganze Provinz fertig. Es begann dann die Übertragung in Blei auf die Urkarte, welche durch die Reducirung von 1:80000 auf 1:500000 besondere Schwierigkeiten verursacht. Diese Reducirung ist für das ganze linke Rheinufer fertig bis auf die Strassen, Kantonsgrenzen, Kantons-Hauptorte, Mairien, Kantons- und Succursal-Kirchorte der Katholiken und die Pfarreien der Lutheraner und Reformirten, ca. 14—1500 Namen.

Auch auf der rechten Rheinseite sind die meisten Einzeichnungen vollendet, wobei das erzbischöfliche Generalvikariat ein dankenswerthes Entgegenkommen gezeigt hat.

Die Einwohnerstatistik ist ebenfalls weiter vorgerückt; sie soll durch eine entsprechende Auswahl der Situationszeichen verwerthet werden. Für die Ausarbeitung des nothwendigen Textes sind zahlreiche Notizen gesammelt.

Herr Dr. Fabricius stellte die ehemalige Gestaltung der westlichen Theile des Regierungsbezirks Trier fest und ging dann zur Bearbeitung des Bezirks Aachen über, die aber äusserer Schwierigkeiten wegen nicht ganz beendet werden konnte. Hauptsächlich wurden benutzt das Grossherzogliche Regierungsarchiv in Luxemburg und das Düsseldorfer Provinzialarchiv sowie Vorarbeiten des Grafen W. von Mirbach für das Herzogthum Jülich. Für einen grossen Theil von Trier und für den Kreis Meisenheim fehlen die Messtischblätter, so dass die Katasterkarten herangezogen werden müssen. Die Bearbeitung der Kurkölnischen und Jülichschen Landestheile wird im Laufe des Winters vollendet sein. Die noch fehlenden Gebiete, hauptsächlich nur noch die Herzogthümer Kleve und Berg, bleiben für das Frühjahr vorbehalten, worauf schliesslich eine Revision des Ganzen erfolgen soll.

Die Leitung der Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln hat Herr Professor Dr. Höhlbaum auch nach seiner Übersiedelung nach Giessen vorläufig beibehalten. Herr Cand. Kaspar Keller hat die Sammlung des Rohstoffs im Wesentlichen abgeschlossen. Die Ausarbeitung selbst ist mit grossen Schwierigkeiten verknüpft, von denen nicht die geringste die räumliche Entfernung zwischen Leiter und Bearbeiter ist.

Es unterliegt daher erheblichem Zweifel, ob das Werk in der bisherigen Einrichtung wird fortgesetzt werden können.

Für die Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless in Düsseldorf übertragene Bearbeitung der II. Abtheilung der Jülich-Bergischen Landtagsakten hat im abgelaufenen Jahre Wesentliches nicht geschehen können. Doch lässt die Geschäftslage des Staatsarchis im Jahre 1891 eine entschiedenere und planmässige Förderung der Arbeiten, vielleicht auch durch neue Kräfte erhoffen.

Als neues Unternehmen der Gesellschaft hat der Vorstand die Herausgabe der zweiten Auflage der 'Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler' beschlossen, welche aus dem Nachlasse des um die Erforschung der Kölner Geschichte hochverdienten, leider im vergangenen Jahre uns durch den Tod entrissenen Gesellschaftsmitgliedes Dr. Joh. Jak. Merlo von den Erben freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist. Die Verhandlungen über die Bestellung eines oder mehrerer Herausgeber für das Werk sind bereits eingeleitet. Über die Zeit des Erscheinens dieser grundlegenden Quellensammlung zur Kölner Kunstgeschichte lässt sich augenblicklich noch nichts Näheres angeben.

Bericht der Commission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz über ihre Thätigkeit seit dem 1. April 1890. Seit dem 1. Oktober 1890 ist der Kunsthistoriker Herr Dr. Paul Clemen für die Vorbereitung und Abfassung der Beschreibung der Kunstdenkmäler seitens der Commission angestellt. Herr Dr. Clemen hat zunächst die umfangreiche Literatur in den Bibliotheken von Berlin, Bonn und Köln für den ganzen Bereich der Provinz gesammelt und zusammengestellt, so dass nunmehr für den Aufbau des ganzen Werkes die unumgänglich nöthige wissenschaftliche Grundlage gewonnen ist. Er hat dann den Kreis Kempen bereist und die Beschreibung der Denkmäler dieses Kreises im Anschluss an die schon während des Sommers 1890 unter Leitung des Herrn Baumeisters Wiethase hergestellten Aufnahmen vollendet. Der Druck dieses ersten Heftes des Werkes wird sofort beginnen.

Die Aufnahmen im Kreise Geldern sowie die Bereisung dieses Kreises haben bereits stattgefunden, die Abfassung der Beschreibung kann daher ohne Säumen vorgenommen werden, so dass der Druck und das Erscheinen eines zweiten dem Kreise Geldern gewidmeten Heftes für die Mitte dieses Jahres bestimmt in Aussicht genommen werden können.

Während des laufenden Jahres werden jedenfalls noch die beiden Kreise Kleve und Mörs bearbeitet.

Mit Genugthuung darf hervorgehoben werden, dass dem Unternehmen von allen Seiten, von den weltlichen und geistlichen Behörden wie aus *Privatkreisen die bereitwilligste Förderung zu Theil wird. Die Commission* hat, um bereits vorhandene Zeichnungen zur Verwerthung für ihre Zwecke zu erlangen, sich in einer durch die Redaktion des Centralblattes der Bauverwaltung gütigst veröffentlichten Aufforderung an alle Architekten gewandt mit der Bitte, ihr Aufnahmen von Baudenkmälern der Preussischen Rheinprovinz, die als Prüfungsarbeiten oder aus sonstigen Anlässen angefertigt sind, zur Benutzung zu überlassen. Dieser Bitte wird auch an dieser Stelle Ausdruck gegeben.

Die neunte Plenarsitzung der badischen historischen Commission hat am 7. und 8. November 1890 in Karlsruhe stattgefunden.

Hofrath Erdmannsdörffer war in der Lage, mitzutheilen, dass der 2. Band der Politischen Correspondenz Karl Friedrichs von

Baden im Druck bis zum 18. Bogen vorgeschritten sei. Derselbe wird Correspondenzen und Aktenstücke enthalten über die Conferenzen zu Wilhelmsbad, über den Baseler Frieden und die gleichzeitigen Friedensbestrebungen im Reiche, über die ersten Verhandlungen wegen eines Separatfriedens mit Frankreich im Herbst 1795, über Moreaus Rheinübergang und den Feldzug von 1796, sowie über den Abschluss des Separatfriedens und die Verhandlungen wegen dessen Ratifikation bis zum Herbst 1797. Hofrath Erdmannsdörffer nimmt an, dass der Druck des Bandes bis gegen Ostern vollendet sein werde. — An diesen Bericht schloss sich jener des Mitherausgebers der Politischen Correspondenz, Archiv-Assessor Dr. Obser, an. Derselbe theilte mit, dass von dem 3. Bande der erste Hauptabschnitt, der die Zeit des Rastatter Congresses vom Oktober 1797 bis April 1799 umfassen wird, vollständig ausgearbeitet sei. Von dem zweiten Hauptabschnitte, der die politischen Verhandlungen und die Schicksale Badens in den Kriegsjahren 1799—1801 behandeln soll, sind einige Abtheilungen gleichfalls schon zum Druck vorbereitet. Als Zeitgrenze für den Abschluss des Bandes ist die Erhebung der Markgrafschaft zum Kurfürstenthum durch den Reichsdeputationshauptschluss vom Februar 1803 in Aussicht genommen. Neben den Materialien des Karlsruher Archivs wurde während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts Dr. Obsers in Wien das K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv benutzt, dessen Bestände eine überaus reichhaltige Ausbeute für die Jahre 1797 bis 1806 ergaben. Hier kamen vor allem die Berichte des österreichischen Gesandten in Karlsruhe, von Schall, in Betracht, die auch nach dessen Abberufung und nach dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen im Oktober 1805, vermöge der Nachrichten, welche dieser Diplomat aus der Umgebung der Markgräfin Amalie erhielt, werthvolle Aufschlüsse über die badischen Verhältnisse bieten. Ausser diesen wurden noch die Relationen der österreichischen Gesandten beim Schwäbischen Kreise vom Jahre 1797 ab, die Berichte des Concommissars von Hügel in Regensburg und des Botschafters in Paris, Grafen Philipp Cobenzl, vom Jahre 1804, die im Zusammenhange mit dem Berliner und Karlsruher Material eine klare Darstellung der Verhandlungen über den Fall Enghien, an der es bisher gefehlt, möglich machen werden, ferner die Berichte des Botschafters in Petersburg, Grafen Ludwig Cobenzl, vom Jahre 1799 durchgearbeitet, welche über die Ursachen der zwischen den verwandten Höfen von Petersburg und Karlsruhe im Sommer 1799 eingetretene Entfremdung Auskunft geben. Der Berichterstatter hob dankend die zuvorkommende Aufnahme und Förderung seiner Arbeiten durch den Vorstand und die Beamten des Wiener Archivs hervor. Für die weiteren Abtheilungen dieses Bandes wird ein nochmaliger Besuch des Archivs des *Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten in* Paris nöthig sein, wo es sich insbesondere um Einsichtnahme der Berichte des französischen Geschäftsträgers in Karlsruhe, Massias, der Correspondenz zwischen Talleyrand und den badischen Gesandten Freiherrn von Reitzenstein und Dalberg, sowie der Berichte des französischen Gesandten Thiard handelt, dessen Mission im Jahre 1805 den Anschluss Badens an Frankreich im Kriege gegen die Coalition zur Folge hatte. Damit dürfte, da aus den Archiven von München und Stuttgart die Mittheilung einschlägiger Akten nicht zu erwarten ist, die Sammlung des in auswärtigen Archiven befindlichen Materials an Ort und Stelle abgeschlossen sein. Ein Besuch des Bundes- und Staatsarchivs in Bern kann unterbleiben, da Herr Dr. Strickler sich freundlich erboten hat, die etwa bei der weiteren Bearbeitung der Aktensammlung zur Geschichte der Helvetischen Republik ihm vorkommenden Aktenstücke von Belang hierher mitzutheilen, wie er schon bisher an Dr. Obser auf einzelne an ihn gerichtete Fragen bereitwilligst Auskunft ertheilt hat. Wegen Ergänzung der hier nur sehr

lückenhaft überlieferten vertraulichen Correspondenz zwischen dem Minister von Edelsheim und dem Comitialgesandten Grafen Görtz ist ein Ersuchen an den Herrn Grafen von Rechberg und Rothenlöwen ergangen, in dessen Hausarchiv auf Schloss Donzdorf ein Theil des Nachlasses des Grafen Görtz, soweit er nicht nach Berlin verbracht wurde, aufbewahrt ist. Seitens der Verwaltung des Herrn Grafen ist versprochen worden, dass Nachforschung unter den Görtzschen Papieren angestellt werden solle. — Es darf mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt werden, dass der 3. Band der Politischen Correspondenz nicht gar lange nach Erscheinen seines Vorläufers, jedenfalls im Laufe des Jahres 1892, der Commission wird vorgelegt werden können.

Hinsichtlich der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein berichtete der Leiter dieses Unternehmens, Geh. Hofrath Dr. Winkelmann, dass mit den im Laufe des Jahres 1890 erschienenen Lieferungen 4 und 5 der Text der Regesten zum Abschluss gebracht worden und dass Universitätsbibliothekar Professor Dr. Wille in Heidelberg nunmehr mit der Bearbeitung des Registers beschäftigt sei. Mit diesem, sowie mit Nachträgen und einer Einleitung wird in einer 6. Lieferung das Werk während des Jahres 1891 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden. Bekanntlich liegt ein Beschluss der Commission vor, wonach dieser Regestenserie eine weitere zur Geschichte der Pfalzgrafen im 15. Jhdt. folgen soll.

Die Oberleitung der Bearbeitung der Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz hat seit der letzten Plenarsitzung Archivrath Dr. Schulte übernommen. Aus dem von ihm erstatteten Berichte ergab sich, dass, nachdem mit der im Jahre 1890 erschienenen 4. Lieferung der Text der Regesten nahezu bis zum Jahre 1293 herabgeführt worden ist, die in Vorbereitung befindliche 5. Lieferung, die von Dr. Ladewig bearbeiteten Regesten bis zum Schlusse des genannten Jahres, sowie Nachträge und das Register, an dem Dr. Ladewig noch arbeitet, enthalten und damit den 1. Band zum Abschlusse bringen wird. Vom 2. Bande an hat Dr. Theodor Müller die Bearbeitung der Regesten übernommen, welche so weit vorgeschritten ist, dass auch von diesem Bande während des Jahres 1891 eine Lieferung wird im Buchhandel erscheinen können.

Von der Wirthschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften, welche Professor Dr. Eberhard Gothein in Bonn bearbeitet, ist der 1. Band — der die Städte- und Gewerbegeschichte enthält — unter der Presse, 27 Bogen lagen gedruckt vor, die 1. Lieferung ist vor wenigen Tagen im Buchhandel versandt worden. Aus einem von Professor Gothein eingesandten und von Geh. Rath Knies verlesenen und erläuterten Berichte geht hervor, dass der Bearbeiter hofft, im Laufe des nächsten Jahres im Wesentlichen die Agrargeschichte, im darauffolgenden die Verwaltungsgeschichte und die statistischen Untersuchungen zu beendigen.

Der Text der Heidelberger Universitäts-Statuten des 16.—18. Jhs. ist auf 44 Druckbogen zum Abschluss gebracht. Die Einleitung, welche genaue Nachrichten über die Handschriften und die Entstehung der einzelnen Reformationen enthalten wird, das Register und einige Nachträge hofft der Herausgeber, Direktor Dr. August Thorbecke, in ungefähr drei Monaten vollenden zu können.

Archivrath Schulte konnte zwar nicht, wie er im vorigen Jahre vorausgesetzt hatte, die von ihm bearbeitete Geschichte der Feldzüge des Markgrafen Ludwig Wilhelm von 1693—97 vollendet vorlegen, doch ist der Druck so weit vorgeschritten — 12 Bogen lagen der Commission vor —, dass die Versendung des Werkes im Buchhandel in den ersten Monaten des Jahres 1891 erfolgen kann. Ausser der eigentlichen Kriegsgeschichte wird das Werk auch die Opposition gegen die neunte Kur,

die Verhandlungen über die Association der sechs Kreise und über die Bildung einer Reichsarmee eingehend darstellen. Auch die polnische Königswahl und der Antheil Ludwig Wilhelms am Friedensschlusse von Ryswick werden Gegenstand der Darstellung sein, so dass das Buch dazu beitragen wird, einige der dunkelsten und verwickeltsten Theile unserer Reichsgeschichte aufzuklären. Neben dem aus Stuttgart bezw. Ludwigsburg erhaltenen umfangreichen Material des schwäbischen Kreises und den aus Wien mitgetheilten Bänden der Dispacci der Venetianischen Gesandten werden auch noch aus Berlin wichtige Aktenstücke heranzuziehen sein, welche die von Brandenburg unterstützte Bewerbung Ludwig Wilhelms um den polnischen Thron betreffen. — Nach einer von der Commission gebilligten Vereinbarung des Bearbeiters mit dem Verleger wird das Werk den Titel führen: 'Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697' und in zwei Bänden erscheinen, deren erster die Darstellung, der zweite die Tagebücher, Correspondenzen, Aktenstücke und Karten enthalten wird.

Bezüglich des Topographischen Wörterbuches des Grossherzogthums Baden stellten Archivdirektor v. Weech als Berichterstatter und Archivar Baumann, der den Beibericht erstattete, fest, dass Dr. Krieger auch in dem Jahre 1890 die Arbeit mit Eifer und Sachkenntniss gefördert habe, wovon neben dessen verlesenem Bericht auch die vorgelegten Proben der Bearbeitung des Buchstabens B Zeugniss geben. Dass die Ausarbeitung dennoch hinter dem im vorigen Jahre in Aussicht genommenen Fortschritte zurück blieb, erklärt sich aus der von der Commission vorgeschriebenen nachträglichen Heranziehung noch weiteren literarischen und archivalischen Materials und aus der Erweiterung der Arbeit durch die ebenfalls erst im Vorjahre von der Commission beschlossene Beigabe etymologischer Erklärungen. Unter diesen Umständen und da auch für das Jahr 1891 noch archivalische Forschungen, besonders zur Feststellung der Formen fränkischer Ortsnamen in Aussicht genommen sind, wird ein Abschluss der Arbeit im nächsten Jahre wohl noch nicht erfolgen können.

Der Druck der Physiokratischen Correspondenz Karl Friedrichs von Baden wird, wie Geh. Rath Knies mittheilte, im Januar 1891 beginnen. Da diese Publikation indess nicht nur Correspondenzen, sondern auch grössere Abhandlungen und ausserdem eingehende Erörterungen des Bearbeiters über das von ihm veröffentlichte Material enthalten wird, so behält er sich mit Zustimmung der Commission vor, eventuell dem Titel des Werkes eine andere Fassung zu geben.

Für die Regesten der Markgrafen von Baden und Hochberg hat der mit deren Bearbeitung betraute Dr. Fester aus der umfangreichen Litteratur und verschiedenen Beständen des Karlsruher Archivs eine grosse Zahl von Nummern gewonnen, deren Höhe sich gegenwärtig auf circa 4030 beläuft. Der Leiter des Unternehmens, Archivdirektor von Weech, hat selbst das K. K. Statthalterei-Archiv zu Innsbruck und das K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien besucht und in diesen beiden, mit dankbar anerkannter freundlicher Unterstützung der Vorstände und Beamten derselben, das gesammelte Material um 479 Nummern vermehren können. Für das nächste Jahr ist der Besuch einer Anzahl von Archiven durch Dr. Fester beabsichtigt. Die Arbeit bis zum Jahre 1268 ist der Hauptsache nach erledigt; die für diese Zeit vorliegenden Regesten würden jedoch ein Heft nicht vollständig füllen. Es kann deshalb, da gerade für das erste Drittel des 14. Jhs. viel auswärtiges Material in Betracht kommt, auf die Ausgabe der ersten Lieferung im Jahre 1891 noch nicht gerechnet werden.

Von den Quellen und Forschungen zur Geschichte der

Abtei Reichenau, deren Herausgabe die Commission in der vorigen Plenarsitzung beschlossen hatte, ist im Jahre 1890 das erste Heft 'Die Reichenauer Urkundenfälschungen, untersucht von Dr. Karl Brandi', erschienen. Demselben jungen Gelehrten ist die für das zweite Heft bestimmte Neuherausgabe der Chronik des Gallus Öheim übertragen worden; mit den Vorarbeiten wird er im Laufe des Jahres 1891 beginnen.

Die Geschichte der Herzoge von Zähringen, deren Bearbeitung Professor Dr. Heyck in Freiburg übertragen ist, befindet sich unter der Presse. Der Commission lagen 18 Druckbogen vor. An dem Druck des Buches wird, nach einer kurzen, durch einen Unfall, welcher Professor Heyck betroffen, verursachten Störung nunmehr ohne Unterbrechung weiter gearbeitet werden.

Dem Beschlusse der vorjährigen Plenarsitzung entsprechend hatte das Bureau für die Abfassung eines Neujahrsblattes für 1891 Sorge zu tragen und hierzu Gymnasiumsdirektor Karl Bissinger in Donaueschingen gewonnen. Das Neujahrsblatt für 1891 führt den Titel: Bilder aus der Urgeschichte des badischen Landes und umfasst 60 Seiten mit 25 in den Text gedruckten Abbildungen. Um dem Neujahrsblatt eine möglichst weite Verbreitung zu sichern, ist der Preis des Exemplars auf 1 Mark festgesetzt worden. In Zukunft soll jährlich eine ähnliche Veröffentlichung aus der Geschichte des Grossh. Hauses und des badischen Landes erscheinen. Das Neujahrsblatt für 1891, von welchem der Commission bereits die ersten fertiggestellten Exemplare vorlagen, wird in der ersten Hälfte des December zur Ausgabe gelangen.

Von der neuen Folge der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins ist unter Schultes Redaktion im Jahre 1890 der 5. Band mit No. 12 der Mittheilungen der badischen historischen Commission erschienen. Vom 6. Bande an wird die Zeitschrift, infolge eines Übereinkommens mit der elsass-lothringischen Regierung ohne Preiserhöhung eine Erweiterung ihres Umfanges von 32 auf 40 Bogen erfahren, von denen 12 Bogen für Arbeiten, die sich auf das Elsass beziehen, zur Verfügung gestellt werden. Das 3. Heft jeden Bandes wird eine historische Bibliographie des Elsass bringen, für deren Abfassung Dr. Marckwald gewonnen ist. Auch in den Literaturnotizen sollen fortan die Erscheinungen der elsässischen Literatur stärker berücksichtigt werden. Haltung, Tendenz und Führung der Zeitschrift bleiben im übrigen unverändert. Wie bisher werden jedem Bande die Mittheilungen der badischen historischen Commission ohne Preisberechnung beigegeben werden. Das 1. Heft des 6. Bandes befindet sich unter der Presse.

Von dem 3. Bande des Codex diplomaticus Salemitanus, zu dessen Herstellung die Commission einen Beitrag bewilligt hat, legte der Herausgeber, Archivdirektor von Weech, die 2. Lieferung vor. Die 3. ist in Vorbereitung begriffen.

Der Durchforschung, Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Körperschaften und Privaten des Grossherzogthums widmeten sich im Jahre 1890 in den vier durch Baumann, Roder, von Weech und Winkelmann vertretenen Bezirken mit gleich grossem Eifer und Erfolg wie bisher 57 Pfleger.

Im Ganzen liegen jetzt Berichte und Verzeichnisse von 1107 Gemeinden, 459 katholischen, 200 evangelischen Pfarreien, 7 katholischen Landkapiteln, 24 Grundherrschaften, 5 Standesherrschaften, 4 weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalten, 3 Gymnasien, 1 Alterthumsverein, 3 Hospitälern und 71 Privaten vor. Vollständig erledigt sind die Archive und Registraturen in den Amtsbezirken Achern, Adelsheim, Baden, Buchen, Bühl, Donaueschingen, Eberbach, Engen, Ettenheim, Freiburg, Heidel-

berg, Mannheim, Mosbach, Pforzheim, Rastatt, Tauberbischofsheim, Villingen, Weinheim, Wertheim, Wiesloch. In einer Anzahl anderer Amtsbezirke nähern sich die Arbeiten dem Abschlusse. Nur aus den Amtsbezirken Kehl und Schönau liegen bisher noch keine Berichte vor. Von den Archiven der Grundherrschaften harrt noch ein erheblicher Theil der Verzeichnung.

In den Mittheilungen der badischen historischen Commission sind bis jetzt veröffentlicht die Verzeichnisse über die Archivalien von 449 Gemeinden, 199 katholischen Pfarreien, 96 evangelischen Pfarreien, 1 katholischen Landkapitel, 4 Grundherrschaften, 37 Privaten, 3 Lehr- und Erziehungsanstalten, 1 Alterthumsverein, 1 Gymnasium, 2 Hospitälern.

Mit der Veröffentlichung der Pflegerberichte wird in der bisherigen Weise fortgefahren werden.

Hierauf begründete Geh. Hofrath Dr. Winkelmann seinen Antrag: 'Die badische historische Commission wolle die Sammlung der nachweislich in Mailand, wahrscheinlich aber auch in Genua und wohl auch an andern Orten vorhandenen Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Handelsverkehrs der oberitalienischen Städte mit den Städten des Oberrheins während des Mittelalters beschliessen und mit derselben Herrn Archivrath Dr. Schulte beauftragen.'

Der Antragsteller führte aus, dass er die Anregung zu diesem Antrage dem Direktor der K. Bibliothek zu Stuttgart, Oberstudienrath Dr. Heyd, verdanke. Wie bereits früher manches wichtige Aktenstück zur Geschichte des Handelsverkehrs zwischen dem Oberrhein und Italien veröffentlicht sei, so habe jüngst in dem Archiv der Handelskammer zu Mailand sich eine bedeutendere Zahl von wichtigen Urkunden gefunden, welche ganz neue Lichter auf die Verkehrsbeziehungen Norditaliens und der oberrheinischen Städte werfen. Einige seien bereits von Heyd in seiner neuesten Veröffentlichung 'Die grosse Ravensburger Gesellschaft' benutzt worden. Sie aber vollständig zu sammeln, erscheine als eine um so dankenswerthere Aufgabe, da auch an andern Orten, in Piacenza, Genua u. s. f., verwandte Stücke noch ungehoben beruhen dürften.

Die Commission war mit dem Antrage einverstanden und Archivrath Schulte erklärte sich bereit, den ihm zugedachten Auftrag zu übernehmen, sobald die Arbeiten, mit denen er gegenwärtigt beschäftigt sei, ihren Abschluss gefunden hätten.

Register.

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Einundzwanzigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.

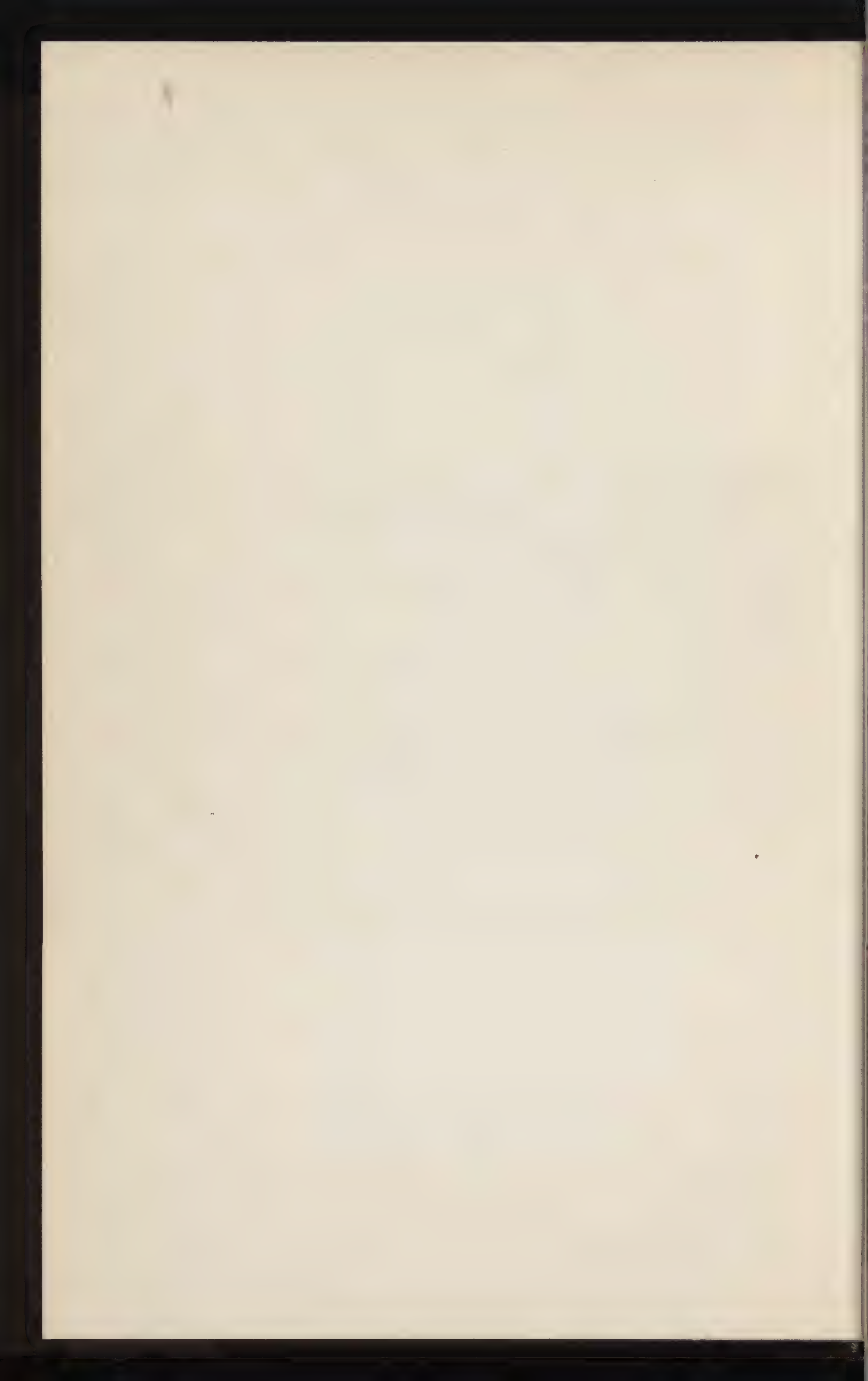


Köln, 1892.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Inhalt.



I.

Die Rechnungsbücher der Stadt Köln 1351—1798.

Von L. Schwörbel.

Die Rechnungsbücher der Stadt Köln bis zur französischen Zeit, welche im historischen Archiv beruhen, beginnen mit dem Jahre 1351 und reichen bis zur definitiven Beseitigung der reichsstädtischen Verfassung im Jahre 1798. Leider ist vieles im Laufe der Zeit zu Grunde gegangen; allein trotz dieser Verluste, welche die früheste hier in Betracht kommende Zeit am empfindlichsten betroffen haben, darf das Erhaltene als eine reiche Fundgrube für das wirthschaftliche Leben der Stadt Köln und deren wirthschaftliche Beziehungen zur Nähe und Ferne betrachtet werden. Am vollständigsten sind die Bücher über das öffentliche Schuldenwesen erhalten. Dieselben bilden ungefähr ein Drittel des ganzen Bestandes und geben Aufschluss über die jeweilige Höhe der Schuld, die Begründung neuer Anleihen, die Mittel zu ihrer Beseitigung beziehungsweise Herabminderung, die Namen der Gläubiger, die Höhe des Zinsfusses u. a.

Ihrer Entstehung nach gehört die Mehrzahl der im Archiv beruhenden Rechnungsbücher der städtischen Verwaltung an; ein kleiner Bruchtheil (No. 1385 ff.) jedoch rührt von Privatpersonen her und ist wohl infolge von Prozessen zu den öffentlichen Akten gekommen. Aber auch nach Ausscheidung dieser letzteren bilden die übrigen keineswegs eine einheitliche, leicht zu übersehende Masse. Denn einmal laufen Eintragungen verschiedener Kassen, der Mittwochs-, Freitags- und Samstags-Rentkammer, der Korn-,

Mühlen-, Salz-, Kontributions- und Kriegskasse nebeneinander her, sodann giebt es Abrechnungen von ständigen oder zu vorübergehenden Zwecken gewählten Kommissionen, wohin die fortlaufenden Weinmeister- und Kellerschreiber-Rechnungen, die Erhebungen des 10., 20. und 100. Pfennigs gehören; ferner sind die an den Erhebungsstellen der städtischen Gefälle, an den Krahnen, Mühlen, Thoren, in den Kaufhäusern und auf den Märkten entstandenen Aufzeichnungen darunter vertreten. Um diese verschiedenartigen Bestandtheile möglichst zu verschmelzen und zugleich die ursprüngliche Zusammengehörigkeit der einzelnen Partieen wieder herzustellen, wurde eine Scheidung der ganzen Masse nach den Rentkammern vorgenommen, da alle Kassengeschäfte entweder durch diese Hauptkassen liefen oder doch in irgend einer Beziehung zu ihnen standen. Dass diese Eintheilung nicht streng durchgeführt, für die mittelalterlichen Rechnungsbücher bis zum J. 1515 vielmehr ohne Rücksicht auf die Rentkammern eine chronologische Reihenfolge eingetreten ist, bedarf einer Rechtfertigung.

Von allen, welche sich mit der kölnischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte beschäftigt haben, hat keiner uns über die Zahl und Geschäftskreise der Rentkammern genügend aufzuklären vermocht[1]). Einige den Rechnungsbüchern selbst entnommene Notizen über diesen Gegenstand werden daher nicht überflüssig sein.

Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts gab es nur eine Rentkammer, welche von dem Hauptempfangstage die Mittwochs-Rentkammer genannt wurde; sie war zwei Tage in der Woche geöffnet, des Mittwochs für die Einnahme und des Donnerstags für die Ausgabe[2]). Dass der Verfassungswechsel von 1396 hierin eine Änderung bewirkt haben soll, ist nicht wahrscheinlich, wohl aber musste die Vermehrung der Kassengeschäfte infolge der inneren Unruhen, Kriege und Fehden von der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ab eine Erweiterung der Rentkammer nahe

---

[1]) Es kommen besonders die Arbeiten von Ennen, Geschichte der Stadt Köln, Bd. 2, S. 512ff. u. 527ff., Bd. 3, S. 43ff.; Merlo, Jahrbücher des Vereins für Alterthumsfreunde im Rheinlande, Heft 41, S. 66ff.; Annalen des hist. Vereins, H. 39, S. 141ff.; Walter, Das alte Erzstift u. d. Reichsstadt Köln, S. 339ff. in Betracht.

[2]) Ennen u. Eckertz, Bd. 1, S. 25.

legen. Werfen wir einen Blick auf die Kassenabschlüsse in No. 6[II], so betrugen die Einnahmen:

$13^{89}/_{90}$	98 723	Mark	10	Schilling	—	Pf.
$13^{90}/_{91}$	110 180	„	$11^1/_2$	„	—	„
$13^{91}/_{92}$	145 298	„	$5^1/_2$	„	—	„
$13^{92}/_{93}$	162 900	„	—	„	22	„

Wir sehen also eine stetige bedeutende Steigerung der Einnahmen und dürfen voraussetzen, dass die Ausgaben in weit grösserm Masse die frühere Höhe überschritten haben.

Von einer ausserordentlichen Vermehrung der Arbeitskräfte berichtet schon ‚Das neue Buch' [1]), die Hinzunahme neuer Geschäftstage aber bezeugen die Rechnungsbücher. Zerstreute Erwähnungen des Samstags begegnen uns bereits in No. 6[II] u. 7[II] des Inv. u. ö. Bei Abrechnung der Wein-Accise (No. 14 d. Inv.) ist der Übergang vom Mittwoch auf den Freitag und Samstag bereits vollständig durchgeführt. In der 1392 erfolgten Schlussrechnung wird der Abzug von je 19 Mark begründet durch den Zusatz, ‚die wir alle saterstage zo cost vur wyn, broit ind keese gegheven hain'. Für die Abwickelung einzelner Kassengeschäfte am Freitag und Samstag war also das Vorbild schon gegeben, und die Ansetzung dieser Tage zu regelmässigen Geschäftstagen mit einem besonderen Personal war nur ein weiterer Schritt auf der betretenen Bahn.

Wann dieser Schritt geschehen ist, lässt sich zur Zeit nicht genau feststellen, da die Einnahme-Bücher der Mittwochs-Rentkammer von 1393—1414, sowie die ersten Geschäftsbücher der Freitags- und Samstagskammer zu Grunde gegangen sind, man wird aber der Wahrheit ziemlich nahe kommen, wenn man ihn in die ersten Jahre des 15. Jahrhunderts setzt. Bei einer Bestimmung vom 29. November 1401 über die Abgaben der Lombarden [2]) ‚dese assise soelen si nů des satersdages in der quatertember betzalen, die si verseen haven, und vort alle satersdage in der quatertember iere assise in der stede rentkamere brengen bi ieren eiden, ind die eide moegen die bisitzer up der rentkameren niemen van in, als si willen', braucht man noch nicht nothwendig an die Samstags-Rentkammer zu denken, zumal dieselbe in einer

[1]) Kölner Chroniken I, S. 272 ff.

[2]) Sie befindet sich in gleichzeitiger Schrift auf einem losen Blatt.

Eintragung d. J. 1416 Febr. 19 (No. 16^{II} d. Inv.) noch als ‚nova camera reddituaria‘ bezeichnet wird.

Die früheste sichere Erwähnung der Samstags-Rentkammer verdanken wir einem Fragment[1]), welches seinem ganzen Inhalte nach hier folgt, da es über die Geschäftsthätigkeit dieser Kammer sowie ihr Verhältniss zur Mittwochskammer einiges Licht verbreitet:

Satersdaigskamer.

1406 Mai 8 u. Juni 12. In den jairen uns herren, do man schreif dusent vierhundert ind seess jair, des satersdaigs na dem sondage Jubilate.

Item Johanni Plackaill de Lenepe in defalcationem 100 florenos renanos per reddituarium de Odendorp.

Sabbato post festum Sacramenti.

Item exposuimus et persolvimus Johanni Plackaill 900 florenos renanos, quos ipse demum antea concessit.

Gudestaigskamer.

1405 Nov. 4. Anno domini Mcccc quinto feria quarta post Omnium Sanctorum. Nos recepimus de captivatione Johannis Plackaill 800 flor. ren. Nos recepimus a Johanne Plackaill 1000 flor. ren. per (Vorlage pro!) pignora tali conditione, quantumque Johannes vamme Zwyvel gener et Rolandus filius predicti Johannis, sui homagiales existunt, extunc predicto Johanni Plackaill predictam summam 1000 flor. restituantur (sic!).

Die nächste Erwähnung findet sich in einem Rechnungsbuche der Mittwochs-Rentkammer aus dem Jahre 1414 (No. 17 d. Inv.): ‚Item si zu wissen, dat die saterstages-herren den rentmeistern ind bisitzeren gelevert hant 15 000 gulden rintz, die die stat van Colne dem roemschen coeninge van Ungeren geleent hait ind die in ertzbusschof Diederich van Colne mit halfscheit des zols zu Bonne verwist hait, wederomb zo untfangen . . . . ind wat geltz van dem vurss zolle weder koempt, dat sal man altzit ouch weder leveren up die saterstamer (sic!)‘. Unter dem 16. März 1415 ist eine Rücklieferung gebucht.

Bezeichnend heisst es später in einem Verzeichnisse der Mittwochs-Rentkammer von aufgenommenen Kapitalien für die

---

[1]) Dieses Fragment befindet sich auf dem Deckel v. No. 15 d. Inv.

Befestigung von Deutz (No. 20 d. Inv.): ‚Dese herna geschreven liftzuchtre[nten hant] verkouft in den jaren uns herren duisent vierhondert ind seestz[ien jair] umbtrint unser vrauwen missen assumptio, do man Duytze begreif, so wie iederman mit namen herna geschreven steit, ind die termine van der bezalingen steent geschreven up der saterstages-kameren.‘

Aus den angeführten Stellen, welche sich für die folgenden Jahre leicht vermehren liessen, tritt uns die Mittwochs-Rentkammer als die Hauptkasse entgegen, welche die städtischen Einnahmen empfängt und verausgabt, dagegen in vielen Terminen bisweilen Jahrhunderte andauernde Verpflichtungen auf die neu gebildete Samstagskammer abwälzt, so dass man diese nach modernem Sprachgebrauche als Schulden-Tilgungskasse bezeichnen könnte.

Die Freitags-Rentkammer, welche aller Wahrscheinlichkeit nach gleichzeitig mit der Samstagskammer entstanden ist, wird zuerst erwähnt in dem Einnahmebuche der Mittwochs-Rentkammer (No. 16^{I} d. Inv.) unter dem Jahre 1417 Aug. 11: ‚Item wir hain untfangen van der vridaigs-kameren des saterstaigs up unser vrauwen avent assumptio oevermitz Geirlach van Else, Johan Lempgin ind Goebelen van Lynge, die zouldener damit usszorichten, as dat in dem boiche expositorum geschreven steit, 2400 r. gulden‘. Als erstes Zeichen ihrer Thätigkeit ist uns eine Anzahl von halbjährigen Rechnungs-Abschlüssen erhalten (No. 25 d. Inv.). Mit demselben Jahre beginnt sodann das älteste Hauptbuch dieser Kammer (No. 26 d. Inv.). Für den verhältnissmässig späten Anfang entschädigt uns die erfreuliche Thatsache, dass in der Folgezeit keine Lücke mehr zu verzeichnen ist.

Ihr Geschäftskreis war anfangs bescheiden; Wein-, insbesondere Zapf-Accise bildete neben dem Essig die Haupteinnahme. An selbständigen Ausgaben hatte sie fast nur ihre eigenen Verwaltungs-Unkosten zu bestreiten; sie sammelte Reservefonds, welche meist von der Samstagskammer zur Zahlung von Erb- und Leibrenten in Anspruch genommen wurden. Vielfach wurde sie zu Leistungen an die Mittwochskammer herangezogen, wofür gleich das erste Blatt ein Beispiel aufweist: ‚Item up denselven dach [1423 Jan. 15] ussgegeven dem vaide van Hunolstein ind Werner Oiverstoultz mit iren gesellen, die in Behem geschickt sint, as vur einen maindt zoultz, de angeit crastino Blasii. Ind dit gelt hain wir uss-

gegeven den gudestaigs-herren up ire kamer 690 ov. gulden 8 tournois'. Bisweilen wurden auch kleine Anleihen vornehmer Herren dieser Kasse zur Erledigung überwiesen.

Beide Kammern gewinnen im Laufe des 15. Jahrhunderts ganz stetig sowohl an Ausdehnung ihres Geschäftskreises wie an Selbständigkeit gegenüber der Mittwochs-Rentkammer. Spätestens vom Jahre 1434 ab (No. 30 d. Inv.) nimmt die Samstagskammer selbständig Kapitalien auf, auch wenn das einkommende Geld an die Mittwochskammer abgeliefert wurde (No. 35 d. Inv.), ja, vom Jahre 1477 ab scheint sie allein befugt gewesen zu sein, Anleihen aufzunehmen, wie eine Notiz auf dem Vorsatzblatte des Rentenregisters vom genannten Jahre (No. 55 d. Inv.) besagt: ,Zo wissen, dat man sint der zit, as dit siegelboich angehaven hait, gain gelt, darvur erfrente off lifrente verkouft is, up der gudestagis-rentkamer upgehaven, noch behalden hait na vermogen des verdragis in novo receptorum[1]) folio 67'. Dementsprechend beginnt der Text mit den Worten: ,Diese brieve herna gezeichent sint up die vridagis- ind saiterstagis-rentkamer geliebert, da man ouch dat gelt darvur komende untfangen hait'.

Sodann wurden beiden Kammern die Kautionen der Wirthe und Weinhändler, welche theils aus Geld, theils aus Kleinodien bestanden, überwiesen; denn dies scheint die Erklärung besagen zu wollen, welche einer Aufzählung solcher Pfandstücke in No. 40 d. Inv. als Überschrift vorgesetzt ist: ,Pende gehoerende in die fridags- ind saterstags-kisten van tzappen ind van upfoeren van vurledenen iaeren, ind is dese zedel vergadert ind geschrieven anno etc. 61[1461]'. Wichtiger war die Übertragung des Rathskellers. Da dessen Unterhaltung jedoch beträchtliche Summen erforderte, so trat zur Ausgleichung die Bier-Accise anfangs theilweise (vgl. No. 49, 50, 52 u. 53 d. Inv.), dann vollständig hinzu, wie aus folgender Registratur-Notiz hervorgeht: ,Was unse herren vamme raide hie bevoir verdragen haint, dat men die assise van bier ind keuten, ouch den boetgenspenninck, die men up die guedestachs-rentkamer zo leveren plach, vortme up die vridachs- ind satersdachs-rentkamer leveren sall, wilchs ouch up die selve vridachs- ind satersdachs-kamer also geurkunt worden is'. (Loses Blatt). Weiter führten ihnen die Verwickelungen

---

[1]) Damit ist No. 44 des Inventars gemeint.

mit Burgund und den Erzbischöfen die Einnahmen von trockenen Waaren, vom Bonner und Andernacher Zoll, von der Kraut- und Eisenwage u. a. zu.

Trotz dieser beständigen Ausdehnung des Geschäftskreises der neuen Kammern scheint die Mittwochs-Rentkammer das ganze 15. Jahrhundert hindurch ihnen gegenüber eine bevorzugte Stellung eingenommen zu haben,[1]) und überall, wo Vorsteher der Kammern erwähnt werden, sind bei jener regelmässig Rentmeister vor den Beisitzern, bei diesen dagegen nur vier Beisitzer namhaft gemacht. Die Bezeichnung änderte sich auch nicht, als die Zahl der Beisitzer 1482 vorübergehend, 1487 dauernd auf sechs gestiegen war. (Vgl. Rathspr. No. 3 f. 141 u. 193.)

Die Freitags- und Samstagskammer hatten besondere Kassen und legten alle halbe Jahre[2]) getrennt ihre Rechnung ab, im übrigen waren sie durch die gemeinsamen Beisitzer, welche an ihrer Spitze standen, sowie durch ein gemeinsames Beamtenpersonal aufs engste verbunden. Den Beleg liefern die Abrechnungen in No. 27 u. 29^{I}, welche zuerst einen Vergleich ermöglichen: ‚Kunt si, dat unse herren di bisitzere up der vridaigskameren mit namen Goebel van Lynge, Coinrait van Elner, her Johan van Heymbach ind Friderich Walrave under sich gerechent haint van alle deme, dat si dit halve jair up deser vridaigs-kameren untfangen ind weder ussgegeven . . . .

---

[1]) Es würde zu weit führen, auf die nach vielfachem Schwanken zum Abschluss gelangte Vertheilung der Geschäfte unter die Mittwochs- und Freitags-Rentkammer hier näher einzugehen, zumal die Verzeichnisse selbst darüber Aufschluss geben. Es wird daher genügen, einen wesentlichen Unterschied beider Kammern kurz anzudeuten. Wie die Geldgeschäfte und was damit zusammenhing den Mittelpunkt aller geschäftlichen Thätigkeit auf der Freitags-Rentkammer bildeten, so blieben alle städtischen Immobilien (öffentliche Gebäude, Strassen, Plätze, Stadtmauern, Thürme, Thore etc.) und die wichtigsten Bestände des Immobiliarvermögens (Kriegsbedarf, Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände, Salzthürme und Getreide-Magazine) bis zur Aufhebung der reichsstädtischen Verfassung bei der Mittwochs-Rentkammer.

[2]) Die Bestimmung hierüber findet sich bereits in dem Eidbuche v. 1342 (2. Red.) fol. 11^{a}: ‚Dit is dan der eit, den die herren doen solen, die geschickt werdent bi die assisen saterstages up die rentkameren . . . . . Vort solen si zo allen halven jairen up der rentkameren under sich rechte rechenschaf doen von untfenckniss ind ussgeven‘. Die Eintragung ist von späterer Hand und nicht datiert, fällt aber nach einer von Herrn Dr. Stein vorgenommenen Vergleichung zwischen 1395 u. 1405.

Computatum ipso die beati Severini episcopi anno etc. 32 [1432 Okt. 23]'.

,Kunt si, dat unse herren up der saitersdaigs-kameren mit namen Goebel van Lynge, Coinrait van Elner, her Johan van Heymbach ind Friderich Walrave under sich gerechent haint van deisme vurleden halven jaire, dat 26 wechen helt ind angienge des satersdaigs .....

Computatum feria quinta post festum nativitatis beate Marie virginis anno etc. 32 [1432 Sept. 11]'. Dass dieses Verhältniss sich nicht änderte, dafür spricht u. a. die Einleitung zur Erhebung des Bonner Zolls vom Jahre 1478 (in No. 58 d. Inv.): ,as bisitzere up deser fridaigs- ind satersdaigs rentkameren waeren die eirsamen her Heinrich Suiderman, Godart van dem Wasservas, Evert van Schyderich ind Conrait van Bercheym'.

Es gab also formell zwar zwei neue Rentkammern, in Wirklichkeit aber nur zwei neue Kassen. Nur so lässt sich erklären, dass bei den Abrechnungen der Samstagskammer Ablieferungen an die Samstagskasse gebucht sind (z. B. in No. 96 d. Inv.), und dass die Ausdrücke Kammer und Kasse synonym gebraucht werden. So trägt No. 63 d. Inv. die Aufschrift: ,Inneimen- ind untfencknisboich van der saterstagis-kisten', die Fortsetzung dagegen (No. 94 d. Inv.): ,Dit is dat boich des untfencknisse der saterstags-rentkameren'. Selbst der Unterschied zwischen den verschiedenen Kassen wird nicht immer streng festgehalten. So gedenkt z. B. die Mittwochs-Rentkammer (No. 16^II fol. 259 d. Inv.) der oben (S. 5) erwähnten Zahlung der Freitags-Rentkammer unter feria quarta ipso die beati Blasii episcopi: ,Item wir hain untfangen van den bisitzeren up der satersdaigs-kameren zo urber des zoultz des vaitz van Hunoltstein ind Werners Oyverstoultz in Behem geschickt 690 gulden r. overlentz 8 tournois'.

Es war daher nur eine Vereinfachung des Geschäftsganges, beide Kammern nach dem Vorbilde der Mittwochs-Rentkammer zu der Freitags-Rentkammer zu vereinigen. Wann diese Verschmelzung stattgefunden, wissen wir nicht genau, doch muss sie vor Erlass der im Jahre 1508 an die Mittwochs- und Freitags-Rentkammer gerichteten Registraturen (A IV 200^b) bereits eine Thatsache gewesen sein. Die angezogene Stelle hat folgenden Wortlaut: ,Item die rentmeistere ind bisitzere sullen gheine presencie mehe haven, dan die zwene gesworen dage und des

mandags as die camer umb der infallender boissen willen zo untfangen geoeffent sall werden, as herna geschreven foulgt, und in deme, dat si zo rechter uren nafoulgent und niet scheident, man have ierst[1]) upgerechent . . . .

Item in glicher maissen sal man dat oůch wie vurschreven up der fridaigs-rentkameren halden, as nemlich mandags, fridags und satersdags sonder einiche indracht off veranderunge darinnen zo geschien‘.

Für unsere Zwecke ist das Jahr der Vereinigung ohne Belang, da die getrennten Geschäftsbücher bis zum Jahre 1515 fortgesetzt sind.

Für die mittelalterlichen Rechnungsbücher hat in der folgenden Zusammenstellung eine Trennung nach den drei Rentkammern (Mittwochs-, Freitags- und Samstagskammer) trotzdem nicht stattgefunden, weil bei dem Schwanken der Geschäftskreise den einzelnen Instituten nur ein Theil der Rechnungsbücher, die Hauptbücher und Rentenregister, mit Sicherheit hätte zugewiesen werden können. Wenn andererseits das Jahr 1515 zum Ausgangspunkt für die Vertheilung des Stoffs auf zwei Rentkammern (Mittwochs- und Freitagskammer) gewählt worden ist, so ist das dadurch motiviert, dass die Geschäftsbücher dieses Jahres (No. 505 und 506 des Inventars) zum ersten Mal die gesammte Einnahme und Ausgabe dieser Kammern umfassen.

---

[1]) Im Texte durchstrichen und von gleichzeitiger Hand ‚dann‘ darüber geschrieben.

Übersicht.

A.

No.			
No.	1— 119	Mittwochs-, Freitags- u. Samstags-Rentkammer	1351—1514

B.

„	120— 152	Registraturbücher u. Verwandtes	1515—1797

C.

Mittwochs-Rentkammer.

„	153— 227	a. Haupt-, Annotations-, Kassen- etc. Bücher	1530—1798
„	228— 257	b. Accise-Bücher	1552—1797
„	258— 302	c. Krahnen-Bücher	1568—1784
„	303— 338	d. Kornkasse	1571—1794
„	339— 344	e. Stadtkölnische Lotterie	1733—1771
„	345— 353a	f. Mieth- u. Pacht-Erträge	1537—1803
„	354— 361	g. Qualificationsbücher	1570—1792
„	362— 480	h. Rentenregister	1530—1797
„	481— 504	i. Verschiedenes	1523—1794

D.

Freitags-Rentkammer.

„	505— 568	a. Hauptbücher	1515—1798
„	569— 853	b. Kassen-, Memorial- u. Controleur-Bücher, Rapiarien	1525—1797
„	854— 975	c. Accise, Kaufhäuser, 10., 20. u. 100. Pfennig	1515—1797
„	976—1287	d. Rentenregister	1515—1797
„	1288—1314	e. Verschiedenes	1536—1828

E.

Beiden Rentkammern angehörig.

„	1315—1362	a. Militaria	1552—1797
„	1363—1384	b. Mühlentafel u. Kurfürstl. Pfandverschreibung	1516—1766

F.

„	1385—1500	Privat-Rechnungs- u. Geschäftsbücher	1391—1798

Rechnungs-Bücher

der

Stadt Köln.

A. Mittwochs-, Freitags- und Samstags-Rentkammer.

1351—1515.

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
1.	Rentenregister	1351 ff. Nachträge	Mittw.-Rtk.
2.	„	1351 ff. Nachträge —1381	„ „
3.	Einnahme aus Verleihung der Judengüter	1353—1357	„ „
4.	Einnahme aus Verkauf der Judengüter	1354 u. 1357	„ „
5.	Einnahme aus dem Judenviertel	1354—1356	„ „
5 a.	Eine Anzahl von kleinen Fragmenten	1366 ff	„ „
6I.	Einnahme der Mittwochs-Rentkammer	1370—1381	„ „
6II.	Einnahme der Mittwochs-Rentkammer	1381—1393	„ „
7I.	Ausgabe der Mittwochs-Rentkammer	1370—1376	„ „
7II.	„ „ „ „	1376—1381	„ „
8.	Einnahme aus der Aufnahme der Juden	1372	„ „
9.	Schutzgelder der aufgen. Juden	1372—1414	„ „
10.	Ausstände des Juden Simon von Siegburg u. a.	Nach 1376	„ „

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
11.	Rentenregister	1381. Nachträge	Mittw.-Rtk.
12.	Wein-Accise	1390 Sept. 14—1393 Jan. 3	„ „
13.	Soldbuch	1393	„ „
14.	Einnahme von Strafgeldern u. a. nebst Verwendung	1396. Nachträge	„ „
15.	Rentenregister	1408. Nachträge	„ „
16[I].	Einnahme der Mittwochs-Rentkammer	1414 März 21—1423 März 12	„ „
16[II].	„ „ „ „	1423 März 17—1431 März 12	„ „
17.	„ aus aufgenom. Kapitalien u. Bonner Zoll	1414 Dec. 19—1415 Juni 23	„ „
18.	Einnahme aus der Grut u. a. kurfürstl. Pfandobjekten	1414—1459	„ „
19.	Eine Reihe kleiner Rechnungen, theilw. datiert	1414 ff.	
20.	Aufgenomm. Kapitalien u. Verwendg.	1416 u. 1417	„ „
21.	„ „ „ „	1418—1419	„ „
22.	Einfuhr-Accise	1420	
23.	Berechnung der Grut	1420—1440	Mittw.- „
24.	„ „ „	1420—1440	„ „
25.	Ausgabe u. Abrechnungen der Freitags-Rentkammer	1422—1429	Freit.- „
26.	Einnahme u. Ausgabe der Freitags-Rentkammer	1422—1430	„ „
27.	Einnahme u. Ausgabe der Freitags-Rentkammer	1430—1466	„ „
28[I].	Einnahme der Samstags-Rentkammer	1432—1450	Samst.- „
28[II].	„ „ „ „	1450—1467	„ „
29[I].	Ausgabe „ „ „	1432—1449	„ „
29[II].	„ „ „ „	1449—1467	„ „
30.	Rentenregister	1434 ff.	„ „
31.	Einnahme (u. Ausgabe) der Brau-Accise	1440—1441	Mittw.- „
32.	Einnahme (u. Ausgabe) der Brau-Accise	1442—1443	„ „
33.	Einnahme u. Ausgabe der Mühlentafel	1444—1515	
34.	Rentenregister	1449 ff.	Samst.- „
35.	„	1450 ff. Nachtrag bis 1481	„ „
36.	Accise trockner Waaren	1452—1458	

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
37.	Einnahme (u. Ausgabe) der Grut	1456	
38.	Accise trockner Waaren	1459—1471	
39.	Einfuhr-Accise	1461—1477	Freit.- u. Samst.- Rtk.
40.	Einfuhr-, Zapf- und Trank-Accise	1466—1473	„ „
41.	Einnahme u. Ausgabe, die geldrische Angelegenheit betr.	1465 Okt.—1466 Sept.	Mittw.- „
42.	Einnahme u. Ausgabe, die geldrische Angelegenheit betr.	1465—1466	„ „
43.	Einnahme u. Ausgabe der Freit.-Rentkammer	1466 Sept. 12—1502 Jan. 28	Freit.- „
44.	Einnahme der Samstags-Rentkammer	1467 Aug. 22—1483 Jan. 25	Samst.- „
45.	Ausgabe „ „ „	1467 Aug. 22—1483 Jan. 25	„ „
46.	Registraturen an Freitags- u. Samstags-Rentkammer	1467—1494	Freit.- u. Samst.- „
46a.	Accise trockner Waaren	1469—1479	
47.	Rentenregister	1470	Samst.- „
48.	Abrechnung über die geldrische Angelegenheit	1470 Juli—Dec.	Mittw.- „
49.	Malz- u. Keuten-Accise	1471 Nov. 2—1475 April 14	Mittw.- u. Freit. „
50.	Malz- u. Keuten-Accise	1471 Nov. 2—1475 April 14	„ „
51.	Einfuhr-, Zapf- u. Trank-Accise	1473—1478	Freit.- u. Samst.- „
52.	Malz- u. Keuten-Accise	1475 Jan. 6—1480 Juni 30	Freit.- „
53.	Malz- u. Keuten-Accise	1476—1481	Mittw.- u. Freit.- „
54.	Rentenregister	1477	Samst.- „
55.	Siegelbuch. Einn. u. Ausg. der Erb- u. Leibrenten	1477—1521	„ „
56.	Rentenregister	1478—1480	„ „
57.	Thorzoll zu Bonn, Andernach (u. Linz)	1478 Febr. 1—1511 Mai	Freit.- „
58.	Thorzoll zu Bonn u. Andernach	1478 Febr. 1—1511 Mai (31)	„ „
59.	Einnahme an der Kraut- u. Eisenwage	1478 Juli 18—1480 Juli 15	

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
60.	Einnahme u. Ausgabe für Poller Köpfe	1479	Mittw.- Rtk.
61.	Einnahme u. Ausgabe des Asseimeisters Joh. Helman	1481—1482	
62.	Rentenregister	1483	Samst.- ”
63.	Einnahme der Samstags-Rentkammer	1483 Febr. 1— 1499 Dec. 28	” ”
64.	Ausgaben ” ” ”	1483 Febr. 1— 1498 Dec. 22	” ”
65.	Berechnung mit dem Herzog von Jülich u. Berg	1484—1486	
66.	Rentenregister	1484 u. 1485	” ”
67.	Einnahme a. d. Kraut- u. Eisenwage	1485 April 2— 1487 Aug. 15	
67a.	Einnahme u. Ausgabe der Salzkasse. 4^0	1485—1579	Mittw.- ”
68.	Rentenregister	1486	Samst.- ”
69.	Bonner Zoll	1486 März 1— 1487 Febr. 28	Freit.- ”
70.	Berechnung der kurfürstl. Pfandverschreibung	1487—1595	” ”
71.	Berechnung der kurfürstl. Pfandverschreibung	1487—1592	
72.	Rentenregister	1488	Samst.- ”
73.	”	1489	” ”
74.	Recesse der Freitags- u. Samstags-Rentkammer	1489—1496	Freit.- u. Samst.- ”
75.	Rentenregister	1490	Samst.- ”
76.	”	1491	” ”
77.	Einnahme a. d. Kraut- u. Eisenwage	1491—1495	
78.	Rentenregister	1492	Samst.- ”
79.	Zollschreiberbuch	1492 Juli 1— 1494 Juni 24	Freit.- u. Samst.- ”
80.	Rentenregister	1493	Samst.- ”
81.	Abrechnung der Kraut- u. Eisenwage	1493 u. 1495	Mittw.- u. Samst.- ”
82.	” ” ” ” ”	1493 Aug. 16— 1495 Nov. 16	Freit.- ”
82a.	Veruntreuungen an der Kraut- u. Eisenwage	1493 Sept. 18— 1495 Dec. 2	Mittw.- u. Freit.- ”
83.	Rentenregister	1494	Samst.- ”

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
84.	Registraturen an Freitags- u. Samstags-Rentkammer	1494 Mai 12— 1515 Juli 10	Freit.- u. Samst.- } Rtk.
85.	Rentenregister	1495	Samst.- „
86.	Ausgaben-Fragmente der Samstags-Rentkammer	1495 Jan. 10— 1498 Nov. 17	Freit.- u. Samst.- } „
87.	Wein-Accise	1495—1511	Freit.- „
88.	Rentenregister	1496	Samst.- „
89.	„	1797	„ „
90.	Zollbuch. Accise trockner Waaren	1497 Febr. 13— 1501 Jan. 28	Freit.- „
91.	Rentenregister	1498	Samst.- „
92.	Ausgaben der Samstags-Rentkammer	1498 Dec. 29— 1508 Juni 10	„ „
93.	Rentenregister	1499	„ „
93a.	Einnahme an der Fettwage	1499—1502	
94.	Einnahme der Samstags-Rentkammer	1499 Dec. 23— 1515 Juni 23	Samst.- „
95.	Rentenregister	1500	„ „
96.	Ablieferungen der Samstags-Rentkammer	1500 Jan. 3— 1515 Juni 22	Samst.- „
97.	Bier-Accise	1500 Jan. 3— 1515 Juni 23	Freit.- „
98.	Ausgaben der Mittwochs-Rentkammer	1500 Juni 26— 1511 Sept. 3	Mittw.- „
99.	Rentenregister	1501	Samst.- „
100.	„	1502	„ „
101.	Einnahme u. Ausgaben der Freitags-Rentkammer	1502 Febr. 4— 1515 Juni 22	Freit.- „
102.	Rentenregister	1503	Samst.- „
103.	„	1504	„ „
104.	„	1505	„ „
105.	Ausgaben. Anschaffungen des Bonner Zöllners	1505—1509	
106.	Rentenregister	1506	Samst.- „
107.	„	1507	„ „
108.	„	1508	„ „
109.	Fragmente der Mittwochs- u. Freitags-Rentkammer	1508 ff.	Mittw.- u. Freit.- } „
110.	Ausgaben der Samstags-Rentkammer	1508 Juni 17— 1515 Juni 23	Samst.- „
111.	Botenrechnung	1508	
112.	Rentenregister	1509	„ „

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
113.	Rentenregister	1510	Samst.-Rtk.
114.	"	1511	" "
115.	"	1512	" "
116.	Einfuhr-Accise	1513 Okt. 12—1519 Dec. 3	Freit.- "
117.	Rentenregister	1513	Samst.- "
118.	"	1514	" "
119.	Einnahme des 100. Pfennigs	1514	Freit.- "

B. Registraturbücher und Verwandtes.

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
120.	Verkauf von Erb- u. Leibrenten	1518 April 3—1523 Okt.	Freit.- "
121.	" " " " "	1521—1534	" "
122.	" " " " "	1522 März—1579 Aug. 27	" "
123.	" " " " "	1547—1563	" "
124.	" " " " "	1584 Aug. 11—1600 Aug. 26	" "
125.	" " " " "	1610—1631	" "
126.	" " " " "	1611 April 30—1612 Juni 9	" "
127.	Aufgenommene Kapitalien	1631 Dec. 4—1634 Juli 29	" "
128.	Gekündigte Rentverschreibungen	1664 März 8—1670 Sept. 13	" "
129.	Aufnahme von Kapitalien	1761	" "
130.	" " " u. Zinsenzahlung	1794—1797	Mittw.- "
131.	Registraturen an Mittwochs-Rentk.	1701 Jan. 14—1707 Dec. 26	" "
132.	" " " "	1713 Jan.—1715 Aug. 7.	" "
133.	" " " "	1715 Juli 31—1718 Dec. 2	" "
134.	" " " "	1719—1722	" "
135.	" " " "	1728 Jan. 2—1734 April 21	" "
136.	" " " "	1743 Febr. 22—1760 Juli 9	" "
137.	" " " "	1760 Juli 11—1776 Jan. 5	" "

No.	Inhalt.	Zeit.	Rentkammer.
138.	Registraturen an Mittwochs-Rentk.	1776 Jan. 3— 1787 März 28	Mittw.-Rtk.
139.	„ „ „ „	1787 März 13— 1793 Dec. 30	„ „
140.	„ „ „ „	1794 Jan. 3— 1798 April 17	„ „
141.	Liber actorum	1714 März 21— 1765 Juli 24	„ „
142.	(Liber actorum). Verhandlungen u. Beschlüsse	1740 Jan. 27— 1780 Juli 8	„ „
143.	Registraturen an Freitags-Rentk.	1515 Juli 14— 1590 Dec. 7	Freit.- „
144.	„ „ „ „	1591 Febr. 1— 1600 Juli 31	„ „
145.	„ „ „ „	1604—1659	„ „
146.	„ „ „ „	1629 Jan. 26— 1675 Febr. 13	„ „
147.	„ „ „ „	1686 Jan. 16— 1711 Dec. 30	„ „
148.	„ „ „ „	1711 Juli 13— 1736 März 16	„ „
149.	„ „ „ „	1736 März 7— 1749 Juli 2	„ „
150.	„ „ „ „	1749 Juli 9— 1755 Dec. 3	„ „
151.	„ „ „ „	1755 Okt. 10— 1797 Sept. 6	„ „
152.	Liber actorum. Verhandlungen u. Beschlüsse	1755 Dec. 23— 1796 Mai 30	„ „

C. Mittwochs-Rentkammer.

a. Hauptbücher, Kassenbücher, Rapiarien etc.

No.	Inhalt.	Zeit.
153.	Fragmente v. Einn. u. Ausg., Revisionsprotokolle	1530—1599.
154.	Einnahme	1609 Dec. 9—1620 Dec. 2
155.	„	1620 Dec. 19—1633 Juni 15.

No.	Inhalt.	Zeit.
156.	Memorialbuch	1674—1780.
157.	Einnahme u. Ausgabe	1675 Juni 19—1681 Dec. 10.
158.	„ „ „	1685 Dec. 19—1690 Dec. 13.
159.	„ „ „	1691 Dec. 20—1696 Dec. 13.
160.	„ „ „	1696 Dec. 19—1703 Juni 20.
161.	Ausrechnungsbuch	1696 Juni 14—1721 März 1.
162.	Einnahme u. Ausgabe	1703 Juni 20—1709 Dec. 18.
163.	„ „ „ (Rapiar)	1704—1730.
164.	Annotations- u. Liquidationsbuch	1709—1751.
165.	Einnahme u. Ausgabe	1709 Dec. 25—1716 Dec. 17.
166.	„ „ „	1715 Dec. 21—1722 Dec. 16.
167.	„ „ „	1722 Dec. 23—1728 Juni 16.
168.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
169.	„ „ „	1728 Juni 23—1733 Dec. 18.
170.	„ „ „	1733 Dec. 23—1739 Dec. 16.
171.	„ „ „	1739 Dec. 23—1747 Dec. 13.
172.	Kassen-Abschlüsse	1740—1762.
173.	Empfangsregister	1733 Jan.—April.
174.	Einnahme u. Ausgabe	1744 Sept. 16—1746 Dec. 14.
175.	„ „ „ (Rapiar)	1745 Dec. 21—1746 Dec. 13.
176.	„ „ „	1747 Dec. 20—1752 Dec. 20.
177.	„ „ „ (Rapiar)	1747 Dec. 20—1748 Dec. 12.
178.	Liquidations- u. Annotationsbuch	1750—1791.
179.	Annotationsbuch	1751 Dec. 22—1764 April 12.
180.	Einnahme u. Ausgabe	1753 Dec. 20—1756 Dec. 15.
181.	„ „ „ (Rapiar)	1754 Dec. 19—1755 Dec. 17.
182.	„ „ „	1756 Dec. 22—1760 Dec. 10.
183.	„ „ „	1756 Dec. 24—1757 Dec. 14.
184.	„ „ „	1757 Dec. 21—1760 Juni 11.
185.	„ „ „ (Rapiar)	1758 Jan.—1765 März 9.
186.	„ „ „ (Rapiar)	1758—1763.
187.	„ „ „	1760 Dec. 17—1764 Dec. 12.
188.	„ „ „ (Rapiar)	1760 Juni 18—1764 Sept. 19.
189.	Kassenbuch	1762 Sept. 17—1767 Sept. 16.
190.	Einnahme u. Ausgabe	1764 Dec. 19—1768 Dec. 15.
191.	„ „ „ (Rapiar)	1764 Dec. 19—1768 Dec. 14.
192.	Annotationsbuch	1765—1782. Nachträge.
193.	Einnahme u. Ausgabe	1768 Dec. 21—1772 Dec. 9.
194.	„ „ „ (Rapiar)	„ „ „ „ „ „
195.	„ „ „	1772 Dec. 16—1776 Dec. 11.
196.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
197.	„ „ „	1776 Dec. 18—1780 Dec. 7.

No.	Inhalt.	Zeit.
198.	Einnahme u. Ausgabe (Rapiar)	1776 Dec. 18—1780 Dec. 6.
199.	„ „ „	1780 Dec. 13—1784 Dec. 8.
200.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
201.	„ „ „ (Rapiar)	„ „ „ „ „ „
202.	„ „ „	1782—1783.
203.	„ „ „	1783—1784.
204.	„ „ „ (Rapiar)	1783 Juni 18—1784 Juni 9.
205.	„ „ „	1784 Dec. 15—1788 Dec. 10.
206.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
207.	„ „ „	1784 März 17—1788 März 12.
208.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
209.	„ „ „	1784 Dec. 15—1788 Dec. 10.
210.	„ „ „	1784 März 17—1788 März 12.
211.	Ausgaben (Rapiar)	1784 Nov. 10—1794 Dec. 3.
212.	Einnahme u. Ausgabe	1788 Sept. 17—1792 Dec. 12.
213.	„ „ „	1788 März 26—1792 März 7.
214.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
215.	„ „ „	1788 März 26—1791 Dec. 14.
216.	„ „ „	1788 Dec. 17—1792 Dec. 12.
217.	„ „ „	1791 Nov. 5—1797 Juli 25.
218.	„ „ „ (Rapiar)	1792 März 14—Juni 6.
219.	„ „ „	„ „ „ „ „
220.	„ „ „	„ „ „ „ „
221.	„ „ „	1792 Dec. 19—1796 Dec. 7.
222.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
223.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
224.	„ „ „	1794 Okt. 15—1797 Dec. 6.
225.	„ „ „	1796 Dec. 14—1798 April 17.
226.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
227.	„ „ „ (Rapiar)	1796 Dec. 14—1797 Dec. 6.

b. Accise-Bücher.

No.	Inhalt.	Zeit.
228.	Einnahme aus dem Fischkaufhause	1552 April 6—1563 Dec. 29.
229.	„ an der Wollküche	1587 Aug. 13—1593 April 10.
230.	„ „ „ „	1587—1589.
231.	Fruchtpreise	1570 Juli 16—1614 März 30.
232.	„	1614 März 30—1674 Aug. 12.
233.	Einnahme aus den Windmühlen	1585 April 24—1594 Okt.
234.	„ „ „ Bachmühlen	1735—1763.
235.	Notizbuch des Kornschreibers	1760 Juli 2—1768 Dec. 15.
236.	Mahl-Accise	1741—1746.

No.	Inhalt.	Zeit.
237.	Notizbuch über das auf die Mühlen abgelief. Getreide	1788 Juli 30—1790. (?)
238.	Mahl-Accise zu Deutz	1634 April 7—1636 April 22.
239.	(Bäcker-)Bescheidbuch	1658 Jan. 30—1680 April 7.
240.	„ „	1660 Juni 10—1731 Dec. 30.
241.	„ „	1680 Jan. 14—1709 Aug. 11.
242.	Bäcker-, bez. Brot-Bescheidbuch	1732 Jan. 6—1733 Juli 25.
243.	Verbrauch der städt. Bäcker	1771 Mai 4—Aug.
244.	Bäcker-Buch	1784—1795.
245.	Brotausfuhr an Schiffer	1771.
246.	Accise von überrh. Spelz (Malz)	1751 Nov. 9—1761 Dec. 11.
247.	„ „ „ „ (Malz, Mehl)	1751 Dec. 9—1753 Febr. 5.
248.	„ „ „ „ „ „	1754 Jan. 22—1763 Febr. 26.
249.	„ „ „ „ „ „	1756 Dec. 9—1761 Sept. 12.
250.	Accise eingeführter Früchte	1770 Nov. 6—1771 Juli 13.
251.	„ „ „	1770 Nov. 8—1771 Aug. 2
252.	„ „ „	1771 Juli 22—1772 Aug. 31. Nachtrag.
253.	„ „ „	1773 Sept. 19—1797 Juni 25.
254.	Accise-Befreiung	1717 Okt. 29—1718.
255.	Ertheilung von Passirscheinen	1765 April 26—1770 Nov. 3.
256.	„ „ „	1770 Nov. 7—1771 Juli 4.
257.	„ „ „	1771 Juli 5—1772 Aug. 29.

c. Krahnenbücher.

No.	Inhalt.	Zeit.
258.	Rheingassen-Krahnen	1568 Okt. 20—1572 Okt. 29.
259.	„ „	„ „ „ „ „ „
260.	Mühlengassen-Krahnen	1568 Nov. 3—1570 Dec. 27.
261.	„ „	„ „ „ „ „ „
262.	Streichkrahnen	1568 Nov. 10—1571 Jan. 17.
263.	„	„ „ „ „ „ „
264.	Hauskrahnen	1570 März 8—1571 Okt. 17.
265.	Krahnengeld	1570 Okt. 7—1577 Sept. 21.
266.	Mühlengassen-Krahnen	1571 Jan. 3—1574 Mai 19. Nachtrag.
267.	„ „	1571 Jan. 3—1576 Febr. 8.
268.	Hauskrahnen	1571 Okt. 24—1573 Aug. 5.
269.	„	„ „ „ „ „ „
270.	(Rheingassen-Krahnen)	1572 Nov. 5—1575 Dec. 21.
271.	„ „	„ „ „ „ „ „
272.	Hauskrahnen	1573 Aug. 12—1575 Juni 29.
273.	„	„ „ „ „ „ „

No.	Inhalt.	Zeit.
274.	Hauskrahnen	1575 Juli 6—1576 Mai 9.
275.	„	1575 Juli 6—1576 März 6.
276.	Streichkrahnen	1575 Sept. 7—1577 Okt. 2.
277.	Rheingassen-Krahnen	1575 Dec. 28—1578 Sept. 24.
278.	„ „	„ „ „ „ „ „
279.	Mühlengassen-Krahnen	1576 Febr. 15—1578 März 26.
280.	Hauskrahnen in d. Hafen- u. Salzgasse	1577 März 13—1578 Sept.
281.	„ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ 24.
282.	Streichkrahnen	1577 Aug. 9—1578 Okt. 1.
283.	Hauskrahnen	1578 Sept. 25—1579 Sept. 2.
284.	„	„ „ „ „ „ „
285.	Marcellis- u. Wasser-Krahnen	1578 Okt. 1—1580 Febr. 10.
286.	Rheingassen-Krahnen	1578 Okt. 1—1581 Juni 23.
287.	Streichkrahnen	1578 Okt. 8—1580 Febr. 17.
288.	Marcellis- u. Wasser-Krahnen	1579 März 25—1580 April 27.
289.	Streichkrahnen	1579 März 25—1580 April 27
290.	Hauskrahnen	1579 Sept. 2—1581 Jan. 3.
291.	„	„ „ „ „ „ „
292.	(Streichkrahnen)	1580 Mai—1582 Mai 16.
293.	„	1580 Mai 4—1582 Mai 16.
294.	Mühlengassen-Krahnen	1580 Mai 4—1582 Juli 4.
295.	„ „	„ „ „ „ „ „
296.	Hauskrahnen	1581 Jan. 3—Dec. 30.
297.	„	„ „ „ „ 28.
298.	Streichkrahnen	1582 Juli 11—1583 Mai 15.
299.	Mühlengassen-Krahnen	1582 Juli 11—1584 Febr. 22.
300.	Rheingassen-Krahnen	1583 April 3—1584 Febr. 7.
301.	Krahnengelder	1779 Juli 14—1783 Aug. 13.
302.	„	1783 Aug. 20—1784 Nov. 10.

d. Kornkasse.

No.	Inhalt.	Zeit.
303.	Einnahme	1571 Jan. 2—1572 Sept. 4.
304.	Ausgabe	1571 Juli 24—1572 Okt.
305.	Einnahme u. Ausgabe	1572.
306.	Restantenbuch	1583—1607.
307.	Einnahme u. Ausgabe	1584—1592.
308.	Einnahme	1584—1624.
309.	Einnahme (u. Ausgabe)	1587—1610.
310.	Kassenbuch	1617—1626.
311.	Einnahme u. Ausgabe	1639 Juni 11—1641 Dec. 31.
312.	„ „ „	1639 Juni 11—1656 Juni 7.

No.	Inhalt.	Zeit.
313.	Einnahme u. Ausgabe. Journalbuch	1639—1656.
314.	Kornbuch	1641 Mai 22—1655 April 25.
315.	Einnahme u. Ausgabe	1641—1645.
316.	» » »	1642 Jan. 1—Dec. 31.
317.	» » »	1643 Jan. 1—Dec. 31.
318.	» » »	1644 Jan. 1—Dec. 31.
319.	» » »	1645 Jan. 1—Dec. 31.
320.	» » »	1646 Jan. 1—Dec. 31.
321.	» » »	1647 Jan. 1—Dec. 31.
322.	» » »	1648 Jan. 1—1649 Dec. 31.
323.	» » »	1650 Jan. 1—Dec. 31.
324.	» » »	1651 Jan. 1—1652 Dec. 31.
325.	» » »	1653 Jan. 1—1654 Dec. 31.
326.	» » »	1655 Jan. 1—Dec. 31.
327.	» » »	1656 Jan. 1—Dec. 31.
328.	Lauben- u. Journalbuch	1656 Aug. 2—1658 Juni 1.
329.	Lauben- u. Kassenbuch	1667 Juli 1—1684 Juli 24.
330.	Einnahme u. Ausgabe	1713 Sept. 7—1757 Sept. 27.
331.	» » »	1730—1793.
332.	Magazinbuch	1741—1764.
333.	General-Kassenbuch	1742 Juni 6—1764 Juli 14.
334.	Einnahme u. Ausgabe	1757—1786.
335.	Lagerbuch	1763 Sept. 1—1794 Febr. 28.
336.	Einnahme u. Ausgabe	1771—1794.
337.	» » »	1788 Aug. 1—1795 April 30.
338.	Kornlieferungen	1789 Sept.—1790 Juli.

e. Stadtköln. Lotterie.

No.	Inhalt.	Zeit.
339.	Einnahme	1733.
340.	»	»
341.	»	»
342.	»	»
343.	Journalbuch	1764 Juni 11—1771 Mai 23.
344.	Hauptbuch	1764 Juni 25—1769 Dec. 14.

f. Mieth- und Pacht-Erträge.

No.	Inhalt.	Zeit.
345.	Einnahme aus städt. Immobilien	1537 Juni 24—1596 Dec. 25.
346.	Einnahme (u. Ausgabe) der Hausmiethe	1566—1577.
347.	Einnahme aus Hausmiethe, Standgeld, Accise	1652—1722.

No.	Inhalt.	Zeit.
348.	Ausgabe für Länderei-Miethe	1674—1725.
349.	Einnahme u. Ausgabe von Grundfahren, Hausmiethe u. a.	1688.
350.	Einnahme von Grundfahren u. Hausmiethe	1722—1760.
351.	Einnahme von Pacht- u. Standgeld	1743—1757.
352.	Pachtgefälle u. a.	1752 Jan. 1—1779.
353.	„ „ „	1754—1769.
353a.	Einnahme aus Grundfahren, Hausmiethe, Standgeld u. a.	1783—1803.

g. Qualificationsbücher.

No.	Inhalt.	Zeit.
354.	Qualificationsrechnungen	1570—1615.
355.	Einnahme u. Ausgabe der Qualificationsgelder	1625—1677.
356.	Einnahme u. Ausgabe der Qualificationsgelder	1674—1792.
357.	Einnahme u. Ausgabe der Qualificationsgelder	1677 Juni 21—1692 Dec. 14.
358.	Einnahme u. Ausgabe der Qualificationsgelder	1692 Dec. 25—1707 Dec. 12.
359.	Einnahme u. Ausgabe der Qualificationsgelder	1707 Dec. 15—1736 Dec. 10.
360.	Einnahme u. Ausgabe der Qualificationsgelder	1736 Dec. 12—1772 Juni 22.
361.	Qualificationsrechnungen	1764—1768.

h. Rentenregister.

No.	Inhalt.	Zeit.
362.	Verpflichtungen der Mittwochs-Rentk. an Renten verschied. Art	c. 1530. Nachträge.
363.	Auszahlung alter Fahren u. Renten	1686—1722.
364.	„ „ „ „ „	1722—1783.
365.	„ von Renten	1783—1797.
366—471.	Rentenregister	1687—1792.
472—480.	„	1785—1795.

No.	Inhalt.	Zeit.
	i. Verschiedenes.	
481.	Einnahme der Albusgelder	1680 Aug. 2—1689 Jan. 12.
482.	„ „ „	1689 Jan. 3—1690 Nov. 15. (?)
483.	Gehaltszahlung an städt. Beamte	1666—1743.
484.	Gehaltszahlung an die Rathsherren	1685—1689.
485.	Liber salariorum	1743—1773.
486.	Gehaltszahlung an städt. Beamte	1777 Jan. 1—1784 Nov. 3.
487.	Zahlung an den französ. Marschall Duc de Luxembourg	1678 ff.
488.	Abrechnungen mit dem Ölmesser, Brotwieger u. a.	1569 Jan. 16—1581 Juli 9.
489.	Pferdsgeld	1752 Okt. 17—1767 Nov. 13.
490.	Pforten-Sperrgelder	1784 Aug.—1785 Febr.
491.	Einnahme der Rathskapelle	1698—1794.
492.	„ des Röders	1543—1553.
493.	Einnahme u. Ausgabe der Salzkasse	1567—1698.
494.	„ „ „ „ „	1572—1698.
494a.	„ „ „ „ „	1572—1599.
495.	„ „ „ „ „	1626—1657.
495a.	„ „ „ „ „	1627 Okt. 11—1667 Dec. 12.
496.	Strafgelder infolge des jülichschen Aufstandes u. deren Verwendung	1686 u. 1687.
497.	Eingelieferte Strafgelder	1698 Mai 10—1756 Jan.
498.	Thranlieferungen	1765—1771.
499.	Ausgaben des Thürwärters für besondere Aufträge	1523—1543.
500.	Ausgaben für Ziegelsteine	1571—1632.
501.	„ „ „	1600—1632.
502.	„ „ „	1625 März 5—1633 Nov. 7.
502a.	„ „ „	1627 Juli 1—1633 Juni 18.
502b.	„ „ „	1649—1754.
503.	„ „ „	1731—1769.
503b.	„ „ „	1764—1794.
504.	Einnahme zur Errichtung eines Zucht- u. Arbeitshauses	1763 Dec. 19—1764 April 15.

D. Freitags-Rentkammer.

a. Hauptbücher.

No.	Inhalt.	Zeit.
505.	Einnahme	1515 Juni 30—1532 Nov. 30.
506.	Ausgaben	1515 Juni 30—1520 Juni 16.
507.	„	1520 Juni 23—1524 Dec. 31.

No.	Inhalt.		Zeit.
508.		Ausgaben	1525 Jan. 7—1530 Dec. 10.
509.		„	1530 Dec. 10—1538 Nov. 23.
510.	Einnahme		1532 Dec. 7—1553 Mai 13.
511.		„	1538 Nov. 30—1546 Aug. 21.
512.		„	1546 Aug. 28—1554 Aug. 25.
513.	„		1553 Mai 20—1582 Dec. 22.
514.		„	1554 Sept. 1—1563 Mai 8.
515.		„	1563 Mai 15—1575 Aug. 6.
516.		„	1575 Aug. 13—1590 Dec. 22.
517.	„		1582 Dec. 29—1609 Dec. 19.
518.		„	1591 Jan. 19—1597 Dec. 20.
519. Jetzt 863.			
520.		„	1598 Jan. 17—1604 Dec. 25.
521.		„	1605 Jan. 8—1614 Juni 14.
522. Jetzt 863a.			
523.	„		1609 Dec. 26—1634 Mai 27.
524.		„	1612 Jan. 14—1619 Dec. 7.
525.		„	1614 Juni 21—1631 Mai 31.
526.		„	1619 Dec. 14—1626 April 25.
527.		„	1626 Mai 2—1634 Aug. 25.
528.		„	1631 Juni 7—1639 Sept. 3.
529.	„		1634 Juni 3—1653 Febr. 22.
530.		„	1639 Sept. 10—1645 Mai 27.
531.		„	1645 Juni 10—1651 Mai 27.
532.		„	1651 Juni 3—1657 Mai 19.
533.	„		1653 März 1—1669 Juni 6.
534.		„	1657 Mai 26—1663 Dec. 8.
535.		„	1663 Dec. 15—1671 März 7.
536.	„		1669 Juni 8—1685 Dec. 8.
537.		„	1671 März 17—1679 Juni 10.
538.		„	1679 Juni 17—1685 Dec. 8.
539.	„		1685 Dec. 15—1698 Sept. 6.
540.		„	1685 Dec. 15—1698 Sept. 6.
541.	„		1698 Sept. 13—1715 Dec. 7.
542.		„	1698 Sept. 13—1707 Juni 11.
543.		„	1707 Juni 18—1714 März 31.
544.		„	1714 April 7—1719 Dec. 2.
545.	„		1715 Dec. 14—1733 Juni 10.

No.	Inhalt.	Zeit.
546.	Ausgaben	1719 Dec. 9—1723 Dec. 4.
547.	"	1723 Dec. 11—1728 März 6.
548.	"	1728 März 13—1732 Dec. 6.
549.	"	1732 Dec. 13—1737 Aug. 31.
550.	Einnahme	1733 Juni 13—1753 Sept. 12.
551.	"	1737 Sept. 7—1742 Mai 26.
552.	"	1742 Juni 2—1748 Aug. 31.
553.	"	1748 Sept. 7—1756 Jan. 24.
554.	"	1753 Sept. 15—1775 Juni 10.
555.	"	1756 Jan. 31—1763 Juni 11.
556.	"	1763 Juni 18—1768 Juni 4.
557.	"	1768 Juni 11—1775 Juni 10.
558.	Einnahme u. Ausgaben	1775 Juni 17—1783 Juni 7.
559.	" " "	1779 Juni 12—1783 Juni 17.
560.	" " "	1783 Juni 14—1787 März 10.
561.	" " "	1783 Juni 14—1788 Sept. 6.
562.	" " "	1787 März 17—1790 Dec. 4.
563.	" " "	1788 Sept. 13—1792 Juni 9.
564.	" " "	1790 Dec. 11—1794 Sept. 6.
565.	" " "	1792 Juni 16—1796 Juni 4.
566.	" " "	1794 Sept. 13—1797 Sept. 2.
567.	" " "	1796 Juni 4—1798 April 14.
568.	" " "	1797 Sept. 9—1798 April 14.

b. Kassen-, Memorial- und Kontroleur-Bücher.

No.	Inhalt.	Zeit.
569.	Kassenbuch	1525—1611.
570.	Kassenrevisions-Protokolle	1559—1609.
571.	Memorialbuch	1589—1595.
571a.	Kassen-Abschlüsse	1592—1612.
572.	" "	1592—1609.
573.	Memorialbuch	1596 Dec. 30—1604 Dec. 18.
574.	Einnahme u. Ausgabe	1614 Dec. 19—1615 Dec. 12.
575.	" " "	1615 Dec. 21—1616 Dec. 16.
576.	" " "	1616 Dec. 16—1617 Dec. 9.
577.	" " "	1617 Dec. 16—1619 Juni 8.
578.	" " "	1619 Juni 14—1620 Dec. 10.
579.	" " "	1620 Dec. 11—1621 Sept. 4.
580.	" " "	1621 Dec. 17—1633 Febr. 4.
581.	Kassenbuch	1621 Dec. 17—1623 April 28.
582.	Einnahme u. Ausgabe	1623 Mai 4—1624 Juni 13.
583.	" " "	1624 Juni 14—1625 Dec. 5.

No.	Inhalt.	Zeit.
584.	Einnahme u. Ausgabe	1625 Dec. 13—1626 Dec. 13.
585.	„ „ „	1626 Dec. 11—1627 Dec. 7.
586.	„ „ „	1627 Dec. 10—1628 Dec. 4.
587.	„ „ „	1628 Dec. 9—1629 Nov. 24.
588.	„ „ „	1629 Dec. 7—1630 Dec. 7.
589.	Kassenbuch	1630 Sept. 2—1653 Mai 27.
590.	Einnahme u. Ausgabe	1630 Dec. 6—1631 Dec. 1.
591.	„ „ „	1631 Dec. 5—1632 Dec. 1.
592.	„ „ „	1632 Dec. 3—1633 Nov. 29.
593.	Memorialbuch	1633 März 1—1646 Juni 26.
594.	Einnahme u. Ausgabe	1633 Dec. 2—1634 Dec. 1.
595.	„ „ „	1634 Dec. 1—1635 Nov. 24.
596.	„ „ „	1635 Dec. 1—1636 Nov. 26.
597.	„ „ „	1636 Nov. 28—1637 Nov. 24.
598.	„ „ „	1637 Nov. 27—1638 Nov. 27.
599.	„ „ „	1638 Dec. 4—1639 Dec. 5.
600.	Memorialbuch	1639 Dec. 5—1651 Sept. 30. (?)
601.	Einnahme u. Ausgabe	1639 Dec. 10—1640 Dec. 4.
602.	„ „ „	1640 Dec. 8—1641 Dec. 4.
603.	„ „ „	1641 Dec. 7—1642 Dec. 13.
604.	„ „ „	1642 Dec. 13—1643 Dec. 10.
605.	„ „ „	1643 Dec. 12—1644 Dec. 5.
606.	„ „ „	1644 Dec. 10—1645 Dec. 2.
607.	„ „ „	1645 Dec. 9—1646 Dec. 6.
608.	„ „ „	1646 Dec. 7—1647 Dec. 3.
609.	„ „ „	1647 Dec. 7—1648 Nov. 28.
610.	„ „ „	1648 Dec. 5—1649 Dec. 1.
611.	Ausgaben	1649 Jan. 16—1652 Nov. 16.
612.	Einnahme u. Ausgabe	1649 Dec. 4—1650 Nov. 29.
613.	„ „ „	1650 Dec. 3—1651 Nov. 27.
614.	Memorialbuch	1651 Aug. 4—1666 Dec. 3.
615.	Einnahme u. Ausgabe	1651 Dec. 2—1652 Nov. 26.
616.	„ „ „	1652 Dec. 7—1653 Nov. 26.
617.	„ „ „	1653 Nov. 29—1654 Nov. 27.
618.	„ „ „	1654 Nov. 28—1655 Nov. 25.
619.	„ „ „	1655 Nov. 27—1656 Nov. 22.
620.	„ „ „	1656 Nov. 25—1657 Nov. 20.
621.	Kassenbuch	1657 Nov. 20—1670 März 20.
622.	Einnahme u. Ausgabe	1657 Nov. 24—1659 Mai 26.
623.	„ „ „	1659 Mai 31—1660 Nov. 27.
624.	„ „ „	1660 Dec. 4—1662 Mai 27.
625.	„ „ „	1662 Juni 3—1663 Dec. 13.

No.	Inhalt.	Zeit.
626.	Memorialbuch	1662 Dec. 22—1683 Nov. 6.
627.	Einnahme u. Ausgabe	1663 Dec. 15—1665 Juni 9.
628.	„ „ „	1665 Juni 13—1666 Juli 24.
629.	„ „ „	1666 Juli 31—1667 Dec. 5.
630.	„ „ „	1667 Dec. 10—1669 März 14.
631.	„ „ „	1669 März 12—1670 Aug. 2.
632.	„ „ „	1670 Aug. 9—1671 Dec. 15.
633.	„ „ „	1671 Dec. 19—1673 März 18.
634.	„ „ „	1673 März 25—1674 Juni 12.
635.	„ „ „	1674 Juni 16—1675 Okt. 26.
636.	„ „ „	1675 Nov. 2—1677 März 13.
637.	„ „ „	1677 März 20—1678 Sept. 10.
638.	„ „ „	1678 Sept. 17—1680 Juni 15.
639.	„ „ „	1680 Juni 15—1682 März 7.
639a	„ „ „	1682 Febr. 11—1697 Jan. 11.
640.	„ „ „	1682 März 14—1684 Jan. 8.
641.	„ „ „	1684 Jan. 15—1685 Dec. 8.
642.	„ „ „	1685 Dec. 15—1687 März 22.
643.	Memorialbuch	1686 Jan. 26—1690 Dec. 16. (?)
644.	Einnahme u. Ausgabe. Controleurbuch	1687 März 29—1688 Aug. 28.
645.	„ „ „	1688 Sept. 11—1690 Juni 10.
646.	Citationsbuch	1690—1704.
647.	Einnahme u. Ausgabe	1690 Juni 17—1692 März 15.
648.	Ausgaben	1691 Mai—Dec.
649.	Einnahme u. Ausgabe	1692 März 22—1693 Juni 13.
650.	„ „ „	1693 Juni 20—1694 Dec. 4.
651.	„ „ „	1694 Dec. 11—1696 Sept. 10.
652.	„ „ „	1696 Sept. 15—1698 Dec. 6.
653.	„ „ „	1698 Dec. 13—1701 Juni 14.
654.	„ „ „	1700 Jan. 29—Mai 15.
655.	„ „ „	1701 Juni 18—1703 Sept. 12.
656.	Controleurbuch	1703 Sept. 15—1705 Dec. 12.
657.		1704 März 21—1707 Okt. 27.
658.	Controleurbuch	1705 Dec. 19—1708 März 10.
659.	Einnahme u. Ausgabe	1707 Nov. 4—1711 Juli 31.
660.	Controleurbuch	1708 März 17—1709 Dec. 16.
661.	Einnahme u. Ausgabe	1709 Dec. 21—1712 Juni 15.
662.	„ „ „	1711 Juni 15—1713 Sept. 9.
663.	Kassenbuch	1711 Juni 15—1712 Nov. 19.
664.	Controleurbuch	1712 Juni 18—1714 Sept. 8.
665.	„	1714 Sept. 15—1716 Dec. 5.
666.	„	1716 Dec. 12—1718 Dec. 10.

No.	Inhalt.	Zeit.
667.	Controleurbuch	1718 Dec. 10—1721 Juni 7.
668.	„	1721 Juni 14—1723 Dec. 11.
669.	„	1723 Dec. 11—1726 Juni 1.
670.	Einnahme u. Ausgabe	1726 Juni 8—1728 Sept. 4.
671.	Controleurbuch	1728 Sept. 11—1731 März 10.
672.	Einnahme u. Ausgabe	1731 März 17—1733 Dec. 5.
673.	Memorialbuch	1732—1757.
674.	Einnahme u. Ausgabe	1733 Dec. 12—1738 März 1.
675.	„ „ „	1738 März 8—1742 Mai 26.
676.	„ „ „	1742 Juni 2—1747 Dec. 2.
677.	„ „ „	1747 Dec. 9—1752 Juni 3.
678.	„ „ „	1752 Juni 10—1757 Juni 4.
679.	„ „ „	1757 Juni 11—1761 Dec. 5.
680.	„ „ „	1761 Dec. 12—1766 Dec. 6.
681.	„ „ „	1766 Dec. 13—1769 Dec. 2.
682.	„ „ „	1769 Dec. 9—1773 Juni 5.
683.	„ „ „	1773 Juni 12—1776 Juni 8.
684.	„ „ „	1776 Juni 15—1779 Juni 5.

Rapiarien.

No.	Inhalt.	Zeit.
685.	Einnahme u. Ausgabe	1715 Juli 13—1716 März 7.
686.	„ „ „	1716 Nov. 19—1717 Juni 5.
687.	„ „ „	1717 Juni 12—1718 Mai 14.
688.	„ „ „	1718 Mai 21—Febr. 19.
689.	„ „ „	1718 Nov. 22—1719 April 8. Nachträge.
690.	„ „ „	1718 (Dec. 10)—1719 Aug. 19.
691.	„ „ „	1719 April 8—Nov. 9.
692.	„ „ „	1719 Aug. 26—1720 Jan. 13.
693.	„ „ „	1719 Nov. 11—1720 Juni 22.
694.	„ „ „	1720 Jan. 20—Aug. 17.
695.	„ „ „	1720 März (2)—Nov. 9.
696.	„ „ „	1720 Aug. 24—1721 Juni 21.
697.	„ „ „	1720 Nov. 16—1721 Juli 12.
698.	Kassenbuch	1721—1740.
699.	Einnahme u. Ausgabe	1721 Juli 17—1722 Juli 11.
700.	„ „ „	1722 Juli 11—1723 April 17.
701.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
702.	„ „ „	1723 April 23—Dec. 4.
703.	„ „ „	1723 April 24—1724 März 4.
704.	„ „ „	1723 Dec. 11—1724 Juli 8.

No.	Inhalt.	Zeit.
705.	Einnahme u. Ausgabe	1724 März 11—1725 Jan. 6.
706.	» » »	1724 Juli 15—1725 März 3.
707.	» » »	1725 Jan. 6—Okt. 20.
708.	» » »	1725 März 10—Dec. 22.
709.	» » »	1725 Okt. 20—1726 Juni 29.
710.	» » »	1726 Jan. 5—Sept. 7.
711.	» » »	1726 Juli 6—1727 Febr. 7.
712.	» » »	1726 Sept. 14—1727 April 5.
713.	» » »	1727 Febr. 8—Okt. 17.
714.	» » »	1727 April 12—Dec. 6.
715.	» » »	1727 Dec. 10—1728 Juli 30.
716.	» » »	1728 Juni 5—Dec. 4.
717.	» » »	1728 Aug. 1—1729 Mai 7.
718.	» » »	1728 Dec. 11—1729 Juli 30.
719.	» » »	1728 Mai 12—Dec. 22.
720.	» » »	1729 Mai 14—1730 Febr. 14.
721.	» » »	1730 Febr. 25—Okt. 21.
722.	» » »	1730 April 4—Okt. 22.
723.	» » »	1730 Mai 6—Nov. 18.
724.	» » »	1730 Aug. 27—1731 Mai 4.
725.	» » »	1730 Okt. 28—1731 Mai 12.
726.	» » »	1730 Nov. 25—1731 Mai 5.
727.	» » »	1731 Mai 11—Nov. 10.
728.	» » »	1732 März 7—1733 Okt. 4.
729.	» » »	1732 Aug. 2—1733 Febr. 19.
730.	» » »	1732 Aug.—1733 März.
731.	» » »	1732 Dec. 19—1733 (Juli 19).
732.	» » »	1732 Dec. 29—1733 Aug. 9.
733.	» » »	1733 Okt. (3)—1734 Juni 5.
734.	» » »	1733 Okt. 31—1734 Juli 3.
735.	» » »	1734 Juni 12—1735 März 5.
736.	» » »	1734 Juli 10—1735 April.
737.	» » »	1735 März 12—1736 Jan. 28.
738.	» » »	1735 April 23—1736 März 4.
739.	» » »	1736 Febr. 4—Okt. 6.
740.	» » »	1736 März 10—Okt. 13.
741.	» » »	1736 Okt. 13—1737 Juni 15.
742.	» » »	1736—1737. (?)
743.	» » »	1736 Okt. 20—1737 Juni 8.
744.	» » »	1737 Juni 15—1738 Jan. 18.
745.	» » »	1737 Juni 22—1738 März 8.
746.	» » »	1738 Jan. 25—Aug. 9.

No.	Inhalt.	Zeit.
747.	Einnahme u. Ausgabe	1738 März 15—Okt. 11.
748.	" " "	1738 Aug. 16—1739 Febr. 14.
749.	" " "	1739 Febr. 21—Okt. 17.
750.	" " "	1739 Mai 23—1740 Febr. 21.
751.	" " "	1739 Okt. 24—1740 Juli 2.
752.	" " "	1740 Febr. 27—Nov. 26.
753.	" " "	1740 Juli 9—1741 April 29.
754.	" " "	1740 Dec. 3—1741 Okt. 14.
755.	" " "	1741 Mai 6—1742 Febr. 24.
756.	" " "	1741 Okt. 21—1742 Aug. 18.
757.	" " "	1742 März 3—1743 Jan. 10.
758.	" " "	1742 Aug. 25—1743 Juli 6.
759.	" " "	1743 Jan. 12—Okt. 19.
760.	" " "	1743 Juli 13—1744 April 18.
761.	" " "	1743 Okt. 26—1744 Juli 18.
762.	" " "	1744 April 25—1745 Jan. 9.
763.	" " "	1744 Juli 25—1745 April 10.
764.	" " "	1745 Jan. 16—Sept. 18.
765.	" " "	1745 April 10—1746 Jan. 1.
766.	" " "	1745 Sept. 25—1746 Juli 9.
767.	" " "	1746 Jan. 8—Okt. 29.
768.	" " "	1746 Juli 5—1747 Mai 13.
769.	" " "	1746 Nov. 5—1747 Aug. 12.
770.	" " "	1746—1751.
771.	" " "	1747 Mai 13—1748 März 23.
772.	" " "	1747 Aug. 19—1748 Juni 1.
773.	" " "	1748 März 30—1749 Okt. 28.
774.	" " "	1748 Juni 8—1749 März 1.
775.	" " "	1749 Jan. 4—Sept. 6.
776.	" " "	1749 März 8—Dec. 6.
777.	" " "	1749 Sept. 20—1750 Juli 24.
778.	" " "	1749 Dec. 6—1750 Okt. 10.
779.	" " "	1750 Juli 25—1751 Juni 5.
780.	" " "	1750 Okt. 17—1751 Sept. 4.
781.	" " "	1751 Juni 12—1752 April 7.
782.	" " "	1751 Sept. 11—1752 Juni 3.
783.	" " "	1752 April 7—1753 Febr. 10.
784.	" " "	1752 Juni 10—1753 April 28.
785.	" " "	1753 Febr. 10—Dec. 8.
786.	" " "	1753 April 28—Dec. 8.
787.	" " "	1753 Dec. 15—1755 Jan. 11.
788.	" " "	" " " " " "

No.	Inhalt.	Zeit.
789.	Einnahme u. Ausgabe	1755 Jan. 18—1756 Jan. 31.
790.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
791.	„ „ „	1756 Febr. 7—1757 März 5.
792.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
793.	„ „ „	1757 März 12—1758 Jan. 7.
794.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
795.	„ „ „	1758 Jan. 14—Nov. 18.
796.	„ „ „	„ „ „ „ „
797.	„ „ „	1758—1763.
798.	„ „ „	1758 Nov. 25—1759 Sept. 15.
799.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
800.	„ „ „	1759 Sept. 22—1760 Juli 19.
801.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
802.	„ „ „	1760 Juli 26—1761 Mai 23.
803.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
804.	„ „ „	1761 Mai 30—1762 Juni 5.
805.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
806.	„ „ „	1762 Juni 12—1763 Juni 11.
807.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
808.	„ „ „	1763 Juni 18—1764 Sept. 8.
809.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
810.	„ „ „	1764 Sept. 15—1765 Dec. 7.
811.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
812.	„ „ „	1765 Dec. 14—1767 März 7.
813.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
814.	„ „ „	1767 März 14—1768 Juni 4.
815.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
816.	„ „ „	1768 Juni 11—1769 Sept. 9.
817.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
818.	„ „ „	1769 Sept. 9—1770 Dec. 8.
819.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
820.	„ „ „	1770 Dec. 15—1772 März 7.
821.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
822.	„ „ „	1772 März 14—1773 Juni 5.
823.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
824.	„ „ „	1773 Juni 12—1774 Sept. 10.
825.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
826.	„ „ „	1774 Sept. 17—1775 Dec. 30.
827.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
828.	„ „ „	1776 Jan. 6—1777 Mai 3.
829.	„ „ „	„ „ „ „ „ „
830.	„ „ „	1777 Mai 10—1778 Aug. 1.

No.	Inhalt.	Zeit.
831.	Einnahme u. Ausgabe	1777 Mai 10—1778 Aug. 1.
832.	" " "	1778 Aug. 8—1779 Dec. 4.
833.	" " "	" " " " " "
834.	" " "	1779 Dec. 11—1781 März 3.
835.	" " "	" " " " " "
836.	" " "	1781 März 10—1782 Juni 8.
837.	" " "	" " " " " "
838.	" " "	1782 Juni 15—1783 Okt. 4.
839.	" " "	" " " " " "
840.	" " "	1783 Juni 14—1784 Juni 5.
841.	" " "	1783 Okt. 11—1784 Dec. 25.
842.	" " "	" " " " " "
843.	" " "	1785 Jan. 1—1786 März 18.
844.	" " "	1786 März 25—1787 Juni 9.
845.	" " "	1788 Juni 14—1789 Sept. 5.
846.	" " "	" " " " " "
847.	" " "	1789 Sept. 12—1790 Dec. 4.
848.	" " "	" " " " " "
849.	" " "	1790 Dec. 11—1792 März 3.
850.	" " "	" " " " " "
851.	" " "	1792 März 10—1793 Juni 8.
852.	" " "	" " " " " "
853.	" " "	1794 Okt. 14—1797 Sept. 2.

c. Accise von Bier, Branntwein, Wein (Rathskeller). Kaufhäuser 10., 20. u. 100. Pfennig.

No.	Inhalt.	Zeit.
854.	Bier-Accise. Hauptbuch	1515 Juni 29—1543 Nov. 16.
855.	" "	1524 Dec. 16—1526 Dec. 21.
856.	" "	1526 Dec. 28—1529 Aug. 27.
857.	" "	1529 Sept. 3—1532 Febr. 9.
858.	" "	1532 Febr. 16—1534 Okt. 30.
859.	" "	1534 Nov. 6—1537 Jan. 19.
860.	" "	1537 Jan. 26—1540 Jan. 2.
861.	" "	1540 Jan. 9—1545 Sept. 17.
862.	" " Hauptbuch	1543 Nov. 23—1591 Dec. 20.
863.	" " "	1591 Dec. 27—1629 Aug. 31.
863a.	" " "	1629 Sept. 7—1634 Aug. 25.
864.	Branntwein-Accise	1526 Jan. 6—1531 Juli 1.
864a.	" "	1547 Dec. 1—1568 Okt 16.
865.	" "	1568 Nov. 5—1576 Jan. 11.
866.	" "	1576 Febr. 17—1578 Febr. 15.

No.	Inhalt.	Zeit.
867.	Zapf-Accise	1515 Juni 29—1532 Nov. 29.
868.	Einfuhr-Accise	1520 Okt. 6—1549 Juli.
869.	Zapf-Accise	1520 Okt. 24—1549 Juli.
870.	" "	1532 Dec. 6—1559 Nov. 3.
871.	Wein-Accise	1536 Sept. 24—1542 Okt.
872.	Einfuhr-Accise	1537 März 3—1549 März 1.
873.	Wein-Accise	1539—1542.
874.	Zapf-Accise	1541.
875.	Einfuhr-Accise	1549 Okt.—1562 Okt.
876.	Zapf-Accise	1550—1555.
877.	" "	1556—1565.
878.	Zapf- und Trank-Accise	1559 Nov. 10—1586 Juni 13.
879.	Aufschreiberbuch	1568—1576.
880.	Zapf-, Trank- u. Einfuhr-Accise	1575 Okt. 1—1614 Nov. 29.
881.	Alphabet. Register über Wein-Accise	c. 1575.
882.	Einfuhr-Accise	1576.
883.	Wein-Accise	1581 Dec. 30—1582 Dec. 31.
884.	" "	" " " " " "
885.	Zapf- u. Trank-Accise	1586 Juni 20-1599 Dec. 18.
886.	Restanten der Einfuhr-u. Trank-Accise	1587—1521. (?)
887.	Zapf-Accise	1594 Dec. 31—1614 Nov. 15.
888.	Trank-Accise	" " " " " "
889.	Restirende Accisen	1598.
890.	Trank-Accise	1600—1609.
891.	Zapf-Accise	" "
892.	Zapf- u. Trank-Accise	1600 Jan. 14—1608 Dec. 19.
893.	Einfuhr-Accise	1606 Nov. 5—1610 Dec. 7.
894.	Trank-Accise	1608.
895.	Zapf-Accise	1609 Jan. 9—1615 Juni 1.
895a.	" "	1610.
896.	Zapf- u. Trank-Accise	1611—1617.
897.	Zapf-Accise	1612.
897a.	" "	1613.
898.	" "	1618 Juni 15—1626 Sept. 4.
899.	Zapf- u. Trank-Accise	1626 Sept. 11—1634 Aug. 25.
900.	Weingewächsbuch	1633—1653.
901.	Trank-Accise	1636.
902.	" "	1637.
903.	" "	1638.
904.	Kellerschreiberstube	1641—1665. Nachträge.
905.	Deposita der Wein-Accise	1652 Juni 28—1744 Aug. 14.
906.	Weingewächsbuch	1654—1677.

No.	Inhalt.	Zeit.
907.	Weingewächsbuch	1676—1718.
908.	Wein-Accise	1677 Nov. 26—1681 Aug. 7.
909.	Weingewächsbuch	1677—1690.
910.	"	1692 Sept. 25—1747 Sept. 28.
911.	"	1708—1746.
912.	"	1712—1747.
913.	"	1718—1746.
914.	"	1747—1797.
915.	Kassenbuch der Wein-Accise	1748—1794.
916.	Visitatio vinearum	1770—1789.
917.	Ausgaben für Rathsweine	1526 Dec. 25—1532 Dec. 23.
918.	Rathswein-Zeichen (u. Bannerschaftsgelder)	1532 Dec. 25—1534 Juni 23.
919.	Abrechnung über Rathsweine	1532—1561.
920.	Ausgabe von Rathszeichen	1540—1544.
921.	Abrechnung über Rathsweine	1551—1571.
922.	" über den Rathskeller	1561 März 7—1567 Dec. 7.
923.	" über Rathsweine	1563—1619.
924.	Rathskellerbuch	1567 Dec. 20—1571 Febr. 22.
924a.	Rathskeller-Rechnungen	1609—1720.
924b.	" "	1623—1729.
925.	Memorialbuch, meist Ankäufe von Wein betr.	1685—1706.
926.	Rathszeichenbuch	1694 Dec. 25—1712 Juni 24.
927.	Memorialbuch	1706—1715.
928.	" meist Wein- u. Freizeichen betr.	1715—1731.
929.	Einnahme u. Ausgabe der Rathszeichen	1757 Dec. 10—1788 März 8.
930.	" " " " "	1788—1796.
931.	" " " " "	1796 Febr. 6—1797 Juli 29.
932.	Einnahme im Kaufhause Gürzenich	1536 Jan. 1—1543 Dec. 29.
933.	Accise trockner Waren u. Waggeld	1536—1547.
934.	" " "	1617 Juli 26—1620 Febr. 6.
935.	Lagergeld	1677 Juli 2—1684 Juni 14.
936.	"	1729 Juli 8—1733 April 27.
936a.	"	1729 Juli 8—1733 Juli 23.
937.	Einnahme im Leinen-Kaufhause	1533 April 14—1568 Okt. 30.
938.	" " " "	1568 Nov. 1—1573 Dec. 31.
939.	" " " "	1574 Jan.—1576 Juni 28.
940.	" " " "	1576 Febr. 17—1578 Febr. 15.
940a.	Einnahme aus der Herdsteuer u. d. 100. Pfennig.	1582—1600.

No.	Inhalt.	Zeit.
941.	Einnahme des 10., 20. u. 100 Pfennigs	1589—1599.
941 a.	Einnahme des 100. Pfennigs	1591—1610.
941 b.	„ „ „ „	1591—1603.
942.	„ „ 10. u. 20. „	1610 Jan. 21—1640 Nov. 21.
943.	„ „ 100. „	1633—1642.
944.	Abschätzung des 100. „	1640.
945.	Einnahme des 10. u. 20. Pfennigs	1641 Jan. 14—1659 März 21.
946.	Restanten „ 100. Pfennigs	1642 ff.
947.	Einnahme „ „ „	1649.
948.	„ „ „ „	1649.
949.	„ „ 10. u. 20. „	1658 Okt. 25—1665 Juli 17.
949 a.	„ „ 100. „	1658 Dec. 9—1665 April 27.
950.	Monatgelder	1664.
951.	Albusgelder. 10., 20. u. 100. Pfennig	1665—1683.
952.	Einnahme des halb. 100. „	1673 Jan. 23—1675 Juni 18.
953.	„ „ „ „	1673 Jan. 23—1674 Juli 4.
954.	„ „ „ „	1673 Febr. 25—1681 Mai 23.
955.	„ „ „ „	1679 Jan. 23—1680 Aug. 28.
956.	„ „ „ „	1679 Jan. 23—1680 Sept. 18.
957.	„ „ 100. u. halb. 100. „	1679—1697.
958.	„ „ 100. „	1680 Aug. 2—1689 Dec. 22. Nachträge.
959.	„ „ „ „	1680 Aug.—1690 Jan. 24.
960.	„ „ „ „	1682 Nov. 7—1703 Sept. 8.
961.	„ „ halben 100. „	1685 Febr. 9—1688 April 5.
962.	„ „ „ „ „	1685.
963.	„ „ 100. „	1687 Aug. 12—1689 Mai 21.
964.	Einnahme u. Ausgabe des 100. Pfennigs	1692 März 22—1696 Sept. 6.
965.	„ des 100. Pfennigs	1692 Juni 28—1695.
966[I].	„ „ „ „	1697 Febr. 12—1700 Okt. 2.
966[II].	„ „ „ „	1697 Febr. 25—1700 März 30.
967.	„ „ „ „	1702 Mai 9—1704 Nov. 15.
968.	„ „ „ „	1703 Sept. 15—1757 Juni 18.
969.	„ „ „ „	1708—1710.
970.	Journal „ „ „	1712 Mai 24—1716 Nov. 18.
971.	Kassenbuch des „ „	1712 Mai 24—1716 Dec. 2.
972.	„ „ „ „	1712 Mai 24—1716 Okt. 27.
973.	Einnahme „ „ „	c. 1730.
974.	„ d. 10., 20. u. 100. Pfennigs	1731 Jan. 8—1784 Juni 16.
975.	„ des 100. Pfennigs	1758 Sept. 30—1791 Jan. 29.

No.	Inhalt.	Zeit.

d. Rentenregister.

No.	Inhalt.	Zeit.
976—1254.	Rentenregister	1515—1797.
1255—1287.	„	1762—1794.

e. Verschiedenes.

No.	Inhalt.	Zeit.
1288.	Besoldung der Herren u. Diener	1585—1603.
1289.	„ „ „ „ „	1621—1630.
1290.	Liber salariorum	1631—1699.
1291.	„ „	1699—1752.
1292.	Ausgabe der Brotpfennigs-Commission	1757—1789.
1293.	Damnificationsbuch. Strafen infolge des jülichschen Aufstandes	1683 ff.
1294.	Einnahme u. Ausgabe der Münzgenossenschaft	1536—1546.
1295.	Einnahme u. Ausgabe der Münzgenossenschaft	1646—1701.
1296.	Einnahme u. Ausgabe der Münzgenossenschaft	1702—1780.
1297.	Einnahme u. Ausgabe der Münzgenossenschaft	1781—1828.
1298.	Ausgaben für Reisen u. a.	1559 März 15—1581 Febr. 11.
1299.	„ „ Gesandtschaft nach Regensburg	1653—1654.
1300.	Einnahme des Röders	1562.
1301.	Ausgaben für Salpeter	1559—1588.
1302.	„ „ „	1589 Jan. 28—1596 März 16.
1303.	„ „ „	1596 Jan. 18—1608 Dec. 19.
1304.	Vieh-Accise	1663 März 20—1741 Sept. 9.
1305.	„ „	1681 März 28—1687.
1306.	„ „	1691 Nov. 5—1692.
1307.	„ „	1692.
1308.	„ „	1711 Nov. 6—1786 Juni 30.
1309.	„ -Einfuhrscheine	1785 Juli 5—Sept. 30.
1310.	„ „	1795 April 1—Juni 30.
1311.	„ „	1796 Jan.—März.
1312.	„ „	1797 Febr.—März.
1313.	„ „	1797 April—Juni.
1314.	„ „	1797 April 3—Juni 30.

No.	Inhalt.	Zeit.

E. Beide Rentkammern betreffend.

a. Militaria.

No.	Inhalt.	Zeit.
1315.	Ausgaben für Militärzwecke verschied. Art	1552—1699.
1316.	Ausgaben für Anwerbung von Söldnern	1610—1634.
1317.	Soldzahlung	1610 Juli 24—1611 Mai 13.
1318.	Einnahme u. Ausgabe der Contributionskasse	1615 Febr. 13—1645 Dec. 6.
1319.	Einnahme u. Ausgabe der Contributionskasse	1615—1646.
1320.	Einnahme freiwilliger Beiträge der Geistlichkeit	1632.
1321.	Ausgaben für die Befestigung von Deutz	1632—1634.
1322.	Freiwillige Darlehen zur Befestigung von Deutz	1633.
1323.	Armaturbuch	1634—1640.
1324.	Ausgaben für Militär	1634—1639.
1325.	Defensionsgelder	1645 u. 1646.
1326.	Ausgabe (u. Einnahme) für die Fortifikation	1670—1680.
1327.	Ausgabe u. Einnahme für die Ronden	1677 Okt. 9—1721 Mai 3.
1328.	(Einnahme u.) Ausgabe der Kriegskasse	1682 Febr. 17—1689 März 18.
1329.	„ „ „ „ „	1682—1688.
1330.	„ „ „ „ „	1682—1689.
1331.	„ „ „ „ „	1684 Sept. 4—1685 Dec. 12.
1332.	Servisgelder	1687 März 29—1693 Febr. 21.
1333.	„ für die Kreistruppen	1701—1703.
1334.	Einquartierungsgelder	1702.
1335.	Annotationsbuch des Zeugwärters	1702 März 8—1709 Juli 1.
1336.	Ausgaben für Militärzwecke	1705—1795.
1337.	Einnahme u. Ausgabe auf den (Wacht-) Posten	1709—1713. Nachträge.
1338.	Ausgaben für Bekleidungsgegenstände	1727.
1339.	„ „ „	1733—1762.
1340.	Einnahme u. Ausgabe der mobilen Truppen	1735.
1341.	Soldzahlung	1735—1736.
1342.	Ausgaben für Bekleidungsgegenstände	1742—1763.
1343.	„ „ „	1745—1795.
1344.	„ „ „ der Konstabler	1745—1776.

No.	Inhalt.	Zeit.
1345.	Ausgaben	1748 Jan. 27—1749 Dec. 18.
1346.	„	1757—1763.
1347.	„ für Einquartierung	1757.
1348.	Einnahme u. Ausgabe der Wachtgelder	1784 Okt. 1—1785 Okt. 1.
1349.	„ „ „ „ „	1785 Okt. 1—1786 Okt. 1.
1350.	„ „ „ „ „	1786 Okt. 1—1787 Okt. 1.
1351.	„ „ „ „ „	1787 Okt. 1—1788 Okt. 1.
1352.	„ „ „ „ „	1788 Okt. 1—1789 Okt. 1.
1353.	„ „ „ „ „	1789 (Okt. 1)—1790 Sept. 28.
1354.	„ „ „ „ „	1790 Aug. 12—1798 März 24.
1355.	„ „ „ „ „	1791 Okt. 1—1792 Sept. 30.
1356.	„ „ „ „ „	1792 Okt. 1—1793 Sept. 30.
1357.	„ „ „ „ „	1793 Okt. 1—1794 Sept. 30.
1358.	„ „ „ „ „	1793 Okt. 1—1794 Sept. 30.
1359.	„ „ „ „ „	1793 Okt. 1—1794 Sept. 30.
1360.	Einquartierung der kaiserl. Truppen	1790.
1361.	„ „ „ „	1792.
1362.	Ausgaben für die französ. Einquartierung	1794 Okt. 18—1797 Sept. 2.

b. Mühlentafel u. kurfürstliche Pfandverschreibung.

No.	Inhalt.	Zeit.
1363.	Berechnung über kurfürstl. Pfandverschreibung	1516.
1364.	Berechnung über kurfürstl. Pfandverschreibung	1516—1522.
1365.	Einnahme u. Ausgabe der Mühlentafel	1516—1552.
1366.	Rechnungs-Abschlüsse über Mühlentafel und Pfandverschreibung	1518—1527.
1367.	Einnahme u. Ausgabe der Mühlentafel	1538—1571.
1368.	„ „ „ „ „	1538—1571.
1369.	„ „ „ „ „	1538—1571.
1370.	„ „ „ „ „	1553—1573.
1371.	Mühlenbuch	1558—1569.
1372.	Einnahme u. Ausgabe der Mühlentafel	1561—1570. Nachträge.
1373.	„ „ „ „ „	1570—1581.
1374.	„ „ „ „ „	1571 ff.
1375.	Abrechnung des Statthalters der Mühlentafel	1582—1606.
1376.	Mühlenbuch	1594.
1377.	„	1598.
1378.	Einnahme u. Ausgabe der Mühlenkasse	1609—1638.

No.	Inhalt.	Zeit.
1379.	Einnahme u. Ausgabe der Mühlenkasse	1615—1625.
1380.	„ „ „ „ Mühlentafel	1619—1625.
1381.	„ „ „ „ „	1620—1681.
1382.	„ „ „ „ „	1620—1654.
1383.	„ „ „ „ „	1682—1766.
1384.	Strafgelder an der „	1720—1756.

F. Privat-Rechnungs- und Geschäftsbücher.

No.	Inhalt.	Zeit.
1385.	Haushaltungsbuch des Hermann v. Goch	1391—1394.
1385a.	Rechnungsbuch der Familie Speck	1401 ff.
1386.	Renten u. Pacht-Erträge eines Unbekannten	1407 ff.
1387.	Rechnungsbuch der Pferdehändler Joh. van Nuysse u. Dietmar Boingart	1427—1434.
1388.	Rechnungsbuch der Witwe Figin von Syburg, geb. von Bruwilre	1475—1489.
1389.	Zinsbuch des Wiegand von Dienheim	1478—1523.
1390.	Verz. eines Unbekannten v. Grundstücken u. Renten	1496.
1391.	Ausgabenbuch eines Unbekannten	1498—1507.
1392.	Rechnungsb. des Heinr. Fürstenberg auf d. Heumarkt	1504—1520.
1393.	Rechnungsb. eines Unbekannten, meist Hausmiethe	1518—1572.
1394.	Rechnungsb. des Joh. Starckenberg	1528.
1395.	Abrechnung des Junker Palant mit Steven Pluyss in Noitbergen	1527—1533.
1396.	Rechnungsb. des Christian zu Weinsberg. Wappen	1557—1563.
	Fortgesetzt von Rütger am Pütz	1596—1598.
1397.	Rechnungsbuch eines Schneiders. Familiennachrichten	1562 ff.
1398.	Kopienb. von Briefen u. Siegeln des Dr. Glaser	1563—1592.
1399.	Rechnungsb. des Melchior Rolinxschwert	1568—1574.
1400.	Rechnungsb. des Joh. Lohn von Duren	1581.
1401.	„ „ Jean Resteau c. Jean Merman	1589—1597.
1402.	Rechnungsb. des Rütger am Pütz	1596—1598.

No.	Inhalt.	Zeit.
1403.	Rechnungsbuch einer Weinhandlung (Otten?)	1598—1635.
1404.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn	1604—1608.
1405.	„ „ „ „ „ Journal	1614—1618.
1406.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn. Einkaufbuch	1616—1623.
1407.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn. Journal u. Schuldbuch	1618—1629.
1408.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn	1618—1619.
1409.	„ „ „ „ „	1619—1620.
1410.	„ „ „ „ „	1620—1621.
1411.	„ „ „ „ „	1621.
1412.	„ „ „ „ „	1622.
1413.	„ „ „ „ „	1622.
1414.	„ „ „ „ „ Frankfurt.-Messbuch	1623—1632.
1415.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn	1623—1625.
1416.	„ „ „ „ „	1624—1625.
1417.	„ „ „ „ „	1625.
1418.	„ „ „ „ „	1625—1626.
1419.	„ „ „ „ „ Journal oder Schuldbuch	1625—1630.
1420.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn. Kladde	1626—1627.
1421.	„ „ „ „ „ „	1627—1628.
1422.	„ „ „ „ „ „	1629—1631.
1423.	„ „ „ „ „ „	1631—1632.
1424.	„ „ „ „ „ Einkaufbuch	1631—1638.
1425.	Rechnungsb. des Bern. von Lohn. Kladde	1633—1634.
1426.	„ „ „ „ „ „	1635—1637.
1427.	„ eines Unbekannten in ital. Spr.	1605.
1428.	Rechnungsb. eines Unbekannten in ital. Spr.	1605.
1429.	Rechnungsb. eines Unbekannten in ital. Spr.	1605.
1430.	Rechnungsbuch eines Unbekannten. Kassenbuch	1606—1610.
1431.	Rechnungsbuch eines Unbekannten. Journal del libro J.	1608—1610.

No.	Inhalt.	Zeit.
1432.	Rechnungsb. eines Unbekannten in ital. Spr. Groot-Boeck	1608—1610.
1433.	Rechnungsbuch eines Unbekannten. Schuldner eines Modewarengeschäfts	1609—1630.
1434.	Rechnungsbuch auf Haus Binsfelt. Weber-, Spinn-, Flachs-, Werk- u. Bleichzettel	1611—1641.
1435.	Rechnungsb. des Math. Pigelmeier zu Binsfelt	1668—1674.
1436.	Rechnungsb. eines Unbekannten (P.D.)	1616—1634.
1437.	„ „ „ P. D.	1622—1629.
1438.	„ „ „	1617—1630.
1439.	„ des Joh. Daall. Memoriale seiner Erbschaften, Renten etc.	1611.
1440.	Rechnungsb. eines Unbekannten	1614—1625.
1441.	„ „ „	1617—1618.
1442.	„ „ „	1618—1626.
1443.	„ „ „	1620—1621.
1444.	„ „ „ B. L. Notizen über Frankfurter Ostermesse	1628.
1445.	Correspondenz eines Unbekannten	1630 ff.
1446.	Rechnungsb. des Hauses Winckelhausen nebst eingestreuten Notizen verschied. Art	1634—1653.
1447.	Rechnungsb. des Hauses Winckelhausen mit eingestreuten Notizen verschied. Art	1640 ff.
1448.	Rechnungsb. des Hauses Winckelhausen. Arbeiter- u. Dienstbotenbuch	1667—1669.
1449.	Rechnungsb. des Hauses Winckelhausen über Getreide und Hülsenfrüchte	1668—1669.
1450.	Rechnungsb. des Hauses Winckelhausen. Pachtgefälle an Getreide, Erbsen u. Rübsamen	1671—1672.
1451.	Rechnungsb. des Hauses Winckelhausen. Einnahmen u. Ausgaben verschied. Art	1690—1692.
1452.	Rechnungsb. eines Ungenannten. P. M.	1659—1662.

No.	Inhalt.	Zeit.
1453.	Rechnungsb. eines Ungenannten	1664—1666.
1454.	„ des Goldschmieds Gerh. Dorn	1671—1749.
1455.	„ „ „ „ „	1671—1687.
1456.	Rechnungsb. des Eberh. Schmitz auf d. Altenmarkt in der weissen Taube	1671—1719.
1457.	Rechnungsb. des Eberh. Schmitz auf d. Altenmarkt in der weissen Taube	1685—1688.
1458.	Rechnungsb. des Eberh. Schmitz auf d. Altenmarkt in der weissen Taube	1689—1696.
1459.	Rechnungsb. des Eberh. Schmitz auf d. Altenmarkt in der weissen Taube	1694—1698.
1460.	Rechnungsb. eines Unbekannten	1674—1725.
1461.	Rechnungs- u. Correspondenzb. eines Unbekannten in deutscher, französ. u. holländ. Spr.	1677—1714.
1462.	Rechnungsb. eines Unbekannten	1677—1719.
1463.	„ des Heinr. Pollem	1683.
1464.	„ eines Unbekannten	1685.
1465.	„ des Joh. Schmitz. Fakturenbuch	1707—1717.
1466.	Rechnungsb. des Joh. Schmitz. Ausstände	1716—1717.
1467.	Rechnungsb. des Joh. Schmitz. Conti correnti	1714—1720.
1468.	Rechnungsb. des Joh. Schmitz. Conti correnti	1720—1723.
1469.	Rechnungsbuch des Joh. Schmitz. Wechselbuch	1709—1712.
1470.	Rechnungsbuch des Joh. Schmitz. Wechselbuch	1712—1716.
1471.	Rechnungsbuch des Joh. Schmitz. Wechselbuch	1716—1718.
1472.	Rechnungsbuch des Joh. Schmitz. Wechselbuch	1718—1722.
1473.	Rechnungsbuch des Joh. Schmitz. Wechselbuch	1721—1725.
1474.	Rechnungsbuch des Joh. Schmitz. Wechselbuch	1725—1726.
1475.	Geschäfts-Correspondenz des Joh. Schmitz	1712—1715.
1476.	Geschäfts-Correspondenz des Joh. Schmitz	1715—1716.

No.	Inhalt.	Zeit.
1477.	Geschäfts-Correspondenz des Joh. Schmitz	1716—1719.
1478.	Geschäfts-Correspondenz des Joh. Schmitz	1719—1720.
1479.	Geschäfts-Correspondenz des Joh. Schmitz	1720—1724.
1480.	Geschäfts-Correspondenz des Joh. Schmitz	1724—1726.
1481.	Rechnungsb. der Witwe Urbach	1709—1758.
1482.	„ „ „ „	1710.
1483.	„ u. Briefe des Erasm. Thyriard	1715—1719.
1484.	Rechnungsb. des Christian Jung mit Stammbaum	1719—1779.
1485.	Rechnungsb. eines Unbekannten	1720—1736.
1486.	„ „ „ Kassenbuch	1725.
1487.	Rechnungsb. des Balt. Hoffschlag	1721—1765.
1488.	Contobuch des B. von Herrestorff	1735.
1489.	Rechnungsb. eines Unbekannten	1739—1746.
1490.	„ „ „	1739—1748.
1491.	Quittungsb. für Martin Urbach u. Joh. Wisstorff	1742—1798.
1492.	Rechnungsb. eines Unbekannten	1746—1757.
1493.	Ausgabenb. eines Juweliers	1747 ff.
1494.	Rechnungsb. des Schneiders Kaspar Wallraff	1746—1752.
1495.	Rechnungsb. des Schneiders Kaspar Wallraff	1748—1775.
1496.	Rechnungsb. des Ludwig Badorff. Nur Anfang vorh.	1763.
1497.	Rechnungsb. des Kaufm. Walter	1755—1767.
1498.	„ „ „ „	1767 ff.
1499.	„ „ „ „	1767—1772.
1500.	Rechnungsbuch eines Unbekannten, Kohlenzechen btr.	1781—1785.

II.

Aussagen und Urtheile über den Kölner Aufruhr von 1525.

Von **Konstantin Höhlbaum.**

Der Erläuterungsband zu dem Buche Weinsberg, den Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, die ich vor einigen Jahren veröffentlicht habe, wird sich die Aufgabe stellen müssen, die Geschehnisse und die Zustände in der Stadt, über welche Hermann von Weinsberg berichtet, aus denen heraus er geschrieben hat, durch Urkunden und Akten zu beleuchten, die aus ihnen selbst hervorgegangen sind.

Das erste grössere Ereigniss, von welchem Hermann von Weinsberg aus eigener Erinnerung und nach den Mittheilungen seines Vaters erzählt, ist der Aufruhr von 1525 gewesen. Er hat die Metropole des niederen Rheins ebenso erfasst wie die Städte und Lande an dem mittleren Theil des Stroms. Eine nähere Untersuchung wird auch hier die Vermischung der Elemente erkennen lassen, welche überall die bürgerlichen Bewegungen dieses Jahres recht eigentlich kennzeichnet. Der Erläuterungsband wird die Aufgabe haben, die Akten über diesen Aufruhr in ihrem vollen Wortlaut zusammenzustellen. Die Artikel der aufrührerischen Bürgerschaft, die Bescheide des Raths, seine Verkündigungen und Erlasse, die Briefe, die er in der Angelegenheit gewechselt hat, werden dort ihren Platz finden.

Einen Theil dieses Aktenstoffs nehme ich vorweg, um ihn schon hier wiederzugeben. Die gesonderte Mittheilung erscheint gleichsam geboten durch die Rücksicht auf seinen Umfang und auf den Zusammenhang der Überlieferung, dem er verdankt wird.

Vor kurzen Jahren ist es dem Stadtarchiv geglückt, durch einen zufälligen Fund und durch eine Schenkung, die sich daran knüpfte, in den Besitz eines handschriftlichen Bandes zu gelangen, dessen Bedeutung für die geschichtliche Forschung auf den ersten Blick einleuchten musste. Es ergab sich alsbald, dass in den von Moder und Mäusefrass stark verletzten Blättern die nahezu vollständigen Protokolle des hohen weltlichen Gerichts, das dem Erzbischof gehörte, für die Jahre 1526, 1527 und 1528 vorlagen.

Man weiss, dass dieses Gericht aus einem Greven und zehn Schöffen bestand, die sich durch Wahl ergänzten, während der Greve (vicecomes), der den Vorsitz führte, vom Erzbischof ernannt wurde. Es stellte das weltliche Gericht des Erzbischofs und Kurfürsten über die Stadt vor, das hohe Gericht, welches die Kriminalgerichtsbarkeit vor allem besass.

Vor diesem Gericht nun sind die Klagen des städtischen Raths gegen die Führer im Aufruhr angebracht worden. Indem die Protokolle des hohen weltlichen Gerichts wieder ans Licht kamen, wurden die Klagen des Raths, die Verhöre und Aussagen, die Urtheile von Greven und Schöffen im einzelnen in zuverlässigster Weise bekannt.

Der Band, welcher aus 157 Blättern besteht, beschränkt sich nicht auf die Sache des Aufruhrs; sie aber giebt ihm seine ganze Bedeutung. Er beginnt mit dem Bekenntniss eines Todtschlägers, er führt Fälle von Urkundenfälschung, Blasphemie u. a. vor; er umfasst die Aussagen der angeklagten Personen, aber auch Verhöre von Zeugen, unter genauer Angabe der Termine; er beschliesst jeden einzelnen Fall mit dem Ausspruch des Urtheils und einem Vermerk über dessen Vollstreckung. Todesurtheile sind in dem Zeitraum von knappen drei Jahren mehrere gefällt worden; die übrigen Urtheile wechseln zwischen der „Sentencia absolutoria“ und der „Sentencia absolutoria cum cautione juratoria de non vindicando“. Von den acht Personen, die der Aufreizung und Führung in dem Aufruhr von 1525 durch den Rath angeklagt worden sind, hat die Mehrzahl sich dem Verhör mit der Folter unterwerfen lassen müssen, die auf dem S. Kunibertsthurm, am nördlichen Ende der Stadt, ihren Platz hatte. Einer der Angeschuldigten, den man für den Haupt-Rädelsführer ansah, Wilh. Krieger, der auch eine Verbindung mit den Aufständischen im Rheingau unterhielt, war entkommen; in der

Schwesterstadt Kölns, in Antwerpen, ward er gefasst, verhört und mit dem Schwert gerichtet.[1]) Der kölnische Rath hat sich über ihn noch ausweisen müssen, denn es wurde laut, dass er ihn habe entwischen lassen. Von den übrigen sind zwei wieder entlassen, nachdem sie leicht oder strenger verhört worden waren; einer ist dem Urtheil durch Selbstmord zuvorgekommen; vier haben auf Grund ihrer Bekenntnisse, die hier nun vorliegen, von Greven und Schöffen das Todesurtheil empfangen, vor den Thoren der Stadt auf dem Schaffot ihr Ende gefunden.

Was sie gewollt und gethan, besagen die Akten der nachfolgenden Protokolle; was sie eigentlich erstrebt, gaben sie in ihren Aussagen zu verstehen; noch mehr kann man zwischen den Zeilen erkennen. Einer späteren Darstellung, die sich auf die vollständigen Akten stützt, bleibe es vorbehalten, dies im einzelnen zu zergliedern; hier genüge es vorzuführen, was vor dem hohen weltlichen Gericht erfragt und erforscht worden ist. Die kurze Schilderung des Aufruhrs, welche Hermann von Weinsberg gewährt, wolle man bei dem Lesen dieser Akten vor Augen behalten. Beides zusammen vermag tieferen Aufschluss zu bieten.[2])

Dieses Orts wird allein die Thätigkeit des Gerichts in Sachen des Aufruhrs behandelt.

[Bl. 47.] **Dries van Nuwenkirchen linenwever belangende.**

Also durch Paulum gravenmeister, des bekentnis und handlong in diesem boiche herna geschrieven foulgt[3]), Dries linenwever besaicht worden ist, as seulde er im ufroir zu pinxten anno (15)25 niestleden mit uf dem Nuwmarte und in dem vorbuntnis gewesen sin bi denen, so vurgenoemen haven porzen und torne[4]) inzonemen etc., hait e. e. *rait*[5]) *den vursc. Driesen gefenklichen doin angriffen und durch die* herren greven und scheffen uf s. Cunibertz torn[6]) verhoiren laissen,

---

[1]) „1525 den 30. decembris wirdt hier t'Antwerpen gerecht eene Coleneer om sekere commotie, die hy te Colen hadde aengericht, soo men seyde, tusschen de heeren ende de ambachten, daer die van Colen hem om nae screven ende met rechte alhier hadden vervolcht", erzählt die Antwerpener Chronik bei Piot, Chroniques de Brabant et de Flandre, S. 92. In unserm Protokollband (Einlage) ist erwähnt, dass Krieger „binnen de gebiede zo Antwerpen mit dem swerde gericht und uf ein rait [Rad] gesatzt" sei; sein Bekenntniss vor den Antwerpener Schöffen von 1525 Sept. 6 hat sich erhalten, es wird im Erläuterungsband mitgetheilt werden. [2]) Ennen (Gesch. d. Stadt Köln, 4, S. 233) sind die Protokolle unbekannt geblieben. [3]) Unten zu Jan. 5. [4]) Der Stadt. [5]) = ein eirsam rait. [6]) Vgl. das Buch Weinsberg, herausg. von K. Höhlbaum, Bd. 1, S. 246 u. ö. (nach dem Register).

aber so uf guetliche so uf pinliche[1]) examination hait men anders niet kunen van dem vursc. Driesen brengen[2]), dan wie herna geschrieven foulgt.

Irstlich bekent Dries vurs., er sei im jair 25 in den pinxtheiligen dagen[3]) des siegamptz[4]) weifeler[5]) gewesen und in der procession zu s. Christoffel haven sich etzliche geselschaft van den gaffelen vordragen, den namiddag uf den graven[6]) zu gain, aver wes dair beslossen worden, si ime niet kundig. Item saigt Dries: diewil die gaffelgeselschaft uf den gaffeln verblieven sint und gelegen haven, sint Wilhelm Krieger und Jacob van Lennepe vassbender mit etzlichen gekoemen uf die gaffelen des siegampts und haven etzliche gefordert[7]), innen dairin gegeven worden, mit innen voirt van gaffelen zu gaffeln zu gain umb eine guede ordnung zu maichen zu begeren. Also sint inen zugegeben worden Johan van Boichen und dieser Dries, die auch mit innen gegangen sint uf der kannengiesser gaffeln, dair Wilhelm Kreger[8]) understunt van stapel zu sagen, und ged. Wilhelm und Jacob vurs. haven vast ville entuirlicher[9]) worde gehatt, und uf dieser kannengiessergaffeln have Dries gesien Johan Maese, der dan Wilhelmo vurs. in siner meinungen zugegen fiel, und demna si dieser Dries mit Wilhelm vurs. voirt gegangen zusampt ander ier geselschaift in der smide gaffeln, und dairselfs si eine groisse vorgaderung zusamen koemen, die sich verdroegen des avents uf den Nuwmart zu koemen und zu understain porzen und torne inzonemen; es si ouch gemommelt[10]), wie si willens weren cloister und paifen[11]) zu vorstuiren, aver dieses vordraigs have dieser Dries geine gemeinschaift gehatt, ouch dairin niet vorwilligt, sonder sich des afgehalden, wie ouch von vil andern geschiet.

Item bekent Dries, er si mitsampt anderer geselschaft zu s. Auolffi und in dem convent zu Nazareth uf s. Gereoinsstrais gewesen, aber have ghein gewalt an den orteren angekiert.

Item bekent, er si mit im vorbuntnis gewest, wilch im velde[12]) beslossen worden, umb eine guede ordnung den burgeren gemeinlichen zu nutze zu machen und dairover geflissen zu sin und derhalven bi einandern zo bliven, zu liven und zo sterven, und dairvan sint die principalen heuftmenner gewesen: Jacob van Biest, Lodwich Kruchenlepper[13]), Paulus gravenmeister, Henrich Stricher, Hein Heckler, Wilhelm Kreger und Jacob van Lennepe.

Und widers saigt der vurs. Dries, dat alles, damit in sust Paulus gravenmeister beschuldigt have, erdacht si, und sulle sich nimmer anders befinden, dat er in einiger vergaderung oder handlongen des

---

1) D. i. Folterung. 2) D. i. herausbringen. 3) 1525 Juni 4 ff. 4) Zunft der Kissenüberzug-Weber. 5) weifeler (Kilian : weyfel, weivel) = Weibel (Mittheilung von Prof. Franck-Bonn). 6) Stadtgraben. 7) Zu ergänzen: dass. 8) Der vorige. 9) Soviel wie: eventuirlicher. 10) D. i. gemurmelt. 11) Pfaffen. 12) Bei der Feier des Holzfahrttags, vgl. Buch Weinsberg 1, 43. 13) Vgl. a. a. O. u. S. 47.

angezoegen ufroirs ichts widers oder ferner gehandelt have, dan wie vurgehoirt, und dairbi woll er bliven, leven und sterven.

Dimissio.

Und ist zu wissen: nachdeme Dries vurs. nichts widers dan wie vurs. erjahet[1]) hait und bekant und dairbi also stracks vorblieven ist, bei Jacob van Biest, Kruchenlepper und Weitmesser gerechtfierdigt gewesen und Paulus gravenmeister sich erhangen gehatt hat, wie sine handlonge herna beschrieven meldet, so hat foulgentz e. e. rait, doch on zudoin oder erkentnis der hern greve und scheffen, wie es gesaicht, vort den vurs. Dries des gefenkniss erlaissen.

[Bl. 58.] **Des ufloufs halven uf niestleden pinxten[2]) und dair umbtrint zu Coelne begangen gefraigt,**

bekent Gert Kreuwel[3]), hie si niestleden pinxten zo houlzverdage und as die ampter uf den graven und int felt zoegen[4]), der becker trummensleger gewessen und have mit im velde im ringe gestanden und mit in dat verbunt geschwoiren, dairselfs durch etzliche geschickte und vorordente van den gaffelen und ampteren vorbunden und vordragen wairt, dat die hern vam raide der stede Coelne alsulchen gelt, as die burgere gemeinlich loesen wurden, vur acsise van innen entfangen und die burgere uf die bezalunge des radergelts[5]) wie in vorlieden ziden hinfur niet gedrongen werden seulden, zusampt andern mehe articulen, und es sei under innen beslossen, men seulde die articulen einem eirsamen raide overantworden und ein jeder uf siner gaffelen so lange waicht halden nach ordnung, bis dat dieselvigen articulen durch e. e. rait bewilligt und beslossen wurden; und were saiche, e. e. rait sich an besloss und bewilligung vurgeroirt weigerden, asdan woilden und seulden die, so uf den gaffelen legen, an der burger huis[6]) sin gegangen und haven e. e. rat zo besluis ged. articulen mit gewalt gedrongen.

Item, wilcher in dem ringe und verbuntnis vurs. gewesen sint, gefraigt, antwert Kreuwel: Paul gravenmeister, und der have vast vil worde gehatt und si doin und laissen gewessen[7]), Heinrich der Lichte weiveler[8]), Werner Stroicher, Wilhelm Kreger, Jacob van Linns (!) vassbender, Hein Korff, Henrich Strecher, Henrich Berstraiss bevelhsman, Lodwich van der Straissen weiveler.

Und ist mit fraigen, verhoir und antwoirt vurgeroirt afgelaissen.

Und uf die vorgeroirten puncten und die andern artickel, so vil Kreuwel beruerende, ist demselvigen sin bedenken gegeven bis uf maindag den 28.[9]) daig des mainds januarii vursc.[10])

---

[1]) Ausgesagt, erzählt. [2]) 1525 Juni 4ff. [3]) Ein Fleischhauer, der wegen anderer Dinge seit dem Januar vor Gericht stand. [4]) Vgl. die Nachweisungen in der „Wort-Erläuterung" zum Buch Weinsberg, Bd. 1 u. 2. [5]) Vgl. a. a. O. [6]) Rathhaus. [7]) D. h. die Seele des ganzen. [8]) Vgl. S. 48, Anm. 5. [9]) Lies: 29. [10]) 1526.

Feria secunda 28.[1]) januarii[2]) ist Gerart Kruwel guetlichen avermail verhoirt und hait sonder einige pine[3]) bekant und ergiehet allet na luit siner vurs. bekantnis mit eigentlicher erzeelung derselvigen, und hait ferrer gedaichter Kreuwel etzliche geselle des vurgeroirten vorbunts und vordraigs tgain einen eirsamen rait widers dan vurs. bestimpt, wie ir naemen hernach foulgent: Wenmar scholepper an der Erenporzen, Simon in der Muschelen spilman, Burchart vassbender in der Blinden s. Johansgassen, der den staif vur den vassbendern drog, Teelman weitmesser, Peter Houwer vassbender, Woulters broder van Gummersbach, Hein Hecker, der schroeder gaffelknecht gewesen ist, meister Peter barbier an Marsiliusstein. Und sagt Kruwel, diese itzgemelten und die, so hei in maissen vurs. as gesellen des vorbunts vurg. bestimpt have, sint gemeinlichen in allen vorgaderongen dat vurs. vorbunt betreffende, as uf dem graven, eins avents uf den Nuimarte und im velde gewesen und durch Kreuwel gesehen worden, und Kreuwel have wail sagen hoeren, dat so uis dem vurs. verbuntnis uf den gaffelen gewaicht wairt und etliche gesellen sich in einer nacht wider ufroir zu maichen vorgadert hatten, der vurs. meister Peter barbierer dairmit gewess (!) si, aver hei have in niet gesien und hei si niet dairselfs gewesen.

[Bl. 62.] Widers umb was er, Kreuwel, van dem vurgeroirten verbunde und ufroir widder einen eirsamen rait wisse, gefraigt, antwert Kreuwel: es sin widers dan vurbestimpt ouch in dem vurg. ringe und in besluis des vorbunts, dairdurch die ufroir enstanden, gewesen Jacob van Biest bevelsman, Bartoult harnsmecher bevelsman, Tielman boichbender bevelsman, Hupert der Jonge fleischheuwer, dan es si dieser Hupert niet mit im verbunde uf dem Nuwmart eins naemiddags gewest, aver sust in den andern vergaderongen uf dem graven und im felde.

Ferrer umb die principael hauftluide des ufroirs gefraigt, antwert Kreuwel, er wisse itzo niet mehe persoenen zu nennen, so im vorbunde vurgeroirt gewesen sint; derselvigen si aver ungelich vil mehe, und es haven die meisten woirde im vorbunde vurs. gehat und sint merer vur den anderen as capitein und houftleude des ufroirs und verbunts angesehen und geacht worden diese vur und nach bestimpte persoenen: Paul gravenmeister, Tielman Weitmesser, Lodwich van der Straisz, den man nent Kruchenlepper, Jacob van Biest, Heinrich Beerstraiss, Hein Hecker; dieselvigen haven sich also angestalt, as wer der anslaig und handel mit einandern ir gewesen, und Henrich Beerstraiss und sine geselschaft haven sich laissen hoeren, wanne sich e. e. rait wider ir vurgeven und meinunge hailden wurde, so weulden si mit einem eirsamen raide leven, wie in vorlieden jairen mit etzlichen hern des raits, dieselvigen uf dem Heumart gericht, geschehen were.[4])

---

[1]) Lies: 29. [2]) 1526. [3]) Folterung. [4]) Vgl. Buch Weinsberg 1, S. 47.

Umb ferrer ursaich des ufroirs gefraigt, antwert Kreuwel, hei have im velde zusampt den andern pifferen und trummenslegern muessen afwichen, dairumb hei eigentlicher dan vurschreven dairvan niet wisse.

Wie der anslaig uf den Nuwmart eins naemiddaig gewess (!) sei, gefraigt, antwert Kreuwel, uf dem Nuwmart have Henrich Strecher die trummen umb den hoif geslagen und uisgeroifen, die dair niet zo doin hatten, seulden afwichen oder men seulde si mit spiessen und helbarden afstoren, und haven die, so dair vorgadert wairen, van dem vorbunde vurs. gekalt;[1]) dan widers as vurschreven wisse hei niet dairvan; und saigt Kreuwel voirtan, es haven im zween gesellen erzailt, as nemlich Johan van Aich, van siner herschaft so genompt und bi Zoens her geboeren, derselvige Conraits van Hattingen[2]) diener gewesen ist, und Johan, Johans knecht van Ulm, wie si in zit des vurg. ufroirs und as die burger eine wile uf den gaffelen wacht gehalden hatten, von der fleischeuwer gaffelen uf der vassbender gaffelen geloufen sint und aldair gesaicht haven, sie seulden sich uf die beine maichen und voulgen den andern ampteren an der burger huis, aver wat solchs beduidt have und widers dan vurs. si im niet kundig.

Feria quarta septima februarii[3]): den allen, wie vur erzailt, vollenzoigen, ist der obgemelte Gerart Kreuwel siner vurs. misdaet halven mit scheffenurdel vam levende zom doide gewist und uf der Junkeren kirchof[4]) mit dem swerde gerichtet, ouch vergunt worden, nachdem Gerart also gerechtferdigt wais, sinen doiden licham zo Melaeten uf den kirchof zo begraven.

[Bl. 63.] **Pauwel gravemeisters bekentnis.**

Also anno 1526 feria secunda quinta[5]) januarii Paul Kulp, gravenmeister gewesen, ist zo recht gestalt und uf begeren eins eirsamen raits der stede Coelne durch die herrn greven und scheffen uf s. Cunibertz torne gefraigt und verhoirt des ufloufs halven niestleden pinxten durch etliche sediciosos zugerust, guetlichen niet hait willen ergieben, ist den geloufwirdigen indicien na, so genoichsam uis[6]) angeben etzlicher des Pauels gesellen, in gedaichtem ufroir befunden und sich selfs besaicht haven, am dage waren und sint, Paulus vurs. pinlichen gefraigt und hait bekant, wie nachfoulgt.

Irstlich van den anslegen des ufroirs und wes hei dairvan gesien und gehoirt have, gefraigt, bekent Paulus: eins daigs umbtrint uf gudensdaig na pinxten niestleden[7]) haven sich etzliche ampter in dat harnsch gestalt und uf die graven vorgadert, aldair durch ire geschickten beraitslagt einen eirsamen rait[8]) anzohalden, das die ungewoinliche acsise afgestalt wurde, zusampt etzlichen anderen articulen, die ouch nachfoulgents einem eirsamen raide overantwort sint, und Paulus si

---

[1]) Aufgerufen. [2]) Über die Familie Weinsberg a. a. O., Register. [3]) 1526 Febr. 7, Mittwoch. [4]) B. Weinsberg 1, 47. [5]) L.: 8. [6]) uns Hs. [7]) 1525 Juni 7, Mittwoch. [8]) Das Wort: rait fehlt in der Hs.

dies dags uf den graven durch Jacob van Biest und Henrich den bruwer in der Boetengassen, tgain Henrich van Linner oever wonende, as 2 principale des anfangs, zu der beraitslagung gedaichter articulen geheischt und na vursaige etzlicher articulen zusampt den anderen ampteren van dem graven uf den Nuinmart gegangen, dairselfen sie, die dair vorgadert wairen, zo widerem besluis und vollenfuerung irs anfangs uf ein ander zit widder bescheiden haven. Dairna uf niestfoulgenden donnersdaig[1]), den man nent houlzvordaig[2]), as die gemeine ampter und gaffelbroeder im harnsche zo velde gezogen wairen, sint van einer jederen gaffelen dri nommer vorordnet und mit volmechtigen gewalt vorsiehen sich in dem velde bi einander zu fuegen und die angefangen articulen und uf afstellung eins iederen vurgegeven beswierden zo besliessen. Und es sint die gedaichten vorordenten over eine siden gegangen und diessmails Paulus zusampt Jacob van S. Joeris, Arnoult vam Houltz in der Loergassen und Johan Koch an der Krigporzen woinaftig as verordenten van der gaffeln und geselschaift des siegampts, ouch persoenliche in der vergaderong und ringe die vorordenten gewesen; aldair haven die vorgaderten vorordneten etzlich articulen beslossen, so wie si dieselvigen e. e. raide vurgeven woulden, und e. e. rait ierstlich mit gueden und, of sulchs niet furderligst inbrechte, mit gewalt zu consent und mitbesluis der articulen zo halden; und es haven sich die verordenten vurgeroirt und Paulus mit under einanderen geloift und zugesaicht bi malkanderen zo bliven, zo leven und zo sterven. Und nach sulchem besluis si datselvige in maissen vurschreven beslossen durch die verordenten, den geselschaften, dairuis si verordnet wairen, underscheidentlichen vurgedragen in der gestalt, as were es die meinung, gots eer und der gemeinde nutz zo forderen, und derhalven haven sich die ampteren uf den gaffelhuiseren zu der waicht gefuegt.

Item van der heimlichen nacht und den anslegen der vorgaderong, bi nacht uf dem Nuwmart geschiet, gefraigt, bekent Paulus Kulp: mitler zit, as die wacht uf den gaffelen gehalden woirden ist, haven sich Dries linenwever, uf dem Poel wonaftig, und etzliche anderen zusamen gefuegt an der linenwever gaffelen und an Pauls gesonnen mit inen uf den Nuwmart zu gain, aldair sich mit anderen, die dair bescheiden waren, zo besprechen etzlicher notturftiger und nutzlicher handlong halven, der Paulus doich dieses mals niet erinnert si; heruf Paulus sich uf ir begeren geweigert have und uf der gaffelen bliven, de gedaichten Dries mit sinen gesellen van dannen gain laissen. Dem geschiet. Na etzlichen uhren si Dries vurs. widderumb gekommen zo Paul und have im erzailt, wie er uf dem Nuwmart gewesen were, aver es weren die gesellen niet alle dair gewesen, die dair erschienen sin seulden, sust weulden si porzen und muiren inzonemen understanden haven.[3])

---

[1]) Juni 8. [2]) Vgl. oben. [3]) Es wäre sonst sogleich zum Losschlagen gekommen.

Item of er ouch in der vorgaderonge des naichts uf dem Numart vorwilligt have und was das besluis dairvan gewesen sin seulde, gefraigt, bekent Paulus vurs., im si gesaicht woirden durch gedaichten Dries, die meinunge der vorgaderong, bi nacht uf den Numart beschehen wie vurschreven, si gewesen porzen, torn und muiren der stat, wie vursteet, inzonemen und asdan widers mit den richen zo deilen, und wes den armen niet gedient hette, seulde man den richen gelaissen haven; und wanne Dries vurs. und sine gesellen uf die gaffelen gekommen weren und innen angezeigt hette, dat sulche vurgeroirte meinonge ein vorfoulg gehat haven moichten, weulde Paulus mit inen gegangen sin und alle ire anslege mit ingegangen haven, aver sulchs si niet vollenfuert woirden, und saigte Pauels vurs. widers, der vurs. Dries wisse van allen anslegen gedaichts ufroirs, den moige man billigen dairumb fragen, want derselvige in der heimlichen naicht und allen hendelen vurgeroirt gemeinlichen an und oever gewesen si.

Item wilches die principalen anfenger des gedaichten ufroirs gewesen sint, gefraigt, antwort Paulus vurs.: die houfluide und principales des ufroirs sint gesiehen und dairvur gehalden woirden: Jacob van Biest, Lodwich van der Straissen, anders genant Kruchenlepper, Johan van Steill spormecher, Henrich der bruwer in der Boetengassen, Henrich Hecker, der schroder gaffelknecht gewesen ist, und dieser Hecker have vil woirde gehatt uf dem Nuwmart und den graven.

Demna ist mit Paulo vurs. afgelaissen zo fragen und zo vorhoiren und im sin bedenken gegeven uf einen anderen daig.

Doit und begrefnis Pauli Kulps vurschreven.

Voirtan uf dinsdaig den 6. daig des vurs. maintz februarii[1]), so etzliche heren scheffen uf s. Cunibertz torn vurgeroirt zo wideren verhoir des obgemelten Pauli vorgadert wairen und gedachter Paulus im gefenknis gein antwoirt von sich gaef, ist die duire des gefenknis ufgeslossen und in tgainwordicheit etzlicher hern scheffen der vurschreven Paulus an der duir in einer handdwelen[2]) an zween houlzeren tuschen der oversten ritze der duire ingestochen bevestigt hangende befonden und noch etzlicher maissen levendig nedergelacht, und des hangens halven, so er sich selfs zugefuigt hatte, kurz dairna gestorven und durch die hern greven und scheffen sementlich doit besichtigt und nachfoulgents uf gudensdaig den 7. daig des vurs. maintz februarii as selbs ein afnemer sins levents uisgesleift und an die galgen begraven woirden.

[Bl. 65.] **Lodwichs van der Straissen Kruichenleppers bekentnis.**

Also a. 1526 feria sexta[3]) ante dominicam invocavit Lodwich van der Straissen Kruichenlepper zo recht gestalt und den begeren eins eirsamen raits na uf s. Cuniberts torn etzlicher articulen halben dat ufroir des vurs. jairs umbtrint pinxten zo Coelne begangen belangende

---

[1]) 1526. [2]) Handtuch. [3]) Febr. 16.

gefraigt, guetlichen niet hait willen ergiehen, ist den geloufwirdigen indicien na derselvige zo pinlicher fragen gefugt und uf gedaichte articulen verhoirt und hait nachfoulgents uf satersdaig[1]) ante dominicam invocavit bekent, wie nageschrieven voulget:

Irstlichen uf den irsten artickel bekent Lodwich, er si uf den anderen sondaig vur pinxten niestleden[2]) eins namiddags in herren Johan Huipen huis vur s. Laurentius binnen Coelne gekommen und have im gesaicht: „Lieve heer und vatter, ich komen zu uch in fruntschaft und allen gueden, ich bin gewesen uf miner gaffelen mit anderen, dair have ich ein kreizgen uf die taefelen selbs geschrieven und alle zo maile dairin gestipt und liflichen zo goede und den hilligen geschwoiren niet van einanderen zo scheiden, sonder unser vurnemen zo vollenziehen, und weis dit, want ich bin gaffelmeister und ich hoere vast mommelen, ir durft uch aver niet beforchten, want ir sit steets ein guet gemeins man gewesen, und of die gemeine raesen wurde, so wollet voirtan bi der gemeine bliven, ich haven noch ein aem wins of anderhalf in minem huise, wanne die uis sin, willen wir zo uch kommen und mit uch essen und drinken, so lang as dair gut ist, jedoch sult ir am live gein noit haven".

Uf den vierden artickel bekent Lodwich des donnersdaigs na pinxten niestleden[3]), as die gemeine gesellschaft uis dem velde quaem, have hei umbtrint s. Agatius uf s. Marcellenstraissen sich gewandt und van der einer gaffelgeselschaft gegangen in der anderen und gesaicht: „Lieven broeder, es soll sus niet zugain, es sint etzliche duisent gulden uis der rentkammeren[4]) gekommen, dair mois man zu vordaicht sin", und saigt widers, hei si mit im velde uf gedaichten donnersdaig in der vorgaderong gewessen, dair Jacob van Biest dat woirt gedain have, und zusampt Jacob van Lennep, Henrich Berstraiss, Henrich Hecker und Henrich dem schroeder in der Boetengassen und etzlichen anderen mit zween verordneten van einer jederen gaffelen beslossen, men seulde hoesch[5]) in die stat ziehen und sich uf die gaffelen fuegen und etzliche articulen einem eirsamen raide vurgeven, ouch rechenschaift van e. e. raide gesinnen, und wanne gebreche dairan befunden wurden, die gemeinen acsise zo frien der geistlichen stuir und hilf begeren; widers wisse hei uf den vierden artickul vurgeroirt niet zo antwoirden.

Uf den vunften artickel, anfangende: of er nicht zu pinxten etc., bekent Lodwich, er sei in der vorgaderong uf den graven gewesen und van dannen na dem Numart gegangen und nachfoulgents in maissen vurschreven im velde gestanden, widers wisse hei gein bescheit uf diesen artickel.

Uf den sievenden artickel bekent Lodwich, Jacob van Biest si der irste gewesen, der articulos gemaicht und vurgegeven have e. e. raide vurzudragen, und es have derselvige Jacob gesaicht und vuran

---

[1]) Febr. 17. [2]) 1525 Mai 21. [3]) 1525 Juni 8. [4]) Des Raths. [5]) Züchtig, still.

geraeden, men seulde van einer jedern gaffelen vier manner verordnen und dieselvigen an e. e. rait schicken rechenschaift zo gesinnen.

Uf den aichten artickel bekent Lodwich, hei have uf dem graven sinem gemeinen spreichwoirde nach gesprochen: „dit ist der daig, der uns allen helfen maig“.

[Ein Blatt aus dem Protokoll ist ausgeschnitten.]

Uf den zwelften artickel bekent Lodwich, hei have uf siner gaffelen dem gemeinen volke angehalden, dat si niet mehe naichts gain en seulden und dem gemeinen besluis e. e. raits derhalben gehoirsam sin, und niet widers.

Uf[1]) den seeszienden artickel bekent Lodwich, hei have zusampt Peter Roffart sadelmecher und ezlichen anderen, der namen hei itz niet wisse, eins avents die gloese[2]) van der stede Coelne geweldrichtern erfordert, in meinunge die stat mit helfen zu bewaichen und zu bewairen, aver es have in der gewaldrichter niet willen die gloese eroffnen und gesaicht, die gloese van sich also zo geven were buissen sin bevelch.

Uf den nuinzienden artickel bekent Lodwich: uf dem Houmart uf den donnersdaig zo avent na pinxten niestleden[3]) haven hei, Wilhelm Krepen (!), Jacop van Lennep zusampt anderen beraitslagt porzen und torne inzonemen zo understain und voirtan an e. e. raid rechenschaift begeren und zo vornichtunge irer beswierunge die geistlicheit zo halden und irer articulen und vurdragens ein gefellich besluis zo erlangen und niet von einanderen zo scheiden, dem geschege also; und wanne sich an dem e. e. rait weigeren wurde, mit den huifen in der burger huis zo gain und bis zo besluis irs vurgevens e. e. rait zo drengen, want men kunte nummer mehe fridde binnen Coelen gekrigen, sulchs wurde also vollenfuirt; und in dem niest dair vur vorgangen ufloufe zu Coelne[4]) were der gemeinden durch e. e. rait vil zugesaecht[5]) und weinich gehalden, und dergelichen die geistlicheit, dairdurch die stat in liden gekommen were, und wanne die geistlicheit ir stuir mit guede niet hette willen doin, seulde man solchs inen genommen haven[6]), und wanne derhalven ein gemein gelouf ufgestanden were, weulde Lodwich mitgeloufen sin und sich gelich den anderen in den vurschreven puncten gehalden haven. Und van vurs. puncten sint vil woirde gewesen under dem gemeinen voulk. Und saigt Lodwich widers, hei have umbtrint pinxten niestleden in den vurs. saichen und puncten wail so vil geloufen und gedain, dat hei den doit wail verdient have.

---

[1]) Von hier ab etwas veränderte Schriftzüge. [2]) gloese (wohl für gelöse) = Losung (Mittheilung von Prof. Franck-Bonn). [3]) 1525 Juni 8. [4]) 1512/13. [5]) Vgl. den sog. Transfixbrief von 1513 Dec. 15 gedr. von Hegel in den Chroniken der deutschen Städte, Bd. 14, S. CCXXXII. [6]) Vgl. B. Weinsberg 1, S. 42.

Wider bekentnis Lodwichs van der Straissen und erhoelung und vorbesserong siner bekentnis vurschreven.

Nachfoulgents uf maindaig seesundzwenzigsten dag februarii uf s. Cunibertz torn und uf dinsdag den 27. dag februarii widers in des greven behaftung zum reichten gelievert, uf gudenstaig den lesten daig des maintz februarii und donnersdaig den irsten daig martii guetlichen zum merheren deil, doich etzlicher maissen pinlichen vorhoirt, hat Lodwich vurschreven sin vurs. bekentnis erhoilt, gelengt und corrigiert, in maissen hernach foulgt:

Irstlich bekent Lodwich, dat irste punct siner bekentnis vurs. in hern Johan Huipen huis begangen in maissen vurschreven, aver hei have gein kreizgen uf der gaffel geschrieben, ouch niet geschwoiren inhalt desselvigen bekentnis, ouch niet gewust einig punct, dairumb hei sulchs hern Johan Huipen hette durfen vurhalden.

Item of er niet des gudensdaigs na pinxten niestleden mit uf dem graven gewesen si und die ordnung have helfen machen und woirde gehatt na luide der overantworden articulen inquisitionis, bekent Lodwich, hei si des gudensdaigs zu pinxten mit uf dem graven gewesen, aldair die geselschaiften von etzlichen gaffelen vorgadert wairen, aver dairselfs si sins wissens gein sonderlicher beslois oder voirdraig gemaicht, widers dan uf den Numart zo gain, und as die ordnung gemaicht wart, have Lodwich in dat gemeine gesaicht, wie sin gemeine sprechwoirt ist: „Lieven broder, dit ist der daig, der uns alle helfen maig“, dan in geinem boesen hinderdenken; und er si niet mit uf den Numart diesmails gegangen, want er sich uf sine gaffelen des schilderampts gefugt have, dairselfs er kuchenmeister wais.

Item of er niet mit im ringe des vorbunts im velde uf houlzfardaig gewesen si und wes er aldair gesien, gehoirt und gedain have, bekent Lodwich, hei si uf houlzfardaig mit den gemeinen gaffelen im velde gewesen und mit den verordneten van einer jedern gaffelen, der zween van jecklicher gaffelen, so dair wairen, zugeschickt sint, im ringe gestanden und gesien und gehoirt, dat Jacob van Biest dat woirt dede und spraich, men seulde eindrechtlichen, hoesch und still inziehen und niemants beleidigen, und wer jemant zo beleidigen understunde, den seulde man, wo es im velde beschege, durch die spies jagen, beschege es in der stat, so seulde man den beleidiger dem rechten lieveren, und es seulden sich die geselschaften im velde vorgadert uf die gaffelen binnen Coeln fuegen, bis si irs vurnemens ein ende hetten, as mit afstellung etzlicher beswerungen e. e. rait dem gemeinen voulk zo nutz anzohalden; derhalven vur und na vast vil woirde in dat gemeine ergangen wairen und sint. Und sulch vurgeven Jacobs van Biest vurschreven have Lodwich mit ingegangen und helfen besliessen zusampt den vorordneten vurschreven.

Item up gezuignis Dries linenwevers im under ougen gestalt, bekent Lodwich, als die gemeinen geselschaften den vurs. besluis na

in die stat zoegen, have hei sich vur s. Agatius capellen uf s. Marcellenstrais gewant und den gemeinen geselschaften, so in der ordnung vort giengen, under ougen gegangen und in dat gemeine gesproichen: „Lieve broeder, es seulde sus niet zogain, dair sint etzliche duisent und hondert gulden uis der rentkameren komen, dair mois man zo verdaicht sin", in meinungen, eine gemeinde widers zo stiven [1]) und reizen, iren anslaig nachzukommen widder e. e. rait zo reizen, wiewol er diesmails niemants [2]) gewist have oder noch wisse, dairdurch ichts uis der rentkameren entfrembt worden si.

Item wilche die ufroerigsten und die meisten capitein im velde am ringe vurgeroirt gewesen sin [3]), gefraigt, bekent Lodwich, Jacob van Biest have dat woirt gedain wie vurschreven und Henrich Berstraiss, Wilhelm Kreger, Jacob van Lennepe und Heinrich Hecker haven vast vil schamperer woirde aldair gehatt, Lodwichen itz vergessen, doich si Berstraiss der zuchtigste under den liestbestimpten vieren gewesen.

Item in wat gestalt und meinunge er die gloesen [4]) van dem gewelderichter erfordert have, bekent Lodwich: in der zit, as men uf den gaffeln gelegen, have hei eins avents van Goddart Lurwalt vorstanden, es were ein clein porzgen bi s. Panthaleon an der stat muiren zu duck mailen offen des naichts und es moicht lichtlichen voulk aldair van buissen inkommen und sulchs were noit zo verwairen, want dat geruchte gienge, es seulden etzliche buissen der stat sin, die dairin zo kommen und der stat schaden zuzufugen understaen wurden; demna have hei sich zo Johan Maiss, dem gewelderichter, gefuegt und die gloese an in gesonnen, umb die stat zusampt etzlichen sinen gesellen, die im sins bedunkens seulden gefolgt sin, helfen bewaichen, und sulchs have hei uis sinem eigen gemuede gedain und der gewelderichter have im der gloesen niet willen eroffnen.

Item of hei ouch an heren Goddert Kannengiesser erloufnis begert have ein gemein gebot zu doin, gefraigt, bekent Lodwich: mitler zit, as die waicht uf den gaffelen gehalden woirden, si hei zo hern Goddert Kannengiesser uis bevelh siner gemeiner gaffelgeselschaft van dem schilderampt gegangen und have urloif gesonnen ein gemeine gebot doin zu laissen zo vorgaderen, want so her Goddart sulchs weigerde, wurden si es doich doin, und sulch gesinnen have sich vorursaicht uis etzlichen woirden Jacob Biests im velde gehatt, dan es have im her Goddert sin begerte erleufnis niet willen geben.

Item of er articulos gemaicht und vurgegeven have zu der besluis, dat gemeine voulk uf dem harnsch si bliven liggen, und wat im darvan kundig si, gefraigt, bekent Lodwich, hei have geine articulos gemaicht, dan gesien einsmails in einer vorgaderong uf der Pauen uf der Hellen innerhalven der zit, as dat voulk uf den gaffelen laich, have Jacob van Biest umbtrint vierzig articulos van allerlei hendelen vurbraicht und lesen laissen, und beduichts Lodwich, wanne geine articuli mehe

---

[1]) Anzustacheln. [2]) Vom Rath. [3]) si Hs. [4]) Vgl. S. 55, Anm. 2.

gewest weren, der doich diesmails dairmit genoich gewesen, und dat Jacob van Biest der irst anfenger und heufman der reizung zu der wacht uf den gaffelen gewesen.

Item, wat raits sins wissens gehalden si porzen und torn inzonemen etc., gefraigt, bekent Lodwich na luit des nuinden puncts siner irsten bekentnissen vurschreven.

Item, of er sulchs alles ingegangen, beraitslaigt und gehandelt have wie vurschreven buissen bevelh e. e. raits und der groissen schickunge van der gemeinde, saigt Lodwich: ja, und sulchs alles si genzlich durch aichtundaichzig raitzheren besloissen einen jederen zo vorzigen und vorziegen woirden, und begere dairumb gnaide siner vurschreven misdait, wiewoil wair si, hei in den vurschreven sachen und puncten wail so vil geloufen und gedain, dat hei den doit verdient have.

Sententia mortis.

Den allen, wie vur erzailt, vollenzogen, uf satersdaig den dritten daig des maintz martii ist der obgemelte Lodwich Kruchenlepper siner vurschreven misdait halven mit scheffenurdel vam levende zu dem doide gewist und uf einem gestegers[1]) uf der Jonkeren kirchof mit dem swerde gerichtet[2]), ouch vergunt woirden, nachdem Lodwich also gereichtfierdigt wais, sinen doiden licham zo Melaten uf den kirchof zo begraven.

[Bl. 70.] **Tielman Rebbeins weitmessers bekentnis.**

Also Tielman Rebbein, weitmesser, uf gudensdaig den einundzwenzigsten daig des maintz februarii zu fraig und vorhoir greven und scheffen gestalt und guetlich und pinlich uf s. Cunibertz torn durch greven und scheffen in tgainwordicheit etzlicher geschickter heren e. e. raits der stede Coelne vorhoirt, dergelichen doch in der guede uf dem vurgeroirten torne uf maindaig den seesundzwenzigsten daig februarii geschiet und den niestfoulgenden dinsdaig hinder greven und scheffen zu widerem rechten gelievert und uf donnersdaig den irsten daig des maintz martii guetlichen avermail in des greven huis gefraigt ist siner beruchtigter misdait halber, niestleden pinxten binnen Collen in dem ufroir begangen, hait derselve bekant und gesaicht, wie nageschrieven voulgt.

Irstlich, was er vam anfange des ufroirs wisse, und wilche die anfenger gewesen sin, gefraigt, bekent Tielman, uf gudensdaig na pinxten niestleden si hei mit den geselschaiften van etzlichen gaffelen uf s. Gereonsdriess gewesen, dismails men zu s. Christoffer unseren hern got gedragen have[3]), und gehoirt van etzlichen puncten, die man einem eirs. raide vurhalden und inzogain angesinnen seulde, und van dannen mit Wilhelm Kreger, Jacob van Lennep, Wilhelm im Hoeve zo Erpach, Peter Houwer und Bartholomeus Axe uf die Bredenstrais zu wine sitzen gain in ein huis, umbtrint tgain des Hilligen Cruiz hospitail over gelegen, umb sich wider der vurgeroirter puncten halven

---

[1]) Schaffot. [2]) Vgl. Buch Weinsberg 1, 47. [3]) Fronleichnamsprozession.

zu besprechen. Aldair haven Wilhelm Kreger die anderen vurbestimpten persoenen und hei ouch vurgegeven und duicht in guet sin, wanne es stat haven moichte, porzen und torn inzonemen und mit den richen burgeren, ouch dergelichen mit der geistlicheit zu deilen, und wes den armen niet deinen wurde, den richen zo laissen. Und sint herna des namiddaigs Tielman und sine gesellen vurs. uf den graven gegangen, dairselfs vil gesellen van allerlei gaffelen vorgadert wairen und Wilhelm Kreger und Wilhelm im Hoeve zo Erpach haven Jacob van Biest uis dem graven, Lodwich Kruchenlepper und etzliche andere van allerlei gaffelen umbtrint vunfzig zu sich gefordert und spraich mit inen gehalden, wie sie e. e. rait zo afstellung der beswerungen der gemeinde und dergelichen die geistlicheit brengen moichten, und si heruf wider sich under einanderen zo beraiden, demna dat voulk in ordnunge gestalt und in die stat uf den Numart gegangen, aldair ein gespriech zo halden uisgeroifen durch Henrich Steicher, trummensleger: der niet dairbi en gehoirten, seulden afwichen, anders seulde man si afslain; und Jacob van Biest und Paul gravenmeister haven dat woirt gedain und vurgegeven van innemunge porzen und tornen und e. e. rait zu besluis irs vurnemens zo dringen, und bei einanderen zo lieven und zo sterven, derhalven sich zo beschweren; sulchs Johan Eltman, munzmeister, niet willen ingain, dairumb sulch vurnemen niet vollenzoegen si; und widers heruf sich zo beraitslagen dat voulk des niestfoulgenden daigs in dat velt bescheiden woirden.

Item, wairumb hei die geselschaift des gurdelmecherampts widderumb in die stat zu ziehen gefordert have, gefraigt, bekent Tielman, uf houlzfordaig si hei durch Jaspar Harnschmecher, der sich vur einen narren uisgemacht hatte, Wilhelm Kreger und etzliche andere siner gesellen van der vassbender gaffelen bericht woirden, wie dat geruchte gienge, wanne dat voulk im harnsche zo felde gezoegen were, seulde man die porzen zudoin und dat voulk dair buissen besliessen, und wan sulchs geschege, wurde ir vurnemen niet vur sich gain moegen. Herumb Tielman, uf dat jummer ir vurslaig vurgeroirt vollenzoegen wurde, des hei nit wissen hatte, in dat velt gegangen si und die geselschaift van der guerdelmecher gaffelen mit anzeichung des vurschreven geruchts van besliessung der porzen dieselvigen ingefordert have, und desgelichen si Bartholomeus Axe zu perde zukommen und have ouch also gedain.

Item wat der anslaig in der naicht uf den Numart gewesen si, as Tielman die herpannen gedragen have und voulk van der bruwer gaffelen gefordert, bekent Tielman, uf forderung siner gaffelgesellen vurschreven, as nemlich Wilhelm Kregers, Jacobs van Lennep, Wilhelms im Hoeve zu Erpach, Peter Houwers, des jongen Bauren und Johan van Ichendorps have hei in einer naicht, diewil dat voulk uf den gaffelen im harnsche laich, die herpannen vur den vurschreven persoenen uf den Numart gedragen, und es sint ouch aldair erschienen Bartholomeus Axe, Heinrich Hecker, ein schroder vur s. Afren, und Gerart Lohuiss zusampt

anderen von allerlei gaffelen, so under sich vorstant hatten[1]), umbtrint vunfzig, und haven in, Tielman, durch Wilhelm Kreger geschickt uf der bruwer gaffelen irst und so foirtan van einer jederen gaffelen sees manne zu forderen und van stunt an uf den Numart zu bescheiden, want irer uf den Numart noch diesmails zu weinich wairen; und wanne die sees manner van jederer gaffelen zu inen komen wairen, weulden si irem vurnemen nachzokommen dapfer angefangen haven, irstlich porzen und torn, voirt dat korn- und bussenhuis inzonemen, demna e. e. rait zu rechenschaft und afstellung aller beswerung mit gewalt zu dringen, ouch an geistlichen und werentlichen die richesten zu vorsuechen und mit inen zo deilen und inen zo laissen, wes den armen niet gedient hette; und der anslaig si zerbroichen dairmit, dat Tielman in siner vurgeroirter botschaift uf der bruwer gaffelen ufgehalden wairt und also, wes er im willen hatte, niet voirtan uf die anderen gaffelen gegangen si zo vollenfuerunge der bevoilener und vorwilligter, ouch im gefelliger botschaift vurschreven.

Item of er mehe gesellen des ufroirs wisse und of niet widers angefangen si mit den richen zu deilen, bekent Tielman, einsmails am avende si hei bi der cleinen Rutten vur der Pauwen in der Hellen gewesen und have Heinrich Berstraiss ouch aldair gesien und under anderen si beslossen, men seulde die richen bestain zo overfallen und an hern Arnt Bruwiler[2]) anfangen; und also sint die vergaderten sulchs zu bestain bis an den Salmenack gegangen, und as men bestain seulde, si Beerstraiss zurugge gefallen und have mit sinen dreuwoirden dat volk dairvan gehalden und den vortgank derhalben also vorhindert, doich have Beerstraiss zu vil mailen vurgegeven und bewilligt porzen und torn inzonemen und e. e. rait zu rechenschaft und vorwilligung irs vurnemens zo drengen, aver uf den Numart in der vurgeroirter vorgaderong bi nachte have hei Beerstraiss niet gesien, und wisse widers niet zo antwerden, dan wie vur steet, dair bi und uf hei bliven, leven und sterven woll, mit beger gnediger straif.

Sententia mortis.

Den allen na uf satersdaig den dritten daig des vurschreven maintz martii ist der obgemelte Tielman weitmesser siner vurschreven misdaet halven mit scheffenurdeil vam levende zum doide geurdelt und uf einem gestegers uf der Jonkern kirchof mit dem swerde gerichtet[3]) und vergunt woirden sinen doiden licham zo Melaten uf den kirchof zo begraven.

[Bl. 73.] **Jacob Biests bekentnis.**

Es ist Jacob van Biest durch e. e. rait der stat Coelne zu richtlichem vorhoir gestalt etzlicher siner zurustung und handlong am ufroir niestleden pinxten binnen Coelen geschiet und uf maindag den nuin-

---

[1]) Nochmals: erschienen in der Hs. [2]) Rentmeister. [3]) B. Weinsberg a. a. O.

zienden daig des maintz februarii guetlichen und pinlichen uf den zwenzigsten daig desselvigen maintz durch greven und scheffen in tgainwoirdicheit etzlicher geschickten e. e. raits der stede Coelne, und so er uf dinsdaig den 27. februarii ferrer zu recht gelievert, nachfoulgents uf gudensdaig den lesten februarii guetlichen und pinlichen gefraigt und verhoirt, und hait bekant dieser gestalt:

Irstlich, of hei niet des ufroirs ein anfenger gewesen si, articulen gemaicht, dieselvigen villen vurgelesen und zu abschriven gegeven und also dairmit dat gemeine voulk widder e. e. rait und ire ubericheit gereizt have, bekent Jacob: sine articulen, derselbigen umbtrint vierzig sin, die irsten gewesen van allen articulen und die have hei uis sinem egen kop und vursatz umbtrint vierzien dage vur pinxten vorfaist und beschreven gehat, as von fleisch, visch, acsise, den schrinen und gerichteren binnen Coelne, damit im beduicht die gemeinde beswert zo sin, und gefordert werden moichte, und die gedaichten articule have hei etzlichen zu abschriven gelient und etzlichen, so im na sinem sinne geneigt beduchte, vurgelesen, und sulchs vur pinxten, der meinung dat voulk in dat harnsch uf die gaffelen zu brengen und also dat voulk widder e. e. rait zu besluis solcher articulen zu bewegen und zo reizen.

Item of hei ouch dat woirt uf houlzverdaig im velde gedain und wes hei aldair geraden have, bekent Jacob van Biest, hei have uf houlzfordaig niestleden im velde tuschen den vorordneten van einer jederen gaffelen gegangen, gestanden und dat woirt gedain und uf sins selfs vurgeven mit helfen besliessen, es seulden die geselschaiften hoesch und still in die stat ziehen und niemants beleidigen, und wer dairwidder echts understunde, seulde, wo es im velde geschege, durch die spiessen gejagt, beschege es in der stat, van stunt an dem reichten gelievert werden, und es seulden sich die geselschaiften, wanne si in der stat wairen, uf ire gaffelen fuegen und aldair im harnsche waicht halden und liggen bliven, bis si irs vurnemens ein ende hetten, in der meinung, so er ouch widers vurgedragen have, voirtan zu vorschaffen, van jederen gaffelen eine schickunge zu maichen, dieselvigen an e. e. rait gegangen sin seulden und gesunnen haven die puncten durch im articulenwise verfast und anderen, dairmit sich die gemeinde beswert, beduchte zo besseren, und of sich e. e. rait dairan weigeren wurde, asdan seulde man mit den huifen an der burger huis gegangen sin und e. e. rait dairzo gedrongen, ouch uf ir weigerong ferrer dieselvigen gefenklich angenommen und uf verwilligung irs vurnemens mit gewalt gedrongen haven, dairmit aller anclaigten einer gemeinde einsmails ein ende werden moichte; und in derselvigen meinonge have hei ouch uf der smide gaffelen und der meler gaffelen in einer naicht, diewile die waicht uf den gaffelen gehalden wairt, gesaicht, sie seulden sich bi einanderen halden, es seulde balde besser werden, ouch understunde e. e. rait sich zo verbesserong der vurgegeven beswerunge der gemeinden zo flissigen; und bekent widers, hei have irstlich bewilligen(!)

dat venchen[1]) uf siner gaffelen uszostechen, umb sich in der waicht zo hailden.

Item wat sin vurslaig gewest, kirchen und cloister und die geistlicheit zu berouwen und spolieren, bekent Jacob, hei have mitler zit, dat voulk uf den gaffelen laich, und zu mehe ziden vurgegeven, men seulde cleinodia, goult- und silvergeschirr in den kirchen und in vorwarong der geistlicheit wesende van innen gesinnen, umb die erfligen renten der stat dairmit afzoloesen und die stat zo frien, want der heiligen gebeentz[2]) legen wail in siden gewande und die geistlicheit krege sulchs doich in vier oder vunf jairen widderumb, und wanne sich die geistlicheit dairwidder setzen wurde, seulde man innen sulchs mit gewalt afdrengen und nemen.

Item wes wider sin rait zu dem ufroir gewesen si, gefraigt, bekent Jacob, hei have ouch vurgegeven van porzen und torn inzonemen und erloufnis ein gemein gebot zu doin van hern Goddert Kannengiesser zo gesinnen zo wideren volzeig der vurschreven puncten.

Item wat er mit dem woirde, so er zo Berstraiss gesaicht: „es is ein wedder in der lucht, es vall up wem es woll" etc., gemeint have, bekent Jacob, dairmit have hei gemeint, dat gemeine voulk beduicht im zu den vurschreven puncten geneigt zo sin und weulden sulchs mit der dait uisrichten und alle sine vurslege, die hei gegeven have, woulde hei selfs mit vollenfueren geholfen haven, und have dieselvigen vurgegeven uis sinem eigen sinne und niemants bevel, want im beduicht, vil voulks im in sinen vurslegen zustant dede.

Item wie hei sich mit hern Arnt Bruwiler gehalden have uf zit, as heren Arnt der burgermeisterstaif[3]) overantwort was, uf gezuichnis hern Albert Rei(?), bekent Jacob: as her Arnt Bruwiler den burgermeisterstaif entfangen hatte und Jacob mit im zo essen in sin huis erschienen wais, have her Arnt under anderen woirden in gebeden uf die gaffelen zo gain und dat voulk zo underwisen, dat si van dan scheiden und zu huis gain woulden, e. e. rait wurde sich gebuirlichen mit innen halden. Dairuf have Jacob geantwoirt, men moiste einen nigen transfix an den anderen und den vorbuntbrief[4]) hangen, anders wurde dair niet van, dat sich dat volk von den gaffelen heve, und sulchs moiste sin und seulde sich der underste stein zum oeversten keren. Hiruf her Arnt geantwort, es seulde so niet sin und seulde sich der oeverste stein zum understen keren, anders weulde hei den burgermeisterstaif mit sulcher last niet halden. Derhalven have sich Jacob in zornigem moede van dannen up der fassbender und zimmerluide gaffelen gefuegt und si zo siner vurschreven meinungen gestift und gereizt.

Und bekent ferrer, hei si dairbi gewesen, dat im raide besloissen ist Jacob van Lennep und Wilhelm Kreger gefenklichen anzonemen,

---

[1]) Fähnchen. [2]) Gebeine. [3]) Womit er die Bürgermeisterwürde empfing, 1525. [4]) Vgl. oben S. 55, A. 5 (Hegel S. CCXX).

und demna have hei denselvigen gewenkt und zo vorstain gegeven sich over siden zo maichen.

Item was er mit den woirden: „ich will es minen soenen foirtan bevelen, so ich mebe alt werde, und meine soene willens so haven“ etc. und dergelichen gemeint have, gefraigt, bekent Jacob, hei have vur zit des ufroirs, in dem ufroir und dairna dieselvigen sine soene geheischen, so im in sinen vurgeroirten vurslegen und articulen und entrichtung derselven zustant deden und derhalven an dem vurgeroirten ufroir flis angekeert und gewaicht haven, und have gesaicht, hei wurde mere alt, so weulde hei es sinen soenen bevelhen, as alle muhe und arbeit, bis sine vurslege vollenzogen wurden, vurzuwenden, in ganzer zuversicht, es seulde jehe sine meinunge odir in guedem odir mit gewalt vur sich gain und beslossen werden.

Und saigt, so e. e. rait sulchs alles vurzigen have und datselvige geinen vortgank erlangt, begere hei gnade, so vil mueglich, dan uf sin bekentnis vurs. wil hei leven und sterven.

Sententia mortis.

Den allen na uf satersdaig den dritten daig des maintz martii ist der obgemelte Jacob van Biest siner vurs. misdaet halven mit scheffenurdeil vam levende zum doide gewist und uf einem gestegers uf der Jonkern kirchof mit dem swerde gerichtet[1]) und na rechtferdigung desselven doiden licham widderumb binnen Coelen zo brengen und uf eine gewiede stat begraven zo laissen vorgunt woirden.

1526 Okt. 12 verlangt eine Raths-Deputation von dem hohen Gericht, dass auch noch Joh. Velthuis, der wegen Urkundenfälschung angeklagt war, nach seiner Theilnahme an dem Pfingst-Aufruhr von 1525 ausgefragt werde; V. solle einer der Haupträdelsführer gewesen sein, der Rath gedenke aber nicht, die Hauptanstifter ungestraft zu lassen. Die Fragen des Verhörs, das der Rath verlangt, sind die vorigen bekannten; hierzu:

> ob er niet mitler zit, as uf den gaffelen gewaicht wart, etzlichen heren des raits angesaicht have, wan e. e. rait im beloenung dairvur doin woulden, so woulde hei e. e. rade den rechten grunt sagen, damit das foulk van den gaffelen gebraicht und der ufroer gestillet wurde; item ob er niet dairumb diesmails durch e. e. rait besant woirden si und erschinende etzlicher maissen sin ansagen etzlichen des raits vorwandten gedain belount have, sagende, hei wail dairna vornemen woulde, wilcher gestalt das foulk gestillet werden moichte, dan si hetten wes im sinne; — — item ob niet diesmails bi naichtziden Velthuisen mit zornigem gebeer gesaicht have under anderen woirden: „ich have ein doedenkleit an, das soll niet uis minem live kommen, es soll irst anders sin“, und was er mit den woirden gemeint have.

[1]) B. Weinsberg a. a. O.

Nov. 24 wird das Verhör vorgenommen. V. stellt thätige Antheilnahme ganz in Abrede.

Und also nu vort der vurs. Velthuisen bi der vurgainder siner vorantwordunge verblieven ist, haven die herren greve und scheffen juramentum de non vindicando und sine gewonliche urphede van ime entfangen und in durch ire urdeil der gefenknis ledig erkant und gelaissen. *A. a. O. Bl. 102.*

III.

Erwerbungen aus dem Nachlass Kessel.

Im Oktober 1891 kam bei dem Antiquar Anton Creutzer in Aachen die Bibliothek und der literarische Nachlass des verstorbenen Stiftskanonikus Dr. theol. Joh. Hub. Kessel zur Versteigerung. Durch eine ausserordentliche Bewilligung seitens der Stadtverordnetenversammlung sah sich das Historische Archiv in der glücklichen Lage, fast alles für seine Interessen in Frage kommende Material käuflich zu erwerben. Der Verstorbene hatte von jeher mit Vorliebe Provincialia gesammelt und namentlich während seiner langjährigen Wirksamkeit in Köln ein reiches Material zur Geschichte der Kirchen dieser Stadt zusammengebracht. Als Kaplan an S. Martin hatte er die Antiquitates sancti Martini (Köln 1862) geschrieben; ein guter Theil des zu Grunde liegenden archivalischen Stoffes aus dem alten Klosterarchiv befand sich in Kessels Händen. So überwiegen denn in seinem Nachlasse die Archivalien der alten Abtei S. Martin und der ihr einverleibten Pfarrkirche S. Brigida. Daneben befinden sich auch zahlreiche Originaldokumente zur Geschichte der anderen Kölner Kirchen, insbesondere vom Dom, von S. Ursula und S. Pantaleon, sowie zur Geschichte der kölnischen Gottestracht. Für die kölnische Kirchengeschichte im 19. Jahrhundert hatte Kessel ein lebhaftes Interesse, wie die zahlreichen Notizen und Zeitungsausschnitte zur Geschichte des Hermesianismus und der Kölner Wirren 1837 ff. erweisen. Aus dem Nachlasse der Kölner Lokalforscher Forst, Fuchs und Frhr. von Mering erwarb er vielen Stoff, aus der Sammlung Mering ein reiches Material zur Geschichte der letzten Kölner Kurfürsten, welches die ent-

sprechende Sammlung des Archivs in willkommener Weise ergänzt. Aus Merings Nachlass stammen auch die Akten zur Geschichte des franzosenfeindlichen Herzogs Christian August von Sachsen, Kardinals und Dompropstes zu Köln.

Diesem kurz skizzirten Aktenmaterial entsprechen inhaltlich auch die zahlreichen Urkunden, welche nachstehend in Regesten mitgetheilt sind.[1])

Vorausgeschickt ist ein Verzeichniss der aus Kessels Nachlass erworbenen Handschriften, welche fast alle in die Abtheilungen des Archivs: Geistliche Abtheilung, Chroniken und Darstellungen,[2]) Topographie und Universität[3]) eingereiht werden konnten.

Keussen. Knipping.

I. Handschriften.

1. Materialien zur Geschichte der Pröbste und Dechanten von *S. Andreas*. sec. 18/19. kl. 4⁰. Pap.
2. Bruderschaftsbuch der drei vereinigten Bruderschaften in der Kirche *S. Antonius*. 1539—1791. sec. 16/18. kl. fol. Pgm. [Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug, Beschlag und Schliessen.]
3. Handbuch des Konvents *Bircklyn* in der Mariengartengasse. 1507—1694. sec. 16/17 12⁰. Pap.
4. Statutenbuch der Kölner *Domkirche*. sec. 18. fol. Pap.
5. Descriptionsbuch des *Erzstifts* Köln. 1670—1672. 17. Jahrh. fol. Pap.
6. Akten betr. das erzbischöfliche Priesterseminar in Köln. 1797 bis 1801.
7. Vogel, Die Rechte der Erzbischöfe von Köln, insbesondere bei der Kaiserkrönung. sec. 18. (1763.) fol. Pap.
8. Bruderschaftsbuch der Marienbruderschaft in *S. Gereon*. 1481—1562. sec. 15/16. fol. Pap.
9. Präsenzgelder-Verzeichniss der Vikare an *S. Gereon*, in Form eines Kalendars. Angehängt sind Nachrichten über die Vikarien. sec. 18. kl. 4⁰. Pap.
10. Leben und Wandel der Mutter Isabella vom hl. Geist, Stifterin des Klosters U. L. Frau vom Frieden der Barfüsser-*Karmeliterinnen* in Köln. sec. 18. fol. Pap.
11. Diplomatarium ecclesiae collegiatae *S. Cuniberti* ex schedis MS. Adolphi Bingen, Decani, digestum. sec. 18. 4⁰. Pap.

---

[1]) Ihnen sind die durch ein † ausgezeichneten anderweitigen Nachträge zum Haupturkundenarchiv eingereiht. [2]) Vgl. Mittheil. 20, 67—86. [3]) Vgl. ebenda 7, 105—107.

12. Handbuch des Klosters zum *Lämmchen* auf der Burgmauer zu Köln. (Nachrichten —1805) sec. 16. kl. 4⁰. Pap.
13. Handbuch über die Stiftungen für die Hausarmen in der Pfarre *S. Laurentius*. sec. 16. kl. 4⁰. Pgm. Pap.
14. Zehntenregister der Kirche *S. Maria Ablass* de campis Hanenstraissen et de campis Leprosorum. 1350/51—1395. sec. 14. gr. 8⁰. Pgm.
15. Kalendarium des Praesentiarius von *S. Maria ad Gradus* [angelegt 1621 durch Wilh. Riachien aus Köln]. sec. 17. fol. Pap.
16. Eid- und Statutenbuch der Kölner Stiftskirche *S. Maria ad Gradus*, [zusammengestellt durch Winold Geskens v. Duisburg]. Auf dem letzten Blatte die Spottgedichte auf den Winterkönig Friedr. v. der Pfalz. sec. 17. fol. Pap.
17. Braun, Historicae de collegiata in *Gradibus b. Marie* virg. ecclesia notae. sec. 17. fol. Pap.
18. Schieffer, Verzeichniss der Äbtissinnen von *S. Maria in Capitolio* und der Pfarrer von Klein-*S. Martin*; Nachrichten über die Nothburgis-Kapelle. sec. 19. 4⁰. Pap.
19. Kessel, Antiquitates monasterii s. *Martini* maioris Coloniensis. Köln 1862. Durchschossenes Handexemplar des Verfassers mit vielen Zusätzen. sec. 19. 4⁰. Pap.
20. Geschichtsbuch des Frohnhofs der Kölner Abtei *S. Martin* in *Flittart* und *Stammheim*. 1648—1683. [Vorauf geht Inhaltsverzeichniss und (bisher unbekanntes) *Weisthum*.] sec. 17. fol. Pap.
21. Statutenbuch des Augustinerinnenklosters *S. Michael* in Köln. sec. 16. kl. 4⁰. Pap.
22. Molitor, Oeconomia *Minoritana* sacra et profana conventus Coloniensis. 1738. Ein ausführliches Inhaltsverzeichniss geht vorauf. sec. 18. fol. Pap.
23. Schallenberg, Sillabus abbatum *s. Pantaleonis*. sec. 17. (1667.) fol. Pap.
24. Nekrolog des Brigittenklosters S. Maria in *Sion* zu Köln. [Angehängt sind Verzeichnisse der Schwestern und Brüder von 1615 ab.] Angelegt durch Peter Wachtendunck. 1754. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug. sec. 18. gr. 8⁰. Pap.
25. Materialien zur Geschichte der hl. Ursula und der *S. Ursula*-Kirche. sec. 19. fol. Pap.
26. Nekrolog von *S. Ursula*, [einzelne Blätter fehlen, sind bezw. beschnitten.] sec. 14. fol. Pap.
27. Akten und Broschüren über die Einführung des *protestantischen* Gottesdienstes in Köln. sec. 18/19. fol. Pap.
28. *Statuta und Concordata* der Reichsstadt Köln [mit handschriftlichen Zusätzen]. sec. 17. kl. 4⁰. Pap.
29. Protokollbuch des Schöffengerichts zu *Ratingen*. 1462—1512. 4⁰. Pap.
30. *Geschichte der Truchsessischen Wirren in Westphalen*. 16. Jahrh. Chron. u. Darst. n. 49a. fol. Pap.

31. *[Fuchs], Geschichte der Gülichschen Unruhen.* 1680/86. Auszüge aus dem Protokoll der Zunftdeputirten mit mehreren Druck-Beilagen. Chron. u. Darst. n. 85a. sec. 19. 4⁰. Pap.
32. *Varia Coloniensia.* [Rathsverordnungen, Stadt Köln gegen Kurköln u. s. w.] Chron. u. Darst. n. 95a. sec. 18. fol. Pap.
33. *Konr. von Büllingen, Sammlung zur Geschichte der Kölner Pfarrer.* [Zusätze von Mering u. Kessel.] Chron. u. Darst. n. 97a. sec. 19. 4⁰. Pap.
34. *Konr. von Büllingen,* Urkunden, Inschriften und Notizen über die ehemaligen *Kirchen und Kapellen der Stadt Köln* [mit Ergänzungen von Mering]. Chron. u. Darst. n. 97b, c. sec. 19. 4⁰. Pap. 2 Bände.
35. *Gottfried von Gall, Diarium über die Kölner Begebenheiten.* 1794/95. [Beigefügt sind Zeitungen von 1793/95 und andere Beilagen.] Chron. u. Darst. n. 107b. sec. 18. kl. 4⁰. Pap.
36. *Kessel, Zusätze zu Moerckens, Conatus chronologicus* ad catalogum *episcoporum*, archiepiscoporum, cancellariorum, archi-cancellariorum et electorum *Coloniae.* Chron. u. Darst. n. 109a. sec. 19. kl. 4⁰. Pap.
37. *Mering, Materialien zur Geschichte des Kurfürsten Maximilian Heinrich.* 1650—1688. [Viele Originaldokumente betr. Amt Rheinberg.] Chron. u. Darst. n. 129a. sec. 17. fol. Pap.
38. *Mering, Materialien zur Geschichte des Kurfürsten Clemens August I 1723—1761.* Chron. u. Darst. n. 131a. sec. 18. fol. Pap.
39. *Fuchs, Der Kölner Rathhausplatz.* Zweites Exemplar. [Auktion Merlo.] Topogr. n. 13a. sec. 19. 4⁰. Pap.
40. S. 1—75 a) *Clasen,* Fortsetzung der historischen und diplomatischen Beschreibung des *Niederichs* in Köln. [Vgl. Materialien zur geist- und weltlichen Statistik I, 12.]
S. 76—194 b) *Clasen,* Das edele Köln. [Vorlage für den Druck.] Topographie n. 15. sec. 18. gr. 8⁰. Pap.
41. Brewer, Auszüge aus den *theologischen Dekanatsbüchern.* (6 libri annalium facultatis theol. Col.) 1388—1682. [Angehängt sind Vorlesungsverzeichnisse u. a. aus dem Ende des 18. Jahrh.] Un. n. 14. sec. 18. (1795.) kl. 4⁰. Pap.
42. Brewer, Auszüge aus den *Annalen der theologischen Fak.* der Un. Köln (III—VI). 5 Bände: I. 1747—1793; II. 1659—1698; III. 1697—1736; IV. 1736—1767; V. 1767—1795. [Aus der Bibliothek von Mering.] Un. n. 15—19. 5 Bde. kl. 8⁰.
43. *Brewer,* Collectio statutorum, decretorum et responsorum *facultatis theol.* univ. Colon. 1737—1793. Un. n. 20. 4⁰. Pap. 164 SS.
44. Sammlung zur Geschichte der *Universität,* Gymnasien, Jesuiten und Nuntiatur in Köln. Univ. n. 21. sec. 19. fol. Pap.
45. Auszug aus den Vorlesungen des Bonner Professors *Daniels* über die Verfassung der kurkölnischen Gerichte. sec. 18. quer 4⁰. Pap.
46. *Daniels,* Processus iudicialis ad normam iudiciorum patriae et civitatis Coloniensis ac vicinorum. sec. 18/19. klein 4⁰. Pap.

II. Urkunden.

1258 Nov.	Die Kanonichen von S. Ursula, Henr., Pfarrer v. S. Columba, Andr., Kan. v. S. Aposteln u. Henr. v. S. Georg compromittiren im Streit um die Präbende des † Theod., dict. Longus auf den Spruch des Henr., Pfarrer v. S. Laurenz, Lambert, Kan. v. S. Gereon, mag. Joannes, Kan. v. S. Aposteln u. der Äbt. Elisa von S. Ursula. — Or. Pgm. m. 4 hang. stark beschäd. S. 3 Pressel. (235a)
1259 Jan. 11	Die in No. 235a genannten Schiedsrichter entscheiden unter Inserirung v. n. 235a und einer diesem Verfahren zustimmenden Urkunde des Ursulastifts, dass Henr. v. S. Columba, Andreas v. S. Aposteln und Henr. v. S. Georg nach der zeitlichen Priorität der päpstlichen Bestätigung ihres Kanonikats die Präbende antreten, aber gemeinschaftlich die Einkünfte beziehen sollen. (sabb. p. epiphan.) M. Z. — Or. Pgm. m. hang. stark beschäd. S. des Pfarrers Henr., 4 Pressel, 3 S.Einschnitte. (236*)
1292 Aug. 25	Kg. Adolf bekundet, dass die Edeldame Juttha, ehemals Herrin v. Můnsoy, die ihr von ihrem † Gemahl Walram v. Můns. für 6000 aus dem Verkauf der Grafschaft Vechta an das Domstift zu Münster herrührenden Mark verpfändete Herrschaft Můnsoy ihrer Blutsverwandten Uda u. deren Gemahl Joh., Herrn zu Limpurg, übertragen habe. (Crast. b. Barth. ap.) Die EB. v. Mainz u. Trier siegeln. — Besiegelte Copie des Landgr. Otto v. Hessen. Pgm. von 1317 Mai 5 m. S. Einschnitt. (568a)
†1297 März 14	R. Amelricus, dictus de Reinbach, Frau Agnes und Sohn Amelricus, wohnend in Kescenich, Verzicht auf einen Sümber Roggen, den die Kirche de Capella von dem Hofe von Sneppen jährlich ihrem Hofe in Vernich schuldig war. (1296 feria 5 post Gregorii.) Or. Pgm. mit anhang. S.-Rest. (619a)
1307 Aug. 23	Äbtissin Elizabeth u. Konvent v. S. Ursula verkaufen der Kan. Megtildis v. Holthe eine Rente von 8 Malter Weizen, die nach ihrem Tode zu einem Anniversar an das Stift zurückfällt. (vig. Barth. ap.) — Or. Pgm. m. Pressel. (710a)

1307

Nov. 28 — Joh. v. Staylburg, Kan. v. S. Gereon, und Jac., gen. v. Eren, Priester an der S. Nicolaikapelle bei Rulanswerde, dotiren vor dem Notar Everardus, dict. de s. Gereone, die Cecilienkapelle in der Kirche von S. Gereon mit einer Vikariatspräbende. — Or. Pgm. 2 Pressel. 2 S.-Einschnitte u. Notariatszeichen. (711 a)

†1314

Juli 24 — Mittheil. V 18. 19. Der untere Theil ist wiedergefunden worden. (810)

1316

Nov. 29 Avignon — P. Johann XXII beauftragt den Abt von S. Jacob, den Pr. von S. Paul zu Lüttich und den Archidiakon de Ardenna mit der Entscheidung des Streites zwischen S. Gereon und dem EB. (Heinr. II) von Köln, welcher durch die Übertragung einer Präbende des Stifts auf den Rektor zu Boylstorp, Otto, gen. Loyf, Bruder des Gr. v. Hilberode(!), Theod., gen. v. Kervenhem, der dieselbe von Sifrid v. Rennenberch eingetauscht hatte, in die Rechte des Stifts eingegriffen habe. (Avinsone III kal. Dec.) — Or. Pgm. S.-Einstich. (871*)

1318

Juni 18 — Abt Embrico v. Deutz schenkt seinem Blutsverwandten Lambert den annus gratie von dessen † Bruder Embrico, Kan. von S. Ursula. (Oct. penth.) M. Z. — Or. Pgm. m. abhang. stark beschäd. S. des Abts. (929 a)

Juli 6 — Der erzbisch. Official befiehlt dem Pfarrer in Ober-Sudendorp die Vorladung des Konvents v. S. Ursula in seiner Sache mit Lamb. v. Lengelsdorp. Die Vollmacht des EB. Heinr. II v. 1318 Juli 5, Bonn, ist inserirt. (Oct. Petri et Pauli ap.) — Or. Pgm. m. d. anhang. stark beschäd. S. des Officials u. des Plebans. (932*)

Juli 17 — Lambert v. Lengersdorp erklärt vor dem erzbisch. Official, dass er von der Äbtissin Elisabeth u. dem Konvent von S. Ursula als Entschädigung für die ihm vorenthaltenen 2 anni gratie seines † Bruders Embrico 150 Mark verlange. Vorladung der Gegenpartei auf den 23. Aug. (sec. fer. p. Marg. virg.) — Or. Pgm. m. anhang. stark beschäd. S. des Officials. (932**)

Nov. 15 — Die Kan. zu Bonn, Reynard, Herr v. Weysterbürg und Herm. v. Pissinheym verurtheilen als Schiedsrichter den Konvent von S. Ursula zur Zahlung von 18 Mark an Lamb. v. Lengersdorp. Vgl. n. 932**. (fer. 4 p. f. Martini.) — Or. Pgm. m. 1 Pressel. (945 a)

1325
Febr. 11

Jutta, Äbtissin, Aleydis, Dek. u. das Kapitel von S. Ursula verkaufen für 216 Mark an Katerina, Ehefrau des Kölner Bürgers Godescalk v. Kornegil vom Fischmarkt, und ihre Tochter Bela, Nonne zu Mariagarten, eine Leibrente von 18 Malter Weizen. Der erzbisch. Official siegelt mit. (fer. 2 p. f. 6. Agathe.) — Or. Pgm. 3 S.-Einschnitte. (1143*)

†1328
Juni 30

Hadewigis de Lynephe, Nonne in Dunewalde, kauft von Joh., dictus Můr, um 44 Mark für sich und ihre Verwandten Berta, Gertrud v. Vlithart und Gertrud v. Garderode, Nonnen zu Dünwald, eine Holzgewalt im Busche von Ryndorp als Leibrente, wovon nach ihrem Tode 1/2 Mark der Nonne Nesa v. Rodeb zufallen soll, während nach dem Ableben aller 5 Nutzniesserinnen das Kloster in den Besitz tritt mit der Verpflichtung zu Lieferung von Kerzen und Wachs und Verwendung des ev. Überschusses zu Ankauf von Kohl für das Refektorium. (in crastino b. ap. Petri et Pauli.) M. Z. (Heinr., Prior, u. Beatrix, Meisterin des Klosters.) n. 1227a. Verz.: Korth in Berg. Zs. 22 (1886) S. 116 nach dem Kartular.

1332
Febr. 6

Math. v. Tilia, Math. v. Breynich, Henr., gen. Wye, und Henninc, gen. Groysbrot, verbürgen sich für Phil. v. Seycheme, der dem Mariengartenkloster zu Köln eine Erbrente von 6 Malter Weizen verkauft hat. (crast. b. Agathe virg.) — Or. Pgm. m. abhang. beschäd. S. der Schöffen zu Breynich. (1356a)

1335
Febr. 2

Everhard [v.] Langele, Schöffe auf dem Greysberch, und sein Sohn Nicolaus erhalten von d. Crist. v. Stumbele, Thesaurar an S. Andreas, Grundstücke in Erbpacht und verpfänden für Innehaltung ihrer Verpflichtungen dem Vogt Reymer v. Vlysteden 2 Morgen Allodialgut vor den Schöffen auf dem Greysberch: Wilh. v. Langele, Wilh., gen. Rodendreysch, Joh. v. Saychem, Gyso v. Beysch und Tilman Scheve. (f. purif. s. Marie.) Georg, Dekan v. S. Gereon, siegelt. — Or. Pgm. m. S.-Einschnitt. (1449b)

1343
März 22

Pernetta v. Arnsberg, Äbtissin, Katherina, Dek., u. das Kapitel v. S. Ursula verkaufen dem Kan. Albert v. Mysplenbeke für 110 Mark auf Lebenszeit ein in der Pfarrei Maria-Ablass „in monticulo“ gelegenes Haus, das nach Osten an das Haus der Marg. gen. Boyslar, Witwe des

1343	
März 22	Joh., gen. vanme Radeputze, nach Norden an das Haus „cür gans“ stösst. (sabb. a. f. annunc. b. Marie.) — Or. Pgm. m. hang. beschäd. Stiftssiegel. (1720 a)
Mai 13	Der Deutschordenscommendator für Westfalen, Hinr. v. Herreke, erklärt dem S. Ursulastift, dass der von dem Stift zu Lehn gehende Zehnte des Hofes zu Welhem durch einen gewissen Platere seinem Konvent übertragen sei. (die s. Servat. ep.) — Or. Pgm. m. 1 Pressel. (1725 a)
Okt. 10	Perynetta, Äbtissin, Katharina, Dek., und das Kapitel v. S. Ursula geben Joh. v. Mansteyden u. seiner Frau Hadewigis 2 Morgen Ackerland gegen einen Zins von 1 Malter Weizen auf Lebenszeit in Pacht. (die b. Gereon. et soc.) — Or. Pgm. m. 1 Pressel. (1744*)
1347	
Nov. 14	Godeschalk gen. Rodendreysch u. seine Frau Cristina verkaufen dem d. Albert v. Mysplenbeke, Kan. v. S. Ursula, eine Erbrente von 2 Malter Weizen und setzen 8 Morgen Allodialland als Pfand. (f. 4 p. f. b. Martini ep.) M. Z. (Herman gen. Schemman, Telones, gen. Kelneir, Math., gen. Rodendreysch, Schöffen auf dem Greisberg, die nach Empfang der denarii testimoniales das Vorstehende zur Kenntniss nehmen, und Joh., gen. Bůysch, Joh., gen. Moilbode). Bruno, Pfarrer zu Wilre, Wilh. v. Eysch, Schultheiss, u. Joh. Rost siegeln. — Or. Pgm. m. hang. S. des Bruno, beschäd. S. des Joh. Rost u. 1 S.-Einschnitt. (1891 a)
1349	
April 9	Der erzbisch. Official transsumirt eine von den Notaren Henr. v. Castrop und Lodewich v. Dorwilre collationirte Urkunde des Ritters Lodew. v. Stumbele, der dem Constant, gen. v. Lysenkirghen jun., vom S. Ursula- und S. Cunibertsstift abhängige Zinsgüter zu Mirkenich überträgt. (die cene domini.) — Or. Pgm. m. abhang. stark beschäd. S. des Officials. (1922 a)
Juni 12	Rucher v. Lůtzilkirchen, Kap. v. S. Severin, bekundet, dass Eilza, Tochter des † Joh. inme Linhove, ihre Hinterlassenschaft, darunter Ackerland in vico „Drancgasse“ hinter dem Obstgarten des Ger. v. Vivario, Pr. v. S. Aposteln, gelegen, dem S. Sebastiansaltar in der Maria-Magdalenkapelle und dem Hospital in capitolio vermacht habe. Treuhänder: Herman, Vicepleban an S. Severin, u. Bela, gen. v. Rosinboyme. (crast. sacram.) M. Z. — Or.Pgm. m. abhang. beschäd. S. des Kap. (1928 a)
[c. 1350]	Hey(n)r. Kerl, rector ecclesie paroch. in Blomberg, erhebt Einspruch gegen ein in Bilevelde stattgehabtes Zeugen-

[c. 1350] verhör über die Dotation der S. Laurenzkapelle im Kloster Yborch. — Pgm. beschäd., unten beschnitten. — Rückaufschr. (1990d)

1350 Febr. 28 Conr. v. Sûnristorp, Sohn Gerards, gen. Passevant, verkauft dem S. Ursulastift eine Erbrente von 2 Malter Weizen u. setzt 5 Morgen Allodialland zum Pfand vor den Schöffen v. Sûnristorp: Joh., gen. Voys, Joh. van me Dale, Bruno v. Ohedenhoyven, Joh., gen. Stûrm, Herm., fil. Welteri, Herm., fil. Tilmani, gen. Scheyven. (dom. oculi.) Die Schöffen siegeln mit dem S. des Pfarrers Otto zu Esch. — Or. Pgm. m. Pressel. (1957a)

1351 April 6 Bela v. Gymenich nimmt vor dem Kölner Official wegen einer Forderung an Royst v. Hane, dessen Tochter Alheydis sie in der Kunst des Golddrehens (goltdreygen) unterrichtet hatte, Ger. v. Kempen zum Sachwalter, Royst den Notar Joh. v. Gemenich. (fer. 4 p. iudica.) — 1 S.-Einschnitt. (1994a)

†1357 Juni 30 Ottho v. Geynppe, Kan. zu S. Cunibert zu Köln, gibt seiner natürlichen Tochter Sophia, Klausnerin in der Klause up s. Marcellenstraise, als Leibzucht eine von ihm bei einer früheren Schenkung sich selbst vorbehaltene Stätte „up deme Doymhoyve an deme pilre under Haigtporzen“, welche nach Sophies Tode an die Klause erblich fallen soll. (des neisten vridais nai s. Joh. d. bapt. zu mitz somer, as he geboren wart.) — Or. Pgm. m. anh. Pressel. (2196*)

1364 Aug. 14 *Joh. vanme Griffe, Dekan, Hilger v. Kampe, Kan. v. S. Mariengraden, die Kölner Amtleute Ludolf vanme Horne, Rutger Hirzelin vanme Gryne, Gerlach v. Belle, Scholast. Reimer v. Norvenich, Kan. v. S. Aposteln, Reinart v. Bûnna u. Ritter Reinart Rost v. Disternich schlichten einen Zehntenstreit zwischen der Abtei S. Martin u. Ritter Tilman Vûrren v. Wys. (vig. assumpt. s. Marie.) EB. Engelb. III u. Herz. Wilh. v. Jülich siegeln mit. — S. des Kan. Reimer, besch. S. Tilm., des Lud. v. Horne u. Rein. Rost. 7 Pressel, 1 S.-Einschnitt. (2409a)

†1366 März 6 Die Kölner Stiftskirchen Dom, S. Gereon, S. Severin, S. Cunibert, S. Andreas, S. Aposteln, S. Maria ad Gradus und S. Georg schliessen eine Einigung zu gemeinsamer Abwehr von Verunrechtung und Beschwerungen. (die

1366 März 6

sexta mensis marci.) — Or. Pgm. m. 7 anh. S. und 1 Pressel. Auf dem Bug: ad Gradus, also Ausfertigung für diese Kirche. Auf dem Rücken: Jurata est hec litera et negotium inceptum in crastino Gregorii sabbato(!) 13. die mensis martii. (2458*)

1367 April 29

Urkunde des Notars Henr. v. Lyntorp, al. de Prato, über das durch die Treuhänder Joh., Pfarrer v. S. Maria-Ablass, u. Vreitzwindis, Frau Winands v. Baristeden, aufgenommene Inventar der Hinterlassenschaft Vreitzwindis v. Wels. (in domo zu Waldecken.) M. Z. u. a. Joh. v. Ratingen cler. — Notariatszeichen. (2526 a)

†1370

Ger. de Virneburg, Kan. am Dom zu Köln, schliesst mit dem Domkapitel eine Übereinkunft hinsichtlich seiner bevorstehenden längeren Abwesenheit von Köln und bezeichnet den Heinrich Capud, Kan. an S. Georg, als Erheber seiner Einkünfte. — Or. Pgm. M. Z. 3 S.-Einschnitte vorhanden. (Joh. Gyr, dictus Tullener, u. Joh. Griin de Leopardo.) (2605 a)

†1371 Mai 23 Köln

Schlichtung des Streites zwischen Greta von Isenburgh, Äbtissin von S. Ursula, einer-, und Kanonissen andererseits wegen Nichtzahlung von Frucht-Einkünften der Pfründen in den Jahren 1369 und 1370 durch die gewählten Schiedsrichter Joh. de Gryfone, Pr. v. S. Maria ad Gradus zu Köln, und Reiner, Pfr. in Pyrne, einer-, mag. Henricus Rufus, advocatus und Kan. von S. Cunibert in Köln, und Heinrich, Pfr. in Dûne, andererseits. (ind. 9., hora vesperarum.) — Or. Pgm., Not.-Instr., Not.-Zeichen des Tilman de Auca, cler. Col., publ. imp. auct. et in curia Col. iur. not. M. Z. (2685 a)

1373 Sept. 16

Henr. de dimidia domo, zum Rektor der Pfarre S. Johann Bapt. erwählt, gelobt den Provisoren Ger. Roytstok, Joh. Ymbrandi, Ger., gen. Moyrart, u. Ger., gen. v. Oydendorp, vor dem Notar Joh. v. Dorne die Beobachtung der Pfarrsatzungen und stellt den ehemaligen Bürgerm. Richolph v. Wychterich u. seinen Bruder Joh. de dimidia domo als Bürgen. M. Z. (Notar Herm. v. Entzen u. Henr. v. Mylen, cl. v. Menden.) — 2 Notariatszeichen. (2822*)

1378 Dec. 15

Kölner Official Heinr. Stralen befiehlt dem Pfarrer v. S. Cunibert die Vorladung des Kapitels v. S. Cunibert,

1378 Dec. 15	um dem Stift S. Ursula an Zins und Renten genugzuthun. — 2 abhang. beschäd. S. (3214 a)
†1383 Okt. 23	R. Otto und seine Söhne: Knappen Heinrich u. Wilhelm, gen. vom Gruithuse (de domo fermentaria), pachten vom Kloster S. Panthaleon in Köln dessen Hof in der villa Luytingen bei Xanten auf Lebenszeit gegen eine Jahrrente von 10 Goldgulden und 30 Schweinen und verschiedene andere Verpflichtungen. (ipso die s. Severini epischopi.) — Or. Pgm. m. 1 anh. Pressel und 2 S.-Einschnitte. M. Z. (Everhardus, Sebastensis ecclesie episcopus, und Goswin de Tyele, Dekan von Xanten.) (3564 a)
1384 Jan. 30	*Tielman v. Lůenrych u. seine Frau Nese verkaufen dem Stift S. Ursula ihre Saat im Felde v. Ossendorpe. — Beschäd. S. des Coine v. Mauwenhem u. Joh. More. (3591 a)
1385 Juni 18	Instrument des Notars Gotschalk v. Bruwylre, betreff. den Streit zwischen dem Stift S. Aposteln und dem Ritter Joh. v. Troyen um die Vogtei zu Mundestorp. M. Z. (Kanonichen v. S. Aposteln: Lud. v. Deutz, Math. de Speculo, Alex. v. Rodenberg u. Lamb. v. Siburg.) — Notariatszeichen. (3689 a)
†Okt. 2	Rathsvertrag gegen Veräusserung von Erbe in geistliche Hand und Gewalt. (in crastino festi beati Remigii ep.) Cop. Pgm., gleichzeit. Im Zusammenhang gedr.: Qu. 5, n. 342, S. 492—494. (3701 a)
1387 Aug. 31	Dekan u. Kapitel v. S. Gereon weisen mit Zustimmung der Treuhänder Joh. v. Breidbach u. Joh. Scotzheym, Vikare an S. Gereon, von der vom † Kan. Henr. v. Bercheim dem Stift vermachten Rente einen Theil dem Rektor der Cäcilienkapelle in S. Gereon an. — Abhang. beschäd. S. (3846 a)
†Sept. 16	Ger. Fastrelos de Villari episcopi Leod. dyoc. stellt eine Vollmacht aus. — (ind. 10., pont. Urbani VI anno 10.) — Nur die drei ersten Zeilen erhalten. (3848 a)
1396 März 13	Die Appellation der Äbtissin v. S. Ursula, Irmengardis v. Neuburg, in ihrem Streit mit dem Kapitel wird in Rom zurückgewiesen. M. Z. u. a. Herm. Proeme, not. publ. 1396 Mz. 15 Taxation der dem Kapitel zu zahlenden Entschädigung. — S. des päpstl. Auditors Brande de Castellione. (5687 a)

†1396

Sept. 16 — Stina, Witwe des R. Joh. v. deim Plais, Quittung über das Vermächtniss der † Loire vanme Plais an ihre Tochter Stine (100 Mark) an Johanne, Frau des Schöffen R. Eiverait Hardvust, und die anderen Testamentsvollstrecker. (sabb. prox. p. b. Materni.) Or. Pgm. m. anh. S. (5789 a)

†Nov. 7 — Mathis v. Cranenberg, Joh. v. Andernach, Qwentin v. Schonenbach, Arnolt v. Hoyfsteden und Joist Helle v. Auspurg, Goldschmiede und Bürger zu Köln, schwören Urfehde wegen Thurmhaft anlässlich ihres ‚verges‘ gegen die Gemeinde und ihr Amt. (fer. 3 post omn. sanct.) Or. Pgm. m. 3 anh. S. und 2 S.-Einschnitten. Gedr.: Qu. 6, 282. (5841 a)

Dec. 20 — EB. Friedrich III befiehlt dem Pfarrer zu Elten die Vorladung der Kan. von S. Ursula, Johanna v. Steyne und Marg. v. Kerpena. — Abhang. beschäd. Secret.-S.

Dec. 25 — Werner Bosekalle, Kan. und Kurator in Elten, meldet die Ausführung des Befehls. — Transfix. Abhang. beschäd. S. (5918 a)

†1397

März 10, Köln — Bertr. Poppendyck, Dekan v. S. Georg zu Köln, an Geistlichkeit von St. und Diözese Köln, Trier und Mainz, befiehlt Vorgehen gegen Irmgard v. Ysenburch, Äbtissin von S. Ursula, für den Fall, dass diese nicht kraft römischen Urtheils die den 40 Personen der Kirche vorenthaltenen Mengen von blada und semelle erstattet und die Prozesskosten von 60 Goldgulden bezahlt. (ind. 4., pont. Bonifacii IX anno s. . . .) — Or. Pgm., Not.-Instr., m. anh. Pressel u. Not.-Zeichen des Conr. de Roydeheym Trev. dioc., publ. imp. auct. et in curia Col. iur. not. — Rechts unten auf dem Bug: Publicatum per me Henr. Loyff, not. publ., in sancta synode Colonie celebrata crastino dominice reminiscere *anno domini predicto.* [1397 März 19.] (5956 a)

†April 14 — St. Köln bestätigt die Statuten der Ämter der Goldschmiede und Goldschläger. (up den heilgen paelm sondaichs avent.) — Or. Pgm. Gedr.: Qu. 6 n. 334 S. 507—512 nach Copie. (5984 a)

†[c. 1400]

Aufnahme eines Nachlasses. Namen: . . . illinck in Keyenborch et Tilm. (. . . olon., mens. novembris die septima . . .) — 4 Pergamentstreifen. (6669 d)

1402

Aug. 5, Holzweiler — Die Pfarrgenossen in Holzwylre u. der Schultheiss daselbst an den Official der Kölner Kurie bestellen den Bertram

†1402 Aug. 5 Holzweiler	de Dusten, procurator, u. den Herm. de Clivis, notarios in curia Col., zu ihren Vertretern im Streite mit Dekan u. Kapitel von S. Gereon zu Köln, unter dem Siegel des Joh., officians in Holzwylre. Or., zwei Pergamentblätter, beschädigt. (6928a)
Aug. 8 Köln	Heinr. Matheweses, consobrinus, und Aleidis Hulscher, Schwester des † Friedrich de Hulscher, Kan. an S. Andreas zu Köln, Laien Münsterer Diözese, Quittung an Heinr. de Loen, perpetuus vicarius an S. Andreas, über 250 Dukaten, die er in ihrem Auftrage von Joh. de Bononia erhoben hat, unter Überlassung des Drittels der Summe für seine Bemühungen u. Ausgaben an der römischen Kurie. M. Z. (ind. 10., pont. Bonifacii IX a. 13.) — Pgm., rechts beschnitten; das Not.Zeichen fehlt. (6929a)
†Okt. 16 Köln	Verhandlungen zwischen Irmegard de Ysenberg, Äbtissin von S. Ursula, und dem Kapitel über die Theilung der Einkünfte und Lasten der Stiftskirche, welche in vier Losen beschrieben aufgeführt werden, und von welchen die Äbtissin das dritte Los wählt. M. Z. (ind. sec. stil. Col. 11., pont. Bonifacii IX anno 13.) — 2 Not.Zeichen Bern. de Berke, alias de Hobule, u. Joh. Kalentyr, dictus de Reys. — Rückaufschr. von 1444, Febr 15. (6971a)
1404 Köln	Kölner Schöffen Gerlach Wychman u. Godefrid de Cusino, Transsumt von Leibzuchtsbrief der Paetze v. Kovelshoven, Witwe des Kölner Bürgers Sander Judeus, an die königliche Stadt Düren über 50 Mark. (.... ind. 12.) — Pgm., beschäd. u. rechts beschnitten, Umschlag zu Rentenregister von 1484 und 85, Not.-Zeichen Heinr. Loyff v. Medebach, cler. Col. d., imp. auct. not. (7149a)
1406 Febr. 3	Irmengard v. Ysenburgh, Äbtissin v. S. Ursula, und die Bevollmächtigten des Kapitels: Heilwigis v. Lynepe, Agnes v. Runckel, Mathias v. Eversberg, Henr. Eichholtz, Gerard Tzenenbant u. Joh. Cesar, einigen sich vor dem Notar Bern. v. Berke, al. v. Hobule, über den Antheil der Äbtissin an der Bezahlung der Stiftsschulden. M. Z. (Gotsch. v. Bruwylre, presb. vic., Arnold v. Cleberg, Pfarrer in Poderbach, Joh. v. Kyntzwylre, Jac. v. Hayne.) — Not.-Zeichen. (7399a)
Okt. 1	*Gerart, Schmied v. Loevenich, pachtet auf 24 Jahre von Winand v. Amb, Kan. v. S. Aposteln, 30 zum Stiftshof zu Mündelstorp gehörende Morgen Ackerland. Junker

1406	
Okt. 1	Arnold Theyntz v. Bachem und Joh. Veltheyn v. Steynbüychel siegeln. (6. Remigii.) — 2 S.-Einschnitte. (7458a)
1407	
März 7	Instrument der Notare Joh. v. Wippervurde und Joh. Michaelis, cler. Monast., über die durch Theod. v. Moirse, Pr. v. Bonn, und EB. Friedrich III erfolgte Entscheidung in dem Streit um die Gütertrennung zwischen Äbtissin und Kapitel v. S. Ursula. — 1 stark beschäd. S. 2 Notariatszeichen. (7538a)
Juni 1	EB. Friedrich III befiehlt dem Pfarrer v. S. Maria-Ablass die Vorladung der Äbtissin v. S. Ursula, Irmengardis v. Ysenburg. — Abhang. beschäd. Secretsiegel.
Juni 8	Heinrich, Pfarrer v. S. Maria-Ablass, meldet, dass er in Gegenwart der Kan. v. S. Ursula, Agnes v. Hildenbergh, Heilwigis v. Linepe, Agnes v. Runkel, Gret v. Wevelkoven und der Kan. Mag. Mathias v. Eusbergh, Joh. Cesar, Gerh. Zinebant und Conr. Hagedorn den Befehl ausgeführt habe. — Transfix. (7564a)
†Aug. 11	Annahme der durch Heinr. v. Pittingen u. Walram v. Kerpen, Kanonici am Dom, Heinr. v. Merheim, Kan. an S. Gereon, u. Gobel v. Ratingen, Priester-Kan. am Dom, als Schiedsrichter gemäss transsumirtem Kompromiss vom Juli 4 zwischen Irmegard v. Ysenburg, Äbtissin, u. Kapitel von S. Ursula wegen Tragung bestimmter Lasten getroffenen transsumirten Entscheidung. M. Z. (ind. 15.) — 2 S., 3 S.-Einschnitte, Not.-Zeichen Bern. de Berke, alias de Hobule. (7573*)
1408	
Juli 3	Joh. v. Werde, Bürger zu Köln, bescheinigt der Äbtissin von S. Ursula, Irmengard v. Ysenburg, die Begleichung einer Schuld von 60 Mark. (crast. visit. b. Marie.) — Beschäd. S. (7706a)
†1409	
April 16	Der Lütticher Official befiehlt Ausführung eines Mandats des Kölner Officials: Ladung des Adam Luwe, Mann der Domicella Luitgardis, Tochter des † Piramus [de] Moers, oder seines Vertreters Arnold de Crekelhoven auf Ansuchen der Heilwigis, Frau des Happo v. der Heesterbeec. — Kanzlei, Exekutionsvermerk. — Pgm. beschnitten. (7796a)
1412	
Aug. 14	Werner v. Flatten u. Frau Letta, Verkauf ihres Hofes zu Snepheym, Lehen des Hrz. v. Brabant, zum Theil gelegen zu Vernich, an R. Goiswin Brente v. Vernich u. Frau Koinegûnt vor Coinrait vanme Royde u. Dan. Bruche

1412 Aug. 14 — v. Hůsen, Mannen des Hrz. v. Brabant. M. Z. (Die Schöffen v. Lometzheym u. Karl Spede, Pastor zu L.) (u. vrauwen av., as man die wusch wiet — — ass.) (8134a)

†1416 Jan. 5. Konstanz — Die Kardinäle Franciscus (tit. s. Crucis in Jerusalem Venetiarum communiter dictus), Antonius (tit. s. Susanne Aquilegiensis vulgariter nominatus), Thomas (tit. s. Johannis et Pauli vulgariter dictus Tricaricensis), Priester, Lucidus (s. Marie in Cosmedin de Comitibus communiter dictus) u. Franciscus (s. Cosme et Damiani communiter nominatus Florentinus), Diakonen, verleihen ein jeder auf Ansuchen des Tilm. Friconis de Smalenborg den reumüthigen Besuchern der Pfarrkirche S. Lupus in Köln an bestimmten Tagen oder den Wohlthätern der Kirche je 100 Tage Ablass. (ind. 9. ap. sede pastore vacante.) — 5 S.-Einstiche, 1 S.-Schnur, 1 S.-Einschnitt. — Kanzlei. (8538a)

1428 Jan. 18 — *Ailheit v. der Leyten erhält von Agnes v. Runckell, Kellnerin von S. Ursula, den Hof „beneven Rennenbergh zo deme putze wart op irme Cloister“ gegen einen Zins von 9 Mark auf Lebenszeit in Pacht. — S.Einschnitt. (10430a)

1431 Mai 1 — Herm. Eycholz, Pfarrer v. S. Maria-Ablass, schenkt auf Veranlassung der Provisoren Meister Albert Soynkin und Joh. Duere vor dem Notar von Vrelenberg die Oblationen vor dem Marienbild des Kirchhofes auf 3 Jahre zur Restaurirung der baufälligen Kirche M. Z. (Joh. v. Vurburch decr. dr., Official des Dompropstes Herm. v. Reyda, lic. theol., Kan. v. S. Ursula, Arn. Schilt, Vicekurat an S. Maria-Ablass, Jac. v. Eyck, presb., Math. v. Soidenhoven, procur. in curia Col., Tilman Huynswyn, Bürger v. Köln.) — Not.-Zeichen. (10781a)

†1435 Okt. 8 — *Heinr. Voyss, eingesessener Bürger zu Köln, der sein Leben lang die Hälfte des Hauses ‘zo der Roider doir alreneest dem Bredensteine zo s. Gereoin wert’ von Heinrich, Pastor zu S. Cristoffels(!), u. von den Vikaren, welche man die Zwölfpriester nennt, in S. Gereon um einen Jahreszins erhalten hatte, Verzicht auf diese Leibzucht gegen die Abfindungssumme, da er eine andere nützlichere u. bequemere Wohnung bekommen hat. (profest. Dion.) — Pressel. (11121a)

Nov. 14 — Derselbe protestirt vor dem Notar Joh. v. Vrelenberg gegen die Konsekrirung der Kirche und der Altäre des Beg-

1435
Nov. 14 — ghinenconvents „Schelen“ in platea S. Gereonis M. Z. (Herm. Kiep v. Hervordia, Vicekurat v. S. Marie-Ablass, Theod. v. Spangenberg, cl. Mogunt. dioc., Herm. Knytzgen, Bürger von Köln.) — Not.-Zeichen. (11132 a)

1437
Juni 28 — Zilkinus de Juliaco anerkennt vor dem Notar Engelb. v. Meynershagen den zwischen ihm und der Äbtissin v. S. Ursula, Irmgardis v. Isenburch durch den Domdechanten Gotfr. v. Seyn, Graf v. Witgensteyn ausgesprochenen Schied in Beisein der Genannten und der Kan. Agnes v. Kerpen, Kellnerin, Ailheidis v. Isenburch, Agnes und Elsline v. Nassau. M. Z. (Petrus v. Duren, Kan. v. S. Ursula, Tilman v. Duysseldorp, Kan v. S. Cunibert.) — Not.-Zeichen. (11268 a)

†1444
April 28 — Joh. v. Heymbach u. Frau Kathrine, Verkauf ihrer Waldmühle in der Altstadt unter Hachenberg mit aller Freiheit u. Zubehör, wie sie Herm. Eschman lange besessen hatte, an den Hachenberger Bürger Jakob Ferber und Frau Gutgin vor Schultheiss u. Schöffen des Gerichts der Feste zu Hachenburg vor der Pforte. M. Z. (Zylbrecht v. Seelbach, Drost zu Hachenberg.) (3. fer. p. dom. mis. dom.) — 2 S.-Einschnitte. (11740 a)

†Dec. 13 — Die gen. 52 Gaffelgesellen upme Guldenhorne zu Köln, welche durch Freunde u. Verwandte des Heinr. Wickfoilen, den sie als nicht gut berüchtigt nicht zu einem Gaffelgesellem empfangen wollten, vor die freien Stühle geladen u. nachher mit Heinr. zu einem Kompromiss vor Bürgermeister u. Rath der St. Köln gekommen waren, verkaufen Stingin u. Nesgin, Töchter Sivarts v. Gynt u. seiner Frau Jutgin eine Leibzucht von 11 oberl. rh. Gl., halb Pfingsten, halb Martini zahlbar, um 154 Gl. unter Bürgschaft der jährlich zu wählenden 2 ‘hoiffmeister’, welche sich an dem Silbergeschirr u. Hausrath der Gaffel schadlos halten können. (Lucien dach.) — S.-Einschnitt. (11798 a)

1445
Sept. 1 — Didericus v. Randeroide, Kan. v. S. Cunibert, verkauft den Eheleuten Joh. und Fien v. Hoymberg für 100 Gulden eine aus seinen Häusern ‘zo der Voirnen’ und ‘zom Heyden’ gegenüber dem Kaufhaus auf dem Fischmarkt zu ziehende Erbrente von 4 Gulden. Jac. Wachendorp. Abt, u. Herm. v. Airsberg, Prior v. S. Martin, siegeln mit. (4 fer. p. f. Joh. decoll.) — 3 Pressel. (11840 a)

1450 Mai 10	*Ailheit v. Isenburg, Elsa von Thanrode, Agnes v. Isenburg und das Kapitel v. S. Ursula verpachten dem Dachdecker-Meister Mathis auf Lebenszeit ein Haus gegen einen Zins von 2 Mark und unter besonderen Bedingungen. — Secret.-S. des Stiftes. (12257 a)
Sept. 30	*Wilh. v. der Moelen trägt der Äbtissin v. S. Ursula, Marg. v. Nassau, und dem Stift einen Hof zu Moelenbach im Kirchspiel Voilberg zu Lehen auf. Gerart v. Hattorp siegelt mit. — Beschäd. S. des Wilh. v. d. M. 1 Pressel. (12285 a)

IV.

Nachrichten.

I. Entwurf einer niederrheinisch-westfälischen Kriegsverfassung vom Jahre 1591.

Dem Kaiser und den Ständen des Reichs, die im Sommer und Herbst d. J. 1570 zu Speier versammelt gewesen, ist, wie man sich aus dem 18. Heft dieser Zeitschrift erinnert, der Plan für einen deutschen Reichsadmiralat und eine Reichsflotte unterbreitet worden. Der Urheber, der sich später auch an die Städte der deutschen Hansa gewandt hat, ohne doch bei ihnen mehr zu erreichen, ist der fürstliche Abenteurer Graf Georg Hans von Veldenz gewesen.

Zuvor und danach haben die Zeitgenossen ihn als Erfinder in grossem Stil gekannt: auf politischem, wirthschaftlichem, militärisch-technischem Gebiet, auch als Friedensstifter in den Streitigkeiten, die aus den religiösen Fragen in Europa entsprungen waren. Überall liess sich seine Hand bemerken. Aber sie ist dabei immer, wie man zu sagen pflegt, unglücklich gewesen; in jedem Fall unternahm sie es, weit über das erreichbare Ziel hinaus zu greifen. Selbst die Kanal-Projekte für Elsass-Lothringen, die er zunächst zu Gunsten seines Veldenzer Ländchens entwarf[1]), mussten unausgeführt bleiben. Wieviel mehr hat sich dasselbe mit seinen übrigen, weit reichenden Entwürfen ereignen müssen, welche, alles in allem, niemals im Stande gewesen sind, auf dem Boden der Wirklichkeit zu verharren. Die schwierigsten allgemeinen Probleme im Reich und in Europa haben sie zu ergreifen versucht, stets unter dem Gesichtspunkt, „dem Reich aus dem Fundament wieder zu helfen“. Allein alles ist in ihnen Idee, noch viel mehr Hirngespinnst, Lucubration, wie Fr. v. Bezold einmal treffend bemerkt.[2])

---

[1]) Besprochen von O. Winckelmann im Jahrb. d. Vogesenklubs von 1891 S. 83ff. [2]) Fr. v. Bezold, Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir II., S. 377.

Keine Frage, dass das phantasievolle Umhertappen, die hastige Hervorbringung wechselnder Programme, das Experimentiren auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu den Eigenthümlichkeiten des kleinen Grafen aus den Mosellanden gehört, der sich mit seinen Sonderbarkeiten überall vorzudrängen verstand. Keine Frage aber auch, dass die Erscheinungen, die man an ihm wahrnimmt, zu den eigenthümlichen Kennzeichen der Zeit gerechnet werden müssen, von welcher der Veldenzer ein Theil gewesen. Es ist nicht dieses Orts, auf die Elemente einzugehen, aus denen sich das Leben im deutschen Staat und in der Gesellschaft während seiner Jahre zusammengesetzt hat; aber der Hinweis sei erlaubt, dass in den Entwürfen des Grafen Georg Hans eigentlich doch die Merkmale der Krankheit entgegentreten, welche die Männer seiner Zeit und seines Staats oben und unten erfasst hatten: je weniger fester Plan und System, je weniger Kraft im Wollen und Handeln, um so grösser die Zahl der Projekte und Programme für eine Umgestaltung des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens in Deutschland, um so schneller der Wechsel, in welchem sie einander abgelöst haben. Es verschlägt wenig, dass man dabei das „liebe Vaterland“ immer im Munde geführt hat.

Unter den Projektenmachern der Zeit bleibt doch der Veldenzer einer der verwegensten. Von seinen Entwürfen mag hier unten nun wieder ein neuer veröffentlicht werden, der sich im Kölner Archiv vorgefunden hat. Er entstammt dem Jahr 1591, der letzten Lebenszeit des unruhigen Herrn, der jetzt mehr als je schon ein kranker Mann genannt werden konnte. Der Entwurf ist dem Niederrhein und Westfalen zugleich gewidmet, einem Gegenstand von einschneidender Bedeutung unter den obwaltenden Umständen jener Jahre: die Aufbringung der Truppen, der Kriegsverfassung von Jülich, Kleve, Berg und der Stifter Köln, Münster und Lüttich. Er nimmt seinen Ausgang von der Thatsache, die für jedermann feststand, dass die vorhandene Organisation für den Krieg versagte, dass den fortdauernden Unglücksfällen im Krieg, die jeder empfand, endlich mit Nachdruck begegnet werden müsse. So viel ist von der Wirklichkeit in dem Entwurf zu erkennen. Ob nun aber die neue Organisation, die der Veldenzer mit Hilfe schwedischer und russischer Muster zu entwerfen versuchte, die er dann, wie immer, mit seinen allgemeinen Bestrebungen für die Angelegenheiten der Religion, des Rechts, der maritimen Interessen, der Landesvertheidigung in Deutschland verband, gründlich und dauernd hätte Abhilfe schaffen können, ist eine Frage, die er sich selbst wohl kaum in vollem Ernst vorgelegt hat. Ich wüsste nicht, wie die bestehenden Zustände jener Lande, die Bedingungen, auf die sie nunmehr gestellt waren, mit diesen Vorschlägen in Wahrheit hätten in Verbindung gebracht werden können.

Darnach verdient diese Skizze des erfindungsstarken Grafen — eine der kürzesten Fassungen seiner unzählbaren Einfälle — die volle Wiedergabe an diesem Ort. Mit den gegebenen Mitteln vermag ich die Adresse

nicht zu erkennen, an die sie sich richtet; ich unterdrücke alle Vermuthung. Genug, dass sie den Einfall selbst vorführt; Berücksichtigung hat er wahrscheinlich an keiner Stelle gefunden.

Georg Hans von gottes gnaden pfalzgrave bei Rhein, herzog in Bayern und grave zu Veldenz.[1])

Unseren gnedigen gruss zuvor. Edler, vester, lieber besonder. Wir haben eur schreiben empfangen und mit gnedigem wolgefallen vernohmen, das ir von wegen unsers treuherzigen gemuets (so wir gegen dem vatterland, auch den betrangten stenden, sonderlich auch dem hochgebornen fürsten, unserem freundlichen lieben vettern dem herzogen von Gülch etc., als unserem verwanten und alten bekanten brueder, auch s. l. loblichen land- und ritterschaft tragen) euch gegen uns also undertenig bedanken und unser ferner guetbedunken begeren tut.

Weil man dann bishero gesehen und gespurt, das es mit der kraishilf so langsamb oder schier gar nichts ist, so muss ein jeder betrangter stand auf ein andere form irer errettung bedacht sein, wo sie sich und ire nachkommen nit in eusserstem verderben und servitut sehen wollen, zu welchem effect man wol herrliche mittel, da man vertreulich und verstendlich handeln will, vor handen hat.

Zur praeparation aber solcher mittel haben wir auch, da die Lüttichische ritterschaft versamlet gewesen, einsteils, und ire betrangnus uns auch klagt, gleicher gestalt zu verstehn gegeben, das, weil das stift Cölen, Lüttich und Münster als drei mechtige land an ritterschaft und manschaft mit unsers geliebten vettern des herzogen von Gülch stattlichen und ansehenlichen landen grenzten und dieselbigen nit weniger auch mit stattlicher ritterschaft und manschaft versehen, so wüsten wir kein besser mittel, dann, weil solche landschaften under zwei heuptern und die so nahe verwant, das sie sich zusamen verbunden in solcher fürstehender irer not einander treulich beizuspringen; zu welchem effect kein besser mittel, dann das man aus den dreien provinzen Gülch, Cleve und Bergen funfundvierzig personen aus den drei stenden ausgeschossen hette, als von jeder landschaft funfzehen, in den weitesten rat, und dann noch funfzehen, aus jeder landschaft funf, in den geheimsten und engsten rat, damit vor denselbigen die geheimste sachen mögen angebracht und vertreulich tractirt werden und die ganze landschaft verwilligte, was die funfzehen mit dem grossen rat der funfundvierzig von der landschaft wegen fur guet ansehen worden

---

[1]) Aus dem Histor. Archiv der Stadt Köln, gleichzeit. Abschrift von einem Schreiber des Grafen. Der Adressat ist nicht genannt; ersichtlich ist es nicht der Rath der Reichsstadt Köln gewesen. — Bei der Wiedergabe ist die Rechtschreibung vereinfacht worden.

in solchen iren anligenden nötten, solches zu approbiren. Solcher gestalt sollt es auch in den drei stiftern Cölen, Münster und Lüttich fürgenohmen werden, und so etwas forfiele, die beide geheimste rät zusamen kohmen und ir heil consultiren.

Zu welchem effect aber fürs erste wir nichts anders raten können, dann das in solchen grossen und engern rat lauter leut gezogen werden, die alein patriotisch und keinem auslendischen herren als irem landsfursten, mit aid und bestallung zugeton seien. Auch dermassen derselbig articul gescherft, das, wehr sich also mit anderen diensten wurde corrumpiren lassen oder auch einich geschenk nehmen, das er nit alein seines stands entsetzt, sonder auch für unehrlich von der ganzen landschaft gehalten soll werden, wie dann die articul durch verstendig leut, so zur sachen notwendig, wol begriffen werden könten, damit emulatio et avaritia propter bonum publicum verhuetet und abgeschnitten werden.

Was für den zweiten punkten anlangt, schicken wir euch hiemit ein tafel[1]), wie man in der landschaft durch alle stend den ganzen last gleich austeilen möcht, dann in solchen sachen boni publici kein liebhaber des vatterlands sich zu eximiren oder praerogativen begeren soll, dann wann man gleichen last tregt, so gibt es auch aequalitet der gemueter und schneidet alle cavillationes ab.

Wann nuhn solche regul observirt, so kan man alle jar die tafeln erneueren, draus man dan klerlich sihet, was für schaden ein jeder genohmen und wie die landschaft abgenohmen, desto mehr die gemueter zur einigkeit zu bewegen und ires schadens wahrzunehmen und desto eiferiger zufurkommen.

So sihet man auch dardurch, wo profiand und vorrat auf alle fürfallende not zu bekommen und sich zu ergreifen, auch wie die land emblöst oder versorgt seind und wo man am nöttigsten fursehung zu tun hab.

Wann dann durch solche tafel man in einer lini eines jeden mans reichtumb, auch in einem jeden caput, einer ganzen gemeind in stett und dörfern, und so stett und dörfer darnach in provincialtafeln gezogen in gleicher form, all ir vermögen und stand als in einem spiegel sehen kan, so kan man dardurch wissen, wo zu nehmen und wo zu geben, dann alle ding bestehn in mensura, numero, pondere et tempore.

Wann nuhn, so oft man zweitausend gulden bei den reichsten und habhafsten findet, auf jedes tausend sechs gulden geschlagen werden, so erhalten zweitausend gulden vermögens einen schutzensoldaten zu sechs gulden zwen monat. Also auch konten zweitausend gulden ein pferd ein monat lang erhalten, als nemlich zwelf gulden vermög reichsbestallung.

Wann man nuhn die landschaft teilt in sechs legiones, das allwegen ein legion zwen monat dienen solle, so wurde erstlich durch

---

[1]) Nicht mehr vorhanden.

diss mittel das gelt im land pleiben und nit aus dem land kommen; furs ander kein teurung in der profiand machen, dieweil sie ohne das hetten leben mussen; furs dritt kein meuterei zu besorgen, dieweil sie patriotisch, auch kein uhrsach darzue hetten; zum virten so wurden sie zum krieg fassonirt und geuebt; zum funften so kehme durch die zusamenkunft der legionen auch vertreulicheit under die manschaft und ritterschaft, das sie einander lerneten kennen und sich auf einander zu verlassen. Kehme nuhn ein feind sterker, das man mit der ersten legion nit genueg hette, könte man die zweite, drite, virte und funfte oder gar nach gelegenheit aufmahnen in casu necessitatis, und wuste man also, wo mans mit volk gefasst wehre und wo mans nehmen solt, auch worzue ein jede legion dienlich.

Was solche sechs provinzen für ein grosse macht wurden vermögen mit einer solchen ordnung und discretion, wurden die tafeln bald ausweisen.

Solche anlag von tausend oder zweitausend gulden soll man von der grössern summa bis auf die armste, die nit mehr als funfhundert gulden vermögen, durchgehen lassen, und was von funfhundert bis auf die geringere summa dieselben anlagen zu besatzungen, auch legionsweis, der fürnembsten plätz und örtter gebrauchen, auch zu schanzgräbern die armste, die nit vil können, in irer legion und ordnung.

Damit aber die provinzen sich in einigkeit desto besser erhalten, so sollen sie einen fursten oder graven von wegen mehrers ansehens zu einem obersten über solche legionen annehmen und verordnen, der aus den sechs landschaften sechs adjuncten hette, mit iren rat, wie man sich dann dessen vergleichen möchte, die furfallende sachen einsteils zu expediren, die anderen, so ihme zu schwehr, an den geheimen und engen rat gelangen zu lassen, damit nit wider wie in den kraisen langweiligkeit der hilf und unordnungen fürfielen.

Es hat in der cron Schweden den gebrauch, das wehr sich einmal für ein soldaten lesst inrolliren, den mussen zweinzig man erhalten in demselbigen dorf, und hat der hauptman macht, wann einer von denselben soldaten abstirbt, ein anderen aus den dörfern zu erwehlen, *also wenn einer zwen söhn hat, hat er macht den eltisten oder* jungsten zu nehmen, wann aber einer nuhr einen sohn hat, darf er denselben nit nehmen, damit die hauszucht nit zertrennt werde; haben auch ire sondere privilegia, das man sie nit an allen gerichten furnehmen darf; seind auch mit silbern armbendern, drauf die privilegia insculpirt, versehen worden, nachdem sich einer wol gehalten.[1])

In der Moscau hat es den gebrauch, das man auf ein schock lands in jeder gemarkung, welche so vil als zweihundertvirzig unserer morgen tun, ein pferd auferlegt, in seinem wagengeschirr und pflueg zu halten, das auch tüchtig zu reiten erkant wurde, und sein satel

---

[1]) In Schweden war G. H. zu wiederholten Malen gewesen; er war ein Schwiegersohn Gustav Wasas.

und zaum darzue erhalten muss, damit derjenig, der im dorf zur reuterei bescheiden, alein sein wehr mitbringen darf und aufsizen. Solches gebe ein grosse anzal zu ross in diesen landen und könte mit der anderen schatzung desto besser sublevirt werden.

Nun ist ferner zu bedenken, dass in disen jezigen sorglichen leufen nichts bessers ist für die herrschaften zue irer entschuldigung gegen frembden potentaten, dan das sie sagen können mit guetem gewissen, das sie ire landschaften nit lenger verderben wollen lassen, und sie derhalben als glider des reichs begeren sich in neutralitet zu erhalten und mit frembden und auslendischen krigen und sachen nichts zu tun haben wolten, sintemal man aus dem werk spürt, das aus der bisanhero gehabten convenz und lang gehabter gedult man doch schlechten dank wie auch geringen nutzen empfunden, sonder dieweil die gemueter und herren nit zusamen getragen, sie schon so weit ir vermuetung machen, das sie a pageta zu gebieten und zu disponiren haben mit den angesessnen stenden mit durchzugen und inlegerung, plinderung, raub und prand, troung und anders nach ihrem gefallen, dadurch doch dem potentaten des kriegsvolks selbst nit mit gedienet; zum wenigsten wollen doch solche stend ein favor erzeigen, so könte es mit discretion und danksagung angenohmen werden und mit dem geringsten schaden die durchzug mit profiand und begleitung ohne lengere temporisirung in den landen oder dreibung muetwillens durchpassirt und begleitet werden.

Wann man nuhn auch ein description der landschaft und rivir macht und die notwendigste pass versichert und verwahrt, bis das schwehrest wetter fürüber, so könte man durch dise mittel sich am besten securirn.

Wann dann wir euch vormals vertreulich communicirt, da die gemelte land- und ritterschaft mit der freien ritterschaft Schwaben und Franken, auch Reinischen (deren wir uns unschuldigelich bis anhero angenohmen ihre sachen zu procurirn) sich wolten einlassen, sintemal die funfzehen quartir ire sonderbahre ausschus und durch unsere mittel auch in ein engeren rat und ausschus verhoffenlich veranlassen werden, und dann die ritterschaft nichts ist ohne stett, auch die stett nichts ohne ritterschaft, wie wir ihnen bisher vertreulich zu verstehn geben haben, auch die ritterschaft mit den reichsstetten, wie sie dann dessen privilegia haben, sich vereinbahren wolten und wir derowegen uns mit etlichen fürnehmsten stetten schon underredet, also das es alein nuhr fortzudreiben, wie dann wir auch in stetter bearbeitung der ansestett-vereinigung und wideraufrichtung der contorn und handhabung der seegerechtigkeit durch ein ammiralwerk[1]) stehn, wie wir dann gern dem generalwerk aus dem grund geholfen sehen, und derohalben zu Speyer anno etc. sibenzig wegen der betrangten ritterschaft und stenden ein supplication übergeben wegen vier punkten[2]): erstlich

---

[1]) Vgl. Mittheil. 18, S. 1ff. [2]) Vgl. Möser, Patriot. Archiv 12.

wegen misbrauch der geistlichen guetter und zureissung der stifter und vilfaltige zuelassung der religionszänk, darzue wir ein bedenkens gestelt, wie demselbigen aus dem grund abzuhelfen, dessen wir euch hiemit einsteils copei zuschicken;

den anderen puncten von wegen der justicien, das dem armen als dem reichen gleich und schleinig recht widerfahren möge, darzue dann auch ein tractatus verfasst zu befurderung der justicien, den wir euch in kurzem auch zuschicken wollen;

den driten puncten von wegen der commercien und beschwehrung der ström der seecanten, zurüttung der alten contoren des reichs und der pündnus der hansestett und wiederaufrichtung derselbigen und der amiralschaft, darzue dann auch sonderbahre bedenken ausfurlich verfasst und etlich mal schon im chur- und fürstenrat verwilliget, auch auf einem tag zu Gruningen durch die drei nidersachsische kreis approbirt worden,[1]) aber durch fridhessige bishero aufgehalten, und jezunder wir wider im werk, solche versamlung der hansestett zur einigung widerumb fortzudreiben;

den vierten puncten von wegen fehl und mengel der krais und nithandhabung der grenzen, continui exercitus et disciplinae militaris, wie wir dann deswegen auch ausfurliche bedenken verfasst haben, damit durch solche vier puncten dem reich aus dem fundament wider geholfen, auch das römisch reich durch abschaffung frembder potentaten neuerung und beschwehruug sublevirt und man eines jeden kaisers underhaltung järlich mit ein zehen tonnen golds, auch mit ein funfzehen tonnen golds ad continuum excercitum, auch mit ein funf tonnen golds fursten, graven und ritterschaft in studiis zu erhalten anstatt der freistellung, hernach am kaiserlichen hof, am kamergericht, auch sonst in reichssachen zu gebrauchen, durch mittel und anrichtung der contorn und ammiralschaft versehen und bestendigelich erhalten werden könt, auch die stend der türkenschazung durch diss mittel sublevirt werden könten, wie dann wir zu solchem effect unser eusserstes bewerben, das also das reich sambt des kaisers autoritet in pristinum statum und glucklich aufnehmen restituirt werden möchte.

Weil dann solche intenta christlich, loblich, nuzlich und furstendig und wir euer ingenium zum teil also haben erkent, auch hören rumen fur verstendig und wachtsamb, also haben wir vertreulicher weis unser guetbedunken euch zu eröffnen und die angefangne kundschaft zu continuiren diss schreiben an euch tun wollen; und das ir begert, das wir eures herren land sowol auch euch in gueter angedechtnus behalten wolten, das seind wir jederzeit ganz willig, wie wir auch euch mit allen gnaden geneigt pleiben. Tun euch also dem allmechtigen in seinen schuz und schirm bevelhen. Datum Luttich den 26. januarii anno etc. 1591.

Giessen. **Konst. Höhlbaum.**

---

[1]) Mittheil. a. a. O., S. 13, 15.

II. Kreuters Topographische Sammlung.

Durch Vermittlung des Herrn Abgeordneten Wilh. Scheben hat der Buchhändler P. J. Tonger dem Historischen Archive die in seinem Besitze befindlichen topographischen Skizzen des Lokalforschers Franz Kreuter[1]) geschenkt. Diese werthvolle Sammlung besteht aus 105 Specialkarten einzelner Strassen und Pfarren der Stadt Köln sowie aus einem weitläufigen Erläuterungsmaterial. Die Sammlung ist nicht ganz vollständig, es lässt sich aber jetzt nicht mehr feststellen, ob die fehlenden Stücke überhaupt dagewesen oder ob sie im Laufe der Zeit abhanden gekommen sind. Jedoch sind fast alle Hauptstrassen vertreten. Kreuter hat mit grosser Sorgfalt, allerdings ohne jeden Anspruch auf künstlerische Ausführung, die sämmtlichen Häuserfaçaden in diese Karten eingezeichnet und die Benennungen der Häuser, so wie er sie aus der Volksüberlieferung oder aus Schriftstücken und Verzeichnissen der beiden letzten Jahrhunderte ermittelt hatte, beigefügt. Diese Karten bilden also den Niederschlag der lokalen Tradition über die älteren topographischen Verhältnisse Kölns, soweit sie eben noch in den 40er Jahren dieses Jahrhunderts — auf diese Entstehungszeit weisen verschiedene Anzeichen (insbesondere Strassendurchbrüche u. s. w.) hin — vorhanden war, und erleichtern in Verbindung mit dem Reinhardschen Plane von 1752 und dem Fuchsschen Handbuche die topographische Forschung über das alte Köln, das allmählich eine ganz andere Gestalt angenommen hat und durch die vielen Neubauten und Strassenerweiterungen auch in den älteren Stadttheilen immer mehr das mittelalterliche Gepräge verliert.

Die Karten sind sorgfältig verzeichnet und sodann aufgezogen worden und werden in vier grossen Mappen im Archiv aufbewahrt; sie sind der Plankammer unter den Nummern 716—820 eingereiht, die Erläuterungen sind in der Abtheilung Topographie unter No. 16—18 aufgestellt. Nachstehend folgen die Verzeichnisse der Pfarren und Strassen[2]); von der Mittheilung des Häuserverzeichnisses musste wegen seines grossen Umfanges an dieser Stelle abgesehen werden.

Keussen.

Register der Pfarren.

S. Alban 6. 34. 35. 49. 56. 58. 69. 79. 80. 81. 82. 103.
S. Aposteln 8. 14. 17. 22. 47. 48. 60. 71. 83. 94. **101**.
S. Brigida 1—3. 5. 7. 10. 11. 13. 30. 38. 40. 41. 50. 56. 61. 64. 65. 75. 78. 85. 93. 99. **102**. **103**.
S. Christoph 8. 17. 23. 101. 104.

---

[1]) Dem Verfasser der unvollendet gebliebenen Wanderung durch das mittelalterliche Köln (Band I, Heft 1—6, Band II, Heft 7). [2]) Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen die Karten, welche die betr. Pfarren bezw. Strassen besonders eingehend behandeln

Register der Strassen.

A.

B.

Die 18. Plenarversammlung der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica wurde in diesem Jahre in den Tagen vom 4. bis 6. April in Berlin abgehalten. Von den Mitgliedern hatten sich entschuldigt Herr Prof. von Hegel in Erlangen und Herr Hofrath von Sickel in Rom. Erschienen waren Herr Prof. Bresslau aus Strassburg, Herr Geheimerath Brunner und Dümmler, Herr Prof. Holder-Egger, Herr Hofrath Maassen aus Wien, Herr Prof. Mommsen, Herr Prof. Mühlbacher aus Wien, Herr Reichsarchivdirector von Rockinger aus München, Herr Prof. Scheffer-Boichorst, der zum ersten Male an den Verhandlungen theilnahm, die Herren Geheimräthe von Sybel und Wattenbach.

Vollendet wurden im Laufe des Jahres 1891/92 in der Abtheilung Scriptores: 1. Deutsche Chroniken III, 1, enthaltend Jansen Enikels Weltchronik von Ph. Strauch, 1. Halbband. 2. Annales Altahenses maiores, ed. altera recogn. Edm. ab Oefele in 8⁰ (acced. Annal. Ratisbon. maiorum fragmentum). 3. Annales Fuldenses post editionem Pertzii recogn. Fr. Kurze, acced. Annales Fuldenses antiquissimi in 8⁰; in der Abtheilung Epistolae: 4. Epistolarum tom. I. Gregorii papae Registrum epistolarum t. I, p. II edd. P. Ewald et L. Hartmann, ein Halbband. 5. Von dem Neuen Archiv der Gesellschaft Bd. XVII.

Unter der Presse befinden sich ein Folioband, 15 Quartbände, 2 Oktavbände, von denen ohne die störende Unterbrechung, welche der achtwöchentliche Ausstand der Setzer herbeigeführt hatte, mehrere schon im verflossenen Jahre fertig geworden wären.

In der Abtheilung der Auctores antiquissimi wird die schon lange erwartete Ausgabe des Claudianus von Herrn Prof. Birt in einigen Monaten erscheinen, da nur noch ein Theil der umfänglichen Indices zu drucken übrig bleibt. Von Cassiodors Variae fehlen ebenfalls nur die Indices, die Herr Dr. Traube hauptsächlich übernommen hat, ihr Druck soll im Sommer beginnen. Von den Chronica minora ist die zweite Hälfte des ersten Bandes, die u. a. Prosper von Aquitanien enthält, fast im Drucke vollendet und der mit Hydatius zu eröffnende zweite Band soll soeben der Presse übergeben werden. Ob dieser den ganzen Rest des Materials erschöpfen kann, bleibt vorbehalten.

In der Abtheilung Scriptores hat Herr Archivar Krusch seine Vorarbeiten für die merowingischen Heiligenleben ununterbrochen weitergeführt und abermals 28 Handschriften an seinem Wohnorte ausgebeutet, von denen 15 aus Frankreich stammten, etwa 12 andere benutzte auf seiner italienischen Reise für ihn Herr Holder-Egger. Ausserdem erwiesen sich in dankenswerthester Weise das österreichische Institut in Rom und der Bollandist Herr Poncelet in Löwen für Vergleichungen gefällig. Von der grössten Wichtigkeit für die Vervollständigung des Materials verspricht eine dreimonatliche Reise nach Frankreich zu werden, welche Herr Krusch im April anzutreten gedenkt. Es handelt sich um die Herstellung der alten merowingischen Texte im Gegensatze zu den Überarbeitungen des 9. bis 11. Jahrhunderts, und nach einigen glücklichen Funden der neueren Zeit, wie die der ältesten Vitae Desiderii, Gaugerici, Iohannis Reomensis, Leudegarii, Launomari, ist gegründete Aussicht zu noch weiteren Erfolgen auf diesem Wege vorhanden. Neben der Benutzung der Handschriften ist auch an die Ausarbeitung der Texte bereits hier und da Hand gelegt worden.

Von den Schriften zum Investiturstreite steht der Druck des zweiten Bandes nach Vollendung der von Herrn Prof. Thaner in Graz herausgegebenen Werke Bernolds jetzt in dem liber de unitate ecclesiae conservanda. Das Manuscript ist vorzüglich unter steter Mitwirkung des Herrn Dr. Sackur, z. Z. Privatdocenten in Strassburg, soweit vorbereitet, dass der Satz ununterbrochen fortschreiten kann. Während dieser Band die

Zeit Heinrichs V erschöpfen dürfte, bleibt die Kirchenspaltung unter Friedrich I nebst etwaigen Nachträgen für einen dritten aufgespart, dem Herr Dr. Sackur gleichfalls seine Kräfte z. Th. schon gewidmet hat und noch weiter widmen wird.

In dem ersten Bande der deutschen Chroniken hat die von Herrn Prof. Schröder in Marburg bearbeitete Kaiserchronik, deren Vollendung seit fünf Jahren erwartet wird, noch immer nicht ausgegeben werden können, weil der Herausgeber in unverantwortlicher Weise den Abschluss der letzten Bogen bisher verzögert hat. Der Druck des Annoliedes von Herrn Prof. Rödiger soll sich unmittelbar daran anschliessen. Nachdem Enikels Weltchronik, ein mehr literarhistorisch als geschichtlich wichtiges Werk, mit ihren Anhängen im Laufe des Jahres erschienen ist, hofft Herr Prof. Strauch das Fürstenbuch derselben gegen Ende des Jahres folgen zu lassen. An der Österreichischen Reimchronik ist mit gleichem Eifer fortgedruckt worden, so dass nach Abschluss des Registers nur noch Glossar und Einleitung fehlen, welche ebenfalls schon weit vorgerückt sind.

In der von Herrn Prof. Holder-Egger geleiteten Folioserie der Scriptores, welche nur noch darauf beschränkt ist, die staufische Zeit zum Abschluss zu bringen, stellte sich die Nothwendigkeit heraus, den schon weit im Drucke fortgeschrittenen 29. Band zur Vermeidung zu grossen Umfanges zu theilen und die Nachträge zu den früheren Bänden für einen 30. Band aufzusparen. Hierdurch wird es möglich sein, den ersteren in wenigen Monaten erscheinen zu lassen. Eine Reise des Herausgebers nach Italien vom März bis October 1891 hat besonders für die grossen italienischen Chroniken des 13. Jahrhunderts reiche Früchte getragen, nebenbei auch den Leges und Epistolae mannigfachen Nutzen gewährt. Mit dem Drucke jener soll schon vor der Vollendung des 30. Bandes vorgegangen werden, nachdem der Herausgeber durch eine Reise nach Wien sein Material noch weiter vervollständigt haben wird. Als Mitarbeiter bei dieser Abtheilung wird vom 1. Mai an Herr Dr. Dieterich, bisher Hülfsarbeiter am Germanischen Nationalmuseum, statt des Herrn Dr. Sackur eintreten.

In der Reihe der Handausgaben beendigte der Freiherr von Oefele den zweiten verbesserten Abdruck der Annales Altahenses, denen das von W. Meyer entdeckte Bruchstück Regensburger Annalen angehängt wurde. Von F. Kurze in Stralsund erschien die bereits von Waitz beabsichtigte völlig neue Ausgabe der sogenannten Annales Fuldenses. Derselbe ist jetzt mit den Vorbereitungen zu einer Bearbeitung der längst vergriffenen Annales Einhardi (mit Einschluss der sogenannten Annales Laurissens. mai.) beschäftigt. Herr Prof. Holder-Egger wird an die Stelle der im 18. Band der Scriptores ganz ungenügend abgedruckten Annales Mediolan. maior. eine kritisch gesichtete Handausgabe der Gesta *Federici imperatoris in Lombardia* nebst einigen Anhängen setzen, die demnächst erscheinen kann, auch für einen kritisch berichtigten Abdruck der Annalen Lamberts von Hersfeld nebst seinen übrigen Schriften hat derselbe umfassende Vorstudien gemacht. Durch alle diese mit vollständigem und verbessertem Apparate versehene Handausgaben wird der Wiederabdruck der vergriffenen Bände eine wirksame Erleichterung erfahren.

In der Abtheilung der Leges ist der Druck der von Prof. von Salis besorgten Ausgabe der leges Burgundionum seinem Abschlusse nahe, während der der Handausgabe der lex Visigothorum von Zeumer soeben begonnen hat. Für die Fortführung dieser Arbeiten wird eine erneute Benutzung der Pariser Hss. und damit zugleich eine Reise nach Paris in diesem Herbste nothwendig werden. Das zweite Heft des zweiten Capitularienbandes von Herrn Dr. Krause befindet sich unter der Presse und ist durch eine Abhandlung im Neuen Archive über die Triburer Synode vorbereitet worden. Als einer der erfreulichsten Fortschritte darf es bezeichnet werden, dass von den Constitutiones regum et imperatorum, den

deutschen Kaiser- und Reichsgesetzen seit Konrad I, Herr Prof. Weiland in Göttingen den 1. Band, der bis 1291 ungefähr reichen wird, im Manuscripte nahezu vollendet und der Druckerei übergeben hat. Für die Fortsetzung wird sich derselbe des Herrn Dr. Schwalm als Mitarbeiters bedienen. Herr Dr. Hübner setzt seine Regesten der Gerichtsurkunden als Vorarbeit für eine künftige Ausgabe weiter fort. Von der ältesten Redaction der Consuetudines feudorum wird Herr Prof. Lehmann in Rostock eine Handausgabe veranstalten.

Der Druck der Synoden des merowingischen Zeitalters, die unter Leitung des Herrn Hofraths Maassen Herr Dr. Bretholz in Wien bearbeitet hat, geht seinem Ende entgegen und wird in einem mässigen Bande die Reihe zum Abschluss führen. Vorbehalten bleibt die Ausgabe der Karolingischen Synoden, eine schon lange schmerzlich empfundene Lücke, sobald Mittel und Arbeitskräfte uns dafür zur Verfügung stehen. Besonders wünschenswerth wäre neben den Synoden und Briefen dieser Zeit eine Zusammenfassung von Staatsschriften, die, obgleich sie von grosser geschichtlicher Bedeutung sind, in den Rahmen keiner von beiden Abtheilungen recht passen wollen, wie der libri Carolini, der auf politische oder kirchenpolitische Fragen bezüglichen Werke Agobards, Hrabans, Hinkmars, der Schriften des Bischofs Jonas von Orleans, der Fürstenspiegel u. s. w. Wir hoffen später eine solche Sammlung ins Leben zu rufen.

In der Abtheilung Diplomata hatte Herr von Sickel bei seiner Übersiedelung nach Rom die Ausgabe der Urkunden Ottos III grossentheils den Händen des Herrn Dr. Uhlirz übergeben, der von Herrn Dr. Erben als Mitarbeiter unterstützt wurde. Eine durch Monate sich hinziehende schwere Erkrankung des ersteren, die auch jetzt noch keineswegs beseitigt ist, und die Anstellung des letzteren als Conservators am k. k. Heeresmuseum haben der Arbeit unverhoffte Hemmungen bereitet. Dennoch wurde dieselbe von Herrn Dr. Erben nach Kräften gefördert und im nächsten Sommer gedenkt Herr von Sickel persönlich die letzte Hand daran zu legen.

Indem hiermit der Zeitraum von 911 bis 1002 seinen Abschluss erreicht, bereitet sich nach zwei Seiten hin eine Fortsetzung vor. Herr Prof. Bresslau hat für die Regierung Heinrichs II mit dem erspriesslichsten Erfolge den grössten Theil der deutschen und schweizerischen Archive bereits durchforscht, er gedenkt in diesem Jahre, auf einen Mitarbeiter gestützt, mit den österreichischen, niederländischen und italienischen fortzufahren. Ebenso wie diese Unterabtheilung nunmehr mit reicheren Mitteln ausgestattet werden konnte, ist es endlich möglich geworden, an die Urkunden der Karolinger Hand anzulegen, und Herr Prof. Mühlbacher ist mit ihrer Herausgabe beauftragt worden, die voraussichtlich eine ganze Reihe von Jahren in Anspruch nehmen wird.

In der Abtheilung Epistolae ist durch Herrn Dr. Hartmann in Wien in dem ersten Bande auf dem von Ewald gelegten Grunde das Registrum Gregorii in seiner ersten, sieben Bücher umfassenden Hälfte erledigt worden. Der Druck des zweiten Bandes wird sofort beginnen und nebst der zweiten Hälfte Einleitung und Register für das Ganze nachtragen. In dem dritten Bande sind dem codex Carolinus noch weitere 22 grösstentheils aus Italien stammende Briefe angehängt worden. Das von Herrn Dr. Gundlach, der aus der Reihe der Mitarbeiter ausgeschieden ist, begonnene Register wird durch Herrn Dr. Rodenberg in nächster Zeit vollendet werden. Für den vierten, mit den Briefen Alkvins zu eröffnenden Band sind die Vorarbeiten soweit fortgeschritten, dass der Beginn des Druckes im nächsten Herbst zu gewärtigen ist. Der Druck des dritten und letzten Bandes der Regesta pontificum selecta saec. XIII wurde durch längere Beurlaubung des Herrn Rodenberg unterbrochen, wird aber unzweifelhaft noch in diesem Rechnungsjahre abschliessen.

Die von Herrn Dr. Herzberg-Fränkel in Wien bearbeiteten Salzburger Todtenbücher, vorläufig die letzte Publication dieser Art, sind in ihrem Texte fertig gedruckt, aber die überaus mühsamen Register erfordern noch eine längere Arbeitszeit. Von dem dritten Bande der Karolingischen Dichter, den Herr Dr. Traube in München jetzt allein fortsetzt, befindet sich ein zweites Heft unter der Presse, welches die Carmina Centulensia, Agius, Bertharius, Heirich von St. Germain und einige kleinere Stücke enthalten soll.

Die Redaction des Neuen Archivs ist in bewährter Weise durch Herrn Prof. Bresslau bis zum 17. Bande fortgeführt worden. Es wäre dringend zu wünschen, dass die Abnehmer der Monumenta Germaniae noch mehr als bisher die nothwendige Zugehörigkeit dieser Zeitschrift zu der Quellensammlung anerkennen wollten.

Einzelne Vergleichungen oder Abschriften wurden im verflossenen Arbeitsjahre freundlichst besorgt von den Herren Astegiano in Cremona, Tschiedel und Kaufmann in Rom, Graf Soranzo in Venedig, von A. Molinier in Paris, Jeayes und Sommer in London, Herzberg-Fränkel, Mich. Mayr und Tangl in Wien. Handschriften wurden theils mittelbar, theils unmittelbar aus vielen auswärtigen Bibliotheken uns zur Benutzung eingesendet: neben den deutschen Bibliotheksvorständen verdienen besondere Hervorhebung die nie ermüdende Gefälligkeit des Herrn Delisle in Paris, ferner Herr Sinker in Cambridge, Herr Ouverleaux in Brüssel und Herr Prof. von Hartel in Wien. Auch dem Auswärtigen Amte des Deutschen Reiches bleiben wir hierbei für seine Vermittlung zu fortgesetztem Danke verpflichtet.

Wenn auch in Folge der oben erwähnten Unterbrechung von unseren Arbeiten im vergangenen Jahre nicht so viele ans Licht treten konnten wie in manchen der früheren, so ist deshalb die Thätigkeit doch auf allen Gebieten eine gleich rege geblieben: eine noch regsamere verspricht sie in den nächsten Jahren zu werden durch die lange ersehnte Erhöhung unserer Mittel, welche wir der huldvollen Würdigung der hohen Reichsregierung zu verdanken haben.

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Seit der zehnten Jahresversammlung gelangte zur Ausgabe: Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559. I. Band 1389—1466, in zwei Hälften, herausgegeben von Dr. Herm. Keussen. Unter Mitwirkung von Gymnasialdirektor Dr. Wilh. Schmitz. (VIII. Publikation.)

Der Druck des zweiten Bandes der Kölner Schreinskarten hat begonnen. Bis auf wenige Abschnitte hat Herr Dr. Hoeniger das Werk und die Register abgeschlossen. Auf Wunsch der Redaktionskommission wird er den zweiten Theil des alten Stadtbuches, der von 1197—1215 reicht, hinzufügen. Es ist zu hoffen, dass vor der nächsten Hauptversammlung diese Publikation gedruckt vorliegen wird.

Die Arbeiten für den ersten Band der Rheinischen Weisthümer, welche der Leitung des Herrn Geh. Justizraths Professor Dr. Loersch unterstehen, sind soweit gefördert, dass der Band voraussichtlich in kurzer Zeit in den Druck kommen kann. Ein ständiger Hülfsarbeiter für diese Unternehmung konnte noch nicht gefunden werden.

Für die Aachener Stadtrechnungen sind die Vorarbeiten, soweit dies den Herren Geheimrath Loersch und Stadtarchivar Pick in Aachen möglich war, fortgesetzt worden. Über den Termin für den Abschluss dieser Arbeiten lässt sich noch nichts sagen.

Über die Ausgabe der Rheinischen Urbare berichtete Herr Prof. Dr. Lamprecht in Leipzig:

Die Editionsarbeiten sind nach Herstellung der als Marburger Programm gedruckten Übersicht der handschriftlichen Überlieferung gegen Ende des Jahres aufgenommen worden. Als Hülfsarbeiter traten Dr. Bahrdt und Dr. Bartel in Marburg ein.

Der intensiven Fortsetzung der Arbeit stellten sich mit dem erneuten Umzug des Herrn Prof. Lamprecht von Marburg nach Leipzig (Ostern 1891) manche Schwierigkeiten entgegen. Herr Dr. Bartel machte den Umzug nicht mit und schied aus dem Unternehmen aus; Herr Dr. Bahrdt hat seit Juni 1891 wegen Nervenleidens beurlaubt werden müssen. Doch gelang es, im Herbst 1891 für Dr. Bartel in Herrn Dr. Hilliger in Leipzig einen tüchtigen Ersatz zu finden.

Bearbeitet wurden von Dr. Bartel die Akten des Klosters Altenberg, von Dr. Bahrdt die von Gerresheim und Werden. Zum vorläufigen Abschluss gebracht ist die Bearbeitung bezüglich Altenberg und Gerresheim; in der Aufarbeitung der sehr ausgedehnten Werdener Überlieferung ist Dr. Bahrdt durch die Erkrankung unterbrochen worden.

Dr. Hilliger hat mit der Bearbeitung speciell der Kölner Urbarialien begonnen. Nahezu fertig gestellt sind die Abtheilungen S. Pantaleon und S. Cäcilien einschliesslich des Klosters Weiher.

Die Vorarbeiten für den Erläuterungsband zum Buche Weinsberg hat Herr Prof. Dr. Höhlbaum in Giessen während des verflossenen Jahres äusserlich nur wenig fördern können. Zu eindringlicher Beschäftigung mit dem Gegenstande glaubt er in nächster Zeit nicht gelangen zu können. Da er aber wünscht, dass das Werk nicht durch ihn zum Stillstand komme, so hat er sich veranlasst gesehen, die Bearbeitung des Bandes überhaupt niederzulegen. Er hat daher die im zehnten Jahresbericht näher bezeichnete umfangreiche Sammlung von Abschriften zur Geschichte Kölns im 16. Jahrhundert dem Vorstande zur Verfügung gestellt. Es steht zu hoffen, dass sich in nicht ferner Zeit ein Bearbeiter für diesen Stoff finden wird, der eine grosse selbständige Bedeutung für sich in Anspruch nimmt.

Die unter Leitung des Herrn Prof. Ritter stehende Ausgabe der Jülich-Bergischen Landtagsakten steht bald vor einem gewissen Abschlusse. Zur Vorbereitung der Herausgabe dieser Akten hatte Herr Prof. von Below eindringende Untersuchungen über die Bildung der landständischen Korporation, über das landesfürstliche Steuerwesen und die Anfänge des landständischen Steuerwesens angestellt. Die Untersuchungen liegen nunmehr in vier grösseren Abhandlungen (gedruckt in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins und den Patronen wie den Vorstandsmitgliedern mitgetheilt) abgeschlossen vor; sie dürfen als werthvoller Beitrag zur Rechtsgeschichte der deutschen Territorien bezeichnet werden. Die Arbeiten der Herausgabe selber sind inzwischen so weit vorgeschritten, dass, nach Sammlung des Materials für den ersten Band, die Einrichtung der Ausgabe festgestellt und eine Probe derselben durch Redaktion eines ersten, allerdings noch kleinen Abschnittes gegeben ist. Herr Prof. von Below glaubt, dass bis zum Ablauf des Jahres 1892 das Manuskript des ersten Bandes völlig druckfertig sein wird. Ob der Druck schon beginnen soll, bevor die Redaktionsarbeit bis zum letzten Bogen vorgedrungen sein wird, ist eine Frage, mit der sich im Laufe des Jahres die Redaktionskommission beschäftigen wird. Der erste Band soll, neben einer die früheren Untersuchungen des Herrn Prof. von Below kurz zusammenfassenden Einleitung, das halbe Jahrhundert vom Beginn des geldrischen Erbfolgekriegs bis zum Jahre 1589 oder, wenn irgend möglich, bis Ende 1591 umfassen. Ein zweiter Band hätte dann die Zeit des herannahenden und die erste Periode des ausgebrochenen Jülicher Erbfolgekrieges bis 1614 zu behandeln.

Nachdem nunmehr der erste Band der älteren Matrikeln der Universität Köln erschienen ist, hat Herr Dr. Keussen die Bearbeitung des zweiten Bandes unverzüglich in Angriff genommen. Er soll die

Jahre 1466—1559 umfassen und wird ein grosses litterarhistorisches Interesse erwecken.

Für die älteren Urkunden der Rheinlande wurde durch Herrn Prof. Dr. Menzel im Jahre 1891 die grösstentheils aus dem Nachlass von F. J. Bodmann stammende Urkundensammlung der Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg untersucht und daraus eine Anzahl von Originalurkunden der Abtei St. Maximin gewonnen. In der Urkundensammlung der Stadtbibliothek zu Mainz fanden sich nur jüngere Abschriften rheinischer Urkunden. Im Germanischen Museum zu Nürnberg wurden einige Kaiserurkunden, die Bezug auf die Erzbischöfe Folkmar und Gero von Köln haben, und die Originalurkunde Ottos II für die Abtei Essen vom 25. Januar 973 bearbeitet.

In Bamberg wurde das Kartular der Klöster Stablo und Malmedy aus dem 10. Jahrhundert vollständig bearbeitet; ebenso das Düsseldorfer Kartular der beiden Klöster aus dem 13. Jahrhundert. In dem letzteren fanden sich noch einige ungedruckte Urkunden aus der Mitte des 10. Jahrhunderts; der Text der bei Martène und Ritz gedruckten Urkunden konnte erheblich verbessert und ergänzt werden. Für die schwankende Datirung der in Lothringen ausgestellten Privaturkunden (namentlich für die Datirung nach den Regierungsjahren) wurden sichere Grundsätze gefunden und so Ergebnisse gewonnen, die auch für die allgemeine Geschichte wichtig sind. Auch die Reihen der Äbte, Pröpste, Vögte u. s. w. wurden ausgefüllt und sicherer gestellt.

Im Staatsarchiv zu Koblenz wurden hauptsächlich die von verschiedenen Päpsten für Trierer Erzbischöfe gegebenen Urkunden untersucht und bearbeitet.

Die Arbeiten für die Herausgabe der älteren Rheinischen Urkunden wurden im vergangenen Jahre so gefördert, dass der Druck voraussichtlich im nächsten Jahre wird beginnen können.

Für den älteren Theil der erzbischöflich Kölnischen Regesten bis 1099 (Hermann III einschliesslich) sind durch Herrn Prof. Dr. Menzel die erzbischöflichen Urkunden wohl vollständig gesammelt und durchgesehen, dazu gesellen sich die Urkunden und Briefe, die an die Erzbischöfe gerichtet sind oder sich auf ihre Geschichte beziehen. Die Sammlung und Sichtung der übrigen quellenmässigen Nachrichten (Annalen, Chroniken, Koncilsakten, Nekrologien u. s. w.) wurde begonnen und wesentlich gefördert. Ausserdem fand Herr Prof. Menzel in den von ihm im Frühjahr und Herbst bereisten Bibliotheken und Archiven wieder etliche noch ungedruckte erzbischöfliche Urkunden aus dem 13. Jahrhundert.

Zur Bearbeitung des folgenden Theiles von 1099 bis 1304 (Erzbischof Friedrich I bis Wigbold einschliesslich), der den Schluss des ersten Regestenbandes bilden wird, trat am 1. April 1891 Herr Dr. Richard Knipping ein. Er unterzog die deutsche, niederländische, italienische, französische und englische Urkundenlitteratur einer systematischen Durchsicht, wodurch die Zahl der bereits gesammelten Auszüge bedeutend vermehrt wurde. Der angegebene Zeitraum ist bis jetzt durch 1331 Nummern vertreten. Zugleich wurden auch für diesen Theil die Sammlung der chronikalischen Nachrichten und die Untersuchungen über das erzbischöfliche Urkunden- und Kanzleiwesen und die Chronologie fortgesetzt. Herr Dr. Knipping wird auch während seiner Verwendung in dem Stadtarchiv zu Köln bei der Bearbeitung der Regesten thätig bleiben.

Die Bearbeitung des ersten Regestenbandes von der ältesten Zeit bis 1304 wurde in dem vergangenen Jahre so gefördert und soll in dem laufenden so gefördert werden, dass die Vorlegung des Manuskripts im künftigen Jahre wird erfolgen können.

Die Leitung der Ausgabe der Zunfturkunden der Stadt Köln hat Herr Prof. Dr. Höhlbaum niedergelegt, weil sich die schon im vorigen Berichte hervorgehobenen Schwierigkeiten der Bearbeitung nicht beseitigen

liessen. Die Bemühungen, einen neuen Leiter für dieses Unternehmen zu gewinnen, sind bisher ohne Erfolg gewesen.

Die Bearbeitung der Jülich-Bergischen Landtags-Akten, II. Abtheilung, welche Herr Geh. Archivrath Dr. Harless in Düsseldorf übernommen hat, befindet sich in langsam fortschreitender Vorbereitung, weil ein grosses Aktenmaterial zu bewältigen ist.

Die zweite Auflage der „Nachrichten von dem Leben und den Werken kölnischer Künstler“ von dem verstorbenen Forscher Dr. Joh. Jak. Merlo wird von einem jüngeren Kunsthistoriker, Herrn Dr. Eduard Firmenich-Richartz in Bonn, für die Ausgabe vorbereitet. Neben ihm hat Herr Dr. Keussen die Durchsicht und Richtigstellung der archivalischen Belege, welche durchgängig im Historischen Archive der Stadt Köln beruhen, übernommen. Für die Monogrammisten hat Herr Direktorial-Assistent Dr. Max Lehrs in Dresden seinen Beistand zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten haben einen sehr günstigen Fortgang genommen. Allerdings musste eine Anzahl Biographieen neu redigirt und mehrere Artikel ganz gestrichen werden, da keine Beziehung der in ihnen behandelten Künstler zu Köln zu ermitteln war. Schon im Laufe des Jahres wird voraussichtlich das Werk zum Drucke gelangen.

Ein weiteres wichtiges Unternehmen ist im vergangenen Jahre von der Gesellschaft begonnen worden. Herr Dr. Walter Stein in Köln hat ihr eine Ausgabe der Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert angeboten unter Befürwortung von Herrn Prof. Dr. Höhlbaum, der auch die Leitung des Werkes bis zur jetzt erfolgten Fertigstellung des ersten Bandes übernommen hatte. Dieser Band ist nunmehr druckfertig eingeliefert worden. Er umfasst ausschliesslich Akten zur Verfassung der Stadt; in der ersten Abtheilung die Eidbücher des 14. und 15. Jahrhunderts, die zu den Eidbüchern gehörenden Theile der Statuten von 1407 und die sonstigen auf die Rechtsverfassung, die Rathsgerichtsbarkeit u. s. w. bezüglichen Akten, in der zweiten Abtheilung die Ordnungen des Schöffengerichts und der übrigen städtischen Gerichte, Rechtsaufzeichnungen verschiedener Art sowie die Statuten von 1437. Die Urkunden, Schreinssachen, Rechnungen und Namenlisten bleiben von der Publikation ausgeschlossen. Die Zahl der im ersten Bande enthaltenen Aktenstücke beläuft sich auf etwa 350 Nummern. Die in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Köln“ vornehmlich in deren I. Bande in ungenügender Weise abgedruckten Akten sind mit aufgenommen worden. Von den Einleitungen zum ersten Bande ist ein erheblicher Theil ausgearbeitet. Der zweite Band, welcher die Akten zur städtischen Verwaltung enthalten soll, wird binnen kurzem fertig gestellt werden.

Die Arbeiten für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind unter der Leitung von Herrn Geh. Rath Nissen in der bisherigen Weise fortgeführt und, was die Neuzeit betrifft, im wesentlichen abgeschlossen worden. An die kartographische Darstellung wurde nicht eher gegangen, als bis die Zustimmung der Provinzialverwaltung als Auftraggeberin eingeholt war, insofern ja grade die Karten zur neueren Geschichte eine besondere Bedeutung für die Praxis beanspruchen. Der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Freiherr von Solemacher, hat von dem Stande der Arbeiten eingehend Kenntniss genommen und im Einverständniss mit den Bearbeitern und Herrn Geheimrath Loersch folgende Abweichungen von dem ursprünglichen, in der Denkschrift des letzteren vom 25. November 1886 dargelegten Plane (vgl. Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 13, S. 95) veranlasst.

Die erste Lieferung, von Herrn Schulteis bearbeitet, soll ausser der französischen Zeit auf einem zweiten Blatte die Anfänge der preussischen Verwaltung, die Bildung der beiden Provinzen Jülich-Kleve-Berg und Grossherzogthum Niederrhein, deren Umgestaltung zur heutigen Rhein-

provinz, sowie alle seitdem eingetretenen Veränderungen darstellen. Beide Karten im Massstab 1:500 000 sind im Stiche weit vorgeschritten. Das nämliche gilt von dem erklärenden Text, so dass das Erscheinen dieser Lieferung in einigen Monaten zu erwarten ist.

Die zweite Lieferung wird die Territorial-Verhältnisse im Jahre 1789, unmittelbar vor der französischen Zeit, behandeln. Der Bearbeiter, Herr Dr. Fabricius, legt seinen Entwürfen den Massstab 1 : 80 000 zu Grunde. Ursprünglich war vorgesehen, diese Entwürfe im Anschluss an die Liebenowsche Karte auf den Massstab von 1:240 000 zu reduciren und die Provinz auf vier Blättern zur Darstellung zu bringen. Aber dieser Massstab erwies sich zu klein, um die bunte Mannigfaltigkeit der territorialen und rechtlichen Gestaltung im Jahre 1789 zu veranschaulichen. In überaus dankenswerther Weise hat nunmehr die Provinzialverwaltung die Mittel gewährt, sodass die Aufgabe in befriedigender Weise gelöst werden kann. Demnach wird das Jahr 1789 auf acht Blättern im Massstab 1:160 000 dargestellt werden. Die Zeichnung schreitet rüstig voran, der Stich soll im laufenden Jahre beginnen, die Veröffentlichung im nächsten erfolgen.

Bericht der Kommission für die Denkmälerstatistik der Rheinprovinz. Dem von dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn Geh. Justizrath Prof. Dr. Loersch, abgestatteten Berichte über die Fortschritte des weitaussehenden Werkes entstammen die folgenden thatsächlichen Angaben. Die beiden ersten Hefte, welche die Kreise Kempen und Geldern behandeln, sind im Jahre 1891, bearbeitet von Dr. Paul Clemen, im Schwannschen Verlage zu Düsseldorf erschienen. Die Bearbeitung des Kreises Moers befindet sich unter der Presse und soll im April d. J. herauskommen, kurz darauf die Darstellung des Kreises Kleve, womit der I. Band abschliesst. Für Band II (Essen, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Rees) sind alle Vorarbeiten erledigt. Weitere Kreise werden im Frühjahr 1892 durch Bereisung in Angriff genommen; die Reihenfolge ist durch den Provinzial-Ausschuss in der Weise bestimmt worden, dass zunächst die Städte und Kreise Düsseldorf, Mettmann, Elberfeld, Barmen, Solingen, Lennep, welche den III. Band bilden, dann die Kreise Krefeld, Gladbach, Neuss, Grevenbroich, die den IV. Band ausmachen, bereist und bearbeitet werden sollen.

Mevissen-Stiftung. Bereits im vorigen Jahre konnte der Hauptversammlung Kenntniss gegeben werden von einer hochherzigen Stiftung unseres altbewährten *Gönners und Stifters der Gesellschaft, Herrn Geh.* Kommerzienraths Dr. Gustav von Mevissen, welche das Ausschreiben von Preisaufgaben auf dem Gebiete der rheinisch-westphälischen Geschichte ermöglicht. Am 28. September 1890 bot Herr von Mevissen dem Vorstande ein Kapital von 30 000 ℳ in 3½ % Zinsen tragenden consolidirten Preussischen Staatsschuld-Verschreibungen und 3000 ℳ in bar zu diesem Zwecke an. Mit lebhaftem Danke hat der Vorstand in seiner Sitzung am 29. December 1891 die Schenkung angenommen, von welcher eine neue energische Förderung der Studien zur rheinischen Geschichte erwartet werden darf. Am 22. Juni 1891 hat die Mevissen-Stiftung die landesherrliche Genehmigung erhalten. Nach Eingang derselben ist der Vorstand unverzüglich um Vorschläge für Preisaufgaben ersucht worden. Die eingegangenen Vorschläge sind durch die Prüfungskommission schriftlich begutachtet und sodann in einer Sittzung am 24. Oktober drei Aufgaben ausgewählt worden, welche auf Grund des von Herrn Prof. Ritter erstatteten Berichtes in der Vorstandssitzung vom 24. November endgültig

als die ersten Preisaufgaben aus der Mevissen-Stiftung angenommen worden sind. Dass für das erste Preisausschreiben drei Aufgaben gestellt werden konnten, verdankt die Gesellschaft einer erneuten dankenswerthen Zuwendung des Stifters, welcher weitere 2000 ℳ zu diesem Behufe am 30. September 1891 zur Verfügung stellte.

In den Anlagen folgen das grundlegende Schreiben des Herrn von Mevissen vom 18. September 1890, die landesherrlich genehmigten Statuten der Stiftung und das in der Vorstandssitzung vom 14. November 1891 beschlossene erste Preisausschreiben.

Köln, 28. September 1890. An den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln.

Durchdrungen von der Überzeugung, dass die wirthschaftliche und die geistige Entwicklung der Völker sich gegenseitig ergänzen und zur Verwirklichung der Idee des modernen Staates innig zusammenwirken möchten, habe ich heute, am Tage der Vollendung einer sechzigjährigen, der Industrie und der Volks- und Staatswirthschaft gewidmeten Thätigkeit, beseelt von dem Wunsche, die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westphalens nach Kräften zu fördern, beschlossen, unter der Voraussetzung geneigter Mitwirkung der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, der genannten Gesellschaft ein Kapital von dreissigtausend Mark zu überweisen in 3½ % Zinsen tragenden consolidirten Preussischen Staatsschuld-Verschreibungen, dessen Zinsen zu Preisen für die Lösung von der Gesellschaft zu bestimmender Aufgaben auf dem Felde der rheinisch-westphälischen Geschichte verwandt werden sollen.

Ich erlaube mir nun hiermit die ergebenste Bitte an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zu richten, die Verwaltung dieser Preisstiftung auf Grundlage der beiliegenden näheren Bestimmungen geneigtest übernehmen zu wollen. Nach Eingang der hiermit erbetenen Zustimmung der Gesellschaft werde ich sofort die vorgedachten Staatsschuld-Verschreibungen auf den Namen der Gesellschaft in das Preussische Staatsschuldbuch eintragen lassen, sowie der Gesellschaft weitere dreitausend Mark bar überweisen, um mittelst derselben eine erste Preis-Ausschreibung zur Lösung noch näher zu bestimmender Aufgaben zu fundiren.

Mit vorzüglichster Hochachtung (gez.) G. von Mevissen.

Preis-Stiftung für die Geschichtskunde der Rheinlande und Westphalens. 1. Für die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Rheinlande und Westphalens wird eine Preis-Stiftung begründet mit einem Kapital von dreissigtausend Mark in drei und ein halbes Prozent Zinsen tragenden Preussischen konsolidirten Staatsschuldverschreibungen. Dieses Kapital wird auf den Namen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln in das Preussische Staats-Schuldbuch unangreifbar eingetragen. Dieses Kapital soll, so lange die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde besteht und der Sitz derselben in der Stadt Köln bleibt, bei der Verwaltung des Preussischen Staats-Schuldbuches beruhen. Sollte dieses Staats-Schuldbuch ausser Wirksamkeit treten, so soll das dadurch frei werdende Kapital durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde anderweitig pupillarisch sicher angelegt werden. Sollte die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde sich auflösen oder ihren Sitz von Köln in eine andere Stadt verlegen, so soll das alsdann vorhandene Kapital der Stiftung auf die Stadt Köln übergehen mit der Auflage, dasselbe den nachstehend für die Preis-Stiftung getroffenen näheren Bestimmungen gemäss zu verwalten und durch eine wissenschaftliche Kommission der Stadt Köln oder der Universität Bonn die Ausschreibung der Preis-Aufgaben und die Bildung des Preisgerichtes zu bewirken.

2. Die Zinsen des vorgedachten Kapitals von dreissigtausend Mark bilden einen flüssigen Fond, welcher bis zu einer Höhe von zehntausend Mark vorübergehend bei der stadtkölnischen Sparkasse, jederzeit nach drei Monate vorher geschehener Kündigung verfügbar, zinstragend angelegt werden soll zur Deckung der nachfolgend vorgesehenen Preise und Honorare.

3. Durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde werden in Zwischenräumen von einem bis zu längstens fünf Jahren Preise ausgeschrieben in Höhe von tausend bis zu fünftausend Mark für Aufgaben, welche sich auf die Geschichte der Rheinlande und Westphalens beziehen. Die Preis-Aufgaben sowie die der Preisbewerbung zu Grunde zu legenden Bestimmungen und die Höhe der für die einzelnen Preis-Aufgaben zu bestimmenden Preise werden durch die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde entworfen und festgestellt und durch zwei Kölnische und eine Bonner Zeitung veröffentlicht. Die auszuschreibenden Preise sollen in ihrer Gesammtheit in keinem Falle die Höhe der voraussichtlich aus dem Stiftungskapital während der Periode, für welche die Ausschreibung stattfindet, eingehenden Zinsen überschreiten. Verpflichtungen, welche über die jeweilig flüssigen oder flüssig werdenden Mittel hinausgehen, dürfen nicht eingegangen werden. Die Frist zur Lösung der gestellten Aufgaben soll für jede einzelne dieser Aufgaben in keinem Falle fünf Jahre überschreiten.

4. Die Preis-Arbeiten können sowohl unter dem Namen der Bewerber wie auch anonym eingereicht werden. Die anonym eingereichten sind mit einem Sinnspruch zu versehen und ist denselben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Aussenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Namen, Stand und Wohnort der Verfasser anzugeben sind. Die zuerkannten Preise fallen, wenn die Verfasser der gekrönten Preisschriften bereits vor der Überweisung derselben gestorben sind, den Erben derselben zu.

5. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde erwählt durch ihren Vorstand aus dessen Mitte oder auch ausserhalb desselben drei oder fünf Preisrichter, welchen die eingelaufenen Preis-Arbeiten sofort nach Ablauf der für die Preisbewerbung gestellten Frist übergeben werden. Diese Preisrichter ernennen einen Haupt- und einen Neben-Berichterstatter, auf deren schriftlich zu erstattenden Bericht der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über die Zuerkennung der Preise entscheidet. Bei der Beurteilung der Preisrichter und bei der Entscheidung über die Preis-Arbeiten soll neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht gezogen werden. Die Berichte der Berichterstatter sollen innerhalb sechs Monaten nach Eingang der Arbeiten den Preisrichtern zugehen und von diesen baldmöglich, begleitet von ihrem Gutachten, dem Vorstande vorgelegt werden. Die Entscheidung des Vorstandes soll längstens innerhalb sechs Monaten nach Vorlegung dieser Berichte und der Gutachten der Preisrichter durch Mehrheitsbeschluss der in der betreffenden Sitzung des Vorstandes anwesenden Mitglieder erfolgen und den preisgekrönten Bewerbern durch eingeschriebene Briefe mitgetheilt werden. Die Entscheidungen des Preisgerichtes werden veröffentlicht. In den Fällen, in welchen keine der eingegangenen Arbeiten als preiswürdig und die gestellte Aufgabe genügend lösend von dem Preisgericht anerkannt wird, soll es dem Vorstande der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde freistehen, wenn derselbe es für angemessen erachtet, der besten oder den besten der eingegangenen Arbeiten ein Honorar bis zur halben Höhe der für die betreffenden Arbeiten ausgeschriebenen Preise zuzuerkennen. Findet keine Preis- oder Honorar-Zuerkennung statt, so wächst der freiwerdende Betrag dem Grundkapital der Preisstiftung zu und soll wie dieses zinstragend und unangreifbar in Preussischen, im Staats-Schuld-

buch einzutragenden consolidirten Staatsschuldverschreibungen angelegt werden. Gleicherweise sollen diejenigen Beträge, welche durch Zins- oder andere Eingänge über Mark zehntausend hinaus jeweilig verfügbar werden, in abgerundeten Summen von tausend Mark und mehr dem Stiftungskapital zuwachsen und unangreifbar angelegt werden.

6. Der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist befugt, als Honorar für die Berichterstattung in der Regel bis zu fünfhundert Mark und bei grösseren Arbeiten ausnahmsweise bis zu tausend Mark in jeder Ausschreibe-Periode zu verwenden, welche Beträge a conto der aus den Zins-Eingängen verfügbaren Fonds verrechnet werden.

7. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in der Regel in das Eigenthum der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde über. Der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bleibt es vorbehalten, darüber zu beschliessen, ob die preisgekrönten Arbeiten auf Kosten der Gesellschaft oder im Auftrage derselben gedruckt werden sollen. Im Falle die Gesellsellschaft innerhalb sechs Monaten nach Zuerkennung der Preise den Druck nicht beschliesst, wird dieselbe den Beschluss, dass sie vom Druck absieht, den Verfassern mittheilen. Alsdann steht es dem oder den Verfassern frei, die preisgekrönten Arbeiten ihrerseits durch den Druck zu veröffentlichen.

8. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten können diese Arbeiten innerhalb eines Jahres nach der Entscheidung des Preisgerichtes geeignetenfalls unter Angabe des Sinnspruches zurückfordern. Dieselben werden alsdann in eingeschriebenen Umschlägen zurückgesandt werden. Nach Ablauf eines Jahres ist das Recht der Rückforderung erloschen.

Preisfragen der Mevissen-Stiftung. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der ihrer Verwaltung unterstellten Mevissen-Stiftung für die Lösung folgender Aufgaben die unten angegebenen Preise aus:

1. Nachweis der im Anfang des 16. Jahrhunderts in Köln vorhandenen Strassen und Plätze, sowie aller Befestigungen, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Capellen, Klöster und Wohnhäuser, nebst Entwurf eines möglichst genauen Stadtplanes, auf Grundlage der gleichzeitigen Pläne und Ansichten, der Schreinsbücher und der Urkunden. Es wird der Wunsch ausgesprochen, die für das 16. Jahrhundert festgestellten Strassen, Gebäude u. s. w. nach Möglichkeit zeitlich zurück zu verfolgen.

Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1897 einschliesslich. Preis 4000 Mark.

2. Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns von den Anfängen bis zum Jahre 1396.

Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1894 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

3. Ursprung und Entwickelung der Verwaltungsbezirke (Ämter) in einem oder mehreren grösseren Territorien der Rheinprovinz bis zum 17. Jahrhundert.

Die Arbeit ist einzusenden bis zum 31. Januar 1895 einschliesslich. Preis 2000 Mark.

Die Bearbeitungen können unter dem Namen der Bewerber oder anonym mit einem Sinnspruch eingereicht werden. In letzterem Fall ist ein mit demselben Sinnspruch beschriebener, versiegelter Zettel beizulegen, welcher Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält. Die Entscheidung über die Verleihung der Preise erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde; es ist hierbei nach der Vorschrift der Stiftungsurkunde neben der Beherrschung des bearbeiteten Stoffes der Stil und die künstlerische Form der Arbeiten wesentlich mit in Betracht zu ziehen. Erscheint keine der über eine Frage eingereichten Arbeiten preiswürdig, so kann doch ein Honorar bis zur halben Höhe

des Preises zugebilligt werden. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigenthum der Gesellschaft, die nicht preisgekrönten können binnen einem Jahre nach Veröffentlichung der Entscheidung zurückgefordert werden; geschieht dies nicht, so werden sie ebenfalls Eigenthum der Gesellschaft.

Die Arbeiten sind einzusenden an den Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Herrn Landgerichtsdirektor Ratjen in Köln.

Register.





